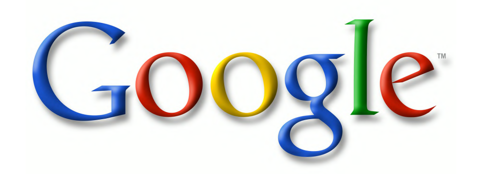


STUDIEN ZUR DEUTSCHEN KUNSTGESCHICHTE

33. HEFT.

HANS SEBALD BEHAM

EIN KRITISCHES VERZEICHNISS

SEINER

KUPFERSTICHE, RADIRUNGEN UND HOLZSCHNITTE

VON

GUSTAV PAULI

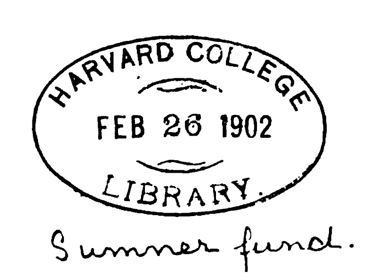
MIT 36 TAFELN



STRASSBURG

J. H. ED. HEITZ (HEITZ & MÜNDEL)

1901


HARVARD COLLEGE
FEB 26 1902
LIBRARY.

MEINEM FREUNDE

MAX LEHRS

GEWIDMET

VORWORT

Eine Arbeit, die in guten und in bösen Tagen beinahe während eines Jahrzehntes mein Lebensgefährte war, übergebe ich hiermit der Oeffentlichkeit. Nicht ohne eine gewisse Beklemmung. Denn die Vollständigkeit, die das Ziel eines solchen Katalogs ist, konnte nicht — und kann vielleicht nie — ganz erreicht werden. Um Nachträge, die etwa im Laufe des nächsten Jahres nötig werden sollten, im Anschluss an dieses Buch veröffentlichen zu können, habe ich ein kritisches Verzeichnis der Stiche Barthel Behams, das beinahe druckfertig vorliegt, einstweilen zurückgehalten.

Und nun bleibt mir nur die angenehme Pflicht, den Sammlern und den Beamten aller der Kupferstichkabinette und Bibliotheken, die durch ihr Entgegenkommen diese Arbeit gefördert haben, meinen besten Dank zu sagen. Wenn ich auch darauf verzichten muss sie alle zu nennen, so kann ich es mir doch nicht versagen,

wenigstens zweier Freunde zu gedenken, die vor allen anderen durch Rat und That mir zur Seite gestanden haben, Max Lehrs in Dresden und Campbell Dodgson in London.

Bremen, den 15. October 1901.

GUSTAV PAULI.



Inhaltsangabe

Einleitung

Wenn ein grosser Meister der Kunst die Augen schliesst, so lässt er in seiner Umgebung keinen ebenbürtigen Nachfolger zurück, nur Epigonen, die Erben seiner Geschicklichkeit, nicht seines Genius. So war es auch in Nürnberg beim Tode Albrecht Dürers. Kein Name eines Einzelnen kommt uns auf die Lippen, wenn wir von der Nachfolge Dürers reden wollen, sondern wir nennen eine Künstlergruppe mit dem wegwerfend klingenden Namen der Kleinmeister. Gewiss, die Nürnberger Kleinmeister sind Epigonen, dabei aber in ihrer Art anziehender und bedeutender als andere ihres Schlages. Zu dem Bilde der deutschen Kunst haben sie wesentliche Züge beigetragen; sie haben das Werk Dürers auf ihre Art ergänzt, indem sie Gebiete gepflegt haben, die ihr grosser Führer nur gelegentlich betreten hatte, das Sittenbild und die ornamentale Kleinkunst. In diesen beiden Richtungen wird man ihre historische und aesthetische Bedeutung immer zu suchen haben. Ein einziger unter ihnen hat höheres erstrebt, indem er den grossen Stil italienischer Kunst in seine kleinen deutschen Bildchen hineintragen wollte. Und er hatte, wie es scheint, den Beruf dazu, denn aus seinen Schöpfungen redet eine vornehme und grosse Art des Empfindens. Das war Barthel Beham. Aber sein Werk ist ein Stückwerk geblieben, da ihm die Aufgabe versagt war, seine Entwürfe in grossen Verhältnissen auszuführen. Und sein Ruhm wurde bald überschattet von dem seines älteren Bruders. Sebald Beham, dem dieses Buch gilt, war unfraglich eine gewöhnlichere Natur als Barthel. Eben darum aber stand er dem Verständniss der breiten Masse

des Volkes näher. Er hatte das Zeug dazu, um populär zu werden und ist es geworden, unterstützt von einer grossen Leichtigkeit der Production und von einer ungewöhnlichen Begabung in allem Handwerklichen der Kunst. Wenn der gemeine Mann sich an seinem Erzählertalent und an den derben Spässen seiner Bilder ergötzte, so konnte der Kenner den prachtvoll sicheren, Dürer ebenbürtigen, Strich der Zeichnung bewundern und eine unvergleichlich zarte und leichte Führung des Grabstichels.

Es ist nicht der Zweck der vorliegenden Arbeit, auf die Lebensschicksale Sebald Behams näher einzugehen, dennoch aber scheint mir eine kurze Erinnerung an die bekannten Daten seines Lebens am Platze zu sein, schon weil es für die Bestimmung unbezeichneter Blätter von Wichtigkeit ist, den Aufenthaltsort ihres Meisters in seinen verschiedenen Lebenszeiten sich zu vergegenwärtigen. Hans Sebald Beham wurde 1500 zu Nürnberg geboren. Wo er seinen ersten Unterricht in der Kunst erhalten, wissen wir nicht, dass er aber späterhin, ehe er an die Oeffentlichkeit trat, den entscheidenden Einfluss von Dürer empfangen hat, wissen wir ganz genau aus den frühesten Kupferstichen und Holzschnitten seiner Hand, von denen eins und das andre Blatt Dürers Art zum Verwechseln ähnelt. Die Brüder Beham waren unruhige Gesellen, widerspenstige Unterthanen des Raths und ungefüge Mitglieder der kirchlichen Gemeinde. Als im Gefolge der Reformation, durch radicale Predicanten entfacht, sozialistische und freigeistige Bewegungen unter den Nürnbergern entstanden, da befanden sich die Brüder Beham mit ihrem Genossen Georg Penz unter den Rädelsführern. Es wurde ihnen ein in den Annalen der Kunstgeschichte berühmter Prozess gemacht, der damit endete, dass alle drei Ende Januar 1525 der Stadt verwiesen wurden. Ihre Verbannung dauerte indessen nicht lange. Der Rath gewährte ihnen auf Fürsprache des angesehenen Propst zu St. Alban, Melchior Pfintzing, am 16. November 1525 die Rückkehr.[1] In den nächsten Jahren hat Sebald Beham oft seinen

---

[1] Alfr. Bauch. Der Aufenthalt des Sebald Beham während der Jahre 1525—1535. Rep. f. Kw. XX, p. 194. Der Verfasser des Aufsatzes hat aus einigen wichtigen Entdeckungen zu weit gehende

Aufenthalt gewechselt. 1527 finden wir ihn, wenn auch nur vorübergehend, in Ingolstadt, denn in jenem Jahre erschien dort, mit einer Titelumrahmung von seiner Hand versehen, ein Sendschreiben des streitbaren Doctor Eck (Wider den Gotzlesterer... Conraden Som. Vgl. das chronologische Verzeichniss der von Beham illustrirten Bücher). 1528 war Beham zu Nürnberg abermals in einen ärgerlichen Handel verwickelt. Er stand im Verdachte, einen Theil des dürerischen Proportionswerkes im Manuscript entwendet zu haben. Und als er nun ein Büchlein über die Proportionen der Rosse veröffentlichen wollte, verbot man es ihm, bis das umfangreiche Werk Dürers erschienen sei. Beham kehrte sich nicht daran und liess sein Heft der Obrigkeit zum Trotze drucken. Da wollte man ihn einsperren. Aber Beham entwich, vielleicht wieder nach Ingolstadt. Denn auf einer 1529 dort gedruckten Ausgabe von Ecks enchiridion locorum communium adversus Lutheranos begegnen wir abermals einer behamischen Titelumrahmung. — Auf einen Gnadenerlass des Nürnberger Rathes hin ist er dann im Februar 1529 nach Nürnberg zurückgekehrt. Aber schon 1530 sehen wir ihn wieder auswärts, in München, beschäftigt.[1] Er entwarf eine umfangreiche Zeichnung nach dem grossen kriegerischen Schauspiel, das man Kaiser Karl V. zu Ehren am Tage seines Einzugs in München, dem 10. Juni 1530, veranstaltete. Der Holzschnitt danach ist von Meldemann in Nürnberg ausgeführt. Wahrscheinlich wird also Beham bald nach jenem Feste heimgekehrt sein. Auf der Hin- oder Herreise scheint er abermals, wie Rosenberg richtig be-

---

Schlüsse gezogen. Aus den Thatsachen, dass Sebald Beham 1531 in Nürnberg eine Holzschnittfolge, die sieben Planeten, erscheinen liess, und dass er 1535 dort persönlich sein Bürgerrecht aufsagte, ergiebt es sich keineswegs ohne weiteres, dass er auch in der Zwischenzeit seinen gewöhnlichen Wohnsitz in Nürnberg gehabt habe. Mit der Aenderung des Monogramms nimmt es B. auch wohl ein wenig zu leicht. Die Brüder Beham haben sie consequent beibehalten, nachdem sie einmal eingeführt war. In den Jahren 1502 bis 1512 hat Barthel Beham, der 1502 geboren war, gewiss nicht, wie Bauch meint, seine Zeichnungen mit B-B monogrammirt.

[1] Ob es mit der Angabe in Paul Behaims schriftlichem Katalog im Berliner Kupferstichkabinet, dass Beham 1529 wegen seines anstössigen Kupferstiches No. 153 neuerdings verbannt worden sei, etwas auf sich hat, erscheint mir bei dem Mangel anderer Zeugnisse dafür, als zweifelhaft.

merkt, in Ingolstadt sich aufgehalten zu haben, da dort 1530 Ecks christliche Auslegung der Evangelien mit fünfundvierzig Holzschnitten Behams erschien.[1]

Wo aber hat sich unser Künstler in der nächsten Zeit aufgehalten? — Schriftliche Urkunden fehlen darüber. Ich meine aber, dass die Daten auf seinen Werken mit einer nicht misszuverstehenden Deutlichkeit reden. In der Zeit von 1526 bis 1530 erschien alljährlich in Nürnberg ein Buch mit neuen Illustrationen Behams. Von jenem Jahre ab meines Wissens kein einziges mehr, nur Neudrucke älterer behamischer Illustrationen. 1531 lässt der Künstler noch seine grosse Planetenfolge bei Albrecht Glockendon in Nürnberg schneiden und drucken. Aber schon im selben Jahre, und von nun an fortlaufend führen uns die Spuren seiner Thätigkeit nach Frankfurt oder in die Nähe dieser Stadt. Dass Beham das heute in Aschaffenburg befindliche Gebetbuch für den Cardinal Albrecht von Mainz 1531 an dessen Hofe, sei es nun in Mainz oder in Aschaffenburg, illustrirt habe, scheint mir aus der eigenhändigen Bemerkung des Cardinals auf der ersten Seite jenes Manuscriptes zur Genüge hervorzugehen: anno Domini MDXXXI cōpletū est pn̄s opus Sabbato post Invocavit (4 März) Albt. Card. mog's manu ppria sst. — Woher sollte der Cardinal das Datum der Vollendung des Buches so genau wissen, wie sollte er das mit einer so persönlichen Antheilnahme vermerken, wenn das Buch nicht unter seinen Augen vollendet wurde?[2] Bald darauf muss auch die Thätigkeit Behams für den berühmten Buchdrucker Christian Egenolph in Frankfurt, mit dem er bis zu seinem Lebensende in Verbindung blieb, begonnen haben. Die lange Reihe der von Beham illustrirten Verlagswerke Egenolphs beginnt 1533 mit drei Büchern, dem «Kalender mit allen Astronomischen haltungen», der «Chronic von an uñ abgang aller Welt wesenn» und der ersten Ausgabe der «biblisch Historien». — Wenn auch die neun Bildchen des Kalenders und die 184 Kaiser- und Fürstenbildnisse der Chronik keine sehr

---

[1] Rosenberg, Sebald u. Barthel Beham, Leipzig 1875. p. 17.

[2] Rosenberg a. a. O. p. 19. Seibt, Hans Seb. Beham u. seine Zeit, Frankfurt a. M. 1882. p. 20. Bauch a. a. O. p. 203. v. d. Gabelentz, Zur Geschichte d. oberdeutschen Miniaturmalerei, Strassburg 1899. p. 61.

lange Arbeitszeit des Zeichners erfordert haben mögen, da sie leicht und flüchtig hingeworfen sind, so waren dafür die Bibelbilder das Resultat einer umso gründlicheren künstlerischen Arbeit. Berechnet man die Zeit, die das sorgfältige Schneiden dieser achtzig Holzstöcke erforderte, so kommt man zum Schlusse, dass Beham spätestens im Laufe des Jahres 1532 mit seinen Arbeiten für Egenolph begonnen habe, d. h. dass er damals in Frankfurt gewesen sein muss. 1534 war er jedenfalls abermals in Frankfurt und am Hofe des Cardinals Albrecht in Mainz. Denn jenes Datum steht auf dem Titelholzschnitt zu Goblers gerichtlichem Process, einem Werke, das zuerst zwei Jahre später bei Egenolph erschien und es kehrt wieder auf der berühmten Tischplatte im Louvre, die der Cardinal bei ihm bestellte und die von einer intimen Kenntniss des geistlichen Hofes Zeugniss ablegt. Auch darauf möchte ich hinweisen, dass in jenem Jahre in Mainz die katholische Bibelübersetzung Dietenbergers mit den achtzig biblischen Holzschnitten Behams erschien. Die Stöcke sind also damals auf kurze Zeit von Frankfurt nach Mainz geschafft worden, ja sie wurden dort um zwei weitere Stöcke mit Zeichnungen Behams vermehrt: Simson mit den Thoren von Gaza und Simson im Schosse der Delila. Dass Beham diese beiden Zeichnungen entworfen habe, unterliegt keinem Zweifel, nur fand er in Mainz einen weit ungeschickteren Xylographen als in Frankfurt. Diese beiden Stöcke scheinen dann in Mainz geblieben zu sein, während die übrigen noch im selben Jahre zum Theil in zwei Drucken Egenolphs in Frankfurt vorkommen, in einer deutschen Bibel und in einer neuen Ausgabe der «Chronica von an- und abgang aller Weltwesen».

Wenn wir nun wissen, dass Beham 1535 am 24. Juli in Nürnberg auf dem Rathhause sein Bürgerrecht aufgesagt hat, so kann es sich nach dem soeben angeführten nur um einen vorübergehenden Aufenthalt gehandelt haben. Allerdings hat er damals lange genug in der Vaterstadt verweilt, um Zeit zur Arbeit zu finden. 1535 erschien bei Glockendon sein grosser Holzschnitt der Dorfkirchweih. Auch wird es in diesem Zusammenhang bemerkenswerth, dass dieselbe Jahreszahl auf den beiden Bildern vorkommt, die Beham nachträglich seiner Passionsfolge hinzugefügt hat, der Gefangennahme und dem Christus vor Kaiphas.

Vielleicht waren die Stöcke der Folge in Nürnberg verblieben und wurden nunmehr ergänzt und überarbeitet, denn die Daten 1521 und 1522 sind auf den meisten Abdrücken der letzten vier Blätter entfernt. Seit 1535 hatte Beham jedenfalls bis zu seinem Tode (1550) — und darüber besteht keine Meinungsverschiedenheit — seinen dauernden Wohnsitz in Frankfurt. Vergegenwärtigen wir uns nun, dass gerade im Jahre 1531 Beham sein neues Monogramm angenommen hat, in jenem Jahre, in dem zuerst sein Name in der Umgebung von Frankfurt erscheint, vergegenwärtigen wir uns ferner, dass in der Folgezeit bis 1535 sein Name kein einziges Mal auf Nürnberger Arbeiten, dafür aber um so öfter auf Frankfurter und Mainzer Drucken und Malereien vorkommt, so gewinnt die populäre Ueberlieferung, die das neue Monogramm mit der Uebersiedelung des Künstlers nach Frankfurt verbindet, an Wahrscheinlichkeit. Nachdem er in Frankfurt festen Fuss gefasst hatte, wurde er darauf bedacht, sein Nürnberger Bürgerrecht gegen das von Frankfurt zu vertauschen.

Und nun sei uns ein Ueberblick über die innere Entwickelung des Künstlers Beham erlaubt, die für uns von ungleich höherer Bedeutung ist, als die Kenntniss seiner äusseren Lebensdaten.

Alles zeigt es uns an, dass Beham seinen Ausgang von Dürer genommen habe. Die ersten Werke, mit denen er in der Oeffentlichkeit erschien, tragen den Stempel Dürers in der Empfindung, von der sie getragen sind, in der Darstellungsweise und in der Technik. Dürerisch ist das sittenbildliche Element in Behams Kunst, das Element, in dem er sich später am wohlsten gefühlt hat. Dürerisch ist die knorrige Bildung der Menschengestalt, die scharf ausgeprägte Muskulatur, der brüchige Faltenwurf, Dürerisch ist schliesslich der Strich der Zeichnung.

Wie ist gleich der erste seiner datirten Stiche (Nr. 207), so ganz von Dürers Art durchdrungen, das Mädchenköpfchen von 1518 mit der charakteristischen Wendung des Hauptes und dem Seitenblick der Augen. Oder betrachten wir seinen Christustypus! Der schönste der drei kleinen Christusköpfe, die Beham in jenen Jahren stach (Nr. 31), sieht er nicht beinahe aus wie eine gegenseitige Kopie nach dem Christuskopf auf dem Titelblatt der grossen Passion? — Und wie ist die schöne Passions-

folge von 1521—1522 von Dürerischer Empfindung getragen, ohne dass man auf irgend eine äusserliche Nachahmung den Finger legen könnte. Kein Wunder, dass von den unbezeichneten Holzschnitten des Schülers gar manche dem Werk des Meisters zugerechnet wurde —. so namentlich das erschütternde dornengekrönte Dulderantlitz, das mit dem berühmten Dürermonogramm versehen, zu einem der volksthümlichsten Schnitte jener Zeit geworden ist. [1]

Und doch war Beham eigentlich nur im äusserlichen Betracht der Technik ein ebenbürtiger Nachfolger seines Meisters. Ganz wenige seiner frühesten Stiche verrathen eine gewissse Unsicherheit des Anfängers. Schon als zwanzigjähriger konnte er es mit der glänzenden Stechkunst Dürers aufnehmen. Merkwürdigerweise war es dabei nicht sowohl die Dürerische Technik jener Zeit, die er sich zum Vorbild nahm, als vielmehr die kalligraphisch härtere Stechweise, die Dürer bald nach 1512 verlassen hatte. [2]

Auch eine Reihe von Radirungen auf der Eisenplatte hat Beham damals im Anschluss an Dürer entworfen. Nach einigen nicht ganz befriedigenden Versuchen hatte Dürer in einem prächtigen Meisterwerke für diese Technik das Muster aufgestellt: in seiner Landschaft mit der Grossen Kanone (B. 99). Freilich war es ein Muster, das ohne Nachahmung blieb, denn der schlichte grosse Zug der Zeichnung auf diesem Blatte entsprach nicht dem Naturell Behams, das nun einmal mehr auf zierliche Formgewandtheit gerichtet war. Er vergriff sich im Format seiner Radirungen, wählte viel zu kleine Platten und bedeckte sie mit einer sorgfältigen, ausführlichen Zeichnung, die für den Kupferstich gepasst hätte, in der rauheren Technik der Eisenätzung dagegen wirr und undeutlich aussah. Augenscheinlich ist Beham auch von dem Erfolg seiner Radirkunst wenig befriedigt gewesen. Späterhin hat er nur in vereinzelten Fällen auf sie zurückgegriffen. Die Seltenheit der meisten derartigen Drucke lässt

---

[1] Als bewusste Kopie eines Dürerischen Vorbildes wüsste ich freilich nur die Madonna mit der Birne zu nennen (Nr. 19), deren Oberkörper im Gegensinn nach Dürers Stich B. 41 kopirt ist.

[2] Man vergleiche z. B. auf die Technik hin Behams Hl. Anton Nr. 68 mit Dürers Madonna mit der Birne B. 41 von 1511.

vermuthen, dass sie auch im Publikum — und mit Recht — wenig begehrt gewesen seien. —

Ausser Dürer hat von deutschen Künstlern Altdorfer einen gewissen Eindruck auf den jungen Beham gemacht. Seine zwei Radirungen aus der Marienlegende (Nr. 22 und 23) lehnen sich an die entsprechenden Holzschnitte Altdorfers B. 4 und 5 an, und ein andermal hat er einen Stich Altdorfers (B. 22) für seinen Hieronymus am Thorbogen (Nr. 66) zum Theil kopirt. Auch Marc Anton hat ihm schon in seiner Frühzeit eins und das andere Vorbild geliefert.[1]

Im ganzen genommen hält der massgebende Einfluss Dürers auf Beham etwa bis um die Mitte der zwanziger Jahre vor. Die unruhige Zeit, die dann mit dem fatalen Prozess 1525 für unseren Künstler begann, spiegelt sich auch in seinen Werken wieder. Mit der Anlehnung an Dürer verlor er zunächst sein bestes. Er stand noch nicht fest genug auf den eigenen Füssen, und wo sich seine Individualität verrieth, da unterschied sie ihn nicht zu seinem Vortheil. Bezeichnend war seine Vorliebe für plumpe, gedrungene Körperformen und seine genremässige Darstellung der Heiligen streifte manchmal ans Triviale — man denke an die bäurische Apostelfolge von 1520.

Immerhin hatte sich der Künstler bisher auf Stoffgebieten bewegt, auf denen er zu Hause war. Das wurde nun anders. Mythologie, antike Historie und Allegorie beschäftigten seine Einbildungskraft und überwucherten, wenigstens in seinen Kupferstichen, die religiösen und sittenbildlichen Darstellungen. Man könnte hierin ein Zeichen der bekannten unkirchlichen Gesinnung Behams erblicken, wenn man nicht eher nach künstlerischen Motiven fragen müsste. Beham mochte das Bedürfniss nach der Darstellung des Nackten empfunden haben und wählte sich danach seine Stoffe. Lassen wir also einmal die Reihe von gestochenen Nuditäten aus den Jahren von 1523 bis 1529 als Actstudien gelten, als Versuche, sich eine Idealform des menschlichen Körpers künstlerisch anzueignen. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, gewinnen sie an Interesse.

---

[1] Die allegorische Figur (Nr. 148) von 1519 ist nach Marc Anton P. 225 kopirt, die Dido (Nr. 84) von 1520 nach P. 141, der Adam (Nr. 3) von 1523 nach P. 126.

Aus dem Jahr 1523 haben wir auf den beiden Tritonenstichen (Nr. 89, 90) ein Paar vierschrötiger Weiber mit plumpen Köpfen und kurzen Hälsen, aus demselben Jahre aber in der Eva (Nr. 3) einen in jeder Hinsicht gelungenen, sorgfältig durchgearbeiteten Act. Ihr Genosse Adam, der 1524 nachfolgte, würde sogar grossen Lobes würdig sein, wenn nicht Beham die Hälfte des Verdienstes in diesem Falle an Marc Anton abtreten müsste, den er (nach dem Titus auf dem Triumph P. 126) theilweise kopirt hatte. Es folgen dann, in der Forteza von 1524 (Nr. 140) und Joseph mit Potiphars Weibe von 1526 (Nr. 14) wieder ein paar Acte von schwerfälligem Bau, bis wir unter dem Datum 1529 einer Gruppe von vollkommen neuen Idealfiguren begegnen (Nr. 5, 11, 80, 93, 153). Unter den Werken Behams stehen diese überschlanken, schmächtigen Weiber und Männer vereinzelt da. Denn zuvor wie nachher bevorzugte er im Gegentheil die gedrungene Körperfülle. Man vermuthet irgend eine Anregung von aussen, ein fremdes Vorbild. Und in der That finden wir ganz ähnliche Menschengebilde in Dürers Proportionswerk, das damals eben erschienen war.[1] Nichts liegt näher, als die Annahme, dass Beham, der, wie wir wissen, 1529 nach Nürnberg, wenn auch nur auf kurze Zeit, zurückgekehrt war, sich wieder einmal habe von Dürer anregen lassen.

Mindestens ebenso interessant wie die Entwickelung des Actstudiums sind in dieser Zeit die Anfänge der ornamentalen Kunst Behams. Denn Beham gehört zu den allerersten Ornamentikern seiner Zeit, wenn er auch nicht in dem Sinne wie etwa Aldegrever als berufsmässiger Ornamentist gelten mag. Die Elemente seiner Ornamentik sind im allgemeinen dieselben wie bei seinen deutschen Zeitgenossen: Pflanzen und Thierformen, Kinderfiguren und als Gerüst des Aufbaues Geräthformen, die der Werkstatt des Goldschmiedes entlehnt sind. Das Charakteristische ist nur bei Beham einerseits das Zusammenarbeiten mit dem jüngeren Bruder Barthel und dann die Entlehnungen aus bestimmten italienischen Vorbildern. Ueber beides ein Wort. Die

---

[1] Man vergleiche die Frauengestalten auf den genannten Stichen Behams mit dem Normalweib von acht Gesichtslängen BI im ersten Buche der Proportionslehre Dürers.

[illegible] Bruder [illegible] [illegible] Nirnve [illegible]

[illegible] Anwendung [illegible] seiner Früh- [illegible] beiden [illegible] Kunste [illegible]

[illegible] die [illegible] Jahre ab. [illegible] für Nürn- [illegible] willen. [illegible] dem Papst- [illegible] mini-

Vgl. Nr. [illegible] 254. [illegible]

Vgl. Nr. 249. [illegible] 251, [illegible]

malen Formates, die auf Flugblättern und Wandkalendern abgedruckt wurden.

Auch die grosse Holzschnittfolge der Patriarchen — (in der ersten Ausgabe 1530 datirt) — ist in der eintönigen Wiederholung ähnlicher Gruppen leer und unerfreulich. Nur hin und wieder glückte ihm ein Wurf, wie in den Kalenderbildchen für Luthers Betbüchlein (1527).

Erst zu Anfang des neuen Jahrzehnts (1531) erschien von Beham wieder eine grössere, seiner würdige, Leistung im Holzschnitt, die Planetenfolge, das Werk mit dem er für einige Zeit von Nürnberg Abschied nahm. Eben damals war an ihn die Berufung des Cardinals von Mainz zur Ausschmückung seiner Gebetbücher ergangen. Er kam nach Frankfurt, erhielt umfassende Aufträge von dem weitsehenden Verleger Egenolph und trat wieder in geregelte und gesicherte Lebensverhältnisse ein. Die Lehr- und Wanderjahre lagen hinter ihm, die Zeit seiner Meisterschaft begann.

Die erste grosse Aufgabe, die ihm jetzt zu Theil ward, war die Illustrirung der Geschichten des alten Testamentes. Ein Jahrzehnt früher hatte Hans Holbein denselben Stoff behandelt. Seine Bilderfolge erschien in der Buchausgabe zwar erst 1538 in Lyon, muss aber in einzelnen Abdrücken schon um 1530 verbreitet gewesen sein. Bekanntlich enthält die Froschauerische Zürcher Bibel von 1531 Kopien nach Holbein. Auch Beham und sein Verleger haben die Holbeinischen Bilder gekannt. Auf den Spuren eines solchen Vorbildes seine Selbständigkeit zu wahren, war für einen Künstler nicht leicht. Und doch ist es Beham gelungen. Wohl geht die Anordnung der Bilder im allgemeinen auf Holbein zurück, ihr Format ist ähnlich, vielfach sind dieselben Gegenstände gewählt, ein paar Mal ist Holbeins Composition frei benützt, zweimal sogar direct copirt,[1] und doch bleibt Beham durch diese Anlehnungen unbeeinträchtigt. Ja, er ergänzt in gewissem Sinne Holbein. Dass Holbein der grössere von beiden gewesen sei, braucht nicht erörtert zu werden. Er war aber auch der weiter fortgeschrittene. Indem wir ein Kriterium anwenden, das sich in der Kunstgeschichte überall bewährt, erkennen wir bei Holbein die höhere

---

[1] Vgl. Nr. 287. 299. 300. 303. 309. 331.

Entwickelungsstufe in seinem reiferen Raumgefühl. Man vergleiche einmal die Vision des Moses auf dem Sinai bei Holbein und Beham. Die Bilder ähneln sich in allen Theilen, nur ist bei Holbein durch ein paar Striche mehr — Gräser im Mittelgrunde, ferne Berglinien — der Eindruck der Räumlichkeit verdoppelt. Das Beispiel liesse sich verzehnfachen. Ferner ist Holbein der beredtere Erzähler. Besser als Beham weiss er jeden Theil der ihm kärglich zugemessenen Bildfläche zu benützen, um seiner Schilderung neue Züge hinzuzufügen. Und schliesslich offenbart er — nicht sowohl in den Gesichtern als in Haltung und Gebahren seiner Figürchen eine psychologische Feinheit des Ausdrucks, von der Beham noch weit entfernt war. Und doch ist Beham in einem Betracht Holbein überlegen: er zeichnet besser, oder vielmehr: er zeichnet schöner. Holbeins Art zu zeichnen ist mehr andeutend und anregend. Auch verzichtet er auf starke Contraste von Licht und Schatten. Beham dagegen modellirt seine Figuren mit kräftigen Schraffirungen, er fasst die Einzelform schärfer ins Auge. Als alter Dürerschüler liebt er die gekräuselte Kontur und die kalligraphische Linienführung. Und einmal wenigstens, in seinem Bildchen von Kains Brudermord (Nr. 279), glückt ihm ein Wurf von so drastischer Wirkung, erreicht er eine so einfache Linienschönheit der Composition, dass sich aus Holbeins Bilderfolge nichts dem an die Seite stellen lässt.

In demselben Jahrzehnt, dem die Bilder des alten Testaments entstammen, ist eine Reihe von Holzschnitten grossen Formats entstanden, die einen wichtigen Platz im Lebenswerk Behams einnehmen. Sie bilden die Ergänzung zu seinen miniaturartigen Kupferstichen. Seine glänzende Zeichenkunst verlangte nach neuen Wirkungen auf grossen Flächen. Allerdings ist der prächtige Holzschnitt von Adam und Eva neben dem Baum der Erkenntniss (Nr. 684) an künstlerischer Bedeutung den Kupferstichen desselben Gegenstandes überlegen. Aber gilt dasselbe auch von den grossen aus mehreren Stücken zusammengesetzten Compositionen, dem nach links ziehenden Soldatenzug, dem Fest der Herodias, dem Münchner Kriegsspiel, der Geschichte vom verlorenen Sohne, der Dorfkirchweih von 1535, im Vergleich zu den Genrebildern seiner Kupferstiche? — Man rühmt die kulturhistorische Bedeutung dieser Blätter, die manche Züge aus dem Leben ihrer Zeit an-

schaulich erzählen und doch enthalten sie in dieser Beziehung nichts, was wir nicht ebenso gut, ja besser in den Kupferstichen Behams fänden. Der Künstler verlor in dem grossen Format die Einheit seiner Bildwirkung, zerstreute sich in Einzelheiten und gewann doch nichts für die Charakterisirung seiner Figuren. Ja, sie erscheinen hier manchmal leer und puppenhaft. Nur in rein ornamentalen Compositionen, der Dürer zugeschriebenen Satyrtapete und den Friesmustern, erreichte Beham wieder prächtige Wirkungen, die im Kupferstich unmöglich gewesen wären.

Beham scheint in den Jahren von 1531 bis 1535 den Grabstichel selten zur Hand genommen zu haben. Kein einziges chalkographisches Blatt trägt ein Datum, das zwischen jenen beiden Zahlen liegt. Nur aus stilkritischen Gründen möchte ich in diese Zeit eine Gruppe von unter einander verwandten Stichen verweisen: die sieben freien Künste (Nr. 123—129), die nach links schreitende Judith (Nr. 12), Amnons Blutschande (Nr. 16), den Triumphzug der Kinder (Nr. 242). Ueberall finden wir hier die glänzend correcte Technik vom Ende der zwanziger Jahre, zugleich aber eine neue, diesen Stichen gemeinsame weibliche Idealfigur mit gedrungenen Gliedern und scharfgeschnittenen Gesichtszügen, zuweilen mit einer sonst bei Beham nicht vorkommenden kunstvollen Haartracht. Auch dieses Ideal war indessen nicht von langer Dauer. Seit 1535 begegnet uns auf Behams Stichen diejenige Form der Menschengestalt, die er von nun an beibehält, und die seiner Individualität am besten entsprach, weiche, rundliche Glieder und sinnliche Gesichtszüge. Vergegenwärtigen wir uns dabei das eigene Bildniss des Meisters, wie er es in dem Reliefmedaillon des Berliner Museums überliefert hat, so erinnern wir uns einer alten Erfahrung, die Dürer auf seine Art einmal also formulirt hat: „... einer idlichen Mutter gefällt ihr Kind wol. Doraus kummt, dass viel Moler machen, das ihnen geleich ist.“[1]

Um dieselbe Zeit besann sich Beham auch in der Wahl seiner Stoffe wieder auf seine Eigenart, er vertiefte sich in die Sittenschilderung seines Volkes und seiner Zeit. Besser als in den

---

[1] Lange und Fuhse, Dürers schriftlicher Nachlass. Halle, 1893. p. 301.

riesigen Holzschnitten ist ihm das gelungen in seinen Kupferstichen. Die beiden Folgen des Bauernfestes und des Hochzeitzuges (Nr. 155—174) stehen an der Spitze seiner Leistungen, ja überhaupt der ganzen Kleinmeisterkunst. Das ist ein Gewächs des heimischen Bodens, in der unmittelbaren Frische der Beobachtung echte deutsche Renaissance. Man sieht sie leibhaft vor sich, diese kleinen Leute, jung und alt, Männlein und Weiblein, wie sie am frohen Feste jauchzend die Erde stampfen, zechen und schmausen und caressiren, nachdem sie sich tagaus, tagein in saurem Schweiss geschunden haben. Die derben Züge glücken Beham am besten, zuweilen aber lässt er zartere Saiten anklingen — in dem Brautpaar oder der zechenden Tischgesellschaft — und da fühlen wir uns berührt wie von einem Bildchen Ludwig Richters.

Welche Perspective that sich hier vor Beham auf! Zu einem der ersten Genremaler deutscher Kunst schien er berufen zu sein. Denn auf diesem Gebiete wenigstens ging er über Dürer hinaus. Aber er selbst hat die Hoffnungen getäuscht, zu denen seine Bauernbilder berechtigten. Beham war eben keine im höchsten Sinne originale Künstlernatur, und so war er seiner selbst und seiner eigentlichen Bestimmung nicht gewiss. Da die Mode nach allegorischen Bildern verlangte, gab er bald wieder nach. Kurz nach den prächtigen Werken seiner Blüthezeit, 1539, entstand eine fatale Folge der Cardinaltugenden und eine überaus schwache Melancholie. Zur Bewältigung solcher Stoffe bedurfte es der Phantasie eines Dürer. Und gerade diese köstlichste Gabe des Künstlers erlahmte bei Beham von nun an je länger je mehr. In seinen letzten Jahren raffte er sich nur noch ausnahmsweise zu durchaus eigenen Compositionen auf. Allbekannt ist die Unbefangenheit, mit der er den künstlerischen Nachlass seines 1540 verstorbenen Bruders ausbeutete. Er kopirte ihn nicht nur, sondern überarbeitete seine Platten und versah sie mit seinem Zeichen (No. 70 und 152). Zuweilen werden seine Entlehnungen aus Barthels Kupferstichen gradezu komisch, so wenn er in die Kittel seiner raufenden Bauern (Nr. 185) die Heroen aus Barthels berühmten Kampffriesen steckt. Ausser Barthel Beham wurde des öfteren Marc Anton herangezogen. Selbst ein Holzschnitt des Meisters I B mit dem Vogel wurde kopirt

(Nr. 100 und 185). Schlimmer als solche Kopien fremder Vorbilder waren die Wiederholungen der eigenen früheren Entwürfe. In den Zeichnungen für den Holzschnitt blieb er länger original als in den Kupferstichen. Auf der früheren Höhe standen seine Leistungen auf diesem Gebiete freilich auch nicht mehr. Man vergleiche nur seine Bilderfolge zum Neuen Testament mit der früheren alttestamentarischen. Freilich enthält das Kunstbüchlein, dessen erste Auflage 1546 erschien, noch einiges vortreffliche, aber gerade bei diesen Holzschnitten drängt sich mir die Vermuthung auf, dass es ältere Arbeiten seien, die bei dieser Gelegenheit datirt und eingeschoben wurden. Im ganzen genommen war Beham in seinen letzten Jahren rein erfreulich nur noch als Ornamentiker. Einige seiner reizendsten Compositionen entstammen dem letzten Jahrzehnt seines Lebens.

Man könnte es angesichts dieser Entwickelung des Künstlers beklagen, dass seine Fruchtbarkeit durchaus nicht abnahm. Fast die Hälfte seiner Kupferstiche ist in dem Jahrzehnt nach 1539 entstanden. Sein technisches Geschick blieb unvermindert. Und doch erkennen wir auch in seiner Stechweise Anzeichen des Niederganges. Die Stiche der Jahre um 1535 bezeichnen auch als stecherische Leistung die Mittagshöhe des Künstlers. Jeder Strich ist ausdrucksvoll und unentbehrlich. Nirgends ein Zuviel und doch kein aufdringliches Virtuosenthum wie etwa bei den Stichen von 1529. Ein gewisser Respect vor den eigenen Leistungen mag Beham davon abgehalten haben, an diesen Werken seiner Blüthezeit durch nachträgliche Retouchen zu rühren. Das änderte sich nun. Beham stach immer zarter und zierlicher, so dass die dekorative Wirkung der einzelnen Linie verloren ging. Immer noch war er mit der Zahl seiner Strichlagen zunächst sparsam und legte nicht mehr als drei übereinander, wenn er einen Stich vollendete. Aber seine überzart gestochenen Platten druckten rasch aus, und um sie in ihrer Leistungsfähigkeit zu erhalten, mussten sie wieder und wieder überarbeitet werden. Keinen künstlerischen sondern lediglich geschäftlichen Rücksichten verdanken die vielen Zustände behamischer Stiche ihre Entstehung. Zustände, die dem Kenner und Sammler seiner Blätter keinen neuen

Genuss, wohl aber manche Langeweile bereiten. So ein oft bearbeiteter Stich verlor schliesslich seinen ursprünglichen Charakter und bekam ein russiges und verschwommenes Aussehen. Es ist nicht zu verwundern, wenn man späte Zustände der Planetenfolge (Nr. 115—122) manchmal unter den Kopien eingeordnet findet. —

Man hat keine Ursache, das vorzeitige Ende Behams zu beklagen. Ein längeres Leben würde seinen Ruhm schwerlich vermehrt haben.

Ueber die bisherigen kritischen Kataloge von Behams Werken möchte ich mich kurz fassen. Dankbar sei es anerkannt, dass ein jeder von ihnen seit Heinecken das Material zur Kenntniss des Künstlers und seiner Werke bereichert hat. Das gilt selbst von dem Kataloge Aumüllers (Les petits maîtres allemands I. München 1881). Trotzdem möchte ich hier gegen dieses Buch protestiren. Ein wissenschaftliches Werk mag viele Irrthümer enthalten und dem Schicksal aller wissenschaftlichen Arbeit — zu veralten, überholt zu werden — bald anheimfallen. Dennoch verdient es unsere Achtung, wofern es von dem reinen, ernsten Bestreben, der Erforschung der Wahrheit zu dienen, getragen ist. Machwerke aber, wie die Kataloge Aumüllers, in denen nicht nur die Arbeiten Anderer gedankenlos abgeschrieben sind, sondern z. B. an Plattenzuständen nie gesehenes erfunden und erdichtet ist, verdienen die schärfste Verurtheilung. Das nachfolgende Verzeichniss wird an manchen Stellen den Kommentar zu diesen Bemerkungen liefern.

Und nun noch einige Worte über die Einrichtung des vorliegenden Kataloges. Er ist mit der Absicht angelegt, nicht etwa künftige, wohl aber die bisherigen Verzeichnisse von Behams graphischen Werken überflüssig zu machen. Aus diesem Grunde ist die Nummernfolge von Bartsch, die einige Widersinnigkeiten enthält, aufgegeben. Die Nummerirung ist eine durchlaufende für Kupferstiche und Holzschnitte. Apokryphe Blätter — Fälschungen und Werke zweifelhaften Ursprungs — sind in einen Anhang verwiesen.

Die Beschreibungen sind neu verfasst, die Masse der Blätter nach Plattengrösse Einfassungslinie oder Blatt-

grösse unterschieden. Bei Holzschnitten ohne Einfassungslinie ist die grösseste Höhe und Breite der Darstellung angegeben. Wo nicht anders bemerkt, ist immer von der rechten Seite und oben gemessen. —

Die Beschreibung der Plattenzustände ist mit der Absicht verfasst, ihre Feststellung auch ohne Abbildungsmaterial zu ermöglichen. Um die Nachprüfung oder etwa die Entdeckung neuer Zustände zu erleichtern, sind hinter den einzelnen Zuständen Sammlungen, in denen sie vorkommen, angegeben. Nur bei den häufig vorkommenden Etats der Blätter von wenigen Plattenzuständen ist hiervon abgesehen. Auch war es keineswegs die Absicht, irgendwie vollständige Ortsangaben zu machen. Manche der Sammlungen, die z. B. Lehrs berücksichtigt hat, sind mir unbekannt geblieben. Bei der relativen Häufigkeit der Behamdrucke scheint mir die Topographie der Blätter nicht von der gleichen Wichtigkeit wie z. B. bei den seltenen Incunabeln des fünfzehnten Jahrhunderts zu sein.

Als Unterscheidungsmittel der Plattenzustände habe ich nur solche Veränderungen angenommen, die der Künstler (oder einer seiner Nachfolger) absichtlich an der Platte vorgenommen hat. Es ist nöthig, dies hervorzuheben, weil man seit Aumüller häufig rein zufällige Veränderungen der Platte (sogen. Stichelglitscher, Rostflecken) für die Bestimmung von neuen Zuständen herangezogen hat. Wenn eine Eisenplatte den Einwirkungen athmosphärischer Luft ausgesetzt bleibt, so bekommt sie Rostflecken und wenn eine Kupferplatte unter dem Geräth des Ateliers nicht sorgsam behütet wird, so bekommt sie Schrammen. Wohin wollte man aber kommen, wenn man anfängt nach Rostflecken oder Schrammen Plattenzustände zu unterscheiden? — Die sogenannten Stichelglitscher anlangend muss ich ferner bemerken, dass, wenn es wirklich der Stichel war, der der Hand des Künstlers entglitt, dieses Instrument bei jener Gelegenheit doch auch andere, beabsichtigte, Spuren auf der Platte zurückgelassen haben muss. Nach ihnen soll man unterscheiden.

Die Litteraturangaben sind bei den allermeisten Blättern auf die gewöhnlich benutzten Kataloge von Bartsch, Passavant, Rosenberg, Loftie, Aumüller und v. Seidlitz (in Meyers Künstlerlexikon) beschränkt.

Für die Auctionspreise habe ich nur die Kataloge der letzten drei Jahrzehnte herangezogen. Sie allein sind für normale Werthbestimmungen — und einen andern Zweck haben diese Angaben nicht — gegenwärtig brauchbar. Die Preise, die vor den siebziger Jahren, namentlich vor der Auction Posonyi (1872) für Kleinmeisterwerke bezahlt wurden, sind so niedrig, dass sie für uns unmassgeblich sind. Bei den Holzschnitten und Büchern habe ich von Preisangaben ganz abgesehen, da sie auf Auctionen selten vorkommen, jedenfalls nicht so oft, dass man aus den gezahlten Preisen normale Mittel ziehen könnte.

Den Kopien sind auch freie Bearbeitungen behamischer Werke angereiht. Indessen sind nur die Drucke berücksichtigt. Auf die zahlreichen Benutzungen Behamischer Vorbilder im Kunstgewerbe einzugehen, würde über den Rahmen dieses Kataloges hinausführen.

Abkürzungen:

Pl. = Plattengrösse.
Einf. = Einfassungslinie.
Bl. = Blattgrösse.
Dm. = Durchmesser.
B. = Bartsch, Le Peintre graveur VIII. Wien 1808. p. 112 ff.
P. = Passavant, Le Peintre graveur IV. Leipz. 1863. p. 72 ff.
R. = Rosenberg, Sebald und Barthel Beham. Leipz. 1875. p. 90 ff.
L. = (Loftie.) Catalogue of the prints and etchings of Hans Sebald Beham. London 1877.
A. = Aumüller, Les petits maitres allemands I, München 1881.
S. = v. Seidlitz, im allgem. Künstlerlexikon, herausgegeben von Meyer, Lücke und v. Tschudi III, p. 318 ff.
P. Behaim MS. = Das Katalogmanuscript des Paulus Behaim im kgl. Kupferstichkabinet zu Berlin.
Eine von rechts oben nach links unten verlaufende Strichlage ist durch zwei Striche // angedeutet, eine von links oben nach rechts unten verlaufende Lage entsprechend \\.

A. Kupferstiche

I.

Biblische Darstellungen

1 **Adam** 1519

Adam sitzt, nach rechts gewendet, auf einem abgesägten Baumstamm und erhebt in der Rechten den Apfel. In der Ecke oben rechts Tafel: 1519. || HP.

65 : 50 Pl.

I. Der Baumstamm ist links vom Sprung in der Rinde mit einer horizontalen Strichlage schraffirt. Am Erdboden rechts unten zwei Strichlagen.

Bremen.

II. Am Baumstamm links von dem Sprunge eine zweite // Strichlage. Am Erdboden rechts unten eine dritte // Strichlage. — Indessen: der Himmel mit einer Horizontallage schraffirt.

Berlin. Dresden, K. K. **Frankfurt a. M. Nürnberg. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Wien,** Hofb. und Alb.

III. Am Himmel zweite || Strichlage.

B. 1. R. 1. L. 2. A. 1. S. 1.

Auctionspreise: 29 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 61 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 50 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 13 ℳ 50 ₰ (1895 Angiolini, Stuttgart).

1a Gegenseitige Kopie: Anonym. Mit leerem Täfelchen oben links, von einem Zeitgenossen Behams.

68 : 58 Pl.

Wien, Hofb.

2 **Eva** 1519

Eva sitzt, nach links gewendet, auf einem abgesägten Baumstamm und hält den Apfel in der Linken. Ueber ihr rechts ringelt sich am Baume die Schlange.

In der Ecke oben links: 1519. || HP.

66 : 54 Pl.

I. Der Himmel ist links mit einer Strichlage schraffirt, unmittelbar neben Evas Profil weiss.

Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. von Arenberg. **Frankfurt a. M. London. Nürnberg. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Wien**, Alb.

II. Im Himmel links und neben Evas Profil Kreuzschraffirung. — Indessen: vor der Verkürzung der Platte.

Braunschweig. Budapest. Paris, B. N.

III. Die Platte ist, namentlich an der linken Seite, verkürzt und misst jetzt, wie Nr. 1, 65 : 50.

B. 2. R. 2. L. 3. A. 3. S. 2.

Auctionspreise: 50 fl. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 45 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 36 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

2a Gegenseitige Kopie mit der Jahreszahl 1603. Diese von Seidlitz erwähnte Kopie ist mir nicht zu Gesicht gekommen.

3 **Adam** 1524

Adam steht von vorn gesehen leicht nach rechts gewendet und hält in der Linken die Schlange, in der Rechten den Apfel. Hinter ihm ruht ein Stier.

Oben rechts Tafel: 1524 || HP.

79 : 52 Pl.

Zu der Figur ist stark benützt worden der Genius in der Mitte des Stiches «Triumph des Titus» von Marc Anton (B. 213. P. 126.) Rumpf und Beine sind danach im Gegensinn kopirt.

I. Der Himmel ist rechts oben weiss.

Berlin, Sammlung Davidsohn. **London. Paris**, E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb.

II. Der Himmel rechts oben mit Kreuzschraffen bedeckt.

B. 3. R. 3. L. 45. A. 4. S. 3.

Auctionspreise: 40 fl. zusammen mit dem folgenden Blatt und ebenso noch einmal 62 fl. (1872 Posonyi, München). — 188 fl. zusammen mit dem folgenden Blatt (1872 Durazzo, Stuttgart). — 330 *M* (I. 1889 Coppenrath, Leipzig). — 70 *M* (1899 Gutekunst Auct. LI, Stuttgart).

3a Gegenseitige Kopie von Binck, B. 1, Aumüller 1.

3b Gegenseitige Kopie: Ohne Jahreszahl und ohne Zeichen, mit leerer Tafel.

77 : 52 Pl.

Berlin.

4 **Eva** 1523

Eva steht von vorn gesehen, das Haupt nach links gewendet, in der Linken den Apfel haltend, in der Rechten die Schlange. Hinter ihr ruht ein Löwe.

Oben rechts Tafel: 1523. || HP.

79 : 52 Pl.

I. Der Himmel ist oben weiss.

Berlin. Braunschweig. Dresden, K. K. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna.

II. Der Himmel oben mit Kreuzschraffen bedeckt.

B. 4. R. 4. L. 42. A. 5. S. 4.

Katalogpreise: Ueber 1872 Posonyi, München und Durazzo, Stuttgart siehe unter Nr. 3. — 29 frcs. (1877 Firmin Didot, Paris). — 51 *M* (1886 Berliner Doubletten Amsler XXXII, Berlin). — 70 *M* (1889 Coppenrath, Leipzig). — 56 *M* (1893 Gutekunst Auct. XLV, Stuttgart).

4a Gegenseitige Kopie von Binck, B. 2. Aumüller 2.

5 **Adam und Eva** 1529

Adam steht links und hält in der erhobenen Linken den Apfel. Eva, die rechts steht, bietet ihm mit der Linken einen zweiten Apfel, während sie die Rechte vor den Schoss hält. Zwischen beiden der Baum des Lebens, um den sich die Schlange ringelt.

in der Mitte unten Tafel: 1529. **HP.**

79 : 51 Pl.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Brüssel. Cambridge. Coburg. Dresden, K. K. **Frankfurt a. M. Maihingen**, Fürst Oettingen-Wallerstein. **München. Nürnberg. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna.

B. Appendix 1. — R. p. 116. No. 1. L. 57. A. 2. S. 6. P. Behaim MS. p. 33: Item stehen beide vnter einem baum. 8vo.

Auctionspreise: 100 ℳ (1881 Loftie Frankfurt). — 175 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

6 **Adam und Eva** 1536

Adam sitzt, nach rechts gewendet, auf einer Steinbank und küsst Eva, die auf seinem linken Oberschenkel sitzt. Ueber ihnen rechts am Baum die Schlange. Unten rechts schaut ein Hirsch hervor.

In der Ecke unten links Tafel: 1536. **HB.**

79 : 53 Pl.

Die von Aumüller beschriebenen Plattenzustände giebt es offenbar nicht.

B. 5. R. 5. L. 96. A. 6. S. 5.

Auctionspreise: 73 fl. (1872 Posonyi, München). — 43 Thaler (1874 Marx, Leipzig). — 40 ℳ (1879 Pitcairn Knowles, Frankfurt). — 40 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt). — 145 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

6a Gegenseitige Kopie mit leerem Täfelchen.

77 : 52 Pl.

Bremen.

6b Gegenseitige Kopie mit dem Zeichen Behams und der Jahreszahl 1536.

81 : 54 Pl.

79 : 52 Einf.

Berlin. Breslau. Dresden, K. K. **Oxford. Prag**, v. Lanna. **Weimar. Wien** Hofb.

6c Gegenseitige Kopie auf dem Entwurf eines Schmuckstücks von Joh. Th. de Bry. (Wessely, Das Ornament II 182, in der Mitte rechts.)

7 **Adam und Eva** 1543

Um ein Skelett ringelt sich die Schlange. Links davon steht Adam, rechts Eva. Beide ergreifen mit der Linken den Apfel, den ihnen die Schlange reicht. In der Rechten hält Adam einen Flammberg.

In der Ecke oben links Tafel: 1543. || HB.

82 : 57 Pl.
81 : 56 Einf.

Der Entwurf ist im Originalsinn kopirt nach Barthel Beham, B. 1.

I. Der Hintergrund besteht aus zwei Strichlagen. Vor der Einfassungslinie.

Basel. Berlin. Nürnberg. Weimar. Wien, Hofb.

II. Mit Einfassungslinie. An einigen Stellen des Hintergrundes, rechts neben Eva, neben Adam und dem Gerippe ein dritte senkrechte Strichlage. Ueber dem Kopf Adams und über dem Schädel eine dritte // Strichlage.

Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden,** K. K. **München. Oxford. Klein Oels,** Graf York. **Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb. und Alb.

III. Der Hintergrund um Eva herum gänzlich mit einer neuen (im tiefsten Schatten vierten) // Strichlage überstochen.

Nürnberg. Prag, v. Lanna. **Wien,** Hofb.

IV. Der Hintergrund um Eva herum gänzlich mit einer neuen (im tiefsten Schatten fünften) wagerechten Strichlage überstochen.

Berlin. Braunschweig. Budapest. Frankfurt a. M. Gotha. Paris. Prag, v. Lanna. **Wien,** Alb.

V. Der Hintergrund um Eva herum mit einer neuen kräftigen senkrechten Strichlage überstochen. (Zum Unterschied vom zweiten Zustand bedeckt diese Strichlage den ganzen Raum zwischen dem Skelett und Eva.)

Breslau. Brüssel. Dresden, K. K. **Maihingen,** Fürst Oettingen-Wallerstein. **Oxford. Wien,** Hofb.

B. 6. R. 6. L. 117. A. 7. S. 7.

Auctionspreise: 17 fl. (1870 Brentano, Frankfurt a. M.) — 30 fl. (1872 Posonyi, München). — 40 ℳ (1877 Marschall v. Bieberstein, Frankfurt a. M.) — 56 ℳ (1880 Amsler, Leipzig). — 49 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

7a Originalseitige Kopie: Ohne Zeichen. Ohne Tafel.

77 : 55 Bl.

London.

7b Originalseitige Kopie mit geringen Veränderungen auf dem Entwurf zu einem Schmuckstück von Joh. Th. de Bry. (Wessely, Das Ornament II, 182 in der Mitte links).

7c Gegenseitige Kopie: Mit Zeichen Behams in Tafel oben rechts. Gleiche Masse wie im Original. Vermuthlich von einem Niederländer aus dem Ende des sechzehnten Jahrhunderts.

Dresden, K. K. **Wien**, Alb.

7d Gegenseitige Kopie: Ohne Zeichen und ohne Jahreszahl. Von B. Jenichen B. IX, p. 532. Nr. 1. Andresen 78.

7e Gegenseitige Kopie mit weissem Hintergrund. Ueber der linken Schulter Adams eine Tafel: MAU || REL f.

81 : 54 Pl.

London.

Catalog van Hulthem. Gand (1846) No. 399. Nagler, Mon. III, No. 1511, 2.

8 **Vertreibung aus dem Paradies** 1543

Eva und hinter ihr Adam, der den Apfel in der Rechten hält, entweichen nach rechts vor dem Engel, der mit geschwungenem Schwert links steht, während Flammen und Rauch aus seinem Munde gehen. Unten rechts ein Cherubsköpfchen.

Unten links Tafel: 1543. || HB.

82 : 57 Pl.
81 : 56 Einf.

I. Vor der Einfassungslinie. Rechts von Evas linkem Bein zwei Strichlagen.

Basel. Braunschweig. Paris, B. N. **Wien**, Alb.

II. Mit Einfassungslinie. Mit einer senkrechten Strichlage rechts von Evas linkem Bein, indessen vor der senkrechten Strichlage zwischen den Beinen der Eva.

Berlin. Bremen. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Charlottenburg,** Beuth Schinkelmuseum. **Cambridge. Coburg. Frankfurt a. M. London. Maihingen,** Fürst Oettingen-Wallerstein. **München. Nürnberg. Oxford. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Weimar. Wien,** Hofb. und Alb.

III. Mit der senkrechten Strichlage zwischen den Beinen der Eva.

B. 7. R. 7. L. 118. A. 8. S. 8.

Auctionspreise: 30 fl. (1872 Posonyi, München). — 30 fl. 30 kr. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 35 ℳ (1876 von Liphart, Leipzig). — 50 ℳ (1880 Schlösser, Frankfurt). — 70 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin).

8a Originalseitige Kopie: Mangelhaft. Ohne Jahreszahl und Zeichen, ohne Tafel.

76 : 55 Pl.

Berlin. Dresden, F. A. II. **Wien,** Hofb. und Alb.

8b Originalseitige Kopie: Gut, ohne Zeichen.

77 : 55 Pl.

Frankfurt a. M., (wo das Blatt als das Original zu dem Stiche Behams bezeichnet wurde).

8c Gegenseitige Kopie.

82 : 56 Pl.

Dresden, K. K.

9 **Moses und Aaron** 1526

Die beiden vollbärtigen Propheten sitzen in Halbfiguren nebeneinander. Links Moses, der ein geöffnetes Buch auf den Knieen hält, rechts Aaron, der mit der Linken dies Buch berührt.

Ueber Moses: MOSE, über Aaron: AARON (N verkehrt). Oben rechts Tafel: 1526 || ℔.

78 : 113 Pl.

B. 8. R. 8. L. 49. A. 9. S. 9.

Auctionspreise: 44 fl. (1872 Posonyi, München). — 70 ℳ (1880 Schlösser, Frankfurt). — 42 ℳ (1884 Freund, Stuttgart). — 61 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 20 ℳ (1895 Angiolini, Stuttgart).

9a Gegenseitige Kopie: Ohne Jahreszahl und Zeichen. Die Namen in Spiegelschrift.

76 : 112 Pl.

Bamberg.

10 **Loth mit seinen Töchtern**

Der vollbärtige Loth, der eine hohe Mütze trägt, sitzt rechts auf einem Felsstücke. Mit der Linken führt er eine Schale zum Munde, seine Rechte ruht auf einem grossen Weinkrug. Links neben ihm sitzt die eine Tochter, weiter links hinten steht die andere.

In der Mitte oben: LOD, unten links Tafel: HP.

Rund. 52 Dm. der Pl.

B. 9. R. 9. L. 64. A. 10. S. 10.

Auctionspreise: 38 fl. (1872 Posonyi, München). — 41 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 30 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

10a Gegenseitige Kopie von Bink B. 4. Aumüller 7.

10b Gegenseitige Kopie mit Veränderungen von Georg Gärtner auf dem Blatte VINI VITUPERIUM — LAUS. Andresen IV, p. 272, 1. Auf demselben Blatte auch Kopien nach 25 und 176. S. 25c und 176a.

11 **Judith mit ihrer Dienerin stehend**

Judith steht links, ein Schwert in der Rechten haltend und steckt mit der Linken den Kopf des Holofernes in einen Sack, den die Dienerin hält. Beide Frauen sind nackt.

Am linken Rande unten: IUDITH. Daneben in der Ecke: HP.

108 : 68 Pl.

Den zuerst von Aumüller angeführten ersten Plattenzustand habe ich nie gesehen und glaube nicht an seine Existenz, da die Kreuzschraffirung des Hintergrundes ganz gleichmässig durchgeführt ist.

B. 10. R. 10. L. 65. A. 11. S. 11.

Auctionspreise: 44 fl. (1872 Posonyi, München). — 91 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 53 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 58 ℳ (1892 Gutekunst, Stuttgart Auction 44).

11a 'Gegenseitige Kopie: Bezeichnet unten rechts: RB. Mit der Inschrift JUDITH am rechten Rand unten.

77 : 50 Pl.

12 **Judith mit Dienerin nach links schreitend**

Die nackte Judith schreitet nach links, das Haupt des Holofernes in der Linken erhebend, während sie sich mit der Rechten auf das Schwert stützt. Rechts hinter ihr steht die Dienerin, bekleidet, einen Sack in der Rechten haltend und mit der Linken nach rechts weisend.

Oben links: HB.

115 : 72 Pl.

Im Catalog Posonyi, München 1872, Nr. 362, 363 sind zwei Zustände erwähnt, der erste mit dem Zusatz: «vor der Retouche, vor dem Stichelglitscher über Judiths Brust.» Ich habe nie verschiedene Zustände der Platte gesehen, und kann sogenannte Stichelglitscher, in Wahrheit Plattenkratzer, nicht als Unterscheidungsmerkmale verschiedener Zustände gelten lassen. In der Sammlung des Königs Friedrich August II zu Dresden befindet sich ein Abdruck mit ausradirtem Monogramm, der früher irrthümlich als erster Zustand bezeichnet war.

B. 11. R. 11. L. 171. A. 12. S. 12.

Auctionspreise: 26 fl. (1872 Posonyi, München). — 45 ℳ (1880 Schloesser, Frankfurt a. M.). — 126 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — (1899 Gutekunst, Stuttgart Auction 51).

12a Originalseitige Kopie: Originalseitig täuschend, mit Behams Zeichen. Gleiche Masse. — Rechts von den Füssen der Dienerin am Boden sieben Gräser, vier längere, drei ganz kurze. (Im Original nur drei längere Gräser und ein kurzes.)

Berlin.

12b Originalseitige Kopie von Hier. Wierix. Alvin Catalogue raisonné de l'oeuvre des trois frères Wierix, Bruxelles 1866. No. 104. Gleiche Masse.

12c Gegenseitige Kopie mit dem Zeichen Dürers, in dem der Querstrich fehlt, auf einem grossen Stein unten

links Radirung, Don Pietro XX Miglia gewidmet von Nic. Fran. Maffei. Huber, Catalogue Winkler, Leipzig 1801. I. No. 413. Heller, Dürer 2547.

126 : 94 Einf.

Bremen.

13 **Judith im Fensterbogen sitzend** 1547

Judith sitzt, nur mit einem Tuch bekleidet, das über ihre Beine gebreitet ist, auf einer steinernen Brüstung, in der Linken das Schwert, und sieht auf das Haupt des Holofernes herab, das sie mit der Rechten hält.

Oben auf einer Tafel: · HOLOFERNI CAPUT DOMINUS || ABSTULIT PER MANUM JUDITH. Darunter freistehend: 1547 || HB·

74 : 48 Pl.
73 : 47 Einf.

Gegenseitige Kopie nach Barthel Beham B. 2 mit Hinzufügung des Bogens.

I. Unmittelbar rechts neben den Unterschenkeln der Judith auf der Brüstung zwei Strichlagen, eine wagerechte und eine senkrechte.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge Dresden,** K. K. und von Hagens (1897). **Frankfurt a. M. Gotha. Klein Oels,** Graf York. **London. Nürnberg. Oxford. Paris.**

II. Daselbst eine dritte \\ Strichlage. Indessen: Vor der Einfassungslinie.

Berlin.

III. Mit der Einfassungslinie. Indessen: Die Schattirung auf der Brüstung wie im vorigen Zustand.

Karlsruhe. München. Prag, v. Lanna. **Stuttgart.**

IV. Rechts neben den Unterschenkeln der Judith auf der Brüstung eine vierte // Strichlage.

Bamberg. Breslau. Brüssel. Dresden, F. A. II. **Paris,** E. v. Rothschild.

B. 12. R. 12. L. 157. A. 13. S. 13. P. Behaim MS. p. 33 erwähnt ausser diesem Blatt noch eine vierte Judith: Judit nackendt sizendt mitt dem haubt v. schwerdt H. 12⁰. — jedenfalls der Stich B. Behams B. 2.

Auctionspreise: 31 fl. (1872 Posonyi, München). — 51 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 75 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin). — 76 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

14 **Joseph und Potiphars Weib** 1526

Das Weib sitzt, mit einem aufgerafften Rocke kaum bekleidet, nach links gewendet auf einem Bett und ergreift mit beiden Händen den Mantel Josephs, der mit zurückgewandtem Kopfe nach links entflieht.

Auf dem Bettvorhang rechts über dem Weibe: JOSEPH. Auf dem Bettlaken unten rechts 1526 || HP.

Rund 53 Dm. der Pl.

I. Im Hintergrund links neben dem Leib Josephs im tiefsten Schatten drei Strichlagen.

Paris, B. N. und E. v. Rothschild.

II. Daselbst eine vierte \\ (an den hellen Stellen dritte) Strichlage.

Braunschweig. **Bremen**. **Brüssel**, Herz. von Arenberg. **Coburg**. **Dresden**, K. K. **Wien**, Hofb.

III. Die gänzlich ausgedruckte Platte ist von fremder Hand roh retuschirt. Namentlich unter dem Bette links derbe Kreuzlagen von senkrechten und wagerechten Strichen.

Berlin.

B. 13. R. 13. L. 51. A. 14. S. 14.

Auctionspreise: 9 Thaler 5 Gr. (1874 Marx, Leipzig).

14a Gegenseitige Kopie: Vortrefflich. Der Name Joseph und das Datum fehlen. Mit dem Zeichen Behams. Gleiche Masse wie im Original.

Bremen. **Oxford**. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

14b Gegenseitige Kopie von Allaert Claesz, B. 6. Aum. 16.

14c Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten W, dessen Zeichen auf dem Bettlaken unten links steht.

58 Dm. der Pl.

52 Einf.

Wolfegg, Fürst v. Waldburg. Brulliot I, 2733. P. IV, p. 174, 11. Nagler Mon. V, No. 1736. 11.

15 **Joseph und Potiphars Weib** 1544

Das Weib sitzt völlig nackt, etwas nach rechts gewendet, auf dem Bettrande und umfasst mit der Linken

Josephs Brust, mit der Rechten hält sie seinen Mantel. Joseph entflieht nach rechts.

Unten Tafel: IOSEPH · FIDELIS · SERVVS · || ET DOMITOR · LIBIDINIS — oben auf dem Betthimmel: 15 HB 44.

82 : 56 Pl.

81 : 55 Einf.

I. Der tiefste Schatten unmittelbar links neben dem Rücken des Weibes ist aus zwei Strichlagen, einer senkrechten und einer wagerechten, gebildet.

Berlin. Braunschweig. Dresden, F. A. II. Karlsruhe. Oxford.

II. Daselbst eine dritte ⟍ Strichlage, indessen: vor den wagerechten Strichen auf den beleuchteten Flächen der Fensterbrüstung.

Brüssel, Herz. von Arenberg. **Frankfurt a. M. Nürnberg. Paris,** E. v. Rothschild.

III. Mit den wagerechten Strichen auf den beleuchteten Flächen der Fensterbrüstung, indessen: vor den wagerechten Strichen im tiefsten Schatten des Bettlakens rechts von Josephs linkem Knie.

Berlin. Bremen. Klein Oels, Graf York. **London. München. Paris. Oxford. Wien,** Hofb.

IV. Mit jenen Strichen.

Breslau. Dresden, K. K. **London. Prag,** v. Lanna.

B. 14. R. 14. L. 127. A. 15. S. 15.

Auctionspreise: 43 fl. (1872 Posonyi, München). — 175 ℳ (I. 1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 85 ℳ (I. 1884 Freund, Stuttgart).

15a Originalseitige Kopie: Ohne Zeichen und Jahreszahl. Die Inschrift unten nicht auf einer Tafel.

59 : 47 Pl.

Dresden, K. K.

15b Gegenseitige Kopie: Vortrefflich. An dem Körper Josephs ist eine kleine Veränderung bemerkbar, die seine Entsagung als um so rühmlicher erscheinen lässt. Von B., R., L. und A. für eine Originalwiederholung gehalten. v. Seidlitz hat dagegen mit Recht das trocken und kalt gestochene Blatt als Kopie bezeichnet.

I. in der Inschrift fehlt das zweite I im Worte FIDELIS; hier: FIDELS.

Coburg. Wien, Hofb.

II. Ein kleines I zwischen die Buchstaben L und S eingeschoben.

Braunschweig. Bremen. Prag, v. Lanna. **Wien,** Hofb.

B. 15. R. 15 L. 112. A. 16. S. 15 Kopie.

v. Seidlitz, Jahrb. der preuss. Kunstsamml. III, S. 149.

15c Gegenseitige Kopie: Mittelmässig. Ohne Zeichen und Jahreszahl.

64 : 47 Pl.

Breslau.

16 **Amnons Blutschande**

Amnon, nach links gewendet, hält mit beiden Händen die Arme der vor ihm auf einem Bette sitzenden Thamar, die das Haupt von ihm abwendet.

Auf dem Betthimmel links oben: SCHAU · AN · BÖS · GEDANCKEN · [AN = ohne.] Unten links vor der Bettstelle Tafel: HAEC SPECTANS NIL TURPE || COGITA || II REG · XIII · || AEGER AMAN CASTOS THAMARI || SIMULAVIT · AMORES · VICTAMQUE || INCESTO FOEDAT ADULTERIO || HB.

74 : 56 Pl.

Gazette des beaux arts 1860, II, p. 246. — W. Seibt macht darauf aufmerksam, dass die richtige Bibelstelle zu dem Bilde II Samuelis 13 sei. (Studien zur Kunst und Culturgeschichte I, Frankfurt a. M. 1882. S. 39.)

R. 17 A. 18 L. 173 S. 16.

Bremen. Vorzüglicher Abdruck. Das Exemplar ist leicht beschnitten, die oberen Ecken ergänzt, die linke mit einer (irrthümlichen) Aenderung der Inschrift: AMAN . BÖS GEDANCKEN. **Berlin-Charlottenburg,** Beuth-Schinkelmuseum. Sehr guter, aber ebenfalls defecter Abdruck. **Prag,** v. Lanna, Sehr guter Abdruck, 1892 von Aumüller in München erworben. In Auctionskatalogen ist mir das Blatt auch nur dreimal begegnet, ohne dass ich eines dieser Exemplare mit einem der drei soeben genannten Abdrücke identificiren könnte. Huber, Catalog Winckler I. Leipzig 1802. No. 449. 6 Thaler 23 Gr. zusammen mit No. 15, 15a, 154, 210, 211. — Auction bei Rochoux, Paris 1860, 15. April. (44 frcs.) — Auction Hulot, Paris 1892 No. 18.

16a Gegenseitige Kopie von Allaert Claesz, B. 3. Aumüller 4, mit Veränderungen, Joseph ist mit einem Mantel bekleidet.

17 **Hiob mit seinen Freunden** 1547

In einem zerfallenen Gemäuer sitzt Hiob links auf einer Matte am Boden und redet mit erhobenen Händen zu drei rechts sitzenden Freunden. In der Mitte hinter der Gruppe steht die Frau Hiobs, die sich mit erhobenen Händen ihrem Manne zuwendet. Rechts hinter der Frau im Himmel die Halbfigur Gottes, der Hiob segnet.

Unten am Rande: NON ESTIS LOQVVTI CORAM ME RECTVM, SICVT SERVVS MEVS HIOB. HIOB 42. — Oben rechts: 15 HB 47.

70 : 106 Pl.
69 : 104 Einf.

I. Vor den Gräsern auf dem abgebrochenen Stück des Thorbogens oben rechts.

Basel. Berlin. Braunschweig. Bremen. Brüssel, B. R. und Herz. von Arenberg. **Budapest. Darmstadt. Dresden,** K. K. **Frankfurt a. M. Klein Oels,** Graf York. **London. Mailand. München. Oxford. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Alb. und Hofb. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

II. Mit jenen Gräsern.

B. 16. R. 16. L. 158. A. 17. S. 17. Reproduction von II bei Braun-Dornach (Dresden, Kupferstichkabinett No. 213).

Auctionspreise (nur für I): 23 frs. (1865 Camberlyn, Bruxelles). — 27 fl. (1870 Brentano, Frankfurt a. M.). — 30 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 106 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 76 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin). — 61 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 31 ℳ (1898 Dr. Straeter, Stuttgart).

17a Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten I· S. 1564. B. IX, 498 Nr. 1. Nagler, Mon. IV. Nr. 404. 1.

18 **Hl. Jungfrau auf dem Halbmond** 1520

Maria steht im weiten Mantel auf dem Halbmond und trägt mit beiden Armen das Christkind, das nach links aufblickt und in der Rechten ein Saugbeutelchen hält.

Unten links Tafel: 1520 || HP.

82 : 58 Pl.

81 : 57 Einf.

B. 17. R. 18. L. 18. A. 19. S. 18.

Auctionspreise: 39 fl. (1872 Posonyi, München und Durazzo, Stuttgart). — 71 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 40 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 30 ℳ (1894 v. Liphart, Leipzig).

18a Gegenseitige Kopie ohne Zeichen und Jahreszahl. Nagler Mon. III, No. 1511. 5.

19 **Hl. Jungfrau mit der Birne** 1520

Maria sitzt, das Kind an ihrer Brust haltend, auf einer Rasenbank am Fusse eines Baumstammes und hält in der Linken eine Birne. Unten rechts Tafel: 1520 || HP.

110 : 74 Pl.

Der Oberkörper der Maria ist im Gegensinne kopirt nach Dürers Kupferstich, B. 41.

B. 18. R. 19. L. 19. A. 20. S. 19.

Auctionspreise: 21 fl. (1872 Posonyi, München). — 60 ℳ (1875 Kalle, Frankfurt a. M.). — 51 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

19a Gegenseitige Kopie mit leerem Täfelchen.

111 : 74 Einf.

Wien, Alb.

20 **Hl. Jungfrau mit dem Apfel**. Radirung. 1520

Maria sitzt auf einer Rasenbank, halb nach rechts gewendet und hält auf dem Schosse das Christkind, dem sie mit der Rechten einen Apfel darbietet, während sie es mit der Linken stützt. Links hinter Maria ein Baumstamm. Links und rechts Buschwerk.

Oben rechts: 1520. Ohne Zeichen. Von links beleuchtet. Radirung auf Eisen.

80 : 56 Pl.

Das Blatt, einer der frühesten Radirversuche Behams, ist wahrscheinlich ein Unicum. Bisher unbeschrieben. Pauli, Jahrbuch d. preuss. Kunsts. XVIII, p. 77 und 80 No. 1. Daselbst auch eine Reproduction in Hochätzung.

Berlin.

21 **Hl. Jungfrau mit dem Papagei** 1549

Maria sitzt auf einer Steinbank, das nackte Christkind mit dem rechten Arm an sich drückend. Auf ihrer Rechten sitzt ein Papagei, dem sie mit der Linken eine Birne darbietet.

Oben rechts: S. MARIA. Oben links Tafel: 1549 ‖ **HB**.

82 : 58 Pl.
81 : 57 Einf.

Die Darstellung ist im Gegensinn kopirt nach Barthel Beham, B. 7.

I. Der Schatten unter dem Kleide ist rechts vom rechten Fusse der Jungfrau aus zwei Strichlagen gebildet.

Berlin. **Braunschweig**. **Bremen**. **Cambridge**. **Dresden**, K. K. **London**. **Mailand**. **München**. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Weimar**. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

II. Der Schatten unter dem Kleide an jener Stelle mit einer dritten \\ Strichlage überstochen, indessen: das Kleid oberhalb des Gürtels nur mit Horizontallinien schraffirt.

Berlin. **Klein Oels**, Graf York. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

III. Das Kleid oberhalb des Gürtels links kreuzschraffirt und dem Baume rechts oben ein dürrer Zweig hinzugefügt, der sich der Ecke oben rechts um einen mm nähert.

Basel. **Dresden**, F. A. II. **Frankfurt a. M.** **Gotha**. **Hamburg**. **London**. **Oxford**. **Wien**, Hofb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

B. 19. R. 20. L. 168. A. 21. S. 20.

Auctionspreise: 32 fl. (I. Zustand 1872 Posonyi, München). — 55 ℳ (1880 Schloesser, Frankfurt a. M.). — 66 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin). — 90 ℳ (1884 Geller, Leipzig). — 61 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 110 ℳ (1899 Gutekunst, Stuttgart, Auction 51).

21a Gegenseitige Kopie: Links im Himmel: S. MARIA.

83 : 58 Pl.

Wien, Hofb.

22 **Joachim empfängt die Verheissung der Geburt Mariae.** Radirung. 1520

In einer gebirgigen Landschaft sitzt Joachim links von einem hohen Baumstamm, vom Rücken gesehen und breitet die Hände dem Engel entgegen, der von oben links herabfliegt, ein gesiegeltes Schriftstück in den Händen.

Oben rechts: 1520 || HP. Radirung auf Eisen.

62 : 40 Pl.

Seitenstück zum nachfolgenden Blatte. Beide Blätter sind, wenn auch nicht kopirt, so doch entschieden abhängig von den entsprechenden Holzschnitten Altdorfers (B. 4 und 5).

Braunschweig. Bremen. Coburg, Dresden, K. K. **London. München. Paris,** E. v. Rothschild. **Prag,** v. **Lanna. Wien,** Hofb.

B. 66. R. 69. L. 24 A. 70. S. 67.

Pauli, Jahrb. d. preuss. Kunsts. XVIII, p. 78 und 80, No. 2. Daselbst auch Reproduction in Lichtdruck.

Auctionspreise: 600 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M. Dies ist der höchste Preis, der m. W. bisher für ein Blatt Behams bezahlt worden ist.) — 105 fl. (1883 Kruyft, Amsterdam.)

23 **Joachim und Anna an der goldenen Pforte.** Radirung. 1520

Unter den Bögen einer Pfeilerhalle des Renaissancestils umarmen sich Joachim und Anna.

Links im Hintergrunde ein Mann mit einem langen Stabe. Links unten: 1520 || HP. (Undeutlich in den Schraffirungen des Erdbodens.) Radirung auf Eisen.

62 : 39 Pl.

Seitenstück zum vorigen Blatte.

Amsterdam. Bremen. Coburg. Dresden, F. A. II. **London. München. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb.

B. 21. R. 23. L. 60. A. 25. S. 22.

Pauli, Jahrbuch d. preuss. Kunsts. XVIII, S. 78 und 80, No. 3. Daselbst auch Reproduction in Lichtdruck.

Auctionspreise: 310 fl. (1872 Durazzo, Stuttgart.) — 28 ℳ (1893 Dietze, Berlin).

24 **Das Christkind** 1521

Das Kind sitzt, von vorn gesehen, am Boden und ertheilt mit der Linken den Segen, während es in der Rechten einen Reichsapfel hält.

Oben links: 1521 || HP.

39 : 29 Pl.

Berlin. Dresden, K. K. und F. A. II. **Hannover. München. Paris,** B. N. **Wien,** Hofb.

B. 22. R. 24. L. 33. A. 26. S. 23.

Auctionspreise für dieses sehr seltene Blatt sind mir aus den letzten fünfzig Jahren nicht bekannt geworden.

24a Gegenseitige Kopie von Binck, P. 105. Aumüller 18.

24b Gegenseitige Kopie: Ohne Jahreszahl und Zeichen. Masse des Originals. (Nicht etwa ein erster Zustand der vorgenannten Kopie.)

Bremen. Dresden, F. A. II. **Wien,** Hofb.

25 **Die Hochzeit zu Cana**

Um einen runden Tisch sitzen fünf Personen, unter ihnen links Christus. Der Bräutigam spricht mit dem rechts stehenden Schenken. Hinter dem Schenken eine Magd. Links hinter Christus zwei Diener. In der Hinterwand des Gemaches drei Rundbogenfenster. In dem linken sitzt ein Papagei.

Links oben Tafel: SEBOLT || BEHAM || HB.

47 : 75 Pl.

46 : 74 Einf.

I. Der tiefste Schatten unmittelbar hinter dem Haupte Christi besteht aus zwei Strichlagen, einer wagerechten und einer senkrechten.

Berlin. Bremen. Budapest. Dresden, K. K. und F. A. II. **Frankfurt a. M. Gotha. Karlsruhe. Klein Oels,** Graf York. **Nürnberg. Oxford. Paris. Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb. und Alb.

II. Daselbst eine dritte // Strichlage; indessen: ohne Kreuzschraffen auf dem Krug zunächst links von dem Stuhl Christi.

Brüssel, B. R. **Cambridge. London. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild.

III. Mit Kreuzschraffirungen auf jenem Kruge.

B. 23. R. 25. L. 175. A. 27. S. 24.

Auctionspreise: 23 fl. (1872 Posonyi, München). — 72 frcs. (1875 Guichardot, Paris). — 53 ℳ (I. Zustand 1876, v. Liphart, Leipzig). — 49 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 50 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

25a Originalseitige Kopie: Täuschend, zuweilen als Original eingeordnet. Die Platte ist um etwa einen mm kleiner in Höhe und Breite. Bei den zwei Bechern auf dem Tische schimmert nicht der erhöhte Boden durch wie es im Original der Fall ist.

Berlin Charlottenburg, Beuth-Schinkelmuseum. **London. Paris**, E. v. Rothschild.

25b Originalseitige Kopie, mangelhaft. Der Querstrich des H fehlt im Monogramm.

47 : 76 Pl.

Wien, Hofb.

25c Gegenseitige Kopie mit Veränderungen von Georg Gärtner. Andresen IV, p. 272, 1. Siehe 10b.

26 Christus und die Samariterin

Christus sitzt zwischen dem Brunnen und einem Steintisch, um den fünf Jünger stehen. Er lehnt den rechten Arm auf den Brunnenrand und blickt nach links zu der Samariterin, die auf der andern Seite des Brunnens steht, mit der Rechten einen Wasserkrug haltend.

Ueber Christus Täfelchen: HP.

Seitenstück zu Nr. 27.

38 : 78 Pl.
38 : 77 Einf.

I. Der Rock Christi über dem linken Fuss an den hellsten Stellen der Faltenbrüche mit einer // Strichlage schraffirt.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Budapest. Cambridge. Coburg. Dresden,** F. A. II. **Frankfurt a. M. Klein Oels,** Graf York. **London. Nürnberg. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Weimar. Wien,** Alb.

II. Der Rock Christi daselbst gänzlich mit einer neuen \\ Strichlage überstochen. Im Schlagschatten unterhalb der Samariterin eine d r i t t e // Strichlage.

B. 24. R. 26. L. 176. A. 28. S. 25.

A u c t i o n s p r e i s e: 54 fl. (1872 Posonyi, München). — 50 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 116 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

26a O r i g i n a l s e i t i g e K o p i e: Täuschend. Masse des Originals. Im Katalog Angiolini, Stuttgart 1895 als erster Zustand beschrieben und in verschiedenen Sammlungen als Original eingeordnet. Die Steinbrüstung, die zwischen dem rechten Handgelenk der Samariterin und ihrer Brust sichtbar ist, wird nur durch eine feine Linie angegeben. (Im Original Linie und Punkte.) Die z w e i t e Strichlage im Schlagschatten unter dem Kleid der Samariterin ist nach links geneigt //, (im Original nach rechts \\). Nicht zu verwechseln mit dem II. Zustand des Originals.

Brüssel, B. R. **Charlottenburg,** Beuth-Schinkelmuseum. **Dresden,** K. K. **Karlsruhe. München. Oxford. Paris. Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

26b G e g e n s e i t i g e K o p i e, roh. Masse des Originals. In der Tafel kein Monogramm.

Unten rechts: 1572.

Dresden, K. K.

26c G e g e n s e i t i g e K o p i e, roh, ohne Jahreszahl. In der linken unteren Ecke Tafel mit Monogramm MG.

38 : 76 Pl.

Karlsruhe. Wien, Alb.

Vielleicht von dem Monogrammisten, den Nagler Mon. IV, Nr. 1828 anführt. Vgl. 27a.

26d G e g e n s e i t i g e K o p i e, anonym, vergrössert. Nur der mittlere Theil der Gruppe (von Christus mit der Samariterin).

63 : 57 Bl.

Wolfegg, Fürst v. Waldburg.

27 **Christus bei dem Pharisäer Simon**

Christus sitzt an einem runden Tische rechts mit erhobenen Händen. Vor ihm kniet Magdalena, die ihm den linken Fuss mit ihren Haaren trocknet. Links von Christus drei Gäste. Hinten links ein Diener, der einen Becher in der Linken hält und eine Kanne in der Rechten.

Unten links: HB. Seitenstück zu Nr. 26.

38 : 78 Pl.
37 : 77 Einf.

I. Vor den Bergen im Hintergrund.
Paris, B. N.

II. Mit denselben. (Einziger Unterschied.)
Berlin, K. K. **Braunschweig**. **Bremen**. **Brüssel**, B. R. **Budapest**. **Cambridge**. **Charlottenburg**, Beuth-Schinkelmuseum. **Dresden**, F. A. II. **Frankfurt a. M.** **London**. **München**. **Nürnberg**. **Oxford**. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

III. Die Aermel des links sitzenden Mannes karrirt.
B. 25. R. 27. L. 177. A. 29. S. 26.

Auctionspreise: 25 fl. (1872 Posonyi, München). — 50 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 38 fl. (1883 Kruyft, Amsterdam). — 77 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 26 ℳ 50 ₰. (1895 Angiolini, Stuttgart).

27a Gegenseitige Kopie, von dem Monogrammisten MG von dem 26c herrührt. S. dort.

38 : 76 Pl.
Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Karlsruhe**.

28 **Der Schmerzensmann am Fusse des Kreuzes** 1520

Christus steht links am Kreuzesstamm und hält in der Linken einen Becher, mit dem er das Blut aus seiner Seitenwunde auffängt, in der Rechten eine Hostie.

Rechts unten am Boden Tafel: 1520 || HP.

130 : 86 Pl.
B. 26. R. 28. L. 8. A. 30. S. 27.

Ueber «Stichelglitscher» und daraus abgeleitete Plattenzustände vgl. die Einleitung, p. 17.

Auctionspreise: 22 fl. (1872 Posonyi, München). — 54 ℳ (1884 Freund, Stuttgart). — 12 ℳ (1899 Gutekunst Auction 51, Stuttgart).

29 **Christuskopf** 1519

Das dornengekrönte Haupt Christi ist leicht nach links herabgebeugt, der Mund klagend geöffnet.

Oben rechts: 1519 || HP.

38 : 29 Pl.
36 : 27 Einf.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Cambridge. Coburg. Dresden, K. K. **London. Oxford. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb.

B. 27. R. 29. L. 4. A. 31. S. 28.

Auctionspreise: 30 fl. 30 kr. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 42 Thaler 5 Gr. (1874 Marx, Leipzig). — 50 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 21 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

30 **Christuskopf** 1520

Das dornengekrönte Haupt Christi von vorn gesehen. Die Augen sehen ein wenig nach links.

In der Mitte unten Tafel: HP 1520. Von rechts beleuchtet.

34 : 30 Pl.

Bartsch beschreibt diesen Stich als Kopie nach seiner Nr. 28, während das Verhältniss zweifellos umgekehrt ist. Die künstlerischen Qualitäten dieses Blattes sind höher, die technische Behandlung ist glänzender, freier und weicher. v. Seidlitz hatte daher vollkommen recht, als er zuerst in Meyers Künstlerlexikon die Originalität unseres Blattes behauptete. Es kommen noch zwei äussere Umstände hinzu, die den ohnehin für den aufmerksamen Beobachter klaren Sachverhalt bekräftigen. Sebald Beham lässt mit Ausnahme von ein paar Medaillenentwürfen nie auf seinen Kupferplatten einen unbearbeiteten Rand übrig. Die Einfassungslinie des Bildes, wenn er eine solche zieht, läuft immer ganz dicht — etwa mit einem mm Abstand — am Plattenrande entlang. Bei

dem von Bartsch und seinen Nachfolgern behaupteten Original haben wir eine quadratische Platte, in die eine ganz feine, stellenweis kaum wahrnehmbare Einfassungslinie eingeritzt ist, welche die Darstellung umgrenzt. Diese Einfassungslinie entspricht den Dimensionen der eben beschriebenen wahren Originalplatte, wie das bei einigen andern Kopien nach Beham der Fall ist, wo der Fälscher es nicht für nöthig hielt, auch die Platten nach den Dimensionen der Originalplatte zurecht zu schneiden. — Ein anderes Kennzeichen der Fälschung bietet das Monogramm. Sebald Beham sticht auch in den kleinsten Dimensionen sein Monogramm nie ohne einige feine Verstärkungen der Linien. Das Monogramm des von Bartsch behaupteten Originals besteht dagegen aus lauter ängstlich steif gezogenen, haarscharfen Einzellinien.

B. 28 Kopie. R. 30 Kopie. A. 32 Kopie. S. 29 und Jahrbuch der preuss. Kunstsamml. III, S. 157. L. führt das Blatt gar nicht an, oder vielmehr er verwechselt es mit 30 a, indem er dieses letztere Blatt als in Cambridge befindlich beschreibt.

Braunschweig. Bremen. Cambridge. Coburg. Dresden, K. K. und F. A. II. **Frankfurt a. M. London Maihingen,** Fürst Oettingen-Wallerstein. **Oxford. Paris. Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb.

Auctionspreise s. unter Kopie 1.

30a Gegenseitige Kopie, betrügerisch, auf einer grösseren Platte in den Massen des Originals gestochen. Seit Bartsch gewöhnlich unter den Originalen eingeordnet.

37 : 37 Pl.
34 : 29 Einf.

Berlin. Bremen. Frankfurt a. M. (mit vollständigem Plattenrand). **Hamburg** (mit vollständigem Plattenrand). **Klein Oels,** Graf York. **Paris,** E. v. Rothschild. **Wien,** Hofb. (Der Plattenrand ist nur links übrig gelassen.)

B. 28. R. 30. L. 9. A. 32. S. 29a.

Auctionspreise: 55 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 76 ℳ (1884 Freund, Stuttgart). — 141 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

30b Originalseitige Kopie von Binck, B. 13. Aumüller 20.

31 **Christuskopf** 1520

Das dornengekrönte Haupt ist leicht auf die rechte Schulter herabgeneigt, während die Augen nach rechts blicken.

Oben links: 1520 || HP.

53 : 38 Pl.

B. 29. R. 31. L. 10. A. 33. S. 30.

Auctionspreise: 29 fl. (1872 Posonyi, München). — 36 M. (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 105 M (1881 Lobanoff, Berlin und ebenso 1889 Coppenrath, Leipzig). — 40 M (1894 v. Liphart, Leipzig).

31a Gegenseitige Kopie von Binck, P. 106. Aumüller 21. Mit Veränderungen; der Mund ist geöffnet.

31b Gegenseitige Kopie: Ohne Monogramm. Radirung.

54 : 41 Einf.

Breslau.

32 **Christus auf der Weltkugel** 1546

Christus steht, nur mit einem Mantel bekleidet, auf der Weltkugel. In der Linken hält er die Kreuzfahne, die Rechte ist segnend erhoben. Hinter der Figur ein mandelförmiger Nimbus. Innerhalb desselben links: MIR IST GEBEN ALLER GWALT rechts: IM HIMEL VND ERDEN. In der Mitte oben die Taube des hl. Geistes. Links und rechts in Wolken Cherubim.

Unten links Tafel: 1546. Unten rechts Tafel: HB.

70—71 : 50 Pl.

69—70 : 49 Einf.

Die Figur ist zum Theil im Gegensinn kopirt nach Marc Anton B. 64, (B. 77), P. 27 oder der Wiederholung des Stiches von Marco da Ravenna, B. 79, P. 8. (Vgl. die Fahne, die Hand, in der dieselbe ruht, die Beinstellung, die Faltenmotive des Mantels.

I. Die Kugel hat unten keine Kreuzschraffirungen. Unmittelbar rechts neben der Tafel mit der Jahreszahl zwei Strichlagen eine senkrechte und eine wagerechte.

Cambridge. Gotha. Nürnberg.

II. Auf der Kugel unten Kreuzschraffirungen. Neben der Tafel mit der Jahreszahl rechts dritte // Strichlage. Indessen: Im Schatten der Fahne oben rechts nur zwei Strichlagen.

Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Budapest. Dresden**, F. A. II. **London. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Alb.

III. Mit drei Strichlagen im Schatten der Fahne, die dritte //. Indessen: Die Schattenpartien an Brust und Bauch noch nicht mit derben wagerechten Linien überstochen.

Basel. Berlin. Brüssel. B. R. **Dresden**, K. K. **Frankfurt a. M. London. München. Oxford. Paris**, E. v. Rothschild. **Wien**, Oesterr. Museum. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

IV. Die Schattenpartien an Brust und Bauch derb mit wagerechten Linien überstochen. Eine im vorigen Zustand zuerst auftretende Haarlocke neben der rechten Schläfe ist soweit vergrössert, dass ein Haar genau in der Höhe des Augapfels die Schläfe berührt. Indessen: der linke Unterschenkel an der hellsten Stelle mit einer senkrechten Strichlage überstochen.

Berlin. München. Paris, E. v. Rothschild.

V. Der ganze linke Unterschenkel ist mit einer neuen, an der hellsten Stelle zweiten wagerechten Strichlage überstochen.

Bamberg. Breslau. Karlsruhe. Nürnberg. Wien, Alb.

VI. Neubearbeitung der Platte. Die Platte befand sich in den Jahren 1881—1886 in Boston (Mass.), wo sie einem Kupferdrucker, Herrn J. H. Daniels, übergeben war, der Abzüge von ihr nahm. Einen Abdruck, aus dem Print Department des Fine Art Museum in Boston stammend, habe ich untersucht. Sie war, vielleicht in neuester Zeit überarbeitet. Die Erneuerung der alten Strichlagen, die hier vorgenommen war, ermöglicht indessen nicht eine Charakterisirung dieses modernen Zustandes zum Unterschied von den älteren. — Vgl. auch Nr. 45 VI.

B. 30. R. 32. L. 149. A. 34. S. 31.

Auctionspreise: 17 fl. (1872 Posonyi, München). — 60 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 90 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 36 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 51 ℳ (1895 Angiolini, Stuttgart).

32a Originalseitige Kopie vom Monogrammisten ꟗD, dessen Zeichen in der Mandorla unten links erscheint. Die Täfelchen unten links und rechts sind nicht schraffirt.

Nagler, Mon. III, No. 1519, 14.

I. Vor dem Monogramm des Kopisten. — v. Seidlitz in Meyers Künstlerlexikon. — Ich habe diesen Zustand nicht gesehen.

II. Mit demselben.

32b Gegenseitige Kopie. Unten links Behams Monogramm, unten rechts 1546.

68 : 48 Einf.

Paris, B. N.

33-36 **Der verlorene Sohn**

Folge von vier Blättern. 1540.

33 **Abschied des verlorenen Sohnes**

Der Vater steht links und hält in beiden Händen die Rechte seines Sohnes, der barhäuptig mit einer Verbeugung von ihm Abschied nimmt. Hinter dem Vater links der zweite Sohn (oder ein Diener), der sich mit der Linken die Thränen trocknet. Rechts im Mittelgrund entfernen sich zwei Wanderer nach rechts.

Oben Tafel: PATER DA MIHI PORCIONEM SVBSTANCIAE, QVAE AD ME REDIT. — Unten links in der Ecke Tafel: HB. Oben in der Ecke rechts: 1.

59 : 97 Pl.
58 : 96 Einf.

I. Probedruck. Vor dem Monogramm. Der untere Rand der Platte noch unbearbeitet.

Coburg. Maihingen, Fürst v. Oettingen-Wallerstein. **Paris**, E. v. Rothschild.

II. Mit dem Monogramme, indessen mit einer Strichlage auf der Brust und dem linken Stiefelschaft des Vaters.

Berlin. Braunschweig. Bremen Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Gotha. Karlsruhe. London. Oxford. Prag**, v. Lanna. **Wien**, Alb. u. Hofb.

III. Daselbst Kreuzschraffirungen, indessen der Schatten auf dem Hügel links von den beiden Bäumen aus einer Strichlage und Punkten gebildet.

Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden**, K. K. **London. Oxford. Paris**, E. v. Rothschild. **Wien**, Alb.

IV. Der Schatten auf dem Hügel links von den beiden Bäumen mit einer zweiten // Strichlage überstochen. Links neben der Inschrifttafel fünf einzelne Striche hinzugefügt. Indessen: auf dem linken Stiefelschaft des Vaters nur an der rechten Seite Kreuzschraffirungen.

Berlin. Breslau. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Karlsruhe. London. Nürnberg. Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

V. Der linke Stiefelschaft des Vaters ist gänzlich mit einer neuen // Strichlage überstochen.

Basel. Cambridge. Dresden, F. A. II. **Stuttgart. Wien**, Alb.

B. 31. R. 33. L. 178. A. 35. S. 32.

Reproduction von II bei: Lippmann, Kupferstiche und Holzschnitte alter Meister IV, und Fischer und Franke, das Kupferstichkabinet II.

Auctionspreise für die ganze Folge, 31—34: 66 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 389 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M. — Nr. 131 erzielte damals in gutem I. Abdruck 99 ℳ., in späterem Abdruck 60 ℳ., Nr. 32 100 ℳ, Nr. 30 91 ℳ, Nr. 34 99 ℳ). — 113 ℳ (1882 Beresoff, Dresden). — 127 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

33a Originalseitige, täuschende Kopie, nach IV. Masse des Originals. Das Laub des Baumes über dem verlorenen Sohn dehnt sich nach links aus bis unterhalb des zweiten i im Worte MIHI. (Im Original nur bis unterhalb des r in: PORCIONEM.)

Dresden, F. A. II. **Wien**, Hofb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

33b Originalseitige, mangelhafte Kopie, ohne Inschriften und Monogramm in den Tafeln.

58 : 95 Pl.

Vgl. Nagler, Monogr. III, Nr. 1511, 6.

Bamberg. Dresden, F. A. II.

33c O r i g i n a l s e i t i g e K o p i e: Ohne Monogramm. Holzschnitt.

174 : 190.

Breslau.

33d O r i g i n a l s e i t i g e K o p i e: Ohne Monogramm. Holzschnitt.

B. 125. Neudruck Derschau III, B. 71.

34 **Der verlorene Sohn verprasst seine Habe**

1540

An einem runden gedeckten Tisch sitzen rechts zwei Männer in höfischer Tracht mit ihren Geliebten. Von links tritt ein drittes Paar heran. Der Herr umfasst mit der Rechten seine Begleiterin, der er eine Blume reicht.

Oben Inschrift: DISSIPAVIT SVBSTANCIAM SVAM VIVENDO ·LVXVRIOSE · || LVCE · XV. — In der Ecke oben links: 1540 || HB .

51 : 93 Pl.
50 : 92 Einf.

I. Die linke Seite des Tischfusses unten punktirt, oben mit einer \\ Strichlinie schraffirt.

Dresden. K. K. **Frankfurt a. M. Gotha. München. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild.

II. Daselbst eine zweite || Strichlage; indessen: das linke Bein des rechts sitzenden Mannes ohne Kreuzschraffirungen.

Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Klein Oels,** Graf York. **London. München. Paris,** B. N. **Weimar.**

III. Daselbst an der beschatteten Seite Kreuzschraffirungen; indessen: die rechte Seite des Tischfusses neben der Flasche unten mit einer \\ Strichlage schraffirt.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Cambridge. Dresden, F. A. II. **Oxford. Paris,** E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Alb. und Hofb.

IV. Die rechte Seite des Tischfusses gänzlich bis auf ein kleines Feld an der rechten Kante mit einer neuen senkrechten Lage überstochen; indessen vor dem Rankenmuster auf dem Kleide der in der Mitte sitzenden Frau.

Breslau. Brüssel, B. R. **Nürnberg. Wien,** Alb. und Akademie. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

V. Mit dem Rankenmuster auf dem Kleide.

Basel. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Karlsruhe. London. Oxford. Wien**, Alb., Hofb. und österr. Museum f. Kunst u. Gewerbe.

B. 32. R. 34. L. 103. A. 36. S. 33.

Im Katalog Brentano-Birckenstock, Frankfurt a. M. 1870 No. 94 wird dies Blatt irrthümlicherweise als Kopie und die nachfolgend beschriebene Kopie 34a als Original bezeichnet.

Reproductionen von I: Hirth, Kulturgeschichtl. Bilderbuch II, 915, von III: Lippmann, Kupferstiche u. Holzschnitte alter Meister IV, und Fischer u. Franke, das Kupferstichkabinet II.

Auctionspreise: S. unter 33.

34a Originalseitige, täuschende Kopie. In der Inschrift oben steht das L im Worte LVXVRIOSE genau über dem Intervall zwischen L und v von LVCE. (Im Original steht jenes L genau über dem v von LVCE.)

50 : 91 Pl.
49 : 90 Einf.

Berlin. Karlsruhe. Vgl. 33a.

34b Originalseitige, mangelhafte Kopie. Ohne Monogramm und Jahreszahl.

57 : 96.

Wien, Alb. Vgl. 33b.

34c Originalseitige Kopie: Annähernd Masse des Originals. In der Tafel oben links nur das Monogramm Behams ohne die Jahreszahl.

Berlin. Wolfegg, Fürst v. Waldburg.

34d Originalseitige Kopie: Holzschnitt.

B. 126. Neudruck Derschau III, B. 72. Vgl. 33d.

35 Der verlorene Sohn hütet die Schweine

Er steht links an seinen Hirtenstab gelehnt barhäuptig an einem Baum. Um ihn sieben Schweine und drei Ferkel.

Oben rechts Tafel: CVPIEBAT IMPLERE VENTREM SVVM

DE SILIQVIS. || LVCE · XV. — Unten in der Ecke links: HB. — Oben in der Ecke rechts: 3.

59 : 99 Pl.
58 : 98 Einf.

I. Auf dem Erdreich zwischen den Köpfen des zweiten und dritten Schweines (von rechts gezählt), gerade unterhalb des Buchstabens i von implere zwei Strichlagen.

Braunschweig. **Bremen**. **Cambridge**. **Frankfurt a. M**. **Gotha**. **Karlsruhe**. **München**. **Nürnberg**. **Oxford**. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Weimar**. **Wien**, Alb. und Hofb.

II. Daselbst eine dritte, \\ nahezu senkrechte Strichlage, indessen der Rücken des zweiten Schweines (von rechts) nur rechts kreuzschraffirt.

Basel. **Berlin**. **Dresden**, K. K. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Alb.

III. Der Rücken jenes Schweines ist gänzlich mit einer neuen, nahezu senkrechten (im tiefsten Schatten dritten) Strichlage überstochen,

Dresden, K. K. **Klein Oels**, Graf York. **London**. **Wien**, Alb. und Hofb.

IV. An dem Baumstamm unmittelbar neben den Beinen des verlorenen Sohnes eine neue, (im tiefsten Schatten dritte) \\ Lage. Indessen vor den Kreuzschraffirungen über der Monogrammtafel.

Berlin, K. K. **Coburg**. **Darmstadt**.

V. Unmittelbar über der Monogrammtafel eine zweite // Lage. Am Baumstamm unten eine senkrechte Strichlage hinzugefügt.

Brüssel, B. R. **Dresden**, F. A. II. **Karlsruhe**. **Stuttgart**. **Wien**, Alb. und Hofb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

VI. Etwa 2 mm unterhalb der Monogrammtafel neben und unter der Schnauze des Ferkels eine neue senkrechte Strichlage.

Breslau. **Budapest**. **London**. **Maihingen**. **Oxford**. **Paris**, E. v. Rothschild. **Wien**, Akademie.

B. 33. R. 35. L. 179. A. 37. S. 34.

Reproductionen von II: Lippmann, Kupferstiche und Holzschnitte alter Meister IV, und Fischer und Franke, das Kupferstichkabinet, II.

Auctionspreise: S. unter 33.

35a Originalseitige Kopie: Masse des Originals. In der Inschrift berühren sich die beiden Ziffern der Zahl XV. (Im Original dieselben getrennt.) Das V von

VENTREM steht gerade über dem Intervall zwischen L und V von LVCE. (Im Original das V gerade über dem L.)

Dresden, F. A. II. **Hannover. Berlin.** Vgl. 33a.

35b Originalseitige, mangelhafte Kopie: Ohne Inschrift und Monogramm.

58 : 95 Pl.

Dresden, F. A. II. Vgl. 33b.

35c Gegenseitig zum Theil kopirt vom Monogrammisten ꟽ.

B. IX. p. 70. 10. Nagler IV, Nr. 2180. 2.

35d Originalseitige Kopie: Ohne Monogramm. Holzschnitt.

Neudruck Derschau III, B. 73. Vgl. 33d.

35e Gegenseitige Kopie: Ohne Monogramm. Holzschnitt.

215 : 335.

Brüssel, B. R. **München.**

36 Die Rückkehr des verlorenen Sohnes

Der verlorene Sohn kniet nach links gewendet mit gefalteten Händen vor seinem Vater, der sich zu ihm niederbeugt. Hinter dem Sohne rechts ein bartloser Jüngling. Links hinter dem Vater ein Diener, der ein Gewand herbeiträgt, hinter jenem ein anderer, der ein Kalb schlachtet. Im Hintergrund rechts ein pflügender Bauer.

Oben Tafel: FILIVS MEVS MORTVVS ERAT, ET REVIXIT, PERIERAT, ET INVENTVS EST, LVCE · XV. — Darunter rechts: **HB**. Unten links in der Ecke: 4

59 : 98 Pl.
58 : 97 Einf.

I. Vor der Nummer 4 unten links.

Bremen. Darmstadt. Frankfurt a. M. Gotha. London. Maihingen, Fürst v. Oettingen-Wallerstein. **Nürnberg. Paris**, E. v. Rothschild. **Wien**, Alb.

II. Mit der Nummer 4 (einziger Unterschied). Der Himmel weiss.

Berlin. Braunschweig. Dresden, K. K. **Klein Oels,** Graf York. **London. München. Oxford. Paris,** B. N. **Wien,** Alb.

III. Mit Querschraffen im Himmel; indessen neben den Füssen des Dieners vorn links im Schlagschatten zwei Strichlagen.

Berlin. Cambridge. Paris,E.v.Rothschild. **Wien,** Hofb.

IV. Im Schlagschatten neben den Füssen des Dieners (sowie der andern Personen) eine dritte \\ Strichlage.

Bamberg. Basel. Berlin. Breslau, Brüssel, B. R. **Coburg. Dresden,** F. A. II. **Karlsruhe. London. Oxford. Paris,** E. v. Rothschild. **Stuttgart. Wien,** Alb.

B. 34. R. 36. L. 180. A. 38. S. 35.

Reproductionen von II: Fischer und Franke, das Kupferstichkabinet II; — von III: Lippmann, Kupferstiche und Holzschnitte alter Meister IV.

Auctionspreise. S. unter 33.

36a Originalseitige, täuschende Kopie. Masse des Originals. Das Monogramm Behams ist auffallend breit (4 mm). Im Hintergrunde fehlt zwischen Baum und Gebäude die Berglinie.

Dresden, F. A. II. **Wien,** Alb. Vgl. 33a.

36b Originalseitige, mangelhafte Kopie ohne Inschrift, Nummer und Monogramm.

58 : 90.

Berlin. Wien, Alb. Vgl. 33b.

36c Originalseitige Kopie: Ohne Monogramm. Holzschnitt.

174 : 192 Bl.

Breslau. Vgl. 33c.

36d Originalseitige Kopie: Ohne Monogramm. Holzschnitt.

B. 127. Neudruck Derschau III, B. 74. Vgl. 33d.

36e Gegenseitige Kopie: Ohne Monogramm. Holzschnitt.

216 : 330.

Brüssel, B. R. **London.** Vgl. 35e.

37 **Der verlorene Sohn hütet die Schweine**

Der verlorene Sohn kniet barhäuptig mit gefalteten Händen betend. Er wendet sich nach links einer Kirche zu, die im Hintergrunde sichtbar ist. Um ihn seine Schweine.

Am unteren Rande: PECCAVI IN COELVM ET CORAM TE · LVCAE · XV. Oben links: 1538 || HB.

72 : 115 Pl.

Loftie erwähnt — und manche Auctionscataloge wiederholen es —, dass frühe Abdrücke oben in der Mitte Spuren des Monogramms und einer Jahreszahl trügen. Diese Spuren sind aber auch noch auf recht späten Abdrücken sichtbar und daher nicht zur Bildung eines ersten Zustandes verwendbar.

B. 35. R. 37. L. 99. A. 39. S. 36.

Auctionspreise: 9 fl. 30 kr. (1868 Entres, München). — 16 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 70 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 26 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 13 ℳ 50 ₰ (1895 Angiolini, Stuttgart).

37a Originalseitige Kopie. In der Inschrift fehlen hinter LVCAE und XV die Punkte.

72 : 113 Pl.

Wien, Hofb.

37b Gegenseitige Kopie: Ohne Monogramm, ohne Datum. Masse des Originals.

Karlsruhe.

37c Gegenseitige Kopie: Ohne Jahr. Oben rechts: HB.

72 : 112 Pl.

Paris, B. N.

37d Gegenseitige Kopie: Sehr roh. Unten stellenweise unbestochen.

79 : 123 Pl.

Maihingen, Fürst Oettingen-Wallerstein.

37e Gegenseitige Kopie: Ohne Monogramm. Holzschnitt.

174 : 192.

Breslau. Vgl. 33c.

37f Moderne, gleichseitige Holzschnittkopie: Ohne Jahreszahl, von Geringswald, dessen Name unten links steht.

68 : 94.

Bremen.

II.

Darstellungen aus der Heiligenlegende

38-44 **Christus und die zwölf Apostel, Folge von sieben Blättern** 1520

38 **Christus** 1520

Er steht auf Wolken, nur mit dem Mantel bekleidet, mit den Wundmalen am Leibe; in der Linken hält er den Reichsapfel, mit der Rechten ertheilt er den Segen.

Links in der Mitte: 1520 || HP

62 : 45 Pl.

B. 36. R. 38. L. 11. A. 40. S. 37.

Reproduction: A. Braun & Co. (Dornach), Dresdener Kupferstichkab. Nr. 211.

Auctionspreise für die ganze Folge: 43 fl. (1872 Posonyi, München). — 95 M (1889 Coppenrath, Leipzig). — 16 M (1895 Angiolini, Stuttgart). — 12 M (1899 Gutekunst, Auction 51, Stuttgart).

38a Originalseitige Kopie von Binck, Aumüller 27.

39 **Petrus und Paulus** 1520

Sie wandern nach rechts, vorn Paulus, die Linke auf das Schwert gestützt, hinter ihm, halb verdeckt, Petrus, den Schlüssel über der linken Schulter.

Links unten in der Ecke Tafel: 1520 || HP.

62 : 45 Pl.

B. 37. R. 39. L. 12. A. 41. S. 38.

Reproduction: A. Braun & Co., Dresdner Kupferstichkab. Nr. 212.

Auctionspreise. S. unter 38.

39a Gegenseitige Kopie: Ohne Monogramm und Jahreszahl. Masse des Originals.

Dresden, K. K.

39b Nagler Mon IV, Nr. 1828, führt eine Folge von Kopien nach dieser Apostelfolge von dem Monogrammisten ꟿ an, die mir unbekannt geblieben ist.

40 **Philippus und Jacobus maior** 1520

Sie wandern nach rechts, Jacobus voran mit dem Hut im Rücken und dem Pilgerstab in der Linken. Hinter ihm Philippus, das Kreuz in der Rechten haltend.

Oben rechts: 1520 || HP.

62 : 44 Pl.

B. 38. R. 40. L. 13. A. 42. S. 39.

Reproduction: A. Braun & Co., Dresdner Kupferstichkab. Nr. 213.

Auctionspreise. S. unter 38.

40a Gegenseitige Kopie: Ohne Monogramm und Jahreszahl. Masse des Originals.

Karlsruhe. Nürnberg.

40b S. 39b.

41 **Andreas und Thomas** 1520

Sie wandern nach rechts, Andreas vòran, der mit beiden Händen sein Kreuz umfasst. Thomas, die Lanze in der Linken, schreitet rechts neben ihm.

In der Ecke oben links Tafel: 1520 || HP.

62 : 45 Pl.

B. 39. R. 41. L. 14. A. 43. S. 40.

Reproduction: A. Braun & Co., Dresdner Kupferstichkab. Nr. 213.

Auctionspreise. S. unter 38.

41a Eine anonyme Kopie wird gewiss von diesem Blatte ebensowohl wie von den anderen der Apostelfolge existiren; allein sie ist mir bisher nicht zu Gesicht gekommen.

41b S. 39b.

42 **Matthaeus und Johannes** 1520

Matthaeus sitzt nach links gewendet auf einem Baumstamm und liest in einem Buche. Johannes steht rechts hinter ihm, den Becher mit der Schlange erhebend.

Oben links Tafel: 1520 || IP.

62 : 44 Pl.

B. 40. R. 42. L. 15. A. 44. S. 41.

Reproduction: A. Braun & Co., Dresdner Kupferstichkab. Nr. 212.

Auctionspreise. S. unter 38.

42a Gegenseitige Kopie mit leerem Täfelchen oben rechts. Masse des Originals.

Maihingen, Fürst von Oettingen-Wallerstein.

42b S. 39b.

43 **Simon und Thaddaeus** 1520

Sie wandern nach vorn, ein wenig nach links gewendet, rechts Thaddaeus, der in der Linken die Keule hält, links Simon, die Säge in der Rechten.

Links unten Tafel: 1520 || IP.

62 : 45 Pl.

B. 41. R. 43. L. 16. A. 45. S. 42.

Reproduction: A. Braun & Co., Dresdner Kupferstichkab. Nr. 212.

Auctionspreise. S. unter 38.

43a Gegenseitige Kopie mit leerem Täfelchen. Masse des Originals.

Karlsruhe.

43b S. 39b.

44 **Bartholomaeus und Matthias** 1520

Rechts steht Matthias, die Linke auf einen Stab gestützt mit dem Beil über der rechten Schulter, links neben ihm Bartholomaeus, der die Linke auf seine Schulter legt, während er in der Rechten das Messer hält.

Links oben: 1520 || HP.

62 : 45 Pl.

B. 42. R. 44. L. 17. A. 46. S. 43.

Reproduction: A. Braun und Co., Dresdner Kupferstichcabinet. Nr. 213.

Auctionspreise: S. unter 38.

44a Gegenseitige Kopie, anonym, ohne Täfelchen. Masse des Originals.

Maihingen, Fürst v. Oettingen-Wallerstein.

44b S. 39b.

44c Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten AM.

B. VIII, p. 537 1. Nagler, Mon. I, Nr. 1334, 3.

45-56 **Die zwölf Apostel**

Folge von zwölf Blättern. 1545, 1546.

45 **Petrus** 1545.

Er steht von vorn gesehen, das Haupt nach rechts gewendet, in der Linken einen grossen Schlüssel haltend. Am linken Rande: · S· SIMON PETRVS · ·

Oben rechts: 1. Unten rechts auf einem Stein: 1545|| HB.

46 : 30 Pl.

46 : 29 Einf.

I. Vor irgendwelchem Gras auf dem Stein mit dem Datum.

Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Gotha**. **London**. **Paris**, E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb.

II. Auf jenem Stein ein Grasbüschel, von dem der längste vereinzelte Halm den Mantelsaum berührt.

Berlin. **Braunschweig**. **Coburg**. **London**. **Oxford**. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

III. Rechts von dem genannten Halm ein zweiter gleich langer hinzugefügt; indessen: die Mantelfalte, die links an den Griff des Schlüssels grenzt, ist an ihrer hellsten Stelle mit einer \\ Lage schraffirt.

Bremen. **Budapest**. **Dresden**, K. K. **München**. **Paris**, B. N. **Wien**, Hofb.

IV. Jene Falte gänzlich mit einer derben //, beinahe wagerechten Strichlage überstochen. Auch sonst gänzlich überarbeitet, z. B. auf der beschatteten Seite des Steines mit dem Datum eine neue (dritte) ⑊ Strichlage.

Dresden, F. A. II. **Frankfurt a. M. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild.

V. Mit einigen, fünf bis sechs, Horizontalstrichen auf dem Erdreich zwischen dem Stein mit dem Datum und dem Saum des Mantels.

Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden**, K. K. **Prag**, v. Lanna.

VI. Moderne vielleicht amerikanische Retusche. Auf dem beschatteten Theil des Mantels unter dem Schlüssel eine neue // Lage, mit der Lupe als vierte zu erkennen.

Die Platten der ganzen Folge befinden sich in Nordamerika. 1881—1886 waren sie bei dem Drucker, Herrn J. H. Daniels in Boston (Mass.) aufbewahrt, der Abdrücke von ihnen nahm, die sich im Print Department des Fine Art Museums in Boston befinden und die mir vorgelegen haben. Den Namen des gegenwärtigen Eigenthümers der Platten und deren Verbleib habe ich nicht erfahren können. Sämmtliche Platten waren, vielleicht in neuester Zeit, sehr geschickt überarbeitet worden. Wo sich deutlich eine solche Retusche beschreiben lässt, habe ich einen letzten Zustand verzeichnet. Das ist indessen nicht immer möglich, da sich in einigen Fällen die Retusche auf eine Erneuerung älterer Strichlagen beschränkt.

B. 43. R. 45. L. 138. A. 47. S. 49.

Reproduction von III, A. Braun u. Co., Dresdner Kupferstichkab. Nr. 212.

Auctionspreise für die ganze Folge: 66 frcs. (1865 Camberlyn, Brüssel). — 79 fl. (Frühe Abdrücke Posonyi, München). — 131 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 200 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 151 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 155 ℳ (1899 Gutekunst Auction 51, Stuttgart).

45a Originalseitige Kopien der ganzen Folge vom Monogrammisten ISD, dessen Zeichen auf jedem Blatt vorkommt. Die Blätter sind nummerirt. Die Namen der Apostel stehen auf Tafeln unten.

53 : 34 Pl.

(B. IX, p 545. Nagler, Mon. III, No. 1519. 1—12.)

45b Gegenseitige Kopien der ganzen Folge von einem Monogrammisten I · B., dessen Zeichen unterhalb der Kopie nach 48 (Johannes) steht. Die andern Kopien sind unbezeichnet. Unter jedem Heiligen steht sein Name. Jedes Bild ist mit einer dreifachen Einfassungslinie umzogen. Ausser den Aposteln Behams gehören dazu: Christus, Johannes der Täufer, Paulus. Diese fünfzehn Bildchen sind auf einer Platte vereinigt, von der sich ein Abdruck in der Albertina zu Wien befindet.

220 : 311 Pl.

54 : 37 äusserste Einf. jedes einzelnen Bildes.

45c Gegenseitige Kopien, wahrscheinlich der ganzen Folge: Anonym. In Ovalformat mit viereckiger Umrahmung. Die Ecken der Rahmen sind mit Rankenwerk ausgefüllt. Unterhalb der Rahmen zweizeilige lateinische Inschrift, z. B. bei Petrus: IN PONTO, BITHINIA, ASIA, CAPPADOCIA ANNIS QUINQUE || ANTHIOCHIA SEPTEM DOCUIT, ROME A NERONE CRUCIFIXUS.

73—75 : 48—50 Einf. mit der Inschrift.

59—62 : 38—42 die inneren ovalen Einf.

Gotha. Es fehlen hier aus der Folge Kopien nach 46, 48, 52, die ich bisher nicht gefunden habe, deren Vorkommen aber als höchst wahrscheinlich anzunehmen ist.

S. auch 57b.

45d Gegenseitige Kopien der ganzen Folge: Anonym. Holzschnitte. Nummerirt oben links 1—12. Die Namen stehen am rechten Rande. Unter den einzelnen Bildern stehen fortlaufend die Worte des italienischen Glaubensbekenntnisses, unter Petrus beginnend: JO CREDO IN DIO PADRE ETERNO, unter Matthias: AMEN. Die Bilder waren augenscheinlich ursprünglich auf einem grösseren Bogen nebeneinander abgedruckt.

Die einzelnen Blätter 46—47 : 31—32

London, Bolney House, Mr. Huth.

45e Gegenseitige Kopie, roh. Holzschnitt. Ohne Monogramm.

228 : 150

Das Blatt gehört zu einer Apostelfolge, in der ausserdem nach Beham noch die Nummern 46, 47, 49 unseres Verzeichnisses kopirt sind. Auf dem Bilde des Judas Thaddaeus findet sich ein Monogramm WR, vielleicht zu Nagler, Mon. V, 1868 gehörig. Die ganze Serie kommt in einer Sammlung von Neudrucken aus dem siebzehnten Jahrhundert vor, aus der V. v. Loga einige Blätter erwähnt hat. (Jahrb. der preuss. Kunsts. XVI, S. 236). Im kgl. Kupferstichkabinet zu Dresden befindet sich ein Band mit 75 hierher gehörigen Blättern.

46 **Andreas**

Er steht nach links gewendet, das grosse Kreuz an die Brust gelehnt, in beiden Händen ein Buch haltend, in dem er liest.

Oben rechts: HB. Darüber: 2. Am linken Rande oben: S. ANDREAS.

46 : 30 Pl.
44 : 29 Einf.

I. Keine Blätter oben an dem Pfahl links.

Gotha. London (auf einem Blatte mit 47 I). **Wien**, Hofb.

II. Mit Blättern oben an beiden Seiten des Pfahls. Die Kreuzarme weisen in ihrer Rinde einige von oben nach unten verlaufende Risse auf.

Berlin. Braunschweig. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Dresden**, K. K. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

III. Die Kreuzarme, namentlich der rechte untere mit einer Menge von Querstrichelchen bedeckt; indessen: die äusserste Falte des Mantels über dem linken Oberarm an der hellsten Stelle mit einer sehr feinen Strichlage schraffirt.

Bremen. Budapest. Cambridge. Hamburg. London. München. Nürnberg. Paris, B. N. und E. v. Rothschild.

IV. Jene Mantelfalte ganz mit einer neuen derben // Strichlage überstochen; indessen: in der rechten unteren Ecke unter dem Stein nur einige Striche einer Horizontallage und Punkte.

Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden**, F. A. II. **Frankfurt a. M. Weimar. Wien**, Alb.

V. In der rechten unteren Ecke unter dem Stein eine derbe **zweite** // Lage. Der ganze rechte untere Kreuzarm mit einer derben Horizontallage überstochen.

Basel. Wien, Alb.

Neudrucke der, vielleicht in Amerika in neuester Zeit vorsichtig aufgearbeiteten Platte.

Boston (Mass.) Fine Art Museum. Vgl. 45, VI.

B. 44. R. 46. L. 181. A. 48. S. 45.

Reproduction von H. A. Braun und Co., Dresdener Kupferstichkab. Nr. 212.

Auctionspreise: S. unter 45.

46a-46d Kopien: S. 45a—45d.

46e Gegenseitige Kopie: Holzschnitt. Ohne Monogramm.

225 : 148.

S. 45e.

46f Gegenseitige Kopie: Holzschnitt. Ohne Monogramm. Hinten rechts Andreas noch einmal, ans Kreuz geschlagen.

67 : 57.

Bremen.

46g Gegenseitige Kopie: Holzschnitt. Ohne Monogramm. Hinten rechts Andreas am Kreuze, umgeben von zwei Kriegsknechten und einem Ritter.

42 : 57.

Kommt vor in dem Werke von Lossius, Annotationes scholasticae in Evangelia dominicalia. Frankfurt a. M. 1578. 8°. p. 305.

46h Gegenseitige Kopie: Holzschnitt. Ohne Monogramm. Rechts hinten ein Giebelhaus.

Mit doppelter Einfassungslinie, die äussere misst

84 : 64.

Aus einer Druckschrift, hinten mit roten Lettern Secreta Haec nos oblatio . . . der Rest in schwarzen Lettern.

Bremen.

46i G e g e n s e i t i g e K o p i e: Holzschnitt. In dem E einer Buchstabenfolge, von der das A mit dem Monogramm AV und einer Hausmarke bezeichnet ist.

110 : 100.

N a g l e r Mon. I, Nr. 1427. Sonst kommt von den Aposteln Behams nur noch Thomas im Buchstaben C vor. Neudrucke der ganzen Folge in: A u g s b u r g e r F o r m s c h n e i d e r - A r b e i t e n aus dem XV. und XVI. Jahrhundert. Augsburg 1829. fol.

47 **Jacobus minor** 1545

Er steht nach rechts gewendet, von hinten gesehen, und liest in einem Buche.

Am linken Rande: S. JACOBVS. Oben rechts: 3. Links in der Mitte: 1545 || HB

46 : 30 Pl.
45 : 29 Einf.

I. Unterhalb des Buches rechts erscheinen fünf Strahlen des Nimbus.

Braunschweig. **Bremen**. **Brüssel**, Herz. v. Arenberg. **London** (auf einem Blatt mit 46 I). **Paris**, E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb.

II. Mit Punkten und zahlreichen Strahlen unterhalb des Buches; indessen: der Rock an seiner rechten Seite über den Füssen nur kreuzschraffirt.

Berlin. **Brüssel**, B. R. **Cambridge**. **Dresden**, K. K. **London**. **Nürnberg**. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild.

III. Daselbst eine dritte \\ Lage; indessen: der hellere Theil des Rockes links daneben nur mit Horizontalstrichen schraffirt.

Budapest. **Hamburg**. **Weimar**. **Wien**, Alb. und Hofb.

IV. Der ganze Rock mit Verticalstrichen überstochen. In dem Schlagschatten rechts von den Füssen eine derbe dritte \\ Lage.

Dresden, F. A. II. **Frankfurt a. M.** **Paris**, E. v. Rothschild.

V. Im Schlagschatten eine derbe vierte // Lage.

Brüssel. Herz. v. Arenberg. **Karlsruhe**. **München**. **Nürnberg**. **Wien**, Alb.

Neudruck, wahrscheinlich in Amerika retuschirt, ohne dass sich Etatunterschiede beschreiben liessen.

Boston (Mass.). S. 45 VI.
B. 45. R. 47. L. 139. A. 49. S. 46.
Reproduction von II: A. Braun und Co., Dresdner Kupferstichkab. Nr. 212.
Auctionspreise. S. unter 45.

47a—47d Kopien: S. unter 45a—45d.

47e Originalseitige Kopie von B. Jenichen. Andresen 130.

47f Originalseitige Kopie von einem Stecher der Schule Marc Antons.
Oben: S. JACOBUS MINOR. Ohne Monogramm.
83 : 42 Pl.
Wien, Alb.

47g Gegenseitige Kopie: Holzschnitt. Ohne Monogramm.
227 : 150.
S. 45e.

47h Gegenseitige Kopie: Holzschnitt. Ohne Monogramm.
67 : 57.
S. 46f.
Bremen.

47i Gegenseitige Kopie: Holzschnitt. Ohne Monogramm. Rechts ein zweistöckiges Gebäude, links hinten Häuser, Berge.
Doppelte Einfassungslinie, die äusserste misst
85 : 66.
Aus einer Druckschrift. Hinten: ego sum via, veritas et vita . . .
Bremen.
S. 46h.

48 **Johannes**

Er steht, nach links gewendet, in der Rechten den Becher mit der Schlange haltend, in der Linken ein Buch.

Am rechten Rande oben: S. JOHANNES. Links oben: 4. Links in der Mitte: HB.

45 : 30 Pl.
44 : 29 Einf.

I. Die Falte des Mantels unter dem linken Ellenbogen, die auf die Ecke des Buches stösst, weiss.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Dresden, K. K. **London** (auf einem Blatt mit 49 I). **Prag**, v. Lanna.

II. Diese Falte gänzlich überstochen mit einer // Lage; indessen: der Rock auf der Brust unmittelbar rechts neben der beleuchteten weissen Stelle nur mit einer Horizontallage schraffirt.

Berlin. Brüssel, B. R. und Herz. von Arenberg. **Cambridge. Coburg. Gotha. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Alb. und Hofb. **Wolfegg.**

III. Auf jener Stelle des Rockes eine zweite \\ Lage; indessen: ohne Grashalme in dem Krautbüschel ganz rechts auf der Steinbrüstung.

Budapest. Hamburg. Paris, E. v. Rothschild. **Wien,** Alb. und Hofb.

IV. Mit einem Grashalm, der deutlich aus dem Krautbüschel hervorragt. — In das Schilf neben dem Monogramm ein einzelner langer Halm eingefügt.

Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden,** F. A. II. **Frankfurt a. M. Nürnberg. Wien,** Hofb.

V. Auf der linken Schulter eine neue (fünfte) derbe // Lage.

Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden,** K. K. **Karlsruhe. München. Wien,** Alb.

VI. Neudruck, wahrscheinlich in Amerika retuschirt. Der Mantel unter der linken Hand mit neuer // Lage überstochen. S. 45 VI.

B. 46. R. 48. L. 182. A. 50. S. 47.

Reproduction von I: A. Braun und Co., Dresdner Kupferstichkab. Nr. 212.

Auctionspreise s. unter 45.

48a—48d Kopien. S. 45a—45d.

49 **Philippus** 1545

Er steht nach rechts gewendet, das Antlitz schaut nach links zurück. In der Linken hält er den Kreuzstab, in der Rechten eine Schriftrolle.

Am linken Rande oben: S. PHILIPPUS. Darüber: 5. Darunter: 1545 || HB·

Neben dem linken Fuss, die Ferse berührend, geht ein Stichelglitscher — diesmal wohl ein echter (s. Einleitung) — zum unteren Rande.

45 : 30 Pl.
44 : 29 Einf.

I. Die rechte Seitenfläche des obersten Steines links ist mit zwei Kreuzlagen schraffirt.

Berlin. **Braunschweig**. **Bremen**. **Brüssel**, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Cambridge**. **Dresden**, F. A. II. **Coburg**. **Gotha**. **London** (zwei Exemplare, eines auf einem Blatt mit einem Abdruck von 48 I). **Nürnberg**. **Oxford**. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb. **Wolfegg**.

II. Daselbst eine dritte wagerechte Strichlage; indessen: rechts oberhalb des linken Fusses eine weisse Falte im Rock.

Cambridge. **Dresden**, K. K. **München**. **Prag**, v. Lanna.

III. Die ganze rechte Seite des Rockes unten mit einer Horizontallage überstochen. In den Schlagschatten am Boden dritte \\ Strichlage.

Basel. **Berlin**. **Frankfurt a. M.** **Nürnberg**. **Paris**, E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb.

IV. Das Grasbüschel auf der Mauer rechts, das in jedem Etat vermehrt war, ist abermals vergrössert. Drei lange Halmen ragen daraus hervor, von den der mittlere, nach rechts gebogen, der längste ist.

Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Budapest**. **Karlsruhe**. **Wien**, Alb.

Neudruck. Wahrscheinlich in Amerika mit Benutzung älterer Strichlagen retuschirt, aber nicht so, dass sich ein neuer Zustand danach beschreiben liesse. S. 45 VI.

B. 47. R. 49. L. 140. A. 51. S. 48.

Reproduction von II: A. Braun und Co., Dresdner Kupferstichkab. Nr. 212.

Auctionspreise. S. unter 45.

49a—49d Kopien. S. 45a—45d.

49e Gegenseitige Kopie: Ohne Monogramm. Holzschnitt.

225 : 150.

S. 45e.

50 **Bartholomaeus**

Er steht nach links gewendet. Mit der Linken erhebt er das Messer, während die Rechte den Mantel hält.

Am linken Rande oben: S. BARTHOLOMEVS. Oben rechts: 6. Unter der Mitte rechts. HB.

45 : 30 Pl.
44 : 29 Einf.

I. Der linke Aermel ist unten mit zwei Strichlagen schraffirt. Ebenso auf dem herabhängenden Mantelzipfel im tiefsten Schatten zwei Strichlagen.

Berlin. Bremen. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Coburg. Gotha. London. Nürnberg. Oxford. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Wien**, Alb. und Hofb.

II. Der linke Aermel unten mit dritter \\ Strichlage überstochen. Auf dem herabhängenden Mantelzipfel eine dritte // Strichlage im tiefsten Schatten; indessen vor der dritten // Strichlage im Schlagschatten rechts neben dem rechten Fuss.

Cambridge. Dresden, K. K. **München. Paris**, E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Weimar. Wien**, Hofb.

III. Mit jener Strichlage; indessen: vor der (vierten) Horizontalstrichlage auf dem herabhängenden Mantelzipfel.

Basel. Braunschweig. Frankfurt a. M.

IV. Auf dem herabhängenden Mantelzipfel im tiefsten Schatten eine neue Horizontalstrichlage, auch sonst vollkommen überstochen.

Budapest. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden**, F. A. II. **Paris. Karlsruhe. Wien**, Alb.

V. Neudruck, wahrscheinlich in Amerika retuschirt. Der beschattete Theil des Mantels links vom Monogramm mit einer neuen // Strichlage überstochen. S. 45 VI.

B. 48. R. 50. L. 183. A. 52. S. 49.

Reproduction von II: A. Braun und Co., Dresdner Kupferstichkab. Nr. 211 und 212.

Auctionspreise. S. unter 45.

50a—50d Kopien. S. 45a—45d.

51 **Thomas**

Er steht von vorn gesehen; mit der Rechten hält er die Lanze, mit der Linken rafft er den Mantel auf.

Am linken Rande: S. THOMAS. Links oben: 7. Rechts unter der Mitte: HB.

45 : 30 Pl.
44 : 29 Einf.

I. Der Mantel ist am Rande des linken Oberarms im tiefsten Schatten nur mit zwei Strichlagen schraffirt.

Brüssel, B. R. **Cambridge. London. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild.

II. Daselbst eine dritte // Lage; indessen der Rücken der linken Hand mit einer Strichlage schraffirt.

Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden,** K. K. **Paris,** E. v. Rothschild. **Wien,** Alb. und Hofb.

III. Im tiefsten Schatten unten an der linken Hand einige Striche einer zweiten // Lage. Auf dem Felsstück links neben der Lanze im tiefsten Schatten eine dritte \\ Strichlage.

Berlin. Budapest. London. Paris, B. N. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Alb. und Hofb.

IV. Auf dem Felsstück ebenda eine vierte // Strichlage. In den Schlagschatten am Boden eine derbe dritte // Lage.

Basel. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden,** F. A. II. **Frankfurt a. M. Karlsruhe. München. Paris,** E. v. Rothschild. **Weimar. Wien,** Alb.

V. Neudruck, wahrscheinlich in Amerika retuschirt. Im tiefsten Schatten des Mantels links neben dem Monogramm eine neue, scheinbar dritte)) Lage. S. 45 VI.

B. 49. R. 51. L. 184. A. 53. S. 50.

Reproduction von II: A. Braun und Co., Dresdner Kupferstichkab. Nr. 211 und 213.

Auctionspreise: S. unter 45.

51a-51d Kopien: S. 45a—45d.

51e Gegenseitige Kopie: Holzschnitt. Ohne Zeichen.

67 : 57.

Bremen. S. 46 f.

51f Gegenseitige Kopie: Holzschnitt. Ohne Zeichen. Links Theile eines grasbewachsenen Bogens, rechts ein Baum. Mit doppelter Einfassungslinie, die äussere misst

84 : 65.

Aus einer Druckschrift. Hinten zwischen schwarzem Text mit roten Lettern: Sequentia Evangelii secundum Joannem.

Bremen. S. 46 h.

51g Gegenseitige Kopie vergrössert in dem C einer Buchstabenfolge.

110 : 100.

S. 46 i.

52 **Matthaeus** 1546

Er schreitet nach links. Mit der Rechten stützt er sich auf sein Schwert, dessen Knauf die Linke leicht berührt.

Am linken Rande oben: S. MATHEVS. Rechts oben in der Ecke: 8. Rechts weiter unten: 1546 || HB.

45 : 30 Pl.
44 : 29 Einf.

I. Die Kappe ist nur mit einer Strichlage schraffirt.

Brüssel, B. R. **Cambridge.**

II. Daselbst rechts eine zweite \\ Lage; indessen im Schlagschatten rechts vom linken Fuss zwei Strichlagen.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Coburg. Dresden,** K. K. **Gotha. London** (zusammen mit 53 I auf einem Blatte). **Nürnberg. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Wien,** Alb. und Hofb.

III. Daselbst eine dritte \\ Strichlage; das Grasbüschel oben auf dem Felsstück rechts vermehrt. Rechts davon ein einzelner ganz kurzer Grashalm.

Berlin. Budapest. London. Prag, v. Lanna. **Weimar. Wien,** Alb. und Hofb.

IV. Rechts von dem abermals vermehrten Grasbüschel fünf einzelne Halme.

Basel. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden,** F. A. II. **Frankfurt a. M. München. Wien,** Alb.

V. Rechts neben dem rechten Fuss eine neue derbe \\ Strichlage über einer gleichen fast erloschenen älteren Strichlage.

Karlsruhe.

B. 50. R. 52. L. 150. A. 54. S. 51.

Neudruck, wahrscheinlich in Amerika retuschirt, indessen nicht so, dass sich deutlich ein neuer Zustand beschreiben liesse. S. 45 VI.

Reproduction von II: A. Braun und Co., Dresdner Kupferstichkab. Nr. 213.

Auctionspreise: S. unter 45.

52a-52d Kopien: S. 45a-45d.

52e Gegenseitige Kopie: Ohne Monogramm. Holzschnitt. Links in Hintergrunde Gebäude und Berge, rechts ein Baum. Mit doppelter Einfassungslinie, die äusserste misst

84 : 64.

Aus einer Druckschrift hinten mit roten Lettern zwischen schwarzgedrucktem Text: Pro commemoratione sanctorum martyrum Eustachii et sociorum. Secreta . . .

Bremen. S. 46 h.

53 **Jacobus maior**

Er steht von vorn gesehen. Mit der Rechten stützt er sich auf den Pilgerstab, in der Linken, die mit dem Mantel verhüllt ist, hält er ein Buch.

Am linken Rande oben: S. JACOBVS. Rechts oben in der Ecke: 9, darunter HB.

45 : 30 Pl.
44 : 29 Einf.

I. Ohne Kreuzschraffirungen auf dem rechten Schienbein. Auf dem Mantel unmittelbar links neben den Beinen im tiefsten Schatten zwei Strichlagen.

Berlin. Bremen. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Coburg. Dresden**, K. K. **Gotha. London** (zusammen mit 52 II auf einem Blatte). **München. Nürnberg. Oxford. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild.

II. Daselbst eine dritte // Strichlage. Mit Kreuzschraffirungen auf dem rechten Schienbein.

Budapest. Cambridge. London. Wolfegg, Fürst v. Waldburg.

III. Im Schlagschatten rechts von den Füssen eine neue \\ Strichlage, die sich bis zur Einfassungslinie erstreckt.

Berlin. Braunschweig. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden,** F. A. II. **Frankfurt a. M. Karlsruhe. Nürnberg. Wien,** Hofb.

IV. Neudruck, wahrscheinlich in Amerika retuschirt. Die // Strichlage an der äussersten Mantelfalte rechts ist aus graden Linien gebildet. Bei III die Linien leicht gekrümmt.

S. 45 VI.

B. 51. R. 53. L. 185. A. 55. S. 52.

Reproduction von I: A. Braun und Co., Dresdner Kupferstichkab. Nr. 213.

Auctionspreise: S. unter 45.

53a-53d Kopien: S. 45a—45d.

54 **Judas Thaddaeus**

Er steht von vorn gesehen, das Haupt nach links gewendet. Mit der Linken hält er die Keule, die Rechte ist redend erhoben. Am linken Rande: S. JVDAS. Darunter ꟗB .

Oben rechts in der Ecke: 10.

45 : 30 Pl.

44 : 29 Einf.

I. Der linke Unterschenkel ist zum Theil weiss.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Brüssel, B. R. **Cambridge, Coburg. Paris,** E. v. Rothschild.

II. Der linke Unterschenkel ganz mit senkrechten Strichen überstochen; indessen der Rock über dem linken Bein zum grössesten Theil weiss.

Berlin. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden,** K. K. **Gotha. London** (zusammen mit 55 II auf einem Blatte). **Paris,** B. N. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb.

III. Der Rock daselbst ganz überstochen, vom Knie an aufwärts mit einer // Strichlage, darunter mit einer Horizontallage; indessen: auf der Steinbrüstung rechts kein Gras.

Budapest. Hamburg. Nürnberg.

IV. Auf der Steinbrüstung rechts ein starkes Grasbüschel.

Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden,** F. A. II.

Frankfurt a. M. Karlsruhe. München. Paris, E. v. Rothschild. **Wien,** Hofb.

V. Neudruck, wahrscheinlich in Amerika retuschirt. Auf der Mantelfalte links neben der Keule eine neue \\ Strichlage. S. 45 VI.

B. 52. R. 54. L. 186. A. 56. S. 53.

Reproduction von II: A. Braun und Co., Dresdner Kupferstichkab. Nr. 213.

Auctionspreise: S. unter 45.

54a-54d Kopien: S. 45a—45d.

55 **Simon**

Er steht nach rechts gewendet, indem er sich mit beiden Händen auf eine lange Säge stützt.

Am linken Rande: S. SIMON. Rechts oben in der Ecke: 11. Darunter: HB.

45 : 30 Pl.
44 : 29 Einf.

I. Die sackartige Falte des Mantels, die genau unter den Händen herabhängt, ist im tiefsten Schatten mit zwei Strichlagen schraffirt.

Berlin. Brüssel, B. R. **Cambridge. Coburg, Gotha. Nürnberg. Paris. Weimar.**

II. Daselbst eine dritte, nach rechts geneigte, nahezu wagerechte Strichlage. Indessen: auf dem Felsen zwischen den Beinen sehr kurzes Gras, von dem nur ein Halm deutlich hervorragt.

Basel. Berlin. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden,** K. K. **London** (2 Exemplare, das eine zusammen mit einem Abdruck von 54 II auf einem Blatte). **München. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Wien,** Alb. und Hofb.

III. Auf dem Felsen zwischen den Beinen das Gras verlängert. Vier Halme, zwei längere und links davon zwei kürzere deutlich zu unterscheiden. Auf dem Felsen links vom rechten Bein im tiefsten Schatten eine dritte // Strichlage. Indessen: mit zwei Strichlagen im Schlagschatten am Boden rechts neben den Füssen.

Bremen. Budapest. Nürnberg. Paris, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Alb.

IV. Im Schlagschatten am Boden dritte \\ Lage. Mit senkrechten Strichen auf dem rechten Schienbein.

Braunschweig. **Brüssel**, Herz. v. Arenberg. **Dresden**, K. K. und F. A. II. **Frankfurt a. M. Karlsruhe. Paris**, E. v. Rothschild. **Wien**, Alb. und Hofb.

Neudruck, wahrscheinlich in Amerika retuschirt, indessen nicht so, dass sich ein neuer Zustand deutlich beschreiben liesse. S. 45 VI.

B. 53. R. 55. L. 187. A. 57. S. 54.

Reproduction von II: A. Braun und Co., Dresdner Kupferstichkab. Nr. 213.

Auctionspreise: S. unter 45.

55a-55d Kopien: S. 45a—45d.

56 **Matthias**

Er steht von vorn gesehen. Die Linke ruht auf der Axt, in der mit dem Mantel verhüllten Rechten hält er ein Buch.

Am linken Rande oben: S. MATHIAS. In der Ecke oben rechts: 12. Unten links auf einem Stein: HB.

45 : 30 Pl.
44 : 29 Einf.

I. Rechts neben dem linken Pfahl verschiedene nahezu gleich lange Gräser.

Berlin. Braunschweig. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Coburg. Paris**, E. v. Rothschild.

II. Unmittelbar neben dem Pfahl ein einzelner längerer Halm hinzugefügt. (Einziger Unterschied).

Berlin. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Dresden**, K. K. **London. München. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

III. Dieser Halm hat zwei Verästelungen.

Bremen, Paris, B. N. **Prag**, v. Lanna.

IV. Rechts neben diesem Halm ein zweiter hinzugefügt. In den Schlagschatten am Boden derbe dritte Strichlage.

Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Budapest. Dresden**, F. A. II. **Frankfurt a. M. Karlsruhe. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild.

Neudruck, wahrscheinlich in Amerika retuschirt, mit Benutzung älterer Strichlagen. Ein deutlicher Punkt, der 1 mm rechts vom rechten Pfahl und 2 mm über der Axtschneide in allen früheren Zuständen sichtbar ist, ist weg-

geschliffen; sonst wüsste ich keine Merkmale eines neuen Zustandes deutlich zu beschreiben. S. 45 VI.

B. 54. R. 56. L. 188. A. 58. S. 55.

Reproduction von II: A. Braun und Co., Dresdner Kupferstichkab. Nr. 213.

Auctionspreise: S. unter 45.

56a-56d Kopien. S. 45a—45d.

56e Gegenseitige Kopie mit zwei Einfassungslinien, die sich überschneiden. Mit Behams Zeichen unten rechts.

47 : 36 Bl.

Oxford.

57—60 **Die vier Evangelisten**. Folge von vier Blättern 1541

Die Bemerkung von Aumüller, es gäbe Abdrücke der vier Stiche von der unzerschnittenen Platte beruht offenbar auf einem kleinen Missverständniss. Es sollte heissen „Blatte". Ich kenne keinen einzigen Fall (abgesehen von Medaillenvorlagen), in dem Beham mehrere Darstellungen auf einer Platte gestochen hätte.

57 **Matthaeus** 1541

Er steht von vorn gesehen. Mit der Linken stemmt er ein Buch gegen seinen linken Oberschenkel, mit der Rechten hält er eine Feder. Sein Haupt ist im Profil nach links gewendet. Von links drängt sich ein Engelchen an ihn, das in der Rechten ein Schreibzeug erhebt.

Am rechten Rande oben: S. MATTHES. Links oben: 1. Unten rechts auf einem Stein: 1541 ‖ HB.

44 : 30 Pl.
43 : 29 Einf.

I. Die Knöpfe auf dem Buchdeckel sind sehr undeutlich, nur mit der Lupe zu erkennen. Auf dem herabhängenden Mantelzipfel unterhalb des Buches links zwei Strichlagen.

Berlin. Braunschweig. Budapest. Dresden, F. A. II. **Klein Oels,** Graf York. **London. München. Nürnberg. Oxford. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild (alle vier

Stiche in I. Zustand auf einem Blatte). **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb. **Wolfegg,** Fürst von Waldburg (alle vier Stiche in I. Zustand auf einem Blatte).

II. Mit deutlichen Knöpfen auf dem Buchdeckel. Auf dem herabhängenden Mantelzipfel unterhalb des Buches links dritte \\ Strichlage; indessen: rechts neben dem Schreibzeug auf dem Rock zwei Strichlagen.

Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Frankfurt a. M. Gotha. Hamburg. Prag,** v. Lanna (alle vier Stiche auf einem Blatte in II. Zuständen). **Weimar. Wien,** Alb. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

III. Rechts neben dem Schreibzeug eine dritte // Strichlage; indessen: vor dem Kreuz auf dem Buchdeckel.

Berlin. Bremen. Prag, v. Lanna. **Weimar.**

IV. Mit einem X Kreuz auf dem Buchdeckel; indessen: vor der wagerechten Strichlage oben auf dem herabhängenden Mantelzipfel.

Dresden, K. K. **Hamburg. Paris,** B. N.

V. Mit jener Strichlage. Auch sonst roh retuschirt.

Bamberg. Bremen. Breslau. Brüssel, B. R. **Cambridge. Coburg. Dresden,** K. K. **Nürnberg. Weimar. Wien,** Alb. und Hofb.

B. 55. R. 57. L. 106. A. 59. S. 56.

Reproduction von IV: A. Braun und Co., Dresdner Kupferstichkab. No. 212.

Auctionspreise für alle vier Blätter: 83 Thaler (1871 Santarelli, Leipzig). — 33 fl. (I. 1872 Posonyi, München). — 56 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 60 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin). — 51 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 60 ℳ (1893 Dietze, Berlin).

57a Originalseitige, täuschende Kopien der ganzen Folge nach den ersten Zuständen. Masse der Originale.

Der Engel hat eine ziemlich stark gekrümmte Nase, ähnlich wie erst in den letzten beiden Zuständen des Originals. Zwischen der linken Flügelspitze des Evangelisten und der Einfassungslinie ein kleiner Abstand. (Im Original berühren sich beide Linien.)

Basel. Dresden, K. K.

57b Gegenseitige Kopien der ganzen Folge: Ohne Monogramm. In Ovalformat mit viereckiger

Umrahmung. Die Ecken der Rahmen sind mit Rankenwerk ausgefüllt. Darunter zweizeilige lateinische Inschriften.

Die äusseren Umrahmungen: 73—74 : 49—50.

Die ovalen Einf.: 59—60 : 38—40.

Hannover. S. auch 45c.

57c Kopien der ganzen Folge im Rundformat in den Ecken der Umrahmung eines in Kupfer gestochenen Wandkalenders, der für die Jahre 1594—1630, also jedenfalls 1593 bei Bussemecher in Köln erschienen ist.

Innerhalb der Umrahmung über der Kalendertabelle: EIN NEWER CALENDER IN CANTZELLEIEN SCHREIBSTUBEN, AUCH SUNST IN KAUFMANS VND BURGERLICHEN HEWSERN NUTZLICH ZUGEBRAUCHEN, . . . (im ganzen vier Zeilen). Unter der Tabelle: NOTA: IN DEN SCHALT JAHREN . . . (3 Z.) ZU COLN TRUCKTS JOHAN BUSSEMECHER. —

Oben links eine gegenseitige Kopie nach 57, die übrigen drei Kopien sind originalseitig.

2620 : 2280 Pl. des ganzen Kalenders.

40 Dm. der äusseren Einf. der Rundbilder.

Reproduction: G. Steinhausen, der Kaufmann in d. deutschen Vergangenheit. Leipzig 1899. S. 95.

Nürnberg.

58 Marcus

Er steht nach links gewendet und hält in der Linken ein aufgeschlagenes Buch, in der Rechten eine Feder. Hinter ihm liegt der Löwe.

Am linken Rande oben: S. MARCUS. In der Ecke rechts oben: 2, rechts unten: HB

44 : 30 Pl.

43 : 29 Einf.

I. Der beschattete Theil des rechten Flügels grade über dem Buche ist mit zwei Strichlagen schraffirt.

Basel. Berlin. Braunschweig. Budapest. Klein Oels, Graf York. **London. München. Nürnberg. Oxford. Paris,** E. v. Rothschild. **Wien,** Alb. und Hofb. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

II. Daselbst eine dritte // Strichlage; indessen: der Buchdeckel ganz glatt ohne Pressung

Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Dresden**, F. A. II. **Frankfurt a. M. Gotha. Paris. Prag**, v. Lanna.

III. Im Buchdeckel ein vertieftes Viereck; indessen: vor der derben // Strichlage auf dem Rock links neben dem Schreibzeug.

Berlin. Bremen. Dresden, K. K. **London. Maihingen**, Fürst v. Oettingen-Wallerstein. **Paris**, B. N. (1899 als Kopie eingeordnet) und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna.

IV. Mit jener Strichlage, eine gleiche // Strichlage auf dem rechten Knie und unten auf dem rechten Stiefel, auch sonst derb aufgestochen. Mit Schliessen am Buchdeckel.

Breslau. Cambridge. Coburg. Dresden, K. K. **Karlsruhe. Nürnberg. Weimar. Wien**, Alb.

B. 56. R. 58. L. 189. A. 60. S. 57.

Reproduction von III: A. Braun und Co., Dresdner Kupferstichkab. Nr. 212.

Auctionspreise. S. unter 57.

58a Originalseitige, täuschende Kopie: Masse des Originals. Neben dem Monogramm der Grund nicht punktirt (im Original punktirt). Die Spitze des rechten Flügels überschneidet ein wenig die Einfassungslinie.

Berlin. Dresden, K. K. **Prag**, v. Lanna. S. 57a.

58b Gegenseitige Kopie im Oval. S. 57b.

Hannover.

58c Originalseitige Kopie im Rund ohne Zeichen. S. 57c.

59 **Lucas**

Er steht nach rechts gewandt. In der Linken hält er ein aufgeschlagenes Buch; ein anderes Buch trägt er unter dem rechten Arm. Hinter ihm liegt der Stier am Boden.

Am rechten Rande oben: S. LVCAS. Links oben: 3. Links auf einem Stein der Brüstung: HB.

44 : 30 Pl.
43 : 29 Einf.

I. Auf der Schulter des Stiers eine Strichlage.

Basel. Berlin. Braunschweig. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Klein Oels,** Graf York. **London. München. Nürnberg. Oxford. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Wolfegg,** Fürst von Waldburg.

II. Auf der Schulter des Stiers bis zum Halse eine zweite \\ Strichlage; indessen: vor den eingepressten Vierecken auf den Buchdeckeln.

Dresden, F. A. II. **Frankfurt a. M. Prag,** v. Lanna. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

III. Auf beiden Buchdeckeln vertiefte Vierecke; indessen: vor der horizontalen Strichlage auf dem Hintertheil des Stiers.

Bremen. Karlsruhe. Paris, B. N. (1899 als Kopie eingeordnet). **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb.

IV. Das ganze Hintertheil des Stiers mit einer neuen horizontalen Strichlage überstochen; indessen: der rechte Unterschenkel des Evangelisten zum Theil weiss.

Berlin. Dresden, K. K. **Nürnberg.**

V. Der rechte Unterschenkel des Evangelisten gänzlich mit einer wagerechten Strichlage überstochen.

Bremen. Breslau. Brüssel, B. R. **Cambridge. Coburg. Dresden,** K. K. **Prag,** v. Lanna. **Weimar.**

B. 57. R. 59. L. 190. A. 61. S. 58.

Reproduction von IV: A. Braun und Co., Dresdner Kupferstichkab. Nr. 213.

Auctionspreise. S. unter 57.

59a Originalseitige, täuschende Kopie: Masse des Originals. Links und rechts neben dem Kopf des Stiers auf der beleuchteten oberen Fläche der Brüstung keine Punkte. (Im Original Punkte.)

Berlin. Budapest. Dresden, K. K. S. 57a.

59b Originalseitige Kopie von B. Jenichen. Andresen 128.

59c Originalseitige Kopie: im Rund, ohne Zeichen. S. 57c.

59d Gegenseitige Kopie: Ohne Monogramm.

118 : 79 Pl.

Wien, Alb.

59e G e g e n s e i t i g e K o p i e: Ohne Monogramm im Oval. S. 57b.

60 **Johannes**

Er steht, nach links gewendet, in der Rechten ein aufgeschlagenes Buch haltend, in der Linken eine Feder. Links hinter ihm schreitet der Adler nach links.

Am linken Rande oben: S. JOHANES. Oben rechts: 4. Unten in der Ecke rechts: HB.

43 : 29 Pl.
42 : 28 Einf.

I. Rechts vom Kopfe des Adlers auf dem Rock im tiefsten Schatten zwei Strichlagen.

Basel. Berlin. Braunschweig. Bremen. Budapest, Dresden, F. A. II, **Klein Oels,** Graf York. **London. Oxford. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Nürnberg. Wien,** Hofb. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

II. Daselbst eine dritte \\ Strichlage.

Frankfurt a. M. Gotha. Nürnberg. Paris, E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

III. Daselbst eine vierte // Strichlage; indessen: vor Kreuzschraffirungen auf dem linken Schienbein.

Karlsruhe. Paris, B. N. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb.

IV. Mit Kreuzschraffirungen auf dem linken Schienbein; indessen: der rechte Unterschenkel zum Theil weiss.

Berlin, Brüssel, Herz. von Arenberg. **Dresden,** K. K. **Hamburg.**

V. Der rechte Unterschenkel gänzlich mit horizontalen Schraffen überstochen.

Breslau. Brüssel, B. R. **Cambridge. Dresden,** K. K. **Prag,** v. Lanna. **Weimar.**

B. 58. R. 60. L. 191. A. 62. S. 59.

R e p r o d u c t i o n von IV: A. Braun und Co., Dresdner Kupferstichkab. Nr. 213.

A u c t i o n s p r e i s e. S. 57.

60a O r i g i n a l s e i t i g e, t ä u s c h e n d e K o p i e: Mit Horizontalstrichen auf dem Ansatz des rechten Flügels. — Die Sandale des linken Fusses ruht ganz auf der Einfassungslinie. (Im Original ist die Sandale unter der grossen Zehe etwas über die Einfassungslinie erhoben.)

Berlin. Wien, Alb. S. 57a.

60b Gegenseitige Kopie, ohne Monogramm im Oval. S. 57b.

60c Originalseitige Kopie, ohne Monogramm im Rund. S. 57c.

61 **St. Hieronymus wandernd** 1519

Er schreitet nach rechts, in der Linken einen Stein, in der Rechten ein Crucifix, unter dem rechten Arm ein Buch. Hinter ihm her geht der Löwe.

Oben links: 1519. Unten rechts Tafel: HP.

58 : 42 Pl.

B. 59. R. 61. L. 5. A. 63. S. 60.

Auctionspreise: 25 fl. (1872 Posonyi, München). — 61 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

61a Originalseitige Kopie, von Allart Claesz. B. 17. Aumüller 56.

62 **St. Hieronymus schreibend** 1519

Der Heilige, mit langem Bart und grosser Glatze, sitzt von vorn gesehen in einem Buche schreibend, das auf einem Pulte liegt. Rechts neben dem Buch steht auf dem Pult ein Crucifix.

Oben rechts: 1519 ||, HP. Von rechts beleuchtet.

53 : 40 Pl.

Wahrscheinlich Unicum.

Coburg.

62a Originalseitige Kopie vom Monogrammisten ●. (Nagler Mon. II, Nr. 55.)

Oben links in der Ecke Uafel: 1538 || ●.

50 : 41 Bl.

Unbeschrieben.

Bremen.

63 **St. Hieronymus schreibend.** Radirung 1519

Der Heilige, glatzköpfig, mit langem Bart, — der Typus des Moses auf Nr. 9 — sitzt nach rechts gewendet, in einem Buche schreibend das auf einem Pult liegt. Rechts neben dem Buche steht ein Crucifix.

Auf dem Pulte unten rechts: HP. — Oben links: 1519. — Von links beleuchtet. Radirung auf Eisen.

120 : 102 Bl.

Wahrscheinlich Unicum.

Pauli, Jahrb. der preuss. Kunsts. XVIII, 76 und 80, 5 mit Reproduction auf S. 75.

Coburg.

64 **St. Hieronymus stehend** 1520

Er steht von vorn gesehen, das Haupt nach rechts gewendet. In der Linken hält er einen hohen Kreuzstab, an dem oben ein Crucifix befestigt ist. Die Rechte ist geöffnet ein wenig erhoben. Hinter ihm ruht der Löwe.

Unten links Tafel: 1520 || HP.

86 : 61 Pl.

B. 60. R. 62. L. 21. A. 64. S. 61.

Auctionspreise: 20 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 40 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 16 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

64a Gegenseitige Kopie, vom Monogrammisten I·B. Nagler, Mon. III, Nr. 1950. 15.

65 **St. Hieronymus.** Radirung 1520

Er steht von vorn gesehen, mit einem zerrissenen Rock bekleidet. In der Linken hält er ein Crucifix, in der Rechten einen Stein.

Oben rechts: 1520 || HP.

125 : 75 Pl.

B. 61. R. 63. L. 23. A. 65. S. 62.

Pauli, Jahrb. d. preuss. Kunsts. XVIII, p. 77 und 80, 4.

Berlin. Braunschweig. Coburg, Dresden, F. A. II. **Frankfurt a. M. Nürnberg. Wien,** Alb. und Hofb. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

66 **St. Hieronymus am Thorbogen** 1520

Er steht an die rechte Seite eines Thorbogens gelehnt, nach links gewendet. Unter dem linken Arm hält er ein Buch, in der linken Hand ein Crucifix. In der Rechten

erhebt er einen Stein. Durch den Bogen sieht man über einer niederen Brüstung ferne Gebäude. Links hinten der Löwe. Links neben den Füssen des Heiligen auf einem Stein: 1520 || HP.

107 : 74 Pl.

Der Oberkörper des Heiligen ist frei im Gegensinn kopirt nach Altorfer B. 22.

B. 62. R. 64. L. 22. A. 66. S. 63.

Auctionspreise: 30 fl. (1872 Posonyi, München). — 52 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 100 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 22 ℳ (1892 Gutekunst Anct. 44, Stuttgart).

66a Gegenseitige Kopie, vom Monogrammisten RB, dessen Zeichen unten links erscheint. P. IV. p. 135. Nr. 13. Nagler IV, Nr. 3566.

67 **St. Hieronymus mit dem Engel** 1521

Er sitzt auf einem grossen Stein nach rechts gewendet mit übereinandergeschlagenen Beinen, und betend zusammengelegten Händen. Vor ihm ein Engel, halb knieend, der mit der Linken auf Hieronymus hinweist, während er die Rechte auf seine Schulter zu legen scheint.

Oben in der Mitte Tafel: 1521 || HP.

112 : 74 Pl.

I. Himmel ganz weiss. Jahreszahl und Monogramm nicht in Tafel.

Vielleicht Unicum.

Paris, E. v. Rothschild. (Auf der Auction 44 Gutekunst, Stuttgart 1892 erworben.)

II. Mit Horizontalstrichen im Himmel. Monogramm und Jahreszahl auf Tafel.

B. 63. R. 65. L. 34. A. 67. S. 64.

Ob sich Nagler, Mon. III, 1511. Nr. 11 hierauf bezieht, ist fraglich, da das Blatt in der fürstl. Oettingen-Wallerstein'schen Sammlung, auf die Nagler hinweist, nicht vorkommt.

Auctionspreise: 45 fl. (1872 Posonyi, München). — 8 ℳ 50 ₰ (1879 J. W. Meyer, Frankfurt a. M.). — 195 ℳ (I. Zustand 1892 Gutekunst Auct. 44 Stuttgart.)

67a G e g e n s e i t i g e K o p i e : Ohne Jahreszahl und ohne Monogramm.

113 : 72 Pl.

Prag, v. Lanna.

68 **St. Antonius, der Einsiedler** 1521

Er sitzt, von vorn gesehen, und schreibt in einem Buche, das auf seinen Knieen liegt. Sein Haupt ist einem links stehenden Crucifix zugewandt. Vorn am Boden ein doppeltes Kreuz und eine Glocke. Links hinter dem Heiligen schaut ein Schwein hervor.

Unten links Tafel: 1521 || HP.

90 : 62 Pl.

B. 64. R. 66. L. 35. A. 68. S. 65.

Verschiedene Zustände des Stiches habe ich nirgends gefunden. Ob es mit den beiden Zuständen, die zuerst der Katalog Posonyi, München 1872, Nr. 416 und 417 beschreibt, etwas auf sich hat, erscheint mir bei der Flüchtigkeit, mit der leider dieser wichtige Katalog abgefasst ist, sehr zweifelhaft. In mehreren Fällen scheinen dort Abdrucksverschiedenheiten als verschiedene Zustände beschrieben zu sein. Ueber den vermeintlichen ersten Zustand bei Loftie s. unter 68a.

A u c t i o n s p r e i s e : 26 fl. (1872 Posonyi, München). — 15 fl. 30 kr. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 21 ℳ (1888 Coppenrath, Leipzig). — 12 fl. 50 kr. (1896 Paar, Wien).

68a O r i g i n a l s e i t i g e , v o r t r e f f l i c h e K o p i e mit leerem Täfelchen.

89 : 60 Pl.

Dass der von Loftie beschriebene angebliche erste Zustand mit dieser Kopie identisch ist, geht daraus hervor, dass Loftie als Aufbewahrungsort jenes Zustandes Oxford notirt, wo zwar diese Kopie, nicht aber ein Abdruck des, neben bei bemerkt, etwas grösseren Originals vorkommt.

Als weiteren Unterschied zwischen Kopie und Original bemerke ich, dass die zweite kurze Strichlage am Boden unmittelbar unter dem rechten Fuss nahezu senkrecht, ein wenig nach links geneigt ist, während sie im Original entschieden nach rechts geneigt ist.

Bremen. Oxford.

69 **St. Sebald** 1521

Er sitzt in Pilgertracht zwischen zwei Baumstämmen auf einem Erdhügel. In der Linken hält er den Pilgerstab, in der Rechten erhebt er das Modell einer Kirche.

Rechts unten Tafel: 1521 || HP.

152 : 113.

I. Masse wie angegeben.

Basel. Berlin. Bremen. Cambridge. Coburg. London. Paris, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna.

II. Die Platte oben und an beiden Seiten, namentlich links, beschnitten.

B. 65. R. 67. L. 36. A. 69. S. 66.

Die Platte wird im Kupferstichkabinet des herzoglichen Museums zu Braunschweig aufbewahrt. Auf ihrer Rückseite befindet sich eine gegenseitige Kopie nach Schongauer B. 59 (die dort beschriebene dritte Kopie). Das Zeichen des Monogrammisten ist bei der Verkürzung der Platte verstümmelt.

Lehrs. Rep. für Kunstw XVI, S. 319. Nr. 21 und XVII, S. 190. Nor. 96.

Auctionspreise: 91 fl. (I, 1872 Posonyi, München. II. ebenda 20 fl. 30 kr.) — 40 ℳ (I. 1876 v. Liphart, Leipzig. II. ebenda 30 ℳ). — 122 ℳ (I. 1879 Gutekunst Auct. 14, Stuttgart). — 175 ℳ (I. 1889 Coppenrath, Leipzig. II. ebenda 41 ℳ).

70 **Die Busse des St. Johannes Chrysostomus.**

In einer felsigen Landschaft liegt ein nacktes Weib vom Rücken gesehen, auf den rechten Ellenbogen gestützt. Zu ihren Häupten steht hinter ihr ein nacktes Knäblein, das mit der Linken ihren Scheitel berührt. Im Hintergrund links kriecht der büssende Heilige auf allen Vieren nach rechts.

Links oben: S. JOHANES CRISOSTOMUS. Darunter HB.

54—55 : 78 Pl.

$55^1/_2$: 77 Einf.

Kein anderer Stich Sebald Behams hat der Kritik solche Schwierigkeiten bereitet, und zu so vielen Irrthümern Anlass gegeben. Unser Blatt gilt als eine Kopie nach Barthel Beham, (B. 43 A.) An jener Stelle beschreibt Bartsch

ausser dieser, unter B. noch eine andere ausgezeichnete Kopie eines Anonymen und begeht damit einen doppelten Irrthum, denn beide Kopien sind nur verschiedene Zustände der einen Originalplatte, wie ich im nachfolgenden zu beweisen hoffe.

Zunächst sei erwähnt, dass die Figur des Weibes mit geringen Veränderungen gegenseitig kopirt ist nach Agostino Veneziano P. 84 (B. 410).

Wenn jene von Bartsch beschriebenen Kopien und ihr Original nur Zustände einer Platte sind, so liegt die Frage nahe, ob nicht auch der erste Zustand vielmehr eine Arbeit Sebalds als Barthel Behams sei. Ich glaube es nicht. Nur eine genaue Vergleichung der Technik kann hier entscheiden. Und sie führt m. E. zu dem Ergebniss, dass die ersten Zustände den besten stecherischen Leistungen Barthel Behams anzureihen sind. Sie dürften in den Jahren 1525—1528 entstanden sein. (Vgl. z. B. Barthel Beham B. 39 und 40 und für die charakteristische Blattform rechts vom Kopf des Weibes B. 21.) Wir haben also, wie auch noch in einem anderen Falle (Nr. 152), die Ueberarbeitung einer Platte Barthels durch seinen Bruder vor uns, der allem Anschein nach dessen künstlerischen Nachlass geerbt hatte. Bei welchem Zustande indessen die Retusche Sebalds beginnt, wage ich nicht zu entscheiden. Ich lasse daher die acht mir bekannten Zustände, die mir alle in Photographien vorliegen, folgen.

Das Metall der Platte muss besonders weich gewesen sein, da die feineren Grabstichelarbeiten sehr rasch verschwanden und ein wiederholtes umfassendes Aufarbeiten der Platte nöthig wurde um sie druckfähig zu erhalten.

Die ersten vier Zustände sind ohne Inschrift, die ersten sechs ohne Monogramm.

I. Der Schlagschatten unter der rechten Hüfte des Weibes aus zwei Strichlagen gebildet. (Barthel Beham B. 43. B.)

Berlin. Bremen. Coburg. Dresden, K. K. und F. A. II. **Frankfurt a. M. Paris,** B. N. **Wien,** Hofb. und Alb.

II. Im Schlagschatten unter der rechten Hälfte des Weibes eine dritte // Strichlage. Die Arbeiten von I, namentlich der ganze Hintergrund und die untere Wolkenpartie sind sehr verblasst, zum Theil bereits verschwunden. Vor den Punkten am Saume der Wolkenstriche.

Berlin. Karlsruhe. Prag, v. Lanna. **Wien,** Hofb.

III. Vollkommen aufgestochen Mit Punkten am Saume der Wolkenstriche. Auf dem Boden unterhalb des

Weibes Punkte. Vor der Einf. — Gewöhnlich Barthel Beham zugeschrieben. — Dass dieser Zustand von der gleichen Platte wie I und II herrührt, ergiebt sich aus der Vergleichung der wenigen, unbearbeiteten Stellen, z. B. im Erdreich links unter den Beinen des Weibes.

Bremen. Coburg. London. Prag, v. Lanna. **Wien,** Hofb. und Alb.

IV. Die Platte ist zum zweitenmal vollkommen aufgestochen. Mit Einf. vor Inschrift und Monogramm. Der ganze Erdboden unter dem Weibe ist mit schuppenartigen, gebogenen Strichen überstochen. Links eine, rechts zwei neue Berglinien am Horizont hinzugefügt. Die Wolkenstriche gehen in der Mitte bis zum Thurm herab, rechts bis zum Horizont. — Gewöhnlich als erster Zustand der Kopie Sebald Behams betrachtet. — Dass so — mit gehäuften Strichlagen und reichlicher Punktirung in den Schatten — kein einziger e r s t e r Zustand eines behamischen Stiches aussieht, ist ohne weiteres klar. Für die Identität der Platte bei III und IV nur ein Beispiel. Links vom rechten Arm des Heiligen befindet sich auf III am dunkelen Rande des Erdreichs im Vordergrunde ein Stichelglitscher — diesmal ein wirklicher —, der etwa um einen halben Millimeter wie ein ganz kurzer Grashalm über die Erdscholle emporragt. Diese Zufälligkeit, die kein Kopist kopiren würde, kehrt auf IV und V wieder, bis sie auf VI und den späteren Zuständen unter anderen Arbeiten verschwindet. Andere charakteristische Uebereinstimmungen von III und IV wird man mit der Lupe unschwer erkennen.

Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Coburg. Gotha. Klein Oels,** Graf York. **London. Paris,** E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb. und Alb.

V. Mit der Inschrift. Vor dem Monogramm; indessen: unmittelbar links neben dem Halse des Knaben auf dem Felsen eine leicht gebogene Horizontalstrichlage und Punkte.

Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Frankfurt a. M. London. Oxford. Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb. und Alb.

VI. Mit der Inschrift vor dem Monogramm. Links neben dem Halse des Knaben eine zweite // Strichlage auf dem Felsen.

Coburg. Weimar.

VII. Mit dem Monogramm; indessen: am Himmel keine Wolkenballen.

Basel. Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg.

Cambridge. Coburg. Dresden, K. K. **London. Oxford. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Weimar. Wien,** Hofb. und Alb.

VIII. Weisse Wolkenballen am Himmel, aus denen nach rechts Strahlen herabfallen. Die Platte ist bei dieser Gelegenheit zum dritten Mal vollkommen überarbeitet. Von den Arbeiten der ersten Zustände ist nichts mehr übrig. Abdrücke dieses Zustandes kommen häufig vor. In **Cambridge** befinden sich zwei Exemplare desselben. Das eine weist ein paar Plattenkratzer auf, die in Form von gebogenen Linien vom ES in IOHANNES bis über den Oberschenkel des Weibes gehen. Da hierin eine rein zufällige Entstellung der Platte liegt, so kann ich nicht Loftie in der Aufstellung eines neuen Zustandes folgen.

Barthel Beham B. 43, 43 A und 43 B. R. 12. A. 54. S. 52.

H. Sebald Beham B. 215. R. 68. L. 192. A. 71. S. 218. Singer. Katalog v. Lanna Nor. 887.

Auctionspreise: 31 fr. (1859 H(is) de L(assalle), Paris). — 17 fl. (1872 Posonyi, München). — 51 ℳ (1879 P(itcairn) K(nowles), Frankfurt a. M.). — 35 ℳ (B. Beham B. 43. 1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 32 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin). — 180 ℳ (1885 Vico, Berlin). — 151 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

70a Gegenseitige Kopie: Ohne Monogramm nach I. Sehr gute Kopie.

54 : 79 Pl.

Wien, Hofb. und Alb.

70b Gegenseitige Kopie nach VIII.

In der Mitte oben: POENITEN || TIAM AGO.

50 : 76 Pl.

Bremen.

70c Gegenseitige Kopie von Theodor de Bry: Ohne Zeichen.

Der Mann im Hintergrund ist in Felle gekleidet. Im Hintergrund stehen drei zuschauende Männer.

Unterschrift: NON SENE LASCIVO MONSTRVM EST DEFORMIVS VLLVM. — Unten rechts: 13.

65 : 82 Einf.

Kommt vor in dem Emblemenbuch; (erste Ausgabe Emblemata | nobilitati et vvlgo scitv digna | . . . Stam vnd

Wapenbvchlein . . . 15 Impressum Francoforti ad Moenvm 93.) 8⁰. (cf. Brunet, Manuel du Libraire I, p. 480.)
Singer, Kat. v. Lanna 1844—1885.

70d Gegenseitige Kopie: Ohne Zuschauer im Hintergrund. Der Mann im Hintergrund wie bei der vorigen Kopie in Felle gekleidet. Das Knäblein erscheint geflügelt und mit einem Bogen als Amor.
60 : 82 Einf.
London. Wien, Hofb.

70e Gegenseitige Kopie: Ohne Zeichen. Rechts vor den Beinen des Weibes liegt eine viereckige, weisse Tafel am Boden.
52 : 79 Blattgrösse.
Oxford.

70f Die Figur des Weibes allein ist gegenseitig kopirt als Venus vom Monogrammisten [Monogramm].
49 : 93 Einf.
Dresden, F. A. II.
B. IX, p. 525. 1. Nagler Mon. V, No. 896.

III.

Antike Historie und Mythologie

71 Alexander der Grosse

Alexander, bartlos, in vollständiger Rüstung mit Helm, eine Lanze in der Linken haltend, führt einen ungezäumten und ungesattelten Hengst (Bucephalus) nach rechts.
Oben links Tafel: ALEXANDER || MANGNUS || HB.
45 : 74 Pl.
B. 67. R. 120. L. 193. A. 76. S. 68. Im Katalog der Sammlung D. und D. (Danlos und Delisle), Wien, Posonyi 1869, wird ein erster Zustand « vor vielen Arbeiten » angeführt. Ich habe nirgends verschiedene Zustände des Stiches gefunden.
Auctionspreise: 13 fl. (1872 Posonyi, München).

72 **Achilles und Hector**

Achilles, von links kommend, Hector, von rechts kommend, sprengen mit langen Keulen bewaffnet zu Ross gegen einander. Zwischen ihnen ein Fusskämpfer, nach links gewendet, mit einem Schild in der Linken, einer Keule in der Rechten. Unter Achilles liegt ein Krieger am Boden. Von links stürmen zwei Fusskämpfer heran, von denen der vordere einen Bogen spannt. Rechts kämpfen vier Männer miteinander.

Oben links Bandstreifen: ACHILES — Oben rechts Bandstreifen: HECDOR. Links oben in der Ecke: IP.

27 : 84 Pl.

B. 68. R. 109. L. 66. A. 77. R. 69.

A. beschreibt einen zweiten Zustand mit drei Strichlagen im Hintergrund; doch habe ich solch einen Abdruck nirgends gefunden. In Basel und Dresden befinden sich ganz ausgedruckte Exemplare ohne Retuschen. Im British Museum sah ich zwei Exemplare, von denen das eine ohne Grund als zweiter Zustand bezeichnet war.

Auctionspreise: 49 fl. und 38 fl. (1872 Posonyi, München). — 61 ℳ (1879 Pitcairn) (Knowles), Frankfurt a. M.). — 51 ℳ (zusammen mit Nr. 73 1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 60 ℳ (1882 Beresoff, Dresden). — 50 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 75 ℳ (1890 Klever, Berlin). — 46 ℳ (1894 v. Liphart, Leipzig).

72a Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten R. B.

B. IX, p. 6 Nor. 4. Nagler, Mon. IV, Nor. 3566.

73 **Der Raub der Helena**

Fünf nackte Kämpfer eilen von links herbei. Gegen sie wenden sich zwei mit Keulen bewaffnete Männer. In der Mitte liegen zwei Krieger am Boden, weiter links ein dritter. Rechts wird Helena von zwei Männern nach einem Schiffe entführt.

Oben auf Bandstreifen links: RAPTVS, rechts: HELENAE. In der Ecke oben links Tafel: HB.

Der Stich ist eine originalseitige Kopie nach Barthel Beham, B. 13.

25 : 115 Pl.

I. Ueber und neben dem Kopfe der Helena eine Horizontalstrichlage. Ueber der Tafel mit dem Worte: Helenae keine Punkte.

Berlin. Braunschweig. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Coburg. Frankfurt a. M. Gotha. London. Nürnberg. Oxford. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Stuttgart. Wien,** Hofb. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

II. Ueber und neben dem Kopfe der Helena Kreuzschraffen. Ueber der Tafel mit dem Worte Helenae Punkte.

Berlin. Bremen. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **London. München. Wien,** Hofb. **Wolfegg.**

III. Zu den Gräsern unterhalb der Keule des Kriegers, der links von der Tafel mit dem Worte Helenae steht, sind zwei neue Gräser hinzugefügt, von denen das rechte beinahe die Keule berührt.

Dresden, K. K. und F. A. II. **Klein Oels,** Graf York. **Weimar.**

B. 70. R. 111. L. 194. A. 79. S. 71.

Auctionspreise: 54 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 185 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin). — 38 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 104 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

73a Gegenseitige Kopie nach dem II. Zustand vom Monogrammisten RB., dessen Monogramm auf einem Täfelchen oben links steht (Nagler Mon. IV, Nr. 3566). Annähernd Masse des Originals.

Mailand, Ambrosiana.

74 **Griechen und Trojaner**

Von rechts kommen drei mit Keulen bewaffnete Reiter heran. Gegen sie wenden sich zwei Fusskämpfer, die links von der Mitte stehen. Weiter links liegt ein Pferd am Boden. Ein Reiter setzt nach links über dasselbe hinweg. Ganz links ein Fahnenträger. In der Mitte liegt ein Erschlagener am Boden. Rechts setzt ein Kämpfer den linken Fuss auf den Kopf seines am Boden liegenden Feindes.

Unten links: KRICHEN. Unten rechts: DROIONER.

Rechts oben Tafel: ·IP·.

27 : 84 Pl.

B. 69. R. 110. L. 67. A. 78. S. 70.

A. beschreibt einen zweiten Zustand mit drei Strichlagen im Hintergrund und bemerkt im Anhang, es gäbe einen ersten Zustand vor den Punkten in der Ecke unten rechts. — Ich habe nirgends verschiedene Zustände des Stiches gefunden.

Auctionspreise: 47 fl. und 39 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 51 ℳ (zusammen mit Nr. 72 1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 85 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin). — 70 ℳ (1882 Beresoff, Dresden). — 93 ℳ (1885 Vico, Berlin). — 55 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

74a Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten RB. (Nagler, Mon. IV. Nr. 3566). B. IX, p. 6, Nr. 3.

74b Gegenseitige Kopie ohne Monogramm und Jahreszahl.

26 : 81.

Berlin. München.

75 **Regulus.** Radirung

Regulus liegt, nach rechts gewendet, in einer Tonne, die von zwei Männern gerollt wird. Dahinter ein Hauptmann zu Pferd, der sich nach seiner Mannschaft nach links zurückwendet. Rechts hinter dem Hauptmann ein Landsknecht, der eine Hellebarde über der Schulter trägt.

Von drei kreisrunden Einfassungslinien umrahmt. In den vier Ecken je ein dreigetheiltes Blatt.

Unten in der Mitte auf Täfelchen: HP. Radirung auf Eisen.

51 : 46 Pl.

46 (Durchmesser der äusseren Einf. des Medaillons).

Berlin. Braunschweig. Bremen. Coburg. Dresden, K. K. und F. A. II. **Gotha. Karlsruhe. Klein Oels,** Graf York. **London. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb.

P. 71. R. 121. L. 68. A. 80. S. 72.

Pauli, Jahrb. d. preuss. Kunst XVIII, p. 71 und 81 Nr. 6 mit Reproduction im Lichtdruck.

Auctionspreis: 7 £ 15 sh. (1884 Fountaine, London).

75a Gegenseitige Kopie mit dreifacher Einfassungslinie vom Monogrammisten H, dessen Zeichen unten im Einfassungsringe steht. Oben ebenso (im Spiegelsinn) 1528.

48 Dm. der äussersten Einf.

44 Dm. der innersten Einf.

Nagler, Mon. III, Nr. 530.

Berlin. Dresden, F. A. II. **Wien**, Hofb.

76 **Cimon und Pero.** Radirung

Cimon sitzt im Kerker auf einem Stein an eine Säule gebunden und nach rechts gewendet. Er trinkt aus der Brust Peros, die neben ihm auf einem Block kauert.

Oben links auf einem Zettel: HP.

50 Dm. der Pl..

47 Dm. der inneren Einf.

Diese, vielleicht die früheste Radirung Behams ist der erste verunglückte Entwurf der Composition, die später in vollendeter Gestalt in der unter der nächsten Nummer beschriebenen Radirung erschien. — Ueber den Gegenstand vgl. Valerius maximus V, Cap. 4.

Paris, E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

B. 72. R. 116. L. 69. A. 81. S. 73.

Pauli, Jahrb. der preuss. Kunsts. XVIII, p. 78 und 81 Nr. 7 mit Reproduction im Lichtdruck.

Auctionspreis: 71 fl. (1872 Durazzo, Stuttgart).

77 **Cimon und Pero.** Radirung

Wiederholung der vorigen Composition mit Veränderungen. Cimon ist stärker vorgebeugt, sein rechter Fuss nicht sichtbar. Hinter Pero ein Gitterfenster, auf dessen Brüstung Gras wächst. — Ausserhalb des Rundbildes links und rechts je ein Triton, der mit einer Keule zum Schlage ausholt und dessen Rumpf und Schweif in Blattwerk enden. — Im Rundbild oben links Tafel:

38 : 100 Pl.

36 Dm. der inneren Einf. des Rundbildes.

Amsterdam. Basel. Berlin. Braunschweig. Bremen. Breslau. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge, Dresden**, K. K. und F. A. II. **Frankfurt a. M. London. München.**

Nürnberg. Paris, B. N. und E. v. Rothschild. **Weimar. Wien,** Hofb. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

B. 73. R. 117. L. 70. A. 82. S. 74.

Pauli, Jahrb. der preuss. Kunsts. XVIII, p. 78 und 81 Nr. 8 mit Reproduction im Lichtdruck.

Auctionspreise: 37 fl. (1872 Posonyi, München). — 50 fl. (1876 v. Liphart, Leipzig). — 56 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 76 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

77a Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten RB. (Nagler Mon. IV, Nr. 3566). In den Ecken der Platte geflügelte Engelköpfchen.

60 : 39 Pl.

35 Dm. der inneren Einf. des Rundbildes.

Bremen. Dresden, F. A. II.

Pass. IV, p. 135, Nr. 15.

77b Gegenseitige Kopie des Rundbildes allein von Binck, dessen Zeichen rechts oberhalb Cimons steht. Zwei Einfassungslinien.

36 Dm. der äusseren Einf.

Nürnberg.

78 **Cimon und Pero** 1544

Er sitzt in einem Kerker links auf einem Stein an Händen und Füssen und um den Leib gefesselt. Zwischen seinen Beinen steht Pero, die ihm die Brust reicht, während sie ihre Rechte auf die Schulter des Vaters legt.

Oben rechts in der Ecke Tafel: 1544 || IB.

Die Composition ist der auf den vorbeschriebenen Blättern ähnlich.

60 : 45 Pl.

59 : 44 Einf.

I. Auf der linken Schulter Cimons an der hellsten Stelle eine fast wagerechte Strichlage.

Braunschweig. Bremen. Brüssel, B. R. **Cambridge. Dresden,** K. K. **Frankfurt a. M. Oxford. Prag,** v. Lanna.

II. Daselbst eine neue \\ Strichlage.

Berlin. Budapest. Dresden, F. A. II. **Klein Oels,** Graf York. **London. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb.

B. 74. R. 118. L. 128. A. 83. S. 75.

Auctionspreise: 26 fl. (1868 Entres, München). — 28 fl. (1872 Posonyi, München). — 51 M (1876 v. Liphart, Leipzig). — 60 M (1880 Amsler, Leipzig). — 56 M (1889 Coppenrath, Leipzig). — 60 M (1894 v. Liphart, Leipzig).

78a Gegenseitige Kopie mit Behams Monogramm und Jahreszahl 1544.

59 : 46

Berlin. Dresden, K. K.

78b Gegenseitige Kopie: mangelhaft. Ohne Monogramm und ohne Jahreszahl.

83 : 57

Karlsruhe.

79 **Cimon und Pero** 1544

Er sitzt im Kerker am Boden, nach links gewendet, mit dem Rücken an eine Säule gelehnt. Vor ihm kauert Pero, die ihm die Brust reicht, während sie ihren linken Arm um den Nacken des Vaters legt.

Rechts auf der Säule von oben nach unten: ICH LEB VON DER BRVST MEINER DOCHTER. In der Mitte unten: CZINMON. Oben in der Ecke links Tafel: 1544 || HB.

70 : 48 Pl.

Die Figuren sind gegenseitig kopirt nach Barthel Beham B. 11.

I. Mit der Inschrift Czinmon, vor derjenigen auf der Säule.

Basel. Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Frankfurt a. M. London. München. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Stuttgart. Wien**, Hofb.

II. Mit der Inschrift auf der Säule; indessen vor der senkrechten Strichlage rechts hinter dem Kopfe Cimons. —

Basel. Berlin. Cambridge. Frankfurt a. M. London. Paris, B. N. und E. von Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

III. Mit der senkrechten dritten Strichlage hinter dem Kopfe Cimons.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Breslau. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Dresden**, K. K. und F. A.

H:. **Nürnberg. Oxford. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Wien** · Hofb.

B. 75. R. 119. L. 129. S. 76.

Auctionspreise: 40 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 42 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin). — 65 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 61 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 100 ℳ (I 1895 Angiolini, Stuttgart).

80 **Kleopatra** 1529

Sie steht von vorn gesehen, das Antlitz im Profil nach links gewendet im Kerker. Um den erhobenen rechten Arm ringelt sich eine Schlange. Hinter ihr ein Pranger. Links am Boden ein Wasserkrug.

An der linken Seitenwand: KLEOPATRA. Rechts unten Tafel: 1529 ∏ HP.

82 : 47 Pl.

B. 76. R. 122. L. 58. A. 85. S. 77.

Auctionspreise: 46 fl. (1872 Posonyi, München). — 60 Thaler (1874 Marx, Leipzig). — 100 ℳ (1880 Schloesser, Frankfurt a. M.). — 105 ℳ (1890 Klever, Berlin).

80a Gegenseitige Kopie, ohne Zeichen, von dem Monogrammisten IcI. In einem Initial M. Holzschnitt.

31 : 32 innere Einf.

Das Initial kommt ausser in den bei Nagler genannten Büchern noch vor in: Imaginum in Apocalypsi . . . Francofurti — 1540 Mense Martio 4°; Lonicerus, Adam. Botanicon . . . Francofurti 1551. — Die ganze Initialfolge ausgeschnitten in der Hofbibliothek zu Wien. B. IX, p. 238, 1. Nagler, Mon. III, Nr. 1307, 4.

81 **Kleopatra** sitzend

Sie sitzt im Kerker auf einem Stein, nach links gewendet. In der Linken hält sie eine Schlange an ihren Busen. Ihr Haupt ist auf die linke Schulter zurückgebeugt.

Auf der Brüstung eines vergitterten Rundbogenfensters unten links: HB.

110 : 70 Pl.

B. 77. R. 123. L. 58. A. 86. S. 78.

Ueber angebliche Stichelglitscher und nach ihnen bestimmte Plattenzustände vgl. die Einleitung.

Auctionspreise: 26 fl. (1870 Brentano, Frankfurt a. M.). — 21 fl. (1872 Posonyi, München). — 45 ℳ (1876 Liphart, Leipzig). — 42 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 37 ℳ (1892 Gutekunst, Auct. 44, Stuttgart). — 35 ℳ (1898 Dr. Straeter, Stuttgart).

82 **Lucretia** 1519

Sie sitzt fast ganz nackt am Boden. Mit der Linken zückt sie den Dolch gegen ihre Brust, mit der Rechten umfasst sie einen Baumstamm. Ihr Haupt ist mit gesenkten Augen nach links gewendet.

Oben in der Ecke rechts Tafel: 1519. Unten rechts auf einem Zettel am Boden: HP.

58 : 45 Pl.

57 : 44 Einf.

I. Der Hintergrund ist weiss. Nur oben Horizontalstriche.

Berlin. Bremen. Dresden, K. K. **Frankfurt a. M. Karlsruhe: Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Wien,** Hofb.

II. Im Hintergrund zerfallenes Gemäuer.

Aumüller erwähnte zuerst einen dritten Zustand mit der Jahreszahl 1529 statt 1519. Ein solcher Abdruck kam in der Auction Coppenrath, Leipzig 1889, Nr. 347, vor und ging in das Berliner Kupferstichkabinet über. Hier ist aber die Ecke mit dem Datum ergänzt. Der Rest des Abdrucks ist entschieden kräftiger und demnach älter als manche andere Exemplare (von denen z. B. eines im Dresdner Kupferstichkabinet), die das Datum 1519 tragen. Weitere Plattenzustände sind mir nicht vorgekommen.

B. 78. R. 113. L. 6. A. 87. S. 79.

Auctionspreise: 30 fl. (1872 Posonyi, München). — 90 ℳ (I. 1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 90 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 160 ℳ (1895 Angiolini, Stuttgart).

82a Gegenseitige Kopie: Anonym, mangelhaft, nach I.

51 : 49 Pl.

Hamburg.

83 **Lucretia**

Sie steht von vorn gesehen, das Haupt zur rechten Schulter herabgebeugt und stösst sich mit der Rechten den

Dolch in die Brust, während sie mit der Linken das Gewand zurückreisst. Hinter ihr eine niedere Brüstung. Weiter hinten Gemäuer mit einer Nische und rechts ein Thurm.

Rechts neben ihr auf einem abgebrochenen Postament: LVCRETIA · LVX · ROMANAE · PVDITICIAE, || COACTA STVPRVM · PATI, FERRO · SE || QVOD VESTE TECTVM ATTV || LERAT, INTEREMIT · VALER · M. — Oben rechts Tafel: HB.

74 : 46 Pl.

Die Szene ist dem mehrfach von Beham benutzten Valerius Maximus VI, 1 entnommen.

I. Vor der Architektur im Hintergrund. Das Monogramm steht, ohne Tafel, auf weissem Grunde.

Paris, E. v. Rothschild.

II. Mit der Architektur im Hintergrund; indessen: der linke Oberschenkel zum Theil weiss.

Berlin. Nürnberg. Prag, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

III. Der linke Oberschenkel gänzlich mit einer nach rechts gebeugten Lage ⟍ überstochen; indessen: das rechte Bein an der beschatteten Seite mit einer Strichlage schraffirt.

Berlin. Bremen. Brüssel, B. R. **Cambridge. Coburg. Hamburg. München. Oxford. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

IV. An der beschatteten Seite des rechten Beines eine zweite ⟍ Strichlage.

Budapest. Cambridge. Dresden, K. K. und F. A. II. **Frankfurt a. M. London. Paris**, E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb.

B. 79. R. 114. L. 196. A. 88. S. 80.

Auctionspreise: 54 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 55 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 80 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 36 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

83a Originalseitige Kopie: Masse des Originals. Die geschickte Kopie ist leicht an den Fehlern der Inschrift kenntlich: JVCRETIA ... SFVRRVM ...

83b Gegenseitige Kopie vom sogenannten Jean de Gourmont, dessen Zeichen links oben steht. (B. Table XI, 176, Nagler, Mon. III, Nr. 5.)

83c Gegenseitige Kopie von einem Monogrammisten ♁ 1573.

Oben links Tafel: 1573 [monogram]. Die oberen Ecken der Darstellung abgeschrägt. Auf beiden Seiten und unten ein weisser Rand. Auf demselben steht unten: LVCRETIA.

87 : 53 Einf.

83d Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten [monogram] (HCG), dessen Zeichen oben links auf einer Tafel steht.

75 : 47 Pl.

P. IV, p. 172. Nr. 9. Nagler, Mon. III, Nr. 788.

83e Gegenseitige Kopie: Sehr mangelhaft, anonym. Oben links im Spiegelsinn: 1534. Ebenso die Inschrift auf dem Postament im Spiegelsinn.

73 : 46 Pl.

Die Jahreszahl 1534 ist jedenfalls ein Schreibfehler für 1543, da Beham sein Original im Jahre 1534 unmöglich so gestochen haben kann, während das Jahr 1543 genau der Entstehungszeit entspricht, die ich — ohne diese Kopie zu kennen — für den Stich angenommen hatte.

Pauli, Rep. für Kw. XIX, S. 344, Nr. 203.

Maihingen, Fürst Oettingen-Wallerstein.

84 **Dido** 1520

Sie sitzt, mit einem Kranz auf dem Haupt, ein Tüchlein über die Beine gebreitet, nach links gewendet, nackt auf einem Stein und zückt mit der Rechten einen Dolch gegen ihren Leib.

Rechts auf einer Tafel: REGINAE · DIDONIS · IMAGO || IMPROBE · AMOR · QVID · NON || MORTALIA · PECTORA · COGIS || VIRG: IN QVARTO AENEIDOS || 1520 || [monogram].

130 : 97 Pl.

Die Figur ist zum Theil originalseitig nach Marc Antons Venus (B. 297, P. 141) kopirt.

I. Die Masse wie angegeben.

Berlin. Bremen. Klein Oels, Graf York. **London. Prag,** v. Lanna.

II. Die Platte ist links und oben beschnitten, misst

119 : 90.

B. 80. R. 112. L. 25. A. 89. S. 81.

Auctionspreise: 45 fl. 30 kr. (I. 1872 Posonyi, München). — 112 ℳ (I. 1889 Coppenrath, Leipzig).

85 **Mucius Scaevola.** Radirung

Scaevola steht in antiker Rüstung mit Helm nach rechts gewendet und hält die Rechte in ein flammendes Feuerbecken. Rechts sitzt unter einem Zeltdach der König Porsenna, das Zepter in der Linken haltend. Links vom König eine andre Person, die sich dem König zuwendet. Links im Hintergrund drei Krieger.

Oben rechts auf dem Baldachin: **HP.**

Von vier kreisrunden Einfassungslinien umrahmt, deren äusserste den Rand der viereckigen Platte berührt. In den Ecken der Platte geflügelte Putten mit Fischschwänzen. Die beiden unteren halten das Rundbild.

66 : 51 Pl.

51 Dm. der äusseren Einf. des Rundbildes.

Die Szene ist vermuthlich dem mehrfach von Beham benutzten Valerius maximus III, 3 entlehnt.

Amsterdam. Berlin, Braunschweig. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Coburg. Frankfurt a. M. Gotha. München. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb.

B. 81. R. 115. L. 71. A. 90. S. 82.

Pauli, Jahrb. d. Kgl. preuss. Kunsts. XVIII, p. 78 und 81, Nr. 9, mit Reproduction im Lichtdruck.

Auctionspreise: 25 Thaler (1871 Santarelli, Leipzig). — 81 fl. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 230 ℳ (1899 Gutekunst, Auction 51, Stuttgart).

85a Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten HV (Heinrich Ulrich). B. IX, S. 52, Nr. 1. Nagler, Mon. III, Nr. 1603. 10.

86 **Trajans Gerechtigkeit** 1537

Trajan hält rechts, nach links gewendet, in Ritterrüstung, die Krone auf dem Haupt, zu Pferde. Um ihn sein Heer. Links vor dem Kaiser kniet mit erhobenen Händen die Wittwe, deren Sohn durch die Schuld von Trajans Sohn umgekommen war. Vor der Wittwe liegt ihr totes Kind. Hinter der Wittwe hält der Sohn Trajans zu Pferde, der sich mit zusammengelegten Händen dem Vater zuwendet.

Oben auf Tafel: IMP · TRAIANVS · CAESAR · AVG: IVRIS OBSERVANTISSIMVS, || CVM FILIVS IPSIVS EX VRBE IN BELLVM ITVRVS PAVPER || CVLAE MVLIERIS FILIVM EQVO OBTRIVISSET, ET ILLA || AMISSI FILII TALIONEM IVRE EXPOSCERET, VIVVM SVVM || FILIVM CVM INGENTIBVS MVNERIBVS MVLIERI || ADIVDICAVIT. || 15 HB 37.

109 : 79 Pl.

I. Vor der Jahreszahl.

Basel. Berlin. Braunschweig. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden,** K. K., F. A. II, v. Hagens. **Düsseldorf. Frankfurt a. M. Hamburg. London. München. Nürnberg. Oxford. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb. und Oesterr. Museum.

II. Mit der Jahreszahl; indessen: vor den Kreuzschraffen auf den Stiefeln des Kriegers vorn links.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Brüssel, Herz. von Arenberg. **Cambridge. Dresden,** F. A. II. **Düsseldorf. Hamburg. Paris,** B. N.

III. Mit Kreuzschraffen auf den Stiefeln des Kriegers vorn links. Vollkommen retuschirt.

B. 82. R. 124. L. 97. A. 91. S. 83.

Reproduction von I: A. Braun und Co., Dresdner Kupferstichkab. Nr. 211.

Auctionspreise: 16 fl. 30 kr. (1868 Entres, München). — 45 fl. (I. 1872 Posonyi, München). — 65 ℳ (I. 1881 Lobanoff, Berlin). — 99 ℳ (I. 1881, Loftie, Frankfurt a. M.). — 48 ℳ (I. 1882 Beresoff, Dresden). — 52 ℳ (I. 1889 Coppenrath, Leipzig). — 20 fl. (1896 Fürst Paar, Wien).

86a Originalseitige Kopie von Chr. v. Sichem im Holzschnitt. Auf dem Schilde des Kriegers links steht das Monogramm Sichems, auf die rechte Seite gestellt . Darunter das Xylographenmesser.

105 : 80 Aeussere Einf.

103 : 77 Innere Einf.

Kommt vor im Bibels Tresoor, Amsterdam 1646, pag. 434. S. auch 86f.

86b Gegenseitige Kopie (auf einer Nielloplatte), mit Hinzufügung mehrerer Figuren. Rechts der Fahnenträger und Pfeifer aus 201 kopirt. (S. 201d.) Rundbild, mit vierfacher Einf. umgeben.

Eine Inschrift von drei Hexametern: TRAIANVS .... MINISTRET erscheint im Spiegelsinn in der Umrahmung.

150 Dm. der äusseren Einf.
136 Dm. der inneren Einf.

Wien, Hofb.

86c Gegenseitige Kopie: Auf dem Schilde des Kriegers rechts vorn das Monogramm von J. Corn. Visscher.

In der Mitte oben: 1622.

112 : 36 Pl.

Braunschweig. Wien, Alb.

86d Gegenseitige Kopie von einem Monogrammisten HD. Das Monogramm steht an der Stelle des behamischen unter der Inschrift zwischen 15—38 und kehrt noch einmal unten im Bilde in der Mitte wieder.

110 : 73 Pl.

Bremen.

86e Gegenseitige Kopie: Holzschnitt. Mit Hinzufügung einer Person links vom Monogrammisten ISH Brulliot I, Nr. 2503. Nagler, Mon. III, Nr. 1461.

87 : 166 Pl.

Dresden, K. K.

86f Gegenseitige Kopie nach den Figuren Trajans und der Wittwe von Chr. v. Sichem, Holzschnitt im Bibels Tresoor, Amsterdam 1646. pag. 416. S. auch 86a.

87 **Trajan** 1546

Der mit Lorberkranz geschmückte Kopf erscheint im Rechtsprofil von Lorberzweigen umrahmt.

Oben: IMP. CAESAR TRAIANVS · AVG· Unten links: HB unten rechts: 1546.

48 : 48 Pl.

Seitenstück zum folgenden Stiche.

I. Der Schatten am Backenknochen aus zwei Strichlagen gebildet.

Braunschweig. Brüssel, Herz. von Arenberg. **Coburg. London. Prag,** v. Lanna. **Paris. Wien,** Hofb.

II. Daselbst eine dritte \\ Strichlage.

Berlin. Bremen. Dresden, K. K. und F. A. II **Frankfurt a. M. Klein Oels,** Graf York. **London. München. Paris,** E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna.

B. 83. R. 125. L. 151. A. 92. S. 84.

Reproduction von II: A. Braun und Co., Dresdner Kupferstichkab. Nr. 211 und 212.

Auctionspreise: 20 fl. (1872 Posonyi, München). — 45 fl. (zusammen mit Nr. 88, 1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 37 ℳ (Ebenso 1882 Oppermann, Berlin). — 37 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 41 ℳ (zusammen mit Nr. 88. Boerner Auct. 37, Leipzig).

88 **Domitia Calvilla** 1546

Der Kopf erscheint im Linksprofil von Lorberzweigen umrahmt.

Oben: DOMITIA CALVILLA. M. ANT. IMP. MATER. Unten links: 1546. Unten rechts: HB.

48 : 48 Pl.

Seitenstück zum vorhergehenden Stiche.

B. 84. R. 126. L. 152. A. 93. S. 85.

Reproduction: A. Braun und Co., Dresdner Kupferstichkab. Nr. 211 und 213.

Auctionspreise: 15 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). Siehe sonst unter Nr. 87.

89 **Triton und Nereide** 1523

Der Triton reitet nach links, in der Linken ein Bündel mit Fischen haltend, in der Rechten eine Keule. Auf seinem Schweif sitzt eine Nereide.

Unten rechts Tafel: 1523 || HP.

35 : 51 Pl.

I. An der rechten Hüfte des Weibes im tiefsten Schatten zwei Strichlagen.

Berlin. Gotha. Paris, B. N. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb.

II. Daselbst genau über der Stelle, wo sie den oberen Rand des Fischleibes berührt, eine kurze dritte \\ Lage von sieben Strichen.

B. 86. R. 103. L. 43. A. 95. S. 87.

Auctionspreise: 30 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 70 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

89a Gegenseitige Kopie: Mangelhaft. Unten links Tafel: 1534 ‖ HP.

35 : 52 Pl.

S. auch Nr. 90a.

90 **Triton und Nereide** 1523

Der Triton reitet nach rechts, in der Linken ein Bündel mit Fischen haltend, in der Rechten eine Keule. Auf seinem Schweif sitzt eine Nereide, den Kopf im Linksprofil.

Unten links Tafel: 1523 ‖ HP.

38 : 52 Pl.

B. 87. R. 104. L. 44. A. 96. S. 88.

Singer, Katalog v. Lanna 1055. 1056. Verschiedene Zustände habe ich nirgends gefunden, auch nicht in der Sammlung v. Lanna in Prag. Die beiden Zustände, die Singer hier notirt, sind nur verschiedene Abdrücke von der unveränderten Platte.

Auctionspreise: 30 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 30 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin). — 48 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 15 ℳ 50 ₰ (1899 Gutekunst Auct. 51, Stuttgart).

90a Der Triton ist gegenseitig mit leichten Veränderungen kopirt vom Monogrammisten IC B. IX, p. 30, Nr. 13. Nagler, Mon. II, Nr. 2914. 11.

Le Blanc, Manuel, notirt (Nr. 107) zwei Kopien, die erste ohne weitere Bemerkung, die zweite mit dem Zusatz ohne Monogramm und Datum. Ich habe eine solche Kopie nicht gefunden.

Die Notiz von Nagler, Mon. III, Nr. 1511: Beide Darstellungen auf einem Blatte, «B. 86 von der Gegenseite Mit einigen Veränderungen. Rechts und links sind leere Täfelchen» scheint sich auf Kopien zu beziehen. Die Notiz bedarf übrigens einer Erklärung, denn wenn nur 86 im Gegensinn dargestellt ist, so befinden sich die Täfelchen nicht links und rechts, sondern eines derselben in der Mitte; ausserdem würde dann das Licht auf dem Blatte von zwei Seiten kommen, da beide Originale von rechts beleuchtet sind.

91 **Das Urtheil des Paris**

Paris sitzt rechts auf einem Baumstumpf, einen langen Stab in beiden Händen haltend. Vor ihm liegt der Apfel am Boden. Von links nähert sich ihm Venus mit erhobener Linken. — Hinter Venus die beiden andern Göttinnen. Links von Paris Mercur in antiker Rüstung.

In der Mitte oben Tafel: HP. Rundbild.

54 Dm. der Pl.

Venus ist im Gegensinn nach Marc Anton (B. 245, P. 137) kopirt mit Veränderungen. (Hier bekleidet).

B. 88. R. 105. L. 73. A. 97. S. 89.

Auctionspreise: 30 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München).

91a Gegenseitige Kopie von Al. Claesz B. 25. Anm. 93.

91b Gegenseitige Kopie mit leerem Täfelchen.

59 Dm. Bl.

Oxford.

92 **Das Urtheil des Paris** 1546

Der vollbärtige Paris sitzt links auf einem Stein. Seine Rechte ruht auf einem Schilde. In der Linken hält er den Apfel, den die vor ihm stehende Venus empfängt. Weiter rechts die beiden anderen Göttinnen. Hinter Paris steht Mercur mit dem Schlangenstab in der Rechten.

Oben rechts fliegt Amor davon, den Bogen in der Rechten, eine flammende Fackel in der Linken. Unten: JVDICIVM PARIDIS. Oben links Tafel: 1546 || HB.

70 : 48 Pl.

69 : 47 Einf.

Die Gruppe ist gegenseitig kopirt nach B. Beham, B. 26. Amor und der Hintergrund sind hinzugefügt.

I. Mit zwei Strichlagen über der Tafel.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Brüssel, Herz. von Arenberg. **Cambridge. Frankfurt a. M. London. Mailand. München. Oxford. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna.

II. Ueber der Tafel eine dritte senkrechte Strichlage. B. 89. R. 106. L. 153. A. 98. S. 90.

Auctionspreise: 40 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 60 ℳ (1876, v. Liphart, Leipzig). — 50 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 104 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 18 fl. (1896 Fürst Paar, Wien).

92a Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten BSB B. IX, 545 Nr. 1. Nagler, Mon. I, Nr. 2080.

93 **Venus und Amor**

Die geflügelte Venus steht von vorn gesehen, das Haupt nach links gewendet, mit erhobenem linken Arm. Von rechts drängt sich Amor, der eine Binde über den Augen trägt, an sie heran.

Unten rechts Tafel: AVDACES || VENVS IPSA || IVVAT HP.

79 : 51 Pl.

Amor ist zum Theil originalseitig kopirt nach dem Friedensgenius auf dem Stiche Marc Antons B. 393, P. 212. (Rumpf, Beinstellung, Ansatz der Arme sind genau kopirt, Flügel und Haltung der Hände verändert; die Binde und der Köcher sind hinzugefügt.

B. 90. R. 82. L. 74. A. 99. S. 91.

Auctionspreise: 50 fl. (1872 Posonyi, München). — 65 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 150 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 25 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

93a Originalseitige Kopie von einem der Wierix.

Unten in der Tafel nach der Inschrift: AE. 12. (Fehlt bei Alvin.)

79 : 51 Pl.

Wien, Hofb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

93b Gegenseitige Kopie, anonym. In der Inschrifttafel: DESIDIAM PVER || ILLE SEQVI SOLET || ODIT AGENTES.

Wien, Hofb.

94 **Venus und Amor**

Venus steht nackt von vorn gesehen auf Wolken. Ihr Haupt ist bekränzt. In der Rechten hält sie einen grossen

Pfeil. Ein Mantel ist über die Oberarme geschlungen und wallt hinter ihrem Rücken herab. Von rechts drängt sich Amor an sie, dessen Gesicht verschleiert ist und der in der Rechten einen Bogen hält.

Oben links Tafel: HB.

56 : 33 Pl.

B. 91. R. 83. L. 197. A. 100. S. 92.

Auctionspreise: 27 fl. (1872 Posonyi, München). — 63 ℳ (1885 Vico, Berlin). — 46 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

95 **Genius auf einem Delphin** 1521

Das Knäblein reitet nach vorn, in der Linken einen Stab haltend und die Rechte auf den Kopf des Delphins legend.

Oben links Tafel: 1521 || HP.

38 : 29 Pl.

Vielleicht sind dieser und der nachfolgende kleine Delphinreiter inspirirt worden durch den Putto auf Marco Dentes Stich B. 324 P. 32 (links).

B. 92. R. 84. L. 39. A. 101. S. 93.

Berlin. Bremen. Klein Oels, Graf York. **Paris**, B. N. **Wien**, Hofb.

Auctionspreise: Sind mir von besseren Abdrücken aus den letzten fünf Jahrzehnten nicht bekannt geworden.

95a Gegenseitige Kopie mit Monogramm HB und Jahreszahl oben rechts.

40 : 30 Pl.

37 : 29 Einf.

Nagler, Mon. III, Nr. 1511. 38.

96 **Genius auf einem Delphin** (nach rechts reitend) 1521

Der geflügelte Genius reitet nach rechts, das Haupt dem Beschauer zuwendend. Mit der Linken holt er mit einem Stöckchen zum Schlage aus, mit der Rechten stützt er sich auf den Kopf des Delphins.

Oben rechts Tafel: 1521 || HP.

40 : 30 Pl.

I. Probedruck. Ganz weisser Grund (ohne Andeutung von Wasser). Datum und Monogramm nicht auf Tafel.

Dresden, F. A. II. **London**. **München**. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

II. Mit Wolkenstrichen und Wasser. Datum und Monogramm auf Täfelchen. Vollkommen retuschirt.

B. 93. R. 85. L. 40. A. 102. S. 94.

Auctionspreise: 23 Thaler 5 Gr. (1871 Santarelli, Leipzig). — 40 ℳ (1880 Schlösser. Frankfurt a. M.).

96a Gegenseitige Kopie von Binck, B. 47. Aumüller 86.

Aumüller beschreibt eine originalseitige Kopie, die er dadurch kennzeichnet, dass bei ihr der Querstrich des H im Monogramm fehle. Vielleicht hat A. diese Kopie im kgl. Kupferstichkabinet zu München gesehen, wo ich sie 1895 fand. Dieselbe war jedoch nichts anderes als II des Originals.

97 Kampf dreier Männer

In der Mitte steht ein Fusskämpfer, der sich mit einer Keule in der Rechten gegen einen Reiter wehrt, der von links, mit einer Keule und einem Pferdeschädel bewaffnet, auf ihn eindringt. Hinter dem Reiter sitzt, ihn umschlingend, ein Weib. Ein ähnliches Paar rechts. Der Reiter sprengt nach hinten und schiesst einen Pfeil nach rechts ab. Sämmtliche Figuren sind nackt.

In der Mitte oben Tafel: HP.

47 : 92 Pl.

I. Im Hintergrund eine horizontale Strichlage.

Cambridge. **Dresden**, K. K. **London**. **Wien**, Hofb. und Oesterr. Museum.

II. Daselbst eine zweite // Strichlage; indessen: am linken Unterschenkel des Fusskämpfers dem Schienbein entlang zwei Strichlagen.

Braunschweig. **Klein Oels**, Graf York. **London**. **Paris**, E. v. Rothschild. **Wien**, Alb.

III. Daselbst eine dritte senkrechte Strichlage.

B. 95. R. 108. L. 76. A. 104. S. 96.

Auctionspreise: 30 Thaler (1871 Santarelli, Leipzig). — 60 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 24 fl. 30 kr. (1872 Durazzo, Frankfurt a. M.). — 70 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin). — 42 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

97a Gegenseitige Kopie, vom Monogrammisten RB B. IX, 7 p. Nr. 5.

98-109a **Die Thaten des Hercules.** Folge von zwölf Blättern 1542—1548[1]

98 **Hercules kämpft mit den Centauern** 1542

Hercules steht in der Mitte, nach rechts gewendet und packt mit der Linken einen Centauern am Schopf, während er mit der Rechten die Keule hält. Links von Hercules liegt ein Pferd am Boden. Darüber sprengt ein Reiter mit langer Keule in den Händen. Weiter links ein Fusskämpfer. In der Mitte hinter Hercules ein Centauer (oder Reiter) mit einer Keule. Rechts von dem Centauern ein dritter Reiter, mit einem Fusskämpfer ringend. Ganz rechts ein Fahnenträger.

In der Mitte oben Tafel: AERVMNAE HERCVLIS. Unten rechts in der Ecke Tafel: 15 HB 42.

51 : 79 Pl.
50 : 78 Einf.

I. Mit zwei Strichlagen im Hintergrunde. Rechts von den Hufen des Centauern im Schlagschatten am Boden zwei Strichlagen.

Berlin. Bremen. Klein Oels, Graf York. **Mailand. München. Nürnberg. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Wien,** Hofb. und Alb.

II. Rechts von den Hufen des Centauern am Boden eine dritte // Strichlage; indessen: mit zwei Strichlagen im Hintergrund.

Budapest. Cambridge. Paris, E. v. Rothschild. **Wien,** Hofb. und Alb.

III. Der Hintergrund durchweg mit dritter \\ Strichlage überstochen, am linken Rande entlang, links unten

---

[1] Da unser Katalog nun einmal nach Gegenständen geordnet ist, so habe ich auch diese Herculesbilder nach der gewöhnlichen Reihenfolge der mythologischen Erzählung gruppirt. Nur der Centauernkampf, der von rechtswegen auf die Erlegung der Hydra folgen sollte, musste an erster Stelle bleiben, da Beham ihn durch seine Beischrift zu einer Art Titelblatt gemacht hat.

[illegible] ausser- [illegible]

Berlin. Brüssel. [illegible] Frankfurt a. M. [illegible] London. Meiningen. Fürst Leiningen-Westerburg. [illegible] Paris. [illegible] Rothschild. Prag. [illegible] Wien. [illegible] Wolfegg. Fürst v. Waldburg.

[illegible] mit vielen senkrechten [illegible] die rechte Oberschenkel des gefallenen Pferdes an den meisten Stellen [illegible]. Die [illegible] Strichlagen daselbst sehr [illegible].

Berlin. Braunschweig. Bremen. London. Oxford. Paris [illegible] Prag. [illegible] Wien. Erzh. und Alb.

[illegible] Der rechte Oberschenkel des gefallenen Pferdes ist gänzlich mit einer letzten senkrechten Strichlage überarbeitet.

Bremen. Brüssel. Herz. v. Arenberg. Cambridge. Dresden. [illegible] Karlsruhe. Wien. Alb. Wolfegg. Fürst v. Waldburg.

[illegible]

Reproduktion von [illegible] Lippmann, Kupferstiche und Holzschnitte alter Meister [illegible]

Auktionspreise der ganzen Folge: 76 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München) — 131 ℳ (1875 Kalle, Frankfurt a. M.) — 65 Frcs. (1877 Firmin Didot, Paris) — 301 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin) — 250 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig) — 80 ℳ (1892 Gutekunst Auct. 44, Stuttgart). — 105 ℳ (ohne das letzte Blatt 1895 Angiolini, Stuttgart). — 24 fl. (1896 Fürst Paar, Wien).

98a Gegenseitige Kopien der ganzen Folge von Balth. Jenichen. B. IX, 534, Nr. 4—15. Andresen 183—194.

98b Gegenseitige Kopie anonym, auf einem Niello.

59 : 86 Einf.

P. I, 318, Nr. 639. F. v. Bartsch, Die Kupferstichsammlung der k. k. Hofbibliothek, Wien 1854, Nr. 52.
Wien, Hofb.

98c Originalseitige Kopie: Holzschnitt. Mit weissem Hintergrund. Ohne Monogramm und Inschriften.

149 : 251.

München.

99 **Hercules erwürgt den nemäischen Löwen**
1548

Hercules stürzt sich, nach links gewendet, von hinten auf den Löwen, den er zwischen seinen Armen erwürgt. Rechts lehnt an einem Baum seine Keule. Im Hintergrund links ein burgartiges Gebäude.

Vorn links ein Säulenstumpf. Oben links Tafel: LEONIS SVFFOCATI EXVVIIS || INDVITVR HERCVLES. Unten links auf dem Säulenstumpf: 1548 || HB.

53 : 78 Pl.
52 : 77.

I. Der Schlagschatten der Keule aus zwei Strichlagen gebildet. An der Keule keine Kreuzschraffirung.

Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Budapest. Dresden**, F. A. II. **London. München. Oxford. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild.

II. Eine dritte Strichlage im Schlagschatten der Keule. An der Keule selbst Kreuzschraffirung.

B. 106. R. 94. L. 162. A. 115. S. 107.

Reproduction von I: Lippmann, Kupferst. u. Holzschn. alter Meister II.

Auctionspreise. S. unter 98.

99a Gegenseitige Kopie von Balth. Jenichen. S. 98a.

100 **Hercules tötet die Hydra** 1545

Hercules, nach rechts gewendet, führt mit der Keule in den erhobenen Händen einen Schlag gegen die Hydra, die in der Mitte liegt. Rechts Jolaus, der in beiden Händen eine Fackel hält, mit der er einen Hals der Hydra versengt.

Oben auf Bandrolle: HERCVLES VNA CVM IOLAO HYDRAM OCCIDIT 15 HB 45.

54 : 79 Pl.
52 : 77 Einf.

Jolaus ist originalseitig mit geringen Veränderungen kopirt nach der letzten Figur rechts auf dem Holzschnitt des Meisters I · B. mit dem Vogel P. 8.

I. Am rechten Unterarm des Hercules ist der Schatten an der oberen Seite aus zwei Strichlagen gebildet, einer

nahezu wagerechten und aus zwei Strichen, die entlang dem Contur des Arms verlaufen.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Brüssel, B. R. **Budapest. Dresden,** K. K. **Karlsruhe. Klein Oels,** Graf York. **London. Mailand. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Wien,** Hofb. und Alb.

II. Daselbst eine dritte // Strichlage; indessen: in den Schlagschatten am Boden zwei Strichlagen.

Basel. Berlin. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Frankfurt a. M. Gotha. Prag,** v. Lanna. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

III. In den Schlagschatten am Boden eine dritte || Strichlage, auch sonst vollkommen aufgestochen; indessen: die rechte beschattete Seite des Felsens links neben der rechten Wade des Hercules mit zwei Strichlagen schraffirt.

Cambridge. Dresden, F. A. II. **Klein Oels,** Graf York. **München. Paris,** E. v. Rothschild. **Wien,** Alb.

IV. An der rechten beschatteten Seite des Felsens eine dritte \\ Strichlage.

Berlin. Breslau. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden,** K. K. **Maihingen,** Fürst v. Oettingen-Wallerstein. **Nürnberg. Oxford. Wien,** Alb.

B. 102. R. 90. L. 143. A. 111. S. 103.

Reproduction von I: Lippmann, Kupferstiche u. Holzschn. alter Meister II.

Auctionspreise: S. unter 98.

100a Gegenseitige Kopie von Balth. Jenichen. S. 98a.

100b Gegenseitige Kopie auf einem Stiche des Monogrammisten L. R. (Nagler, Mon. IV, 1315.)

Oben rechts Tafel: BENALA.

50 : 73 Pl.

London.

101 Hercules trägt die Säulen von Gades 1545

Hercules geht nach rechts, die eine Säule auf der rechten Schulter tragend, die andere Säule unter dem linken Arm. An den Seiten und im Hintergrund Bauten. Hinter einer Mauer, vor der eine Bogenreihe hinläuft, ist eine Burg sichtbar, aus der ein runder Thurm hervorragt.

Oben: GADITANAS COLVMNAS STATVIT || HERCVLES. Oben links Tafel: 1545 || HB.

51 : 72 Pl.
50 : 71 Einf.

I. Die beschattete runde untere Fläche der linken Säule ist mit zwei Strichlagen schraffirt.

Berlin. Cambridge. Dresden, K. K. **Klein Oels,** Graf York. **London. München. Nürnberg. Oxford. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild.

II. An der unteren Fläche der linken Säule eine dritte wagerechte Strichlage; indessen: unter der Monogrammtafel ganz kurze senkrechte Striche und auf dem Thurm im Hintergrund keine Stange.

Basel. Braunschweig. Bremen. Budapest. Dresden, F. A. II. und v. Hagens. **Gotha. Paris,** E. v. Rothschild. **Wien,** Hofb. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

III. Unter der Monogrammtafel 3—5 mm lange senkrechte Striche. Auf der Spitze des Thurms im Hintergrund eine kurze Stange.

Bamberg. Berlin. Bremen. Breslau. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Dresden,** K. K. **Frankfurt a. M. London. Maihingen,** Fürst Oettingen-Wallerstein.

B. 103. R. 91. L. 144. A. 112. S. 104.

Reproduction von I: Lippmann, Kupferstiche u. Holzschnitte alter Meister II.

Auctionspreise S. unter 98.

101a Gegenseitige Kopie von Balth. Jenichen. S. 98a.

102 **Hercules tötet den Cacus** 1545

Hercules steht rechts, nach links gewendet und führt mit der Keule, die er in beiden Händen erhebt, einen Schlag gegen Cacus, der links am Boden liegt, und dem er den linken Fuss auf die Brust setzt. Hinter Cacus ein Felsenthor, aus dem der Kopf eines Rindes hervorschaut.

Oben rechts: CACVM FLAMMIVOMVM OPPRIMIT || HERCVLES. Oben links Tafel: 1545 || HB.

50 : 72 Pl.
48 : 70 Einf.

I. Vor der zweiten, nach links geneigten, fast senkrechten Strichlage am oberen Rande des Erdreiches

zwischen dem rechten Oberschenkel des Hercules und dem Felsen.

Berlin. Braunschweig. Cambridge. Coburg. Klein Oels, Graf York. **Mailand. Nürnberg. Oxford. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb. und Alb.

II. Mit jener Strichlage; indessen: die linke Fläche des Felsens unmittelbar daneben mit zwei Strichlagen schraffirt.

London. Prag, v. Lanna. **Wien**, Oest. Museum.

III. Die linke Fläche jenes Felsens links ist mit einer dritten // Strichlage überstochen; indessen der linke Oberschenkel des Hercules an der hellsten Stelle weiss.

Bremen. Dresden. K. K. **Frankfurt a. M. Gotha.**

IV. Derselbe ist gänzlich mit einer neuen nach rechts gekrümmten Strichlage überstochen.

Basel. Berlin. Bremen. Breslau. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Budapest. Cambridge. Dresden**, K. K. und F. A. II. **London. Maihingen**, Fürst Oettingen-Wallerstein. **München. Wien**, Alb.

B. 104. R. 92. L. 145. A. 113. S. 105.

Reproduction von I: Lippmann, Kupferstiche u. Holzschnitte alter Meister II.

Auctionspreise S. unter 98.

102a Gegenseitige Kopie von Balth. Jenichen. S. 98a.

103 **Hercules erwürgt den Antaeus** 1545

Hercules steht von vorn gesehen und zerdrückt Antaeus, den er erhoben hat. Antaeus stemmt sich mit der Rechten auf die rechte Schulter des Hercules.

Oben links: ANTAEVM LIBIAE GYGANTEM || SVFFOCAT HERCVLES. Unten links Tafel: 1545 || HB.

50 : 72 Pl.
48 : 71 Einf.

I. Vor den Gräsern auf den Felsen hinten. Vor der Linie des Horizontes links neben dem Baum.

Berlin, K. K. und Beuth-Schinkelmuseum. **Braunschweig. Bremen. Cambridge. Dresden**, K. K. und F. A. II. **Düsseldorf. Klein Oels**, Graf York. **London. München. Oxford. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. und Oest. Museum.

II. Mit einzelnen kleinen Grasbüscheln auf den Felsen, mit der Linie des Horizontes links vom Baum; indessen: am linken Rande des Felsens rechts vom Beine des Antaeus zwei Strichlagen.

Basel. Budapest. Coburg. Gotha. Weimar.

III. Am linken Rande des Felsens rechts vom Beine des Antaeus eine dritte \\ Strichlage; indessen: der rechte Unterschenkel des Hercules an der hellsten Stelle beinahe weiss. (Die ältere, dort befindliche horizontale Strichlage ist ganz verblichen).

Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Frankfurt a. M. London.**

IV. Der rechte Unterschenkel des Hercules gänzlich mit einer neuen senkrechten Strichlage überstochen.

Bamberg. Berlin. Breslau. Nürnberg. Paris, E. v. Rothschild. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

B. 105. R. 93. L. 146. A. 114. S. 106.

Reproduction von I: Lippmann, Kupferstiche u. Holzschnitte alter Meister II.

Auctionspreise S. unter 98.

103a Gegenseitige Kopie von Balth. Jenichen. S. 98a.

104 **Hercules und Cerberus** 1545

Hercules steht rechts, nach links gewandt und zerrt mit beiden Händen Cerberus an Stricken aus der Unterwelt. Die Unterwelt ist durch eine Reihe brennender Gebäude dargestellt, die sich im Hintergrund entlang ziehen. Links ein grosser runder Thurm.

Oben rechts: HERCVLES CERBERVM TRICIPITEM || AD SVPEROS PERTRAXIT. In der Mitte unten: 15 HB 45.

53 : 78 Pl.

52 : 77 Einf.

I. An dem Thurmgebäude links haben nur die Bogenfenster des Oberstockes Umrahmungen.

Basel. Berlin. Braunschweig. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Budapest. Dresden**, K. K. **Gotha. Karlsruhe. Klein Oels**, Graf York. **London. Mailand. München. Oxford. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb., Alb. und Oest. Museum. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

II. Auch die Rundfenster des unteren Stockwerks haben Umrahmungen. Auf der Ruine links von Hercules ein Grasbüschel. — Auch sonst vollkommen retuschirt.

Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Frankfurt a. M. Hamburg. Karlsruhe. Klein Oels**, Graf York. **Wien**, Alb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

III. An der beschatteten Seite des grossen viereckig behauenen Steines rechts oberhalb der Monogrammtafel oben eine neue aus drei wagerechten Schraffen bestehende Strichlage.

Bamberg. Breslau. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden**, K. K. und F. A. II. **Karlsruhe. London. Maihingen**, Fürst v. Oettingen-Wallerstein. **Nürnberg.**

B. 100. R. 88. L. 141. A. 109. S. 101.

Reproduction von I: Lippmann, Kupferstiche u. Holzschnitte alter Meister II.

Auctionspreise: S. unter 98.

104a Gegenseitige Kopie von Balth. Jenichen, S. 98a.

105 Hercules kämpft mit den Troianern 1545

Hercules sprengt zu Pferde, einen entwurzelten Baumstamm in den Händen, nach links auf einen trojanischen Reiter los, der einen riesigen Pfeil gegen ihn zückt. In der Mitte hinter ihnen ein dritter Reiter. An den Seiten links und rechts ein Fusskämpfer. Links liegt ein Erschlagener am Boden, in der Mitte ein Pferd, über das Hercules hinwegsprengt.

Oben Tafel: HERCVLES MVLTIS BELLIS LACESSIT TROIAM. Unten links: 1545. Unten rechts Tafel: HB.

52 : 79 Pl.
50 : 77 Einf.

I. Mit zwei Strichlagen in den Schlagschatten links.

Basel. Berlin, K. K. **Braunschweig. Brüssel**, B. R. **Budapest. Charlottenburg**, Beuth-Schinkelmuseum. **Dresden**, K. K. **Gotha. Klein Oels**, Graf York. **London. Mailand. München. Oxford. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb., Alb. und Oest. Museum. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

II. In den Schlagschatten links eine dritte \\ Strichlage; indessen die Felsen links oben neben der Keule

unterhalb des s und m von «Hercules» und «multis» an den hellsten Stellen nur punktirt.

Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Frankfurt a. M. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Wien**, Alb.

III. Die Felsen neben der Keule oben links gänzlich mit nach links geneigten Strichen überstochen.

Bamberg. Berlin. Bremen. Breslau. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Budapest. Cambridge. Dresden**, K. K. und F. A. II, **Klein Oels**, Graf York. **London. Nürnberg. Wien**, Alb.

B. 101. R. 89. L. 142. A. 110. S. 102.

Reproduction von I: Lippmann, Kupferstiche u. Holzschnitte alter Meister II.

Auctionspreise S. unter 98.

105a Gegenseitige Kopie von Balth. Jenichen. S. 98a.

105b Gegenseitige Kopie, anonym, auf einem Niello.

60—86 Einf.

Wien, Hofb.

P. I, 318, Nr. 639, 2. Bartsch, Die Kupferstichsammlung der Hofbibl. Wien 1854, Nr. 53.

106 **Hercules tötet Nessus** 1542

Hercules steht links, den soeben abgeschossenen Bogen in der Linken haltend. Nessus, dem der Pfeil im Rücken steckt, enteilt nach rechts indem er sich mit erhobenen Händen nach Hercules zurückwendet.

Ueber Hercules: HERCVLIS. Oben links in der Ecke: 1542 ‖ HB ·

51 : 79 Pl.

50 : 78 Einf.

I. Der Rücken des Nessus ist auf seiner linken Hälfte, am Schulterblatt, weiss.

Bremen. Budapest. Frankfurt a. M. Klein Oels, Graf York. **London. Oxford. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb. und Alb.

II. Diese Stelle ist ganz mit einer Horizontalstrichlage überstochen; indessen: der obere Rand des Erdreichs

links vom rechten Bein des Hercules im tiefsten Schatten mit zwei Strichlagen schraffirt.

Bamberg. Braunschweig. Cambridge. Hamburg. Weimar. Wien, Alb.

III. Daselbst eine dritte \\ Strichlage; indessen: vor den schuppenartigen Querstrichen auf dem linken Baumstamm.

Wien, Alb.

IV. Mit kurzen schuppenartigen Querstrichen auf dem linken Baumstamm; indessen: vor den Wolkenstrichen zwischen Brust und rechten Arm des Hercules.

Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. von Arenberg. **Dresden**, K. K. **Gotha. Mailand. Paris**, E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Alb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

V. Mit Wolkenstrichen daselbst.

Basel. Berlin. Bremen. Breslau. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Dresden**, K. K. und F. A. II. **Hamburg. Karlsruhe. Klein Oels**, Graf York. **London. Maihingen**, Fürst Oettingen-Wallerstein. **Nürnberg. Wien**, Alb.

B. 97. R. 87. L. 111. A. 106. S. 98.

Reproduction von IV: Lippmann, Kupferstiche u. Holzschnitte alter Meister II.

Auctionspreise: S. unter 98.

106a Gegenseitige Kopie von Balth. Jenichen. S. 98a.

107 **Hercules raubt Jole** 1544

Hercules (links) und Eurytas (rechts) reiten gegen einander. Hercules stösst mit einer Keule, die er in der Rechten hält. Hinter ihm sitzt Jole, die ihn mit dem rechten Arm umschlingt. Eurytas hält in beiden Händen einen entwurzelten Baumstamm. Am Boden liegen zwei nackte Kämpfer. Links steht ein Bogenschütze. Ganz rechts ein Mann, der mit einem Fisch, der an einer Schnur hängt, zum Schlage ausholt.

In der Mitte oben Tafel: EVRYTI REGIS FILIAM JOLAM, OCCISO PATRE, ABDVXIT || HERCVLES || 15 HB 44.

52 : 79 Pl.

51 : 78 Einf.

Hercules und Jole sind mit geringen Veränderungen originalseitig kopirt nach dem Paare links auf 97. Eurytas

ist mit Veränderungen im Gegensinn kopirt nach dem Reiter auf 98 links.

I. Der Hintergrund ist unmittelbar neben dem Kämpfer mit dem Fisch durchgehends nur mit zwei Strichlagen + schraffirt.

Cambridge. Prag, v. Lanna. **Wien**, Oest. Museum und Alb.

II. Unmittelbar über diesem Kämpfer, sowie links neben ihm und rechts neben seinem Rumpfe eine dritte \\ Strichlage; indessen: der Erdboden an den hellsten Stellen nicht punktirt.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Dresden, K. K. **Klein Oels**, Graf York. **London. München. Nürnberg. Oxford. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. und Alb.

III. Der Erdboden überall an den hellen Stellen punktirt; indessen: der rechte Unterschenkel des Hercules zum Theil weiss.

Berlin. Bremen. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Dresden**, F. A. II. **Karlsruhe. Klein Oels**, Graf York. **Paris**, E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna.

IV. Der rechte Unterschenkel des Hercules ganz mit wagerechten Schraffen überstochen. Am Schwanze des Pferdes des Eurytas ist ein Haar hinzugefügt, welches das Schamsäckchen des Kämpfers hinten rechts überschneidet.

Berlin. Breslau. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden**, K. K. **Frankfurt a. M. London. Maihingen**, Fürst v. Oettingen-Wallerstein. **Wien**, Alb.

B. 99. R. 95. L. 130. A. 108. S. 100.

Auctionspreise: S. unter 98.

107a Gegenseitige Kopie von Balth. Jenichen. S. 98a.

108 Lichas bringt dem Hercules das Nessusgewand

Hercules steht links, mit einem Panzer bekleidet, über dem rechten Arm die Löwenhaut, in der Linken die Keule. Lichas kommt von rechts herbei, mit beiden Händen das Hemd an den Aermeln haltend.

Oben rechts: DEIANIRA NESSI VESTEM || PER LICHAM SERVVM HE || RCVLI MITTIT, || HB.

I. Vor den Kreuzschraffen auf dem rechten Aermel des Gewandes.

Berlin. **Brüssel**, Herz. v. Arenberg. **Cambridge**. **Dresden**, K. K. **Klein Oels**, Graf York. **London**. **München**. **Nürnberg**. **Oxford**. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

II. Mit denselben, auch sonst hie und da retuschirt. Weitere Zustände habe ich nirgends gefunden und bezweifle deren Vorkommen. Ueber Aumüllers willkürliche Etatbestimmungen S. die Einleitung.

B. 98. R. 96. L. 198. A. 107. S. 99.

Reproduction von I: Lippmann, Kupferstiche u. Holzschnitte alter Meister II.

Auctionspreise: S. unter 98.

108a Gegenseitige Kopie von Balth. Jenichen. S. 98a.

109 **Der Tod des Hercules** 1548

Hercules liegt links auf seinem Schilde, der über brennende Holzscheite gelegt ist, den Kopf auf den rechten Unterarm gebettet. Rechts steht Philoktet, die Hände über einer langen Keule gefaltet und schaut auf Hercules herab.

Oben rechts Tafel: NESSI VESTE RABIDVS SE || COMBVRIT HERCVLES. In der Mitte unten: PHILOCRASSES. Rechts unten in der Ecke Tafel: 1548 || HB.

53 : 78 Pl.

52 : 77 Einf.

I. Der Stein über der Monogrammtafel und die Keule Philoktets haben keine Kreuzschraffirung.

Berlin. **Braunschweig**. **Bremen**. **Brüssel**, Herz. v. Arenberg. **Budapest**. **Dresden**, K. K. und v. Hagens. **Düsseldorf**. **Frankfurt a. M.** **Klein Oels**, Graf York. **London**. **Mailand**. **München**. **Nürnberg**. **Oxford**. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb., Alb. und Oest. Museum.

II. Auf dem Stein über der Monogrammtafel und auf der Keule Philoktets Kreuzschraffen.

B. 107. R. 97. L. 163. A. 116. S. 108.

Reproduction von I: Lippmann, Kupferstiche u. Holzschnnitte alter Meister, II.

109a Gegenseitige Kopie von Balth. Jenichen. S. 98a.

110 **Nessus und Deianira**

Nessus, als ziegenfüssiger gehörnter Satyr gebildet, sitzt von vorn gesehen am Boden und beugt mit der Linken das Haupt der Deianira zum Kusse herab. Deianira sitzt nach links gewendet zwischen seinen Beinen.

In der Mitte oben: DEIANIRA. Am linken Rande oben: NESSVS. In der Ecke oben rechts Tafel: HB.

72 : 52 Pl.

Bartsch verwechselte hier wieder Kopie und Original, indem er dieses Blatt als die Kopie, unsere Nr. 110a als Original beschrieb. Der Katalog Keller, Stuttgart 1871 Nr. 403 vermuthet, in Nr. 110 eine Originalwiederholung Behams. Erst Loftie berichtigte das Verhältniss beider Blätter zu einander und Seidlitz stimmte ihm in Meyers Künstlerlexikon, wenngleich mit leisem Vorbehalt, zu. Dass Loftie und Seidlitz recht hatten, unterliegt keinem Zweifel. Wer ohne Voreingenommenheit, etwa ohne Kenntniss der betreffenden Bartschnummern, beide Blätter vergleicht, wird in Nr. 110 die ganze glänzende Weichheit der Grabstichelführung Behams erkennen, die dem allerdings brillant, aber trockener und härter gestochenen Blatte Nr. 110a. abgeht. Sodann beachte man beispielsweise die feine Modellirung im Schatten des Bauches der Deianira, die bei Nr. 110a fehlt, ferner im Profil des Weibes die geschicktere Bildung der Nasenspitze und Nasenflügel.

Berlin. Charlottenburg, Beuth-Schinkelmuseum. **Bremen. Dresden**, K. K. **Frankfurt a. M. Klein Oels**, Graf York. **London. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Alb. und Hofb.

B. 108 Kopie. R. 98 Kopie. L. 199. A. 118. S. 109. Katalog Keller, Stuttgart 1871, 403.

Auctionspreise: S. unter 110a.

110a Gegenseitige Kopie mit dem Zeichen Behams. S. oben.

73 : 54 Pl.

71 : 52 Einf.

Berlin. Bremen. Dresden, K. K. **Klein Oels**, Graf York. **London. Oxford. Paris**, E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. und Alb.

B. 108. R. 98. L. 199. A. 117. S. 109 Kopie.

Auctionspreise: 23 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 161 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

110b Gegenseitige Kopie: Im Täfelchen fehlt das Monogramm. In den Namen ist in beiden Fällen das N verkehrt gestochen. Ohne die Landschaft im Hintergrunde.

73 : 54 Pl.

Dresden, F. A. II. **London**.

111 **Leierspielender Satyr**

Er sitzt nach rechts gewendet auf einem Stein und spielt auf einer Leier, die zwischen seinen Beinen steht.

Oben links Tafel: HB.

41 : 33 Pl.

Seitenstück zu Nr. 112.

B. 109. R. 99. L. 200. A. 119. S. 110.

Auctionspreise: 12 fl. 30 kr. (zusammen mit Nr. 112 1868 Entres, München). — 20 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 81 ℳ (zusammen mit Nr. 112 1884 Freund, Stuttgart). — 42 ℳ (zusammen mit Nr. 112 1885 Vico, Berlin). — 95 ℳ (zusammen mit Nr. 112 1889 Coppenrath, Leipzig). — 50 ℳ (1898 Dr. Schraeter, Stuttgart). — 22 ℳ (1899 Gutekunst, Auct. 51, Stuttgart).

111a Gegenseitige Kopie mit Behams Zeichen. Masse des Originals. Die trefflichen Kopien dieses und des folgenden Blattes scheinen von dem Meister von 110a, (B. 108) herzurühren.

Bremen. **Wien**, Hofb. und Alb.

111b Gegenseitige Kopie: Ohne Monogramm. Masse des Originals. Ueber der Leier ein Schnörkel.

Dresden, F. A. II.

111c Gegenseitige Kopie: Ohne Monogramm. Ohne Schnörkel.

48 : 27 Einf.

London.

112 **Satyrweib, die Sackpfeife spielend**

Sie sitzt nach links gewendet auf einem Stein und bläst auf einer Sackpfeife.

Oben rechts Tafel: HB.

41 : 33 Pl.

Seitenstück zu Nr. 111.

B. 110. R. 100. L. 201. A. 120. S. 111.

Auctionspreise: 20 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 31 M (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 34 M (1892 Gutekunst, Auct. 44, Stuttgart). Im übrigen S. unter Nr. 111.

112a Gegenseitige Kopie mit Behams Zeichen. Masse des Originals. S. 111a.

Wien, Hofb. und Alb.

113 **Satyr auf einem Horn blasend**

Er sitzt von vorn gesehen auf einer Rasenbank und bläst in ein gewundenes Horn, das er mit beiden Händen hält. Zu seinen Füssen zwei kleine Satyrn, von denen der rechte seinen linken Fuss umklammert, während der linke den rechten Arm auf seinen linken Oberschenkel legt.

Oben rechts: HB.

52 : 33 Pl.

B. 111. R. 101. L. 202. A. 121. S. 112.

Auctionspreise: 10 fl. (1868 Entres, München). — 25 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 35 fl. 30 kr. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 32 M (1882 Beresoff, Dresden). — 71 M (1884 Freund, Stuttgart). — 46 M (1889 Coppenrath, Leipzig). — 43 M (1890 Klever, Berlin).

114 **Leda** 1548

Sie sitzt nach links gewendet am Boden und legt die Rechte auf den Hals des Schwans, der seinen Schnabel ihrem Munde nähert. Im Hintergrund links eine Burg auf einem Berge.

Unten links: LEDA A JOVE IN CYGNVM || VERSO COMPRESSV. Oben links: 1548 || HB.

45 : 59 Pl.

44 : 58 Einf.

I. Mit dem Schreibfehler compressv.

Basel. Berlin. Dresden, K. K. **Frankfurt a. M. London. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Alb.

II. Compressa statt compressv; indessen: über dem Kopf der Leda auf dem Felsen zwei Strichlagen.

Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Budapest. Klein Oels**, Graf York. **London. München. Nürnberg. Oxford. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Weimar.**

B. 112. R. 107. L. 164. A. 122. S. 113.

III. Ueber dem Kopf der Leda auf dem Felsen eine dritte // Strichlage.

Breslau. Brüssel, B. R. **Cambridge. Dresden**, K. K. und F. A. II.

Auctionspreise: 21 fl. (1872 Posonyi, München). — 121 ℳ (I. 1875 Kalle, Frankfurt a. M.). — 35 ℳ (1879 Ebner, Stuttgart). — 90 ℳ (I. 1879 Pitcairn Knowles, Frankfurt a. M.). — 90 ℳ (1881 Loftie, Stuttgart). — 112 ℳ (I. 1889 Coppenrath, Leipzig). — 16 ℳ (1893 Gutekunst, Auct. 45, Stuttgart).

115-122 **Die sieben Planeten mit den Bildern des Thierkreises**. Folge von acht Blättern

Es existiren von der ganzen Folge bisher unbekannte betrügerische Kopien, die gewöhnlich unter den Originalen eingeordnet sind.

115 **Titel**

Auf einer Tafel steht: DIE TAG || DER · VII · PLANETEN · || · SVN · DEN SVNTAG · || · LVNA · MONTAG - || MARS · DINSTAG · || · MERCVRIVS · MITWOCH · || JVPITER · DVNERSTAG · || VENVS · FREITAG · || SATVRNVS · SAMBSTAG - ||

43 : 30 Pl.
42 : 29 Einf.

B. 113. R. 74. L. 204. A. 123. S. 114.

Auctionspreise (der ganzen Folge): 88 fl. 30 kr. und 51 fl. in verschiedenen Zuständen (1872 Posonyi, München). — 165 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 154 fl. (1879 Graf Enzenberg, Wien). — 47 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 113 ℳ (1884 Freund, Stuttgart). — 61 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 16 fl. (1896 Paar, Wien).

115a Kopie: Gleichseitig. In der Inschrift FRĒTAG statt FREITAG.

44 : 31 Pl.
43 : 29 Einf.

Das Blatt ist eine, noch obendrein ziemlich rohe Kopie des vorigen und offenbar zum Titel der Serie täuschender Kopien bestimmt. Solche verhältnissmässig grobe Buchstaben kommen nie auf einem echten Stiche Behams vor, der stets seine Buchstaben sehr genau und mit gleichmässiger Zierlichkeit sticht. Zuweilen wird das Blatt für eine Originalwiederholung Behams angesehen. Rosenberg und sein gedankenloser Abschreiber Aumüller hielten es sogar für einen späteren Zustand des vorigen Stiches, obwohl sich dann — abgesehen von allem anderen — die Platte inzwischen vergrössert haben müsste.

Bamberg. Braunschweig. Dresden, K. K. **Hamburg.**

116 **Saturn**

Er geht nach links, eine Sichel in der Rechten. Sein linkes Bein ist verstümmelt und ruht auf einer Krücke. Im linken Arm hält er ein Knäblein. Rechts hinten giesst ein anderer Knabe Wasser aus einem Kruge. Rechts unten das Zeichen des Wassermanns. Links liegt der Steinbock, darunter dessen Zeichen.

Oben links: 1. Am linken Rande oben: SATVRNVS. Oben rechts in der Ecke Tafel: HB.

43 : 29 Pl.
42 : 28 Einf.

I. Die Mauer zwischen dem rechten Bein Saturns und dem des Knaben ist stellenweise nur mit einer Strichlage und mit Punkten schattirt. Neben dem Kopf des Steinbocks zwei Strichlagen, eine wagerechte und eine senkrechte.

Bremen. Hannover. München. Nürnberg. Paris, B. N. und E. v. Rothschild. **Wien,** Hofb. und Oest. Museum.

II. Die Mauer durchgehends kreuzschraffirt. Neben dem Kopf des Steinbocks dritte // Strichlage; indessen: vor der Einfassungslinie.

Basel. Berlin. Breslau. Gotha. Karlsruhe. London. Paris, B. N.

III. Mit Einfassungslinie. Auf dem Hutrand Saturns ein zweite \\ Strichlage; indessen: Monogramm nicht auf Tafel, Himmel weiss.

Dresden, K. K.

IV. Monogramm auf Tafel. Im Himmel Wolkenstriche; die Punktirung auf dem Wamms des Saturn, die

schon im vorigen Etat sehr undeutlich war, ist fast ganz verschwunden.

Cambridge. Dresden, K. K. **Hamburg. Oxford. Paris,** E. v. Rothschild. **Wien,** Hofb.

V. Die Punktirung auf dem Wamms des Saturn ist kräftig erneuert. Unmittelbar unter dem rechten Fuss des Knäbleins auf dem linken Oberschenkel Saturns eine kurze neue // Strichlage.

Berlin. Cambridge. Dresden, F. A. II. **München. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna.

B. 114. R. 75. L. 206. A. 124. S. 115.

Auctionspreise: S. unter 115.

116a Originalseitige Kopie: Täuschend nach I.

44 : 30 Pl.

Im Namen Saturnus ist das N richtig geschrieben (im Original verkehrt). Der linke Aermel Saturns ist ein wenig verlängert, so dass die linke Hand des Knäbchens den Aermelzipfel beinahe berührt. (Im Or. daselbst ein Abstand von mindestens einem mm.)

Bamberg. Braunschweig. Bremen. Brüssel, B. R. **Hamburg. London. Wien,** Hofb. und Alb.

116b Originalseitige Kopie mit leichten Veränderungen von Claude Corneille. (B. 4, Nagler Mon. I, Nr. 2365, 16.)

116c Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten AL. S. 118b.

116d Gegenseitige Kopie von Virgil Solis. B. 149.

116e Virgil Solis hat den Stich noch einmal originalseitig nachgeahmt in einer Planetenfolge von acht Blättern, die bei B. und P. nicht beschrieben ist. In Anbetracht dessen hier ein paar Notizen. Die Gottheiten sind sämmtlich auf Wolken abgebildet, mit ihren Planetenzeichen und den zugehörigen Bildern des Thierkreises. Zum Theil sitzen sie auf den Thieren.

Die Einfassungslinien der Blätter messen

28—29 : 50—51 mm.

1. Titel. In einer Kartusche: DIE · TAG · DER · VII · PLANETĒ || SON · SONTAG - JVPITER · DONERSTAG - || LVNA - MONTAG - VENVS · FREITAG - || MARS - ERITAG · SATVRNVS · SAMSTAG · || MERCVRIVS - MITTWOCH · || Unten rechts das Zeichen des Solis.

2. Saturnus, ein Knäblein im rechten Arm haltend. Links oben: 1. Ohne Zeichen.

3. Jupiter, ein Schwert auf der rechten Schulter. Links oben: 2. Rechts oben: JVPIDER. Rechts auf der Wolke: .

4. Mars sitzt auf einem Widder, in der Linken eine Hellebarde haltend, in der Rechten ein Schwert. Oben links: 3. Oben rechts: MARS. Ohne Zeichen.

5. Sol sitzt nach links gewendet auf einem Löwen, in der Linken einen Stab mit dem Sonnenantlitz, in der Rechten ein Zepter haltend. Oben rechts; 4, daneben: SOL. Rechts auf einer Wolke: .

6. Venus sitzt nach rechts gewendet auf einem Stier, in der Linken ein Herz haltend, in der Rechten einen Pfeil. Oben links: 5. Oben in der Mitte: VENVS. Ohne Zeichen.

7. Mercur sitzt nach rechts gewendet auf Wolken, die rechte Hand in die Hüfte gestemmt, in der linken Hand den Caduceus haltend. Oben rechts: 6. Oben links: MERCVRIVS. Ohne Zeichen.

8. Luna sitzt nach rechts gewendet auf dem Krebs. In der Rechten hält sie eine Lanze, in der Linken die Mondsichel. Oben rechts: 7. Oben links: LVNA. Ohne Zeichen.

Dresden, K. K.

116f Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten . Nagler, Mon. I, Nr. 892.

Oben rechts: 1. Am rechten Rande im Spiegelsinn: SATVRNVS. Unten: 1574 und das Zeichen des Steinbocks.

50 : 35 Pl.
45 : 32 Einf.

London.

117 **Jupiter**

Er steht von vorn gesehen, den Kopf nach links gewendet. Mit der Linken hält er ein grosses Schwert über der Schulter, die Rechte ist ein wenig erhoben. Links am

Boden der Bogenschütze mit seinem Zeichen, rechts von ihm zwei Fische mit dem Zeichen der Fische.

Oben links: 2. Darunter: JVPIDER und dessen Planetenzeichen. Oben rechts: HB.

44 : 30 Pl.
43 : 29 Einf.

I. Vor der Einfassungslinie. Der Schatten des Mantels unter dem linken Arm aus zwei Strichlagen gebildet. Im Visir keine Einschnitte.

Basel. Berlin. Braunschweig. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden,** K. K. **Frankfurt a. M. Klein Oels,** Graf York. **London. München. Oxford. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb. und Oest. Museum.

II. Mit Einf. Im Visir senkrechte Einschnitte. Im Schatten des Mantels unter dem linken Ellenbogen eine dritte \\ Strichlage; indessen: an der beschatteten Seite des Felsstückes rechts eine wagerechte Strichlage.

Dresden, K. K.

III. Daselbst eine zweite ⋱ Strichlage; indessen: der rechte Oberarm an der hellsten Stelle nicht punktirt.

Budapest. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Hannover. Paris,** B. N. **Wien,** Hofb.

IV. Daselbst Punkte.

Berlin. Breslau. Cambridge. Dresden, F. A. II. **Karlsruhe. München. Nürnberg. Prag,** v. Lanna. **Wien,** Alb.

B. 115. R. 76. L. 207. A. 125. S. 116.

Auctionspreise: S. unter 115.

117a Originalseitige Kopie: Täuschend nach I. Masse des Originals. Hinter dem Worte JVPIDER fehlt der Punkt.

Bamberg. Bremen. Hamburg. London. Wien, Hofb. und Alb.

117b Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten AL. S. 118b.

117c Gegenseitige Kopie von Virgil Solis. B. 150.

117d Gegenseitige Kopie, mit Veränderungen von Virgil Solis. S. 116 e.

Dresden, K. K.

117e Gegenseitige Kopie der Hauptfigur allein, mit veränderter Umgebung, ohne Monogramm. Holzschnitt.

90 : 51.

Im.: Planetenbüchlin ... durch Peter Crevtzigern, Frankfurt a. M. 1568. 4⁰. Vgl. 122 f.

118 **Mars**

Er steht von vorn gesehen, halb nach rechts gewendet. Mit der Linken stützt er sich auf eine Hellebarde, in der Rechten hält er ein Schwert. Hinter ihm liegt, nach links gewendet, der Widder, unter ihm links sein Zeichen. Rechts der Skorpion, der sein Zeichen auf dem Rücken trägt.

Oben links: 3. Darunter ein Stern, von dem ein Strahlenbündel ausgeht. Entlang den Strahlen: MARS. Darunter das Planetenzeichen. Oben rechts: HB.

43 : 29 Pl.

42 : 28 Einf.

I. Der beschattete Theil der Brüstung rechts ist mit zwei Strichlagen, senkrecht und wagerecht schraffirt.

Berlin. Frankfurt a. M. Klein Oels, Graf York. **München. Oxford. Paris**, E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb. und Oest. Museum.

II. Daselbst eine dritte ⋱ Strichlage. Vor der Einfassungslinie.

Basel. Braunschweig. Bremen. Cambridge. Dresden, K. K. **Gotha. Paris**, E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna.

III. Mit der Einfassungslinie; indessen: auf den Oberschenkeln des Mars eine Strichlage.

Brüssel, B. R. **Dresden**, K. K. **Paris**, E. v. Rothschild.

IV. Daselbst, namentlich am linken Oberschenkel Kreuzschraffirungen.

Berlin. Breslau. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Dresden**, F. A. II. **Hamburg. Karlsruhe. London. München. Nürnberg. Paris**, B. N. **Prag**, v. Lanna. **Stuttgart. Wien**, Hofb.

B. 116. R. 77. L. 208. A. 126. S. 117.

Auctionspreise: S. unter 115.

118a O r i g i n a l s e i t i g e, t ä u s c h e n d e K o p i e nach I. Annähernd Masse des Originals. Am Griff des Schwertes fehlt der Bügel, der im Original die Finger umgiebt.

Bamberg. Bremen. Hamburg. Hannover. Paris, E. v. Rothschild. **Wien,** Hofb. und Alb.

118b G e g e n s e i t i g e K o p i e vom Monogrammisten M (Nagler, Mon. I, Nr. 973). Dessen Zeichen oben links. Oben rechts: 3. Höchst wahrscheinlich hat der Monogrammist die ganze Folge kopirt, da die zwei seiner Kopien, die mir bisher vorgekommen sind, nummerirt sind.

45 1/2 : 32 1/2 Pl.
43 : 29 Einf.

S. 121b.

London.

118c G e g e n s e i t i g e K o p i e von V i r g i l S o l i s. B. 151.

118d O r i g i n a l s e i t i g e K o p i e von V i r g i l S o l i s mit Veränderungen.

S. 116e.

Dresden, K. K.

119 **Sol**

Er geht nach rechts, halb vom Rücken gesehen, auf dem Haupt eine Zackenkrone. In der Rechten hält er einen Stab mit dem Sonnenantlitz, in der Linken ein Zepter. Hinter ihm schreitet der Löwe nach rechts. Dessen Zeichen unten rechts.

Oben links: 4. Darunter: Sol, darunter das Planetenzeichen. Oben links Tafel: HB.

44 : 29 Pl.
43 : 28 Einf.

I. Der rechte Unterarm ist oben weiss.

Berlin. Frankfurt a. M. Klein Oels, Graf York. **München. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild.

II. Derselbe ganz mit einer senkrechten Strichlage überstochen; indessen: v o r der Einf.

Basel. Braunschweig. Bremen. Cambridge. Dresden, K. K. **Nürnberg. Prag,** v. Lanna.

III. Mit Einf. Die Krone des Gottes hat nur eine Reihe Zacken.

Dresden, K. K.

IV. Bei der Krone sind zwischen den Zacken der vorderen Reihe auch die Zacken der hinteren Reihe sichtbar.

Breslau. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **London. Prag,** v. Lanna.

V. Auf dem Gewande, das den rechten Oberschenkel bedeckt, im Schatten eine neue (vierte) \\ Strichlage. In der Richtung der ersten Strichlage auf I.

Berlin. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Dresden,** F. A. II. **München. Paris,** E. v. Rothschild. **Wien,** Hofb.

B. 117. R. 78. L. 209. A. 127. S. 118.

Auctionspreise: S. unter 115.

119a Originalseitige, täuschende Kopie nach I. Masse des Originals. Die 4 in der Ecke oben links ist im Spiegelsinn geschrieben.

Bamberg. Bremen. London. Wien, Hofb.

119b Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten AL. S. 118b.

119c Gegenseitige Kopie von Virgil Solis. B. 152.

119d Gegenseitige Kopie mit Veränderungen von Virgil Solis. S. 116e.

Dresden, K. K.

120 **Venus**

Sie schreitet nach links. In der Linken hält sie ein brennendes Herz, in der Rechten einen langen Pfeil. Am Boden ruht hinter ihr der Stier, der auf der Schulter sein Sternzeichen trägt. Quer über der Schulter des Stiers liegt die Wage, deren Zeichen links unten steht.

Oben links: 5. Darunter das Planetenzeichen. Oben rechts: VENVS. Darunter: HB.

43 : 29 Pl.
42 : 28 Einf.

I. Eine Strichlage in der Schattirung auf dem Rücken der Venus.

Basel. Berlin. Braunschweig. Bremen. Breslau. Cambridge. Coburg. Dresden, K. K. **Frankfurt a. M. Klein Oels**, Graf York. **Paris**, E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Alb. und Oest. Museum.

II. Daselbst Kreuzschraffen; indessen vor der Einf. **Weimar**.

III. Mit Einf. Von dem Grasbüschel auf der Steinbrüstung links überschneidet der längste Halm die obere Berglinie am Horizont.

Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Budapest. Cambridge. Coburg. Hamburg. Hannover. London. Paris**, B. N. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

IV. Zwei Halme dieses Büschels überschneiden die obere Berglinie.

Berlin. Dresden, F. A. II. **Karlsruhe. London. München. Oxford. Paris**, E. v. Rothschild. **Stuttgart**.

B. 118. R. 79. L. 210. A. 128. S. 119.

Auctionspreise: S. unter 115.

120a Originalseitige, täuschende Kopie nach I. Masse des Originals. Zwischen den Buchstaben EN des Namens VENVS und dem flatternden Zipfel des Kopftuches ist ein Abstand von mindestens 1 mm. (Im Original stehen E und N ganz dicht über jenem Zipfel).

Bremen. Dresden, K. K. **Hamburg. Nürnberg. Wien**, Hofb.

120b Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten M. S. 118b.

120c Gegenseitige Kopie von Virgil Solis. B. 153.

120d Gegenseitige Kopie mit Veränderungen von Virgil Solis. S. 116e.

Dresden, K. K.

121 **Merour**

Er schreitet nach links. In der Rechten hält er den Caduceus, die Linke stemmt er in die Hüfte. Links am Boden die Jungfrau, mit einem Fischleib dargestellt. Links

neben ihr das Sternzeichen. Rechts die Zwillinge. Unter ihnen ihr Zeichen.

Oben links: 6. Darunter **HB**. Oben rechts: MERCVRIVS. Darunter das Planetenzeichen

43 : 29 Pl.
42 : 28 Einf.

I. Vor der Einfassung. Ohne Grasbüschel auf der Steinbrüstung.

Basel Berlin. Braunschweig. Bremen. Dresden, K. K. **Frankfurt a. M. Gotha. Klein Oels,** Graf York. **München. Nürnberg. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb. und Oest. Museum.

II. Mit Einfassung vollkommen retuschirt. Merkwürdigerweise scheint ein Zwischenzustand der Platte nach I wie bei allen andern Blättern der Folge nicht zu existiren.

Bremen. Breslau. Cambridge. Coburg. Hamburg. Karlsruhe. London. Paris, B. N. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb.

III. Auf der Brüstung ist links die senkrechte Strichlage, die in II fast erloschen war, kräftig erneuert.

Berlin. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Dresden,** K. K. und F. A. II. **London. München. Oxford.**

B. 119. R. 80. L. 211. A. 129. S. 120.

Auctionspreise: S. unter 115.

121a Originalseitige, täuschende Kopie nach I. Masse des Originals. Hinter dem Worte MERCVRIVS fehlt der Punkt. Das linke obere Ende des Planetenzeichens steht in der Mitte unter R und C von MERCVRIVS. (Im Original rechts unter dem C.)

Bamberg. Bremen. Budapest. Hamburg. Paris, E. v. Rothschild.

121b Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten M, dessen Zeichen oben rechts steht.

Oben links: 6.

$45\frac{1}{2}$: $32\frac{1}{2}$ Pl.
43 : 29 Einf.

S. 118b.

London.

121c Gegenseitige Kopie von Virgil Solis. B. 154.

121d Gegenseitige partielle Kopie von Virgil Solis. S. 116e.
Dresden, K. K.

122 **Luna**

Sie steht von vorn gesehen. In der Rechten hält sie eine Mondsichel, in der Linken eine Lanze. Zu ihren Füssen der Krebs, auf dessen Schwanz sie den linken Fuss setzt. Rechts unten das Zeichen des Krebses.

Oben links: 7. Darunter LVNA und das Planetenzeichen. Rechts in der Mitte 1539 || HB.

43 : 39 Pl.
42 : 28 Einf.

I. Rechts hinter dem Schwanz des Krebses ein kurzer Schatten.

Berlin. **Bremen**. **Frankfurt a. M.** **Klein Oels**, Graf York. **Maihingen**, Fürst Oettingen-Wallerstein. **München**. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Wien**, Oest. Museum.

II. Der Schatten daselbst bis zum Plattenrande nach rechts verlängert. Vor der Einf.

Braunschweig. **Bremen**. **Dresden**, K. K. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna.

III. Mit Einf. Vor den Wolken.

Weimar.

IV. Mit Wolken im Himmel. Auf der Steinbrüstung am rechten Rande zwei Strichlagen und Punkte. (Nur unmittelbar rechts über dem aufrecht stehenden Stein daselbst eine kurze dritte // Strichlage.)

Breslau. **Brüssel**, Herz. v. Arenberg. **Cambridge**. **Coburg**. **Hamburg**. **London**. **Paris**, B. N. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. und Alb.

V. Auf der Steinbrüstung dem rechten Rande entlang eine dritte \\ Strichlage.

Berlin. **Bremen**. **Brüssel**, Herz. v. Arenberg. **Budapest**. **Cambridge**. **Dresden**, F. A. II. **London**. **München**. **Oxford**. **Wien**, Alb.

B. 120. R. 81. L. 101. A. 130. S. 121.

Auctionspreise: S. unter 115.

122a Originalseitige, täuschende Kopie nach I. Masse des Originals. Fast die ganze Lanzenspitze ist sichtbar. (Im Original nur der untere Ansatz der Lanzen-

spitze.) Der linke Schenkel des A in LVNA ist kürzer und steiler als der rechte. (Im Original beide Schenkel des A gleich lang.)

Bamberg. Bremen. Dresden, K. K. **Hamburg. Hannover. Nürnberg.**

122b *Originalseitige Kopie* von dem Monogrammisten HE B. IX, p. 486 Nr. 1. Nagler, Mon. III, Nr. 1521, 5. Aumüller notirt Kopien der ganzen Folge von dem Monogrammisten.

122c *Gegenseitige Kopie* vom Monogrammisten ML. S. 118b.

122d *Gegenseitige Kopie* von *Virgil Solis*. B. 155.

122e *Gegenseitige, partielle Kopie* von *Virgil Solis*. S. 116e.

122f *Gegenseitige, vergrösserte Kopie* der Hauptfigur allein mit veränderter Umgebung.

Ohne Zeichen.

89 : 53.

Holzschnitt. Kommt vor im: Planetenbüchlein . . . dvrch Peter Crevtzigern . . . Frankfurt a. M. 1568. 4⁰. Vgl. 117e.

IV.

Allegorische Darstellungen.

123-129 **Die sieben freien Künste**, dargestellt durch Frauengestalten mit Lorberkränzen auf dem Haupte.

Folge von sieben nummerirten Blättern.

123 **Die Grammatik**

Sie steht von vorn gesehen In der Rechten hält sie eine Tafel mit dem Alphabet, in der Linken einen Schlüssel. Den rechten Fuss stützt sie auf eine Kugel.

Oben links: GRAMMATICA. Unten rechts: HB 1.

89 : 55 Pl.

B. 121. R. 128. L. 212. A. 133. S. 122.

Nagler, Mon. Nr. 1511. 24 nennt einen zweiten Zustand der ganzen Folge, bei dem auf dem ersten und letzten Blatt die Jahreszahl 1519 stünde. Es liegt hier irgend ein Irrthum vor, denn 1519 kann natürlich nicht die Entstehungszeit dieser Stiche bedeuten. Ich habe in annähernd fünfzig Sammlungen und einigen Auctionen keine verschiedenen Zustände dieser Folge gefunden. Aumüller führt in vagen Ausdrücken einen ersten Zustand seiner Erfindung an.

Auctionspreise für die ganze Folge: 11 Thaler (1871 Santarelli, Leipzig). — 64 fl. (1872 Posonyi, München). — 18 fl. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 39 ℳ (1879 Drugulin, Leipzig). — 100 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 73 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

123a Gegenseitige Kopien der ganzen Folge mit dem Zeichen HB auf jedem Blatte. Masse der Originale. Bartsch hat nicht Unrecht, wenn er in der geschickt gestochenen Folge die Art der Wierix erblickt.

124 **Die Dialektik**

Sie steht von vorn gesehen das Gesicht im Profil nach rechts gewendet. In der Linken hält sie eine Pergamentrolle, in der Rechten eine Wage.

Am rechten Rande oben: DIALECTICA. Unten rechts: HB 2.

89 : 55 Pl.

B. 122. R. 129. L. 213. A. 134. S. 123.

Auctionspreise: S. unter 123.

124a Gegenseitige Kopie. S. 123a.

125 **Die Rhetorik**

Sie steht nach links gewendet und redet mit erhobenen Händen. Links vor ihr ein Pult, auf dem eine Tafel angelehnt ist mit der Inschrift: RHETORICA.

Oben rechts in der Ecke Tafel: ꟷB. Unten rechts: 3.

78 : 55 Pl.

B. 123. R. 130. L. 214. A. 135. S. 124.
Auctionspreise: S. unter 123.

125a Gegenseitige Kopie. S. 123a.

126 **Die Arithmetik**

Sie steht von vorn gesehen, das Haupt im Profil nach rechts gewendet. In der Rechten hält sie eine Tafel, auf der die Zahlen von 1 bis 10, 100 und 200 stehen, und auf die sie mit der Linken zeigt. Am Boden links mehrere Gewichte, rechts ein Massstab.

Oben in einer Bogenöffnung: ARITH—METRIA. Unten links: ꟷB. Unten rechts: 4.

89 : 55 Pl.

B. 124. R. 131. L. 215. A. 136. S. 125.
Auctionspreise: S. unter 123.

126a Gegenseitige Kopie. S. 123a.

127 **Die Musik**

Sie steht nach links gewendet, und spielt auf einer Orgel. Am Fusse der Orgel lehnt eine Geige.

Oben links: MVSICA. Oben rechts Tafel: ꟷB. Unten rechts: 5.

89 : 55 Pl.

B. 125. R. 132. L. 216. A. 127. S. 126.
Auctionspreise: S. unter 123.

127a Gegenseitige Kopie. S. 123a.

128 **Die Geometrie**

Sie steht nach rechts gewendet, halb vom Rücken gesehen, das Gesicht im Profil. In der Linken hält sie Lineal und Richtscheit, in der Rechten Massstab, Zirkel und Richtschnur.

Oben links: GEOMETRIA. Unten links: HB. Unten rechts: 6.

89 : 55 Pl.

B. 126. R. 133. L. 217. A. 138. S. 127.
Auctionspreise: S. unter 123.

128a Gegenseitige Kopie. S. 123a.

129 **Die Astrologie**

Sie steht nach links gewendet und schaut mit erhobener Rechten zu einigen Sternen hinauf; mit der Linken rafft sie ihr Gewand auf. Links neben ihr ein Tisch. Rechts ein Repositorium mit drei Flaschen. Unten rechts eine Flasche in einem flammenden Becken.

Oben rechts: ASTROLOGIA. Unten links: HB. Unten rechts: 7.

90 : 55 Pl.

B. 127. R. 134. L. 218. A. 139. S. 128.
Auctionspreise: S. unter 123.

129a Gegenseitige Kopie. S. 123a.

130 **Allegorie des Christenthums**

Eine weibliche geflügelte Figur steht von vorn gesehen, halb nach rechts gewendet. Auf dem Haupte trägt sie eine Krone, um die ein Kranz gelegt ist. Ueber der Krone schwebt ein Sternenreif. In der Rechten hält sie ein flammendes Herz. Darüber schwebt ein Sonnenantlitz; in der Linken hält sie ein Zepter. Sie steht auf einer am Boden sich ringelnden Schlange.

Oben links: PRAEMIVM. Rechts neben dem Sonnenantlitz: LVMEN AETERNVM. Unter dem Herz: CHARITAS. Rechts neben dem Zepter: SPES und FIDES.

76 : 47 Pl.
75 : 46 Einf.

I. Keine Wolkenstriche neben dem Regenbogen. Auf der Brüstung links kein Gras.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge** (2 Exemplare, von denen das bessere

als II bezeichnet). **Dresden**, F. A. II. **Gotha. Klein Oels**, Graf York. **London. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. und Alb.

II. Monogramm auf punktirtem Grunde. Auf der Brüstung links ein Grasbüschel. In der Brüstungsmauer Quadern eingezeichnet. Indessen: vor der Einfassung.

Bremen. Dresden, K. K. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb.

III. Mit Einfassung. Auf der Mauer links zwei Grasbüschel.

Berlin. Bremen. Brüssel, B. R. Herz. v. Arenberg. **Budapest. Cambridge. Dresden**, F. A. II. **Frankfurt a. M. Gotha. London. München. Nürnberg. Paris**, B. N. **Prag**, v. Lanna. **Weimar. Wien**, Hofb.

IV. Auf dem herabhängenden Mantelzipfel, neben der hellen Fläche der Brüstung und dem obersten beschatteten Quaderstein eine neue \\ Strichlage (— scheinbar die dritte, in Wirklichkeit die fünfte).

Bamberg. Breslau. Brüssel, B. R. **Dresden**, K. K. **Paris**.

B. 128. R. 135. L. 219. A. 140. S. 129.

Auctionspreise: 10 fl. 30 kr. (1868 Entres, München). — 23 fl. 30 kr. und 24 fl. 30 kr. (I. 1872 Posonyi, München). — 106 ℳ (I. 1875 Kalle, Frankfurt a. M.). — 15 fl. 50 kr. (1879 Graf Enzenberg, Wien). — 36 ℳ (1880 Amsler, Leipzig). — 32 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 36 ℳ (I. 1884 Boerner Auct. 37, Leipzig). — 30 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 8 ℳ 50 ₰ (1899 Gutekunst Auction 51, Stuttgart).

130a Originalseitige Kopie mit Veränderungen. In Beischriften und Umgebung. Holzschnitt. In ovaler Umrahmung.

Im Rande steht: EGO SVM VIA ET VERITAS.

62 : 53 äussere Einf.

52 : 42 innere Einf.

Kommt vor auf Titel und Schlussblatt von: CONTEMPLATIO || TOTIVS VITAE ET PASSIO- || NIS DOMINI NOSTRI || JESV CHRISTI. || CVM GRATIA & PRIVILEGIO, ILLVSTRISS. SENATVS || VENETI, PER ANNOS X. || VICTORIA. || VENETIIS, APVD JOANNEM OSTAVM, ET || PETRVM VALGRISIVM. MDLVII. IN OFFICINA ERASMIANA VENVNDANTUR. || 8°.

130b Rosenberg erwähnt eine täuschende Kopie nach seinem III. mit Umrahmung. Ich habe keine solche Kopie gefunden.

130c G e g e n s e i t i g e K o p i e nach I. Ohne Monogramm. Ohne Inschriften im Himmel. Der Stecher dieser vortrefflichen Kopie ist vielleicht derselbe, der Nr. 14b (B. 15) gestochen hat.

76 : 48 Pl.

Berlin Paris, **B. N. Wien**, Hofb.

130d G e g e n s e i t i g e K o p i e nach III. Mittelmässig. Rechts das Monogramm Behams.

80 : 56 Pl.

78 : 54 Einf.

Dresden, K. K. **Paris**, B. N. **Wien**, Hofb.

130e G e g e n s e i t i g e K o p i e. Ohne Monogramm mit Inschriften im Spiegelsinn. (Niello?)

Links: SPES, rechts: VICT || ORIA. Unten: DIABOLVS.

Maihingen, Fürst Oettingen-Wallerstein.

•131-138 Die Erkenntniss Gottes und die sieben Cardinaltugenden, dargestellt durch geflügelte Frauengestalten

Folge von acht nummerirten Blättern. Auch von dieser Folge giebt es sehr täuschende Kopien, die häufig unter den Originalen eingeordnet sind.

131 Die Erkenntniss Gottes

Sie steht nach rechts gewendet, in der Linken einen Stab haltend, und schaut mit erhobener Rechten nach oben, wo Gott Vater in Wolken erscheint. Links ein aufgeschlagenes Buch am Boden. Rechts mehrere Bücher, auf denen ein aufgeschlagenes Buch liegt. Rechts auf einer Brüstung ein Blumentopf.

Am linken Rande oben: COGNICIO. Daneben: 1. Links in der Mitte: HB.

40 : 24 Pl.

38 : 23 Einf.

I. Das linke Knie ist an seiner hellsten Stelle mit einer nach links geneigten nahezu wagerechten Strichlage schraffirt.

Basel. Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden,** K. K. **Frankfurt a. M. München. Nürnberg. Paris,** E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Weimar. Wien,** Hofb. und Alb.

II. Daselbst ist eine zweite // Strichlage; indessen: das aufrechtstehende Buch rechts ist an seiner seitlichen Schnittfläche mit einer Strichlage senkrecht schraffirt.

Braunschweig. Cambridge. Coburg. Paris. Wien, Alb.

III. Daselbst eine zweite wagerechte Strichlage; indessen vor der Einfassung.

Berlin, Brüssel, B. R. **Budapest. Cambridge. Gotha. Klein Oels,** Graf York. **London. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb.

IV. Mit Einfassung.

Paris, B. N. **Wien,** Alb und Oest. Museum.

In der Sammlung des Baron Edmond v. Rothschild in Paris befinden sich Abdrücke von 131 I, 132 I, 135 I und 136 II auf einem Blatte, ebenso von 133 I, 134 II, 137 I, 138 I. ferner auf je einem Streifen Papier nebeneinander Abdrücke von 131 III, 132 III, 133 III, 134 III sowie von 135 III 136 III, 137 III, 138 II.

B. 129. R. 136. L. 220. A. 141. S. 130.

Auctionspreise für die ganze Folge: 160 fr. (1865 Camberlyn, Brüssel). — 130 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 102 fl. (1870 Brentano, Frankfurt a. M.). — 101 fl. (I. 1872 Posonyi, München). — 185 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin). — 145 ℳ (1884 Freund, Stuttgart).

131a Originalseitige, täuschende Kopie (nach I. Masse des Originals). Die Haltung Gottvaters ist mehr aufrecht als im Original. Der Contur von Hinterkopf und Schulter bildet im Original mit den Plattenrändern ein nahezu gleichschenkliges Dreieck. In der Kopie ist die Basis dieses Dreiecks stark nach rechts unten verlängert.

Bamberg. Dresden, K. K. und F. A. II. **Karlsruhe.**

131b Originalseitige Kopie mit Veränderungen. Holzschnitt. Durch typographische Ueberschrift als Pietas bezeichnet. In dem Werke: ICONES || CATECHESEOS, || IOHANNIS HOFFERI || COBURGENSI. || . . . VITEBERGAE || ANNO M. D. LX. 8°.

62 : 69 Einf.

132 **Die Vorsicht** (Klugheit)

Sie geht nach rechts, in der Rechten eine Schlange haltend, in der Linken einen Spiegel, in dem sie sich betrachtet. Rechts neben ihr liegen auf Steinen ein Zirkel und ein Richtscheit.

Am rechten Rande oben: PRVDENCIA. Oben rechts: 2. Links oben: HB.

39 : 24 Pl.
38 : 23 Einf.

I. Vor den Kreuzschraffen auf dem Schleier.

Berlin. Brüssel, B. R. **Dresden**, K. K. **Frankfurt a. M. München. Nürnberg. Paris.** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. und Alb.

II. Mit demselben. Indessen rechts vom rechten Fuss zwei Strichlagen.

Basel. Braunschweig. Coburg. Gotha. Paris, B. N. und E. von Rothschild. **Wien**, Alb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

III. Im Schlagschatten rechts vom rechten Fuss eine dritte // Strichlage, die sich bis unter die Kante des grossen Steinblocks rechts erstreckt. Indessen vor der Einfassung.

Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Klein Oels**, Graf York. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

IV. Mit Einfassung.

Bamberg. Dresden, F. A. II.

B. 130. R. 137. L. 221. A. 142. S. 131.

Auctionspreise. S. unter 131.

132a Originalseitige, täuschende Kopie nach I. Masse des Originals. Der Rücken des rechten Fusses hebt sich scharf vom schattenlosen Boden ab. (Im Original ist der ganze rechte Fuss von Schattenstrichen umgeben.)

Dresden, K. K. und F. A. II. **Karlsruhe. London** (von Loftie für I des Originals gehalten).

132b Gegenseitige Kopie mit Veränderungen. Holzschnitt. Mit der typographischen Ueberschrift: PRVDENTIA. Ohne Monogramm. In demselben Werke wie 131b. Vgl. dort.

63 : 70 Einf.

133 **Die Liebe**

Sie steht von vorn gesehen, den Kopf nach links gewendet. Im linken Arm hält sie ein nacktes Knäblein, ein anderes steht links neben ihr. Rechts sitzt ein Hund, der zu ihr aufschaut.

Am rechten Rande oben: CHARITAS. Darüber: 3. Links oben in der Ecke: **HB**.

39 : 24 Pl.
38 : 23 Einf.

I. Die Brüstung ist rechts vom Kopf des Hundes mit zwei Strichlagen kreuzweise schraffirt.

Berlin. **Dresden**, K. K. **Frankfurt a. M**. **Paris**, E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

II. Daselbst eine dritte \\ Strichlage; indessen: vor den Punkten im Schatten der Brüstung links vom Knäblein.

Basel. **Braunschweig**. **Coburg**. **Gotha**. **Paris**, E. v. Rothschild.

III. Daselbst Punkte in der Kreuzschraffirung. Im Schatten der Falte, die am Saum des Oberkleides nach links unten verläuft, eine neue nahezu senkrechte Strichlage bis oberhalb des rechten Fusses. Vor der Einfassungslinie.

Berlin. **Bremen**. **Brüssel**, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Budapest**. **Cambridge**. **Dresden**, F. A. II. **Klein Oels**, Graf York. **Nürnberg**. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

IV. Mit Einfassungslinie.

Bamberg. **München**.

B. 131. R. 138. L. 222. A. 143. S. 132.

Auctionspreise: S. unter 131.

133a Originalseitige, täuschende Kopie nach I. Masse des Originals. Der linke Hinterlauf des Hundes ist viel zu lang gerathen und sieht auf den ersten Blick aus wie ein zweiter Schwanz. (Im Original ist derselbe correct gezeichnet.)

Basel. **Brüssel**, Herz. v. Arenberg. **Dresden**, K. K. und F. A. II. **London**.

133b O r i g i n a l s e i t i g e K o p i e mit Veränderungen. Holzschnitt. Mit der typographischen Ueberschrift: CARITAS. Ohne Monogramm. In demselben Werke wie 131b. Vgl. dort.

62 : 70 Einf.

134 **Die Gerechtigkeit**

Sie schreitet nach rechts. In der erhobenen Linken hält sie eine Wage, in der Rechten ein Schwert. Das Haupt ist nach links zurückgewendet. Unten links ein geöffneter Wasserkrug, rechts ein paar grosse Gewichte.

Oben neben dem Kopfe: JVSTIC—IA. Rechts oben: 4. Links unten in der Ecke: **HB**.

39 : 24 Pl.
38 : 23 Einf.

I. Im Schlagschatten rechts von den Füssen zwei Strichlagen.

Bremen.

II. Daselbst eine dritte // Strichlage; indessen: die linke Wade zum Theil weiss.

Berlin. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Dresden**, K. K. **Frankfurt a. M. Klein Oels**, Graf York. **London. München. Nürnberg. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna.

III. Die linke Wade gänzlich mit einer ⟍ Strichlage überstochen. V o r der Einfassung.

Berlin. Braunschweig. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Budapest. Darmstadt. Dresden**, F. A. II. **Hamburg. Paris**, E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

IV. Mit Einfassung.

Wien, Alb.

B. 132. R. 139. L. 223. A. 144. S. 133.

A u c t i o n s p r e i s e: S. unter 131.

134a O r i g i n a l s e i t i g e, t ä u s c h e n d e K o p i e nach I. Masse des Originals. Das rechte Kniegelenk, das im Original durch einen feinen punktirten Schatten deutlich umgrenzt ist, ist weiss, nicht modellirt.

Bamberg. Dresden, K. K. und F. A. II. **Karlsruhe.**

134b O r i g i n a l s e i t i g e K o p i e. Holzschnitt. Mit verändertem Hintergrund und vergrössert. Mit der typo-

graphischen Ueberschrift: JVSTICIA. Ohne Monogramm. In demselben Werke wie 131b. Vgl. dort.

63 : 70 Einf.

135 **Der Glaube**

Die Frauengestalt steht von vorn gesehen, das Haupt nach rechts herabgeneigt. Ihre Füsse treten auf eine Schlange. In der Linken hält sie ein Kreuz, in der Rechten einen Kelch, über dem die Hostie schwebt. Hinten rechts und unter der Schlange zwei ähnliche Steintafeln. Auf der Tafel hinten stehen Schriftzeichen.

Am linken Rande oben: FIDES. Rechts darüber: 5. Am rechten Rande in der Mitte: HB.

39 : 25 Pl.
38 : 24 Einf.

I. Die grosse Falte des Kleides, die von der rechten Schulter bis auf die Unterschenkel herabfällt, weist nur oben rechts vom Kelche ein paar Kreuzschraffirungen auf.

Berlin. **Dresden**, K. K. **Klein Oels**, Graf York. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

II. Diese Falte ist in ihrer ganzen Ausdehnung mit einer zweiten senkrechten und nach rechts geneigten Strichlage überstochen; indessen: auf der Steinbrüstung links zwei Strichlagen.

Basel. **Braunschweig**. **Brüssel**, Herz. v. Arenberg. **Budapest**. **Coburg**. **Hamburg**. **Wien**, Hofb. und Alb.

III. Auf der Brüstung links eine dritte \\ Strichlage; indessen: vor der Einfassung.

Berlin. **Brüssel**. Herz. v. Arenberg. **Cambridge**. **Dresden**, F. A. II. **Frankfurt a. M.** **London**. **Nürnberg**. **Paris**, E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. und Alb.

IV. Mit Einfassung.

München.

B. 133. R. 140. L. 224. A. 145. S. 134.

Auctionspreise: S. unter 131.

135a Originalseitige, täuschende Kopie nach I. Masse des Originals. Von der rechten Augenbraue

der Figur geht eine Stirnfalte — wie eine Zornesfalte — aus, die im Original fehlt. Im Worte FIDES ist der zweite Querstrich des F dem I so nahe gerückt, dass er es beinahe berührt.

Bamberg. Bremen. Dresden, K. K. und F. A. II.

135b Gegenseitige Kopie, mit Veränderungen. Holzschnitt. Mit der typographischen Ueberschrift: FIDES. Ohne Monogramm. In demselben Buche wie 131 b.

63 : 70 Einf.

136 **Die Hoffnung**

Die nackte, geflügelte Frauengestalt schreitet nach links mit betend zusammengelegten Händen. Von links fallen Strahlen herab. Hinter ihr ein Pranger, in dem rechts ein Mann eingeschlossen sitzt.

Rechts oben: 6. Am linken Rande oben: SPES. Darunter: **HB**.

39 : 25 Pl.
38 : 24 Einf.

I. Zwischen den Unterschenkeln auf dem Pranger eine wagerechte Strichlage und Punkte.

Frankfurt a. M. Wien, Alb.

II. Daselbst eine zweite // Strichlage; indessen: vor dem Gesichte keine Punkte.

Berlin. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Budapest. Dresden**, K. K. **London. Nürnberg. Paris**, E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

III. Vor dem Gesicht viele Punkte, die von den Strahlen ausgehen; indessen: am linken Bein im tiefsten Schatten nur zwei Strichlagen sichtbar.

Paris, E. v. Rothschild.

IV. Daselbst eine dritte senkrechte Strichlage, entlang dem Contur; indessen; vor der Einfassung.

Basel. Berlin. Braunschweig. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Dresden**, F. A. II. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

V. Mit Einfassung.

München.

B. 134. R. 141. L. 224. A. 145. S. 135.

Auctionspreise: S. unter 131.

136a Originalseitige, täuschende Kopie nach I. Masse des Originals. Von den Strahlen berührt nur einer die Spitze des kleinen Fingers. (Im Original I treffen drei Strahlen die Fingerspitzen.)

Bamberg. **Bremen**. **Cambridge**. **Dresden**, K. K. und F. A. II.

137 **Die Tapferkeit**

Sie steht von vorn gesehen, das Haupt nach rechts herabgeneigt. Ihr linker Ellenbogen ruht auf einer Säule; in ihrem rechten Arm lehnt eine andere Säule. Hinter ihr steht, nach rechts gewendet, ein Löwe.

Links oben: 7. Auf der Säule, von unten nach oben: FORTITVDO. Rechts oben: HB.

39 : 24 Pl.
38 : 23 Einf.

I. Auf der Säulenbasis eine senkrechte Strichlage und Punkte.

Berlin. **Brüssel**, Herz. v. Arenberg. **Frankfurt a. M.** **Klein Oels**, Graf York. **Paris**, E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

II. Auf der Säulenbasis eine zweite horizontale Strichlage; indessen: im Schatten am Boden, links von der Tatze des Löwen, zwei Strichlagen.

Braunschweig. **Bremen**. **Budapest**. **Gotha**. **Paris**, E. v. Rothschild.

III. Im Schatten daselbst eine dritte // Strichlage; indessen: vor der Einfassung.

Basel. **Berlin**. **Brüssel**, Herz. v. Arenberg. **Cambridge**. **Dresden**, F. A. II. **Nürnberg**. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

IV. Mit Einfassung.

Brüssel, B. R. **Dresden**, v. Hagen. **London**. **München**.

B. 135. R. 142 L. 226. A. 147. S. 136.

Auctionspreise: S. unter 131.

137a Originalseitige, täuschende Kopie nach I. Hinter dem Worte FORTITVDO fehlt der Punkt. Das S im Monogramm ist grösser als im Original, ebenso gross wie das H und B.

Bamberg. **Dresden**, K. K. und F. A. II. **Prag**, v. Lanna.

137b Originalseitige Kopie, mit Veränderungen, vergrössert. Holzschnitt. Mit der typographischen Ueberschrift: FORTITUDO. Ohne Monogramm. In demselben Buche wie 131 b.

63 : 69 Einf.

138 **Die Mässigkeit** 1539

Sie steht nach links gewendet, in der Linken einen Weinkrug haltend, in den sie mit der Rechten aus einem andern Kruge Wasser giesst.

Rechts oben in der Ecke: 8. Am linken Rande: TEMPERANCIA. Am rechten Rande in der Mitte: HB || 1539.

39 : 25 Pl.
38 : 24 Einf.

I. Der Stein rechts unten ist mit einer wagerechten Strichlage schraffirt.

Berlin. Dresden, F. A. II. **Frankfurt a. M. Klein Oels**, Graf York. **Paris**, E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

II. Auf dem Stein, die linke Kante entlang, eine zweite // Strichlage; indessen: vor der Einfassung.

Basel Berlin. Braunschweig. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Budapest. Cambridge. Hamburg. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. und Alb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

III. Mit Einfassung.

Brüssel, Herz. v. Arenberg. **München. Wien, Alb.**

B. 136. R. 143. L. 102. A. 148. S. 137.

Auctionspreise. S. unter 131.

138a Originalseitige, täuschende Kopie nach I. Masse des Originals. Der erste Strich des H im Monogramm steht genau über dem Zwischenraum von 1 und 5 in der Jahreszahl. (Im Original genau über der 5.) Im Worte TEMPERANCIA fehlt der Punkt über dem I.

Bremen. Cambridge. Dresden, K. K. und F. A. II.

139 **Die Liebe**

Die geflügelte Frauengestalt sitzt auf einem Stein, halb nach rechts gewendet und hält mit der Rechten ihre

linke Brust. Rechts neben ihr steht ein Knäblein, ein andres kniet daneben auf dem linken Bein mit einem Stab in der Linken.

Oben rechts Tafel: · CHARITATIS · || · VIRTVS · || HP.

58 : 43 Pl.

B. 137. R. 144. L. 77. A. 149. S. 138.

Auctionspreise: 30 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 31 fl. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 50 M (1884 Boerner Auct. 37, Leipzig). — 30 M (1889 Coppenrath, Leipzig).

139a Gegenseitige Kopie: sehr gut. Ohne Zeichen.

65 : 50 Pl.

Mit der Bemerkung Aumüllers, dass man dieses Blatt vielleicht für das von Barthel Beham gestochene Original halten könnte, hat es nichts auf sich.

Bremen. München, Städtische (Maillingersche) Sammlung. **Wien**, Hofb.

139b Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten RvB Nagler IV, Nr. 3566.

Oben links Tafel: CARITAS || VIRTVS || 1530.

57 : 48 Pl.

Unbeschrieben.

Frankfurt a. M.

140 Die Tapferkeit 1524

Die mit einem leichten Gewande bekleidete Frauengestalt sitzt nach links gewendet auf einem Löwen, der nach rechts schauend am Boden kauert. Mit der Linken rafft sie ihr Gewand zurück, die Rechte hat sie ein wenig erhoben.

Oben links in Tafel: FORTEZA || VIRTVS. Oben rechts: 1524. Unten links Tafel: HP.

54 : 35 Pl.

P. 265. R. 145. L. 46. S. 140. Nagler III, Nr. 1511,20. Aumüller hat den Stich vergessen.

Auctionspreise: 2 Thaler 10 Gr. (1874 Marx, Leipzig).

141 **Die Geduld** 1540

Die mit einem leichten Gewande bekleidete Frauengestalt sitzt nach rechts gewendet auf einem Säulenstumpf. Rechts hinter ihr ein fratzenhafter Dämon, der mit zusammengelegten Pfoten auf sie schaut. Ueber ihr schweben zwei Engel, die über ihrem Haupt einen Lorberkranz tragen. Darunter: PACIENTIA.

Unten links Tafel: SEBALDVS BE- || HAM PICTOR || NORICVS FACI || EBAT || HB. Oben links Tafel: 1540.

105 : 70 Pl.

I. Vor den Wolken. Jahreszahl auf weissem Grunde, ohne Tafel. Vor den Warzen auf Armen und Beinen des Dämons.

Berlin. Paris, E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb.

II. Jahreszahl auf Tafel. Mit Wolken im Himmel. Auf Armen und Beinen des Dämons Warzen. Indessen das rechte Bein des Engels rechts oben mit einer senkrechten Strichlage schraffirt.

Bremen. Cambridge. Coburg. Dresden, K. K. und F. A. II. **Frankfurt a. M. Klein Oels**, Graf York. **London. München. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Weimar. Wien**, Hofb. und Alb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

III. Auf dem rechten Bein des Engels rechts oben Kreuzschraffen. Indessen: vor der wagerechten Strichlage auf dem rechten Schienbein der Pacientia.

Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Nürnberg. Paris**, E. v. Rothschild.

IV. Auf dem rechten Schienbein der Pacientia eine neue wagerechte Strichlage. Indessen: der Schatten der Inschrifttafel am Fusse der Säule aus zwei Strichlagen gebildet.

Bamberg. Berlin. Braunschweig. Gotha. Paris, B. N. und E. v. Rothschild. **Wien**, Alb.

V. Im Schatten der Tafel eine neue dritte \\ Strichlage. Am rechten Rande des Säulenschaftes eine neue (fünfte) wagerechte Strichlage. Diese die kräftigste.

London. Oxford. Wien, Alb.

VI. Am rechten Rande des Säulenschaftes eine neue, scheinbar dritte (in Wahrheit sechste) \\ Strichlage. Diese die kräftigste.

Berlin, K. K. und Beuth-Schinkelmuseum. **Breslau. Brüssel**, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Budapest. Dresden**, F. A. II. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Alb.

B. 138. R. 146. L. 104. A. 150. S. 141.

Auctionspreise: 91 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 40 ℳ (1884 Freund, Stuttgart). — 45 ℳ (1883 Amsler & Ruth. Auct. 26, Berlin). — 40 ℳ (1889 Coppenrath Leipzig). — 105 ℳ (1890 Klever, Berlin). — 20 ℳ (1892 Gutekunst Auct. 44. Stuttgart).

141a Originalseitige Kopie von Christoph v. Sichem im Holzschnitt. Auf der Tafel unten links Sichens Monogramm, auf die linke Seite gestellt, rechts daneben das Xylographenmesser.

105 : 67

Kommt vor in: Bibels Tresoor, Amsterdam 1646. pag. 664.

141b Originalseitige Kopie ohne Jahreszahl von Gio Battista Cavallieri.

Auf der Tafel links unten: IOA BAPTISTA || DE CAVALLERIS || INCIDEBAT.

Unter der Darstellung: IN PATIENTIA VESTRA POSSIDEBITIS ANIMAS VESTRAS. || INVECCHIA ET MOR, LA CARNE E'L MONDO BELLO, || PROMETTE, INGANNA E PASSA: ESATTA RUGGE || CHE DEBBO FAR SE NON STREGNER L'AGNELLO: || CHE PER DAR VITA IN CIBO SI DISTRUGGE.

134 : 69 Pl.
103 : 69 Bild.

Bremen. Dresden, F. A. II.

141c Gegenseitige Kopie ebenfalls von Cavallieri.

Rechts unten Tafel: IOANNES BAPTIS || TA DE CAVALLER || IS LAGERINVS INCI. || IN PATIENTIA VESTRA POSSIDEBITIS ANIMAS VESTRAS. LVCAS. CAP. 21. Rechts oben: 1561. Ohne die italienischen Verszeilen.

116 : 73 Pl.
103 : 69 Einf.

London. Oxford.

141d G e g e n s e i t i g e K o p i e nach III. Mit dem Monogramm HB und der Jahreszahl 1540.

106 : 68 Einf.

Berlin. Bremen. Breslau Dresden, K. K. und F. A. II. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb. und Alb.

141e G e g e n s e i t i g e K o p i e. Ohne Einfassung. Ohne Monogramm.

104 : 70 Pl.

London. Oxford. Wien, Hofb.

141f G e g e n s e i t i g e K o p i e. Ohne Zeichen und Jahreszahl.

78 : 54 Pl.

Wien, Hofb.

141g G e g e n s e i t i g e K o p i e nach II. In der Tafel oben rechts: 1557. Die Zahl und die Inschrift PACIENTIA erscheinen im Spiegelsinn.

Unten rechts Tafel: C. K.

103 : 74 Pl.

Der Monogrammist scheint sonst nicht bekannt zu sein
Basel.

141h G e g e n s e i t i g e K o p i e, sehr mangelhaft. Ohne Monogramm und Jahreszahl.

69 : 52 Einf.

Maihingen, Fürst Oettingen-Wallerstein.

141i G e g e n s e i t i g e K o p i e mit dem Monogramm Behams. Die Buchstaben in der Inschrifttafel sind in jeder Zeile ohne deutliche Trennung.

105 : 70 Bl.

Paris, B. N.

142 **Nemesis** 1520 Radirung

Die nackte geflügelte Frauengestalt steht, von hinten gesehen, nach rechts gewendet auf einer Kugel. In der Linken hält sie einen Halfter, dessen Zügel sie mit der Rechten erhebt.

Unten links Tafel: **HB**. || 1520.

122 : 79 Pl.

B. 139. R. 147. L. 26 (giebt als Masse 5 inches = 127 mm im Durchmesser an). A. 151. S. 142.

Pauli, Jahrb. der preuss. Kunsts. XVIII, S. 77 und 81 Nr. 10.

Amsterdam. Berlin. Braunschweig. Wien, Hofb.

Auctionspreise des äusserst seltenen Blattes sind mir nicht bekannt geworden.

142a Kopie: Vom Monogrammisten D^VB 1566.

120 : 80

Brulliot I, Nr. 878. Nagler, Mon. II, Nr. 1418. Rosenberg 147.

143 **Das Glück** 1541

Die geflügelte Frauengestalt geht nach rechts. In der Linken hält sie ein Rad, auf dem oben ein Mann sitzt. In der Rechten hält sie einen Palmzweig. Rechts von ihr eine Kugel am Boden. Im Hintergrund rechts Gebäude, links eine Wasserfläche, auf der ein Segelschiff nach hinten fährt.

Am oberen Rande: FORTVNA. Oben rechts: 1541 || **HB**. Seitenstück zu 149.

79 : 51 Pl.

78 : $50^1/_2$ Einf.

I. Wolkenstriche unter dem Wimpel des Schiffes. Das linke Knie ist in der Mitte mit einer // Strichlage schraffirt.

Berlin. Bremen. Brüssel, B. R. und Herz. von Arenberg. **Budapest. Cambridge. Dresden**, K. K. **Klein Oels**, Graf York. **Mailand. München. Oxford. Paris**, B. N. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. und Alb.

II. Wolkenstriche unter dem Wimpel des Schiffes. Das linke Knie ist in der Mitte mit einer zweiten \\ Strichlage überstochen. Indessen: vor der derben \\ Strichlage an dem dunkeln Zipfel des Kleides, der die Kugel überschneidet.

Basel. Dresden, F. A. II. **Frankfurt a. M. Hamburg. Nürnberg. Paris**, B. N. **Prag**, v. Lanna. **Stuttgart. Wien**, Hofb. und Alb.

III. Wolkenstriche unter dem Wimpel des Schiffes. Auf dem dunkeln Gewandzipfel, der die Kugel überschneidet, eine neue derbe (an der hellsten Stelle vierte) \\ Strichlage.

Coburg. Dresden, F. A. II. **London. Paris,** E. v. Rothschild.

IV. Wolkenstriche über dem Wimpel des Schiffes. Auf der Kugel Kreuzschraffirung.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden,** K. K. **London. Maihingen,** Fürst Oettingen-Wallerstein. **Paris. Weimar. Wien,** Hofb. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

V. Im Schlagschatten rechts vom rechten Bein des Weibes eine neue kräftige (sechste) \\ Strichlage. Die erste in dieser Richtung verlaufende Strichlage ist völlig erloschen.

Berlin. Bremen. Breslau. Brüssel, Herz. von Arenberg. **Oxford.**

B. 140. R. 148. L. 107. A. 152. S. 143.

Reproduction von I: Portfolio 1887, Taf. zu pag. 152.

Auctionspreise: 29 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 45 *M* (1875 Kalle, Frankfurt a. M.). — 75 *M* 1880 Schloesser, Frankfurt a. M.). — 31 *M* (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 170 *M* (zusammen mit 144 1883 Amsler & Ruthardt, Auct. 26, Berlin). — 36 *M* (1884 Boerner, Auct. 37 Leipzig). — 60 *M* (1889 Coppenrath. Leipzig). — 12 *M* 50 *ℌ* (1895, Angiolini, Stuttgart).

143a Originalseitige Kopie Ohne Jahreszahl. Katalog Fürst Schwarzenberg, Leipzig 1826, Nr. 37. Nagler, III, Nr. 1511, 19.

143b Originalseitige Kopie von Chr. van Sichem im Holzschnitt.

Oben rechts 1633 || CvS und das Xylographenmesser.

86 : 61 äussere Einf.
83 : 57 innere Einf.

Kommt vor im Bibels Tresoor, Amsterdam 1646 und in der im selben Jahre ebenda erschienenen Biblia sacra.

143c Gegenseitige Kopie ohne Monogramm und Jahreszahl nach II mit doppelter Einfassung.

80 : 52 Pl.
77 : 49 Einf.

I. Ohne Inschrift.
Bremen.
II. Oben: FORTVNA. Das Glück.
Berlin. Bremen. Wien, Alb.

143d Gegenseitige Kopie. Oben links: 1581 VB. Fehlt bei Nagler.

80 : 51.

144 **Das Unglück**

Die geflügelte Frauengestalt schreitet nach links. Mit der Linken hebt sie ihr Gewand auf, mit der Rechten zeigt sie vor sich hin. Ein weiblicher geflügelter Dämon, der hinter ihr her kriecht, hält mit der Linken ihren Rockzipfel fest. Links hinter ihr ein grosser Krebs.

Oben: INFORTVNIVM. Links daneben: HB. Seitenstück zu Nr. 143.

78 : 51 Pl.
77 : 50 Einf.

I. Auf dem Felsen im Hintergrund links kein Gras.

Berlin. Bremen. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Budapest. Cambridge. Coburg. Dresden,** K. K. und F. A. II. **Frankfurt a. M. Karlsruhe. Klein Oels,** Graf York. **London Mailand. München Nürnberg. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Stuttgart. Wien,** Hofb. und Alb.

II. Oben auf dem Felsen links ein kleines Grasbüschelchen.

Basel. Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Dresden,** K. K. **London. Prag,** v. Lanna. **Wien,** Alb.

III. Auf dem Felsen an sechs Stellen Grasbüschelchen. Indessen: vor der senkrechten Strichlage rechts neben dem linken Bein des Dämons.

Gotha. Karlsruhe. London. Oxford. Wien, Alb., Akademie und Oest. Museum.

IV. Rechts neben dem linken Bein des Dämons auf dem Erdboden eine neue senkrechte Strichlage.

Berlin. Braunschweig. Breslau. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Karlsruhe. Maihingen,** Fürst Oettingen-Wallerstein. **Wien,** Hofb. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

B. 141. R. 149. L. 227. A. 153. S. 144.

Auctionspreise: 30 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 64 ℳ (1875 Kalle, Frankfurt a. M.). — 50 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 36 ℳ (1884 Boerner, Auct. 37, Leipzig). — 40 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 58 ℳ (1890 Klever, Berlin). S. auch unter 143.

144a Originalseitige Kopie von Chr. v. Sichem im Holzschnitt.

Oben links: [Monogramm] und das Xylographenmesser.

84 : 55 äussere Einf.

80 : 51 innere Einf.

Kommt vor in: Bibels Tresoor, Amsterdam 1646 und in der im selben Jahre ebenda erschienenen Biblia sacra.

144b Gegenseitige Kopie ohne Monogramm und Jahreszahl nach II mit doppelter Einfassungslinie.

80 : 52 Pl.

76 : 49 Einf.

I. Ohne Inschrift.

Bremen.

II. Oben: INFORTVNIVM. Das Ungluck.

Berlin. Wien, Alb.

145 **Die Melancholie** 1539

Die geflügelte Frauengestalt sitzt von vorn gesehen, halb nach rechts gewendet auf einem Stein. Mit dem linken Ellenbogen stützt sie sich auf ein Buch, das auf einer Brüstung liegt. Der Kopf ruht mit halb geschlossenen Augen in der linken Hand. In der Rechten hält sie einen Zirkel.

Oben rechts Tafel: MELENCOLIA. In der Ecke oben links Tafel: **HB**. Rechts daneben: 1539.

79 : 52 Pl.

78 : 51 Einf.

I. Vor dem Datum. Monogramm und Inschrift nicht auf Tafel. Vor der Landschaft.

London. Paris, B. N.

II. Vor dem Datum. Monogramm und Inschrift auf Tafel. Mit der Landschaft. Mit Einfassungslinie.

Basel. Berlin. Braunschweig. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Coburg. Dresden,** K. K. und **F. A. II.**

Frankfurt a. M. Klein Oels, Graf York. **London. Nürnberg. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

III. Mit dem Datum. Die beschattete Gewandstelle links vom rechten Unterschenkel neben den beiden Flaschenköpfen ist mit zwei Strichlagen schraffirt. Die Angabe im Katalog Angiolini, Stuttgart 1895, Nr. 390 vor der Einfassung, beruht auf einem Irrthum. Das mir bekannte Exemplar war ein Abdruck dieses Zustandes; nur war die Einfassungslinie sehr schwach, kaum mehr kenntlich.

Berlin. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **London. München. Paris**, E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. und Alb.

IV. Einfassungslinie nachgezogen. Die beschattete Gewandstelle links vom rechten Unterschenkel neben den beiden Flaschenköpfen ist mit einer senkrechten Strichlage überstochen. Indessen am oberen hellen Theil des Erdbodens rechts von der runden Stufe des Steinsitzes eine Horizontalstrichlage und Punkte.

Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Coburg. Dresden**, K. K. **Hamburg. London Nürnberg. Oxford. Paris**, B. N. **Weimar. Wien**, Alb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

V. Daselbst eine zweite \\ Strichlage. Indessen: die beschattete Gewandstelle neben den Flaschenköpfen wie bei IV.

Coburg. Prag, v. Lanna.

VI. Auf jener Gewandstelle eine neue (vierte) ⑊ Strichlage links neben dem linken Flaschenkopf.

Bamberg. Breslau. Darmstadt. Paris, B. N. **Wien**, Akademie.

B. 144. R. 152. L. 100. A. 157. S. 147.

Auctionspreise: 37 fl. (1872 Posonyi, München). — 31 ℳ (1875 Kalle, Frankfurt a. M.). — 60 ℳ (1879 P(itcairn) K(nowles), Frankfurt a. M.). — 81 ℳ 1884 (Freund, Stuttgart). — 112 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 27 ℳ (III, 1895 Angiolini, Stuttgart).

145a Kopie. Eine zuerst von Nagler, Mon. III, Nr. 1511, 22 erwähnte Kopie mit dem Monogramm zwischen Kopf und Flügel habe ich nicht gesehen.

146 **Das Unmögliche** 1549

Ein nur mit einem Lendenschurz bekleideter Mann umfasst, nach links gewendet, mit beiden Händen einen

Baumstamm um ihn aus der Erde zu reissen. Den rechten Fuss stemmt er dabei auf ein grasbewachsenes Felsstück. Links über seinem Kopfe: IMPOSSIBILE. — Auf einem Felsen rechts von oben nach unten geschrieben:

NIMENT VNDER STESICH GROSER DING.
DIE. IM ZV THVN VNMVGLICH SINDT.

Unten rechts 1549 || HB.

82 : 54 Pl.
81 : 52 Einf.

Die Figur ist gegenseitig kopirt nach einer Figur auf Marc Antons Raub der Helena, und zwar nach dem Manne, der Helena ins Schiff reisst. B. 209. P. 116.

I. An der abgebrochenen Fläche des Felsstückes unten links eine Strichlage. Vor der senkrechten Strichlage im Schlagschatten des rechten Beins auf dem Felsstück. (Daselbst an der dunkelsten Stelle drei Strichlagen.)

Braunschweig. Cambridge. Hannover. London. Nürnberg. Oxford. Wien, Hofb. und Alb.

II. An der abgebrochenen Fläche des Felsstückes unten links Kreuzschraffirungen. Mit einer senkrechten Strichlage im Schatten des rechten Beins auf dem Felsstück. Indessen: die Felsmasse rechts ist an ihrem linken Rande oberhalb der Schulter des Mannes mit zwei Strichlagen schraffirt.

Basel. Berlin. Breslau. Coburg. Dresden, K. K. und F. A. II. **Gotha. Hamburg. Karlsruhe. Klein Oels**, Graf York. **Mailand. München. Paris**, E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. und Alb.

III. Die Felsmasse rechts ist an ihrem linken Rande oberhalb der Schulter des Mannes mit einer dritten \\ Strichlage überstochen. Indessen: die Wasserfläche im Hintergrund fast ganz weiss.

Berlin. Bremen.

IV. Die Wasserfläche ist fast ganz mit Horizontalschraffen bedeckt.

Berlin. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Coburg. Darmstadt. Frankfurt a. M. London. München. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Wien**, Alb.

V. Einzelne Retuschen in den Schatten, z. B. im Schlagschatten des rechten Beins auf dem Felsstück eine neue // Strichlage (oberhalb der enger schraffirten Lage von nahezu gleicher Richtung von I.)

Bamberg. Bremen. Karlsruhe. München. Nürnberg. Prag, v. Lanna. **Weimar. Wien,** Alb. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

B. 145. R. 153. L. 170. A. 158. S. 148.

Auctionspreise: 15 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 45 ℳ (1875 Kalle, Frankfurt a. M.). — 25 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 60 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin). — 32 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 75 ℳ (1890 Klever, Berlin). — 14 ℳ (1899 Gutekunst, Auct. 51, Stuttgart).

146a Gegenseitige Kopie. Ohne Monogramm. Auf der Tafel unten links: 1557.

79 : 50 Einf.

Berlin.

146b Gegenseitige Kopie. Mit Monogramm Behams in der Tafel unten links. Ohne Jahreszahl.

79 : 53 Pl.

Wien, Alb.

147 **Der Tod und das schlafende Weib** 1548

Ein nacktes Weib liegt nach links gewendet schlafend auf einem Bette. Von rechts steigt ein geflügeltes Gerippe zu ihr, das ihr in der Rechten ein abgelaufenes Stundenglas vorhält.

Unten rechts: · O · DIE STVND IST AVS. Oben rechts Tafel: 1548 ‖ **HB** .

57 : 81 Pl.
56 : 80 Einf.

Gegenseitige Kopie nach Barthel Beham, B. 41.

I. Das obere Kopfkissen ist überall mit einer Strichlage schraffirt.

Basel. Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden,** K. K. **Frankfurt a. M. London. Nürnberg. Paris. Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb.

II. Auf dem oberen Kopfkissen rechts hinter dem Kopf und unter der rechten Brust Kreuzschraffen. Indessen: im Schlagschatten des rechten Oberschenkels auf dem Bettlaken zwei Strichlagen.

Berlin. Dresden, F. A. II.

III. Daselbst eine dritte \\ Strichlage.
Breslau. Klein Oels, Graf York, **München.**
B. 146. R. 154. L. 165. A. 159. S. 149.
Auctionspreise: 25 fl. (1868 Entres, München). — 66 M. (1879 Ebner, Stuttgart). — 91 M. (1879 P(itcairn) K(nowles), Frankfurt a. M.). — 101 M. (1881 Lobanoff, Berlin). — 68 M. (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 116 M. (1889 Coppenrath, Leipzig). — 69 M. (1890 Klever, Berlin). — 250 M. (1899 Gutekunst, Auct. 51, Stuttgart).

147a Gegenseitige Kopie.
Oben links Tafel: HSD || N. F. (Nagler, III, Nr. 1519.) Unten rechts Tafel: NIHIL MORTI SIMILIVS SOMNO.. Masse des Originals.
Bremen.

148 **Weibliche allegorische Figur** 1519. Radirung

Das Weib steht von vorn gesehen und hält in der erhobenen Linken und in der gesenkten Rechten Gegenstände unbestimmter Beschaffenheit. Die Linke wird durch den Plattenrand theilweise abgeschnitten. Der Gegenstand in der Rechten gleicht einem kurzen abgerundeten Aststumpf. Der Kopf des Weibes, der im Profil nach links gewendet ist, wird umgeben von einem Strahlennimbus. Von ihrer linken Schulter fällt über ihren Rücken ein Gewand herab, das die Beine zum Theil verhüllt.
Oben links: 1519 || HP.
100 : 72 Pl.
Gegenseitige Kopie nach Marc Antons Frau mit den Schwämmen B. 373. P. 225.
Pauli. Jahrbuch der preuss. Kunsts. XVIII, p. 74, 76 und 81. Nr. 11 mit Reproduction.
Coburg. (Vielleicht Unicum.)

149 **Die Dame und der Narr** 1540. Radirung

Eine reich gekleidete Dame geht nach rechts. Zu ihrer Linken schreitet ein Narr, der ihr ein paar Blumen anbietet.
Oben links: 1540 || HB.
72 : 52 Pl.
71 : 51 Einf.

B. 148. R. 156. L. 105. A. 161. S. 150.

Pauli, Jahrbuch der preuss. Kunsts. XVIII, p. 79 und 81. Nr. 13.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Budapest. Cambridge. Coburg. Dresden, F. A. II. **Frankfurt a. M. Klein Oels**, Graf York. **London. München. Nürnberg. Oxford. Paris**, B. N. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. und Alb.

Auctionspreise: 28 Thaler (1874 Marx, Leipzig), — 32 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 76 ℳ (1882 Beresoff, Dresden). — 80 ℳ (1886 Berliner Doubletten Amsler & Ruthardt Auct. 32, Berlin). — 60 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

150 **Die Dame und der Tod** 1541

Wiederholung der vorigen Darstellung mit dem Unterschied, dass in der Narrenkutte ein Gerippe steckt.

Oben: OMNEM IN HOMINE VENVSTATEM MORS ABOLET.
Links darunter: 1541 || HB.

78 : 51 Pl.
77 : 50 Einf.

I. Die Falte des Kleides, die unmittelbar hinter der Manschette beginnt, ist an der beleuchteten Stelle weiss.

Bamberg. Berlin. Braunschweig. Bremen. Brüssel. B. R. u. Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Coburg. Frankfurt a. M. Klein Oels**, Graf York. **London. Mailand. Wien**, Hofb. und Alb.

II. Diese Falte ist vollständig mit einer ⟍ Strichlage überstochen.

Dresden, K. K. **London. München. Nürnberg. Oxford. Paris**, E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Alb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

III. Rechts neben dem längsten Grashalm in dem Grasbüschel links neben dem Blumentopf ist ein etwas kürzerer paralleler Halm hinzugefügt.

Basel. Berlin. Breslau. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Dresden**, F. A. II. **Wien** Hofb. und Alb.

B. 149. R. 157. L. 108. A. 162. S. 151.

Reproduction von II: v. Lichtenberg, Ueber den Humor bei den Kupferstechern des 16. Jahrhunderts. Strassburg 1897. Taf. 14.

Auctionspreise: 30 fl. 30 kr. (1870 Brentano, Frankfurt a. M.). — 70 fl. 30. kr. (1872 Posonyi, München). — 75 ℳ (II. 1875 Kalle, Frankfurt a. M.). — 45 ℳ (1876

v. Liphart, Leipzig). — 85 *M* (1879 Ebner, Stuttgart). — 111 *M* (Loftie, Frankfurt a. M.). — 96 *M* (I. 1884 Freund, Stuttgart). — 31 *M* (1889 Coppenrath, Leipzig). — 42 *M* (1894 v. Liphart, Leipzig).

150a Gegenseitige Kopie. Radirung. Links sitzt auf einem dürren Ast ein Papagei.

77 : 50 Einf.

Nagler, Mon. III, Nr. 1511. 26.

150b Gegenseitige Kopie: Oben links: 1572. Oben rechts: 15472 im Spiegelsinne. Ohne Monogramm.

90 : 67 Einf.

151 **Der Tod und das stehende nackte Weib** 1547

Ein nacktes Weib, das von vorn gesehen steht, wird hinterrücks überrascht vom Tode, der als halbverwester Cadaver erscheint, ihre beiden Arme am Handgelenk ergreift und ihr ins Ohr flüstert. Links steht ein abgelaufenes Stundenglas am Boden. Rechts ein behauener Stein, auf dem von unten nach oben geschrieben steht: OMNEM IN HOMINE VENVSTATEM || MORS ABOLET.

Oben rechts: 1547. Oben links: HB.

74 : 48 Pl.

I. Auf dem rechten Schienbein des Weibes im tiefsten Schatten drei Strichlagen.

Bamberg. Basel. Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Klein Oels,** Graf York. **Oxford. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

II. Auf dem rechten Schienbein eine vierte // Strichlage. Indessen: auf der beschatteten oberen Seite des rechten Unterarms des Weibes zwei Strichlagen.

Braunschweig. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Budapest. Frankfurt a. M. Gotha. London. Nürnberg. Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb.

III. Auf der oberen Seite des rechten Unterarms des Todes eine dritte ganz kurze \\ Strichlage. Die Punktirung im Schatten des Körpers, namentlich auf der rechten Seite ihres Leibes ist stark vermehrt, so dass die Schatten hier einen sammetartige Charakter bekommen haben, während die Strichlagen undeutlich geworden sind.

Breslau. Budapest. Dresden, K. K. und F. A. II. **München. Wien**, Hofb. und Alb.

B. 150. R. 158. L. 159. A. 163. S. 152.

Weigel, Kunstlagerkat. Nr. 7929 und nach ihm Nagler III, Nr. 1511, 25 bemerken, dass dieses Blatt nach einem B. unbekannten Original Barthel Behams gestochen sei. Rosenberg führt (— hiernach?) ein solches Original Barthels auf. (Barthel Beham Nr. 45.) Ich habe nirgendwo einen Stich gefunden, der als das Original Barthel Behams gelten könnte. — Ebensowenig habe ich einen von Aumüller und v. Seidlitz erwähnten ersten Zustand vor der Inschrift auf dem Stein gesehen.

Auctionspreise: 31 fl. (1870 Brentano-Birkenstock, Frankfurt a. M.). — 46 fl. und 22 fl. (früher und späterer Abdruck 1872 Posonyi, München). — 46 ℳ (1875 Kalle, Frankfurt a. M.). — 53 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 37 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin). — 50 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 48 ℳ (1894 v. Liphart, Leipzig).

151a Originalseitige Kopie: Ohne Monogramm und Jahreszahl. Die Zeilentheilung der Inschrift auf dem Stein ist verändert. OMNEM IN HOMINE || VENVSTATEM MORS | ABOLET.

Links unten rechts neben abolet ein Schnörkel in Form eines liegenden S.

79 : 57 Pl.

Dresden, K. K. **Maihingen**, Fürst Oettingen-Wallerstein.

151b Originalseitige Kopie. Ohne Monogramm und Jahreszahl. Ohne Inschrift.

76 : 48 Pl.

Paris, B. N.

151c Gegenseitige Kopie. Ohne Monogramm.

Oben links: 1547. Die Inschrift auf dem Stein ist wie auf 151a getheilt. Masse des Originals.

Braunschweig. Dresden, K. K.

151d Gegenseitige Kopie, vorzüglich, nach II. Ohne Jahreszahl.

Oben rechts: **HB**.

76 : 47 Pl.

I. Der Schlagschatten neben dem linken Fuss des Todes ist 5 mm lang.

Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Dresden**, K. K. und F. A. II. **Nürnberg. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb.

II. Der Schatten erstreckt sich bis an den rechten Plattenrand.

Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Paris**, B. N. **Wien**, Hofb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

B. 150 sagt irrthümlicherweise, das Monogramm befände sich oben links und bemerkt, diese Kopie gälte häufig als Originalwiederholung des Meisters. Loftie führt sie als eine solche, Nr. 160 seines Verzeichnisses, an.

Der Kopist ist wahrscheinlich derselbe, der auch 15b gestochen hat.

152 Der Tod und die drei nackten Weiber

Drei nackte Weiber und ein Skelett stehen zu einem Reigen vereinigt. Vorn, vom Rücken gesehen eine korpulente Matrone, die ihren linken Arm um den Hals einer Greisin links neben ihr schlingt. Rechts ein junges Weib, das seine Rechte auf die rechte Schulter der Matrone legt. Hinten schliesst der Tod den Reigen, indem er die Greisin und das junge Weib am Schopfe fasst.

Unten rechts von der Mitte Tafel: HB.

77 : 54 Pl.

Der Stich gilt als eine Kopie Sebald Behams nach einem Stiche seines Bruders Barthel, B. 42. Er ist aber ebenso wie 70, eine durchgreifende Retusche der Platte Barthels.

Dass der unten beschriebene erste Zustand von Barthel Beham herrühre, unterliegt wohl keinem Zweifel.

Auf den ersten Blick sehen allerdings Abdrücke von ihm und von den späteren Zuständen verschieden genug aus, Sebald hat eben seine Retusche gründlich besorgt, den Gesichtsausdruck total verändert und nur ganz wenige Stellen auf der Platte verschont. Diese wenigen Stellen liefern aber die Entscheidung, nachdem die auffallende Uebereinstimmung aller Masse und das Fehlen unretuschirter Abdrücke von Sebalds Stich den von uns behaupteten Thatbestand wahrscheinlich gemacht hatten. Man vergleiche beispielsweise den rechten Fuss der Greisin und das Brustbein des Skeletts auf Barthel Behams Stich

und auf unserem Blatte. Auf der Monogrammtafel sind auch in späten Abdrücken noch die Horizontalschraffen von Barthels Erdboden zu erkennen.

Der wackere Aumüller, der ganz richtig die ihm bekannten Abdrücke des Stiches Sebalds für stark retuschirt hielt, ohne den wahren Sachverhalt zu erkennen, half sich aus der Verlegenheit, indem er ein paar frühere Zustände erfand, I mit einer Diagonalstrichlage im Hintergrund, II mit einer zweiten senkrechten Strichlage.

I. Vor dem Monogramm. Mit zwei Strichlagen im Hintergrund. Von Barthel Beham. B. 42. R. 44. A. 53. S. 49.

Berlin. Bremen. Coburg. Dresden, K. K. und F. A. II. **Frankfurt a. M. London. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. und Alb.

II. Vollkommen aufgestochen von Sebald Beham mit dessen Monogramm in Täfelchen unten rechts von der Mitte. Mit vier Strichlagen im Hintergrund.

Berlin. Braunschweig. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden**, K. K. **Frankfurt a. M. Klein Oels**, Graf York. **London. München. Nürnberg. Oxford. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. und Alb.

III. Auf der Wange des rechts stehenden Weibes neben der Locke eine zweite derbe senkrechte Strichlage. Auf der rechten Schulter des dicken Weibes eine kurze dritte // Strichlage.

Bremen. Breslau. Brüssel, B. R. **Budapest. Dresden**, F. A. II. **London. Paris**, B. N. **Prag**, v. Lanna.

B. 151. R. 159. L. 228. A. 164. S. 153.

Auctionspreise für die letzten beiden Zustände: 57 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 60 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 32 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 81 ℳ (1890 Klever, Berlin).

152a Aumüller verzeichnet eine gegenseitige vergrösserte Kopie. Ich habe keine solche gefunden.

153 **Der Tod und das unzüchtige Paar** 1529

Ein nacktes Paar schreitet in unzüchtiger Berührung gerade aus, ein Jüngling rechts, ein junges Weib links. Der Jüngling legt seine Linke auf den Kopf eines Knaben, der hinter ihm steht und mit der Linken in einen geöffneten Geldsack greift. Hinten erscheint der Tod als halbverwester

Kadaver. Mit der Linken berührt er die linke Hüfte des jungen Mannes, den er mit der Rechten am Schopf ergreift.

Oben links: 1529 || HP. Unten links auf einer Tafel, von unten nach oben geschrieben: • HO : || MORS VLTIMA LINEA RERVM.

82 : 49 Pl.

I. Der Hintergrund besteht durchgehends aus zwei Strichlagen.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Oxford. Prag, v. Lanna.

II. Im Hintergrund neben der Gestalt des Jünglings eine dritte senkrechte Strichlage.

Breslau. Dresden, F. A. II. **Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb. und Alb.

B. 152. R. 160. L. 59. A. 165. S. 154.

Auctionspreise: 25 Thaler. (1874 Marx, Leipzig). — 3 £ 10 sh. (1884 Fountaine, London). — 221 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

154 **Die Nacht** 1548

Ein nacktes Weib liegt, das linke Bein über das rechte geschlagen, schlafend auf einem Bette. Links ein offenes Rundbogenfenster, durch das man den gestirnten Himmel sieht. Auf einem Friese an der Bettstelle oberhalb des Kopfkissens: NOX ET AMOR, VINVMQVE, NIHIL MO || DERABILE SVADENT. Auf dem Kissen des Bettes unten: DIE NACHT.

Unten links Tafel: 15 HB 48.

110 : 78 Pl.

I. Der linke Oberschenkel ist an der beschatteten unteren Seite mit zwei Strichlagen schraffirt.

Dresden, F. A. II.

II. Daselbst eine dritte horizontale Strichlage. Indessen: die Wand im Hintergrunde durchgehends mit zwei Strichlagen schraffirt.

Basel. Berlin. Bremen. Coburg. Frankfurt a. M. Paris, B. N.

III. Auf der Wand im Hintergrunde eine dritte // Strichlage. Auch sonst vollkommen aufgestochen.

Berlin. Breslau. London. Nürnberg. Paris, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb. und Alb.

B. 153. R. 161. L. 167. A. 166. S. 155.

Auctionspreise: 330 fl. (1872 Posonyi, München). — 17 Thaler (1874 Marx, Leipzig). — 430 *M.* (1880 Schloesser, Frankfurt a. M.). — 44 *M.* (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 8 £ 8 sh. (1884 Fountaine, London). — 30 *M.* (1889 Coppenrath, Leipzig).

154a Gegenseitige Kopie von Aldegrever, B. 180.

154b Gegenseitige Kopie. Vergrössert. Das Weib hält einen Zweig in der Rechten, dessen Blätter die Scham bedecken.

Unten rechts: DIE NACHT. LA NVIT.

172 : 120 Einf.

Berlin.

V.

Sittenbilder

In drei Kupferstichfolgen hat uns Sebald Beham ein ausgelassenes Bauernfest geschildert. Zwei dieser Folgen schuf er auf der Höhe seines Lebens und seiner Kraft, in der Mitte der dreissiger Jahre. Sie sind in jeder Hinsicht der werthvollste Theil seines Werkes, in ihrer Art klassische Sittenschilderungen und gleichzeitig die vollkommenste stecherische Leistung ihres Meisters. Als Beham zehn Jahre später denselben Stoff noch einmal bearbeitete (1546—1547), waren seine besten Kräfte traurig erlahmt. Wie gewöhnlich in jener Zeit vermochte er sich nicht mehr zu einer neuen Auffassung des Stoffes aufzuraffen. Er nahm die alten Entwürfe wieder vor, gruppirte sie anders, brachte überall kleine Veränderungen an, die ebensoviele Verschlechterungen waren und verdarb sich seine Arbeit vollends, indem er ihr ein allegorisches Mäntelchen umhängte. Die Bauerntänzer sollten als Vertreter der zwölf Monate gelten.

Mit unserer Nummernfolge sind wir auch in diesem Falle — freilich im Gegensatz zu den bisherigen Katalogen — der üblichen und natürlichen Ordnung gefolgt, indem wir die Originale den Kopien vorangehen lassen.

Die ersten beiden Folgen haben, wie viele Stiche aus jener besten Zeit Behams, keine verschiedenen Plattenzustände. Es kommt wohl vor, dass bei Abdrücken der ersten nummerirten Folge, die Nummern zu fehlen scheinen. Doch beruht das meiner Ueberzeugung nach auf einer Zufälligkeit des Druckes, wenn nicht betrügerische Absicht die Nummern entfernt hat. Die Kühnheit der erfindenden Phantasie Aumüllers erhebt sich hier sogar bis zu vier Plattenzuständen, für die der Autor natürlich die genauere Beschreibung schuldig bleibt.

155-166 **Das Bauernfest** 1537. Folge von zwölf nummerirten Blättern

155 **Zwei Musikanten**

Ein Sackpfeifer und rechts neben ihm ein Flötenbläser stehen nach rechts gewendet.

Oben rechts: HB. Oben links: 1.

47 : 34 Pl.

B. 166. R. 174. L. 237. A. 179. S. 168.

Auctionspreise für die ganze Folge: 110 fl. (1872 Posonyi, München, ohne das letzte Blatt). — 150 ℳ (1879 J. W. Meyer, Frankfurt a. M.). — 240 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

155a Gegenseitige Kopie. Zusammen mit einer Kopie nach 160 auf dem ersten Blatt einer noch nicht vollständig beschriebenen Folge des Monogrammisten ℳ Nagler, Mon. IV, Nr. 2045. B. IX, p. 572, Nr. 21—24, S. 168—179 Kopie.

Die ganze Folge besteht aus sieben Blättern. Die ersten sechs Blätter enthalten je zwei Tänzerpaare in gegenseitigen Kopien nach Sebald Beham. Ueber den Paaren stehen fortlaufende Nummern:

1 und 2 nach 160 und 155. Ueber 1: JAN BVSSE.

3 und 4 nach 161 und 158.

5 und 6 nach 173 und 174. In der Mitte zwischen den Paaren oben das Monogramm: ℳ

7 und 8 nach 159 und 157.

9 und 10 nach 171 und 163.
11 und 12 nach 167 und 169.

Den Beschluss macht eine nicht nummerirte gegenseitige Kopie nach 183. Ueber dem Paare:

NVN PFEIFT VNS VF DEN FIRLEFANTZ
MEIN GRETH MVSS WIDER AN DEN DANTZ

Masse für die ganze Folge:

49/50 : 73/75 Pl.
48/49 : 72/74 Einf.

Basel (die ganze Folge).

155b Gegenseitige Kopie mit Veränderungen von Beham selbst auf 183.

156 **Ein nach links tanzendes Paar**

Der Mann erhebt die linke Hand.
Oben rechts: HB. Oben links: 2 (verkehrt geschrieben).

48 : 34 Pl.

B. 167. R. 175. L. 238. A. 180. S. 169.
Auctionspreise: S. unter 155.

157 **Ein nach links gehendes Paar**

Der Mann trägt eine Feder am Hut, die Frau eine Haube.
Oben rechts: HB. Oben links: 3 (verkehrt geschrieben).

48 : 34 Pl.

B. 168. R. 176. L. 239. A. 181. S. 170.
Auctionspreise: S. unter 155.

157a Originalseitige Kopie von Beham selbst in dem Paar Nr. 8 auf 180. Freie Benützung des Motivs ausserdem noch bei 178, Paar Nr. 4.

157b Gegenseitige Kopie zusammen mit gegenseitiger Kopie nach 159. S. 155a.

158 **Ein Rücken an Rücken tanzendes Paar**

Das Weib bewegt sich nach rechts.
Oben rechts: HB. Oben links: 4.

47 : 34 Pl.

Die Composition erinnert an Dürers Bauernpaar, B. 90.

B. 169. R. 177. L. 240. A. 182. S. 171.
Auctionspreise: S. unter 155.

158a Originalseitige Kopie von Beham selbst in dem Paar Nr. 7 auf 180.

158b Gegenseitige Kopie zusammen mit gegenseitiger Kopie nach 161. S. 155a.

159 **Ein nach links tanzendes Paar**

Das Weib trägt eine Haube und erhebt die Rechte. Oben rechts: HB. Oben links: 5.

47 : 34 Pl.

B. 170. R. 178. L. 241. A. 183. S. 172.
Auctionspreise: S. unter 155.

159a Originalseitige Kopie von Beham selbst in dem Paar Nr. 2 auf 177.

159b Originalseitige Kopie von Virgil Solis, verkleinert und mit einigen Veränderungen auf B. 273 in dem dritten Paare von links.

159c Gegenseitige Kopie zusammen mit gegenseitiger Kopie nach 157. S. 155a.

160 **Tanzendes Paar**

Der Mann, der eine Flöte am Gürtel trägt, springt nach rechts.

Oben links: HB. Oben rechts: 6. Links neben dem Monogramm Spuren einer ausgeschliffenen verkehrt geschriebenen 6.

47 : 34 Pl.

Der Bauer ähnelt jenem im Buchstaben N des Bauernalphabetes von Holbein (Woltmann 253).

B. 171. R. 179. L. 242. A. 184. S. 173.
Auctionspreise: S. unter 155.

160a Originalseitige Kopie verkleinert mit einigen Veränderungen von Virgil Solis auf B. 273 in dem zweiten Paar von links.

160b Originalseitige Kopie mit Veränderungen von Franz Brun auf B. 70, in dem Paare rechts.

160c Gegenseitige Kopie zusammen mit gegenseitiger Kopie nach 155. S. 155a.

160d Gegenseitige Kopie von Beham selbst in dem Paar Nr. 9 auf 181.

161 **Ein nach links tanzendes Paar**

Der Mann hat seine Mütze auf die linke Schulter gelegt und stemmt die Linke in die Hüfte.

Oben links: HB. Oben rechts: 7.

47 : 34 Pl.

B. 172. R. 180. L. 243. A. 185. S. 174.

Auctionspreise: S. unter 155.

161a Originalseitige Kopie von Beham selbst in dem Paare Nr. 11 auf 182.

161b Originalseitige Kopie der Frau ausserdem noch einmal auf 181, Paar Nr. 10.

161c Gegenseitige Kopie zusammen mit gegenseitiger Kopie nach 158. S. 155a.

162 **Ein nach links tanzendes altes Paar**

Die Bäuerin trägt eine Kunkel über der rechten Schulter, der Bauer hält in der Linken einen Dreschflegel.

Links oben: HB. Rechts oben: 7.

48 : 34 Pl.

B. 173. R. 181. L. 244. A. 186. S. 175.

Auctionspreise: S. unter 155.

162a Originalseitige Kopie des Bauern von Beham selbst, in dem Paar Nr. 10 auf 181.

163 **Ein nach links tanzendes Paar**

Der Bauer vomirt, indem er die Linke erhebt.

Oben rechts: HB. Oben links: 9.

48 : 34 Pl.

B. 174. R. 182. L. 245. A. 187. S. 176.

Auctionspreise: S. unter 155.

163a Originalseitige Kopie von Beham selbst in dem Paar Nr. 12 auf 182.

163b Gegenseitige Kopie zusammen mit einer gegenseitigen Kopie nach 171. S. 155a.

164 **Ein gestörtes Liebespaar**

Ein Bauer, der sich mit seinem Liebchen an einem Zaun niedergelassen hat, wird von seinem Weibe überrascht, das mit hoch geschwungenem Knüttel von links auf ihn eindringt.

Oben rechts Schriftrolle: FIN ICH DICH DO. Darüber rechts: HB. Oben links: 10.

48 : 36 Pl.

Dieses und die folgenden beiden Blättchen scheinen zum Aneinanderlegen bestimmt zu sein, da das Flechtwerk des Zauns bei den drei Blättern genau aneinanderpasst.

B. 175. R. 183. L. 246. A. 188. S. 177.

Auctionspreise: S. unter 155.

165 **Ein Liebespaar mit einem Zuschauer**

Ein Bauer sitzt in zärtlicher Umarmung mit einem Weibe an einem Zaun. Das Weib sitzt nach links gewendet. Ueber den Zaun guckt ein Zuschauer.

Oben Schriftrolle: ICH WIL AUCH MIT. Oben links: HB. Oben rechts: 11.

48 : 36 Pl.

B. 176. R. 184. L. 247. A. 189. S. 178.

Auctionspreise: S. unter 155.

165a Gegenseitige Kopie von Beham selbst auf 186.

166 **Der vomirende Bauer** 1537

An einem Zaun hockt rechts ein Bauer, der sich des zuviel Genossenen entledigt. Links hinter ihm ein Schwein. Von links tritt ein anderer Bauer an ihn heran, der in der Rechten eine Hacke hält.

Oben Schriftband: DU MACHST ES GAR ZU GROB. Oben rechts: 1537 || HB. Oben links: 12.

48 : 36 Pl.

B. 177. R. 185. L. 98. A. 190. S. 179.
Auctionspreise: S. unter 155.

166a Originalseitige Kopie von Beham auf 186.

166b Gegenseitige Kopie, sehr roh. Die Schrift im Spiegelsinn.

Oben links ein aus I und C gebildetes Monogramm.

47 : 35 Einf.

Bremen.

166c Gegenseitige Kopie: Die Hände des rechts stehenden Bauern sind weiss.

49 : 30

Nagler, Mon. III, Nr. 1511. 30.

Ich habe diese Kopie nicht gefunden; wenn nicht Nagler etwa die von mir unter 186b aufgeführte Kopie meint.

167-174 **Der Hochzeitzug** Folge von acht nicht nummerirten Blättern

167 **Die Musikanten**

Ein Flötenbläser und ein Sackpfeifer gehen nach links. Vorn neben ihnen her ein Bauer, der ein Beil in der Rechten trägt und zu dem sich der Sackpfeifer umwendet.

Oben links: HB.

48 : 34 Pl.

B. 178. R. 186. L. 248. A. 191. S. 180.

Reproduction der ganzen Folge bei Hirth, Kulturgeschichtliches Bilderbuch II, 906—913.

Auctionspreise für die ganze Folge: 130 fl. (1872 Posonyi, München). — 70 Thaler (1874 Marx, Leipzig). — 22 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

167a Gegenseitige Kopie zusammen mit einer gegenseitigen Kopie nach 169. S. 155a.

167 Gegenseitige Kopie von Virgil Solis. B. 273. Solis hat auf diesem Blatte, von links angefangen, zuerst

den Bauern von 171 gegenseitig mit Veränderungen kopirt, sodann ebenfalls gegenseitig mit leichten Veränderungen die Spielleute nach 167. Das erste der tanzenden Paare ist originalseitig nach 168 kopirt, das zweite ebenso nach 160, das dritte ebenso nach 159, das vierte ebenso mit Veränderungen nach 158. Bei dem fünften Paare ist die Frau originalseitig kopirt nach 169.

167c Le Blanc, Manuel. I, p. 244, Nr. 232—239 notirt gegenseitige Kopien der ganzen Folge vom Monogrammisten VH. Danach Aumüller. Ich kenne nur die B. IX, p. 475. 1 erwähnte Kopie nach 169.

167d Aumüller und v. Seidlitz verzeichnen ferner gegenseitige, schwache anonyme Kopien der ganzen Folge. Ich habe keine solchen gefunden. Vielleicht liegt eine Verwechslung mit den, zum grösseren Theil unbezeichneten Kopien des Monogrammisten vor. Vgl. 155a.

168 **Ein nach links tanzendes Paar**

Der Mann, der eine Kapuze trägt, legt die Rechte um die Hüfte der Frau.

Oben rechts: HB.

47 : 34 Pl.

B. 179. R. 187. L. 249. A. 192. S. 181.

Reproduction und Auctionspreise: S. unter 167.

168a Originalseitige Kopie von Virgil Solis. S. 167b.

169 **Ein nach links gehendes Paar**

Die Frau trägt einen Kranz. Der Mann, der mit der Rechten die Linke der Frau erfasst hat den Mund zum Schreien weit geöffnet und erhebt die Linke.

Oben links: HB.

48 : 34 Pl.

B. 180. R. 188. L. 250. A. 193. S. 182.

Reproduction und Auctionspreise: S. unter 167.

169a Gegenseitige Kopie zusammen mit einer gegenseitigen Kopie nach 167. S. 155a.

169b Gegenseitige Kopie zusammen mit einer gegenseitigen Kopie nach 173. 169b befindet sich links. Ohne Nummer und ohne Monogramm.

$48^1/_2$: 76 Pl.

48 : 75 Einf.

Wien, Hofb.

169c Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten V.H. Unten links im Spiegelsinn: 1557.

47 : 33 Pl.

B. IX, p. 475. 1.

Wien, Hofb.

169d Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten [Monogramm].

$52^1/_2$: 36 Pl.

P. IV, p. 265. 3. Nagler, Mon. V, Nr. 136.

Dresden, K. K.

169e Die Frau allein ist originalseitig kopirt von Virgil Solis, B. 273. Vgl. 167b.

170 **Ein nach links gehendes Paar**

Die Frau, die eine Haube trägt, hat die Hände über der Brust zusammengelegt. Der Mann redet, indem er die Linke vor sich hinstreckt.

Oben rechts: HB.

46 : 34 Pl.

B. 181. R. 189. L. 251. A. 194. S. 183.

Reproduction und Auctionspreise: S. unter 167.

171 **Ein nach links gehendes Paar**

Der Bauer führt seine Begleiterin am rechten Arm, während er unter dem linken Arm seinen Hut hält.

Oben rechts: HB.

47 : 34 Pl.

B. 182. R. 190. L. 252. A. 195. S. 184.

Reproduction und Auctionspreise: S. unter 167.

171a Gegenseitige Kopie zusammen mit einer gegenseitigen Kopie nach 163. S. 155a.

172 **Ein nach links gehendes Paar**

Die Frau, die eine Haube trägt, hält in der Linken einen Rosenkranz. Der Mann hält in der Linken ein Beil.

Oben rechts: HB.

47 : 34 Pl.

B. 183. R. 191. L. 253. A. 196. S. 185.

Reproduction und Auctionspreise: S. unter 167.

172a Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten HE Brulliot I, p. 228, Nr. 1761. Nagler, Mon. III, Nr. 1521.

173 **Ein nach links gehendes Paar**

Die Frau, die eine Haube trägt, nimmt mit beiden Händen vorn ihr Kleid auf. Der Bauer johlt mit weit geöffnetem Munde, während er die Linke erhebt.

Oben links: HB.

47 : 34 Pl.

B. 184. R. 192. L. 254. A. 197. S. 186.

Reproduction und Auctionspreise: S. unter 167.

173a Originalseitige Kopie mit geringen Veränderungen von Beham selbst in dem Paar Nr. 3 auf 178.

173b Gegenseitige Kopie. Ohne Monogramm. Radirung.

58 : 40 Pl.

Berlin. Braunschweig.

173c Gegenseitige Kopie zusammen mit einer gegenseitigen Kopie nach 174. S. 155a.

173d Gegenseitig Kopie zusammen mit einer gegenseitigen Kopie nach 169. S. 169b.

174 **Das Brautpaar**

Das Brautpaar geht nach links. In der Mitte die Braut mit dem Kranz auf dem Haupte. Zu ihrer Rechten geht der Bräutigam, zu ihrer Linken ihr Vater.

Oben rechts: HB.

47 : 34 Pl.

B. 185. R. 193. L. 255. A. 198. S. 187.

Reproduction und Auctionspreise: S. unter 167.

174a Gegenseitige Kopie zusammen mit gegenseitiger Kopie nach 173. S. 155a.

175 **Ein Bauernschmaus**

In einer Weinlaube sitzen links fünf Bauern mit zwei Weibern. Auf der entfernteren Seite des Tisches küsst sich ein Paar. Zwei ältere Bauern, links und rechts von dem Paare erheben sich um ein Weib zu begrüssen, das von zwei Männern geführt, von rechts an den Tisch tritt. Der Bauer links lüftet dabei seine Mütze und erhebt sein Glas mit der Rechten.

Oben rechts auf einer Bandrolle: ALDER DV MVST DANCZEN (das letzte N verkehrt). In der Mitte oben: HB.

48 : 72 Pl.

Seitenstück zu 176.

Seit Bartsch wird dieses Blatt als eine Kopie nach 184 (B. 161) angesehen. Das Verhältniss beider Blätter ist indessen zweifellos umgekehrt. Die Folge 177 bis 186 besteht durchgehends aus Kopien oder Neubearbeitungen älterer behamischer Stiche. Sollte allein 184 davon eine Ausnahme machen? — Unser Blatt ist in jeder Beziehung seinem angeblichen Vorbild 184 überlegen. Der Ausdruck der Gesichter der beiden sich erhebenden Alten ist entschieden lebendiger. Die Technik ist glänzender (unter Anwendung von weniger Strichlagen) und schliesst sich eng an die soeben beschriebenen beiden Folgen an. Um 1547 hat Beham nicht mehr so gestochen.

I. Zwischen den Füssen des links sitzenden Bauern und denen der Frau zwei Strichlagen.

Berlin. Braunschweig. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Coburg Dresden.** K. K. und F. A. II. **Frankfurt a. M. Hamburg. München. Paris**, E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Alb.

II. Daselbst eine dritte \\ Strichlage.

B. 164. R. 172 (als zweifelhaft bezeichnet). L. 235. S. 166. Aumüller führt unser Blatt als Kopie nach seiner Nr. 177 an, d. h. nach der Kopie 184b. (!)

Auctionspreise: 20 fl. (1872 Posonyi, München). — 71 M (1889 Coppenrath, Leipzig). — 31 M (1899 Gutekunst, Auct. 51, Stuttgart.)

175a Gegenseitige Kopie von Beham selbst, 184 unseres Verzeichnisses, mit einigen Veränderungen, von denen die wichtigste das Weglassen des sich umarmenden Paares ist.

175b Gegenseitige Kopie, mittelmässig. Ohne Monogramm.

48 : 71 Einf.

Prag, v. Lanna. Singer. Kat. v. Lanna. Nr. 1178.

175c Originalseitige Kopie zusammen mit Kopien nach 177—186. S. 177c.

176 **Bauernschlägerei**

Drei Bauern stehen links im Kampfe mit zwei von rechts auf sie eindringenden Bauern. Zwischen beide Parteien wirft sich knieend mit erhobenen Händen ein Weib. Rechts liegen zwei Bauern am Boden.

Oben auf einer Bandrolle: HAVST DV MICH SO STICH ICH DICH. Unten links Tafel: **HB**.

48 : 73 Pl.

Der Bauer ganz rechts mit dem Schwerte in der Linken ist eine bekleidete gegenseitige Kopie nach der Figur in der Mitte von Barthel Behams Stich B. 16.

Seitenstück zu 176, und gleich diesem um dieselbe Zeit, wie die beiden Folgen 155—166 und 167—174 entstanden.

I. Vor den Kreuzschraffen auf dem rechten Aermel des Bauern links.

Berlin. **Braunschweig**. **Bremen**. **Brüssel**, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Cambridge**. **Dresden**, F. A. II **Frankfurt a. M.** **Klein Oels**, Graf York. **London**. **München**. **Nürnberg**. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. und Alb.

II. Mit denselben.

B. 165. R. 173 (als zweifelhaft bezeichnet) L. 236. A. 178. S. 167.

Reproduction von I: v. Lichtenberg, Ueber den Humor bei den deutschen Kupferstechern . . . des 16. Jahrh. Strassburg 1897. Tafel VI.

Auctionspreise: 27 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 61 ℳ (1875 Kalle, Frankfurt a. M.). — 46 ℳ (das Exemplar der Samml. Posonyi 1879 Pitcairn Knowles, Frankfurt a. M.). — 42 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 70 ℳ (1890 Klever, Berlin).

176a Originalseitige Kopie mit Veränderungen von Georg Gärtner. Andresen IV, p. 272. 1. S. 10b.

176b Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten HE (Nagler, Mon. III, Nr. 1521.)

176c Gegenseitige Kopie, sehr roh. Ohne Inschrift. Unten rechts Tafel mit Monogramm E. Brulliot I, p. 218, Nr. 1712 oder Nagler II, Nr. 1560?

48 : 73 Einf.

Darmstadt.

176d Gegenseitige Kopie, anonym. Vortrefflich. Unten rechts ein leeres Täfelchen.

48 : 73 Pl.

Wien, Hofb.

177-186 **Das Bauernfest oder die zwölf Monate** 1546—1547. Folge von zehn nummerirten Blättern

Auf eine Reihe von dreizehn Tänzerpaaren und zwei Musikanten folgen ein Festschmaus, eine Prügelscene und zwei Bildchen intimer Vorgänge, die sich abseits abspielen. Alles ist mit Benutzung oder mehr oder minder freier Kopie älterer Arbeiten der Brüder Beham zusammengestellt. Die ersten zwölf Tänzerpaare sind durch Ueberschriften als Vertreter der Monate charakterisirt, denen Sonne und Mond aufspielen. Die Folge bildet ein zusammenhängendes Ganzes in Form eines Frieses. Die Platten sind sorgfältig so bearbeitet, dass sie sich unmittelbar aneinander anschliessen. Besonders deutlich wird dies auf den letzten vier Blättern. Auf 183 erscheinen rechts Rockzipfel und linke Ferse des Bauern ganz links auf 184. Auf 185 setzt sich die Darstellung von 184 fort (Theile der Laube, der Steinbank und Rockzipfel des grüssenden Bauern). Die Hälften des Weidenbaums auf 185 und 186 passen genau aneinander. Um die

Stelle zu bezeichnen, an der die Stiche aneinander geklebt werden sollten ist unten auf jedem Stich mit dem Grabstichel eine Linie gezogen. Sonst fehlen Einfassungslinien.

Einige Platten der Folge sind roh von fremder Hand retuschirt.

Von der ganzen Folge giebt es täuschende Kopien, die sich manchmal unter den Originalen eingeordnet finden.

177 **Jenner und Hornung** 1546

Zwei Bauernpaare tanzen nach links. Ueber dem ersten Paar: FABIANVS JENNER | 0. Ueber dem zweiten Paar: MATHIAS HORNVNG || 2. Weiter unten inmitten der beiden Paare: ONFANG DES JARS VND MONAT. || 1546 || HB.

Oben links: 1.

50 : 72 Pl.

Paar 1 ist mit originalseitiger Benützung von 156 gezeichnet, Paar 2 ebenso nach 159.

I. Unter und neben den Füssen des Paares 2 am Erdboden zwei Strichlagen.

Basel. Berlin. Braunschweig. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden**, K. K. und F. A. II. **Düsseldorf**, Akademie. **Frankfurt a. M. Karlsruhe. München. Nürnberg. Oxford. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb. und Alb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

II. Am Erdboden daselbst eine dritte \\ Strichlage.

B. 154. R. 162. L. 154. A. 167. S. 156.

Reproduction der ganzen Folge Hirth, Kulturgeschichtl. Bilderbuch II, 898—905.

Auctionspreise für die ganze Folge: 100 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 515 ℳ (1875 Kalle, Frankfurt a. M.). — 151 ℳ (1879 Drugulin, Leipzig). — 95 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 161 ℳ (1884 Freund, Stuttgart.) — 100 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 120 ℳ (1890 Klever, Berlin).

177a Originalseitige Kopie täuschend; nach I, Masse des Originals. In der Jahreszahl erscheint die 4 im Spiegelsinn: ⅃.

Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Dresden**, K. K. **London. Nürnberg. Weimar.**

177b Originalseitige Kopie von Balth. Jenichen, der die ganze Folge kopirt hat. Heller, Zusätze, p. 22. Andresen II, p. 173, Nr. 208—213. Da die ganze Folge an diesen Stellen nicht genügend beschrieben ist, folgen nachstehend einige weitere Angaben.

Ueberall fehlt die Linie unterhalb der Darstellung. Jenichen hat sich nirgends bezeichnet. Die Kopien sind in jeder Beziehung vergröbert, die Buchstaben vergrössert, die Orthographie verändert. Die Masse der Platten entsprechen denen der Originale. —

177b Mit der Jahreszahl 1566 statt 1546. Mit Behams Monogramm unterhalb der Jahreszahl.

178b Ohne Monogramm.

179b Ebenso.

180b Mit Behams Monogramm. Ohne die Jahreszahl.

181b Ohne Monogramm.

182b Ebenso.

183b Oben rechts: 1566. Der Baum fehlt.

184b Ohne Monogramm. In der Inschrift DANCEN statt DANCZEN.

185b Ohne Monogramm. In der Inschrift: STECH statt STICH.

186b Die Inschriften lauten, links: HO JO · ICH WIL AVCH MIT DO'|| DO — rechts: EI DV MACHST ES GAR ZV GROB.

Gotha (die ganze Folge). Einzelne Blätter daraus kommen häufig vor.

177c Originalseitige radirte Kopien nach 177 bis 183. Statt 184 ist dessen Vorbild 175 kopirt. Ohne Jahreszahl, ohne Monogramm, ohne Nummern. Die Bildchen sind in zwei Reihen auf einer Platte zusammengestellt.

Auf der oberen Reihe Kopien nach: 183 (zuerst die Spielleute, dann das tanzende Paar), 177, 178, 179.

Auf der unteren Reihe Kopien nach: 180, 181, 182, 175.

133 : 295 Blattgrösse

Wien, Hofb. (Die angegebenen Masse scheinen annähernd denen der Platte zu entsprechen, da stellenweise Spuren des Plattenrandes sichtbar sind.) In zwei Streifen

zerschnittene Exemplare ausserdem in: **Dresden**, F. A. II (unter Wenzel Hollar, von dem das Blatt indessen schwerlich herrührt). **Maihingen**, Fürst Oettingen-Wallerstein.

177d Originalseitige Kopien nach 177 bis 184. Ohne Monogramm. Mit Nummern 1—8 unten rechts. Annähernd Masse der Originale. Auf 177d steht unten links: F. DE WIDT EXCV.

Frankfurt a. M. (ganze Folge).

178 **März und April**

Zwei Bauernpaare gehen nach links. Ueber dem ersten Paar: HER GREGORIVS MERCZ || 3. Ueber dem zweiten Paar: MARCVS APRIL || 4.

Rechts oben: HB. Oben links: 2.

51 : 72 Pl.

Das Paar 3 ist mit einigen Veränderungen originalseitig kopirt nach 173, 4 ebenso nach 157.

I. Auf der Brust des Bauern Nr. 3 eine Strichlage. Auf dem Boden rechts von seinem linken Fuss zwei Strichlagen.

Basel. Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden**, F. A. II. **Düsseldorf**, Akademie. **Karlsruhe. London. Nürnberg. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Oest. Museum. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

II. Auf der Brust des Bauern Nr. 3 eine zweite senkrechte Strichlage. Rechts von seinem linken Fuss am Boden eine dritte ⟍ Strichlage.

Bamberg. Berlin. Braunschweig Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Dresden**, K. K. **Frankfurt a. M. Klein Oels**, Graf York. **London. München. Oxford. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb.

III. Roh retuschirt von fremder Hand. Die hellen Stellen auf dem Erdreich sind mit breit nebeneinanderstehenden gebogenen Strichen von unten nach oben überstochen (Loftie 229, II.)

Breslau. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Budapest. Oxford. Stuttgart. Wien**, Akademie, Hofb.

B. 155. R. 163. L. 229. A. 168. S. 157.

Reproduction und Auctionspreise: S. unter 177.

178a Originalseitige, täuschende Kopie nach I. Masse des Originals. Der Zeigefinger des Bauern Nr. 3 berührt das E im Worte MERCZ. (Im Original daselbst ein Zwischenraum.)

Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Dresden,** K. K.

178b Originalseitige Kopie von Balth. Jenichen. S. 177 b.

178c Originalseitige Kopie: Radirt. Ohne Monogramm und Nummer. S. 177 c.

178d Originalseitige Kopie: Masse des Originals. Unten rechts: 2.

S. 177 d. Vergleiche auch 173 b.

179 **Mai und Brachmonat**

Zwei Bauernpaare tanzen nach links.

Ueber dem ersten Paar: PHILIPVS MEI || 5. Ueber dem zweiten Paare: JOHANNES BRACHMON · || 6. Links oben: HB. Darüber: 3.

51 : 73 Pl.

Das Paar Nr. 5 ist eine freie, originalseitige Bearbeitung der Composition von 159.

Das Paar Nr. 6 scheint ausnahmsweise eine originale Composition zu sein.

I. Rechts vom linken Fuss der Bäuerin Nr. 5 zwei Strichlagen am Boden.

Braunschweig. Budapest. Frankfurt a. M. Gotha. Karlsruhe. London. Paris. Wien, Hofb.

Einige Stellen in diesem Zustande, namentlich die Schraffirungen an den Oberschenkeln des Bauern Nr. 5 und auf dem Erdreich oben rechts von seinem rechten Fuss machen es für mich wahrscheinlich, dass es noch einen früheren Plattenzustand gebe, doch habe ich keinen solchen Abdruck bisher gefunden.

II. Rechts vom linken Fuss der Bäuerin Nr. 5 am Boden eine dritte \\ Strichlage.

Bamberg. Basel. Berlin. Bremen. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Dresden,** K. K. und F. A. II. **München. Nürnberg. Oxford. Paris,** B. N. und

E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Alb. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

III. Roh retuschirt von fremder Hand. Die hellen Stellen des Erdbodens sind mit derben, leicht gekrümmten Strichen von unten nach oben überstochen.

Breslau. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Dresden,** K. K. **Klein Oels,** Graf York. **London. Oxford. Paris,** B. N. **Stuttgart. Wien,** Alb. und Oest. Museum.

B. 156. R. 164. L. 230. A. 169. S. 158.

Reproduction und Auctionspreise: S. unter 177.

179a Originalseitige, täuschende Kopie nach I. Masse des Originals. Die rechte Fussspitze der Bäuerin Nr. 5 berührt den Boden. (Im Original daselbst ein kleiner Zwischenraum.)

Brandenburg a. H. Bremen. Hamburg. Nürnberg. Weimar.

179b Originalseitige Kopie von Balth. Jenichen. S. 177b.

179c Originalseitige Kopie: Radirt, ohne Monogramm und Nummer. S. 177c.

179d Originalseitige Kopie: Gleiche Masse.
Unten rechts: 3.
S. 177d.

179e Gegenseitige, rohe Kopie. Niellenartig. Hinter den Figuren weisses Rankenwerk auf schwarzem Grunde. In der rechten Ecke unten zwei Zeichen, die als I A oder 17 gedeutet werden können.

52 : 77 Pl.
49 : 74 Einf.

Prag, v. Lanna.

179f Gegenseitige Kopie des Paares Nr. 6 von Chr. v. Sichem auf einem Holzschnitt, der den Tanz um das goldene Kalb darstellt, zusammen mit gegenseitigen

Kopien nach dem Paar Nr. 9 auf 181 und dem Tänzerpaar auf 183.

103 : 83 äussere Einf.

102 : 81 innere Einf.

Kommt vor in Bibels Tresoor, Amsterdam 1646, und in der Biblia sacra, die im selben Jahre ebendort erschien.

180 **Heumonat und August** 1546

Ein junges Paar tanzt Rücken an Rücken, ein Paar älterer Bauersleute geht nach links. Ueber dem ersten Paar: JACOB HEVMON || 7. Ueber dem zweiten Paar: LAVRENCIVS AVGSTMON || 8. Zwischen beiden Paaren: 1546 || HB.

Oben links: 4.

49 : 72 Pl.

Das Paar Nr. 7 ist originalseitig frei kopirt nach 158, das Paar Nr. 8 ebenso nach 157.

I. Hinter dem linken Absatz des Bauern Nr. 8 kein Gras. Neben den linken Füssen des Paares Nr. 7 zwei Strichlagen auf dem Boden.

Braunschweig. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden,** K. K. **Frankfurt a. M. Gotha. Karlsruhe. London. München. Nürnberg. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Wien,** Oest. Museum.

II. Hinter dem linken Absatz des Bauern Nr. 8 ein paar ganz kurze Gräser. Neben den linken Füssen des Paares Nr. 7 eine dritte // Strichlage; indessen: auf dem linken Oberarm des Bauern Nr. 8 zwei Strichlagen.

Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Klein Oels,** Graf York. **Wien,** Hofb. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

III. Auf dem linken Oberarm des Bauern Nr. 8 eine dritte // Strichlage.

Bamberg. Basel. Breslau. Brüssel, B. R. **Budapest. Dresden,** K. K. und F. A. II. **London. Oxford. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Stuttgart,** K. K. **Wien,** Hofb. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

B. 157. R. 165. L. 155. A. 170. S. 159.

Reproduction von I: v. Lichtenberg, Ueber den Humor bei den deutschen Kupferstechern . . . Strassburg 1897. Taf. VI. S. auch unter 177.

Auctionspreise: S. unter 177.

180a Originalseitige, täuschende Kopie nach I. Bei JACOB und LAVRENCIVS fehlen die I-Punkte. In der Jahreszahl steht die 6 höher als die 4.

Bremen. Cambridge. London. Nürnberg. Wien, Alb.

180b Originalseitige Kopie von Balth. Jenichen. S. 177b.

180c Originalseitige Kopie: Radirt, ohne Monogramm und Nummern. S. 177c.

180d Originalseitige Kopie: Masse des Originals.

Unten rechts: 4.

S. 177d.

180e Das Paar Nr. 7 ist zweimal originalseitig frei kopirt worden von Daniel Bretschneider in dem Werke: Contrafactur des Ringkrennens. || So vff des Durchlauchtigen Hochgebornen Fürsten vnd || Herrn . . . Christiani Hertzogen zu Sachsen . . . anno 82 . . . (Die Sibende Part. III). Dresden 1583. Andresen, D. deutsche P. Gr. II, p. 5, 7.

181 **Herbstmonat und Weinmonat**

Zwei Paare tanzen nach links. Ueber dem ersten Paar: EGIDIVS HERBSTMON · || 9. Ueber dem zweiten Paar: SIMON WEINMON · || · 10 ·

In der Mitte oben: HB. Oben links: 5.

50 : 72 Pl.

Das Paar Nr. 9 ist mit geringen Veränderungen gegenseitig kopirt nach 160, der Bauer Nr. 10 originalseitig nach 162, die Bäuerin ebenso nach 161.

I. In den Schlagschatten rechts von den Füssen zwei Strichlagen.

Basel. Berlin. Brandenburg a. H. Braunschweig. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden,** K. K. und F. A. II. **Frankfurt a. M. Karlsruhe. Klein Oels,** Graf York. **London. München. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Wien,** Hofb.

II. Daselbst eine dritte \\ Strichlage.

B. 158. R. 166. L. 231. A. 171. S. 160.

Reproduction und Auctionspreise: S. unter 177.

181a O r i g i n a l s e i t i g e, t ä u s c h e n d e K o p i e. Ausserdem, dass die Platte der Kopie kleiner ist, unterscheidet sie sich dadurch vom Original, dass an dem linken Zeigefinger der Bäuerin Nr. 10 ein Stichelglitscher in Form eines Häkchens fehlt, den das Original aufweist.

49 : 70 Pl.

Berlin. Nürnberg. Wien, Alb.

181b O r i g i n a l s e i t i g e K o p i e von B a l t h. J e n i c h e n. S. 177b.

181c O r i g i n a l s e i t i g e K o p i e: Radirt, ohne Monogramm und Nummern. S. 177 c.

181d O r i g i n a l s e i t i g e K o p i e: Masse des Originals.

Unten rechts: 5. S. 177d.

181e G e g e n s e i t i g e K o p i e: Vergrössert. Mit Monogramm Behams. HERBSMON statt HERBSTMON. Ueber den Paaren: 2 · 3.

55 : 89 Einf.

Berlin.

181f G e g e n s e i t i g e K o p i e nach dem Paar Nr. 9 auf einem Holzschnitt von C h r. v a n S i c h e m im Bibels Tresoor, Amsterdam 1646. S. 179f.

182 Wintermonat und Christmonat

Zwei Paare tanzen nach links. Ueber dem ersten Paar: MARTINVS WINTERMON ⁞ · 11. Ueber dem zweiten Paar: NICOLAVS CRISTMON · || · 12.

In der Mitte oben: HB. Oben links: 6.

50 : 72 Pl.

I. Vor der zweiten Strichlage auf den Beinen des Bauern. Nr. 11.

Basel. Berlin. Brandenburg a. H. Braunschweig. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Coburg. Dresden.** F. A. II. **Frankfurt a. M. Klein Oels,** Graf York. **London. München. Nürnberg. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Wien,** Hofb. und Oest. Museum. **Wolfegg.** Fürst v. Waldburg.

II. Mit derselben. Rechts neben den Füssen sämmtlicher Personen in den Schlagschatten eine dritte \\ Strichlage.

B. 159. R. 167. L. 232. A. 172. S. 161.

Reproduction und Auctionspreise: S. unter 177.

182a Originalseitige, täuschende Kopie nach I. Ueber den 1 der Zahlen fehlen die Punkte. Die 1 von 12 steht genau unter dem 1 von Christmon. Im Original links unterhalb jenes 1.

51 : 72 Pl.
49 : 70 Einf.

Berlin. **Bremen**. **Dresden**, K. K. **London**. **Nürnberg**. **Weimar**. **Wien**, Alb.

182b Originalseitige Kopie von Balth. Jenichen. S. 177b.

182c Originalseitige Kopie, radirt, ohne Monogramm und Nummern. S. 177c.

182d Originalseitige Kopie. Masse des Originals.

Unten rechts: 6. S. 177d.

183 **Des Jahres Ende** 1546

Ein Bauernpaar springt nach links. Der Bauer, der eine Hahnenfeder auf der Kappe trägt, erhebt die Rechte und zieht mit der Linken sein Weib hinter sich her. Rechts stehen unter einem Baum ein Flötenbläser und Sackpfeifer, die als Repräsentanten von Sonne und Mond gelten sollen (!)

Oben: DIE ZWELF MONET SEN GEDHON. || WOL AVF GREDT WIR FOENS WIDER || ON. Neben dem Flötenbläser: MON · S. Neben dem Sackpfeifer: · SVN · S. — Links: 1546 || HB. Oben links: 7.

Für die beiden Musikanten vgl. 155b.

50 : 72 Pl.

I. Nur rechts vom linken Fuss des Bauern und rechts vom rechten Fuss der Bäuerin im Schlagschatten eine dritte \\ Strichlage.

Berlin. Braunschweig. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Frankfurt a. M. Gotha. München. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb.

II. Eine entsprechende dritte Strichlage neben den übrigen auf dem Boden stehenden Füssen der Personen.

B. 160. R. 168. L. 156. A. 173. S. 162.

Reproduction und Auctionspreise: S. unter 177.

183a Originalseitige, täuschende Kopie. Masse des Originals. Unter dem rechten Fuss des Sackpfeifers am Boden drei Steinchen; im Original vier. Die 6 in der Jahreszahl steht entschieden höher als die 4; im Original beide auf gleicher Höhe.

183b Originalseitige Kopie von Balth. Jenichen. S. 177b.

183c Originalseitie Kopie, radirt, ohne Monogramm und Nummern. S. 177c.

183d Originalseitige Kopie. Masse des Originals.

Unten rechts: 7. S. 177d.

183e Das Tänzerpaar ist gegenseitig kopirt von Franz Brun. B. IX, p. 458. 65.

183f Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten AP. Vgl. 155a.

183g Gegenseitige Kopie von Daniel Bretschneider an derselben Stelle wie 180e. S. dort.

183h Gegenseitige Kopie nach dem Tänzerpaar auf dem Holzschnitt des Chr. van Sichem im Bibels Tresoor, Amsterdam 1646. S. 179f.

184 **Bauernschmaus**

Gegenseitige Wiederholung von 175, wobei das sich umarmende Paar weggelassen ist.

Oben links auf einer Bandrolle: ALDER · DV · MVST · DANCZEN. Darüber auf einer Tafel: 8. In der Mitte oben: HB.

50 : 73 Pl.

I. Die Nummer 8 oben links auf weissem Grunde.

Berlin. Bremen. Frankfurt a. M. Karlsruhe. London. München. Paris, E. v. Rothschild.

II. Die Nummer auf einer Tafel, neben der, im Anschluss an den Baum auf 183, Laubwerk erscheint. Indessen auf dem Rücken der sitzenden Frauen in der Mitte eine Strichlage.

Bremen. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Gotha. Dresden,** K. K. und F. A. II. **Klein Oels,** Graf York. **London. Nürnberg. Oxford. Paris,** B. N. **Prag,** v. Lanna (mit ausradirter Nummer). **Wien,** Hofb.

III. Auf dem Rücken der sitzenden Frau unten eine neue \ Strichlage.

Bamberg. Basel. Berlin. Braunschweig. Breslau. Budapest. Hamburg. München. Paris.

B. 161. R. 169. L. 233. A. 174. S. 163 und Jahrb. der preuss. Kunsts. III, p. 156. Katalog Posonyi, München. 1872. Nr. 508 Probedruck vor der Nummer. (Vielleicht das bei Herrn v. Lanna befindliche Exemplar von II.)

Reproduction von I: v. Lichtenberg, Ueber den Humor bei den deutschen Kupferstechern ... Strassburg 1897. Taf. VI. S. auch unter 177.

Auctionspreise: S. unter 177.

184a Originalseitige täuschende Kopie: Am Becher in der Hand des stehenden Bauern sind drei Buckeln sichtbar (im Original fünf.) Das zweite N von Danczen ist richtig geschrieben; im Original verkehrt.

48 : 72 Pl.

Berlin. Bremen. Dresden, F. A. II.

184b Originalseitige Kopie von Balth. Jenichen. S. 177b.

184c Originalseitige Kopie. Ohne Nummer. In der Inschrift: DANZEN statt DANCZEN.

Nagler, Mon. III, Nr. 1511. 29. «Originalwiederholung». Aumüller 177 als Original. Ich habe ein solches Blatt nicht gesehen. Wahrscheinlich hat Nagler hier unsere Nr. 184a gemeint und sein Abschreiber Aumüller die Verwirrung weiter vermehrt.

184d Originalseitige Kopie. Masse des Originals. Unten rechts: 8. S. 177d.

185 **Bauernschlägerei** 1547

Sechs Bauern kämpfen mit einander. In der Mitte liegen zwei mit Schwertern bewaffnete am Boden. Rechts einer, der mit beiden Händen mit seinem Schwert zum Streiche ausholt. Links vorn einer, der mit einem Spiess auf jenen eindringt.

Oben auf einer Bandrolle: HAVST DV MICH · SO STICH ICH DICH. Darunter: 1547. Ueber der Bandrolle rechts auf einer Tafel: **HB**. Links: 9.

50 : 73 Pl.

Mit Ausnahme des Bauern mit der Keule sind sämmtliche Figuren Kopien. Der Bauer ganz rechts ist eine bekleidete originalseitige Kopie nach einer Figur auf Barthel Behams Kampffries B. 17. Der stehende Schwertkämpfer hinten und der vorn am Boden liegende sind im Gegensinne mit einigen Veränderungen nach Figuren desselben Stiches kopirt. Der weiter hinten halb aufgerichtete am Boden liegende ist frei gegenseitig kopirt nach einer Figur auf Barthel Behams Stich B. 16.

Schliesslich ist der Bauer mit dem Spiesse eine bekleidete gegenseitige Kopie nach dem Jolaus auf Sebalds Stich Nr. 100, der seinerseits wieder auf eine Figur des italienischen Meisters I. B. mit dem Vogel zurückgeht. S. dort.

I. Zwischen dem linken Arm und Bein des vorn am Boden liegenden zwei Strichlagen.

Basel. Berlin Braunschweig. Bremen. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Dresden,** K. K. und F. A. II. **Frankfurt a. M. Karlsruhe. Klein Oels,** Graf York. **London. München. Nürnberg. Oxford. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb. und Oest. Museum.

II. Daselbst eine dritte \\ Strichlage.

B. 162. R. 170. L. 161. A. 175. S. 164.

Reproduction und Auctionspreise: S. unter 177.

185a Originalseitige täuschende Kopie: Der Bauer mit dem Spiess hat keine Feder auf dem Hut.

49 : 71 Pl.

Berlin. Bremen. Dresden, F. A. II.

185b Originalseitige Kopie von Balth. Jenichen. S. 177b.

185c Gegenseitige Kopie von Theod. de Bry in dessen Emblemenbuch (Erste Ausgabe: Emblemata | nobilitate et vulgo scitu digna | . . . Stam vnd Wapenbuchlein . . . | 15 Impressum Francoforti ad Moenum 93. | Brunet, Manuel du Libraire I, p. 480) mit Hinzufügung von drei zuschauenden Personen im Hintergrunde. Darunter:

TVRPIS AVARITA ET PRIVATI COMMODA LVCRI
PVBLICA SVBVERTVNT IVRE TACENTE BONA.

Unten rechts: 3. Ohne Monogramm.

67 : 82 Pl.
65 : 80 Einf.

186 **Die Bauern hinter der Hecke**

Links eine gegenseitige Wiederholung von 165, rechts eine originalseitige Kopie nach 166. Ueber jeder Gruppe Bandrollen. Auf der linken: ICH WIL AVCH MIT, auf der rechten: DV MACHSTES GAR ZV GROB.

Oben rechts: HB. Oben links: 10.

50 : 73 Pl.

I. In der rechten oberen Ecke keine Wolkenstriche. Das Monogramm erscheint im Spiegelsinn.

Berlin. Bremen. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Dresden**, F. A. II. **Klein Oels**, Graf York. **Paris. Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

II. Das verkehrte Monogramm mit Wolkenstrichen überstochen. Darunter: HB.

B. 163. R. 171. L. 234 (führt I ohne Nummer an). A. 176. S. 165.

Reproduction und Auctionspreise: S. unter 177.

186a Originalseitige, täuschende Kopie. Masse des Originals. In der Inschrift rechts ist GARZV in einem Worte geschrieben, in der Inschrift links fehlen die I-Punkte.

Berlin. London. Oxford. Weimar. Wien, Alb.

186b Gegenseitige Kopie nach der Gruppe rechts. Mit weisser Bandrolle, ohne Monogramm, ohne Inschrift. Annähernd Masse des Originals. — Vielleicht identisch mit der von Nagler, Mon. III, Nr. 1511—30 angeführten Kopie. S. 166c.

Paris, E. v. Rothschild.

186c Kopie auf einem Ornamentstich zwischen Blattwerk. Ohne Monogramm.

125 : 34 Blattgrösse.

Amsterdam.

187 **Der Marktbauer**

Er steht halb nach rechts gewendet. Mit der Linken stützt er sich auf einen hohen Stab (oder Spiess), dessen oberes Ende vom Plattenrand abgeschnitten wird. Mit der Rechten hält er ein Messer, das an seiner Seite hängt. Rechts am Boden zwei Rüben, ein gefüllter Sack und ein grosser Krug. Links ein anderer Krug. Oben auf einer Bandrolle: DETEN WIR VERKA-VFEN.

Oben rechts: HB.

40 : 27 Pl.
39 : 26 Einf.

Gegenseitige Wiederholung einer Staffagefigur auf dem Holzschnitt Behams, Nr. 1115 von 1530. Seitenstück zu 188.

I. In der linken unteren Ecke ist der Boden weiss, nicht punktirt.

Basel. Berlin. Braunschweig. Bremen. Cambridge. Dresden, K. K. **Frankfurt a. M. London. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb., Alb. und Oest. Museum.

II. Der Boden ist auch unten links mit Punkten bedeckt.

B. 186. R. 194. L. 256. A. 199. S. 188.

Reproduction von II: v. Lichtenberg, Ueber den Humor bei den deutschen Kupferstechern . . . Strassburg 1897. T. III.

Auctionspreise für 187 und 188 zusammen: 16 fl. 30 kr. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 40 M (1876 v. Liphart, Leipzig). — 29 M (1879 J. W. Meyer, Frank-

furt a. M.). — 33 ℳ (1892 Gutekunst Auct. 44, Stuttgart). — 32 ℳ (1893 Dietze, Berlin). — 34 ℳ (1898 Dr. Straeter, Stuttgart).

187a Originalseitige, täuschende Kopie. Die Inschrift ist wie im Original getheilt. Der Daumen der linken Hand des Bauern ist nicht sichtbar. Ueber dem Worte WIR fehlt der I-Punkt. Ohne Monogramm.

41 : 72 Pl.
39 : 25 Einf.

I. Ohne Monogramm.
Berlin. Dresden, K. K. **London.**

II. v. Seidliz bemerkt einen zweiten Zustand mit dem Monogramm oben links. Ich habe keinen Abdruck davon gefunden.

187b Originalseitige Kopie. Die Inschrift ist getheilt: DETEN WIR VERKAV | FEN. Das Monogramm Behams steht unten links über dem Topf.

41 : 27 Pl.
40 : 26 Einf.

Bremen. Wien, Alb.

187c Gegenseitige Kopie. Ohne Monogramm.

39 : 25 Pl.
38 : 24 Einf.

Bremen.

187d Gegenseitige Kopie. Holzschnitt. Vergrössert auf einem Blatte mit 190d. 187d befindet sich rechts. Im Hintergrund Landschaft. Am Himmel links die Sonne, rechts Sterne.

53 : 61

Dresden, K. K.

188 **Die Marktbäuerin**

Sie steht nach links gewendet. In der Linken hält sie einen Rechen, in der Rechten ein paar Zwiebeln. Am Boden links ein Korb mit Eiern, dahinter ein hölzerner Zuber. Rechts ein grosser Krug.

Oben auf einer Bandrolle: ZVM || WEIN WOLT WIR LA || VFEN. Oben rechts: HB.

40 : 26 Pl.
39 : 25 Einf.

Seitenstück zu 187.

I. Die linke untere Ecke des Bodens ist weiss (wie bei 187).

Basel. Berlin. Braunschweig. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **London. Paris,** E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Alb.

II. Die linke untere Ecke des Bodens punktirt.

B. 187. R. 195. L. 257. A. 200. S. 189.

Reproduction von II: v. Lichtenberg, Ueber den Humor bei den deutschen Kupferstechern ... Strassburg 1897. T. III.

Auctionspreise: S. unter 187.

188a Originalseitige, täuschende Kopie. Das Weib trägt einen Gürtel. Ohne I-Punkte in der Inschrift. Der Buchstabe A in LAVFEN berührt den Rechen. Masse des Originals.

I. Ohne Monogramm.

Hannover.

II. Mit Behams Monogramm oben rechts.

Berlin. Dresden, K. K. **Stuttgart.**

188b Originalseitige Kopie. Das Weib hat keinen Gürtel. Das Monogramm Behams steht oben links. Die Inschrift ist getheilt: ZVM WE || IN WOLT IR || LAVFE || N. Masse des Originals.

Bremen. Wien, Hofb. und Alb.

189 **«Es ist kalt weter»** 1542

Ein Bauer steht, von hinten gesehen, nach rechts gewendet, in der Linken eine Mistgabel haltend, in der Rechten den Griff seines kurzen Schwertes.

Oben auf einer Bandrolle: .ES IST KALT || WETER. In den oberen Ecken: 15—42. An der rechten Seite: HB.

45 : 30 Pl.
44 : 29 Einf.

Originalseitige Wiederholung einer Staffagefigur von Behams Holzschnitt, Nr. 1115.

I. Oben auf dem linken Aermel zwei Strichlagen. Oben auf dem rechten Aermel eine Strichlage.

Bamberg. Berlin. Braunschweig. Bremen. Brüssel, B. R. **Cambridge. Dresden,** K. K. und F. A. II. **Frankfurt a. M. Klein Oels,** Graf York. **London. München. Nürnberg. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Stuttgart. Wien,** Alb.

II. Daselbst eine dritte \\ Strichlage. Oben auf dem rechten Aermel Kreuzschraffirung.

B. 188. R. 196. L. 112. A. 201. S. 190.

Auctionspreise für 189 und 190 zusammen: 15 fl. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 40 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig und 1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 70 ℳ (1884 Freund, Stuttgart). — 41 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 70 ℳ (1890 Klever, Berlin). — 57 ℳ (1892 Gutekunst Auct. 44, Stuttgart). — 32 ℳ (1898 Dr. Straeter, Stuttgart).

189a Originalseitige Kopie. Ohne Jahreszahl. In der Inschrift WITTER statt WETER. Masse des Originals.

Oxford. Wien, Hofb.

189b Originalseitige Kopie. Mit Jahreszahl. Die mittlere Zinke der Gabel reicht über die Einfassungslinie hinauf. Ohne einen Stichelglitscher, der im Original links neben dem Pfosten erscheint. Masse des Originals.

Basel. Berlin. Hannover. London. Wien, Hofb.

189c Kopie.

Unten rechts: 5.

Auction Bause-Keil. Leipzig 1859. Nr. 340/341.

189d Gegenseitige Kopie. Mittelmässig. In der Inschrift: WEDER statt WETER. Ohne Monogramm.

47 : 30 Pl.

Dresden, K. K.

190 **«Das schadet nit»**

Ein Bauer steht, von hinten gesehen, nach links gewendet, die Hände auf dem Rücken zusammengelegt.

Oben auf einer Bandrolle: DAS · SCHAD || ET · NIT. Links: HB.

45 : 30 Pl.
44 : 29 Einf.

Gegenseitige Wiederholung einer Staffagefigur von Behams Holzschnitt Nr. 1115. Seitenstück zu 189.

I. Auf dem umgeschlagenen Theil des linken Stiefelschaftes keine Kreuzschraffen.

Bamberg. Basel. Berlin. Braunschweig. Bremen. Darmstadt. Dresden, K. K. **Frankfurt a. M. Klein Oels**, Graf York. **London. Nürnberg. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Stuttgart.**

II. Daselbst einige Schraffen einer zweiten senkrechten Strichlage.

B. 189. R. 197. L. 258. A. 202. S. 191.
Auctionspreise: S. unter 189.

190a Originalseitige Kopie. In der Inschrift: SHCADE—T statt SCHAD—ET. Masse des Originals.

Wien, Hofb.

190b Originalseitige Kopie. Der schmale Bandstreif, der über der rechten Schulter hinter dem Worte NIT hinflattert, ist gänzlich unschraffirt. In der rechten unteren Ecke zehn Steinchen, im Original neun. — Masse des Originals.

Berlin. Budapest. Cambridge. Wien, Alb.

190c Gegenseitige Kopie. Die Bandrolle mit der Inschrift fehlt. In der rechten oberen Ecke eine Sonne. Links von der Mitte: CÖ

68 : 52 Pl.
66 : 50 Einf.

Karlsruhe.

190d Gegenseitige Kopie. Auf einem Holzschnitt zusammen mit 187d. S. dort.

Dresden, K. K.

191 Die beiden Spielleute und das Mädchen

Ein Sackpfeifer und ein Flötenbläser gehen nach rechts an einem Mädchen vorbei, das rechts von ihnen steht und nach links herüberschaut.

Rechts oben Tafel: HP.

50 : 37 Pl.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Frankfurt a. M. Paris, E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb.

B. 190. R. 198. L. 79. A. 203. S. 192.

Auctionspreise: 23 fl. (1872 Posonyi, München). — 9 £ 9 sh. (1884 Fountaine, London).

191a Gegenseitige Kopie: Ausgezeichnet. Masse des Originals. Im Katalog Loftie, Frankfurt a. M., Prestel, 1881 Nr. 152 als Originalwiederholung Behams angeführt und für 400 ℳ versteigert.

Berlin. Bremen. Dresden, K. K. **Maihingen**, Fürst Oettingen-Wallerstein. **Wien**, Hofb.

192 **Der zu Markt gehende Bauer.** 1520. Radirung

Ein Bauer, der eine Hahnenfeder auf dem Hut trägt, wandert nach links in leicht gebückter Haltung. In der Linken trägt er einen Korb voll Eier, über der rechten Schulter hält er einen Knüttel, an dem ein Hase hängt, dessen Kopf neben dem linken Arm sichtbar wird. — Rechts ein Baumstamm. Links jenseits einer Wasserfläche ein Schlossbau und ferne Berge. Ohne Monogramm.

Oben: 1520.

74 : 44 Pl.

Bartsch führt das Blättchen als eine anonyme Kopie nach Binck (B. 70) an. So auch Aumüller Binck, 108, der sogar von einer «mauvaise copie sur fer» spricht. — Die Radirweise Behams ist unverkennbar; man beachte die schuppenartigen Häkchen im Baumstamm, die Art, wie das Laubbüschel skizzirt ist, oder wie die Spiegelung auf der Wasserfläche durch wenige senkrechte Linien angedeutet wird. Die Conception des Bildes ist in allen Theilen analog dem unter 193 folgenden Stich des Marktbauern aus demselben Jahre. — Dass unser Blättchen — auch abgesehen von der Frage nach dem Namen seines Autors — dem analogen Stiche Bincks künstlerisch überlegen ist und demnach als Original zu gelten hat, wird wohl für jeden unbefangenen Vergleicher ohne weiteres klar sein.

Pauli, Jahrb. der preuss. Kunsts. XVIII, p. 78 und 81 Nr. 18 mit Reproduction in Lichtdruck.

Bremen. Coburg. Wien, Hofb. und Alb.

192a Gegenseitige Kopie von Binck, mit dessen Zeichen. B. 70. Aumüller 108.

193 **Der zu Markt gehende Bauer** 1520

Die in allen Theilen ähnliche Figur wandert nach rechts. Der Bauer trägt auch hier einen Eierkorb in der Linken und an einem Stock über der rechten Schulter einen Hasen.

Oben links Tafel: 1520 || HP.

50 : 32 Pl.

I. Der Hintergrund ist weiss. Ohne Landschaft. Monogramm und Jahreszahl nicht auf Tafel.

Breslau. Frankfurt a. M. Paris, B. N. und E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb.

II. Mit Landschaft im Hintergrund. Monogramm und Jahreszahl auf Tafel. Auch sonst vollkommen retuschirt. — Einen dritten Zustand, den zuerst Aumüller behauptet hat, habe ich nirgends gefunden.

B. 191. R. 199. L. 28. A. 204. S. 193.

Auctionspreise: 75 fr. (I zusammen mit 194, 1865 Camberlyn, Brüssel). — 50 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 80 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt). — 46 ℳ (zusammen mit 194, 1889 Coppenrath, Leipzig).

193a Gegenseitige Kopie: Ohne Monogramm. Mittelmässig.

58 : 36 Bl.

Wien, Hofb.

194 **Die zu Markt gehende Bäuerin** 1520

Sie geht nach links. Im linken Arm hält sie eine Gans. Auf dem Rücken trägt sie in einem Tuche einen grossen Krug, in dessen Oeffnung ein Becher gesetzt ist. Einen andern Krug scheint sie in der Rechten zu halten.

Unten links Tafel: 1520 || HP.

49 : 35 Pl.

I. Hintergrund weiss, Monogramm und Jahreszahl nicht auf Tafel — wie bei 193 I.

Bremen. Breslau. Cambridge. Dresden, K. K. **Frank-**

furt a. M. Klein Oels, Graf York. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb.

II. Hinter der Figur eine Brüstung; dahinter Bäume. Monogramm und Datum auf Tafel. — Einen weiteren Zustand habe ich nicht gefunden.

B. 192. R. 200. L. 29. A. 205. S. 194.

Auctionspreise: 13 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 45 ℳ (I, 1876 v. Liphart, Leipzig). S. auch unter 193.

194a Gegenseitige Kopie. Nach I. Ohne Jahreszahl und Monogramm, von Binck. Merlo, Köln. Künstler. Neue Ausg. Düsseldorf 1895 p. 89 Nr. 8.

55 : 35 Pl.

Dresden, K. K. und F. A. II. **Maihingen**, Fürst Oettingen-Wallerstein. **Oxford**. **Wien**, Hofb.

194b Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten ℞, datirt 1525. B. VIII, p. 537, 2. Nagler, Mon. I, 1334, 6.

194c Gegenseitige Kopie: Ohne Monogramm. Aumüller führt eine solche an, die er ohne nähere Beschreibung als très mauvaise charakterisirt. Auf 194a passt dieses Beiwort jedenfalls nicht.

195 **Der Eierverkäufer** 1520

Ein Bauer steht mit verschränkten Armen halb nach links gewendet. Links hinter ihm steht eine Bäuerin, die sich redend ihm zuwendet. Auf dem Rücken trägt sie an einer Stange Geflügel. Vor beiden steht am Boden ein Korb mit Eiern und dahinter ein Krug.

Oben rechts Tafel: 1520 || HP.

52 : 38 Pl.

Verschiedene Zustände scheint es nicht zu geben.

B. 193. R. 201. L. 30. A. 206. S. 195.

Auctionspreise: 25 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München) — 40 ℳ (1884 Freund Stuttgart).

195a Gegenseitige Kopie. Vom Monogrammisten, DS dessen Zeichen mit der Jahreszahl 1584 unten links im

Spiegelsinn in einer Tafel steht. B. IX, p. 573. 1. Nagler Mon. II, Nr. 1354.

54 : 38.

195b Gegenseitige Kopie. Ohne Monogramm und Jahreszahl, die indessen möglicherweise in der linken unteren Ecke gestanden haben, die in dem einzigen mir bekannten Exemplar ergänzt ist.

50 : 41 Pl.

49 : 40 Einf.

Weimar.

195c Gegenseitige Kopie. Sehr mangelhaft.

Oben links Tafel: 1549 || HSB Weisser Hintergrund. Der Plattenrand ist unten unregelmässig.

51 : 40 Pl.

Cambridge.

196 **Das tanzende Bauernpaar**

Das Paar bewegt sich nach rechts. Der Bauer, der eine Hahnenfeder auf der Mütze trägt erhebt die Linke und fasst mit der Rechten seine Tänzerin bei der linken Hand. Das Mädchen trägt einen Kranz im Haar und hält in der Rechten ein Täschchen, das von ihrem Gürtel herabhängt.

Oben links Tafel: 1522 || HP.

77 : 50 Pl.

Mit den verschiedenen Zuständen Aumüllers hat es offenbar nichts auf sich.

B. 194. R. 202. L. 41. A. 207. S. 196.

Auctionspreise: 26 fl. (1872 Posonyi, München). — 145 ℳ (angeblich I v. Liphart, Leipzig). — 30 ℳ (1899 Gutekunst, Auct. 51, Stuttgart).

196a Originalseitige Kopie, von Tob. Sadeler. Nagler K. L. XIV, p. 165. Nr. 4.

Unter der Darstellung: TOB. SADELER SCVLPSIT SECVNDVM H. S. BEH || MEN AVTOGRAPHAM DELINEATIONEM, NVNQUĀ || ANTEA AERI INCISAM. VIENNAE 1671.

81 : 54 Einf.

Wien, Hofb.

196b Originalseitige Kopie von Chr. v. Sichem im Holzschnitt, zusammen mit 198b. 198b befindet sich links. Ohne Zeichen.

87 : 105 Aeussere Einf.
84 : 103 Innere Einf.

Kommt vor in Bibels Tresoor, Amsterdam 1646. 4°. und in der im selben Jahre ebenda erschienenen Biblia sacra.

196c Gegenseitige Kopie. Von Binck, B. 75. Aum. 110.

196d Gegenseitige schlechte Kopie. Zuerst von Aumüller angeführt und mir nicht bekannt.

197 **Der Sackpfeifer** 1520 Radirung

Ein Bauer, der eine Sackpfeife auf dem Rücken trägt, steht nach links gewendet am Fusse eines Baumes und umarmt ein Mädchen, das einen Kranz trägt.

Oben in der Mitte: 1520 || ·HP.

116 : 71 Pl.

Amsterdam. Bamberg. Basel. Berlin. Braunschweig. Bremen. Breslau. Brüssel, B. R. **Dresden**, K. K. und F. A. II. **Frankfurt a. M. Goluchów. London. Oxford. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Stuttgart. Weimar. Wien**, Hofb. und Alb.

B. 195. R. 203. L. 31. A. 208. S. 197.

Pauli, Jahrbuch d. preuss. Kunsts. XVIII, 81 Nr. 14.

Auctionspreise: 135 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, Wien). — 151 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 140 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

197a Gegenseitige Kopie. Mangelhaft. Ohne Zeichen und Jahreszahl. Radirung.

98 : 74 Blattgrösse.

Wien, Hofb.

198 **Der Bauer und sein Liebchen** 1521

Auf einer Rasenbank sitzt, nach links gewendet, ein Liebespaar. Rechts ein Bauer mit einem Schlapphut auf dem Kopf und einem kurzen Schwert an der Seite, links

ein Mädchen, das seine linke Hand auf die Schulter des Bauern legt.

Oben links: 1521 || HP.

78 : 51 Pl.

B. bezeichnet den Mann irrthümlich als einen Soldaten. Seine Tracht ist jedoch keineswegs die eines solchen, vielmehr die bei Beham gewöhnliche Bauerntracht.

B. 202. R. 204. L. 38. A. 219. S. 205.

Auctionspreise: 3 £ 1 sh. (1884 Dent, London). — 20 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 12 ℳ (1894 v. Liphart, Leipzig).

198a Originalseitige Kopie. Mangelhaft. Ohne Monogramm und Jahreszahl. Masse des Originals.

Prag, v. Lanna.

198b Originalseitige Kopie von Christ. v. Sichem im Holzschnitt zusammen mit einer originalseitigen Kopie nach 196. S. 196 b.

198c Gegenseitige Kopie. Ohne Monogramm und Jahreszahl.

79 : 54

Bremen. Dresden, F. A. II. **Oxford.**

198d Gegenseitige Kopie. Monogramm Behams und Jahreszahl rechts oben. Der Ausdruck der Gesichter ist vollkommen verändert. Die Kopie ist schwächer als die vorige.

79 : 52 Pl.

Berlin. Bremen. Dresden, K. K. und F. A II. **Prag**, v. Lanna. **Weimar. Wien**, Hofb.

198e Gegenseitige Kopie. Oben und unten Einfassungslinien.

80 : 56 Pl.

77 Abstand der Einf.

Cambridge.

198f Gegenseitige Kopie. Mit Behams Monogramm und Jahreszahl 1521.

79 : 57 Pl.

Oxford.

199 Die drei Soldaten und der Hund

Drei Soldaten stehen im Gespräch beieinander. Einer im langen Mantel, eine Lanze haltend, ist von hinten gesehen, links von ihm steht ein anderer vollbärtiger mit einem Federhut, rechts ein dritter, nach links gewendet, mit einer Hellebarde. Inmitten der Soldaten ein Hund, der nach links schaut.

Oben links Tafel: HB.

46 : 30 Pl.
45 : 29 Einf.

Die mittlere Figur ist gegenseitig kopirt nach einer Staffagefigur auf dem Holzschnitt Nr. 1115.

I. Neben der Monogrammtafel Wolkenstriche ohne Punkte.

Basel. Berlin. Braunschweig. Bremen. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Budapest. Dresden,** K. K. und F. A. II. **Frankfurt a. M. Leipzig. London. München. Oxford. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Stuttgart. Wien,** Hofb. und Alb.

II. Neben den Wolkenstrichen Punkte.

B. 196. R. 206. L. 259. A. 213. S. 199.

A u c t i o n s p r e i s e: 12 fl. (1872 Posonyi, München). — 21 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 41 ℳ (1884 Freund, Stuttgart). — 41 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 24 ℳ (1890 Klever, Berlin).

199a O r i g i n a l s e i t i g e K o p i e: Täuschend nach II. Masse des Originals.

Der Soldat mit der Hellebarde hat am Mantelkragen keine breite Borte, wie im Original, sondern nur einen schmalen Vorstoss.

Braunschweig. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Karlsruhe. Maihingen,** Fürst Oettingen-Wallerstein. **Wien,** Hofb.

200 Die Schildwache bei den Pulverfässern

Links steht ein Soldat, vom Rücken gesehen, die Büchse über der rechten Schulter als Schildwache vor einigen Pulverfässern. Rechts ein Bauer, der seinen rechten Stiefelschaft heraufzieht, indem er den Fuss auf einen Fassreifen

setzt. Hinter diesem weiter rechts ein anderer Bauer. Hinten Gebäude einer brennenden Stadt.

Oben rechts: HB .

45 : 30 Pl.

44 : 29 Einf.

Der Bauer vorn rechts ist gegenseitig kopirt nach einer Staffagefigur auf dem Holzschnitt Behams Nr. 1115.

I. Der Rauch über der brennenden Stadt ist gleichmässig stark. Auf dem linken Oberschenkel der Schildwache im Schatten eine Strichlage.

Basel. Berlin. Braunschweig. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Budapest. Cambridge. Darmstadt. Dresden**, F. A. II. **Frankfurt a. M. Klein-Oels**, Graf York. **London. Paris**, E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna.

II. Der Rauch ist links bedeutend dunkler. Auf dem linken Oberschenkel der Schildwache eine zweite || Strichlage.

B. 197. R. 207. L. 260. A. 214. S. 200.

Auctionspreise: 23 fl. (1872 Posonyi, München). — 40 ℳ (1875 Kalle, Frankfurt a. M.). — 29 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 32 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 18 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin). — 24 ℳ und 37 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 22 ℳ (1899 Gutekunst Auct. 51, Stuttgart).

200a Originalseitige Kopie: Täuschend, nach H. Mit Behams Monogramm. In der Flamme fehlen die Punkte. Masse des Originals.

I. Wie beschrieben.

Bamberg. Braunschweig. Hannover. London. Wien, Alb.

II. Unten rechts: 1. Unten links CVex. (Corn. Visscher).

Bremen. Maihingen, Fürst Oettingen-Wallerstein. **Wien**, Alb.

S. hält die beiden Zustände für verschiedene Kopien, L. 261 führt I als eine Originalwiederholung Behams an. Dass es sich nur um Zustände einer Platte handelt, ergibt die Vergleichung der Exemplare in der Albertina.

200b Gegenseitige Kopie: Ohne Monogramm. Mit ovaler Einfassungslinie.

50 : 37 Einf.

Bamberg.

201 **Fähnrich, Trommler und Pfeifer** 1543

In der Mitte steht, nach rechts gewendet, ein Fähnrich, der die zusammengerollte Fahne auf der linken Schulter trägt. Rechts steht ein barhäuptiger Trommler, der sich zum Fähnrich umwendet, links ein Pfeifer, der seine Querpfeife in beiden Händen hält.

Oben: WV NVN HINAVS. || DER KRIEG HAT EIN LOCH. Rechts daneben Tafel: 1543 || HB.

70 : 49 Pl.

Gegenseitige Kopie nach Barthel Beham, B. 50.

I. Vor der Inschrift.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Cambridge. Coburg. Dresden, K. K. und F. A. II. **Gotha. Klein Oels**, Graf York. **London. München. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Stuttgart. Wien**, Hofb.

II. Mit der Inschrift; indessen: auf der Brust des Pfeifers unterhalb des aufgenähten viereckigen Lappens zwei Strichlagen.

Basel. Berlin. Budapest. Coburg. Dresden, K. K. **Oxford. Wien**, Alb.

III. Auf der Brust des Pfeifers an jener Stelle eine dritte // Strichlage.

Bremen. Breslau. Budapest. Cambridge. Dresden, F. A. II. **Frankfurt a. M. Karlsruhe. London. Nürnberg. Paris**, B. N.

B. 198. R. 208. L. 119. A. 215. S. 201.

Reproduction von I: Wessely, Die Landsknechte Taf. VIII, und Fischer und Franke, Das Kupferstichkab. I.

Auctionspreise: 70 fl. (1872 Posonyi, München). — 185 ℳ (1884 Freund, Stuttgart). — 35 ℳ (1884 Boerner, Auct. 37, Leipzig). — 130 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 142 ℳ (I, 1892 Gutekunst, Auct. 44, Stuttgart). — 122 ℳ (1893 Dietze, Berlin).

Als Kopien sind hier nur solche angeführt, die sicher nach Sebald Beham und nicht etwa nach dessen Vorbild Barthel Beham ausgeführt sind. Sonst liesse sich die Zahl der Kopien verdoppeln.

201a Gegenseitige Kopie: Ohne Inschrift. Jahreszahl und Monogramm Behams vergrössert und im Spiegelsinn. Mit doppelter Einfassungslinie.

73 : 51 Pl.
70 : 48 Einf.

Bremen. London. Wien, Alb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

201b Gegenseitige Kopie: Ohne Inschrift. Jahreszahl und Monogramm nicht verkehrt.

70 : 48 Pl.

Berlin. Oxford. Wien, Hofb.

201c Gegenseitige Kopie. Radirung. Ohne Monogramm und Jahreszahl. Auf der linken Seite eines Blattes, auf dem rechts ein Mann und ein Weib beim Schmause sitzend dargestellt sind. Sie sind vom Rücken gesehen. Ein Schenke giesst ihnen ein.

58 : 57 Pl.

Oxford, Douce Coll. vol. XVI.

201d Gegenseitige Kopie von Chr. v. Sichem nach dem Fähnrich und Pfeifer auf 86a. S. dort.

202 **Fähnrich und Trommler** 1544

Ein Fähnrich steht rechts, nach links gewendet, und hält die Fahne auf der rechten Schulter, während er die Linke in die Hüfte stemmt. Links neben ihm ein Trommler, der ihn anschaut. —

Oben über dem Fähnrich: KLOS WVCZER. Am linken Rande neben dem Trommler: ACKER CONCZ. Am rechten Rande: IM BAVERN KRIEG || 1525. Unten rechts Tafel: 1544 || HB .

72 : 49 Pl.
71 : 48 Einf.

I. Vor einer Falte im beschatteten Theil der Fahne, die genau auf den oberen Ansatz des Aermels trifft.

Berlin. Braunschweig. Cambridge. Dresden, K. K. **Düsseldorf. Gotha. London. Oxford. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Weimar**.

II. Mit derselben.

B. 199. R. 209. L. 131. A. 216. S. 202.

Reproduction von I: Portfolio 1877, Taf. zu p. 152. Fischer und Franke, Das Kupferstichkab. I.

Reproduction von II: Wessely, Die Landsknechte, Taf. VIII.

Auctionspreise: 27 fl. 30 kr. (I, 1872 Durazzo, Stuttgart). — 50 fl. (I, 1872 Posonyi, München). — 80 ℳ (I, 1875 Kalle, Frankfurt a. M.). — 60 ℳ (I, 1879 Pitcairn-Knowles. Frankfurt a. M., das Exemplar der Samml. Durazzo). — 50 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin). — 70 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 146 ℳ (I, 1893 Dietze, Berlin).

202a Gegenseitige Kopie. Ohne Monogramm und Inschrift. Links unten ein leeres Täfelchen. Masse des Originals.

Dresden, K. K.

202b Gegenseitige Kopie. Nach II. Mit Monogramm Behams und Jahreszahl auf Täfelchen. Ohne Einf.

69 : 47 Pl.

Wien, Hofb. und Alb.

202c Originalseitige Kopie. Moderner Umrissstich. Unterhalb der Einfassungslinie oben links: v, unten links C. M.

84 : 62 Pl.
69 : 48 Einf.

203 **Ein Fähnrich** 1526

Ein vollbärtiger Fahnenträger mit einem grossen Federhut auf dem Kopfe steht von vorn gesehen. Ueber der rechten Schulter hält er die Fahne. Die Linke ist in die Seite gestemmt.

Unten links auf einem Blatte: 1526 || HP.

72 : 51 Pl.

I. Auf der Vorderseite der niedrigen Steinbrüstung zwei Strichlagen.

Berlin. **Bremen**. **Klein Oels**, Graf York. **London**. **Paris**, E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb.

II. Daselbst eine dritte ⟍ Strichlage. Eine analoge Strichlage in dem beschatteten Theil der Fahne oben rechts.

B. 200. R. 210. L. 50. A. 217. S. 203.

Reproduction von II: Wessely, die Landsknechte, Taf. VIII.

Auctionspreise: 56 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 111 M (1875 Kalle, Frankfurt a. M.). — 71 M (1884 Freund, Stuttgart). — 150 M (1889 Coppenrath, Leipzig).

203a Gegenseitige Kopie. Ohne Monogramm. Mit der Jahreszahl 1529 auf dem Blatte unten rechts.

74 : 51 Pl.

Berlin.

203b Gegenseitige Kopie. Vergrössert und mit einigen Veränderungen von Hans Guldenmund. Holzschnitt. Zwischen den Beinen: HG

Ueber der Darstellung: MAX ROSENAW CRIST IST MEIN NAM . . . . . DER KRIEGEN THVT NACH PREYSS VND ERE. (8 Zeilen).

Zu der Folge Pass. Guldenmundt. 22—35. Heller, Zusätze p. 55 und 91 ff.

Reproduction: Graf v. Breunner-Enckevoerth, Röm. Kais. Maj. Kriegsvölker im Zeitalter der Renaissance. I, 4.

204 **Ein Fähnrich** 1519

Ein schnurrbärtiger Fähnrich ohne Kopfbedeckung steht von vorn gesehen, mit geöffnetem Munde nach links schauend. Die Fahne, deren Tuch hinter seinem Rücken herabfällt, hält er in der Linken. Die Rechte ist hinter seinem Rücken verborgen. Im Hintergrunde links Gebäude.

Oben links: 1519 || PP.

77 : 45 Pl.

Bamberg. Berlin. Braunschweig. Bremen. Cambridge. Coburg. Dresden, F. A. II. **Nürnberg. Paris**, B. N. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. und Alb.

B. 201. R. 211. L. 7. A. 218. S. 204.

Auctionspreise: 71 fl. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 121 fl. (1872 Posonyi, München).

205 **Ein Fähnrich** 1520. Radirung auf Eisen

Ein bartloser Fähnrich mit reichem Federschmuck am Barrett steht nach rechts gewendet, in gebückter Haltung rechts von einem Baumstamm. Ueber seiner linken Schulter

hält er die Fahne. Mit der Rechten zerdrückt er zwischen seinen Beinen eine geflügelte Schlange, die sich mit ihrem Kopf um seinen rechten Fuss windet.

Unten rechts Tafel: 1520 || HP.

124 : 73 Pl.

Die stark verzeichnete Platte mit der ganz unmotivirten Stellung des Burschen ist vermuthlich schon früh von Beham verworfen. Das beschriebene Exemplar ist wahrscheinlich Unicum.

Coburg.

Pauli, Jahrb. der preuss. Kunsts. XVIII, p. 77 und 81. Nr. 16 mit Reproduction.

206 **Ein Landsknecht** 1520. Radirung auf Eisen

Er steht von vorn gesehen vor einem Baumstamm und schaut nach rechts, indem er in der Rechten eine Lanze hält und mit der Linken ein kurzes Schwert unterhalb des Griffes erfasst.

Unten rechts Tafel: 1520 || HP.

90 : 64 Pl.

Das Blatt ist die einzige der Radirungen Behams, die häufig vorkommt. Die Rostflecken, mit denen es in späten Abdrücken überdeckt ist, kann ich nicht zum Anlass der Unterscheidung von Zuständen nehmen.

B. 203. R. 212. L. 27. A. 220. S. 206.

Pauli, Jahrbuch d. preuss. Kunsts. XVIII, p. 81. Nr 15.

Reproduction: Wessely, Die Landsknechte, Taf. IX.

Auctionspreise: 30 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 33 fl. (1876 Kaiser, Wien). — 55 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 45 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

206a Originalseitige Kopie von Binck. B. 77. Anm. 123.

206b Gegenseitige Kopie, mangelhaft. Ohne Monogramm und Jahreszahl. Links unten ein leeres Täfelchen.

94 : 72 Pl.

Dresden, K. K.

207 **Brustbild eines jungen Mädchens** 1518

Der Kopf des Mädchens ist auf die linke Schulter leicht herabgebeugt. Ihre Augen blicken nach links. Das Haar ist über der Stirn mit einem Reifen zusammengehalten. Oben links: 1518 || HP.

37 : 27 Pl.

36 : 26 Einf.

Trotz einer gewissen Unsicherheit in der Führung des Grabstichels gehört dieses früheste datirte Blättchen zu den anmuthigsten Schöpfungen seines Meisters. In seiner Empfindung ist es so dürerisch wie wenige Kupferstiche Behams.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Coburg. Dresden, F. A. II. **Frankfurt a. M. Klein Oels,** Graf York. **London** (zwei Exemplare, von denen das eine besonders schön). **Maihingen,** Fürst Oettingen-Wallerstein. **München. Nürnberg. Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

B. 204. R. 213. L. 1. A. 222. S. 208.

Auctionspreise: 36 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 30 Thaler 5 Gr. (1874 Marx, Leipzig). — 36 fl. 10 kr. (1876 Kaiser, Wien). — 106 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 115 ℳ (1880 Amsler, Leipzig). — 105 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

208 **Das Weib mit der Harfe** Radirung auf Eisen

Mit einem weiten hemdartigen Gewande bekleidet sitzt ein Weib von vorn gesehen, ein wenig nach rechts gewendet auf einer Rasenbank. In ihrem linken Arm lehnt eine Harfe. Mit der Rechten stützt sie sich auf einen Stab. Ihr Haupt, über dessen Scheitel ein Schleier liegt, ist mit geschlossenen Augen nach rechts herabgeneigt.

Oben links: HB. — Wahrscheinlich soll hier eine berühmte Sängerin oder Dichterin — vielleicht Sappho — dargestellt sein.

39 : 33 Pl.

Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Coburg. Dresden,** F. A. II. **Frankfurt a. M. Goluchów. Klein Oels,** Graf York. **London. München. Nürnberg. Oxford. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild (2 Exemplare, von

denen das eine — von der Hand Behams? — aufgezeichnete Wolkenstriche und ein Täfelchen um das Monogramm aufweist.) **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. und Alb.

B. 205. R. 214. L. 263. A. 223. S. 209.

Pauli, Jahrb. d. preuss. Kunsts. XVIII, p. 78 und 81. Nr. 12.

Auctionspreise: 44 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München).

209 **Der Herr und die beiden Diener.** Radirung auf Eisen

Links steht ein vollbärtiger Mann im langen Rock, mit einer spitzen Judenmütze auf dem Kopfe, nach rechts gewendet. Ihm nähert sich von rechts kommend ein vollbärtiger Diener, der in der Linken eine grosse Kanne hält während er auf der rechten Schulter einen Sack trägt. Zwischen beiden ist hinten ein anderer Diener sichtbar, der einen Kübel auf dem Kopfe trägt. Vor diesem steht am Boden eine Henkelvase. Die Darstellung ist im Runden von drei Einfassungslinien umgeben. Die Ecken der quadratischen Platte sind mit Laubornamenten ausgefüllt.

50 : 50 Pl.

46 Dm. der innersten Einf.

Amsterdam. Berlin. Braunschweig. Bremen. Budapest. Coburg. Dresden, K. K. und F. A. II. **Frankfurt a. M. Gotha. London. München. Nürnberg. Oxford. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

B. 206. R. 215. L. 80. A. 224. S. 210.

Pauli, Jahrb. d. preuss. Kunsts. XVIII, p. 78 und 81 Nr. 17.

Auctionspreise: 39 fl. (1872 Posonyi, München).

210 **Ein Weib mit zwei Kindern in der Badstube.**

In einer Badstube sitzt auf einer Bank von vorn gesehen ein nacktes Weib und schaut nach links in einen Convexspiegel. Den linken Fuss hat sie auf die Bank hinaufgezogen, den rechten in einen Bottich gestellt. Rechts neben ihr steht auf der Bank ein nacktes Knäbchen, das einen kurzen Badebesen in der Linken erhebt. Darunter

steht am Boden hinter einem kleineren Bottich ein anderes nacktes Kind.

Links unten Tafel: **HB**.

79 : 52 Pl.

Originalseitige Kopie nach Barthel Beham, B. 36.

I. Im Schatten unter der Bank zwischen der rechten Wade des Weibes und dem Griff des Bottichs kreuzweise zwei Strichlagen.

Dresden, F. A. II. **Nürnberg**. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb.

II. Daselbst eine dritte // Strichlage. Indessen ist die beschattete Stelle unter der Bank rechts vom Griff des Bottichs und links vom Knäblein mit zwei Strichlagen kreuzweise schraffirt.

Coburg. **London**. **Prag**, v. Lanna. **Weimar**.

III. Daselbst eine entsprechende dritte // Strichlage; indessen: vor der vierten Strichlage unmittelbar rechts neben der rechten Wade des Weibes.

Klein Oels, Graf York.

IV. Rechts neben der rechten Wade des Weibes eine kräftige (vierte) \\ Strichlage; indessen: zwischen dem linken Ellenbogen des Weibes und der Hüfte des Knäbleins nur zwei gekreuzte Strichlagen und Punkte.

Basel. **Bremen**. **Dresden**, K. K. **Frankfurt a. M.** **Oxford**. **Wien**, Hofb. und Alb.

V. Neben jenem Knäblein eine dritte kräftige \\ Strichlage.

Berlin. **Breslau**. **Karlsruhe**. **München**.

B. 207. R. 216. L. 264. A. 225. S. 211.

Mariette, Abecedario, Edit. Chennevières et Montaiglon I, p. 101, hält die verschiedenen Zustände für Abdrücke verschiedener Platten.

Auctionspreise: 67 fl. (1872 Posonyi, München). — 3 £ (1884 Dent, London). — 253 ℳ (1885 Vico, Berlin). — 221 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

210a Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten R. K. F. B. IX p. 241, 1. Nagler, Mon. IV, Nr. 3701, 1.

Wien, Hofb.

210b Gegenseitige Kopie.

Unten rechts Tafel: **HH**. Ob der Monogrammist mit Nagler, Mon. III, Nr. 1521 identisch ist, weiss ich nicht.

79 : 52 Blattgrösse.

Oxford.

211 **Drei Weiber in der Badstube** 1548

Drei nackte Frauen befinden sich in einer Badstube. Die eine steigt nach links auf eine Bank, wo ein nacktes Kind steht. Dabei wird sie in unzüchtiger Weise von einer beleibten Alten berührt, die, von vorn gesehen, auf einer niedrigen Bank sitzt, den linken Fuss in einem hölzernen Bottich. Hinter diesem Weibe kauert eine dritte Frau, die die Hände auf die Schultern der Alten legt.

Rechts oben Tafel: 1548 || HB.

83 : 58 Pl.

Gegenseitige Kopie nach Barthel Beham, B. 37.

I. Rechts neben dem linken Knöchel der Frau, die hinter der Alten hockt, zwei Strichlagen.

Dresden, K. K. **Frankfurt a. M. Nürnberg. Paris**, B. N. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

II. Daselbst eine kurze dritte \\ Strichlage.

Berlin. Paris, E. v. Rothschild.

III. Diese dritte Strichlage bis an den Plattenrand ausgedehnt und bis zum Ellenbogen hinaufgeführt.

B. 208. R. 217. L. 166. A. 226. S. 212.

Auctionspreise: 80 fl. (1872 Posonyi, München). — 134 ℳ (1882 Beresoff, Dresden). — 252 ℳ (1885 Vico, Berlin).

212 **Acht nackte Knäblein**

In der Mitte steht ein nackter Knabe, der an beiden Armen von zwei anderen Knaben festgehalten wird. Der Knabe rechts trägt Stiefel. Im Hintergrunde sind im Schatten noch fünf Buben zu unterscheiden.

In der Mitte unten: HP.

Rund. 53 Dm. der Pl.

B. 210. R. 219. L. 81. A. 227. S. 213.

Auctionspreise: 30 fl. (1872 Posonyi, München). — 65 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 46 ℳ (1879 Drugulin, Leipzig). — 80 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 20 ℳ (1890 Berliner Doubletten, Berlin).

212a Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten RB. Pass. IV, p. 135, 19. Nagler, Mon. IV, Nr. 3566.

212b Gegenseitige Kopie von Binck, Aum. 103. Auf der Auct. Gutekunst 54, Stuttgart 1900, Nr. 145 ein Exemplar vor dem Monogramm.

213 **Ein Kind mit einem Hunde**

Ein kleines nacktes Mädchen sitzt nach links gewendet am Boden. Mit dem rechten Arm umfasst es einen Hund, der links neben dem Kinde liegt.

Oben rechts Tafel: **HP**.

Rund. 53 Dm. der Pl.

B. 211. R. 220. L. 82. A. 229. S. 214.

Auctionspreise: 26 fl. (1872 Posonyi, München). — 50 *M* (1876 v. Liphart, Florenz). — 67 *M* (1877 Marschall v. Bieberstein, Frankfurt a. M.). — 70 *M* (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 51 *M* (1883 Amsler Auct. 26, Berlin). — 40 *M* (1889 Coppenrath, Leipzig).

213a Gegenseitige Kopie von Binck. P. 119. Aum. 100.

213b Gegenseitige Kopie. Ohne Zeichen. Masse des Originals.

Hamburg.

214 **Die beiden Liebespaare und der Narr** 1535

In einem Garten sitzen zwei Ritter mit ihren Damen auf Rasenbänken. Der rechts sitzende Ritter beugt sich vor und legt seine Rechte auf die linke Hand der links sitzenden Dame. Der links sitzende Ritter lehnt seinen Kopf an die Schulter seiner Dame, indem er die Rechte aufs Herz legt Hinter dem linken Paar steht ein Narr, der mit erhobener linker Hand zu dem rechts sitzenden Paar redet. Links ein mächtiger Baumstamm. Rechts ein Strauch.

Oben rechts: **HB**. In der Mitte oben: 1535.

30 : 52 Pl.

29 : 51 Einf.

Ueber diesen Stich herrscht eine nicht geringe Verwirrung der Meinungen indem der dritte Zustand des Originals mit der Jahreszahl vielfach als der Abdruck

einer anderen Platte angesehen oder mit einer modernen Kopie verwechselt wird.

I. Vor der Jahreszahl. Der Mund der rechts sitzenden Dame ist geöffnet. Die Beinkleider des links sitzenden Mannes sind nicht geschlitzt. Nur in diesem Zustand ist die Arbeit Behams rein zu geniessen.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Budapest. Cambridge.** (Schwacher Abdruck). **Dresden**, K. K. und F. A. II. **Frankfurt a. M. Gotha. Klein Oels**, Graf York. **London. München. Nürnberg. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. und Alb.

II. Vor der Jahreszahl. Der Mund der rechts sitzenden Dame geschlossen. Die Beinkleider des links sitzenden Mannes sind geschlitzt. Die Platte ist auch sonst vollkommen überarbeitet. Das rechte Bein der rechts sitzenden Dame ist gänzlich mit senkrechten Schraffen überstochen u. s. w. Eine Etatunterscheidung, die man häufig anführt und die darin besteht, dass das Gesicht des links sitzenden Herren im Gegensatz zu I mit einer nach rechts geneigten \\ Strichlage überstochen sei, ist insofern nicht glücklich gewählt, als einige Striche einer solchen Lage bereits auf I vorkommen, die nur auf II vermehrt sind; während die ältere // Strichlage darunter nahezu verschwunden ist. Es scheinen nicht viele Abzüge von der Platte in diesem Zustande gemacht zu sein. Die drei mir bekannten Abdrücke sind gut und kräftig.

Berlin. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Coburg.**

III. Mit der Jahreszahl 1535. Es unterliegt gar keinem Zweifel, dass dieser Zustand von derselben Platte wie I und II stammt. Ja, die Jahreszahl scheint sogar der einzige Unterschied gegen II zu sein. Ich habe wenigstens keine anderen Unterschiede, die nicht als Abdrucksverschiedenheiten gelten könnten, gefunden.

Gute Abdrücke dieses Zustandes in **Brüssel**, B. R. und Herz. v. Arenberg. **London. Maihingen**, Fürst Oettingen-Wallerstein. **Oxford. Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg. — Schwache, späte Abdrücke, bei denen von den Arbeiten des ersten Zustandes wenig mehr übrig ist, beispielsweise in **Berlin** und **Dresden**, K. K.

Ueber eine moderne Neubearbeitung der Platte, s. unter 214 a.

B. 212. R. 221. L. 265 (unser I) und 94 (unser III). A. 231 (unser I) 230 (unser III) S. 214 und Jahrb. d. preuss. Kunsts. III, p. 156. — Katalog Lobanoff-Rostowsky, Berlin 1881. Nr. 82.

Auctionspreise: 15 fl. 30 kr. (I. 1868 Entres, München). — 37 fl. (1870 Brentano-Birkentock, Frankfurt a. M.). — 50 fl. (I. 1872 Posonyi, München. II. Ebenda 28 fl.). — 110 ℳ (I. 1875 Kalle, Frankfurt a. M.). — 155 ℳ (I. 1876 v. Liphart, Leipzig). — 101 ℳ (1879 Drugulin, Leipzig). — 141 ℳ (I. 1881 Lobanoff, Berlin). — 115 ℳ (I. 1889 Coppenrath, Leipzig. III. Ebenda 76 ℳ). — 45 ℳ (I. 1899 Gutekunst Auct. 45, Stuttgart). — 35 ℳ (I. 1895 Angiolini, Stuttgart).

214a Moderne originalseitige Kopie. Ausgezeichnet, nach III. Das Gesicht des links sitzenden Ritters ist in seiner ganzen Ausdehnung mit einer neuen ⟍ Strichlage überstochen. Im Original findet sich eine solche Strichlage nur unmittelbar neben dem Gesicht der Dame. Das rechte Bein der rechts sitzenden Dame ist nur auf dem Oberschenkel mit einer senkrechten Strichlage überstochen. In den späteren Zuständen des Originals gleichmässig in seiner ganzen Ausdehnung. Masse des Originals.

Diese Kopie, die noch Passavant unbekannt war, kommt jetzt häufig vor, und ist im Kunsthandel zu mässigem Preise zu haben. Als ihr Autor gilt der Frankfurter Kupferstecher Carl Kappes. Unter Abdrücken in Basel und München ist handschriftlich bemerkt, dass Kappes die Originalplatte aufgestochen habe. So auch Katalog Gutekunst 25. Stuttgart 1881. Nr. 104. Das ist wohl möglich, da die Dimensionen der Platte genau denen der Originalplatte entsprechen. Aber selbst in diesem Falle würde es richtig sein, diesen Stich, dessen Technik durchaus modern ist und nicht das mindeste mit Beham gemein hat, unter die Kopien zu verweisen.

Nicht die Identität der Kupferplatte, sondern die Identität des Kupferstechers ist für die Zusammenstellung der Abdrücke massgebend.

Weigel, K. L. Kat. 18941 bezeichnet in seinem Katalog 24 von 1852 ganz richtig den wahren Sachverhalt.

Nagler, Mon. III, Nr. 1511. 27. R. 221. Ob A. 230 Kopie 1 auf diese Kopie zu beziehen sei, erscheint insofern als fraglich, da nach A. das Gesicht des links sitzenden Herren mit nach links geneigten Strichen schraffirt sein soll, und das rechte Bein der rechts sitzenden Frau keine Kreuzschraffirung aufweisen soll. Eine Kopie, die diesen Angaben genau entspricht, kenne ich nicht. Dass A. ausser dieser noch eine «copie moderne» von Kappes erwähnt, sagt nichts, da A. oft Rosenberg gedankenlos abschreibt.

214b Originalseitige Kopie auf einer Silberplatte, die an einem Kästchen befestigt ist, das sich im Besitze des Herrn Ernest Bouillat in Paris befindet. Einen Abdruck nach einem Cliché von dieser Platte veröffentlichte Emile Galichon in der Gaz. d. b. a. 1872 II, Taf. zu p. 292.

Merkwürdigerweise stimmt diese Gravirung beinahe völlig mit 214a überein.

Einige geringe Verschiedenheiten seien bemerkt: Kleine Abweichungen im Monogramm. Ein paar Gräser oder Strichelchen sind in der rechten unteren Ecke und links auf der Rasenbank auf der Silberplatte hinzugefügt. Das Laubwerk an dem Ast des Baumes berührt die Einfassungslinie. Zwei horizontale Stichelglitscher fehlen, die auf 214a links neben der Jahreszahl erscheinen. Galichon identificirt diese Kopie irrthümlich mit 214c.

Ob sich der Autor von 214a nach einem sonst nicht bekannten Abdruck dieser Kopie gerichtet habe, oder ob gar 214b die versilberte Platte von 214a sei, also vielleicht die alte Originalplatte, das muss ich dahingestellt sein lassen, da es mir nicht vergönnt war die Platte an dem Kästchen des Herrn Bouillat zu untersuchen. Die geringfügigen Abweichungen von 214a liessen sich wohl durch Retuschen (der Platte oder des Clichés) erklären.

214c Gegenseitige Kopie nach I, vortrefflich.

Oben links das Monogramm Behams. Masse des Originals.

Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Maihingen**, Fürst v. Oettingen-Wallerstein. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. v. Lanna. **Wien**, Hofb. und Alb.

B. VIII, p. 205.

214d Gegenseitige Kopie von H. Wierix.

Oben links: Æ. 15.

34 : 54 Pl.
30 : 51 Einf.

Brüssel, B. R. **Wien**, Alb.
B. VIII, p. 206.

214e Gegenseitige Kopie. Sehr mangelhaft. Masse des Originals.

Braunschweig.

214f Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten ȻS. B. VIII, p. 206 und IX, p. 26, 5. Nagler, Mon. II, Nr. 2914, 5.

Braunschweig. Dresden, K. K. und F. A. II. **London. Wien,** Hofb.

214g Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten R.K.F. P. IV, p. 74, 212.

Paris, B. N.

214h Gegenseitige Kopie. Holzschnitt. Ohne Monogramm.

174 : 189 Blattgrösse.

Breslau.

214i Gegenseitige Kopie. Holzschnitt. Von Balth. Jenichen (?). Mit dem Monogramm · B · I ·

In der Mitte oben: ECCE RES PROCEDET. LVG AVFF, ES WIRT SICH MACHENN.

226 : 293.

B. VIII, p. 206 und IX, p. 543, 33.

Wien, Hofb.

215 **Der Narr und die Närrin**

Ein Narr sitzt nach rechts gewendet auf einem grossen behauenen Stein. In der Linken hält er eine Feldflasche, in der Rechten eine phallusförmige Pritsche. Er redet auf eine Närrin ein, die ihm gegenüber auf einem Stein sitzt und die mit der Linken einen grossen neben ihr stehenden Krug erfasst. Um den Kopf des Narren fliegen vier grosse Insekten.

Unten links auf dem Steinsitz: HB.

37 : 52 Pl.

I. Der Aermel des Narren ist nicht gestreift.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden,** K. K. **London. Oxford. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Wien,** Hofb. und Alb.

II. Der Aermel des Narren ist gestreift.

B. 213. R. 222. L. 266. A. 232. S. 216.

Auctionspreise: 12 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 112 fl. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 41 ℳ (1875

Kalle, Frankfurt a. M.). — 115 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin). — 90 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 179 ℳ (1883 Amsler & Ruthardt Auct. 26, Berlin). — 42 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 75 ℳ (1892 Gutekunst, Auct. 44, Stuttgart).

215a Gegenseitige Kopie nach I. Masse des Originals.

Dresden, F. A. II. **Oxford. Weimar.**

215b Gegenseitige Kopie nach II. Von Aumüller angeführt und mir unbekannt geblieben.

216 **Ein Narr mit zwei badenden Weibern** 1541

In einer hölzernen Badewanne sitzt links ein nacktes Weib, das einen Narren an sich zu zerren sucht, während ein anderes nacktes Weib den Narren mit beiden Armen umschlingt, um ihn in die Wanne zu drängen. Der Narr breitet schreiend die Arme auseinander. Vor der Wanne steht ein grosser Deckelkrug.

Oben rechts: 1541 || HB.

45 : 71 Pl.
44 : 69 Einf.

I. Der Schatten des Kruges auf der Wanne ist aus zwei Strichlagen gebildet.

Breslau. Brüssel, B. R. **Coburg. Frankfurt a. M. München. Nürnberg.**

II. Im Schatten des Kruges eine dritte \\ Strichlage; indessen: das Kühlfass hinten rechts nur mit Horizontalstrichen schraffirt.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Budapest. Dresden, K. K. und F. A. II. **Klein Oels**, Graf York. **London. Oxford. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Weimar. Wien**, Hofb. und Alb.

III. Auf dem Kühlfass rechts eine zweite senkrechte Strichlage.

Berlin. Bremen. Dresden, F. A. II.

IV. Zwischen dem linken Fuss des Narren und dem rechten des Weibes am Boden eine neue (vierte) derbe / Strichlage.

Bamberg. Frankfurt a. M. London. Oxford. Paris, B. N.

B. 214. R. 223. L. 109. A. 233. S. 217.

Im Katalog Brandes II, Leipzig 1794, p. 18, wird unter Barthel Beham ein Stich angeführt, dessen Beschreibung auf unser Blatt passt, nur mit dem Zusatz sans marques.

Auctionspreise: 10 fl. (1868 Entres, München). — 20 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 23 Thaler 5 gr. (1874 Marx, Leipzig). — 65 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 90 ℳ (1879 Pitcairn-Knowles, Frankfurt a. M.). — 51 ℳ (1880 Amsler, Leipzig). — 40 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin). — 65 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 55 ℳ (1890 Klever, Berlin). — 14 ℳ (1899 Gutekunst, Auct. 51, Stuttgart).

216a Originalseitige Kopie. Rechts schaut ein vollbärtiger Mann aus einem Fenster zu. Unter dem Bilde eine dreitheilige Inschrift.

Links:

VIENS TREMPER DANS CETTE CVVE
TON BEC, AFIN QV'IL S'ESTVVE

In der Mitte:

AV SECOVRS, L'ON ME VEVT FORCER
ET DANS VN CVVEAV ENFONCER

Rechts:

NON, MAIS NOVS VOVLONS FAIRE BOIRE
TON MOINEAV DANS NOSTRE GRIMOIRE

Unter dem Fenster, aus dem sich der Zuschauer beugt:

NE CRIE POINT TANT, GROSSE BESTE
VA, L'ON TE VEVT FAIRE FESTE

Ohne Monogramm.

185 : 208 Einf.

Heinecken, Dict. II, p. 338.

Dresden, K. K.

216b Originalseitige Kopie: Ohne Monogramm. Oben rechts ein Blatt mit einer Inschrift von vier Hexametern: NEQVITIA PLENVS TVRPEM QVI DVCERE VITAM || SVSTINET . . . || IAM PREMIT HAVD DVBIA MORTE CVBILE SVVM.

63 : 70 Bl.

Maihingen, Fürst Oettingen-Wallerstein.

216c G e g e n s e i t i g e K o p i e vom Monogrammisten R.K.F. P. IV, p. 175, 2. Nagler, Mon. IV, Nr. 3701, 2.

Bremen. Paris, B. N.

216d G e g e n s e i t i g e K o p i e von Th. de Bry. Ohne Monogramm, mit einigen Veränderungen.

Unten rechts: 9. Unter der Darstellung: NON PROBAT EX CEREBRO LASCIVA PVELLA PRIAPVM.

Kommt vor in dem Emblemenbuch. Vgl. 70c.

64 : 82 Einf.

217 **Der Hirt** 1525

Ein Mann, der nur mit einem Lendenschurz und Wadenstrümpfen bekleidet ist, sitzt nach rechts gewendet, am Boden auf einem Fell. Zwischen seinen Beinen liegt ein Lamm, dessen Kopf in seiner Rechten ruht. Rechts neben ihm auf einem Stein ein Teller mit Speise und ein Becher. Im Hintergrund ein runder Thurm und andere Gebäude, am Fusse hoher Berge.

Oben links Tafel: 1525 || HP.

78 : 51 Pl.

Die Deutung der dargestellten Person als Johannes der Täufer, die v. Seidlitz vorschlägt, erscheint nicht als überzeugend.

I. Unter der Monogrammtafel zwei Strichlagen.

Oxford. Wien, Alb.

II. Daselbst vier Strichlagen; indessen: etwa vier mm. über dem unteren Rande in der rechten Ecke eine Stelle auf dem Erdreich, die nur mit einer Strichlage schraffirt ist.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Coburg. Dresden, K. K. und F. A. II. **Frankfurt a. M. Klein Oels**, Graf York. **London. München. Nürnberg. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

III. Diese Stelle mit schuppenartigen Häkchen, ähnlich wie die angrenzenden Flächen, überstochen. Auch sonst ist die Platte von fremder Hand überarbeitet.

Weimar.

B. 216. R. 224. L. 48. A. 234. S. 219.

Reproduction von II: A. Braun und Co., Dornach, Dresdner Kupferstichkab. 212.

Auctionspreise: 26 fl. (1872 Posonyi, München). — 25 ℳ (1884 Boerner, Auct. 37, Leipzig).

217a Originalseitige Kopie von Binck, B. 76. A. 99.

217b Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten BHB Balth. Jenichen (?). Datirt 1570. B. IX, p. 537, 20. Andresen II, p. 199, Anhang 1. Nagler, Mon. I, Nr. 1901.

217c Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten AK Fehlt bei Brulliot und Nagler.

53 : 83 Pl.

Bremen. Dresden, F. A. II.

218 Vier Pferde

Ein Pferd steht nach links gewendet. Dahinter ein zweites, das auf den Vorderbeinen niederkniet. Weiter hinten rechts ein nach rechts gewendetes und ein von vorn gesehenes Pferd.

In der Mitte oben Tafel: HP.

120 : 143 Pl.

Basel. Berlin. Braunschweig. Bremen. Coburg. Dresden, F. A. II. **Frankfurt a. M. Goluchów. Hamburg. London. München. Paris**, E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

B. 217. R. 250. L. 83. A. 235. S. 220.

Auctionspreise: 28 ℳ (1879 Ebner, Stuttgart). — 20 ℳ (1879 F. M. Gutekunst Auct. 14, Stuttgart). — 84 ℳ (1882 Beresoff, Dresden).

218a Kopie mit dem Zeichen HB. Eine solche, zuerst von Rosenberg angeführte Kopie kenne ich nicht. In Braunschweig war früher unter den Kopien ein Abdruck des Originals eingeordnet, bei dem das P im Monogramm mit Tinte zu einem B ergänzt war. Darüber war mit anderer Tinte die Jahreszahl 1529 geschrieben. Vielleicht ist dies Blatt als jene Kopie beschrieben.

219 **Zwei Pferdeköpfe**

Links das Linienschema eines Pferdekopfes in ein Quadrat eingezeichnet. Rechts daneben eine Wiederholung dieses Kopfes freistehend schraffirt.

In der Mitte oben: HP.

49 : 92 Pl.

Den von Aumüller behaupteten zweiten Zustand giebt es offenbar nicht.

Basel. Berlin. Braunschweig. Bremen Brüssel, B. R. **Dresden,** F. A. II. **Frankfurt a. M. London. München. Paris,** B. N. und E. von Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb. und Alb.

Auctionspreise: 155 M (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 27 M (1889 Coppenrath, Leipzig).

220 **Eines Mannes Haupt** 1542

Links das Linienschema eines männlichen Kopfes im Rechtsprofil in ein Quadrat eingezeichnet. Rechts daneben eine Wiederholung dieses Kopfes freistehend schraffirt.

Oben rechts Tafel: EINES MANNES HAVPT. In der Mitte unten auf einem Schilde: 1542 || HB.

52 : 79 Pl.

51 : 78 Einf.

Seitenstück zu 221.

I. Der Hintergrund ist völlig weiss. Jahreszahl und Monogramm stehen frei, nicht auf dem Schilde.

Berlin (auf der Auction Coppenrath, Leipzig 1889 für 510 M erworben).

II. Der Umrisskopf ist ganz von einer // Strichlage umgeben. Eine gleiche Strichlage am rechten Rande. Jahreszahl und Monogramm auf einem Schildchen. Indessen auf der Wange und unterm Kinn des Kopfes rechts zwei Strichlagen.

Berlin. Cambridge. Frankfurt a. M. Klein Oels, Graf York. **Maihingen,** Fürst Oettingen - Wallerstein. **Mailand. Nürnberg. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna (zusammen mit 221 I auf einem Blatt). **Wien,** Hofb., Alb. und Oest. Museum.

III. Auf der Wange und unterm Kinn eine dritte Strichlage.

Basel. Berlin. Braunschweig. Bremen. Breslau. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Budapest. Dresden,**

K. K. und F. A. II. **London. München. Oxford. Paris,** B. N. und F. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

B. 219. R. 247. L. 113. A. 237. S. 222.

Reproduction von I im Katalog Coppenrath, Leipzig 1889.

Auctionspreise für 220 und 221 zusammen, 35 fl. 30 kr. (zusammen mit 221 auf einem Blatte 1872 Posonyi, München.) — 51 ℳ (1884 Freund, Stuttgart). — 34 ℳ 50 ₰. (1884 Boerner Auct. 34, Leipzig). — 140 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig.) — 42 ℳ (1890 Klever, Berlin). — 31 ℳ (1893 Dietze, Berlin). — 24 ℳ (1894 v. Liphart, Leipzig).

221 **Eines Weibes Haupt** 1542

Links das Linienschema eines weiblichen Kopfes im Linksprofil in ein Quadrat eingezeichnet. Rechts daneben eine Wiederholung dieses Kopfes freistehend schraffirt.

Oben rechts Tafel: EINES WEIBES HAVPT. In der Mitte unten auf einer Tafel: 1542 ¦ HB.

52 : 79 Pl.

51 : 78 Einf.

Seitenstück zu 220.

I. Der Hintergrund ist entsprechend dem II. Zustand von 220 behandelt. Am Halse links zwei Strichlagen nur den Umriss entlang daselbst eine dritte senkrechte Linie.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Frankfurt a. M. Hamburg. Klein Oels,** Graf York. **London. Paris,** E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna.

II. Am Halse links eine neue // Strichlage.

B. 220. R. 248. L. 114. A. 238. S. 223.

Auctionspreise: S. unter 220.

VI.

Medaillen. Dekorative Entwürfe. Wappen.

222 **Medaille auf König Ferdinand von Ungarn und Böhmen.** Vorderseite

Das Bild des Königs erscheint in Halbfigur im Rechtsprofil. Er trägt die Krone und hält in der Rechten das

Zepter, in der Linken das Schwert. Die Medaille hat einen breiten weissen Rand und ist von Horizontalschraffen umgeben. Unterhalb der Medaille: **HP.**

56 : 43 Pl.

38 Dm. des äusseren Randes der Medaille

26 Dm. der inneren Einf. des Bildes

Die Zweifel über die Persönlichkeit des offenbar jugendlichen Dargestellten sind gehoben, seitdem man die Rückseite der Medaille kennt, die eine Vereinigung von Wappen aufweist, die um jene Zeit nur König Ferdinand führte. Die geringe Aehnlichkeit des Bildnisses ist erklärlich, da Beham den König um jene Zeit schwerlich von Angesicht gesehen hat.

Amsterdam. Berlin. Braunschweig. Bremen. Coburg. Dresden, F. A. II. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag.** v. Lanna. **Wien**, Hofb.

B. 85. R. 127. L. 72. A. 94. S. 86 und Jahrb. der preuss. Kunsts. III, p. 158.

Auctionspreise: 15 £ 10 sh. (1884 Fountaine, London). — 500 ℳ (1885 Vico, Berlin).

222a Originalseitige Kopie: Ohne Monogramm. Verkleinert. Die Gesichtszüge des Dargestellten sind verändert, die Nase ist gerade. Die Figur ist von einem doppelten Reif umgeben. In drei mm Abstand davon ein dritter Reif.

27 mm Dm. des äusseren Reifen.

Berlin (aus der Sammlung E. Felix).

223 **Medaille auf König Ferdinand**. Rückseite

Innerhalb eines weissen Randes von denselben Dimensionen wie bei 222 steht das Wappenschild Ferdinands mit der Königskrone und umrahmt von der Kette des goldenen Vliesses. Der geviertheilte Schild trägt im Herzschild (heraldisch) rechts das Wappen Oesterreichs, einen

Querbalken, links dasjenige Castiliens, einen Thurm. Im ersten und vierten Felde das Wappen Böhmens, ein springender Löwe, im zweiten und dritten Felde das alte Wappen Ungarns, ein viermal gebänderter Schild. Die Medaille ist wie auf 222 von Horizontalschraffen umgeben.

Unten: **HP**.

56 : 43 Pl.

38 Dm. des äusseren Randes der Medaille.

26 Dm. der innersten Einf. des Wappens.

Unbeschrieben. Preise des sehr seltenen Blattes sind mir nicht bekannt geworden.

Berlin. Paris, E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb.

224 **Drei Medaillen**

Auf dunkelem Grunde stehen nebeneinander drei Medaillen. In der ersten von links der Kopf eines bartlosen Mannes im Rechtsprofil mit der Umschrift: VLRICH · GEBHART · MVNCZMASTER. In der Mitte ein Frauenkopf mit einer Haube im Linksprofil. Rechts der Kopf eines vollbärtigen Mannes, der eine Mütze trägt und mit einer Pelzschaube bekleidet ist. Die letzten beiden Medaillen haben keine Umschrift.

Oben zwischen der zweiten und dritten Medaille Tafel: **HP**.

27 : 83 Pl.

26 Dm. der Medaillen.

Aumüller beschreibt einen ersten Zustand vor der Umschrift um die erste Medaille.

Braunschweig. Paris, B. N. (ein Abdruck, bei dem die erste Medaille [Ulrich Gebhart] weggeschnitten ist) und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

B. 221. R. 261. L. 85. A. 281. S. 224.

Reproduction: Singer, Katalog v. Lanna I. Taf. XIII.

Auctionspreise aus den letzten fünfzig Jahren sind mir nicht bekannt geworden.

225 **Drei Medaillen.** Rückseite der vorigen

Die drei Medaillen enthalten Wappen. Links: ein springendes Lamm im weissen Feld. Helmzier: ein Lamm zwischen zwei Büffelhörnern, aus denen Pfauenfedern her-

vorwachsen. — In der Mitte: ein halbirter Schild, (heraldisch) rechts ein quergestreifter Schild, (heraldisch) links ein springender Löwe. Helmzier: ein Löwe. — In der dritten Medaille: ein Posthorn im weissen Feld. Helmzier: ein Posthorn an einem Stabe hängend, der fünf Pfauenfedern trägt. Der Hintergrund ist wie bei 224 schraffirt.

Unten rechts, zwischen der zweiten und dritten Medaille: HP.

27 : 83 Pl.
26 Dm. der Medaillen.

Braunschweig. Bremen. München. Paris, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna.

B. 222. R. 262. L. 87. A. 282. S. 225.

Auctionspreise: 310 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 501 ℳ (1885 Vico, Berlin).

225a Gegenseitige Kopie vom Monogrammisten RB. B. IX, p. 9, 11.

Wien, Alb.

226 **Drei Medaillen**

Die drei Medaillen enthalten, wie 225, Wappen. Links: zwei Schrägbalken. Helmzier: Adlersflügel, auf denen die Schrägbalken wiederholt sind. — In der mittleren Medaille: geviertheilter Schild. Im Herzschild ein springender Löwe. Im ersten und vierten Feld ein Schrägbalken. Das zweite und dritte Feld ist schwarz silbern getheilt. Auf dem Schilde drei Helme, von denen der rechte (heraldisch) einen Hut trägt, auf dem ein Rad sitzt, das einen Schrägbalken aufweist und mit sieben Pfauenfedern besteckt ist. Auf dem mittleren Helm zwei Büffelhörner, die von einer Krone zusammengehalten werden. Auf dem linken Helm ein Adlersflügel. — In der rechten Medaille: ein springendes Einhorn. Helmzier: Einhorn zwischen zwei Büffelhörnern.

Unten links Tafel: HP. Der Grund der Platte ist mit einer Horizontallage schraffirt.

27 : 83 Pl.
26 Dm. der Medaillen.

Die den beiden vorigen Blättern völlig gleichen Masse dieses Stiches lassen es vermuthen, dass er in irgend einem Zusammenhang mit jenen steht. Passavant, Nr. 271, hat eine Kopie dieses Blattes beschrieben, die zuweilen mit dem Original verwechselt wird.

Berlin **Braunschweig**. **Bremen**. **Brüssel**, Herz. v. Arenberg. **London**. **München**. **Paris**, E. v. Rothschild.

Le Blanc Manuel I, p. 245, 267. A. 283. S. 226.

Auctionspreise: 146 fl. (1876 Kaiser, Wien). — 400 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.).

226a Gegenseitige Kopie. Das Monogramm Behams unten rechts. Der Grund ist mit zwei Strichlagen schraffirt.

28 : 83 Pl.

Die trockenere Technik dieses Stiches ist gar nicht behamisch und erinnert eher an spätere Kleinmeister wie die de Bry. In der Bibliothèque nationale zu Paris befinden sich zwei Exemplare. Auf einem derselben sind die Originale der mittleren Medaille und derjenigen mit den Querbalken sehr geschickt auf die entsprechenden Felder der Kopie geklebt. Passavant sah hierin einen zweiten Zustand. Damit erklärt sich seine auffallende Beschreibung eines solchen.

Berlin. **Dresden**, F. A. II. **London**. **Paris**, B. N. **Prag**, v. Lanna.

P. 271. L. 86. S. 226 Kopie.

Reproduction: Fr. Warnecke, Heraldische Kunstblätter, Görlitz 1876, Nr. 147. Singer, Katalog v. Lanna I. Taf. XIII.

Auf der Auction Vico, Berlin 1885, wurde ein Abdruck für 330 ℳ versteigert.

227 Querfüllung mit dem Panzer und dem Tritonenpaar

In der Mitte ein Panzer. Links eine Nereide, rechts ein Triton, die in Hörner blasen, welche sie mit beiden Händen halten. Ihre Leiber endigen in Fischschwänze. Statt der Beine haben sie kurze Flügel.

In der Mitte oben Tafel: HP.

27 : 51 Pl.

Die Leiber der Tritonen sind frei gegenseitig kopirt nach einer Querfüllung Barthel Behams. S. 80.

B. 223. R. 225. L. 89. A. 239. S. 227.

Reproduction: Hirth, Formenschatz, Jahrg. 1877, und Wessely, Ornament I, Taf. 82.

Auctionspreise: 25 fr. (1865 Camberlyn, Brüssel). — 30 fl. (1872 Posonyi, München). — 90 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 55 ℳ (1899 Gutekunst, Auct. 51, Stuttgart).

228-231 **Folge von vier Querfüllungen** 1544

Alle diese Querfüllungen sind als Vorlagen für Friese gedacht und zum Doubliren eingerichtet.

228 **Querfüllung mit dem Adler und den beiden Genien**

In der Mitte schreitet ein Adler mit erhobenen Flügeln nach rechts. Hinter dem Adler entwickeln sich zwei Ranken, über die nach rechts und links ein geflügelter Genius steigt, der dem Adler zu entfliehen scheint.

Unten rechts von der Mitte Tafel: HB.

22 : 53 Pl.

21 : 52 Einf.

Ich muss mich hier eines früheren Irrthums schuldig bekennen, indem ich im Rep. f. Kw. XIX, p. 342, die Originalität dieses Stiches und der drei folgenden behauptet habe. Es giebt Vorbilder für alle vier, die an verschiedenen Stellen als Barthel Beham beschrieben, von mir für Kopien Bincks nach Sebald gehalten waren. Nachdem ich inzwischen noch mehrere Kopien Bincks nach Ornamentstichen Barthel Behams, auch nach dieser Folge kennen gelernt habe, muss ich der Tradition recht geben. Die Originale Barthels haben in diesem Falle freilich vor den Bearbeitungen seines Bruders keinen anderen Vorzug als den der Priorität. Sie gehören offenbar zu seinen frühesten Arbeiten, sind ungeschickter gezeichnet und vollends mangelhafter gestochen als die Blättchen Sebalds, die original oder nicht, immerhin zu den vollendetsten Werken der Kleinmeisterornamentik zählen.

Das Vorbild unseres Stiches ist als B. Beham von A. 89, S. 81 beschrieben.

I. Im Hintergrund zwei Strichlagen.

Bamberg. Berlin. Braunschweig. Bremen. **Cambridge. Dresden,** K. K. und F. A. II. **Frankfurt a. M. London. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb. und Alb. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg (auf einem Blatte mit Abdrücken der drei folgenden Stiche).

II. Roh retuschirt von fremder Hand. Im Hintergrund an vielen Stellen eine derbe dritte Strichlage, auf dem linken Bein des linken Genius Kreuzschraffirungen.

B. 224. R. 226. L. 267. A. 240. S. 228.

Reproduction der ganzen Folge: Hirth, Formenschatz, 1877, 68. Wessely, Ornament. I, Taf. 82.

Auctionspreise: 63 fl. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 39 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 120 ℳ (1875 Kalle, Frankfurt a. M.). — 51 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 46 ℳ (1879 Pitcairn Knowles, Frankfurt a. M.). — 125 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 51 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 20 ℳ 50 ₰. (1895 Angiolini, Stuttgart).

229 Querfüllung mit dem blasenden Tritonenpaar

In der Mitte eine schlanke Vase. Links ein Triton, rechts eine Nereide. Beide blasen — einander zugewendet — in Muscheln, die sie in den erhobenen Händen halten. Ihre Leiber endigen in Ranken. Statt der Beine haben sie kurze in Flossen verlaufende Stümpfe.

In der Mitte unten Tafel: HB.

22 : 53 Pl.
21 : 52 Einf.

Die Figuren sind im Gegensinn mit einigen Veränderungen kopirt nach einem im Kupferstichkabinet zu Bremen befindlichen Original Barthel Behams. Auf jenem Blatte sind die Tritonen nach aussen gewendet und zwischen ihren Schwänzen steht eine Maske. Vgl. Seidlitz in Meyers Künstlerlexikon. B. Beham 80. Offenbar ist dort dieser Stich gemeint. Es heisst da freilich: Meermann links und Meerweib rechts zu den Seiten eines kleinen Gefässes. Einen solchen Stich giebt es indessen von B. Beham im Bremer Kabinet, auf das ausdrücklich hingewiesen wird, nicht. — Ausser jenem Blatte Barthels hat Sebald Beham auch seinen eigenen Stich 227 für die Figuren benutzt.

I. Im Hintergrund zwei Strichlagen.

Bamberg. Berlin. Bremen. Cambridge. Dresden, K. K. und F. A. II. **Frankfurt a. M. London. Nürnberg. Oxford. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Wien,** Hofb. und Alb. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg (S. 228, I).

II. Roh retuschirt von fremder Hand. Der Hintergrund mit einer derben dritten Strichlage in verschiedenen Richtungen überstochen.

B. 225. R. 227. L. 268. A. 241. S. 229.

Reproductionen: Vgl. 228.

Auctionspreise: 74 fl. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 42 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 81 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 60 ℳ (das Ex. der Sammlung Durazzo 1879 Pitcairn Knowles, Frankfurt a. M.). — 60 ℳ (1886 Berliner Doubletten, Berlin). — 63 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 30 ℳ (1895 Angiolini, Stuttgart).

230. **Querfüllung mit dem weiblichen Dämon** 1544

In der Mitte sitzt ein nacktes geflügeltes weibliches Wesen mit Thierfüssen. Es trägt eine Krone und hält mit beiden Händen Ranken, die von den Leibern zweier Drachen ausgehen, die rechts und links mit den Hälsen an einen Baluster angebunden sind.

In der Mitte unten Tafel: 1544 || HB. Von links beleuchtet.[1]

22 : 53 Pl.
21 : 52 Einf.

Mit gegenseitiger freier Benützung eines Stiches von Barthel Beham. P. 75 b. A. 80. S. 75.

I. Im Hintergrund zwei Strichlagen.

Bamberg. Berlin. Bremen. Cambridge. Frankfurt a. M. London. Oxford. Paris, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb. und Alb. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg (Vgl. 228, I).

II. Roh retuschirt von fremder Hand. Im Hintergrund an verschiedenen Stellen eine derbe dritte Strichlage.

B. 226. R. 228. L. 132. A. 242. S. 230.

Reproductionen: Vgl. 228.

---

[1] Wo aus der Beschreibung allein eine deutliche Orientierung nach links und rechts nicht hervorgeht, ist zur Kenntlichmachung etwa auftauchender gegenseitiger Kopien die Richtung der Beleuchtung angegeben.

Auctionspreise: 51 fl. 30 kr. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 45 ℳ (1884 Geller, Leipzig). — 46 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

231 **Querfüllung mit dem Panzer und den beiden Genien** 1544

In der Mitte steht ein Panzer, aus dessen Hals und Armlöchern Ranken hervorwachsen. In den Ranken links und rechts je ein geflügelter Genius.

Unten rechts Tafel: 1544 || HB. Von links beleuchtet.

22 : 53 Pl.

21 : 52 Einf.

Gegenseitig frei kopirt nach Barthel Beham. P. 76. R. 69 und 79. A. 81 und 88. S. 76.

I. Im Hintergrund zwei Strichlagen.

Bamberg. Basel. Berlin. Braunschweig. Bremen. Budapest. Frankfurt a. M. London. Oxford. Paris, B. N. und E. v. Rothschild. **Stuttgart,** K. K. **Wien,** Hofb. und Alb. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg (Vgl. 228 I).

II. Roh retuschirt von fremder Hand. Im Hintergrund eine derbe dritte Strichlage.

B. 227. R. 229. L. 133. A. 243. S. 231.

Reproductionen: Vgl. unter 228. Ferner: Katalog der Ornamentstichsammlung d. Kunstgew.-Museums, Berlin, p. 120.

Auctionspreise: 22 fl. (1868 Entres, München). — 57 fl. 30 kr. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 41 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 35 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 50 ℳ (1890 Klever, Berlin). — 30 ℳ (1895 Angiolini, Stuttgart). — 45 ℳ (1899 Gutekunst Auct. 51, Stuttgart).

232 **Maske von zwei Genien gehalten** 1544

Zwei nackte geflügelte Genien halten einen Schild, auf dem eine Maske mit geöffnetem Munde und flammenartig gebildeten Haaren erscheint. Der Schild ist oben mit einer Schleife festgeknüpft.

Unten auf einer Tafel: 1544 || HB. Von links beleuchtet.

49 : 71 Pl.

48 : 70 Einf.

Lichtwark, Ornamentstich d. deutschen Frührenaissance, Berlin 1887, p. 177 vermuthet hierfür ein französisches Vorbild der Schule von Fontainebleau.

I. Die rechte Hand des links stehenden Genius ist zum Theil weiss.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Cambridge. Karlsruhe. Klein Oels, Graf York. **London. München. Nürnberg. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Stuttgart. Wien**, Hof. und Alb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

II. Diese Hand ist gänzlich mit Horizontalschraffen überdeckt. — Einen weiteren Zustand habe ich trotz Rosenberg und Aumüller nicht entdecken können.

B. 228. R. 230. L. 134. A. 245. S. 231.

Reproduction von I: Wessely, Das Ornament I, Taf. 83.

Auctionspreise: 27 fl. (1872 Posonyi, München). — 50 ℳ (1875 Kalle, Frankfurt a. M.). — 40 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 51 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 72 ℳ (1882 Beresoff, Dresden). — 60 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 51 ℳ (1894 v. Liphart, Leipzig). — 23 ℳ (1895 Angiolini, Stuttgart).

232a Originalseitige Kopie mit Veränderungen von Cl. Corneille. R. D. 27.

232b Die Maske allein ist mit geringen Veränderungen verwendet von Aldegrever. B. 285.

233 **Der Genius mit dem Alphabet** 1542

Ein nackter geflügelter Genius schreitet, vom Rücken gesehen, nach links über eine grosse vielverschlungene Bandrolle hinweg, auf der die Buchstaben des Alphabetes in lateinischen Kapitalen stehen.

Auf der Bandrolle rechts: 15 HB 42 (die 2 erscheint im Spiegelsinn).

44 : 79 Pl.
43 : 78 Einf.

Die Anregung zu diesem Stiche hat Beham einem bisher unbeschriebenen Blättchen seines Bruders Barthel entnommen. Jener allerliebste Stich, der 16 : 61 mm. misst, zeigt genau dasselbe Motiv der Bandverschlingung im Gegensinne ohne die Buchstaben und mehr auseinandergezogen. Das Knäblein, das in lebhafter Bewegung mit ausgebreiteten

Armen über das Band steigt, ist von vorn gesehen. Der Stich Barthels kommt in zwei Zuständen im Kupferstichkabinet zu Bremen vor.

I. Der Schlagschatten des Bandstückes, der rechts vom Y und Z auf den anderen Theil des Bandes fällt, ist aus einer Strichlage gebildet.

Basel. Berlin, K. K. **Braunschweig. Brüssel,** B. R. und Herz. v. Arenberg. **Charlottenburg,** Beuth-Schinkelmuseum. **Darmstadt. Frankfurt a. M. London. Nürnberg. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Stuttgart. Wien,** Hofb. und Alb.

II. An jener Stelle eine zweite senkrechte Strichlage. Indessen: der Schatten unter dem linken Flügel aus drei Strichlagen gebildet.

Berlin. Bremen. Cambridge. Dresden, K. K. **Karlsruhe. München. Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

III. Unter dem linken Flügel eine vierte kräftige \\ Strichlage. Die erste beinahe horizontale Lage ist daselbst fast erloschen.

Breslau. Budapest. Hamburg. Oxford. Paris, E. v. Rothschild.

B. 229. R. 231. L. 116. A. 246. S. 233.

Reproduction von I: Wessely, Ornament I. Taf. 83.

Auctionspreise: 32 fl. 30 kr. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 30 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 23 ℳ. (1876 v. Liphart, Leipzig). — 29 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 43 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 40 ℳ (1890 Klever, Berlin). — 31 ℳ (1894 v. Liphart, Leipzig). — 40 ℳ (1895 Angiolini, Stuttgart).

234 **Der kleine Narr** 1542

Ein Knäblein in Narrentracht wandert nach rechts durch eine vielverschlungene Bandrolle, in der sich zwei Einschnitte befinden, durch die er seine Hände steckt. In der Linken hält er eine Pritsche, auf der oben: HB steht. Unter ihm am Boden ein Kothhäufchen.

Auf dem Bandstreifen steht: ON DIR HAB ICH GERISEN DAS ICH MICH HAB BESCHISEN. Links unterhalb des Monogramms: 1542.

46 : 81 Pl.
45 : 80 Einf.

Eine Handzeichnung zu diesem Stiche wird angeführt im Kabinet Jos. Grünling. Vienne 1823. Nr. 93. Die Masse derselben, in mm. umgerechnet 43 : 82, decken sich nahezu mit denen des Stiches.

I. Im Hintergrund zwei Strichlagen.

Berlin, K. K. **Breslau. Brüssel**, B. R. **Budapest. Charlottenburg**, Beuth-Schinkelmuseum. **Paris**, E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb.

II. Im Hintergrund eine dritte \\ Strichlage. — Einen weiteren Zustand habe ich nicht gefunden.

B. 230. R. 232. L. 115. A. 247. S. 234.

Reproductionen von II: Wessely, Ornament I. Taf. 83. A. Braun u. Co., Dresdner Kupferstichkab. 213.

Auctionspreise: 30 fl. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 40 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 40 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 50 ℳ (1880 Schloesser, Frankfurt a. M.). — 85 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin). — 59 ℳ (1884 Freund, Stuttgart.) — 46 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 70 ℳ (1890 Klever, Berlin). — 78 ℳ (I. 1895 Angiolini, Stuttgart).

235 Querfüllung mit der Maske 1543

Eine Maske mit geöffnetem Munde, deren Wangen und Kinn in Rankenwerk übergehen, ist von einem Lorberkranz umgeben.

Unten rechts von der Mitte Tafel: HB. In den unteren Ecken die Jahreszahl 15—43. Von links beleuchtet.

52 : 79 Pl.

50 : 76 Einf.

I. Der Grund ist zum Theil weiss.

Bamberg. Basel. Berlin. Bremen. Brüssel, B. R. und Herz. von Arenberg. **Cambridge. Dresden**, K. K. **London. München. Nürnberg. Oxford. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

II. Der Grund ist durchgehends punktirt.

B. 231. R. 233. L. 120. A. 248. S. 235.

Reproductionen von I: Wessely, Ornament I. Taf. 83, von II. Guilmard, Maitres ornemanistes II. Taf. 124.

Auctionspreise: 40 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 80 ℳ (1875 Kalle, Frankfurt a. M.). — 35 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 50 ℳ (I. 1879 Pitcairn Knowles, Frankfurt a. M. II. ebenda 24 ℳ). — 70 ℳ (1881 Loba-

noff, Berlin). — 40 M (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 65 M (1889 Coppenrath, Leipzig). — 42 M (1894 v. Liphart, Leipzig).

235a Originalseitige moderne Kopie von Metzmacher im Portefeuille historique de l'ornement. Paris o. J. XXX.

236 **Querfüllung mit drei Satyrn**

In der Mitte sitzt ein Satyrweibchen, das in beiden Händen Ranken hält, die am anderen Ende von zwei Satyrn gehalten werden. Die Satyrn sitzen einander zugewendet am Boden und blasen auf Flöten.

Oben links von der Mitte Tafel: HB. Von rechts beleuchtet.

25 : 78 Pl.

B. 232. R. 234. L. 269. A. 249. S. 236.

Reproduction: Wessely, Ornament I, Taf. 83.

Auctionspreise: 39 fr. (1865 Camberlyn, Brüssel). — 10 fl. 30 kr. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 73 fl. (1872 Posonyi, München). — 60 M (1876 v. Liphart, Leipzig). — 36 M (1879 Ebner, Stuttgart). — 20 M (1884 Freund, Stuttgart). — 55 M (1889 Coppenrath, Leipzig).

237 **Querfüllung mit einer Vase**

In der Mitte steht eine Vase, deren zwei Henkel Blattformen haben. Links und rechts Blattranken, die unterhalb der Vase von einem Reif zusammengehalten werden. Der Grund ist mit zwei Strichlagen schraffirt. Ohne Monogramm. Von rechts beleuchtet. Wenn dieses Blatt auch unbezeichnet ist, so entspricht es doch im Charakter der Zeichnung und stecherischen Technik so völlig der Art Sebald Behams, dass ich kein Bedenken trage, es unter seinen Stichen einzureihen. Es dürfte um 1525 entstanden sein. Vergl. 227 und 255, denen das Blatt besonders nahe steht.

25 : 52 Pl.

Bisher unbeschrieben.

Berlin. Gotha.

238 **Querfüllung mit einer Vase zwischen zwei Genien**

In der Mitte steht eine niedrige Vase, von deren Deckel zwei grosse Blattformen ausgehen. An ihren Leib legen sich zwei Delphinköpfe, die in Blattranken verlaufen. Links und rechts je ein geflügelter Genius, der in die Ranken greift. Derjenige links setzt den rechten Fuss auf einen Rankenzweig.

In der Mitte oben Tafel: HP.

27 : 83 Pl.

B. 233. R. 235. L. 90. A. 250. S. 237.

Reproductionen: Wessely, Ornament. I, Taf. 83. Hirth, Formenschatz 1877. Nr. 68.

Auctionspreise: 45 fl. 30 kr. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 64 ℳ (1872 Posonyi, München). — 55 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 45 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 51 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

238a Gegenseitige Kopie des Genius links vom Monogrammisten IC. B. IX, p. 30. 14 in dem Genius rechts auf jenem Stiche.

239 **Querfüllung mit der männlichen Halbfigur zwischen den beiden Genien**

In der Mitte steht eine phantastische männliche Halbfigur, deren Gliedmassen in Blattwerk und Ranken verlaufen. Links ein weiblicher, rechts ein männlicher nackter Genius, der in die Ranken greift.

Unten links Tafel: HP.

27 : 83 Pl.

Die männliche Halbfigur ist mit einigen Veränderungen kopirt nach Barthel Beham. P. 78a. Das Blattwerk ist hier mehr auseinander gezogen. Die beiden Genien sind dagegen beinahe unverändert nach den Genien auf jenem Stiche im Gegensinne kopirt.

I. Im Hintergrund zwei Strichlagen.

Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Coburg. Dresden**, F. A. II. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb.

II. Im Hintergrund eine dritte // Strichlage.

B. 234. R. 236. L. 91. A. 251. S. 238.

Reproductionen von I: Wessely, Ornament. I, Taf. 82. von II: Hirth, Formenschatz 1877. Nr. 68.

Auctionspreise: 51 fl. (1872 Posonyi, München). — 46 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 40 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 41 ℳ (1895 Angiolini, Stuttgart).

239a Gegenseitige Kopie. Ohne Zeichen. Masse des Originals.

Prag, v. Lanna.

239b Gegenseitige Kopie der beiden Genien auf einem unbeschriebenen Stich des Monogrammisten VG. (B. XI, Table gén. 318. Brulliot II, 2659. Nagler, Mon. V, 1177.) Die Genien stehen zu Seiten eines Panzers, in den ein Stab gesteckt ist, der einen Helm trägt. Links und rechts Weinranken, ähnlich denen Behams. Die Genien tragen einen Blattwerkschurz.

29 : 104 Pl.

Bremen.

240 **Querfüllung mit der Palmette**

In der Mitte befindet sich eine Palmette. Um ihren Fuss ist ein Ring gelegt, der die Rollwerkverlängerungen zweier Delphinköpfe umschliesst. Aus den Delphinköpfen wachsen Blattranken heraus.

In der Palmette: HB. Die Composition ist zum doubliren für ein Friesmuster eingerichtet. Von links beleuchtet.

39 : 92 Pl.

I. Die einzelnen Blätter der Palmette haben an ihrem äusseren Ende keine Kreuzschraffirung. Das Mittelstück der Palmette ist links mit wagerechten und senkrechten Strichen kreuzschraffirt.

Berlin. **Braunschweig**. **Brüssel**, Herz. v. Arenberg. **Cambridge**. **Darmstadt**. **Dresden**, K. K. **Frankfurt a. M.** **Klein Oels**, Graf York. **Nürnberg**. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

II. Die oberste Blattspitze der Palmette und die unterste an der rechten Seite weisen eine kurze Kreuzschraffirung auf. Im Mittelstück der Palmette links eine neue \\ Strichlage.

B. 235. R. 237. L. 271. A. 252. S. 239.

Reproduction von I: Wessely, Ornament. I, Taf. 83. Katalog der Ornamentstichsammlung des Kunstgewerbemuseums, Berlin, p. 17.

Auctionspreise: 36 fl. (1872 Posonyi, München). — 61 ℳ (1875 Kalle, Frankfurt a. M.). — 30 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 40 Fr. (1877 Firmin Didot, Paris). — 75 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 45 ℳ (1882 Beresoff, Dresden). — 54 ℳ (I 1889 Coppenrath, Leipzig. II ebenda 27 ℳ). — 52 ℳ (1890 Klever, Berlin). — 31 ℳ (I 1895 Angiolini, Stuttgart).

240a Originalseitige moderne Kopie von Metzmacher im Portefeuille historique de l'ornement. Paris o. J. Taf. XXX.

240b Gegenseitige Kopie von Christoph van Sichem im Holzschnitt.

41 : 71

Kommt vor in: Der Zielen-Lvst Hof ... Tot Loven, | By Isbrandt Jacobsz | voor P. J. Paets. A⁰ 1629. — Bibels tresoor, Amsterdam 1646. — Biblia sacra, herausgegeben von Jan van Moerentorf, Amsterdam 1646. (Spätere Auflage Antwerpen 1657.)

Reproduction: van Ysendyck, Documents classés de l'art.

241 **Querfüllung mit den auf Chimären reitenden Genien** 1544

Zwei geflügelte Genien reiten gegen einander auf chimärischen Thieren. Der Genius links ist von vorn gesehen, derjenige rechts vom Rücken gesehen.

In der Mitte oben Tafel: 1544 HB.

35 : 101 Pl.

34 : 100 Einf.

I. Der rechte Unterschenkel des linken Knaben ist oberhalb des Fusses zum Theil weiss.

Berlin. Dresden, F. A. II. **Wien,** Hofb.

II. Derselbe ist gänzlich mit einer Strichlage überstochen. Indessen im Hintergrund durchgehends zwei Strichlagen.

Budapest. Klein Oels, Graf York. **Oxford. Paris,** E. v. Rothschild. **Wien,** Hofb. und Alb.

III. An einigen Stellen des Hintergrundes eine dritte \\ Strichlage, so z. B. auf dem Felde zwischen dem Leib des linken Genius und dem Rücken der Chimäre.

Berlin. Bremen. Brüssel, B. R. **Cambridge. Coburg. Dresden,** K. K. **München. Prag,** v. Lanna. **Wien,** Alb. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

IV. Auf jenem Felde eine vierte senkrechte Strichlage.

Bamberg. Basel. Berlin. Braunschweig. Bremen. Breslau. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Budapest. Dresden,** K. K. **Frankfurt a. M. Karlsruhe. London. Nürnberg. Oxford. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb. und Alb. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

B. 236. R. 238. L. 135. A. 253. S. 240.

Reproductionen von I: Wessely, Ornament. I, Taf. 83; von IV: Guilmard, Maîtres ornemanistes II, Taf. 124.

Auctionspreise: 40 fl. 30 kr. (1870 Brentano-Birkenstock, Frankfurt a. M.). — 30 fl. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 51 ℳ (1880 Amsler, Leipzig). — 113 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin). — 99 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 51 ℳ (1884 Freund, Stuttgart). — 93 ℳ (1884 Boerner Auct. 37, Leipzig). — 84 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 80 ℳ (1890 Klever, Berlin). — 31 ℳ (1898 Dr. Straeter, Stuttgart). — 25 ℳ (1899 Gutekunst Auct. 51, Stuttgart).

241a Originalseitige moderne Kopie von Metzmacher im Portefeuille historique de l'ornement. Paris o. J. XXX.

241b Gegenseitige Kopie von Christoph van Sichem im Holzschnitt.

39 : 101

Kommt vor in: Bibels tresoor, Amsterdam 1646 und in der Biblia sacra, Amsterdam 1646. (Spätere Auflage Antwerpen 1657.)

Reproduction: v. Ysendyck, Documents classés de l'art.

242 **Triumphzug der Kinder**

Eine Schaar nackter Kinder bewegt sich nach rechts, in ihrer Mitte, von zwei Knaben gezogen, ein Triumphwagen, in dem ein Knäblein sitzt, das einen Palmzweig in der Rechten hält. Unmittelbar vor dem Wagen marschiren zwei Flötenbläser, von denen der eine geflügelt ist. Vier Kinder vorn, der Knabe im Wagen und ein sechster hinten neben dem Wagen tragen Kränze.

Rechts von der Mitte unten: HB.

26 : 106 Pl.

B. 237. R. 239. L. 203. A. 256. S. 243.

Reproduction: Wessely, Ornament. I, Taf. 82.

Auctionspreise: 60 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 100 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 30 ℳ (1879 Ebner, Stuttgart). — 101 ℳ (1884 Freund, Stuttgart). — 186 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 125 ℳ (1899 Gutekunst Auct. 51, Stuttgart).

243 **Triumphzug**

Auf einem von zwei Rossen gezogenen Triumphwagen, der nach links fährt, stehen ein Mann in antiker Rüstung und ein nacktes Weib. Vor dem Wagen her gehen zwei Weiber mit Vasen in den Händen. An der Spitze des Zuges eine Hornbläserin, dann ein Weib mit einer Vase, dann zwei Weiber, die auf langer Stange Feuerbecken tragen. Hinter dem Wagen drei Weiber mit Palmzweigen, dann ein nackter Reiter und schliesslich zwei nackte Fussgänger.

Rechts unten Tafel: HP.

20 : 132 Pl.

Von Bartsch und seinen Nachfolgern wurde dies Blatt für eine Kopie nach Barthel Beham (B. 44) gehalten. Allein Seidlitz hat vollkommen recht, wenn er das Verhältniss der beiden Blätter zu einander umkehrt. Das angebliche Original Barthels ist für diesen ausgezeichneten Künstler viel zu gering, und zu hart gestochen. Auch der Umstand, dass der Stich Sebalds nach der Form seines Monogramms und nach seiner Technik vor 1531 entstanden ist, spricht für seine Originalität. Aus jener Zeit, da Barthel Beham

noch lebte, haben wir wohl freie Bearbeitungen seiner Motive von Sebalds Hand, aber nicht eine einzige getreue Kopie.

Bisher hat man den Stich unter den Allegorien eingeordnet, nach Seidlitzens Vorschlag (Mars und Venus) müsste man ihn zur antiken Mythologie rechnen. Indessen handelt es sich wohl wie bei dem Triumph der Kinder nur um eine rein dekorative Composition ohne tieferen Sinn. Auch die spätere Wiederholung dieses Entwurfs mit ihrer allgemein gehaltenen Beischrift (S. die folgende Nr. 244) spricht für eine solche Auffassung.

I. Mit zwei Strichlagen im Hintergrund.

Braunschweig. Bremen. Cambridge. London. Oxford. Paris, B. N. **Wien**, Hofb.

II. Daselbst eine dritte senkrechte Strichlage.

B. 142. R. 150. L. 78. A. 154. S. 145.

Auctionspreise: 31 fl. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 37 ℳ (1884 Freund, Stuttgart). — 51 ℳ (1890 Klever, Berlin).

243a Gegenseitige Kopie. Sehr gut. Ohne Zeichen.

22 : 136 Pl.

B. Barthel Beham 44.

Auction Kaiser, Wien 1876. 115 fl.

Berlin. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Paris**, B. N.

244 **Triumphzug** 1549

Die Darstellung ist im wesentlichen eine gegenseitige etwas vergrösserte Kopie von 243. Die beiden Fussgänger am Schluss des Zuges sind bewaffnet. Der vordere trägt einen Schild. Die beiden Personen im Triumphwagen sind bekränzt. Der Mann hält einen Dreizack, das Weib ein grosses Schwert.

Oben auf drei Tafeln: TRIVMPF · DER · — EDELEN SIGHAFTEN — WEIBER. Unten links Tafel: 15 HB 49.

22 : 134 Pl.

I. Der Schlagschatten zwischen den Füssen des Weibes, das mit einem Palmzweig in der Rechten hinter dem Wagen schreitet, ist aus zwei Strichlagen gebildet.

Berlin. Bremen. Brüssel, B. R. und Herz. v. Arenberg. **Budapest. Coburg. Dresden**, K. K. **Paris**, B. N.

und E. v. Rothschild. **Wien**, Oest. Museum. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

II. Daselbst eine dritte \\ Strichlage.

B. 143. R. 151. L. 169. A. 155. S. 146.

Reproduction von I: A. Braun und Co., Dornach, Dresdner Kupferstichkab. 211.

Auctionspreise: 44 fl. (1872 Posonyi, München). — 91 ℳ (1875 Kalle, Frankfurt a. M.). — 67 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 41 ℳ (1882 Beresoff, Dresden). — 80 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 69 ℳ (1890 Klever, Berlin).

Die Komposition ist auf einer reliefirten Füllung am Sockel einer in der kaiserlichen Schatzkammer zu Wien befindlichen Stutzuhr kopirt. Eine moderne gefälschte Wiederholung dieser Uhr, angeblich vom Jahre 1508, ist reproducirt in der Gaz. d. b. a. 1878 II, p. 557.

245 **Querfüllung mit der männlichen und den zwei weiblichen Halbfiguren**

Eine männliche gehörnte und geflügelte Halbfigur, deren Rumpf in Blattwerk ausgeht, hält mit beiden Händen Ranken, die an den äusseren Enden von zwei ähnlichen weiblichen Halbfiguren gehalten werden.

Oben links in der Ecke Tafel: IP. Von rechts beleuchtet.

19 : 133 Pl.

Berlin. Braunschweig. Bremen. Cambridge. Coburg. Dresden, F. A. II. **Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

P. 266. R. 240. L. 92. A. 254. S. 241.

Nagler, Mon. III, Nr. 1511, 40.

Auctionspreise für dieses Blatt sind mir aus den letzten fünfzig Jahren nicht bekannt geworden.

245a Originalseitige Kopie von Al. Claesz. B. 48. A. 156.

Wien, Hofb.

246 **Centauernfries**

Zwei Paare von Centauern, von denen jeder ein Weib trägt, reiten gegen einander. Die beiden Centauern in der Mitte legen ihre rechten Arme übereinander. In der Mitte

unten eine flache Schale, aus der Ranken hervorwachsen, die von den Weibern gehalten werden.

In der Mitte oben Tafel: HP.

27 : 83 Pl.

Da es sich hier um eine rein ornamentale Composition handelt, keineswegs um die Darstellung einer Kampfscene, so scheint mir der gewählte allgemeinere Titel richtiger zu sein als die übliche Bezeichnung «Centauernkampf».

I. Der Hintergrund aus zwei Strichlagen gebildet.

Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **London. München. Paris**, B. N.

II. Im Hintergrund eine dritte // Strichlage.

B. 94. R. 102. L. 75. A. 103. S. 95.

Auctionspreise: 60 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 60 ℳ (1880 Schloesser, Frankfurt a. M.). — 48 ℳ 50 ₰. (1882 Beresoff, Dresden). — 110 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 32 ℳ (1890 Berliner Doubletten, Amsler, Berlin).

246a Gegenseitige Kopie von Al. Claesz. P. 116, Aum. 125.

246b Gegenseitige Kopie: Ohne Zeichen. Leere Tafel.

27 : 82 Pl.

Frankfurt a. M.

246c Gegenseitige, freie Kopie vom Monogrammisten L, dessen Zeichen unten links am Boden.

34 : 82 Pl.

B. IX, 10, Nr. 2.

Wien, Hofb.

247 **Aufsatz mit zwei auf Delphinen reitenden Genien** 1526

Ein Aufsatz, der in seinem eingeschnürten Mitteltheil drei Buckeln trägt, wird von zwei geflügelten Genien gestützt, die halb nach aussen gewendet auf Delphinen reiten.

In der Mitte unten Tafel: 1526 ‖ HP. Von links beleuchtet.

54 : 30 Pl.

Basel. Berlin. Braunschweig. Bremen. Dresden, K. K. **Frankfurt a. M. Klein Oels,** Graf York. **London. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb.

B. 238. R. 241. L. 54. A. 257. S. 245.

Reproduction: Wessely, Ornament, I, Taf. 84.

Auctionspreise: 40 fl. (1872 Posonyi, München). — 100 *M* (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 60 *M* (1889 Coppenrath, Leipzig). — 25 *M* (1898 Berliner Doubletten, Berlin).

247a Gegenseitige Kopie. Ohne Monogramm. Unten Tafel: 1527. Vielleicht von Al. Claesz. Masse des Originals. Singer, Kat. v. Lanna, Nr. 1284.

Prag, v. Lanna. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

247b Gegenseitige Kopie. Mit Zeichen Behams und Jahreszahl 1526.

56 : 35 Pl.
55 : 31 Einf.

Budapest.

247c Der obere Theil des Stiches ist benutzt von Aldegrever. B. 230.

248 **Ein Becher** 1530

Auf dem eingezogenen Theil des Deckels erscheinen drei ovale Medaillons, in denen geharnischte Ritter stehen. Oben Inschrift: HIE OBEN MAGST AVCH || EIN FVVS MACHEN. Links neben dem Ansatz des Deckels: AVF. Unten links: HP. Unten rechts: 1530.

93 : 54 Pl.

B. 239. R. 251. L. 61. A. 258. S. 246.

Reproduction: Wessely, Ornament I, Taf. 84.

Auctionspreise: 36 fl. (1872 Posonyi, München). — 41 *M* (1881 Lobanoff, Berlin). — 52 *M* (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 39 *M* (1884 Freund, Stuttgart). — 51 *M* (1885 Vico, Berlin). — 60 *M* (1889 Coppenrath Leipzig). — 62 *M* (1893 Dietze, Berlin).

249 **Ein Becher** 1530

An der oberen Ausbuchtung des Bechers erscheinen drei Medaillons. In dem mittleren Medaillon ein Altar, auf

dem eine Flamme brennt. Links und rechts davon ein nacktes Weib und ein nackter Mann.

Unten links: HP. Unten rechts: 1530.

93 : 54 Pl.

Es sind hier Motive aus Zoan Andreas Stich B. 24 verwendet. Lichtwark, Der Ornamentstich der deutschen Frührenaissance. Berlin 1888, p. 173.

B. 240. R. 252. L. 62. A. 259. S. 247.

Reproduction: Wessely, Ornament I, Taf. 84, Katalog d. Ornamentstichsamml. d. Kunstgewerbemuseums. Berlin p. 392.

Auctionspreise: 75 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 61 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 59 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin). — 60 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 57 ℳ (1884 Freund, Stuttgart). — 51 ℳ (1885 Vico, Berlin). — 58 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 72 ℳ (1893 Dietze, Berlin).

250 **Doppelbecher** 1530

Der untere Becher ist mit länglichen Buckeln geschmückt, die Ausbuchtung des oberen Deckelbechers mit Schuppen bedeckt.

Unten links: HP. Unten rechts: 1530.

92 : 54 Pl.

Der Rand auf diesem Becher ist nachgeahmt nach einem Gebälk in der Ausgabe des Vitruv, Como 1521, fol. 65 verso.

B. 241. R. 253. L. 63. A. 260. S. 248.

Lichtwark, Ornamentstich d. deutschen Frührenaissance, p. 174.

Reproduction: Wessely, Ornament I, Taf. 84.

Auctionspreise: 40 fl. (1872 Posonyi, München). — 35 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 52 ℳ (1882 Beresoff, Dresden). — 61 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 35 ℳ (Gutekunst Auct. 44, Stuttgart). — 66 ℳ (1893 Dietze, Berlin).

251 **Doppelbecher** 1531

Die beiden Theile des Bechers sind gleich hoch. Die Ausbuchtungen beider Becher tragen in der Mitte ein rautenförmiges Feld, das mit Blattwerk geschmückt ist. Unten

lehnen am Fuss des Bechers Halbfiguren von Kindern, deren Schultern und Unterleib in Blattwerk übergehen. Neben jedem ein leerer Schild.

In der Mitte unten Tafel: 15 HB 31. — Von rechts beleuchtet. Zum ersten Male erscheint hier auf einem datirten Stiche Behams das Monogramm mit dem B.

95 : 52 Pl.

Für die Form der Schilder vergl. Zoan Andrea B. 29.
B. 242. R. 242. L. 93. A. 261. S. 248.
Reproductionen: Wessely, Ornament I, Taf. 84. Guilmard, Maîtres ornemanistes II, Taf. 124. A. Braun u. Co., Dornach. Dredner Kupferstichkab. 167—170.
Auctionspreise: 47 fl. (1872 Posonyi, München). — 151 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 60 ℳ (1879 Pitcairn Knowles, Frankfurt a. M.). — 60 ℳ 50 ₰. (1884 Geller. Leipzig). — 46 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 27 ℳ 50 ₰. (1893 Dietze, Berlin).

252 **Vase mit zwei Genien** 1524

Der Fuss der Vase wird durch zwei Delphine gebildet. Aus der oberen Oeffnung wächst Blattwerk mit Ranken hervor. Am Fusse links und rechts je ein geflügelter Genius mit flatterndem Gewand.

In der Mitte unten Tafel: 1524 || HB. Von rechts beleuchtet. —

51 : 31 Pl.

B. 243. R. 243. L. 47. A. 262. S. 250.
Reproductionen: Wessely, Ornament. I, Taf. 84.
Auctionspreise: 41 fl. (1872 Posonyi, München). — 45 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

252a Gegenseitige Kopie von Binck. Mit dessen Zeichen. Aumüller 171. Merlo, Köln. Künstler. Neue Aufl. Binck. Nachtr. 17.

253 **Hochfüllung**

Unten eine männliche Halbfigur, deren Beine in Ranken übergehen. Ueber dem Kopfe der Figur ein Becken, aus dem Blattwerk hervorwächst. Ganz oben eine Schale.

In der Mitte Tafel: HP. Von rechts beleuchtet.

106 : 23 Pl.

B. 244. R. 244. L. 272. A. 263. S. 251.

Auctionspreise: 48 fl. (1872 Posonyi, München). — 71 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 53 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

254 **Hochfüllung** 1527

Unten zwei weibliche Halbfiguren mit verbundenen Augen, die statt der Arme aufgerolltes Bandwerk und statt der Beine kurze Flügel haben. Das ornamentale Gerüst, das auf ihren Schultern ruht, trägt oben einen geflügelten Genius.

Unten in der Mitte Tafel: 1527 ‖ HP. Von links beleuchtet.

133 : 21 Pl.

Freie Bearbeitung des Stiches von Barthel Beham B. 56. Unter Hinzufügung des Genius oben.

Die zwei weiblichen Halbfiguren sind nachgeahmt nach Zoan Andrea. B. 33. Dieselben Figuren sind auch verwendet von Aldegrever. B. 223.

I. Mit der Jahreszahl 1527.

Berlin. Budapest. Cambridge. Dresden, F. A. II. **Frankfurt a. M. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

II. Die Jahreszahl verändert: 1528.

B. 245. R. 245. L. 56. A. 264. S. 252.

Reproduction von II: Wessely, Ornament I, Taf. 82 und H. Dolmetsch. Ornamentenschatz 3. Aufl. Taf. 75. 6.

Auctionspreise: 14 ℳ 50 ₰. (1884 Boerner Auct. 37, Leipzig).

255 **Hochfüllung** 1526

Unten sitzt eine geflügelte männliche Figur ohne Arme und mit Löwentatzen statt der Beine. Ihre Schultern verlaufen in Blattwerk. Auf ihrem Kopfe ruht ein ornamentales Gerüst, in dem drei Vasenformen übereinander vorkommen. Aus der obersten Vase spriessen Blätter.

Oben in der Mitte Tafel: 1526 ‖ HP. Von links beleuchtet.

134 : 21 Pl.

Die Figur unten ist mit leichten Veränderungen kopirt nach B. Beham P. 77. Dieselbe Figur ist auch verwendet von Aldegrever, B. 241.

B. 246. R. 246. L. 55. A. 265. S. 253.

Reproduction: Wessely, Ornament I, Taf. 82.

Auctionspreise: 10 ℳ 50 ₰. (1884 Boerner, Auct. 37, Leipzig). — 36 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

256 **Drei Säulencapitelle**

Die Capitelle stehen auf dunkelem Grunde übereinander.

Oben in der Mitte Tafel: VITRVVIVS. Am linken Rande: QVODLIBET HORVM CAPITVM PONI POTEST AD CORPVS COLVMNAE DORIC ‖ AE. Am rechten Rande: DISSE HAVBTER MAG EIN IETLICHES GESECZ WERDEN AVF DEN LEIB DER SEVLN DORI ‖ CA. In der Mitte unten Tafel: HB. Von links beleuchtet.

92 : 52 Pl.

Originalseitige Kopie nach den Capitellen in der Ausgabe des Vitruv: Di ‖ Lucio ‖ Vitruvio ‖ Pollione de ‖ Architectura Li ‖ bri Dece traducti de ‖ latino in Vulgare ... in fine: ... Como ... 1521. fol. 63 r.

B. 251. R. 256. L. 273. A. 271. S. 258.

Reproduction: Wessely, Ornament I, Taf. 85.

Auctionspreise: 80 fl. (1872 Posonyi, München). 81 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 61 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

257-260 **Vier Säulen.** Folge von vier Blättern 1543—1545.

257 **Capitell und Basis einer Säule** 1543

Oben in der Mitte: VITRVVIVS ‖ I. — Am linken Rande: QVOD LIBET HORVM CAPITVM PONI POTEST ‖ AD CORPVS COLVMNAE DORICAE. Am rechten Rande: DISSE HAVBTER MAG EIN IETLICHES GESECZ WERDEN AVF DEN ‖ LEIB DER SEVLN DORICA.

Oben links: 1543. Oben rechts: HB. Von links beleuchtet.

76 : 50 Pl.

Das Capitell ist mit leichten Veränderungen originalseitig kopirt nach dem oberen Capitell auf 256.

Verschiedene Zustände, die von Loftie, Aumüller und Seidlitz angeführt werden, habe ich nicht gefunden, auch nicht in Paris, worauf L. hinweist.

In **Wolfegg** befindet sich ein Abdruck dieses und des folgenden Stiches auf einem Blatte.

B. 247. R. 257. L. 121. A. 267. S. 254.

Auctionspreise: 13 fl. 30 kr. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 28 ℳ (1879 Ebner, Stuttgart). — 25 ℳ (1884 Freund, Stuttgart). — 42 ℳ (1885 Vico, Berlin). — Ausserdem für die ganze Folge: 66 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 50 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 86 frcs. (1877 Firmin Didot, Paris). — 41 ℳ (1881, Loftie, Frankfurt a. M.). — 80 ℳ (1889 Coppenrath Leipzig).

258 **Capitell und Basis einer Säule** 1543

Oben in der Mitte: VITRVVIVS || II. Inschriften, Jahreszahl und Monogramm wie auf 256. Von links beleuchtet.

76 : 50 Pl.

Das Capitell ist mit sehr geringen Veränderungen originalseitig kopirt nach dem unteren Capitell auf 257.

Verschiedene Zustände habe ich ebensowenig wie von 257 gefunden.

B. 248. R. 258. L. 122. A. 268. S. 255.

Reproduction: Wessely, Ornament I, Taf. 85.

Auctionspreise: 9 fl. (1870 Brentano-Birkenstock, Frankfurt a. M.). — 13 fl. 30 kr. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 25 ℳ (1879 Ebner, Stuttgart). — 20 ℳ (1882 Oppermann. Berlin. Das Ex. der Sammlg. Brentano). — 25 ℳ (1889 Freund, Stuttgart). — 35 ℳ (1885 Vico, Berlin).

Vgl. auch unter 257.

259 **Capitell und Basis einer Säule** 1545

Oben in der Mitte: VITRVVIVS || DAS · III · CAPITEL. — Unten links: 1545. Unten in der Mitte: HB. Die Inschriften an den Seiten wie auf 257. Von links beleuchtet.

76 : 50 Pl.

Verschiedene Zustände habe ich nicht gefunden.

B. 249. R. 259. L. 147. A. 269. S. 256.

Reproduction: Wessely, Ornament I, Taf. 85.

Auctionspreise: 11 fl. (1870 Brentano-Birkenstock, Frankfurt a. M.). — 13 fl. 30 kr. (1872 Durazzo,

Stuttgart). — 25 ℳ (1879 Gutekunst Auct. 14, Stuttgart). — 17 ℳ (1884 Geller, Leipzig). — 20 ℳ (1884 Freund, Stuttgart). — 35 ℳ (1885 Vico, Berlin).

Vgl. auch unter 257.

260 **Capitell und Basis einer Säule** 1545

Oben in der Mitte: VITRVVIVS · || DAS · IIII · CAPITEL. Links davon: 1545. Unten links: HB. Die Inschriften an den Seiten wie auf 257. Von links beleuchtet.

76 : 50 Pl.

Das Capitell ist mit geringen Veränderungen originalseitig kopirt nach dem mittleren Capitell auf 256.

I. Am Säulenschaft unten rechts drei Strichlagen.

Bamberg. Berlin. Braunschweig. Bremen. Breslau. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Coburg. Frankfurt a. M. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Weimar. Wien**, Alb.

II. Daselbst eine vierte \\ Strichlage.

Von den ersten drei Blättern dieser Folge habe ich nur Abdrücke gefunden, die dem I. dieses Blattes entsprechen — mit drei Strichlagen am rechten Rande des Säulenschaftes.

B. 250. R. 260. L. 148. A. 270. S. 257.

Reproduction von II: Wessely, Ornament, I, Taf. 85.

Auctionspreise: 12 fl. (1870 Brentano-Birkenstock, Frankfurt a. M.). — 13 fl. 30 kr. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 22 ℳ (1879 Gutekunst Auct. 14, Stuttgart). — 25 ℳ (1884 Freund, Stuttgart). — 35 ℳ (1885 Vico, Berlin).

261 **Grundriss und Aufriss des Capitells und der Basis einer korinthischen Säule** 1543

Links der Grundriss von Capitell und Basis, darunter ein Aufriss der Basis. Rechts Basis und Capitell im Aufriss von einer // Schraffenlage umgeben. — Oben: CAPITVLI CORINTHII ABACI SCAPIQZ(QUE) COLV̄NAE CV̄ PERPENDĒTIBVS LINEIS AC || EIVS SPIRAE PROIECTIOĒ SYMMETRIA. Unten: DER GRVNT ZVM CAPITEL VND FVSS ZV DER SCHVNEN SEVLEN DER CORINCHER. — Ueber dem Grundriss: 1 — über dem Aufriss: 2.

Unten in der Mitte: VITRVVIVS || 1543 || HB.

102 : 150 Pl.
100 : 147 Einf.

Kopie nach dem Comasker Vitruv (Vgl. Nr. 256) fol. 63 v.

I. Vor der Schriftzeile unten. Vor der Schraffirung neben dem Aufriss. Vor den Nummern oben 1 und 2.

Braunschweig. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **München. Paris,** B. N.

II. Mit der Schriftzeile unten. **Indessen:** Vor der Schraffirung neben dem Aufriss.

Dresden, K. K. **Paris,** E. v. Rothschild. **Wien,** Hofb.

III. Die Platte ist verkürzt und misst (ohne Einfassungslinie) 99 : 145. Mit der Schraffirung neben dem Aufriss.

Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Cambridge. Dresden,** K. K. **London. München. Nürnberg. Oxford. Paris,** B. N. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb. und Alb.

B. 252. R. 254. L. 124. A. 272. S. 259.

Auctionspreise: 46 fl. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 40 M (1889 Coppenrath, Berlin). — 20 M (II 1895 Angiolini, Stuttgart).

262 Capitell und Basis einer korinthischen Säule

Die in allen Theilen schraffirte Ausführung des Aufrisses von 261 mit reicher Ornamentirung der Basis auf deren rechter Hälfte. Oben: VITRVVIVS. Links darunter: 3. Rechts davon: HB. Unten links auf der Basis Tafel: 1543. Am linken Rande: CORINTHIACA BASIS ET CAPITELLVM, EXTRA OMNEM || LINEAM, IMPONANTVR SVO CORPORI, || PROPORTIONE TALI. Am rechten Rande: CORINTHER CAPITELL VND FVSS • AVSSERHALB || ALER LINGEN • SOL GESECZ WERDEN || AVFF IREN LEIB, MIT SOL- || CHER BROBORCZION. Dicht unter dem oberen Rande ist parallel damit eine Linie gezogen. — Von links beleuchtet.

87 : 70 Pl.

B. 253. R. 255. L. 123. A. 273. S. 260.

Reproduction: Wessely, Ornament. I, Taf. 85.

Auctionspreise: 25 fl. (1870 Brentano-Birkenstock, Frankfurt a. M.). — 75 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 46 fl. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 36 M

(1876 v. Liphart, Leipzig). — 33 ℳ (1884 Freund, Stuttgart). — 31 ℳ (1885 Vico, Berlin). — 40 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig).

263 Wappen des Cardinals Albrecht von Brandenburg

Der grosse Schild, über dem der Cardinalshut schwebt, ist in fünfzehn Felder getheilt. In der Mitte oben der brandenburgische Adler, in der Mitte unten ein weisses Feld. Hinter dem Schild in der Mitte der Kreuzstab, links das Kurschwert, rechts der Erzbischofstab, quer über einander gestellt.

Ueber der Darstellung eine Namensinschrift von neun Zeilen: ALBRECH VON GOTIS GNADEN DER HEILICHEN RÖMISSCHEN || KIRCHEN DES TITELS SANTI PETRI AD VINCVLA PRIESTER || · · · BVRGGRAF ZV NVRMBERG VND FVRST || ZV RVGEN.

Ohne Monogramm.

97 : 65 Pl.
96 : 64 Einf.

Vielleicht ein Ex-Libris. Der Stich ist ein unzweifelhaftes Werk Sebald Behams. So konnte damals nur er stechen und auch er nur in seiner besten Zeit, in dem Jahrzehnt von 1530 bis 1540.

Als auf äussere Merkmale der Echtheit möchte ich namentlich auf die Orthographie (cz für tz) und auf die Form der Buchstaben hinweisen, die durchaus charakteristisch für Sebald Beham sind. Der Künstler hat während seiner ganzen Laufbahn auf seinen Stichen diese zierliche Form der Capitalen beibehalten. Das R wird von ihm gern mit dem nächsten Buchstaben verbunden, wie hier in PRIMAS. Das M hat auch hier die für ihn charakteristische steile Form mit tief herabgehendem Mitteltheil und ganz kleinen Querstrichen an den vier äusseren Enden.

Braunschweig. Karlsruhe. Paris, B. N.

P. 270. R. zweifelh. 10. L. 278. A. 278. S. 290.

264 Wappen des Melchior Pfinzing

Der quadrirte Schild zeigt im ersten und vierten Felde einen gehenden Esel; das zweite und vierte Feld ist silbern-

golden halbirt. Zwei geschlossene Helme, auf dem linken ein Esel, auf dem rechten zwei Büffelhörner. Umschrift: MELCHER PFINCZING BROBST ZV · S · ALBANI · DECHENT · S · VICDOR. Ohne Monogramm.

Rund. 53 Dm. der Pl.
52 Dm. der Einf.

Dass der Propst Pfinzing in persönlichen Beziehungen zu den Beham gestanden habe, ergiebt sich daraus, dass er sich 1525 für ihre Begnadigung von der Verbannung beim Rathe zu Nürnberg verwendete. (Siehe die Einleitung).

Das Blatt ist von Passavant dem Barthel Beham zugeschrieben (P. 79. R. 85. A. 99. S. 103.). Dann ist es zuerst von Nagler, Mon. III, Nr. 1511, 42 unter Sebalds Werke aufgenommen. R. 266. L. 88. A. 285 S. 280 und Jahrb. der preuss. Kunsts. III, p. 153. Nagler und Aumüller geben für die Platte andere Masse an (67 : 65 und 65 : 63), wahrscheinlich liegt ein Versehen vor. —

Da das Fehlen des Monogramms nicht mehr als Grund gelten kann, einen Stich dem Sebald Beham abzusprechen, so darf man ihm m. E. unbedenklich ein Blatt zuweisen, das wie dieses durchaus den Charakter seiner Stechweise trägt. Aus der Reihe der Stiche Barthels würde das Blatt durch seine überaus zarte und ebenmässig glatte Technik herausfallen.

Braunschweig. Bremen. Breslau. Dresden, K. K. **Frankfurt a. M. London. Maihingen,** Fürst Oettingen-Wallerstein. **Nürnberg. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Hofb.

Auctionspreise: 33 fl. 30 kr. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 75 ℳ (1881 Amsler, Leipzig). — 46 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 33 ℳ (1895 Angiolini, Stuttgart).

265 **Das Wappen Behams** 1544

Der dreigetheilte Schild weist — ähnlich dem allgemeinen Künstlerwappen — in jedem Felde ein weisses, leeres Schild auf. Auf dem geschlossenen Helm, von dem der Mantel ausgeht, zwei Büffelhörner, die in der Mitte gebändert sind. Auf dem runden Rahmen, der das Wappen umgiebt: SEBOLDT BEHAM VON NVRMBERG MALER IECZ WONHAFTER BVRGER ZV FRANCKFVRT. Die sechseckige Platte ist ausserhalb des Rahmens mit Kreuzlagen dicht schraffirt.

Unten Tafel: 15 HB 44.

67 (von der oberen zur unteren Ecke der Pl.)

Seitenstück zu 266.

B. 254. R. 264. L. 136. A. 274. S. 261.

Reproductionen: A. Braun und Co., Dornach, Dresdner Kupferstichkab. 213. — Hirth, Formenschatz, 1883, 137. — Maxwell, Examples of the ornamental heraldry of the 16th century. London 1867. Pl. 21. — Warnecke, Herald. Kunstblätter Görlitz 1876, I, 18, Nr. 65. — Wessely, Ornament, I, 86.

Auctionspreise: 30 fl. (1872 Posonyi, München). — 30 fl. 30 kr. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 25 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 71 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin). — 50 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 66 ℳ (1890 Klever, Berlin). — 36 ℳ (1894 v. Liphart, Leipzig). — 22 ℳ (1895 Angiolini, Stuttgart).

Ferner zusammen mit 265:

25 fl. (1868 Entres, München). — 90 ℳ (1875 Kalle, Frankfurt a. M.). — 60 ℳ (1879 Ebner, Stuttgart). — 71 ℳ (1879 Pitcairn-Knowles, Frankfurt a. M.). — 120 ℳ (1879 F. W. Meyer, Frankfurt a. M.). — 61 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 100 ℳ (1883 Amsler & Ruth. Auct. 26, Berlin). — 59 ℳ (1885 Vico, Berlin).

266 **Das Wappen mit dem Löwen** 1544

Im Wappenfeld ein springender Löwe mit erhobener linker Vorderpranke. Auf dem Helm, der nach rechts gewendet ist, ein offener Adlersflug. Auf dem runden Rahmen, der wie bei 265 das Wappen umgibt: VON GOTTIS GENADEN HER VON WEISS NIT · WEER DORT GESSET IN GENEM DORF.

Unten, ausserhalb des Rahmens, wie bei 265 Tafel: 15 HB 44. Seckseckige Platte.

67 (von der oberen zur unteren Ecke der Pl.)

I. Die tiefliegende beschattete Mantelfalte, die über dem N von GENEM verläuft, ist neben den Zaddeln mit einer senkrechten Strichlage und Punkten schattirt.

Bamberg. Berlin. Braunschweig Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Budapest. Dresden**, K. K. **Frankfurt a. M. Klein Oels**, Graf York. **München. Oxford. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Wien**, Hofb., Alb. und Oest. Museum.

II. Die ganze Falte an jener Stelle mit einer \\ Strichlage überstochen.

B. 255. R. 265. L. 137. A. 275. S. 262.

Reproductionen von I: A. Braun und Co, Dornach, Dresdner Kupferstichkab. 212. — Hirth, Formenschatz 1883, Nr. 137. — Warnecke, Herald. Kunstblätter I. Bl. 18, Nr. 66. — Wessely, D. Ornament I, Taf. 86.

Von II: Maxwell, Examples of the ornamental Heraldry 21.

Auctionspreise: 16 fl. 30 kr. (1870 Brentano Birkenstock, Frankfurt a. M.). — 26 fl. (1872 Posonyi, München). — 30 fl. 30 kr. (1872 Durazzo, Stuttgart). — 25 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 30 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin). — 44 ℳ (1886 Berliner Doubletten, Berlin). — 45 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 42 ℳ (1894 v. Liphart, Leipzig).

S. auch unter 264.

267 **Das Wappen mit dem Hahn** 1543

Auf dem Schilde ein Hahn, der das rechte Bein erhebt. Auf dem gekrönten Helm, der nach links gewendet ist, steht ein Hahn mit ausgebreiteten Flügeln zwischen zwei Büffelhörnern. Neben der Helmzier auf einer Bandrolle: EIN · WAPEN — ZV · EINEM · SIGEL. — Ausserdem links auf der Bandrolle: HB = 1543. Das Wappen steht in einer viereckig umrahmten Nische.

70 : 48 Pl.

Gegenseitige Kopie mit Hinzufügung der Bandrolle nach Barthel Beham, B. 53.

I. Die Brust des Hahns ist weiss.

Basel. Berlin. Bremen. Cambridge. Coburg. Düsseldorf. Klein Oels, Graf York. **München. Paris**, B. N. und E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

II. Auf der Brust des Hahns fünf Reihen dunkler Federn.

B. 256. R. 267. L. 125. A. 276. S. 263.

Reproductionen von I: Hirth, Formenschatz 1883, 137. — Warnecke, Herald. Kunstblätter I, Bl. 17, 63. — Wessely, Ornament I, Taf. 86.

Von II: Guilmard, Maîtres ornemanistes II. Taf. 124. — Maxwell, Examples of the ornamental Heraldry 21.

Auctionspreise: 26 fl. 3 kr. (1868 Entres, München). — 61 fl. (I, 1872 Posonyi, München). — II ebenda, 28 fl. 30 kr.) — 60 ℳ (1875 Kalle, Frankfurt a. M.). — 60 ℳ (1879 Ebner, Stuttgart). — 81 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 48 ℳ (1884 Freund, Stuttgart). — 121 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 83 ℳ (1898 Dr. Straeter, Stuttgart).

267a Originalseitige Kopie von Metzmacher in: Portefeuille historique de l'ornement. Paris, o. J. Pl. XXX.

268 Das Wappen mit dem Adler 1543

Auf dem Wappenschild ein Adler. Auf dem nach rechts gewendeten Helm eine Straussenfeder zwischen zwei Steinbockhörnern. Neben der Helmzier auf einer Bandrolle: WER MICH WILL HON — DER NEM MICH ON. — Ferner auf der Bandrolle links: 1543. — rechts: HB.

72 : 50 Pl.

B. 257. R. 268. L. 126. A. 277. S. 264.

Reproductionen: Hirth, Formenschatz 1883. 137. Warnecke, Herald. Kunstblätter I, 18. 64. Wessely, Ornament I, Taf. 86.

Auctionspreise: 27 fl. 6 kr. (1868 Entres, München). — 40 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 90 ℳ (1875 Kalle, Frankfurt a. M.). — 56 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 65 ℳ (das Ex. der Samml. Posonyi 1879 Pitcairn Knowles, Frankfurt a. M.). — 56 ℳ (1884 Freund, Stuttgart). — 54 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 44 ℳ (1890 Klever, Berlin). — 48 ℳ (1892 Gutekunst, Auct. 44, Stuttgart).

269 Weiblicher wappenhaltender Genius 1535

Der geflügelte Genius stützt den linken Fuss auf eine Kugel. Die Rechte stützt er auf einen Schild mit dem Künstlerwappen. In der Linken hält er einen gekrönten Helm, auf dem eine weibliche Halbfigur ohne Arme zwischen einem Hirschgeweih steht.

Rechts unten: 1535 ‖ HB.

85 : 55 Pl.

Verschiedene Zustände, die Aumüller behauptet, habe ich nicht gefunden.

B. 258. R. 269. L. 95. A. 279. S. 265.

Auctionspreise: 26 fl. (1870 Brentano-Birkenstock, Frankfurt a. M.). — 32 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 65 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 41 ℳ (1881 Loftie, Frankfurt a. M.). — 32 ℳ (1885 Vico, Berlin). — 42 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 82 ℳ (zusammen mit 270 Klever, Berlin). — 48 ℳ (1894 v. Liphart, Leipzig).

269a . Gegenseitige Kopie mit dem Monogramm Behams ohne Jahreszahl. Masse des Originals.

Wien, Hofb.

270 **Männlicher wappenhaltender Genius**

Der geflügelte Genius stützt die Linke auf einen leeren Wappenschild. In der Rechten hält er einen Helm, der ohne Zier nur mit dem Mantel bedeckt ist. Links liegt eine Kugel am Boden.

Oben rechts: HB .

85 : 55 Pl.

Verschiedene Zustände habe ich ebensowenig wie von 269 gefunden.

B. 259. R. 270. L. 274. A. 280. S. 266.

Auctionspreise: 25 fl. 30 kr. (1870 Brentano-Birkenstock, Frankfurt a. M.). — 28 fl. 30 kr. (1872 Posonyi, München). — 79 ℳ (1876 v. Liphart, Leipzig). — 49 ℳ (1881 Lobanoff, Berlin). — 50 ℳ (1885 Vico, Berlin). — 42 ℳ (1889 Coppenrath, Leipzig). — 26 ℳ (1894 v. Liphart, Leipzig).

270a Gegenseitige Kopie mit dem Monogramm Behams. Masse des Originals.

Bremen. Dresden, F. A. II.

B. Holzschnitte.

I.

Biblische Darstellungen.

271-358 **Die Holzschnitte zum alten Testament**

Die Folge umfasst ursprünglich achtzig Bilder, von denen manche bis ins siebzehnte Jahrhundert in zahlreichen Ausgaben erschienen sind (vgl. pag. 270). Für die von Dietenberger herausgegebene Mainzer Bibel von 1534 wurde die Folge um zwei neue Holzstöcke vermehrt, die in den späteren Ausgaben wieder verschwinden (vgl. pag. 272).

Bei der folgenden Anordnung sind die verschiedenen von Beham gezeichneten Titel, die in Verbindung mit der Folge erschienen sind, vorangestellt.

271 **Titelumrahmung zu den Biblischen Historien**

Oben links: Zug der Juden durchs Rote Meer.

Oben rechts: Mannalese.

Auf der linken Seite: Moses empfängt die Gesetzestafeln.

Auf der rechten Seite: Moses zerbricht die Gesetzestafeln.

Unten links: die eherne Schlange, von Moses aufgerichtet.

Unten rechts: Anbetung des goldnen Kalbes. Ohne Monogramm.

123 : 83 Einf.

Der Titel erscheint bei folgenden Ausgaben:

I. Biblisch Historien. Frankfurt a. M. 1533.

II. Biblisch Historien. Frankfurt a. M. 1535.

III. Biblisch Historien, Figürlich fürgebildet. Frankfurt a. M. 1536.

IV. Biblische Historien, Figürlich fürbildet. Frankfurt a. M. 1536.

V. Biblicae Historiae, artificiossimis picturis effigiatae. Frankfurt a. M. 1537.

VI. Biblicae Historiae artificiosissime depictae. Frankfurt a. M. 1537.

VII. Biblicae Historiae. Frankfurt a. M. 1539.

VIII. Biblia Veteris Testamenti. Frankfurt a. M. 1557.

IX. Biblicae Historiae. (Frankfurt a. M.) o. O. o. J.

272 Haupttitel zur Behambibel

Dreizehn biblische Darstellungen sind nach dem nebenstehenden Schema zu einer Umrahmung vereinigt.

(1) In der Mitte oben thront Gottvater über dem Regenbogen, in der Linken den Kelch mit der Hostie haltend, in der Rechten die Gesetzestafeln. Neben ihm Engelscharen.

Unten links: Sündenfall und Vertreibung aus dem Paradiese. Unten rechts: der kreuztragende Christus, dem andere mit Kreuzen beladene Männer nachfolgen. Weiter rechts: die Kreuzigung.

67 : 168

B. Dürer App. 28. Heller Dürer 1933.

(2) Links Eva mit Kain und Abel. Rechts Adam bei der Feldarbeit.

Dieses Bildchen misst, wie alle folgenden mit Ausnahme von (5) und (6)

35—37 : 40—41

Holzschnitte zum alten Testament.

(3) Abraham kniet, nach links gewendet am Boden. Ihm erscheint im Himmel Gottvater. Rechts am Himmel Sterne.

(4) Moses empfängt auf dem Sinai die Gesetzestafeln.

(5) In der Mitte: Die Beschneidung eines Knaben; rechts daneben steht Moses mit den Gesetzestafeln. — Links: Acht Juden sind um das Passahlamm versammelt, das auf einem Tische liegt. — Rechts: Zwei Priester am Brandopferaltar, auf dem ein Lamm liegt.

37 : 84

(6) Abweisung von Joachims Opfer. In der Mitte steht ein offener Hallenbau, in dem hinten ein Altar sichtbar ist, auf dem die Gesetzestafeln stehen. Links sitzt vor der Halle an einem Tische ein Priester, der Joachims Opfer zurückweist. Rechts kniet ein Betender. Weiter rechts ausserhalb der Halle ein Paar, das anbetend vor einer Bildsäule kniet.

37 : 84

Reproduction: v. Lützow, Gesch. d. deutschen Kupferstiches u. Holzschnitts. Berlin 1891. p. 203.

(7) Beschneidung Christi. Der Hohepriester sitzt unter einem Baldachin. Rechts stehen Maria und Joseph.

(8) Das Christkind, von seinen Eltern und einem Hirten angebetet.

(9) Taufe Christi. Johannes kniet, nach rechts gewendet.

(10) Johannes der T. predigt zu sieben links stehenden Männern.

(11) Christus besucht einen im Kerker liegenden Mann. Rechts bekleidet ein Greis einen nackt am Boden liegenden Mann.

(12) Christus wäscht den Aposteln die Füsse.

(13) Das Abendmahl. Christus sitzt in der Mitte, neben ihm auf jeder Seite sechs Apostel.

252 : 168. Masse der ganzen Umrahmung.

I. Probedruck. Ohne Text.

Bremen. München.

II. Auf dem Titel der Biblia, Altes vnd Newen Testament... Frankfurt a. M. 1534.

III. Ebenso in der: Postill. Ausslegung der Evangelien . . . Johann Brentzen. Frankfurt a. M. o. J.

Rep. f. Kunstw. I, p. 324. Jahrb. d. preuss. Kunsts. III, p. 234.

Reproduction von II: Lippmann, Kupferstiche u. Holzschnitte III. 42.

273-276 **Bestandtheile der Zwischentitel zur Behambibel**

273 **Jehovah**

Er steht von vorn gesehen, in kurzem Rock, mit einer Mütze auf dem Kopfe und hält in der Linken einen Bandstreifen mit der Aufschrift: יהוה

51 : 30

274 **Adonai**

Er steht von vorn gesehen, in kurzem Rock und Mantel, das mit einer Mütze bedeckte Haupt nach links gewendet. In den Händen hält er einen Bandstreifen mit der Aufschrift: אדוני

51 : 30

275 **Hochfüllung**

In der Mitte in einem kreisrunden Rahmen König David nach rechts gewendet, Harfe spielend. Darüber und darunter Rankenornamente auf dunkelm Grunde. Auf dem Medaillon sitzen zwei mit den Rücken aneinandergelehnte nackte Figuren, links ein Weib, rechts ein Mann. Unter dem Medaillon links ein Triton, rechts eine Nereide in Hörner-blasend.

150 : 42

Verzeichniss d. Kupferstichsammlung in d. Kunsthalle zu Hamburg, p. 281.

Reproduction: Hirth u. Muther. Meisterholzschnitte. München u. Leipzig 1893. Nr. 61.

276 **Hochfüllung.** Gegenstück zur vorigen

In dem Rund in der Mitte kniet nach links gewendet König Salomo vor einem Götzenbilde, hinter ihm kniet eins seiner Kebsweiber. Ueber dem Rund zwei Halbfiguren, unten zwei Genien.

150 : 42

I. Die vier vorstehend genannten Holzschnitte erscheinen auf fünf Zwischentiteln der Biblia, Altes vnd Newen Testament. Frankfurt a. M. 1534. (Ander theyl — Dritte theil — Alle Propheten Teutsch — Apocrypha — Das Neuw Testament). Dabei steht immer in der Mitte oben 274, unten 273, an den Seiten: links 275, rechts 276. Neben 273 und 274 stehen jedesmal oben und unten, im ganzen vier, Holzschnitte aus der nachstehend beschriebenen Folge (277—386), die bei jedem neuen Titel wechseln. Die zusammengesetzten Titel messen annähernd

255 : 175

Reproductionen des Titels Alle Propheten Teutsch: Butsch, Bücherornamentik II, 45 B. Lippmann, Kupferstiche u. Holzschnitte IX, 48. — Ferner des Titels Das Neuw Testament: Lippmann, ibidem III, 43.

II. Der Titel kommt in solcher Zusammensetzung auch bei der Postill. Frankfurt a. M. Egenolffs Erben, 1556 vor.

273 und 274 kommen ausserdem in folgenden Werken vor:

III. Chronica. Frankfurt a. M. 1534.
IV. Biblisch Historien. Frankfurt a. M. 1535.
V. Chronica. Frankfurt a. M. 1535.
VI. Biblicae Historiae. Frankfurt a. M. 1539.
VII. (Lossius) Ein kurtze. Trostschrift. Frankfurt a. M. 1556.

277–356 Die nachfolgend beschriebenen achtzig Holzschnitte messen, wo nicht anders bemerkt,

50—52 : 71

277 Gottvater im Mantel, barhaupt, beugt sich nach rechts herab und lässt Eva aus der Brust des am Boden liegenden Adam hervorwachsen. Oben links Mond und Sterne. Oben rechts Sonne.

Holzschnitte zum alten Testament Masse vgl. p. 261.

278 Adam sitzt links, Eva, den Apfel in der Linken haltend, rechts vom Baume der Erkenntniss, um den sich die Schlange windet. Im Hintergrund links auf einem Felsen ein Steinbock.

279 Kain stürzt sich, nach rechts gewandt über den am Boden liegenden Abel und schwingt in der Rechten einen Eselskinnbacken. Im Hintergrund links der Opferaltar Abels mit aufsteigenden Flammen, links daneben Abel, rechts Kain.

280 Die Arche Noah auf den Fluthen. Von rechts fliegt die Taube heran, den Oelzweig im Schnabel. Links hinten ragt ein Fels, rechts eine Baumkrone aus dem Wasser hervor.

281 Rechts liegt Noah trunken am Boden vor seinem Zelte, den Kopf auf die linke Hand gestützt. Seine drei Söhne links. Ham betrachtet ihn. Sem und Japhet bedecken mit abgewandtem Gesichte des Vaters Blösse.

282 Der Thurmbau zu Babel. Links am obersten Stockwerk des dreigeschossigen Thurms ein Krahn, an dem ein Stein hinaufgewunden wird.

283 In einem Gemache sitzen rechts auf einer Bank Abraham mit einem breitkrämpigen Hut auf dem Kopfe und Sarah. Vor ihnen steht Hagar weinend, einen Schleier über dem Kopfe.

284 Loth sitzt rechts auf einem Stein, eine Flasche in der Linken. Zu seiner Rechten sitzt seine eine Tochter, die andere steht vor ihm. Im Hintergrund links das brennende Sodom, auf welches Feuer herabfällt.

285 Das Opfer Isaacs. Abraham legt die Linke auf den Kopf des am Boden liegenden Isaac und erhebt in der Rechten das Messer. Er wendet das Haupt nach links zurück, wo über Wolken der Engel erscheint. — Links unten der Widder, rechts der Opferaltar.

Holzschnitte zum alten Testament Masse vgl. p. 261.

286 Jakob liegt auf der linken Seite schlafend am Boden. Oben links über Wolken Gottvater, von dem die Himmelsleiter niedergeht, auf der zwei Engel auf- und absteigen.

287 Joseph wird an Stricken von seinen Brüdern in einen runden Brunnen hinabgelassen.

Joseph und der Bruder rechts mit den Strick frei ggs. nach Holbein W. 7.

288 In einer Säulenhalle sitzt rechts Pharao auf dem Thron, mit der Krone auf dem Haupt, in der Linken das Zepter. Vor ihm steht Joseph, der seine Brüder, die von links herbeikommen, vor ihn führt.

289 In einem Gemache sitzen Pharao und links von ihm sein Weib, beide mit Kronen auf dem Haupt vor einem gedeckten Tische. Am Boden und auf dem Tische eine Menge Frösche.

290 Pharao sitzt links, halb nach rechts gewendet auf dem Throne. Rechts stehen vor ihm Moses, der mit seiner Rechten Asche nach Pharao wirft und Aaron, der einen Stab in der Linken hält. Rechts liegen zwei Männer mit Aussatz bedeckt am Boden, ein dritter hinter Pharao.

291 Links steht vor einer Nische ein Thronsessel. Davor liegt Pharaos erstgeborener Sohn tot am Boden. Rechts davon und hinten drei andere Leichen am Boden. Nach hinten rechts zieht sich eine Stadtmauer mit Thürmen hin.

292 Moses geht nach rechts, einen Stab in der erhobenen Rechten, hinter ihm Aaron. Blitz und Hagel fallen vom Himmel. Am Boden liegt gefallenes Vieh.

293 Moses geht mit gesenktem Haupt nach rechts, den Stab in der erhobenen Rechten, rechts neben ihm Aaron. Im Himmel rechts Gottvater mit erhobenen Händen. Eine Menge Heuschrecken fällt auf die Erde herab.

294 In einem Gemache sitzen und stehen sechs Juden um einen gedeckten Tisch, auf dem das Passahlamm liegt.

Holzschnitte zum alten Testament Masse vgl. p. 261.

295 Moses mit dem Stab in der Rechten geht nach links vor dem Volk Israel her durchs rote Meer, das sich zu beiden Seiten erhebt.

296 Links steht Moses, den Stab in der Linken niedergesenkt und bricht mit der Rechten einen Zweig von einem Baum. Rechts die Schaar der jüdischen Weiber, die mit Pauken und Schalmeien den Herrn preisen.

297 Links steht Moses, den Stab in der erhobenen Linken, zum Himmel emporschauend, von dem der Mannaregen herabfällt. Hinten die Zelte der Juden. Vorn kauern ein Mann und ein Weib, das Manna zusammenlesend, am Boden.

298 Rechts kniet Moses nach links gewendet, betend vor einer Felsbank. Aaron und Hur stützen seine beiden Hände. Oben links erscheint Gottvater. — Links unten die Völker Amalek und Israel im Kampfe.

299 Moses betet auf dem Sinai, nach rechts gewendet zu Gott, der ihm in Flammen erscheint. Links unten das Lager der Juden.

Originalseitig nachgeahmt nach Holbein. Bilder zum A. T. Woltmann 15.

300 Die heiligen Geräthe: Bundeslade, Tisch mit den Schaubroten, der siebenarmige Leuchter, eine Kanne, ein Becher und drei Schalen stehen am Boden. Darüber zwei Cherubköpfe.

Originalseitig nachgeahmt nach Holbein. Bilder zum A. T. Woltmann 16.

301 Aaron im Hohenpriesterornat, ein Rauchfass in der Rechten.

71 : 50.

302 Die zwei Goldschmiede (Bezaleel und Ahaliab) sitzen, nach links gewendet, in ihrer Werkstatt, der eine am Ambos schmiedend, der andere mit einer Schale beschäftigt an einem Tische.

Holzschnitte zum alten Testament Masse vgl. p. 261.

303 Nadab und Abihu, die Söhne Aarons, werden von den Flammen verzehrt, die aus ihren Rauchfässern schlagen. —
Vgl. H o l b e i n, A. T. Woltmann 20.

304 Moses geht nach rechts, den Stab in der Linken, vor ihm her gehen die zwei Männer mit den silbernen Trompeten. Hinten die Zelte von Israel.

305 Links sitzt Moses auf einem Thron, ein Buch auf den Knieen und redet zum Volke Israel, das im Halbkreis vor ihm steht.

306 Das Volk Israel zieht nach rechts trocknen Fusses durch den Jordan, der flammenartig aufgerichtet steht. In der Mitte gehen zwei Priester mit der Bundeslade.

307 Rechts steht Moses, mit der Rechten nach links auf die eherne Schlange weisend. Vier Juden beten die Schlange an, andere liegen, von Schlangen verfolgt, am Boden.

308 Die beiden Kundschafter aus dem gelobten Land ziehen nach links, die grosse Weintraube zwischen sich an einer Stange tragend. Hinten links die Zelte von Israel.

309 Moses geht mit den Aeltesten nach rechts und erhebt die Rechte gegen die Rotte Korah, die links von der Erde verschlungen wird. Hinten die Zelte von Israel.
Komposition ggs. ähnlich der von .H o l b e i n, A. T. Woltmann, 24.

310 Bileam reitet auf der Eselin nach links; mit der Rechten holt er zum Schlage aus, während die Eselin den Kopf nach ihm umwendet. Links tritt ihm der Engel des Herrn, das Schwert ziehend, entgegen.

311 Das Volk Israel zieht, die Priester mit der Bundeslade in der Mitte, unter Trompetenschall nach rechts, an den zusammenstürzenden Mauern von Jericho vorbei.

312 Die Könige, die Gibeon belagert hatten, werden auf Josuas Geheiss gehenkt. An einem Baume, unter dem ihre Kronen liegen, hängen drei. Ein vierter steht gefesselt rechts. Daneben Kriegsvolk.

Holzschnitte zum alten Testament Masse vgl. p. 261.

313 In der Mitte eines Zeltlagers steht Josua, in der Linken das Schwert, die Rechte in die Hüfte gestemmt. Vor ihm liegen vier erschlagene Könige.

314 Am Ufer eines Gewässers ist das Heer Gideons versammelt, die vordersten bücken sich nieder, um zu trinken. Im Hintergrund kniet nach links gewendet Gideon betend am Boden. Vorn rechts am diesseitigen Ufer des Flusses steht ein Ritter (Gideon) mit dem Schwert in der Linken.

315 Vorn kämpfen die Schaaren der Midianiter gegeneinander. Hinten vier einzelne Felsblöcke, zwischen denen Gideons Heer steht, auf Posaunen blasend.

316 Simson reisst mit beiden Händen den Rachen des Löwen auseinander. Hinten rechts die Gebäude der Stadt Timnath.

317 Simson zerbricht die Säulen im Hause der Philister. Rechts stürzen die Philister herab. Links hinten Hallenbauten.

318 David kniet, nach rechts gewendet am Boden; vor ihm liegt der Hirtenstab und eine Tasche. Hinter ihm steht Samuel, der aus einer Flasche, die er in der Linken hält, Salböl auf sein Haupt giesst.

319 Links steht Goliath, eine Lanze in der Rechten haltend, die Linke erhoben, rechts David, mit der Krone auf dem Kopf, die Schleuder gegen ihn schwingend. Hinten die Zelte der Philister.

320 Rechts steht David, gekrönt, die Harfe in der Linken, die Rechte erhoben, links Jonathan, barhäuptig mit ausgebreiteten Armen. Links und rechts Felsen.

321 Links fällt Saul mit ausgebreiteten Armen in sein Schwert. Rechts von ihm ersticht sich sein Waffenträger. Links hinten Gebäude.

322 In einem Hofe sitzt rechts Bathseba im Bade. Hinten links auf einem Altan David.

Holzschnitte zum alten Testament Masse vgl. p. 261.

323 Absalom, nach rechts unter einem Baum hinreitend, bleibt mit den Haaren an einem Aste hängen. Ein Reiter, von links heransprengend, durchbohrt ihn von hinten.

324 Joab, nach links gewendet, ersticht Amasa, indem er ihn mit der Linken am Barte hält, um ihn zu küssen. Hinten links Joabs Heer.

325 Links sitzt David auf dem Thron. Er neigt das Zepter in seiner Rechten gegen Abisag, die vor ihm kniet. Ganz rechts ein Knecht Davids, zwei Zuschauer in der Mitte hinter einer Brüstung.

326 Sisak, der Egypterkönig reitet nach rechts inmitten seines Heeres. Hinter ihm her wird eine grosse Truhe und ein Schild getragen.

327 Rechts sitzt Salomo auf dem Thron und empfängt mit der Rechten einen Brief von dem Knecht König Hirams, der vor ihm kniet.

328 Salomo sitzt, ein Buch auf den Knieen, das Zepter in der Linken auf einem Thron, auf dessen sechs Stufen zu beiden Seiten Löwen sitzen.

329 Ahas kniet, nach links gewendet, vor dem Brandopferaltar. Links oben erscheint ihm über Wolken Gottvater. (Auch als Sauls Brandopfer, so in III. vgl. pag. 270.)

330 In der Mitte sitzt König Josia auf dem Thron, das Zepter in der Rechten. Links die Aeltesten. Rechts der Hohepriester Hilkia, nach links gewendet, in einem Buche lesend, das auf einem Pult liegt.

331 Ein Prophet sitzt auf einem Thron, die Rechte erhoben, das Haupt halb nach links gewendet. Von links tritt ein Mann im langen Gewande, ein Buch unter dem rechten Arm, einen Stab in der Linken haltend auf ihn zu. Dahinter und rechts andre Männer in langen Röcken.

Zum Propheten vgl. Holbein A. T. Woltmann 51.

Holzschnitte zum alten Testament Masse vgl. p. 261.

332 In einer Nische, in der das Standbild eines Götzen steht, hängen links und rechts die Waffen Sauls. Neben der Nische liegt sein mit dem Schwert durchbohrter Leichnam. Dabei stehen links zwei Krieger der Philister, von denen der vordere auf das Haupt Sauls zeigt, das links von der Nische an einer Säule hängt.

333 Das Heer der Assyrer wird vom Engel des Herrn geschlagen, der in der Luft schwebt, ein gezücktes Schwert in der Rechten haltend. Hinten links die Mauern von Jerusalem.

334 Die Juden kehren nach Jerusalem zurück. Vorn rechts ziehen zwei Männer nach links. Im Hintergrund wandern Männer und Weiber mit Bündeln auf dem Kopf und mit Lastthieren dem in der Ferne liegenden Jerusalem zu.

335 Hiob sitzt rechts vor seiner Hütte am Boden. Von links tritt ein Spötter (der Satan) mit erhobener Linken an ihn heran.

336 Rechts steht Salomo, die Krone auf dem Haupt und singt seiner Geliebten, die links von einem Baume mit über dem Leibe zusammengelegten Armen steht, ein Lied.

337 Der Prophet Jesaias geht mit erhobenen Händen nach rechts, das Antlitz zum Himmel erhoben, wo Sonne, Mond und Sterne stehen. Unten rechts die Stadt Jerusalem an einem Gewässer.

338 Jeremias kniet rechts, von hinten gesehen, mit erhobenen Händen betend. Oben links über Wolken Gottvater. Links von Gott eine Ruthe, rechts ein Becken, das auf drei Füssen ruht.

339 Rechts sitzt der König Joachim, nach links gewendet an einem Tische, das Zepter in der Rechten. Vor ihm sitzt Judi, ein Buch des Jeremia auf den Knieen und wirft mit der Rechten ein andres Buch ins Feuer. Hinten sitzt die Versammlung der Aeltesten.

Holzschnitte zum alten Testament Masse vgl. p. 261.

340 Rechts Daniel mit seinen Genossen im Feuerofen. Links steht Nebukadnezar und links neben ihm ein Mann mit lang herabfallender Mütze.

341 Rechts sitzt der Prophet Hosea, ein nacktes Söhnchen vor sich. Links sitzt sein Weib Gomer mit einem andern Kinde an der Brust.

342 Amos sitzt nach links gewendet, ein Buch in den Händen, im Tempel. Im Halbkreis sitzen auf Bänken vor ihm die Juden.

343 Aus einem Schiffe, das nach links fährt, wird der Prophet Jonas ins Meer geworfen. aus dem der geöffnete Rachen eines grossen Fisches hervorschaut.

344 Jonas sitzt rechts, mit gefalteten Händen betend. Links hinten die Bauten von Ninive.

345 Das Heer der Juden zieht nach rechts aus der Stadt Bethulia, von deren Thurm an langem Spiesse das Haupt des Holofernes herabhängt.

346 Judas Maccabaeus, nach links gewendet, hinter ihm sein Heer, kämpft mit den Syrern.

347 Ueber Jerusalem reiten in den Wolken geharnischte Ritter gegeneinander. Vorn rechts zwei Zuschauer, von denen der rechte mit der Linken zu der Erscheinung hinaufweist.

348 Jerusalem wird erobert. Links eine Bastion, die ein Krieger auf einer Sturmleiter erklimmt, ein andrer klimmt auf seine Hellebarde gestützt auf die Mauer. Links und rechts von der Bastion Heerschaaren.

349 Daniel sitzt rechts mit gefalteten Händen in der Löwengrube, das Haupt nach links zurückgewendet, wo der Engel des Herrn herabschwebt, einen Mann am Schopfe haltend, der Speise und Trank bringt.

Holzschnitte zum alten Testament Masse vgl. p. 261.

350 Josua und zwei Heerführer. Links steht ein Feldhauptmann, der einen Schnurrbart trägt und in der Rechten einen zierlichen Streitkolben hält. Der in der Mitte stehende Feldhauptmann ist vollbärtig und trägt keinen Federbusch. Der rechts stehende hält sein Schwert in der Linken.

72 : 50

351 Links sitzt in einem Saal David auf dem Thron und spielt die Harfe. Hinten drei Zuhörer.

352 Der Evangelist Matthaeus sitzt schreibend, ein Buch auf den Knieen, nach links gewendet. Er wendet das Haupt zurück nach dem Engel, der rechts kniet.

353 Marcus sitzt an einem Pult schreibend, nach rechts gewendet. Rechts am Boden der Löwe.

354 Lucas sitzt in einem hohen Lehnsessel nach rechts gewendet schreibend am Pult. Rechts am Boden der Stier.

355 Johannes sitzt nach rechts gewendet, ein Buch auf den Knieen, schreibend am Boden. Rechts der Adler.

356 Paulus sitzt von vorn gesehen schreibend an einem Pult. Rechts ein Webstuhl. Dahinter ein Korb mit Garnknäueln.

43 : 65

277-356 Die vorstehend beschriebenen Holzschnitte kommen, vollständig oder theilweise, in den folgenden Büchern vor. Bei der grossen Häufigkeit der Abdrücke sind nur solche Buchwerke berücksichtigt, in denen mehr als zehn verschiedene Holzschnitte der Serie vorkommen. Vgl. im übrigen Ludw. Rosenthal, H. S. Behams alttestamentarische Holzschnitte und deren Verwendung zur Bücherillustration 1529—1612. Repert. f. Kw. V, p. 379 ff.

I. Biblisch Historien. Frankfurt a. M. 1533. (81 verschiedene Holzschnitte Behams.)

II. Biblia, Altes vnd Newen Testament. Frankfurt a. M. 1534. (84 H.)

III. Biblia, beider, Allt vnnd Newen Testamenten. Mainz 1534. (69 H.)

Holzschnitte zum alten Testament Masse vgl. p. 261.

IV. Chronica. Von An- vnd Abgang. Frankfurt a. M. 1534. (22 H.)

V. Chronica, Beschreibung vnd gemeyne Anzeyge. Frankfurt a. M. 1535. (44 H.)

VI. Biblisch Historien. Frankfurt a. M. 1535. (83 H.)

VII. Biblisch Historien ... fürgebildet. Frankfurt a. M. 1536. (81 H.)

VIII. Biblisch Historien ... fürbildet. Frankfurt a. M. 1536. (81 H.)

IX. Biblicae Historiae artificiosissime depictae. Frankfurt a. M. 1537. (81 H.)

X. Biblicae Historiae artificiosissimis picturis effigiatae. Frankfurt a. M. 1537. (81 H.)

XI. Biblicae Historiae artificiosissimis picturis effigiatae. o. O. o. J. (Frankfurt a. M. 1537 oder 1538.) (81 H.)

XII. Biblicae Historiae. Frankfurt a. M. 1539. (83 H.)

XIII. Biblia Veteris Testamenti. Frankfurt a. M. 1551. (74 H.)

XIV. Historienbibel ... durch Hartman Beier. Frankfurt a. M. 1555. (70 H.)

XV. Biblia Veteris Testamenti. Frankfurt a. M. 1557. (73 H.)

XVI. Historienbibel ... durch Hartman Beier. Frankfurt a. M. 1557. (70 H.)

XVII. Biblische Chronica. Frankfurt a. M. 1558. (27 H.)

XVIII. Erster Theyl Biblischer Historien ... durch Hartman Beyer. Frankfurt a. M. 1569. (60 H.)

XIX. Biblia veteris Testamenti. Francofurti 1575 (?).

XX. Biblische Chronica. Frankfurt a. M. 1576. (28 H).

XXI. Epitome Bibliorum Sacrorum ... a Luca Lossio. edita. Frankfurt a. M. 1579. (16 H.)

XXII. Erste Theil Biblischer Historien ... Durch M. Hartman Beyer. Frankfurt a. M. 1583. (61 H.)

XXIII. Alle fürnembste Historien aller Bücher des alten Testaments. Frankfurt a. M. 1595. (62 H.)

XXIV. Biblische Historien ... Durch M. Hartman Beyer. Frankfurt a. M. 1612. (66 H.)

XXV. Biblia veteris Testamenti. Franc. apud Chr. Egenolphum o. J. (?)

XXVI. Biblia veteris Testamenti. Franc. apud Haeredes Chr. Egenolphi. o. J. (?)

B. VIII, p. 230, Nr. 1—73. R. p. 118, Nr. 1—81. A. p. 72, Nr. 1—81. S. p. 329, Nr. 1—81.

357 Simson trägt, nach links gehend, die Thore von Gaza.

50 : 68

358 Simson im Schosse der Delila, die ihm das Haupthaar scheert.

50 : 68

Beide Holzschnitte kommen nur vor in der: Biblia . . . durch D. Johan Dietenberger new verdeutscht. Mainz 1534. Die xylographische Ausführung ist bei ihnen weit ungeschickter als bei den übrigen achtzig Bildern der Folge, die Vorzeichnungen rühren aber jedenfalls von Beham her. — Vgl. W. Seibt, Zusätze zu den Verzeichnissen von H. S. Behams Werken. Chronik f. vervielf. Kunst I, p. 53. Der dritte von Seibt an jener Stelle als bisher unbeschrieben notirte Holzschnitt (Sauls Brandopfer) ist identisch mit Nr. 329.

277-358 Kopien der Holzschnitte zum Alten Testament

a Originalseitige und gegenseitige Kopien. Kupferstiche des Monogrammisten HG. (Nagler, Mon. III, Nr. 1467.) Je zwei Kopien sind untereinander auf einer Platte vereinigt. Ueber jeder Darstellung eine Beischrift. Nach der Beischrift zu dem unteren Bilde, also in der Mitte der Platte, steht das Monogramm. Die Bilder sind oben nummerirt. Von dieser Folge, die vielleicht alle achtzig Nummern umfasst, sind mir die nachstehenden Blätter bekannt.

70—71 : 58—59 Pl.

32—33 : 58 Einf. der Darstellung.

1. (Gegs. Kopie nach 277), 2. (gegs. Kopie nach 278), 12. (gegs. Kopie nach 290). Alle übrigen Kopien sind originalseitig. 15. (nach 295), 16. (nach 296), 21. (nach 303), 22. (nach 304), 23. (nach 305), 24. (nach 306), 25. (nach 307), 26. (nach 310), 27. (nach 309), 28. (nach 308), 29. (nach 311), 30. (nach 312), 33. (nach 313), 34. (nach 314), 37. (nach 317), 38. (nach 318), 41. (nach 321), 42. (nach 322), 43. (nach 323), 44. (nach 324), 45. (nach 351), 46. (nach 325), 51. (nach 331), 52. (nach 332), 53. (nach 326), 54. (nach 333), 55. (nach 335). 56. (nach 336), 57.

Kopien der Holzschnitte zum alten Testament.

(nach 337), 58. (nach 334), 59. (nach 347), 60. (nach 339), 61. (nach 340), 62. (nach 349), 67. (nach 345), 68. (nach 346).

Berlin (nur 67, 68). **Bremen** (nur 30). Alle übrigen Nummern befanden sich 1897 in Ludw. Rosenthal's Antiquariat in **München**.

b Originalseitige Kopie nach 350 Kupferstich in der Art des Monogrammisten .

51 : 71 Pl.

London.

c Gegenseitige Kopie nach 318. Kupferstich des Monogrammisten . B. IX, p. 567, Nr. 2.

d Originalseitige Kopien. Holzschnitte.

51 : 60 Einf.

Kommen vor in: Den Bybel | met groter neersticheyt ghecorri | geert ... am Schluss: Gheprent T'antwerpen ... Int Jaer | ons Heeren M.C.CCCC. ende. XLII ... fol.

e Originalseitige Kopien. Holzschnitte.

50—52 : 71 Einf.

Kommen vor in: I. Biblia Sacra | dat is | De geheele Heylighe | Schrifture bedeylt int | oudt ende nieu Testament: | ... T'Antwerpen, | By Jan Mourentorf | ... | Anno MDXCIX. | ... fol. — II. Enchiridion ou manuel tiré de l'ancien testament. Anvers. o. J. 12⁰. (nur Kopien nach 278, 279, 289, 296, 316, 320, 323, 325, 341, 342, 352, 355).

f Originalseitige Kopien. Holzschnitte.

Kommen vor in: Die Bibel, we | derom met grooter nersti | cheit oversien ende gecorrigeert, ... | Duer B. Alexander Blanckart, Carmelit. | ... Geprent toe Coelen ... MDXLVIII. fol.

g Originalseitige Kopien (nur Nr. 339 von der Gegenseite kopirt). Holzschnitte.

51—52 : 70—72

Kommen vor in: Bibel alt vnd new Testament ... durch Doctor Johañ Ecken ... Ingolstat ... M.D.XXXVII. fol. Ferner in den Neuauflagen dieser Bibel von 1550, 1558, 1602.

Kopien der Holzschnitte zum alten Testament.

h Originalseitige Kopien. Holzschnitte.

51 : 72

Kommen vor in: (Coverdale) Biblia | The Bible, that | is, the holy Scripture of the Olde and New Testament, ... printed in the yeare of our Lorde, M.D.XXXV, the fourth daye of october. fol.

i Originalseitige Kopie: Holzschnitt, nach 315.

52 : 71

Kommt vor in: Gude Tydinge van Fredeshandel in Ned | derland ... Amsterdam 1606. 4°.

k Originalseitige Kopien nach 315 und 348. Holzschnitte.

44 : 85

Kommen vor in: Keyser Heinrychs | des vierdten, hertzogen zů | francken vnd am Rhyn etc | fünfftzigjärige Historia: | ... Durch Johañ | Stumpffen,... Zürych, bey Christoffel Froschauer | im Jar M.D.LVI. fol.

l Originalseitige moderne Kopien, Holzschnitte, von Krüger in Leipzig, nach 279 und 352. Masse der Originale.

Kommen vor in: R. Weigel, Holzschnitte berühmter Meister. Leipzig 1851—1854.

m Originalseitige und gegenseitige, meist freie Kopien, Holzschnitte, von Christoph van Sichem in dem: Bibels Tresoor, || Ofte der Zielen Lusthof, ... t'Amsterdam, By P. J. Paets. 1646. 4°.

Originalseitige Kopien nach: 287, 291, 293, 304. — Gegenseitige nach 292 (wiederholt benutzt), 293, 296, 299, 301, 303, 310, 321, 326, 328, 331, 334, 350.

Die Holzschnitte sind mit doppelter Einf. umgeben.

105—108 : 84—88 Aeussere Einf.

103—107 : 81—86 Innere Einf.

n Originalseitige und gegenseitige Kopien. Holzschnitte.

49 : 71 Einf.

Kopien der Holzschnitte zum alten Testament.

Kommen vor in: Biblia | beider | Allt vnd Newen Te | stamentē, ... | Durch D. Johā. | Dietenberger, zum andern mall Corrige | ret ... | Anno M.D.XL. Augstmānt. Am Schluss des A. T.: Getruckt zů Cöllen durch Heronem | Alopecium. Anno M.D.XL. | 2 Thl. fol. Sowie in Neuauflagen dieser Bibel, Cöln 1550 und 1561.

o Originalseitige freie Kopie nach 379, gegenseitige Kopie nach 381. Holzschnitte.

70 : 55

Kommen vor auf einem Einblatt-Kalender: Almanach, Nach Christi vnsers | Heylands Geburt, M.D.LXVII. ... (Fragment, untere Hälfte des Blattes fehlt, der obere Rand defect.)

München, Hof- u. Staatsb.

p Kopien nach sechzehn Nummern der Folge. Holzschnitte.

Kommen vor in: Bettbuch | Caroli Magni | Das ist, | Carl dess Grossen, vnd Er | sten Taitschen Roemischen Kaysers, | ... Durch | Joannem Horolanum, Pfarrhern in der | Catholischen Eidgenossischen Hauptstatt Lucern, | ... Ingolstatt 1584. | — am Schluss: Getruckt zu Ingolstatt, | durch Wolffgang Eder. | im Jar, | M.D.LXXXIIII. | 8°.

q Gegenseitige Kopien nach sechs Nummern der Folge. Holzschnitte.

Kommen vor in: Libellus | Compendiariam tum virtutis | adipiscendae tum literarum parandarum rationem perdocēs, | ... authore Ni | colao Brōtio Duacensi ... am Schluss: Antverpiae apud Simonem | Cocum, An. M.D.XLI. |

r Gegenseitige Kopien nach 351 bis 355. Holzschnitte.

Kommen vor auf dem Titel von: Christenliche | Ausslegung der Euangelien ... durch | Johan von Eck, ... Ingolstat 1553. (Die Umrahmung wiederholt vor dem zweiten und dritten Theil des Werkes.)

Die ganze Umrahmung, die unten und oben links andere, nicht nach Beham kopirte Bilder enthält, misst

273 : 174

Kopien der Holzschnitte zum alten Testament.

s Gegenseitige Kopien nach 277, 278, 280, 284, 295, 297. Holzschnitte.

55 : 65—69

Kommen vor in: Betbüch | lin, mit dem Calen | der und Passional, | . . . | D. Mar. Luther | zu Leipzig | . . . | MDXLIII | 8°. Sowie in der Neuauflage des Buches von 1554.

t Gegenseitige Kopien nach 283, 296, 315, 336. Holzschnitte.

32 : 53

Entstammen, ausgeschnitten, einer französischen Ausgabe des Lactantius, Paris, Jehan Ruelle 1548.

Oxford, Bodl. Libr. (woodcuts various.)

u Gegenseitige Kopie nach 277. Holzschnitt von Virgil Solis.

Kommt vor in: Summaria | vber die gantze Biblia, | . . . Durch | Vitum Dieterich | . . . Getruckt zu Franckfurt am Mayn, | anno M.D.LXII. fol.

v Gegenseitige Kopie nach 281. Holzschnitt.

55 : 69

Kommt vor in: Lossius, Catechismus . . . Wittenberg 1554.

359-527 Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose

Folge von 169 Bildern. Bisher unbeschrieben

Auf dem einzigen mir bekannten vollständigen Exemplar der Folge im Kgl. Kupferstichkabinet zu Dresden sind die Holzstöcke auf drei Foliobogen zusammengestellt. Oben auf dem mittleren Bogen: Die fürnemesten Hystorien oder geschicht des Ersten buchs Mose. Unten rechts auf dem dritten Bogen: Getruckt zu Nürmberg durch || Künigund Hergotin.

154 Holzschnitte der Folge, quadratischen Formates, sind so vertheilt, dass auf dem ersten und dritten Bogen 7 Reihen von 7 Bildern stehen, auf dem mittleren Bogen

7 Reihen von 8 Bildern. Darunter folgt auf allen drei Bogen eine Reihe von je 5 grösseren Holzschnitten in Hochformat. Nach ihrem Gegenstand sind die Holzschnitte durch alle drei Bogen fortlaufend aneinander gereiht, so dass sich jede Reihe des ersten Bogens auf dem zweiten und dritten Bogen fortsetzt. Die Zeichnung Behams offenbart sich namentlich unverkennbar in den Figuren der untersten grösseren Reihe. Die Holzschnitte sind in der zweiten Hälfte der zwanziger Jahre entstanden.

Ueber jedem Bilde eine kurze Ueberschrift.

25—26 im Quadrat. Einf. der kleineren Bilder.

60 : 45—47 Einf. der grösseren Bilder mit Ausnahme von 527, dessen Einf. 60 : 50 misst.

359 Gott Vater im weiten Rock und Mantel mit der Kaiserkrone wandelt nach rechts hin, hat die rechte Hand erhoben. Oben links Mond, rechts Sonne.

Darüber: GOTT SPRACH: ES | WERD EYN FESTE ZWI- | SCHEN DEN WASSERN. | GENE I. CAP.

360 Gottvater steht links von vorn gesehen mit erhobenen Händen. Rechts neben ihm Bäume, Sträucher und Gras. Oben rechts die Sonne.

Darüber: GOT SCHŮFF FRVCHT- | BARE BEWME, VND | ALLE GRV̂NE KREVTER | VND GRASS. GENE. I.

361 Gottvater wandelt nach rechts hin und weist mit der erhobenen Rechten aufwärts, wo Sonne, Mond und Sterne stehen. Unten rechts Wasserfläche.

Darüber: GOT MACHET SONN | VND MON VND DIE | STERN, DAS SIE SCHEY- | NEN AVFF ERD. GEN. I.

362 Gottvater steht links mit erhobener Rechten nach rechts gewendet. Rechts oben 3 Vögel, darunter Wasserfläche, aus der ein grosser Fisch hervorschaut, vorn rechts ein Vogel.

Darüber: GOTT SCHŮFF GROSSE | WALFISCH VND ALLER | LEY THIER DER ERDEN. | GENE. I.

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

363 Gottvater wendet sich mit erhobener Rechten nach rechts, wo der Oberleib Adams mit gefalteten Händen aus einem grossen Erdenkloss hervorragt. Rechts neben Adam erscheint der Kopf eines Hirsches. Oben rechts in der Luft zwei Vögel.

Darüber: GOT SCHV̊FF DEN MEN | SCHEN IM ZVM BILD, | ZVM BILDT GOTTES | SCHV̊FF ER IN. GEN. I.

364 Gottvater sitzt links nach rechts gewendet auf einem sternbesäeten Globus. Rechts neben Gottvater ruht ein Stier. Ein Hirsch schreitet von rechts auf ihn zu. Oben rechts Sonne und Mond.

Darüber: GOT RV̊HETE AN DEM | SIBENDEN TAGE VON | ALLEN SEINEN WERCKE. | GENE 2.

365 In der Mitte der Baum der Erkenntniss. Links davon Gottvater, rechts Adam.

Darüber: GOT SPRACH VŌ DEM | BAWM DES ERKANT- | NIS GVTS VND BÖSES | SOLTV NIT ESSEN. GE. 2.

366 Links steht Gottvater, rechts neben ihm Adam. Hinter Adam schaut ein Hirsch hervor. Rechts ein Schwein und ein Kind, oben rechts fliegt ein Vogel.

Darüber: DER MENSCH GAB AL | LEN THIEREN AVFF DER | ERDEN YEGLICHEN SEI | NEN NAMEN. GEN. 2.

367 Adam schlummert, das Haupt auf die linke Hand gestützt, am Boden. Von links tritt Gottvater auf ihn zu und lässt Eva aus der rechten Seite Adams hervorwachsen.

Darüber: GOT BAWET EIN WEI | BE AVSS DER RIBE, DIE | ER VŌ DEM MENSCHĒ | NAM. GENE. 2.

368 In der Mitte steht der Baum der Erkenntniss, um den sich die Schlange windet. Links davon Adam, rechts Eva, die den Apfel mit der Linken Adam darbietet.

Darüber: DIE SCHLANG VERFŮ | RET DAS WEYB, DAS | SIE VON DER VERPOTĒ | FRVCHT ASS. GENE. 3.

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

I. Mit Querschraffen im Himmel.

II. Die Querschraffen entfernt. Himmel weiss. Kommt vor im: Grūd vnd vrsach der heiligen schrifft... Nürnberg. Neuber. o. J.

369 Adam und Eva flüchten nach rechts. Links oben erscheint der Engel, der sie aus dem Paradiese treibt mit dem Schwert in der Rechten.

Darüber: GOTT TREYB ADAM | VN̄ HEVA AVSS DEM | GARTEN EDEN, DZ ER | DZ FELD BAWET. GE. 3.

370 In der Mitte steht ein Altar, auf dem eine Garbe aufgerichtet ist. Dahinter ein Lamm. Links und rechts von dem Altar knieen Kain und Abel.

Darüber: KAIN VNND HABEL | BRACHTEN DEM HER- | REN OPFFER VN̄ KAIN | ERGRIMMET. GENE 4.

371 Die Arche Noah schwimmt auf den Fluthen. Vom Himmel gehen Regenstrahlen nieder. Oben links und rechts eine Taube.

Darüber: GOT LIESS 40 TAG VN̄ | 40 NACHT REGNEN, DZ | DER KAST NOAH ENT- | POR GIENG. GENE. 7.

372 Links steht Noah mit einer hohen Mütze auf dem Kopfe. Er wendet sich einem links neben ihm stehenden Weibe zu und zeigt mit der Linken nach dem Regenbogen hin, der rechts erscheint. Rechts neben Noah ein Knäblein.

Darüber: GOT GAB NOAH EIN | REGENBOGĒ ZVM ZEI- | CHEN SEYNES BVNDS | GENE. 9.

373 Noah liegt mit entblösster Scham, das Haupt auf den linken Arm gestützt schlummernd am Boden. Hinter ihm seine drei Söhne. Sem und Japhet haben ein Tuch in den Händen.

Darüber: NOAH BAWET WEIN | BERG VN̄ TRANCK DES WEINS | VN̄ LAG AVFF- | GEDECKT. GENE 9.

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

374 Hinten erhebt sich ein unvollendetes viereckiges Thurmgebäude. Vorn links sitzt ein Steinmetz bei der Arbeit. Rechts stehen zwei Männer im Gespräch.

Darüber: DIE MĒSCHEN WOLLTĒ | EYN THVRN BAWEN, | DES SPITZE BIS AN HY | MEL REYCHET. GEN. II.

375 Abraham kniet nach rechts gewendet vor Gottvater, der in Wolken erscheint.

Darüber: GOTT HIESS ABRAM | AVSS SEYNEM VATER | LAND VÑ VON SEINER | FREVNTSCHAFFT ZIEHĒ. | GEÑ. 12.

376 Abraham zieht nach links. Sein Weib auf einem Esel sitzend, reitet neben ihm. Hinter Abraham wandert Loth.

Darüber: ABRAM VND LOT ZO | GEN MITEINANDER IN | DAS LAND CANAAN | GEÑ. 12.

377 Abraham links, nach rechts gewendet, im Gespräch mit dem rechts neben ihm stehenden Loth. Hinter ihnen und rechts neben ihnen lagern Rinder.

Darüber: ABRAM VNND LOT | SCHEYDEN VON EINAN | DER, DEÑ IR HAB WAR | GROSS. GEÑ. 13.

378 Ein Mann im Mantel und mit einem breiten Hut auf dem Kopfe steht mit dem Rücken nach dem Beschauer inmitten eines Kreises von gekrönten Königen.

Darüber: ZEHEN KV̊NIG VERSA- | MELTEN SICH IM BREY | TEN THAL, DA NV̄ DAS | SALTZMEER IST. GE. 14.

379 Ein Schlachtgetümmel, in dem vorn links ein nach rechts gewendeter Streiter mit dem Schwerte in der Rechten auf einen am Boden liegenden Feind eindringt.

Darüber: DIE IO KV̊NIG SCHLV̊ | GEN DEN KV̊NIG VON | SODOM VÑ FIENGEN | LOT. GENE. 14.

380 Ein Heerhaufe bewegt sich nach links. Rechts reitet einer auf einem beladenen Kamele.

Darüber: ABRAM ZOCH DEN KV̊NIGEN NACH, SCHLV̊G | SIE VÑ ERRETTET LOT. | GENE. 14.

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

381 Abraham in ritterlicher Rüstung, mit hoher Mütze auf dem Kopfe, schreitet nach rechts. Hinter ihm sein Heer. Ihm tritt der gekrönte Melchisedek entgegen, der einen Krug in der Linken hält. Hinter M. ein Priester, der zwei Brote trägt.

Darüber: ALS ABRAM VÕ DER | SCHLACHT WIDER KAM | BRACHT IM MELCHISE | DECH BROT VÑ WEYN. | GENE. 14. |

382 Abraham, der auf dieser und den folgenden Darstellungen stets eine hohe Mütze trägt, kniet nach links gewendet vor Gott, der oben in einer Wolke erscheint.

Darüber: GOTT VERHIESS DEM | ABRAM EYN ERBEN, | VND HIESS IN DIE STER | NEN AM HIMEL ZELEN. | GENE. 15. |

383 Rechts liegt Abraham schlafend am Boden, den Kopf auf den linken Arm geneigt. Hinter ihm Bäume. Links hinten liegen ein paar gefallene Rinder. Von oben links fahren zwei Vögel auf das Aas herab.

Darüber: DAS GEVÖGEL KAM | AVFF DIE ASS VÑ ALS | ABRAM ENTSCHLIEFF | VBERFIEL IN SCHRECKẼ. | GENE. 15.

384 Abraham sitzt rechts, nach links gewendet, auf einer Bank. Links neben ihm steht Sarah, die mit der Rechten auf die links stehende Hagar hinweist.

Darüber: SARAI GAB ABRAM | IREM MAN IR MAGD | HAGAR ZVM WEYB. | GENE. 16.

385 Links kniet Hagar nach rechts gewendet mit erhobenen Händen vor dem Brunnen. Rechts über dem Brunnen erscheint der Engel des Herrn in Wolken und redet zu Hagar.

Darüber: DER ENGEL FAND HA | GAR BEY EIM WASSER | BRVNN, VND HIESS SIE WIDER HEIM GEEN Zů | IRER FRAWEN. GE. 16.

386 Abraham liegt, nach rechts gewendet, anbetend am Boden. Oben rechts erscheint über Wolken Gott Vater.

Darüber: DA ABRAM 99 JAR | ALT WAR, ERSCHEIN IM | GOT VÑ SPRACH, DV | SOLT ABRAHAM HEISSEN. GENE. 17.

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

387 Abraham liegt, nach links gewendet, anbetend am Boden. Oben links erscheint über Wolken Gottvater.

Darüber: GOT SPRACH ZV̊ ABRA | HAM, SARA SOL DIR | EIN SVN GEPEREN, DA | FIEL ER NIEDER VND LA- | CHET. GEN̄. 17. |

388 Abraham sitzt nach rechts gewendet auf einer Bank, im Begriff seinen Sohn Ismael zu beschneiden, der von einer Frau in einem Becken gehalten wird. Links zwei Männer.

Darüber: ABRAHA BESCHNEYD | SEYNEN SVN ISMAEL | VN̄ ALL DIE MANS NA | MEN HETTEN IN SEINĒ HAVSS. GEN̄. 17.

389 Abraham kniet nach links gewendet mit erhobenen Händen und redet zu drei bärtigen Männern in langen Röcken, die links stehen.

Darüber: GOTT ERSCHEYN DEM ABRAHĀ IN GESTALT | DREYER MENNER VN̄ | REDET MIT IM. GE. 18.

390 Abraham schreitet, einen Stab in der Rechten, nach rechts. Neben ihm drei Männer.

Darüber: DIE DREY MÄNNER | WANDTEN SICH GEGĒ | SODOM, VN̄ ABRA- | HAM GELEYTET SIE | GENE. 18.

391 Lot, der einen breitkrämpigen Hut trägt, kniet nach rechts gewendet in einer Bogenhalle vor drei Männern, die rechts stehen.

Darüber: DIE ZWEN ENGEL KA | MEN GEHN SODOM | ZV̊ LOT VBER NACHT | GENE. 19.

392 Loth steht links vor seiner Hausthür und redet mit den rechts stehenden Männern von Sodom.

Darüber: LOT REDET MIT DEN | MÄNNERN SODOM | VON WEGĒ DER ENGEL | SO IN SEIM HAVSS WA | REN. GEN. 19.

393 Loth schreitet nach rechts, einen Stab in der Rechten haltend. Ein Engel geht vor ihm her, ihn bei der linken Hand fassend. Hinter Loth seine beiden Töchter.

Darüber: DIE ENGEL FV̊RETEN | LOT VND SEYN TÖCH- | TER AVSS DER STAT SO | DOM. GENE 19.

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

394 Loth schreitet rechtshin, einen Stab in der Linken haltend, auf ein geöffnetes Stadtthor zu. Hinter ihm seine zwei Töchter.

Darüber: LOT ZOCH IN DIE STAT | ZOAR, VND DIE SON | WAR AVFF GEGANGEN | GENE. 19.

395 Im Hintergrunde sieht man das brennende Sodom. Rechts eine kurze Säule, auf der ein Frauenkopf steht.

Darüber: GOTT LIESS SCHWEFFEL | VN̄ FEVͤR REGNEN VN̄ | LOTS WEIB SACH HIN | DER SICH, DA WARD SIE | ZVR SALTZSEVL. GE. 19.

396 Abraham steht rechts, nach links gewendet. Links hinten Sodom, auf das vom Himmel Feuer herabfällt und von dem Rauchsäulen aufsteigen.

Darüber: ABRAHAM STVͦND GE | GEN DEM LAND SO- | DOM, DA GIENG EYN | DAMPFF AVFF. GE. 19.

397 Loth sitzt rechts auf einer Felsbank, neben ihm eine seiner Töchter. Vor ihm steht die andere Tochter.

Darüber: DIE ZWO TÖCHTER GA | BĒ IREM VATER LOT | WEYN ZVͦ TRINCKEN | GEN̄ 19.

398 Loth liegt bei der einen Tochter.

Darüber: DIE JVͤNGER TOCHTER | LEGT SICH ZVͦ LOT VN̄ | WARD SCHWANGER. | GEN̄. 19.

399 Rechts liegt Abimelech im Bette. Oben links erscheint ihm über Wolken Gottvater.

Darüber: GOT ERSCHEYN ABI- | MELECH IM TRAWM | VN̄ STRAFFT IN VŌ SA | RA WEGEN. GENE. 20.

400 Abimelech sitzt links nach rechts gewendet auf einem Thron. Vor ihm steht Abraham. Hinten zwei andere Männer. —

Darüber: ABIMELECH BERVͤFFET | ABRAHAM VN̄ SAGET | WIE ES IM GANGEN | SEY. GENE. 20.

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

401 Abraham sitzt rechts und beschneidet Isaac, der von einem Manne über einem Becken gehalten wird. Links ein Mann und ein Weib.

Darüber: ABRAHĀ BESCHNEYD | SEYNEN SVN ISAAC | AN DEM ACHTEN TAG | GENE. 21.

402 Abraham sitzt rechts an einem viereckigen gedeckten Tisch und schmaust mit drei Genossen.

Darüber: ABRAHAM MACHET | EYN GROSS MALZEYT | DA ISAAC ENTWENET | WARD. GENE. 21.

403 Abraham schreitet nach rechts und hält mit beiden Händen den rechten Arm der Hagar, die sich mit der Linken die Thränen trocknet. Rechts neben Hagar der kleine Ismael.

Darüber: ABRAHAM GAB DER | HAGAR BROT VÑ WAS- | SER, VND SCHICKET SIE | MIT ISMAEL HINAVSS. | GENE. 21.

404 Links sitzt Hagar betend am Boden, indem sie nach rechts zu einem Engel hinaufschaut, der über Wolken erscheint. Rechts neben ihr liegt Ismael am Boden.

Darüber: DER ENGEL TRÖSTET | HAGAR, VND ZEYGET | IR EIN WASSER BRVNN | IN DER WV̊STEN PHA- | RANGEÑ 21.

405 Rechts steht Abraham, nach links gewendet, in der Rechten einen Stock haltend, die Linke zum Schwur erhoben. Der vollbärtige Abimelech, der in ritterlicher Tracht, mit einem grossen Federhut auf dem Kopfe links steht, berührt mit seiner Linken die ausgestreckte Hand Abrahams. Zwischen beiden steht ein dritter Mann mit einem Turban.

Darüber: || ABRAHAM SCHWV̊R | DEM ABIMELECH EIN | EYD, DAS ER IN NICHT | VERFORTEYLEN WÖLT. | GENE. 21.

406 Links Abraham, der einige Lämmer nach rechts vor sich hintreibt. Links hinter ihm jener beturbante Mann.

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

Rechts von ihm hinter den Lämmern Abimelech mit dem grossen Federhut, das Antlitz dem Abraham zugewendet.

Darüber: | ABRAHAM GAB ABI | MELECH SIBEN LEMER | VND SIE MACHTĒ EYN | BVND MIT EINANDER. | GENE. 21. —

407 Rechts geht Abraham, das Haupt nach links nach Isaac zurückgewendet, der mit verschränkten Armen, ein Bündel Holz auf dem Rücken, ihm folgt. Oben links erscheint Gottvater.

Darüber: ABRAHAM LEGET DZ | HOLTZ AVFF SEINĒ SVN | ISAAC ZVM OPFFER | GENE. 22.

408 Rechts kniet Isaac mit gefalteten Händen auf dem Altar. Links hinter ihm Abraham, der mit der Rechten sein Schwert zieht.

Darüber: ABRAHAM SETZT SEYN | SVN ISAAC AVFF DAS | HOLTZ VN̄ FASSET DAS | SCHWERT, GENE 22.

409 Isaac kniet in derselben Stellung wie auf dem vorigen Bilde auf dem Altar. Abraham, der mit der Rechten das Schwert gegen ihn zückt, wendet sich nach links zurück, wo der Engel erscheint. Unten links der Widder.

Darüber: DER ENGEL SPRACH | ZV̊ ABRAHAM, THV̊ DEM KNABEN NICHTS | DA SAHE ER HIND' IM | EIN WIDER. GENE. 22.

410 Sarah liegt nach links schauend im Bette. Links steht der weinende Abraham und neben ihm eine Frau mit gefaltet erhobenen Händen.

Darüber: SARA WAR ALT 127 | JAR VND STARB ZV̊ HE | BRON IM LANDE CA- | NAAN. GENE. 23.

411 Abraham sitzt links auf einem Thron und redet mit einem vor ihm stehenden Manne, der eine Mütze in den Händen hält.

Darüber: ABRAHAM REDT MIT | SEINEM ELTESTEN KNE- | CHTE VON WEGEN DES | ISAACS, GENE. 24.

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

412 Abraham sitzt fast in gleicher Stellung wie auf dem vorigen Bilde. Vor ihm kniet der Knecht, seine Füsse mit den Händen berührend.

Darüber: DER KNECHT SCHWŮR | ABRAHAM, ER WÖLT | DĒ ISAAC KEIN WEIB | NEMEN VŌ DEN TÖCH- | TERN CANAĀ. GE. 24.

413 In der Mitte steht ein Brunnen. Rechts davon sitzt der Knecht Abrahams. Hinter ihm steht ein Kameel. Links steht Rebecka, einen Krug in der Rechten haltend.

Darüber: REBEKA KAM ZŮ DES | ABRAHAMS KNECHT | BEY DEM BRVNNEN | GENE. 24.

414 Der Knecht Abrahams kniet, nach links gewendet, betend vor dem Brunnen. Links oben erscheint Gottvater.

Darüber: DER KNECHT DANCKET | GOT BEY DEM BRVN̄, | DAS ER IN DEN RECHTĒ | WEG GEFV̊RT HET. GE | NE 24.

415 An einem gedeckten viereckigen Tisch sitzen fünf Männer. Links vorn steht Rebekka, nach rechts gewendet. Vor dem Tisch am Boden ein Krug. —

Darüber: ABRAHAMS KNECHT | WARB VMB REBEKA | VND DARNACH ASS ER | GENE. 24.

416 Rebekka reitet nach rechts auf einem Kameel, das von einem Knecht geführt wird. Hinter ihr erscheint ein anderer Reiter.

Darüber: REBEKA ZOCH MIT DĒ | KNECHT ZV̊ ISAAC, DĒ | SIE VERTRAWET WAR, | ZVM WEYB, GEN̄. 24.

417 Rechts steht Isaac, links Rebekka, beide einander zugewendet, halten sich bei der Hand. Ein hinter ihnen stehender Mann (Priester?) scheint ihren Ehebund zu schliessen.

Darüber: ISAAC EMPFIENG RE | BEKA, VND NAM SIE | ZVM WEYB, VND GE- | WAN SIE LIEB, GE. 24.

418 Links sitzt Abraham auf einem Thron. Isaac, neben ihm, weist auf einen grossen Geldsack hin, der vor dem Throne steht. Hinten zwei Männer.

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

Darüber: ABRAHAM GAB ISA | AC ALL SEYN GVT, DEN | ANDERN GAB ER GE- | SCHENCKE. GENE 25.

419 Abraham liegt im Bette mit dem Sterbehemd bekleidet. Vor ihm stehen drei Männer und ein Weib.

Darüber: ABRAHAM WAR HVN | DERT VN̄ FV̊NFF VND SI | BENTZIG JAR ALT VND | STARB. GEN̄. 25.

420 Rebekka kniet nach links gewendet vor Gott, der in Wolken erscheint. Darüber: REBEKA FRAGT GOT | VON DES KRIEGS WE | GEN IN JREM LEYBE. | GEN̄. 25.

421 Esau sitzt nach rechts gewendet an einem viereckigen gedeckten Tische und isst das Linsengericht aus einer Schüssel. Ihm gegenüber sitzt Jakob.

Darüber: ESAV VERKAVFFT SEIN | ERST GEPVRT DEM JA | COB VMB DAS LINSEN | MV̊SS GEN. 25.

422 Rebekka liegt bei Isaac im Bette. Links schaut durch ein Fenster Abimelech mit einer Krone auf dem Haupt herein.

Darüber: ABIMELECH WARD GE | WAR, DZ REBEKA ISA | ACS WEIB WAR, DA ER | DVRCHS FENSTER SACH. | GE-NE 26.

423 Um einen runden Tisch sitzen vier Männer beim Schmause.

Darüber: ISAAC MACHET DEM | ABIMELECH EIN MAL | VN̄ SIE MACHTEN EIN | BVND. GENE. 26.

424 Isaac sitzt, nach rechts gewendet, auf seinem Bette. Vor ihm steht Esau, einen Bogen in der Rechten.

Darüber: ISAAC SCHICKT ESAV | AVFF DAS FELD, DAS ER | IM EIN WILDPRET FIENG | GENE. 27.

425 Links steht Rebekka mit aufgeschürztem Oberkleid, eine Haube auf dem Kopf, nach rechts gewendet und spricht mit Jakob, der von rechts an sie herantritt. Links hinten ein Herdfeuer, rechts hinten ein Thorbogen.

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

Darüber: REBEKA HIES JACOB | ZWEY BÖCKLIN VON | DER HERDE BRINGEN. | GENE 27.

426 Links sitzt nach rechts gewendet Isaac an einem gedeckten Tische. Von rechts nähert sich ihm Jakob, der eine Schüssel in beiden Händen trägt. Hinten eine spitzbogige Fensteröffnung. —

Darüber: JACOB BRACHT SEY- | NEM VATTER ISAAC | ZV͛ ESSEN VN̄ SAGT, ER | SEY ESAV. GEN̄. 27.

427 Isaac sitzt links auf seinem Bette und legt die rechte Hand segnend auf den Kopf des vor ihm knieenden Jakob. Rechts hinten führen drei Stufen zu einem geöffneten Thor, durch das man die Häuser einer Strasse sieht.

Darüber: ISAAC SEGENET JA- | COB, VND MEYNET ER | SEY ESAV SEIN ERSTGE- | PORNER SVN, GE 27.

428 Links sitzt Isaac auf einem Ruhebette und streckt beide Hände Esau entgegen, der mit einer Schüssel in den Händen ihm naht. Rechts hinten ein Thorbogen.

Darüber: ESAV BRACHT SEYNĒ | VATTER ISAAC AVCH | ZV͛ ESSEN VON SEINEM | WILPRET. GENE. 27.

429 Links steht Rebekka nach rechts gewendet. Mit der Rechten schürzt sie ihr Oberkleid, die Linke hat sie redend erhoben. Rechts vor ihr, halb von vorn gesehen, steht Jakob, mit erhobener Rechten.

Darüber: REBEKA WARNET JA | COB, DZ ER FLIEHE VOR | ESAV VND ZIEHE ZV͛ | LABAN. GENE 27.

430 Wiederholung der Darstellung von 427 mit der Veränderung, dass hinter dem Thorbogen Gebüsch erscheint.

Darüber: ISAAC SCHICKET JA- | COB IN MESOPOTA- | MIAN, VND HEYST IN | DASELBST EIN WEIB NE | MEN, GENE. 28.

431 Rechts sitzt Jakob am Boden und schläft mit dem Haupt auf dem rechten Arme. Von links neigt sich die Himmelsleiter ihm zu, auf der ein Engel herabsteigt.

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

Darüber: JACOB SACH IN DEM | SCHLAFF EIN LEITER BIS | AN DEN HIMEL, VND | DIE ENGEL STIGĒ AVFF | VND AB, GENE. 28.

432 Jakob steht links und betet mit erhobenen Händen zu Gott, der über Wolken erscheint. Hinter Jakob ein Felsblock.

Darüber: JACOB RICHTET EYN | STEIN AVFF, VND THET | GOTT EYN GELVBDT, | GENE. 28.

433 Rechts vorn steht, an seinen Stab gelehnt, ein Schäfer neben seiner Herde. Hinten links neben einem zerfallenen Gemäuer Jakob, der mit dem Hirten redet.

Darüber: JACOB FRAGET BEY | EYNEM BRVN̄ DIE HIR- | TEN NACH DEM LA- | BAN. GENE. 29.

434 Jakob rechts stehend, nach links gewendet umarmt Rahel. Links steht ein Hirte mit einem langen Stab in der Rechten.

Darüber: JACOB KAM ZV̊ RA- | HEL BEY DEM BRVNN | VND KVSSET SIE VND | WEYNET, GENE. 29.

435 Laban links stehend, mit einer hohen Mütze auf dem Kopf, umarmt Jakob. Links das rundbogige Thor von Labans Hause.

Darüber: LABAN LIEFF JACOB | ENTGEGĒ, VND FVRET | IN MIT IHM IN SEYN | HAVSS, GENE. 29.

436 Um einen viereckigen gedeckten Tisch sitzen Hochzeitgäste, in der Mitte Lea mit der Brautkrone. — Vor dem Tisch steht ein Krug am Boden.

Darüber: LABAN MACHET JA | COB EYN HOCHZEYT | MIT RAHEL, VN̄ LEGT | IM LEA ZV̊, GEN. 29.

437 In einem Gemache, das sich hinten in zwei Rundbögen öffnet, steht rechts Jakob, vor ihm Rahel mit einem Weibe neben sich.

Darüber: RAHEL GAB DEM JA | COB IR MAGD BILHA | ZVM WEYB, DA SIE IM | NICHTS GEPAR, GE. 30.

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

438 Links steht Lea im langen Mantel mit erhobenen Händen. Jakob kommt mit erhobener Rechten ihr entgegen.

Darüber: LEA GIENG DEM JA | COB ENTGEGEN, ALS | ER VOM FELDE KAM, GENE. 30.

439 Rechts sitzt Laban auf einem Thronsessel. Links steht vor ihm Jakob mit erhobenen Händen.

Darüber: JACOB WOLT VŌ LA | BAN ZIEHEN, DA STIM | MET ER IM EIN LON, | GENE. 30.

440 Jakob legt, nach rechts gewendet, ein Bündel Stäbe in ein viereckiges Wasserbecken.

Darüber: JACOB LEGT GESTREIFF | TE STEB IN DIE TRENCK | RINNEN DES BRVNNĒ | GENE. 30.

441 Jakob steht, nach rechts gewendet, vor Laban, der mit abgewandtem Antlitz auf einem Thron sitzt.

Darüber: JACOB SAHE, DZ LA- | BANS ANGESICHT NIT | GEGEN IM WAR WIE | VORHIN, GEÑ. 31.

442 Jakob steht nach links gewendet auf dem Felde, vor ihm seine Weiber Rahel und Lea. Hinter Jakob zwei Rinder.

Darüber: JACOB RVFFET RA- | HEL VND LEA ZV SICH | AVFF DAS FELD, GE- | NESI. 31.

443 Eine Karawane bewegt sich nach rechts. Voran ein Weib auf einem Kameel reitend. Neben ihr wandert Jakob, einen Stock in der Linken haltend.

Darüber: JACOB ZOCH MIT ALL | SEINER HAB AVSS ME | SOPOTAMIA IN DAS | LAND CANAĀ, GE. 31.

444 Laban liegt schlafend im Bette. Links oben erscheint ihm über Wolken Gottvater.

Darüber: GOT ERSCHEIN LABĀ | VND SPRACH, ER SOLTE MIT JACOB NICHTS | VBELS REDEN, GE. 31.

445 Laban steht links und redet mit Jakob. Neben Laban ein vollbärtiger Mann.

Darüber: LABAN REDET MIT | JACOB DA ER IN AVFF | DEM FELD ERWISCHET | GENE. 31.

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

446 Laban eilt nach rechts auf Rahel zu, die vor ihrer Hütte sitzt.

Darüber: LABAN SVͦCHT DIE SIL | BEREN BILD BEY RA- | HEL IN DER HVͦTTEN, | GENE. 31.

447 Laban mit einer hohen Mütze auf dem Kopf steht links vor einem grossen Steine und wendet sich mit erhobenen Händen dem Jakob zu, der rechts vor jenem Stein steht.

Darüber: LABAN VN̄ JACOB | RICHTĒ EIN STEIN AVFF | ZVM BVND ZWISCHEN | IN, VND JACOB HIESS | IN GILEAD. GEN̄. 31.

448 In der Mitte steht Laban mit der hohen Mütze auf dem Kopf nach rechts gewendet und umarmt seine eine Tochter. Links hinter Laban steht seine andere Tochter, die Hände über dem Schoss zusammengelegt. Rechts Jakob mit einem langen Stock in der Linken.

Darüber: LABAN KVͦSSET SEINE | TÖCHTER VND GESEGE- | NET SIE, VND ZOCH WI | DER HEIM, GENE. 31.

449a Rechts steht nach links gewendet Esau mit einer hohen Mütze auf dem Kopf und empfängt einen Brief, den ihm ein von links herbeikommender Bote bringt.

Darüber: JACOB SCHICKET POT- | TEN VOR IM HIN ZVͦ | SEYNĒ BRVDER ESAV | IN DAS LAND SEIR, | GENE. 31.

450 Rechts steht Jakob, einen Stab in seiner Rechten. Der Bote kommt mit erhobener Linken auf ihn zu, eine Lanze über der rechten Schulter tragend.

Darüber: DIE POTTEN KAMEN | WIDER ZVͦ JACOB VŌ | ESAV SEYNEM BRVͦ- | DER, GENE. 32.

451 Jacob ringt, nach links gewendet, mit dem Engel. Hinten rechts geht die Sonne auf.

Darüber: EYN ENGEL RANGE | MIT JACOB BISS DIE | SONNE AVFFGIENG, | GENE. 32.

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

452 Links hält Esau zu Pferd mit einer langen Lanze, nach rechts gewendet. Hinter ihm andere bewaffnete Reiter. Rechts vor ihm kniet Jakob. Hinter Jakob seine beiden Weiber Rahel und Lea.

Darüber: JACOB BVCKT SICH SI- | BEN MAL VOR SEINEM | BRV̊DER ESAV, DA ER | IM ENTGEGEN KAM, | GENE. 33.

453 Esau und Jakob halten sich umarmt. Rechts Rahel und Lea. Links das Pferd Esaus.

Darüber: ESAV LIEFF SEINĒ BRV̂ | DER JACOB ENTGE-GĒ | VND HERTZET IN VND | KV̈SSET IN, GENE. 33.

454 Vor einem länglichen Altar kniet links, nach rechts gewendet Jakob, mit erhobenen Händen betend. Hinter ihm steht eine Korngarbe am Boden. Oben rechts erscheint Gottvater über den Wolken. — Im Hintergrunde Gebäude der Stadt Sichem.

Darüber: JACOB RICHT EIN AL- | TAR AVFF BEI DER STAT | SICHEM, VND RV̈FFET AN DEN NAM̄EN GOT | TES, GEN̄. 33.

455 Rechts liegt Dina, nach links gewendet am Boden; Sichem beugt sich über sie herab. Hinten links die Gebäude der Stadt Sichem.

Darüber: DINA JACOBS TOCH- | TER WARD GESCHWE- | CHET VON SICHEM, | GENE 34.

456 Ein Mann eilt mit geschwungenem Schwerte über mehrere am Boden liegende Feinde hinweg nach links auf einen unbewaffneten Gegner zu. Rechts hinten ein anderer Kämpfer mit einem Schwerte.

Darüber: SIMEON VND LEUI | ERWV̈RGTEN HEMOR | VND SICHEM VN̄ AL- | LE MÄNNER DER STAT, | GENE. 34.

457 Rechts steht Jakob mit gefalteten Händen. Oben links erscheint über Wolken Gottvater.

Darüber: GOTT ERSCHEYN JA- | COB, VND SPRACH ZV̊ | IM, DV SOLT ISRAEL | HEYSSEN, GENE. 35.

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

458 Rahel liegt als Wehemutter mit ausgebreiteten Armen und Beinen auf einem Ruhebett. Drei Frauen sind um sie beschäftigt. Eine vierte links hinten hält den neugeborenen Benjamin in den Armen.

Darüber: RAHEL GEPAR BEN | JAMIN, VND STARB | AN DER GEPVRT, GE- | NE. 35.

459 Isaac liegt mit dem Kopf nach rechts im Bette, links neben seinem Lager zwei Männer und eine weinende Frau.

Darüber: ISAAC WARD HVND'T | VND ACHTZIG JAR ALT | VN̄ STARB ZV̊ HEBRON | GENE 35.

460 Joseph steht links nach rechts gewendet an seinen Stab gelehnt. Rechts seine Schafe.

Darüber: JOSEPH WAR SIBEN- | ZEHEN JAR ALT, DA ER | EIN HIRT DES VIEHES | WARD, GENE. 37.

461 Joseph sitzt rechts auf einem erhöhten Stuhl in einer Pfeilerhalle. Links stehen seine Brüder.

Darüber: JOSEPH SAGET SEYN | BRV̈DERN EIN TRAWM | VON DER GARBEN ETC | GENE. 37.

462 Joseph sitzt rechts und redet zu seinen Brüdern, von denen einer neben ihm sitzt, die andern links stehen. Am Himmel Sonne, Mond und Sterne.

Darüber: JOSEPH ERZELET SEIN | BRV̊DERN EIN TRAVM | VON SON̄ VND MON | GENE 37.

463 Joseph steht links, halb nach rechts gewendet. Neben ihm ein Mann, der mit der erhobenen Linken nach rechts deutet.

Darüber: JOSEPH SV̊CHET SEINE | BRV̊DER, VND GIENG | JRR, DA WEYSET IMS | EIN MAN, GEN̄. 37.

464 Joseph wird von seinen Brüdern in eine brunnenartige Grube versenkt.

Darüber: JACOBS SV̈NE WURF- | FEN JOSEPH IREN BRV̊ | DER IN EIN GRV̊BEN, | GEN̄. 37.

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

465 Joseph steht rechts vor seinen Brüdern, die ihn einem Ismaeliten verkaufen, der neben seinem Kameele links steht und mit der Rechten in seine Geldtasche greift.

Darüber: JOSEPH WARD VON | SEINEN BRVͦDERN VER- | KAVFFT DEN ISMAELI | TEN, GENE. 37.

466 Rechts sitzt Jakob, nach links gewendet. Zwei seiner Söhne bringen ihm Josephs Rock.

Darüber: JACOBS SV̈NE BRACH | TEN IREM VATER DES | JOSEPHS ROCK, GE- | NE. 37.

467 Jakob sitzt rechts weinend auf einem Thronsessel. Links neben ihm sitzt ein Weib, das ihn tröstend mit ihren Armen umfasst. Links vorne die Söhne Jakobs.

Darüber: JACOB BEWEYNETE | JOSEPH, VND WOLT | SICH NIT TRÖSTEN LAS- | SEN, GENE. 37.

468 Zwei Männer liegen schlafend am Boden. Von links treten ein Weib und ein Mann an sie heran.

Darüber: JVDA GAB SEYNEM | SVN ER EIN WEYBE, | DIE HIESS THAMAR, | GENE 38.

469 Wiederholung der Darstellung von 438.

Darüber: JVDA KAM ZVͦ THA | MAR AN DEM WEGE | GEN THIMNATH, VN̄ | ER KENNET SIE NICHT, | GENE. 38.

470 Rechts sitzt Juda auf einem Thron, nach links gewendet, einen langen Stab in der Linken. Thamar mit der Haube auf dem Kopf, in ein langes Manteltuch gehüllt, wird von zwei Männern vor ihn geführt. Hinten ein rundbogiges Thor.

Darüber: THAMAR WARD GE- | GEN IREM SCHWEHER | VERKLAGT, WIE SIE GE | HVͦRET HET, GENE. 38.

471 Links sitzt, nach rechts gewendet, Potiphars Weib auf einem Bette, im Begriff mit beiden Händen die ausgestreckte Rechte Josephs zu ergreifen, der rechts vor ihr steht. Hinten rechts rundbogiges Thor.

Darüber: POTIPHARS WEIB BE | GERET AN JOSEPH, | DZ ER BEY IR SCHLIEFF, | GENE. 39.

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

472 Links sitzt Potiphars Weib nach rechts gewendet auf ihrem Bette mit hochgeschürzten Röcken und ergreift mit beiden Händen den Mantel Josephs, der nach rechts hin entflieht.

Darüber: POTIPHARS WEIB ER | WISCHET JOSEPH BEY | SEIM KLEID, VN̄ ER LIES | ES IN IRER HAND VN̄ | FLOH, GEN. 39.

473 Rechts sitzt Potiphar auf einem Thron, eine hohe Mütze auf dem Kopfe. Links neben ihm steht ein Mann im langen Mantel. Links vor ihm steht sein Weib, Josephs Rock in den Händen.

Darüber: POTIPHARS WEIB ZEI | GET IREM MAN JO- | SEPHS KLEID, VN̄ VER | KLAGET IN, GENE. 39.

474 Joseph sitzt mit gefalteten Händen im Gefängniss auf einer Bank. Seine Füsse sind in einen Block geschlossen. Hinten links ein Spitzbogenthor.

Darüber: POTIPHAR LEGET JO | SEPH IN DAS GEFENCK- | NIS VON WEGEN SEY- | NES WEIBS, GEN. 39.

475 Joseph sitzt inmitten des Schenken und des Bäckers im Gefängniss. Die Hände der beiden sind gefesselt, ihre Füsse angekettet in eisernen Ringen.

Darüber: DER ÖBERST SCHENCK | VND BECKE PHARAO | LAGĒ IM GEFENCKNIS | VN̄ JOSEPH DIENT IN | GENE. 40.

476 Joseph sitzt auf einem erhöhten Sitz zwischen dem Schenken und Bäcker. Ueber dem Schenken links eine Rebe mit einer Traube; über dem Bäcker rechts ein Brotkorb, auf den ein Vogel zufliegt.

Darüber: JOSEPH LEGET DEM | SCHENCKEN SEYNEN | TRAVM AVSS VŌ DEM | WEINSTOCK, GEN. 40.

477 Aehnlich der vorigen Darstellung. Der Mundschenk, über dem die Weinrebe fehlt, sitzt mit über der Brust gekreuzten Armen da. Joseph wendet sich mit erhobener Linken dem Bäcker zu, über dessen Haupt wieder der Brotkorb und der Vogel erscheinen.

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

Darüber: JOSEPH LEGET DEM | BECKEN SEYNEN TRAV- | ME AVCH AVSS, GE- | NESI. 40.

478 Links sitzt nach rechts gewendet Pharao auf dem Throne, Krone auf dem Haupte, Scepter in der Rechten und empfängt mit der Linken einen grossen Becher, den ihm der Mundschenk darbringt. Zwischen beiden hinten ein dritter Mann. Durch einen Fensterbogen sieht man rechts den Bäcker am Galgen hängen.

Darüber: PHARAO SETZET DEN | SCHENCKEN WIDER AN | SEIN AMPT, VND LIESS | DEN BECKEN HENCKEN | GENE. 40.

479 Pharao liegt, von vorn gesehen, im Bette, links sieht man durch ein geöffnetes Fenster zwei Schaaren von Rindern sich gegenüber stehen.

Darüber: PHARAO TRAWMET | VŌ SIBEN FEYSTEN VÑ | VON SIBEN MAGERN | RINDERN, GENE. 41.

480 Pharao liegt in ähnlicher Stellung wie auf dem vorigen Blatt im Bette. Links durch das Fenster sieht man zwei Aehrenbüschel stehen.

Darüber: PHARAO TRAWMET | VON SIBEN VOLLEN E- | HERN VÑ VON SIBEN | VERSENGTEN EHERN, | GENE. 41.

481 Pharao sitzt links nach rechts gewendet auf dem Thron ohne Szepter. Rechts steht redend mit erhobenen Händen der Schenke.

Darüber: DER ÖBERST SCHENCKE | SAGET PHARAO VON | JOSEPH, DER IM SEIN | TRAWN HET AVSSGE- | LEGT, GEN 41.

482 Pharao sitzt in ähnlicher Haltung wie auf dem vorigen Bilde, ein Zepter in der Rechten. Vor ihm steht Joseph mit erhobenen Händen.

Darüber: PHARAO SAGET JO- | SEPH SEYNE TREWME, | DA LEGET ERS IM AVSS | GENE. 41.

483 Pharao sitzt links auf dem Thron. Vor ihm steht Joseph mit erhobenen Händen. Zwischen ihnen zwei Männer, die Joseph anschauen.

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

Darüber: PHARAO SETZET JO- | SEPH VBER GANTZ E- | GYPTENLAND, ZV̈ RE- | GIEREN, GENE. 41.

484 Links steht Jakob, einen Stock in der Rechten. An ihm vorbei reitet die Schar seiner Söhne.

Darüber: JACOB SCHICKET SEIN | ZEHEN SV̈N IN EGYP | TEN KORN ZV̊ KAVFFEN, | GEN̄. 42.

485 Joseph steht links nach rechts gewendet. Zwei seiner Brüder knieen mit erhobenen Händen vor ihm, die andern stehen dahinter. Vor Joseph am Boden liegt ein Sack.

Darüber: JACOBS SV̈N KAMEN | IN EGYPTEN ZV̊ JO- | SEPH, ABER SIE KENNE- | TEN IN NIT, GEN̄. 42.

486 Joseph steht links, halb nach rechts gewendet und redet mit seinen Brüdern, die rechts vor ihm stehen.

Darüber: JOSEPH REDET HART | MIT SEINEN BRV̈DERN | VND HIESS SIE KVNDT- | SCHAFFER, GEN̄. 42.

487 Rechts steht Joseph, nach links gewendet, die Hände in die Aermel gesteckt. Links die Schaar seiner Brüder. Simeon, links neben Joseph stehend, hat die Hände gefesselt. Ein anderer Strick ist ihm um Oberarme und Brust geschnürt.

Darüber: JOSEPH LIESS SIME- | ON BINDEN, VND LE- | GET IN INS GEFENCK- | NIS, GENE. 42.

488 Rechts sitzt Jakob. Vor ihm stehen seine Söhne, die zwei Getreidesäcke vor ihn hingestellt haben.

Darüber: JACOBS SVNE BRACH- | TEN IREM VATER GE- | TREYD IN DAS LAND | CANAAN, GENE. 42.

489 Links steht Joseph. Rechts seine Brüder, vor ihnen der kleine Benjamin.

Darüber: JACOBS SV̈N KAMEN | IN EGYPTEN MIT IRĒ | BRV̊D' BEN JAMIN, | GENE. 43.

490 Joseph sitzt rechts auf einem Thron. Vor ihm kniet einer seiner Brüder, eine grosse Vase in den Händen. Die

übrigen stehen links hinten. Einer von ihnen trägt ein zweites grosses Gefäss.

Darüber: JACOBS SV̊NE BRACH- | TEN JOSEPH DAS GE- | SCHENCKE ZV̊ HAVSS, | GENE. 43.

491 Links steht Joseph in weitärmeligem Rock. Er wendet sich mit erhobenen Händen seinen Brüdern zu, von denen vier rechts stehen. Vor ihnen Benjamin, der die Hände Joseph entgegenstreckt.

Darüber: JOSEPH FRAGT SEINE | BRV̊DER, IST DAS EWER | JV̊NGSTER BRV̊DER, DA | IR MIR VON SAGTET: | GENE. 43.

492 Um einen viereckigen gedeckten Tisch sitzen sieben der Brüder Josephs. Inmitten des Tisches eine grosse Schüssel, rechts ein hoher Becher. Hinten 3 rundbogige Fensteröffnungen.

Darüber: JOSEPH LIESS SEYNEN | BRV̊DERN BESCHEID ES- | SEN FV̊R TRAGEN, VND | SIE WVRDĒ TRVNCKEN | GENE. 43.

493 Links steht Joseph, halb nach rechts gewendet, mit erhobenen Händen. Rechts ein Diener, der mit der Rechten einen grossen Becher in einen Sack schiebt. Daneben mehrere andere Säcke.

Darüber: JOSEPH BEFALHE, DZ | MAN SEYN BECHER IN | BEN JAMINS SACK | LEGEN SOLT. GEN̄. 44.

494 Vorn rechts kniet ein Mann am Boden und greift mit beiden Händen in einen geöffneten Sack. Daneben steht ein anderer Sack. Einen dritten schleppt links ein Mann herbei. Hinten rechts die Schar der Brüder Josephs. Links zwei Maulthiere.

Darüber: JOSEPH EILET SEINEN | BRV̊DERN NACH, VND | FVNDE DEN BECHER IN | BEN JAMINS SACK, | GENE. 44.

495 Joseph steht links, seinen Brüdern zugewendet. Die Gruppe ähnelt stark der auf 492. Benjamin hat hier die Hände zusammengelegt.

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

Darüber: JACOBS SV̊NE KVMĒ | WIDER FVR JOSEPH, | VND ENTSCHVLDIGEN | BEN JAMIN, GE. 44.

496 Die Gruppe ist ähnlich der auf dem vorigen Bilde. Joseph weint und fährt sich mit der linken Hand über die Augen.

Darüber: JOSEPH GAB SICH SEI | NEN BRV̊DERN ZV ER- | KENNEN. VND WEINET | GENE. 45.

497 Rechts sitzt, nach links gewendet, Jakob auf einem Sessel, die rechte Hand erhebt er seinen Söhnen entgegen, die links stehen.

Darüber: JACOBS SV̊NE KAMĒ | HEYM, VND SAGTEN | IREM VATTER, DEYN | SVN JOSEPH LEBET | NOCH, GENE. 45.

498 Rechts sitzt Jakob schlummernd auf dem Erdboden, das Haupt auf den rechten Oberarm gestützt. — Oben links erscheint Gottvater.

Darüber: GOT ERSCHIN JACOB | ZV̊ NACHT, DA ER AVSS | DEM LAND CANAAN | IN EGYPTEN ZOCH, | GENE 46.

499 Joseph und Jakob umarmen sich. Rechts hinten die Brüder Josephs. Links hinten steht, von einem Diener gehalten, ein Ross.

Darüber: JOSEPH FIEL SEYNEM | VATTER ISRAEL VMB | DEN HALSS DA ER IN | SAHE, GENE. 46.

500 Pharao sitzt, nach rechts gewendet, auf dem Thron. In der Mitte steht Joseph, rechts seine Brüder.

Darüber: JOSEPH STELLET SEY- | NE BRVDER FVR PHA | RAO, DER FRAGET SIE, | WAS IST EWR HANDEL | GENE. 47.

501 Pharao sitzt in ähnlicher Stellung, wie auf dem vorigen Bilde, ein Zepter in der Linken. Joseph steht in der Mitte, rechts von ihm Jakob.

Darüber: JOSEPH BRACHT SEY- | NEN VATTER JACOB | HINEIN FVR PHARAO | GENE. 47.

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

502 Links steht Joseph, nach rechts gewendet, mit erhobenen Händen. Rechts stehen zwei Männer. Vor ihnen stehen zwei Rinder, weiter rechts ein Pferd.

Darüber: DIE EGYPTER BRACH | TEN IR VIEHE ZV̊ JO- | SEPH, VND ER GAB IN | BROT DARVM̄, GE. 47.

503 Links sitzt Jakob nach rechts gewendet auf seinem Bette. Rechts steht Joseph vor ihm zwischen seinen Söhnen Ephraim und Manasse.

Darüber: JOSEPH KAM ZV̊ SEY | NEM VATER MIT SEIN | ZWEYEN SV̊NEN MA- | NASSE VN̄ EPHRAIM | GENE. 48.

504 Jakob sitzt in ähnlicher Stellung wie auf dem vorigen Blatte. Die beiden Söhne Josephs knieen vor ihm. Hinten rechts steht Joseph.

Darüber: JOSEPHS SV̊N FIELEN | VOR JACOB AVFF IR | ANGESICHT NIDER, GE | NESI. 48.

505 Jakob sitzt auf einem Bette und legt segnend die Hände auf die Häupter der rechts vor ihm knieenden Ephraim und Manasse. Hinten rechts steht Joseph.

Darüber: JACOB SEGNET JO- | SEPHS SV̊N, EPHRA- | IM VND MANASSE, | GENE. 48.

506 Jakob sitzt links, nach rechts gewendet, auf seinem Bette. Rechts stehen seine Söhne.

Darüber: JACOB BERV̊FFET SEY- | NE SV̊N, VERKV̊NDIGT | IN WAS IN BEGEGNĒ SOLT, GEN̄. 49.

507 Jakob liegt links im Bette, Joseph beugt sich von rechts über ihn herab Seine anderen Söhne stehen rechts hinten.

Darüber: JACOB WAR ALT 147 | IAR, VND STARB, VND | JOSEPH BEWEYNETE | IN, GEN̄. 49.

508 Jakob liegt wie auf dem vorigen Bilde im Bette. Ein Arzt mit einer grossen Salbenbüchse in den Händen kommt von rechts herbei. Dahinter zwei andere Aerzte. —

Darüber: JOSEPH LIESS SEIN VA | TER JACOB DIE ÄRTZT | VIERTZIG TAG SALBEN | GEN̄. 50. —

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

509 Joseph steht links, mit erhobenen Händen seinen Brüdern zugewendet, von denen zwei vor ihm knieen, die übrigen sieben rechts stehen. —

Darüber: JOSEPHS BRVDER FIE | LEN VOR IM NIDER VÑ | BATEN VMB GENAD, | GENE. 50.

510 Joseph liegt rechts im Bette. Links stehen an seinem Lager eine Reihe von Männern.

Darüber: JOSEPH WAR HVN- | DERT VND ZEHEN JAR | ALT VND STARB IN E- | GYPTEN, GENE. 50.

511 Moses zieht mit einem grossen Stabe in der Linken vor dem Heer der Juden durch das rothe Meer nach links.

Darüber: MOSES FVRET DAS | VOLCK ISRAEL DVRCH | DAS ROT MEER, EXO- | DI. 14.

512 Die eherne Schlange ist an einem Kreuze aufgerichtet. Links davon steht Moses. Rechts zwei Juden.

Darüber: MOSES RICHTET EYN | ERENE SCHLANGEN IN | DER WVSTEN AVFF, | NVME. 21.

513-527 Die grösseren Holzschnitte der Folge.

513 Gottvater, barhäuptig im Rock und Mantel, wandelt mit erhobenen Händen nach links. — Von seinem Haupte gehen Strahlen aus. Oben links die Sonne. Unten links ein Grasbüschel. —

Darüber: AM ANFANG SCHVFF GOT HIMEL | VND ERDEN. GENE. I.

514 Die Arche Noah schwimmt auf den Wassern. Vorn mehrere Menschen in den Fluthen. Am Himmel Gewölk, aus dem Strahlen niedergehn. Oben rechts die Taube mit dem Oelzweig im Schnabel.

Darüber: GOT VERTILGET ALLES, WAS AVFF ERDĒ | WAR, ALLEIN NOAH BLEIB VBER VND | WAS IM KASTEN WAR, GENE 7.

515 Jakob liegt schlummernd am Erdboden, den Kopf auf den linken Arm gebettet. — Links von ihm die Himmels-

leiter, auf der ein Engel herabsteigt, ein anderer hinauf. Oben an der Spitze der Leiter erscheint über Wolken Gottvater.

Darüber: JACOB SACH EIN LEYTER, DER SPITZEN | RV̊RET AN DEN HIMEL VN̄ DIE ENGEL | STIGEN AVFF VND NIDER, GENE 28.

516 Die Bundeslade steht unter einem Gewölbe auf einer Erhöhung, zu der zwei Stufen hinanführen. Auf der Lade zwei Cherubköpfchen.

Darüber: DIE LADE DES BVNDS DES HERREN | VND DER GNADENSTV̊L. EXODI. 25.

517 Ein Altar mit vier Widderhörnern an den oberen vier Kanten. Darauf ein Becken, dem eine Rauchsäule entsteigt.

Darüber: DER REVCHALTAR VOR DEM GNA- | DENSTV̊L, EXODI. 25.

518 Auf einem niedrigen viereckigen Tisch, der in einem gewölbten Raume steht, liegen die Schaubrote. Davor stehen am Boden ein Becher und rechts eine Kanne.

Darüber: DER GV̊LDEN TISCH, DARAVFF DIE | SCHAWBROT LAGEN, EXODI 25.

519 Der siebenarmige Leuchter. Links liegt eine Lichtscheere, rechts steht ein Becher.

Darüber: DER GV̊LDEN LEVCHTER MIT SIBEN | LAMPEN, EXODI. 25.

520 Zehn Streifen eines mit Engelsköpfen geschmückten Stoffes hängen neben einander.

Darüber: DIE ZEHEN TEPPICH DER WONVNGE | DER HV̊TTEN, EXODI. 26.

521 Sechs Bretter stehen neben einander, von Querriegeln zusammengefasst.

Darüber: DIE BRETTER ZV̊ DER WONVNGE DER | HV̊TTEN, EXODI. 26.

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

522 Zwei aus ähnlichen Brettern gebildete Ecken sind in derselben Weise mit einander verbunden.

Darüber: DIE ECKBRETTER ZV̊ DER WONVNGE | DER HV̈TTEN. EXODI. 26.

523 Ein Brunnen, der aus vier Masken Wasser in ein rundes Becken entsendet.

Darüber: DAS EREN HANDTFASS ZWISCHEN DER | HV̈TTEN VND DEM ALTAR, EXO. 26.

524 Der Brandopferaltar mit den Hörnern an den vier Ecken. Vorn rechts am Boden zwei Tiegel, ein Teller und eine Schaufel.

Darüber: DER ALTAR ZVM BRANDOPFFER | EXODI. 27.

525 In einem viereckigen, länglichen, mit einem hohen Gitter eingefriedeten Raum stehen hinten die Stiftshütte, in der Mitte der Brunnen, vorn der Altar. Neben dem Altar zwei Schüsseln, eine Schaufel, ein Becher und eine Kanne.

Darüber: DIE WONVNG DER HV̈TTEN DES ZEVG- | NIS VND DER HOFF DARVMB, EXO. 27.

526 Ein Hoherpriester steht im Ornat von vorn gesehen, die linke Hand an den Gürtel gelegt, die Rechte erhoben.

Darüber: DER HOHEPRIESTER AARON MIT SEY- | NER KLEYDVNG, EXODI. 28.

527 Ein Wappenschild mit einem nach rechts gewendeten Schwanenkopf wird links von einem nackten Manne und rechts von einem nackten Weibe gehalten.

Darüber: GETRVCKT ZV̊ NV̈RMBERG DVRCH | KV̈NIGVND HERGOTIN.

359-527.

Dresden K. K. (Die ganze Folge auf drei Foliobogen. Vgl. p. 276.)

Wien Hofbibl. (Es befinden sich hier die meisten Bilder der Folge ausgeschnitten zusammen mit den nachstehend verzeichneten Bildern zum Neuen Testament. Aus der eben beschriebenen Folge fehlen die Nummern: 359,

Die kleinen Holzschnitte zum ersten Buch Mose Masse vgl. p. 277.

363, 369, 378, 379, 395, 401, 402, 409, 411, 419, 420, 428, 434, 439, 443, 448, 455, 460, 465, 469, 485, 486, 492, 496, 505—507, 513—527.)

Folgende Holzschnitte der Folge kommen vor in: Grundt vnd vrsach der heyligen schrifft . . . Nürnberg. Wachter. 1529. 8°. — Nr. 361, 368I, 369, 371, 372, 374, 375, 376, 379, 388, 396, 407, 408, 409, 419, 427, 431, 434, 436, 443, 451, 456, 457, 465, 482, 510, 511, 512, 513.[1]

In der Ausgabe desselben Buches, Nürnberg, Valentin Neuber, o. J. kommen folgende Holzschnitte der Folge vor: 366, 368II, 369, 371, 374, 375, 379, 388, 396, 407, 409, 419, 427, 431, 432, 434, 436, 448, 451, 456, 481, 484, 506, 511, 512.

359a-527a Gegenseitige Kopien, Holzschnitte in nahezu gleichen Massen, nach den Nummern: 366, 368II, 369, 372, 374, 375, 376, 379, 382, 388, 396, 407, 427, 431, 432, 434, 436, 448, 451, 456, 481, 484, 506, 511, 512.

Kommen vor in: Grund vnd vrsach der heiligen Schrifft . . . Strassburg . . . Frölich . . . 1546. 8°.

528-674 **Die kleinen biblischen Holzschnitte, meist zur Geschichte Christi und der Apostel.**

Folge von 147 (?) Bildern.

Vielleicht hat es von dieser Folge, die sich eng der vorhergehenden anschliesst, ebenfalls eine vollständige Ausgabe auf drei Foliobogen gegeben. Da mir indessen die Bildchen nur in verschiedenen Fragmenten bekannt geworden sind, so musste ich sie, so gut es gehen wollte, nach den Gegenständen neu gruppiren, um die Einordnung etwa noch auftauchender Holzschnitte zu erleichtern. Manches war ohne Beischrift nicht zu verstehen. Eine Reihe der Bildchen, bei denen, abgesehen von 528, ihre Zugehörigkeit zum alten Testament als möglich erschien, habe ich vorangestellt. Alle Holzschnitte messen, wie die der vorhergehenden Folge 25—26 im Quadrat.

[1] Herr Campbell Dodgson vom British Museum, der mich auf diese Ausgabe aufmerksam machte, ohne die ganze Folge zu kennen, bemerkte dazu: I have not the last doubt, that the cuts are by Beham.

Die kleinen biblischen Holzschnitte, meist zur Geschichte Christi und der Apostel Masse vgl. p. 304.

528 Der Prophet Jesaias steht halb nach links gewendet. Rechts auf einer Schriftrolle: Isaia.

529 In der Mitte steht ein Palmbaum. Links ein Mann mit einem Stock, rechts ein anderer mit hoher Mütze.

530 Ein bartloser Mann mit hoher Mütze sitzt schreibend nach rechts gewendet.

531 Ein Mann steht links in seiner Thür und redet zu einem anderen, der von rechts herbeikommt.

532 Links sitzt ein Mann mit hoher Mütze auf einem Thron. Rechts hinter ihm zwei Begleiter. Weiter rechts ein vierter, der zu jenem redet. Hinten zwei Thorbogen.

533 Ein Vornehmer in langem Rock mit hoher Mütze drängt einen schlicht gekleideten Mann nach rechts aus der Thür. Hinten links zwei bärtige Vornehme im Gespräch.

534 Vor einem Thor steht links ein Mann mit einem Hut auf dem Kopfe, der sich einem Bettler zuwendet, der mit einem langen Stock im Arm vor ihm steht.

535 Links stehen zwei Männer. Rechts ein Diener mit einer Mütze auf dem Kopf. Hinter ihm ein Thorbogen.

536 Auf einem Felsstück sitzt ein Paar nach links gewendet; rechts das Weib in langem Mantel. Der Mann legt die Linke um ihren Nacken.

537 In einem Gemache stehen links ein Mann und ein Weib, rechts zwei Männer in langen Röcken. Hinten eine Thoröffnung.

538 Zwei Männer wandern nach links. Der voranschreitende ist barhäuptig und trägt einen Stab über der rechten Schulter. Hinten links ein Palast.

Die kleinen biblischen Holzschnitte, meist zur Geschichte Christi und der Apostel Masse vgl. p. 304.

539 Rechts sitzt am Tische ein Mann mit einer Mütze auf dem Kopf, links zwei Männer. Auf dem Tische steht ein grosser Geldsack.

540 Rechts sitzt ein Greis auf einem Thron mit einem Stab in der Linken. Von links tritt ein Weib zu ihm. Hinten zwei Bogenfenster.

541 Zwei Männer begegnen sich in einer Umarmung. Hinten links ein Thurmgebäude.

542 Zacharias räuchert, nach links gewendet, am Altar, während ihm der Engel erscheint.

543 Am Altartische kniet links eine Frau. Rechts vom Tisch wird das Kind Johannes von einem Greis (Zacharias ?) gehalten. Hinter dem Tisch stehen ein Mann und ein Weib.

Darüber: VON DER GEPVRT JOHANNIS | DES TAVFFERS, LVCE I.

544 Johannes der Täufer steht rechts, mit erhobenen Händen zu den Juden redend.

Darüber: DIE JVDEN SCHICKTĒ ZV JO | HANNE VND LIESSEN ETC. JO. I.

545 Johannes der Täufer steht rechts mit erhobenen Händen, dem Lamm zugewendet.

546 Rechts schaut Johannes aus dem Kerkerfenster. Links stehen, ihm zugewendet, zwei Jünger.

Darüber: CHRISTVS LEST JOHANNI IM | GEFENCKNVS SAGEN, MAT. XI.

547 Die Tochter der Herodias bringt dem links am Tisch sitzenden Herodes das Haupt des Täufers. Hinten zwei Fenster.

548 Verkündigung Mariae. Maria sitzt rechts, von vorn gesehen. Ueber ihr schwebt die Taube. Der Engel kommt von links herbei.

Darüber: DER ENGEL GABRIEL GRVSSET MARIAM, LVCE I.

Die kleinen biblischen Holzschnitte, meist zur Geschichte Christi und der Apostel Masse vgl. p. 304.

549 Die Verkündigung an die Hirten. Oben links erscheint der Engel. Links sitzt ein Hirt mit gefalteten Händen. Ein anderer steht rechts, den Stab in der Linken.

550 Maria (links) und Joseph (rechts) beten das Christkind an. Hinten links Ochs und Esel.

551 Die heiligen drei Könige ziehen nach links. Rechts oben der Stern. Links hinten ein kuppelbedeckter Thurmbau hinter einem Stadtthor.

552 Rechts steht Simeon vor dem Altar. Links Maria, ein Schwert im Herzen. Rechts neben ihr Joseph.
Darüber: VON SIMEONIS WEYSSA | GVNG, LVCE II.

553 Der Traum Josephs. Joseph liegt mit hoher Mütze auf dem Kopf am Boden und schläft, den Kopf auf den linken Arm gestützt, der auf einem Steine ruht. Oben links erscheint ihm über Wolken der Engel.

554 Flucht nach Aegypten nach rechts hin. Joseph mit einem Stab über der rechten Schulter geht voran. Er führt ein Rind, das hinter dem Esel der Maria sichtbar wird.

555 Der Kindermord zu Bethlehem. In der Mitte stehen zwei Kriegsknechte. Hinten zwei Rundbogenthore.

556 Christus steht mit dem Teufel, der ihn versucht, links auf einem Berge. Rechts liegt Jerusalem.

557 Christus erscheint am Ufer Petrus und Andreas, die rechts im Boote fahren.
Darüber: JHESVS MACHT PETRVM VN̄ | ANDREAN ZV MEN. MAT. IIII.

558 Christus steht mit seinen Aposteln links. Vor ihm kniet ein bärtiger Mann mit erhobenen Händen. (Hauptmann von Capernaum.)

Die kleinen biblischen Holzschnitte, meist zur Geschichte Christi und der Apostel Masse vgl. p. 304.

559 Christus steht rechts mit drei Jüngern. Von links tritt barhäuptig ein Mann zu ihm. (Der Hauptmann von Capernaum?)

560 Christus steht mit zwei Jüngern rechts. Vor ihm kniet ein Mann mit erhobenen Händen.

561 Christus sitzt links mit zwei Jüngern im Schiff.

562 Christus heilt einen links sitzenden Kranken, indem er mit der Linken dessen Kopf berührt.

563 Christus steht links. Vor ihm kniet ein Mann. Zu den Seiten Christi zwei Jünger.

564 Links sitzt ein nackter Mann vor einem Thorbogen. Christus tritt mit zwei Jüngern zu ihm.

565 Christus und zwei Jünger nähern sich einem rechts am Boden sitzenden halbnackten Kranken, der ihnen mit der Rechten eine Schale entgegenhält.

566 Christus sitzt links neben vier Männern. Vorn liegt ein Kranker auf seinem Bette.

567 Christus und der Gichtbrüchige. Christus steht mit einem Jünger links hinten, vorn trägt der Geheilte sein Bett davon. Im Gemache hinten zwei Bogenfenster.

568 Christus steht rechts, ein Apostel hinter ihm. Er wendet sich einem am Boden liegenden Manne zu, neben dem ein anderer steht, der die Hände bittend erhebt.

569 Christus sitzt rechts am Tisch. Links von ihm sitzen drei Männer. Vorn steht eine Kanne im Kühlfass.

Darüber: DER HERR MIT DEN ZÖLNERN | VND SVNDERN ISST, VND WIE | ER EYNEN MENSCHEN AM ZOLL | SITZEN SAHE, DER HIESS MIT NA | MEN MATTHEVS. MATTH. IX.

Die kleinen biblischen Holzschnitte, meist zur Geschichte Christi und der Apostel Masse vgl. p. 304.

570 Christus erhebt, nach rechts geneigt, Jairi Töchterlein von der Bahre. Hinter Christus stehen die Eltern des Mädchens.

571 Wunderbare Speisung der Menge. Christus steht links mit einem Brote, rechts ein Jünger. Zwischen beiden am Boden zwei grosse Körbe.

572 Wunderbare Speisung der Menge. (Andere Darstellung.) Christus steht rechts, in der Linken einen Fisch haltend, in der Rechten ein Brot. Vor ihm am Boden zwei grosse Körbe. Links neben Christus zwei Apostel.

573 Christus wandelt auf dem Wasser und erhebt die Hände gegen Petrus, der neben dem Boote rechts halb im Wasser versinkt.

574 Christus wandelt auf dem Wasser. Rechts ein Boot mit drei Aposteln.

575 Auferweckung des Lazarus. Christus steht links. Hinter ihm die Apostel. Lazarus entsteigt mit gefalteten Händen dem Grabe. Hinter Lazarus stehen seine Schwestern.

576 Christus sitzt links an einem Tische, auf dem eine Schüssel steht. Hinter ihm ein Jünger. Rechts sitzen ein Weib und ein Mann. (Maria und Lazarus?)

577 Christus sitzt rechts. Von links kommt ein Weib auf ihn zu. Hinter beiden ein Jünger.

578 Christus sitzt, nach rechts gewendet, auf einem Felsstück. Vor ihm kniet ein Weib, sein Gewand berührend. Rechts stehen zwei Männer. (Das cananaeische Weib. Matth. 15?)

579 Christus und die Samariterin. Christus sitzt rechts vom Brunnen. Von links tritt die Samariterin zu ihm. Hinter ihr drei Männer. Im Hintergrund Gebäude.

Die kleinen biblischen Holzschnitte, meist zur Geschichte Christi und der Apostel Masse vgl. p. 304.

580 Die Ehebrecherin wird in einem Gemache von zwei Männern vor Christus geführt. Christus steht rechts.

581 Christus sitzt rechts, in einem Buche lesend. Links sitzen zwei Schriftgelehrte, von denen der erste gleichfalls ein Buch in den Händen hält.

582 Christus predigt im Tempel. Er steht rechts auf einer Kanzel. Links drei Juden erkennbar.

583 Christus sitzt links hinter einem Pult, im Tempel lehrend. Rechts sitzen zwei Männer.

584 Christus wird von zwei Juden geschlagen und gestossen. Er geht nach rechts. Hinter ihm ein Thorbogen.

585 Christus steht links, nach rechts gewendet und spricht zu den rechts stehenden Jüngern.

Darüber: WELCHER VNTER IN DER GRÖST | GEHALTEN WV̊RDE, LVCE XXII.

586 Christus steht links und redet mit erhobenen Händen zu seinen rechts stehenden Jüngern. Von Christi Munde gehen Strahlen aus.

587 Christus steht mit zwei Jüngern links, rechts zwei Männer, von denen der vordere zum Himmel hinaufzeigt.

588 Christus spricht mit erhobener Rechten nach rechts gewendet zu drei am Boden sitzenden und zwei stehenden Männern. Hinter Christus zwei Jünger.

589 Christus steht, halb nach rechts gewendet, in der Mitte. Hinter ihm drei, vor ihm ein Apostel.

Darüber: JHESVS SAND DIE ZWÖLFF AVS || ZV PREDIGEN, MATTH. X.

590 Christus steht in der Mitte und redet zu einem rechts stehenden Manne. Links von Christus ein Jünger. (In einem Gemache.)

Die kleinen biblischen Holzschnitte, meist zur Geschichte Christi und der Apostel Masse vgl. p. 304.

591 Christus steht in der Mitte und redet zu einem rechts stehenden Jünger. Links neben Christus stehen zwei Jünger. (Schlecht geschnitten.)

592 Christus steht in der Mitte. Rechts ein Jünger, links ein vollbärtiger Mann mit einem Begleiter.

593 Christus mit einem Jünger hinter sich redet zu zwei links stehenden Männern. (In einem Gemache. Links ein Thor oder Fensterbogen.)

594 Christus steht rechts und redet mit zwei Männern, indem er die Rechte des Einen mit seiner Linken berührt. Hinter Christus zwei Apostel. (Zinsgroschen?)

595 Christus steht rechts und redet zu zwei vollbärtigen Männern. Hinter den Männern ein Rundbogenthor.

596 Christus redet mit erhobener Linken zu zwei linksstehenden vollbärtigen Juden mit spitzen Hüten.

597 Christus steht rechts mit einem Jünger und spricht zu zwei links stehenden Männern. (Mangelhaft geschnitten.)

598 Christus steht rechts (hinter ihm die Jünger) und spricht zu zwei links stehenden Männern.

599 Christus steht mit einem Jünger rechts und redet zu drei Männern. Hinten ein Rundbogenfenster.

600 Christus steht rechts, halb nach links gewendet. Rechts stehen vier Apostel.

Darüber: PHILIPPVS FRAGET, HERR ZEIG | VNS DEN VATTER, JOH. XIIII.

601 Christus steht rechts zum Volke redend. Hinter Christus Gebüsch.

Die kleinen biblischen Holzschnitte, meist zur Geschichte Christi und der Apostel Masse vgl. p. 304.

602 Christus steht rechts und redet mit erhobener Rechten zu einer Volksmenge links. Vorn knieen zwei und hinter ihnen stehen drei Männer. (Sehr undeutlich weil ganz ausgedruckt.)

603 Rechts steht Christus, links Petrus. Beide mit erhobenen Händen.

Darüber: PETRVS BEKENNET CHRISTVM | EIN SVN GOTTES, MAT. XVI.

604 Christus steht rechts im Gespräch mit einem Manne. Hinten rechts ein Gebüsch.

605 Rechts sitzt Christus am Boden, nach links gewendet und redet zu drei vor ihm stehenden Jüngern.

Darüber: CHRISTVS GEPEVT, DZ SIE SICH | VNTEREINANDER LIEBEN, JO | HANNIS XV.

606 Rechts steht Christus. Vor ihm kniet Maria, das Weib Zebedäi. Hinter Maria ihre beiden Söhne. Hinter Christus ein Apostel.

Darüber: VON DER MVTTER DER KINDER | ZEBEDÄI. MATTHEI XX.

607 Die Sünderin salbt Christus die Füsse. Christus sitzt links. Neben ihm zwei Gäste. Die Sünderin kniet nach rechts gewendet. (Luc. 7.)

608 Christus sitzt links am Tische. Rechts von ihm zwei Gäste. Vor ihm kniet mit erhobenen Händen ein Weib; das Salbengefäss steht vor ihr am Boden. (Luc. 7.)

609 Christus sitzt bei Simon, dem Aussätzigen zu Tische. Das Weib steht rechts und salbt sein Haupt mit Nardenwasser. (Matth. 26, Marc. 14.)

610 Maria salbt knieend dem rechts sitzenden Christus die Füsse. Links von Christus sitzen drei Gäste. (Joh. 12.)

Die kleinen biblischen Holzschnitte, meist zur Geschichte Christi und der Apostel Masse vgl. p. 304.

611 Verklärung Christi. Christus steht in der Mitte. Neben ihm erscheinen Moses und Elias in Halbfiguren über Wolken. Unten knien zwei Jünger links und rechts.

612 Christus steht links. Neben ihm ein Jünger. Hinten rechts ein Kuppelbau. (Joh. 2.)

613 Christus steht rechts mit drei Jüngern und weist nach links hinauf, wo Moses mit den Gesetztafeln erscheint.

614 Christus steht mit zwei Aposteln links und weist nach rechts, wo ein Haus auf einem Felsen steht. (Matth. 7.)

615 Der Reiche sitzt rechts am Tische, mit einem Federhut auf dem Kopf. Links neben ihm sitzt auf der Bank sein Haushalter.

Darüber: VOM REYCHEN MAN VN SEY | NEM HAVSSHALTER, LVCE XVI.

616 Zwei Knechte stossen den Sohn des Herrn mit Knüppeln zum Weinberg hinaus. Der Sohn liegt am Boden in der Thoröffnung.

617 Rechts stehen die thörichten Jungfrauen mit gesenkten Lampen, links die klugen mit den erhobenen.

618 Christus reitet nach links. Ein Mann breitet ein Tuch vor ihm aus. Hinter Christus ein Apostel.

Darüber: VON CHRISTVS EINREYTEN ZV | JERVSALEM, MATTH. XXI.

619 Christus, mit einem Stock in der Linken, wendet sich gegen zwei Krämer, die rechts am Boden liegen. Links von Christus stehen zwei Männer.

Darüber: DER HERR TREYB DIE KAVFFER | VND VERKAVFFER AVS. LV. XIX.

620 Das Abendmahl. Judas sitzt rechts vorn, den Beutel in der Linken. Vor dem Tische steht ein grosser Krug.

Die kleinen biblischen Holzschnitte, meist zur Geschichte Christi und der Apostel Masse vgl. p. 304.

621 Das Abendmahl. Christus sitzt in der Mitte, links vorn Judas, den Beutel in der Rechten.

622 Ein Hoher Priester steht links im Gespräch mit vier Aeltesten. Der Hintergrund ist wagerecht schraffirt.

623 Rath der Pharisäer. In einem Gemache sitzen vier Pharisäer, einer mit spitzer Mütze links, ihm gegenüber ein zweiter, die beiden übrigen nebeneinander hinten. An der Hinterwand zwei Fensteröffnungen.

624 Drei links stehende Juden reden zu zwei Kriegern.

625 Judas steht rechts, den Beutel in der Linken, vor dem links sitzenden Hohenpriester. Rechts vom Hohenpriester sitzt ein andrer Mann. Ein dritter steht rechts vor einem Thorbogen.

626 Christus im Garten Gethsemane. Rechts liegen zwei, links ein Apostel im Schlafe. Christus wendet sich nach rechts.

627 Christus im Garten Gethsemane. Links liegen zwei, rechts ein Apostel im Schlafe. Christus wendet sich nach rechts.

628 Judas verräth Christus durch einen Kuss. Judas wendet sich nach rechts. Rechts hinter Christus ein Jünger.

629 Petrus, rechts, haut Malchus das Ohr ab. Rechts hinten Christus zwischen zwei Schergen.

630 Christus wird von zwei Kriegsknechten vor den links sitzenden Kaiphas geführt. Rechts hinter Kaiphas ein Jude.

631 Christus wird von zwei Kriegsknechten vor den links stehenden Hohenpriester geführt.

632 Der Hohepriester zerreisst sein Gewand. Christus steht links, neben ihm drei Schergen erkennbar.

Die kleinen biblischen Holzschnitte, meist zur Geschichte Christi und der Apostel Masse vgl. p. 304.

633 Christus wird von zwei Kriegsknechten zu dem rechts stehenden Pilatus geführt. Hinten ein Thorbogen.

634 Pilati Handwaschung. Pilatus sitzt auf einem Thron rechts. Links neben ihm der Knecht mit der Kanne. Rechts steht ein Mann.

635 Pilatus steht rechts, einen Stab in der Linken. Vor ihm zwei Juden; hinten drei Thorbogen.

636 Die Schar der Juden, ein Kreuz tragend, vor Pilatus, der rechts auf einer dreistufigen Estrade steht.

637 Herodes sitzt links auf dem Thron. Rechts stehen vier Juden.

638 Judas wirft zwei links stehenden Hohenpriestern die Silberlinge vor die Füsse. Hinten zwei Rundbogenfenster.

639 Christus sitzt mit verbundenen Augen und wird von zwei Kriegsknechten verspottet.

640 Christus wird von zwei Schergen in Gegenwart des Pilatus gegeisselt.

641 Dornenkrönung Christi durch zwei Kriegsknechte. Links steht ein Zuschauer.

642 Kreuzigung. Die drei Kreuze stehen nebeneinander. Rechts vom Kreuze Christi Maria und Johannes, links ein Mann im Mantel und Hut.

643 Kreuzigung. Nur das Kreuz Christi. Links davon die Sonne, rechts die Mondsichel. Links vorn ein beturbanter Hauptmann, rechts Maria und Johannes. Vorn breiten zwei Kriegsknechte Christi Rock aus.

644 Kreuzigung. Nur das Kreuz Christi. Ein rechts stehender Kriegsknecht reicht den Essigschwamm hinauf. Links unterm Kreuz Maria. Ganz links zwei Zuschauer.

Die kleinen biblischen Holzschnitte, meist zur Geschichte Christi und der Apostel Masse vgl. p. 304.

645 Christus steht mit der Auferstehungsfahne in der Linken vor seinem Grabe. Links sitzt ein schlafender Kriegsknecht. (Sehr mangelhaft geschnitten.)

646 Die Frauen am Grabe Christi. Zwei Frauen gehen nach rechts. Die erste trägt ein Salbengefäss. Auf dem Grabe sitzt der Engel.

Darüber: VON DER AVFFERSTEHVNG DES | HERREN, MARC. XVI.

647 Ein Jünger tritt nach rechts an das leere Grab Christi.

648 Zwei Jünger stehen links vor dem leeren Grabe Christi. Der erste (Petrus) beugt sich über das Grab.

649 Der auferstandene Christus erscheint als Gärtner Magdalena, die links vor ihm kniet. Links oben am Himmel die Sonne.

650 Christus sitzt zwischen den beiden Jüngern in Emmaus zu Tische.

651 Christus, im Mantel, steht in der Mitte und spricht zu den um ihn versammelten Jüngern.

Darüber: JHESVS KOMPT ZV SEYNĒ JVN | GERN IN VERSCHLOSSNER THV̈R | GIBT IN FRID. JOHAN XX.

652 Christus steht rechts und redet zu dem links stehenden Thomas. Hinter Christus ein Apostel.

Darüber: VON THOMA, DER ZWÖLFFEN | EYNER, JOHANNIS XX.

653 Himmelfahrt Christi. Die Apostel umstehen den Hügel, auf dem Christi Fussspuren sichtbar sind. Seine Füsse ragen noch von oben in das Bild hinein.

654 Christus steht in der Mitte, von zwei knieenden Engeln verehrt.

Die kleinen biblischen Holzschnitte, meist zur Geschichte Christi und der Apostel Masse vgl. p. 304.

655 Aussgiessung des heiligen Geistes. Die Taube schwebt im Lichthof in der Mitte oben. Ein Theil der Apostel sitzt hinten, andere stehen in langen Mänteln links und rechts.

656 Zwei Apostel nähern sich einem rechts sitzenden halbnackten Kranken. Der erste Apostel ergreift ihn bei der Linken.

657 Zwei Heilige (Apostel) stehen rechts in einem Gema che Vor ihnen links zwei Männer, von denen der vordere kniet mit bittend zusammengelegten Händen. Zwischen ihnen und den Aposteln ein grosser Geldsack und eine Menge Geld am Boden.

658 Zwei Apostel stehen rechts. Vor ihnen haben Ananias und Saphira das Geld für den verkauften Acker hingelegt. Hinten links ein Rundbogenfenster.

659 Zwei Apostel stehen links und reden zu einem Weibe, das mit erhobenen Händen hintenüber fällt. Vor den Aposteln steht am Boden ein offener Kasten. Hinten zwei Thorbogen. — (Tod der Saphira ?)

660 Zwei Apostel gehen nach rechts auf einen am Boden liegenden zu. Hinten rechts steht ein Mann mit ausgebreiteten Händen. Hinten ein Rundbogenthor.

661 Vier Apostel stehen links, zwei Männern zugewendet, die rechts am Boden liegen.

662 Zwei Apostel gehen durch ein Thor nach links auf vier Männer zu, von denen der vorderste sitzt. (Petrus und Johannes heilen den Lahmen an der schönen Thür des Tempels ? — Apostelgesch. Cap. 3.)

663 Zwei Apostel werden von einem Mann zu einem rechts am Boden auf einem Bette liegenden Kranken geführt. Rechts ein Thor. (Paulus und Barnabas heilen den Lahmen zu Lystra ? Apostelgesch. Cap. 14.)

Die kleinen biblischen Holzschnitte, meist zur Geschichte Christi und der Apostel Masse vgl. p. 304.

664 Zwei Apostel, von denen der linke nur mit einem Lendenschurz bekleidet ist, stehen in der Mitte eines Gemaches. Links ein Scherge, der sie mit einer Ruthe schlägt, rechts ein Zuschauer mit spitzer Mütze. Hinten rechts ein Bogenfenster. (Paulus und Silas in Philippi gestäupt. Apostelgesch. 15.)

665 Zwei Apostel liegen mit gebundenen Händen im Block. (Paulus und Silas? Apostelgesch. 15.)

666 Rechts stehen drei, links zwei Apostel. Der Hintergrund ist mit einer Strichlage schraffirt.

667 Links stehen zwei Apostel in einem Gemache und reden mit drei rechts stehenden Männern.

668 Zwei Apostel sprechen in einem Gemache mit zwei rechts stehenden Männern. Hinten ein Spitzbogenfenster.

669 Zwei Apostel treten zu zwei rechts sitzenden Männern. In einem Gemache. Hinten zwei Fensterbogen.

670 Ein Apostel steht rechts zu zwei Männern redend.

671 Zwei Apostel kommen nach links auf einen Mann zu, der vor einem Rundbogenthor steht.

672 Zwei Apostel stehen, nach links gewendet vor einem verriegelten Hause, aus dessen Fenster zwei Männer herausschauen.

673 Zwei Apostel reden zu einer rechts stehenden Volksmenge, vor der zwei bärtige Männer stehen, welche die Hände in den Aermeln ihrer Röcke zusammenstecken. Hinten Thorbogen.

674 Auferstehung der Toten. Hinten rechts öffnet sich das Thor des neuen Jerusalem.

Die kleinen biblischen Holzschnitte, meist zur Geschichte Christi und der Apostel Masse vgl. p. 304.

528-674 **London.** Es befinden sich hier auf dem Fragment eines Einblattkalenders, das Theile der Monate April, August und Dezember umfasst, die folgenden 20 Nummern: 543, 544, 546, 548, 552, 557, 569, 585, 589, 598, 600, 603, 605, 606, 615, 618, 619, 646, 651, 652. Drei von ihnen, 598, 615, 619, stehen untereinander zwischen April und August. Die Bilder umsäumen die Seiten und den unteren Rand des Blattes. Unterhalb des August zwei Planetenbilder, Jupiter und Mercur (nicht von Beham). Links davon: Eyn gemeyn regel wie man aderlassen soll. — Darüber: In disem Jar werden wir haben eyn fin | sterniss des Mondes am VII tag des Christ | mondes, ... Unten rechts: Gedrückt zu Nürmberg durch | Hans Herrgot.

330 : 290 Bl. des Fragments.

Wien, Hofb. Es befinden sich hier die meisten Holzschnitte zusammen mit denen der vorher beschriebenen Folge ausgeschnitten. Folgende Nummern fehlen: 533, 543, 546, 548, 550, 551, 552, 554, 565, 569, 585, 586, 589, 598, 600, 602, 603, 606, 615, 618, 619, 623, 642, 644, 645, 651, 652, 653, 657, 664, 673.

Folgende Holzschnitte kommen vor in: Grundt vnd vrsach der heyligen schrifft... Nürnberg. Wachter, 1529. 8°.

533, 538, 549, 551, 554, 555, 565, 586, 588, 620, 621, 640, 642, 643, 645, 653, 655, 664, 673.

In der Ausgabe desselben Buches, Nürnberg, Val. Neuber, o. J., kommen folgende Holzschnitte vor:

533, 541, 549, 550, 551, 553, 555, 565, 568, 602, 620, 621, 623, 644, 657, 664.

528a-674a Gegenseitige Kopien nach 16 Holzschnitten der Folge kommen vor in der Ausgabe vom: Grund vnd vrsach der heiligen schrifft... Strassburg. Frölich. 1546. (Dieselben Nummern in der gleichen Reihenfolge wie in der undatirten Nürnberger Ausgabe von Val. Neuber.)

675-686 **Die Biblischen Bilder zu Luther's Betbüchlein** 1527

Folge von 12 Blättern. Sämmtlich ohne Monogramm.

675 Moses kniet, nach links gewendet vor Gott, der ihm im feurigen Busche erscheint, die Gesetzestafeln in den Händen.

91 : 67

676 Gottvater schreitet mit erhobenen Händen über Wolken nach links. Unten der Erdball. Oben links Mond, rechts Sonne und Sterne.

90 : 66

677 Der dornengekrönte Christus geht nach rechts, das Lamm auf der Schulter tragend. Hinten rechts steht das Kreuz, an dem eine Leiter angelehnt ist.

91 : 66

Heller. Dürer 1983. P. Dürer 234.

Kommt auch als Einzelblatt vor: **Berlin. Gotha. London**, Guildhall Library. **München. Stuttgart.**

678 Die Taube des hl. Geistes schwebt über der Bibel. Von rechts beleuchtet.

56 : 64

679 Christus sitzt rechts, seinen Jüngern prophezeiend. Mit der Rechten zeigt er zu Gottvater hinauf, der über Wolken erscheint.

93 : 67

Auch einzeln: **Wien**, Hofb.

680 Verkündigung Mariae. Der Engel kniet links, einen mit Spruchband umwundenen Stab in der Linken. Rechts sitzt Maria mit über der Brust gekreuzten Händen.

105 : 73

681 König David kniet nach rechts gewendet, die Krone auf dem Haupt und spielt Harfe. Hinter ihm ist ein Teppich ausgespannt, über den man in eine Landschaft blickt.

101 : 73

P. Dürer 223.

Reproduction: Jahrb. d. preuss. Kunsts. III, p. 231.

Auch einzeln: **Gotha. Wien**, Hofb.

682 Christus am Kreuz. Links steht Maria, rechts Johannes der die zusammengelegten Hände erhebt.

94 : 68

Freie originalseitige Bearbeitung von Dürers Holzschnitt B. 56.

P. Dürer 230.

Auch einzeln: **Bremen. Stuttgart.**

683 Taufe Christi. Christus steht, nach links gewendet, mit gekreuzten Armen im Jordan. Ueber ihm schwebt der heilige Geist. Links kniet Johannes. Rechts ein Engel. Ueber Wolken erscheint Gottvater.

91 : 66

Auch einzeln: **Wien**, Hofb.

684 Abendmahl. Christus sitzt in der Mitte, den Kelch in der Linken, die Rechte segnend erhebend. Vorn rechts sitzt Judas.

91 : 66

Auch einzeln: **Bremen.**

685 Der Schmerzensmann sitzt, von vorn gesehen, am Kreuzesstamm, das Haupt in die Linke gestützt. Hinten links die beiden Schächerkreuze. Rechts Landschaft mit Gebäuden jenseits eines Wasserspiegels.

Christus ist frei gegenseitig kopirt nach dem Titelbild von Dürers kl. Passion.

102 : 74

Auch einzeln: **Bremen. Dresden**, F. A. II. **Gotha.**

686 Ein Mann im langen Rock und hoher Mütze reicht mit der Linken einem Bettler ein Gewand und nimmt mit der Rechten aus dem Korbe eines links stehenden Dieners ein Brot. Rechts noch zwei andere Bettler.

94 : 67

Auch einzeln: **Cambridge.**

675-686 Die Holzschnitte kommen vor in dem Werke Luthers: Ein seer gv̊t . . . Bettbv̊chleyn ym 1527 Jar. Nürnberg. 8°.

Ueber die Monatsbildchen desselben Buches siehe Nr. 1199—1210, über den Titel: 1339.

v. Seidlitz. Jahrb. d. pr. Kunsts. III, p. 292 und VI, p. 34.

687 **Adam und Eva**

Adam steht links vom Baume der Erkenntniss und empfängt den Apfel mit der Linken von der rechts stehenden Eva. Einen zweiten Apfel legt die Schlange, die sich um den Baum ringelt, in Evas rechte Hand.

Darüber im Geäst ein Todtenkopf. Links hinter Adam liegt ein Rehbock. Rechts neben Eva sitzt auf einem Ast ein Papagei. Ohne Monogramm.

349 : 255 Innere Grenze der Einf.

I. Unter der Einfassung vier Schriftzeilen: Als Gotr (sic) der Herr, Ein schöpffer, der Hiemeln vnnd erdenn, ... Gedruckt zu Nürnberg durch Hans Weygel Formschneider.

Berlin.

II. Ohne die Unterschrift. Ueber der Einfassung: Adam vnd Eva im Paradeyss.

Nürnberg.

Ein beschnittener Abdruck mit angesetztem Rande in **London**, Weigel. K. L. Kat. 10738. Heller. Dürer 1959 P. 172. R. 92. A. 92 S. 82.

687a O r i g i n a l s e i t i g e t ä u s c h e n d e K o p i e: Der Gesichtsausdruck Adams ist weniger lebendig, (wie bei allen folgenden Kopien) sein Blick ist nicht wie im Original genau auf die Augen Evas gerichtet. In der rechten unteren Ecke fehlen sieben Steinchen, die im Original vorhanden sind. Im Schlagschatten neben dem Rehbock eine Strichlage (im Original zwei.)

341 : 249 Innere Grenze der Einf.[1]

Dresden F. A. II.

687b O r i g i n a l s e i t i g e t ä u s c h e n d e K o p i e: Auf dem linken Unterschenkel Evas keine Kreuzschraffierung wie im Original. Links neben dem Steine rechts unter Adams rechtem Fuss e i n Schattenstrich, im Original zwei.

354 : 253 Innere Grenze der Einf.

I. Schwarz weisser Druck.

Amsterdam. **Berlin**. **Gotha**. **London**. **Prag**, v. Lanna. **Sigmaringen**.

II. Helldunkelholzschnitt von zwei Stöcken.

Berlin. **Donaueschingen**. **Frankfurt a. M.** **London**. **Paris**, E. v. Rothschild. **Wien**. Hofb. und Alb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

---

[1] Bei der grossen Zahl täuschender Kopien sind die Massangaben in diesem Fall besonders genau genommen.

687c O r i g i n a l s e i t i g e t ä u s c h e n d e K o p i e. Mit Kreuzschraffen auf dem linken Unterschenkel der Eva. Links neben den Steinen rechts unter Adams rechtem Fuss fünf Schattenstriche, im Original zwei.

Unten rechts: 1552.

345 : 255 Innere Grenze der Einf.

Prag, v. Lanna.

687d O r i g i n a l s e i t i g e t ä u s c h e n d e K o p i e. Mit Kreuzschraffen auf dem linken Unterschenkel der Eva. Links neben den Steinen rechts unter Adams rechtem Fuss drei Schattenstriche, im Original zwei.

342 : 253 Bl.

München. (In der Breite und oben beschnitten.)

687e O r i g i n a l s e i t i g e K o p i e. Links neben Adam fliegt ein Papagei nach links. Rechts neben Eva sitzt ein Vogel oben auf dem Gebüsch.

338 : 242. Innere Grenze der Einf.

Prag, v. Lanna.

687f O r i g i n a l s e i t i g e K o p i e. Roh geschnitten. Der Schwanz der Eidechse ohne jede Schraffirung.

348 : 255

Neudruck bei D e r s c h a u, I. D. 1.

Berlin. Bremen. München.

687g O r i g i n a l s e i t i g e K o p i e. Auf Evas Scham zwei Blätter.

390 : 255

Wien, Hofb.

687h O r i g i n a l s e i t i g e K o p i e. Links neben Adam ein Storch. In der Luft links ein Vogel, rechts zwei Vögel.

325 : 240

Braunschweig. Wien, Alb.

687i G e g e n s e i t i g e K o p i e. Roh geschnitten. Oben rechts drei Vögel.

315 : 246

Heller, Dürer 1960.

Berlin. Dresden, K. K. **Wien**, Hofb.

688 **Adam und Eva**

Links steht Adam, rechts Eva. Zwischen ihnen Gottvater im priesterlichen Gewand, der ihre Hände zusammenlegt.

Darunter: Genesis am 1. vnd 9. Seyt fruchtbar, vnd meret euch, vnd erfüllet das Erdtrich. Ohne Monogramm.

128 : 104

Kommt vor als Titelbild zu: Der Ehelich standt von Gott mit gebenedeyung auffgesetzt. o. O. (Nürnberg) o. J.

Cat. Firmin-Didot. Paris 1877. Nr. 1909.

689 **Adam**

Adam liegt nach links gewendet zwischen zwei Baumstämmen am Boden. Die rechte Hand erhebt er um den Apfel zu empfangen. Ohne Monogramm.

47 : 117

Seitenstück zu 690. Beide Holzschnitte kommen vor in folgenden Druckwerken:

I. Eck, Johann. Wider den Gotzlesterer ... Cunraten Som ... Ingolstadt 1527. 4°.

II. Oben auf dem Fragment eines Einblattkalenders, das sich in der Albertina zu Wien auf der Rückseite des Dürerischen Wappens von Lorenz Staiber befindet (P. Dürer 284). Zwischen beiden Figuren hier ein Wappen, darunter: Im Jar nach der geburt vnsers erlösers M.C.CCCC XXXI Die gülden zal XII Sunnencirckel.

III. Als Einzeldrucke (meist nebeneinander auf einem Blatte). Neudruck bei Derschau I. B. 13.

Heller, Dürer 1961, 1962. P. Dürer 220, 221. S. 83, 84 und Jahrb. d. preuss. Kunsts. III, p. 233, Nr. 48, 49. W. Schmidt. Rep. f. Kw. XX, p. 478.

690 **Eva**

Eva liegt nach rechts gewendet am Boden. In der linken Hand erhebt sie den Apfel. Ohne Monogramm.

47 : 117

Vgl. 689.

689a, 690a Gegenseitige Kopien an der Spitze eines Einblattdruckes: Chronica Allss heiliger Götlicher schrifft ordenlich zusam gezogen allen de—nen so in der Biblia lesen seer nutz vnd lieblich zv wissen | . . .

Berlin, K. K.

691-700 **Die Patriarchen mit Frauen und Kindern**

Folge von zehn Holzschnitten.

271 : 190

691 Adam steht links und legt die Hände auf die Köpfe zweier Knäblein neben ihm. Rechts Eva mit zwei nackten Mädchen. Zwischen ihnen steht der Tod.

691a Originalseitige Kopie. Mittelmässig. Adams rechte Hand ist nicht sichtbar.

215 : 173

Coburg.

692 Seth steht links mit hoher Mütze auf dem Kopf. Neben ihm zwei nackte Knäblein. Sein Weib berührt mit der Rechten seinen linken Arm. Vor ihr ein nacktes Mädchen mit einer Spindel in der Rechten.

693 Enos steht links. In der Linken hält er einen Stab. Die Rechte erhebt er redend. Vor ihm zwei nackte Knäblein. Vor seinem Weibe ein Mädchen, das mit einem Hunde spielt.

694 Kenan steht links, in der Rechten einen Lorberzweig haltend, in der Linken eine Rolle. Um ihn drei Kinder. Sein Weib hält ein Kind im Arm. Rechts neben ihr ein nacktes Mädchen.

695 Mahalaleel steht links, in der Rechten einen Lorberzweig haltend. Links neben ihm ein Knabe. Sein Weib hält an der Linken ein Mädchen. Zwischen ihnen balgen sich zwei Kinder. Daneben liegt am Boden ein Beil.

696 Jared hält in der Rechten einen Palmzweig und legt die Linke auf das Haupt eines Knaben. Links neben seinem Weibe ein Mädchen mit einem Apfel in der Rechten.

697 Henoch barhäuptig, mit einer Rüstung bekleidet, hält in der Rechten eine Lanze. Seine Linke ruht auf einem Schilde. Ein Knäblein ergreift die Lanze des Vaters, ein anderes den Schild. Neben dem Weibe ein Mädchen.

698 Methusalah wendet das Haupt nach links. Links neben ihm ein Knäblein mit Zirkel und Richtscheit und ein anderes vom Rücken gesehenes Kind. Sein Weib hält ein drittes Kind auf dem Arm.

699 Lamech steht links in pelzverbrämter Schaube und reicht einem Kinde einen Apfel. Rechts seine zwei Weiber. Vor dem einen ein nacktes Mädchen. Weiter rechts zwei Knaben. Am Boden steht ein kleines Zelt, links davon eine Glocke, auf der die Buchstaben AHSP im Spiegelsinn erscheinen.

700 Noah steht links mit einem Mantel bekleidet, unter dem an seiner rechten Seite eine grosse Tasche sichtbar wird, nach der ein Knäblein greift. Links von ihm ein anderes Knäblein. Sein Weib hält in der Linken eine Blume, nach der ein Kind die Hand ausstreckt.

691-700 Ursprünglich sind die Holzschnitte mit ihrem Text jedenfalls auf ein paar zusammengeklebten Bogen nebeneinander abgedruckt worden, wie das Bauernfest von Megeldorf oder das Papstthum mit seinen Gliedern. Doch sind mir nur auseinandergeschnittene Exemplare der Folge bekannt geworden.

I. In der Mitte (der nebeneinander gelegten Bogen) oben (über 694—697): Die zehen alten Ertzveter christi des alten Testaments Ihm Ersten alter der welt. — Es folgt eine Vorrede von 41 Zeilen in einer Umrahmung, in der unten drei Wappen stehen: Zu preyss | rhume | vnd erhebung . . . wie hernach volget.

Ueber jedem Paar eine Kartusche mit dem Namen des Patriarchen, Angabe seines Alters und seiner Nachkommenschaft. Adam vnd sein weyb. | Adam war hundert vnd dreyssig iar alt, . . . u. s. w. Unter jedem Paar ein

16 zeiliges Gedicht in zwei Columnen, das eine Tugend preist. Die Erst, Sapientia, Weyssheyt. | Weyssheyt, die wont dem alter bey | . . . u. s. w. — Am Schlusse ein Gedicht: Nachdem die zehen alten väter . . . dz wünschet Hans Sachs Schumacher. | Sodann Schlusszeilen: Nach Christi vnsers seligmachers geburt M.D.XXX Jar, sind dise zehen Altveter gedruckt vnd gemacht, durch mich Niclasen Meldemann Brieffmaler, mitburger zu Nürmberg, bey der langen brucken wonhafft. | Darauf das Monogramm Meldemanns in einem Lorberkranze.

Berlin. London.

II. Mit der Adresse: In Nurnberg bey Lucas Mair Formschneyder. — Mir sind keine solche Abdrücke bekannt geworden. Vielleicht gehören zu dieser Ausgabe die Abdrücke der **Wiener Hofbibliothek** die eine von I in einigen Punkten abweichende Orthographie und geringe textliche Varianten aufweisen. (z. B. Lamech vnd seine zwei weyber, anstatt, wie bei I, Lamech vnd seine weiber.)

III. Mit lateinischen Ueberschriften der Gruppen.

Paris, E. v. Rothschild. (Nur ein Abdruck von 691: Adam | et vxor sua.)

IV. Mit andern Versen unter den Gruppen; z. B.: Der erste Mensch Adam von Erdenn | Dem wir all gleich geschetzet werden . . .

Wien, Alb.

V. Ohne Text. Auf einigen Abdrücken ist das Datum 1535 und darunter HB aufgestempelt, so auf 692 in **Wien**, Hofb., auf 693 in **München.**

B. 74—83. R. 82—91. A. 82—91. S. 85—94.

701 Sechs Frauen des Alten Testaments

Von links nach rechts folgen aufeinander: Eva, mit einem Totenkopf in der Rechten und einem Apfel in der Linken, Sarah, Rebecca, Thamar (oder Rahel?) mit einem Rohr in der Linken, Esther, Jael, gepanzert mit einem Hammer in der Rechten und einem Nagel in der Linken. — Ohne Monogramm.

195 : 385

P. 194. R. 233. A. 243. S. 95.

Dresden, K. K. **München. Prag**, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

701a Originalseitige Kopie. Die Schuhe von Sarah, Rebecca und Esther sind schwarz. (Im Original weiss.)

200 : 394

Sigmaringen.

702 **Sechs Frauen des Alten Testamentes** (zweites Blatt).

Von links nach rechts folgen auf einander: Ruth, mit einem Bündel Aehren in der Rechten, Rahab, eine Frau, die in der Linken einen Blumenkorb hält, Judith, die Königin von Saba (?), gekrönt, mit einem Zepter in der Linken und schliesslich eine Frau mit einer Haube, und lang zur Erde herabfallenden Oberärmeln, halb nach links gewendet. Ohne Monogramm.

200 : 385

Cat. Brentano, Frankfurt a. M. 1870. Nr. 131. Cat. Posonyi, München 1782 Nr. 643, Aum. 244.

Brandenburg a. H. Dresden, K. K. **Prag,** v. Lanna. **Sigmaringen.**

702a Originalseitige Kopie. Der Schuh Ruths ist schwarz. Die Masse, die annähernd denen des Originals entsprechen, kann ich nicht angeben, weil das einzige mir bekannte Exemplar in **Dresden** K. K. defect ist. (Die letzte Frauengestalt ist weggeschnitten.) Vgl. 701a.

243 : 330 Bl.

703-752 **Fünfzig Holzschnitte zum Neuen Testament.** Sämmtlich ohne Monogramm. Sie messen, mit Ausnahme der vier Initialen, (703-706)

91—92 : 65—66

703 Initial mit dem Evangelisten Matthaeus. Zwei aneinandergelegte Blattranken bilden den Buchstaben I. Links davon sitzt der Evangelist, am Pulte schreibend nach rechts gewendet. Rechts steht der Engel.

37 : 34

704 Initial mit dem Evangelisten Marcus. Das I ist in Form eines mit Ranken bekleideten Balusters gebildet.

Fünfzig Holzschnitte zum Neuen Testament · Masse vgl. p. 328

Links davon sitzt der Evangelist nach rechts gewendet in einem hohen Lehnsessel schreibend, vor ihm liegt der geflügelte Löwe.

37 : 34

705 Initial mit dem Evangelisten Lucas. Das I wie beim vorigen Blatt. Links davon sitzt der Evangelist nach rechts gewendet, am Pulte schreibend. Vor ihm liegt der geflügelte Stier.

37 : 34

706 Initial mit dem Evangelisten Johannes. Das I wie beim vorigen Blatt. Links davon sitzt der Evangelist nach rechts gewendet auf einem niederen Sessel schreibend. Rechts steht der Adler.

37 : 34

707 Christi Einzug in Jerusalem. Christus reitet nach rechts. Neben der Eselin geht ihr Füllen. Rechts drei Männer von denen der erste sein Gewand auf die Erde breitet. Hinter Christus zwei Jünger.

708 Christus zeigt seinen Jüngern die Himmelszeichen. Christus steht halb nach rechts gewendet, mit der Rechten zum Himmel hinaufzeigend, wo Sonne, Mond und Sterne stehen. Das Haupt wendet er nach seinen hinter ihm stehenden Jüngern zurück.

709 Johannes im Gefängnis. Zwei Jünger des Johannes stehen links vor dem vergitterten Rundbogenfenster eines Thurmes, aus dem Johannes der Täufer hervorschaut und zu ihnen redet.

710 Johannes der Täufer und die Pharisäer. Johannes steht links und redet mit erhobenen Händen zu der Schaar der Pharisäer.

711 Der Christusknabe im Tempel. Christus sitzt in der Mitte hinten auf einem erhöhten Thron, die Bibel in den Händen. Rechts drei Schriftgelehrte. Von links treten die Eltern Jesu herein.

Fünfzig Holzschnitte zum Neuen Testament Masse vgl. p. 328.

712 Die Hochzeit zu Cana. Christus sitzt rechts am Tische, mit erhobener Linken redend, neben ihm Maria, links neben Maria die Braut und Christus gegenüber der Bräutigam, beide mit Kränzen auf dem Kopf. — Vor dem Tische stehen sechs Krüge.

713 Heilung des Aussätzigen. Christus steht nach rechts gewendet mit erhobener Rechten vor dem Aussätzigen, der vor ihm kniet, eine Tasche auf dem Rücken, eine Klapper in der Linken haltend. Hinter Christus drei Jünger.

714 Christus im Schiff. Das Schiff fährt mit geblähten Segeln nach links, Christus liegt schlafend rechts, Ausser ihm vier Apostel im Schiff. Oben rechts ein Windskopf. Von rechts beleuchtet.

715 Christus predigt den Jüngern. Christus steht von vorn gesehen, das Haupt seinen rechts stehenden Jüngern zugewendet, und zeigt mit beiden Händen nach links, wo über Wolken Gottvater mit der Taube des Heil. Geistes erscheint.

716 Die Arbeiter im Weinberg. Der Herr des Weinbergs steht links und redet zu einem vor ihm stehenden Arbeiter, der seine Mütze in der Linken hält und die Hacke über der rechten Schulter.

717 Die Parabel vom Säemann. Der Säemann geht nach rechts über das Feld. Links hinter ihm Dornengestrüpp. Rechts vorn ein paar Steine. Hinten links ein Wald. — Von rechts beleuchtet.

718 Die Heilung des Blinden. Christus steht nach links gewendet. Vor ihm kniet der Blinde, einen Stab zwischen den Armen haltend. Hinter Christus seine Jünger.

719 Versuchung Christi. Christus steht nach rechts gewendet mit erhobenen Händen vor dem bocksfüssigen, gehörnten Teufel.

Fünfzig Holzschnitte zum Neuen Testament Masse vgl. p. 328.

720 Christus und das cananäische Weib. Christus steht nach links gewendet, vor ihm kniet das Weib mit erhobenen Händen. Hinter Christus drei Jünger.

721 Heilung des Besessenen. Christus steht mit erhobener Rechten nach rechts gewendet. Hinter ihm drei Jünger. Der Besessene sinkt in die Arme eines ihn haltenden Mannes zurück.

722 Speisung der Fünftausend. Christus steht nach rechts gewendet, ein Brot in der Linken, die Rechte erhoben. Hinter ihm seine Jünger. Ein Jünger rechts neben ihm hält einen Fisch im Arm. — Rechts lagert die Menge am Boden.

723 Christus und die Judenpriester. Christus entweicht nach links aus dem Tempel. Rechts stehen die Priester, von denen der erste mit Steinen nach Christus wirft.

724 Christus predigt seinen Jüngern. Christus steht links, rechts fünf Jünger. Hinten ein dürrer Baum.

725 Die Frauen am Grabe Christi. Links sitzt der Engel im geöffneten Grabe. Rechts stehen die drei Frauen mit Salbengefässen in den Händen. Hinten rechts die aufgehende Sonne.

726 Christus und die Jünger von Emmaus. Christus sitzt in der Mitte am Tische und bricht das Brot. Links und rechts sitzen die beiden Jünger.

727 Der auferstandene Christus erscheint den Jüngern. Christus tritt mit der Fahne in der Linken, die Rechte segnend erhoben nach links zu den Aposteln herein.

Fünfzig Holzschnitte zum Neuen Testament Masse vgl. p. 323.

728 Der ungläubige Thomas. Christus steht in der Mitte und legt mit seiner Rechten die Rechte des Thomas in das Mal in seiner Seite. Hinten die übrigen Jünger.

729 Der ungetreue Hirt. Der Hirt flieht nach links hin, den Stab über der rechten Schulter. Hinten rechts packt ein Wolf ein Schaf.

730 Ausgiessung des hl. Geistes. Maria sitzt in der Mitte mit übereinandergelegten Händen, um sie herum die Schaar der Jünger. Oben die Taube des hl. Geistes.

731 Christus und Nicodemus. Links steht Nicodemus, rechts Christus mit erhobenen Händen. Am Himmel Mond und Sterne. Hinten Gebäude.

732 Der reiche Mann und der arme Lazarus. Rechts sitzt der Reiche nackt im Höllenfeuer, das Haupt nach links hinaufgewendet, wo über Wolken Gottvater erscheint mit Lazarus im Arme.

733 Das Gastmahl der Armen und Kranken bei dem Reichen. Rechts vorn steht der Hausherr mit einer Krone auf dem Haupt, Zepter in der Linken und spricht zu einem Armen, der links auf einer Bank sitzt. Hinten sitzen sechs andere Gäste.

734 Der gute Hirt. Der Hirt mit Hut auf dem Kopf geht nach rechts, das Lamm über der Schulter tragend, den Hirtenstab unter dem rechten Arm.

735 Das Gleichnis vom Splitter und Balken. Rechts steht ein Mann mit hoher Mütze, einen Balken im rechten Auge und redet auf einen links stehenden Mann ein, dem er die Rechte aufs Haupt legt.

Fünfzig Holzschnitte zum Neuen Testament Masse vgl. p. 328.

736 Der wunderbare Fischzug. Links steht am Ufer eines Gewässers Christus nach rechts gewendet. — Hinter ihm das Schiff, in dem Petrus mit drei Genossen sitzt; zwei von ihnen heben die Netze.

737 Der Reiche und sein Haushalter. Links sitzt der reiche Mann am Zahltisch und redet zu dem rechts stehenden Haushalter, der seine Mütze in den Händen hält.

738 Vertreibung der Wechsler aus dem Tempel. Christus dringt mit hochgeschwungener Geissel auf einen rechts unter seinem Tisch am Boden liegenden Wechsler ein.

739 Der Pharisäer und Zöllner im Tempel. Links kniet der Pharisäer vor dem Altar, auf dem die Gesetzestafeln stehn. — Rechts hinter ihm steht der Zöllner, die Mütze in der Linken und schlägt sich mit der Rechten an die Brust.

740 Heilung des Taubstummen. Links steht Christus und berührt mit dem Zeigefinger der Rechten die Zunge des mit gefaltenen Händen vor ihm knieenden Taubstummen. Hinten links eine Volksschaar.

741 Der barmherzige Samariter. Der Samariter geht nach rechts einem Thor entgegen, neben ihm sitzt auf einem Maulesel der Verwundete.

742 Die Heilung von zehn Aussätzigen. Links steht Christus und wendet sich mit erhobenen Händen den rechts knieenden Aussätzigen zu, die alle eine Klapper in der Linken halten. Hinter Christus seine Jünger.

743 Die Auferweckung des Jünglings zu Nain. Rechts steht Christus, hinter ihm seine Jünger. Er wendet sich dem Sarge zu, der von links durch ein Thor herbeigetragen wird.

Fünfzig Holzschnitte zum Neuen Testament Masse vgl. p. 328.

744 Christus bei dem Gastmahl des Pharisäers. Links sitzt Christus am Tische mit zwei Gästen. Vorn vor dem Tische liegt der Wassersüchtige, eine Krücke in der Linken.

745 Christus und zwei Pharisäer. Rechts steht Christus und spricht mit erhobenen Händen zu zwei links stehenden Pharisäern. Der vorderste trägt an seiner rechten Seite ein Schwert.

746 Heilung des Gichtbrüchigen. Christus steht links mit erhobenen Händen dem Gichtbrüchigen zugewandt, der sein Bett nach rechts wegträgt. — Neben Christus drei Zuschauer.

747 Der König und sein Knecht, der ihm zehntausend Pfund schuldet. Der König steht links mit erhobenen Händen dem Knechte zugewendet, der rechts vor ihm kniet.

703-747

Die Holzschnitte kommen vor in:

von Eck, Johann. Christenliche ausslegung der Euangelienn . . . Ingolstadt 1530. fol.

Das Titelblatt und die andern Holzschnitte jenes Buches rühren nicht von Beham her.

Die Holzstöcke scheinen bald aus Ingolstadt verschwunden zu sein, da bereits die nächste Ausgabe des genannten Werkes mit Kopien der Originalholzschnitte illustrirt ist.

R. 117—157. A. 128—168. S. 112—152.

703a-747a Originalseitige Kopien. Gleiche Masse.

Kommen in folgenden Drucken vor:

I. Christenliche aussle | gung der Euangelien von der zeyt, . . . Durch Johan vō Eck doctor | . . . M. D. XXXII.

Am Schlusse: Volendet durch . . . Jörgen Krapffen, . . . zů | Ingoldstat. M. D. XXXII. fol.

II. In der neuen Ausgabe desselben Werkes, Ingolstadt 1554. fol.

Fünfzig Holzschnitte zum Neuen Testament Masse vgl. p. 238.

748-753 Die folgenden Holzschnitte gleichen Masses gehören offenbar zu der eben beschriebenen Folge, wenngleich sie nicht zusammen mit ihr als Illustrationen verwendet zu sein scheinen. Abdrücke von ihnen habe ich bisher nur in Fitz William Museum zu **Cambridge** gefunden.

748 Darstellung im Tempel. Links steht hinter einem viereckigen Tisch ein Priester mit erhobener Linken, von vorn gesehen, rechts von diesem der Hohepriester, der das Kind in den Armen hält. Rechts Joseph, Maria und hinter ihnen zwei Frauen. — Auf dem Tisch die zwei zum Opfer dargebrachten Tauben. Ohne Monogramm.

749 Die Parabel vom Säemann (Variante zu 717). Der Säemann, der eine lange Feder auf dem Hut trägt, geht nach rechts. Links hinter ihm sitzt ein Mann schlafend am Boden. Kein Dorngestrüpp links. — Hinten rechts zwei Thürme. — Vorn rechts keine Steine, sondern Grasbüschel.

750 Christus und das Weib mit dem Blutgang. Christus geht nach rechts, links kniet das Weib, mit der Rechten seinen Rocksaum erhebend. Hinten, links von Christus, sind fünf Männer zu unterscheiden. Ganz links ein Baum.

751 Zachaeus auf dem Feigenbaum. Links sitzt Zachaeus auf dem Baum. Rechts steht Christus ihm zugewendet mit erhobenen Händen. Hinter Christus zwei Apostel, zwischen denen die Stirn eines dritten sichtbar ist.

752 Auferweckung des Lazarus. Christus steht links mit erhobenen Händen hinter dem Grabe. Hinter Christus links ein Weib. Ein Mann bindet dem Lazarus, der dem Grabe entsteigt, die Hände auf.

753-766 Vierzehn Holzschnitte zum Neuen Testament.

753 Verkündigung an die Hirten. Links knieen zwei Hirten, Oben rechts erscheint ihnen über Wolken der Engel des Herrn.

754 Christus lehrt im Tempel, indem er mit erhobenen Händen vor einem Pult steht, auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt. Rechts stehen zwei Schriftgelehrte mit spitzen Kapuzen, links zwei andere, von denen der vordere ein Buch unter dem rechten Arm hält.

61 : 73

755 Johannes der Täufer predigt in der Wüste. Er kniet links mit gefalteten Händen vor einer Felsenhöhle. Rechts stehen drei Männer in langen Röcken.

61 : 73

756 Die Versuchung Christi. Christus steht mit erhobenen Händen links. Rechts der Teufel, ein geflügeltes Ungeheuer mit weiblichen Brüsten. Hinten auf einem Berge stehen beide nochmals zusammen.

61 : 72

757 Die Hochzeit zu Cana. An einem viereckigen Tische sitzt rechts vorn Christus, indem er sich mit erhobenen Händen sechs Krügen zuwendet, die vor ihm am Boden stehen. Ausser ihm sitzen am Tische Maria und zwei Paare andere Hochzeitsgäste. Rechts zwei Diener.

63 : 73

758 Heilung des Aussätzigen. Christus steht in der Mitte von vorn gesehen mit erhobenen Händen. Vor ihm kniet der Aussätzige. Von links kommt der Hauptmann von Capernaum herbei. Hinten rechts eine Reihe von Jüngern.

61 : 73

759 Christus und die Jünger des Johannes. Rechts steht Christus, zu den beiden Jüngern des Johannes redend. Hinter Christus drei Apostel. Hinten links ein Gebäude mit hohem Kuppelturm.

61 : 73

760 Die Parabel vom Säemann. Der Säemann geht nach links über ein Feld. Links ein Dornbusch, unten Steine; vom Himmel kommen Vögel herabgeflogen.

62 : 71

761 Der Teufel, geflügelt, mit Vogelkrallen statt der Füsse, geht Unkraut säend nach rechts über das Feld. Rechts schläft der Säemann unter einem Baum.

63 : 71

762 Christus im Schiff. Ein Segelschiff fährt nach links. Christus liegt schlummernd darin. Links von ihm vier Jünger. Ein Windesantlitz bläst von rechts oben herab.

61 : 71

763 Christus heilt einen Besessenen. Rechts steht Christus mit erhobener Rechten dem Besessenen zugewendet, der links in die Arme eines Mannes zurücksinkt. Aus seinem Munde geht ein Teufel hervor. Rechts hinter Christus zwei Männer.

Obwohl die Technik dieses Holzschnittes viel ungeschickter ist als bei den anderen Blättern der Folge, ist doch die Vorzeichnung Behams nicht zu verkennen.

61 : 70

764 Der Herr des Weinbergs geht mit erhobener rechter Hand auf einen Arbeiter zu, der mit der Hacke über der linken Schulter in der Mitte steht. Hinten drei andere Arbeiter, im Weinberg beschäftigt.

62 : 72.

765 Einzug in Jerusalem. Christus reitet auf dem Esel mit segnend erhobener Rechten nach links in das Stadtthor. Ein Mann breitet ein Gewand vor ihm aus. Hinter Christus die Apostel mit Palmzweigen in den Händen.

61 : 69

766 Weissagung vom Weltgericht. Links steht Christus, zu seinen vor ihm stehenden Jüngern sprechend. Rechts die Gebäude einer Stadt. Ueber Wolken sitzt Christus zwischen zwei posaunenden Engeln. Am Himmel Mond, Sterne und Flammen.

62 : 70

753-766 Die Holzschnitte kommen vollständig oder theilweise in den folgenden Büchern vor. Die zumeist in denselben Werken abgedruckten Holzschnitte der Evangelisten und des hl. Paulus sind bereits unter Nr. 352—356 beschrieben.

I. Novi Testamenti Jesu Christi Historia effigiata. Frankfurt a. M. 1551. 8°. (Meist angebunden an die Biblia veteris testamenti desselben Jahres. (Alle 14 Holzschnitte der Folge).

II. Lossius, Lucas. Annotationes Scholasticae in Evangelia dominicalia. Frankfurt a. M. 1551. 8°. In diesen, wie in den folgenden Ausgaben desselben Werkes nur die Nummern 754—762, 764, 765.

III. Dass. Werk. Frankfurt a. M. 1552.

IV. Dass. Werk. Frankfurt a. M. 1553.

V. Dass. Werk. Frankfurt a. M. 1554.

VI. Brentz, Johann, Postill, Ausslegung der Evangelien. Frankfurt a. M. 1554 fol. (8 H.)

VII. Beier, Hartman. Historienbibel. (Ander Theyl) Frankfurt a. M. 1555. 8°. (13 H.)

VIII. Lossius, Lucas. Annotationes. Frankfurt a. M. 1556. 8°. (11 H.)

IX. Brentz, Johann. Postill. Frankfurt a. M. 1556. fol. (8 H.)

X. Novi Testamenti Jesu Christi Historia effigiata. (Meist angebunden an die Biblia veteris Testamenti.) Frankfurt a. M. 1557. 8°. (13 H.)

XI. Beier, Hartman. Historienbibel. (Ander Theyl.) Frankfurt a. M. 1557. 8°. (13 H.)

XII. Lossius, Lucas. Annotationes. Frankfurt a. M. 1560. (11 H.)

XIII. Dass. Werk. Frankfurt a. M. 1564. 8° (11 H.)

XIV. Beyer, Hartman. Ander. Theyl biblischer Historien. Frankfurt a. M. 1569. (13 H.)

XV. Lossius, Lucas. Annotationes. Frankfurt a. M. 1578. 8°. (11 H)

XVI. Beier, H. Ander Theil biblischer Historien. Frankfurt a. M. 1583. 8°. (12 H.)

XVII. Dass. Werk. Frankfurt a. M. 1595. 8°. (12 H.)

XVIII. Dass. Werk. Frankfurt a. M. 1612. 8°. (12 H.)

R. 94—115. A. 102—127. S. 97—110.

Ueber die von R. und A. Beham irrthümlich zugeschriebenen Holzschnitte vgl. das Verzeichniss der apokryphen Holzschnitte.

767-809 **Folge von kleinen Holzschnitten zur Geschichte Christi**

Die 43 (mit Wiederholungen 48) Holzschnitte sind mit Ueberschriften versehen, einige auch nummerirt. Sie werden hier in der Reihenfolge angeführt, in der sie in dem einzigen mir bekannten Exemplar des britischen Museums angeordnet sind, wo immer vier untereinander auf einem Papierstreifen vorkommen. Vermuthlich Fragmente eines Einblattdruckes (Calenders). Sämmtlich unbezeichnet, aber zweifellos von Beham herrührend. Masse jedes Bildes:

30 : 30

767 Ueberschrift: VŌ d' BESCHNEI. LV 2. — Auf einem Thron sitzt ein Mann, nach rechts gewendet, und hält das auf einer Schüssel stehende Christkind auf seinen Knieen. Rechts vor ihm kniet der Hohepriester. Dahinter Joseph und Maria.

768 I JES[9] IM TĒP. LV. 2. — Christus sitzt von vorn gesehen unter einem Baldachin in der Mitte. Links zwei Schriftgelehrte, rechts Maria und Joseph.

769 2 VŌ d' HOCH. JO. 2. — Christus sitzt vorn links, nach rechts gewendet am Tische. Rechts von ihm sitzen hinterm Tisch Maria Joseph und ein Mann. Vorn rechts sitzt ein Mann im langen Mantel. Vor dem Tisch stehen sechs Krüge.

770 VOM AVSSE. MAT. 8. — Christus steht nach rechts gewendet und redet zu dem Aussätzigen, der vor ihm auf dem linken Bein kniet und einen Stab im linken Arm hält. Hinter Christus zwei Jünger.

Darunter: VOM HAVSSVATER VÑ | ARBEITERN, MATH. 20. — Das zugehörige Bild fehlt.

771 VOM SEMĀ, LVCE 8. — Der Säemann geht nach links über Feld. Rechts Gebüsch. Links in der Luft eine Vogelschaar.

Folge von kleinen Holzschnitten zur Geschichte Christi
Masse vgl. p. 339.

772 JESVS MACHT EIN BLIN | DEN SEHENT, LVCE 18. — Christus steht mit erhobenen Händen, nach links gewendet, vor dem Blinden, der vor ihm kniet. Hinter Christus zwei Jünger.

773 INVOCA: JESVS WARD VŌ TEVFL VER: MATH. 4. — Christus steht mit erhobenen Händen nach links gewendet. Vor ihm der gehörnte Teufel, der einen Stein in der Linken hält.

774 VOM CANANEISCHEN | WEIBLEIN, MATHEI 15. — Christus spricht, halb nach rechts gewendet, zu dem vor ihm knieenden Weibe. Links und rechts von Christus ein Jünger.

775 JESVS TREIB EIN TEVFFEL | AVSS, LVCE 11. — Christus steht nach links gewendet, mit erhobener Rechten und spricht zu dem Besessenen, aus dessen Mund ein Teufel entweicht und der von zwei Männern gehalten wird. Hinter Christus steht ein Jünger.

776 JESVS SPEISET MIT 5 | BRODEN, JOHAN. 6. — Christus steht nach links gewendet und reicht mit beiden Händen einem Apostel einen Fisch. Zwischen beiden steht am Boden ein Korb. Hinten sitzt Volk. Hinter Christus steht ein Jünger.

777 DIE JVDEN. JOHA. 8. — Christus geht nach rechts aus einem Thor, von zwei Juden verfolgt, die ihn mit Steinen werfen.

778 VŌ CHRI EIN: MAT. 21: — Christus reitet nach rechts auf einer Eselin. Daneben läuft das Eselfüllen. Hinter ihm zwei Jünger. Im Stadtthor erscheint rechts das Volk mit Palmzweigen.

779 VŌ DER AVFFERSTEHVG | CHRISTI, MARCI 16. — Christus steht, mit der Fahne in der Linken, vor dem Grabe. Rechts und links liegt ein Wächter. Hinten links die drei Marien.

780 JESVS KŌPT ZV | JO. 20. — Christus steht in der Mitte, mit erhobener Rechten. Rechts von ihm kniet Thomas. Hinten stehen die Apostel.

Folge von kleinen Holzschnitten zur Geschichte Christi
Masse vgl. p. 339.

781 VOM GVTEN HIRTEN VÑ | MIEDLING, JOH. 10 — Hinten steht Christus als Hirte, nach links schauend. Vorn enteilt der Miethling nach rechts, von einem Wolfe verfolgt, der ein Schaf im Rachen trägt.

782 VBER EIN KLEINES SO | WERDET IHR, JO: 16. — Christus steht und spricht nach links gewendet zu drei Jüngern.

783 WARLICH WARLICH, SAG | ICH EVCH, JOHAN: 16 — Christus steht nach rechts gewendet mit erhobenen Händen, Hinter ihm zwei Jünger. Oben rechts über Wolken Gottvater.

784 WEN dʼ TRÖSTER JO: 15. — Christus steht mit erhobenen Händen nach links gewendet und redet zu drei Jüngern.

785 WER MICH LIBET JO 14. — In der Mitte sitzt Maria, um sie her die Apostel. Von oben herab schwebt die Taube des hl. Geistes.

786 VON NICODEMVS DEM | OBERSTEN, JOHA: 3. — Christus steht, nach rechts gewendet, mit erhobenen Händen vor Nicodemus. Rechts oben Mond und Sterne. Links hinter Christus ein Jünger.

787 1 VOM REICHEN MAN | LVCE 19. — Links sitzt der Reiche im Höllenfeuer. Rechts oben Gottvater mit der Seele des Lazarus in den Armen.

788 2 VON DEM GROSSEN | ABENDTMAL, LVC. 14. — Rechts sitzt ein König schmausend am Tisch, links entfernt sich ein Diener aus der Thür.

789 3 VŌ: SCHAF LV: 15. — Der Schäfer geht, ein Schaf über der Schulter tragend, nach links, einen Stab unterm linken Arm. Hinten rechts Bäume.

790 4 VŌ BALCKEN LV: 6. — Links steht ein Mann mit einem Balken im linken Auge und weist auf den Splitter im Auge eines rechts stehenden Mannes hin.

Folge von kleinen Holzschnitten zur Geschichte Christi
Masse vgl. p. 339.

Es folgen Wiederholungen von 782 (6 vō BES. GERE MAT. 5) und 776 (7 vō DEN 7: BRO. MIR. 8).

791 8 vō FALS: PRO: MAT. 7. — Christus steht nebst zwei Jüngern rechts und redet zu zwei Männern.

792 9 vō HAVSSHAL. LV: 16. — Ein König sitzt nach links gewendet rechnend an einem Tisch. Links von ihm kniet sein Haushalter. Hinten ein Thor.

793 10 JESVS TREIBT DIE | KAVFFER AVS, LVCE 19. — Christus geht, eine Geissel in der Linken, nach links auf eine Wechslerbank zu. Zwei Wechsler entfliehen, ein dritter liegt unterm Tisch.

794 vō PHARISE LV. 18. — Ein Pharisäer kniet nach rechts gewendet, vorm Altar. Links hinter ihm steht der Zöllner, die Mütze in der Linken haltend.

795 JESVS MACHT EIN | TAVBĒ GESVND, MARC. 7. — Christus geht nach links und berührt mit dem Zeigefinger der Rechten den Mund des vor ihm knieenden Tauben.

796 vō SAMA. LV. 10. — Christus steht links und spricht zu zwei Männern, von denen der eine eine hohe Mütze trägt und an der linken Seite einen Säbel.

797 15 NIEMAND KAN 2 | HERRN DIENĒ, MATH. 6. — Christus steht links mit erhobener Rechten und wendet das Haupt zu den hinter ihm stehenden Jüngern zurück. Rechts sitzt in einem Thorbogen ein Mann mit einem Geldsack.

798 16 VON DER WITWEN | SON, LVCE 7. — Christus steht rechts nach links gewendet. Hinter ihm steht ein Apostel. Der Knabe, in Tücher gehüllt, erhebt sich von der Bahre. Hinter ihm zwei Frauen und ein Mann sichtbar.

799 17 vō WASSER. LV. 14. — Christus sitzt rechts am Tisch, nach links gewendet. Links von ihm sitzen zwei Männer. Vorn liegt ein Wassersüchtiger.

Es folgt eine Wiederholung von 796.
(18 Da aber Mat. 22.)

Folge von kleinen Holzschnitten zur Geschichte Christi
Masse vgl. p. 339.

800 VŌ GICHTBRV̄. MAT. 9. — Christus steht mit erhobenen Händen rechts. Neben ihm links und rechts je ein Jünger. Links trägt der Gichtbrüchige sein Bett fort.

801 20 VOM HOCHZEITLICHEN | KLEID, MATHEI 22. — Links steht ein König, das Zepter in der Linken haltend, und redet mit erhobener Rechten zu sechs am Tisch sitzenden Gästen.

802 21 VŌ KÖNISCH. JO: 14. — Rechts steht Christus nach links gewendet und spricht zu dem Hauptmann, der mit der Mütze in der Rechten vor ihm steht.

803 22 VŌ KÖNIG DER RE | CHEN WOLT, MATH: 18. — Der König sitzt rechts, nach links gewendet, am Tisch. Links steht vor ihm sein Knecht, die Mütze in den Händen. Hinten Rundbogenfenster.

804 23 VŌ ZINSSGR. MAT. 22. — Christus steht rechts, und spricht zu vier links stehenden Männern. Hinter Christus ein Jünger.

Es folgen Wiederholungen von 798 (24 VŌ DES OBERSTEN TOCHTER) und von 782 (25 WEN̄ IR NVN SEHEN | WERDET, MATHEI 24).

805 ADVENT, VON CHRISTI | EINREITVNG, MATH. 21. — Christus reitet nach links. Hinter ihm zwei Apostel. Vor ihm zwei Männer mit Palmen. Der eine breitet ein Gewand vor ihm aus.

806 2 ES WERDĒ ZER: LV. 21. — Christus steht rechts, den Kopf nach links zurückwendend zu zwei Jüngern. Er weist mit der Rechten auf Sonne, Mond und Sterne.

807 3 JOHANNES IM GE | FENGNVS, MATHEI 11. — Johannes schaut links aus dem Gitter seines Gefängnisses hervor und redet mit zwei Jüngern.

808 4 DIE JVDEN SCHICKTĒ ZV JOHANNI, JOHAN I. — Johannes, mit einem Fell bekleidet, geht mit erhobenen Händen auf drei links stehende Männer zu. Rechts hinten ein Höhlenthor.

Folge von kleinen Holzschnitten zur Geschichte Christi
Masse vgl. p. 339.

809 SEIN VATER VND MVT | TER WVNDERTEN, LVC. 2. — Rechts steht vor einem Tisch der Hohepriester. Hinter dem Tisch Maria mit dem Kinde. Links kniet vor dem Tisch eine Dienerin mit dem Taubenkäfig. Ganz links steht Joseph, nach rechts gewendet.

767-809 Unbeschrieben.
London.

810-817. **Sechs Hochfüllungen und zwei Querfüllungen mit Darstellungen aus der Geschichte Christi und der Legende**

Wahrscheinlich Fragmente eines Einblattdruckes. Die Hochfüllungen enthalten vier Darstellungen untereinander, die Querfüllungen ebensoviele nebeneinander. Ohne Monogramm.

810 Hochfüllung. Zu oberst: Geburt Christi — Johannes der Täufer — Petrus — Paulus.

97 : 15

811 Hochfüllung. Zu oberst: Auferweckung des Lazarus. — Drei Heilige Bischöfe, zu unterst Hl. Nicolaus von Bari.

97 : 15

812 Hochfüllung. Zu oberst: Magdalena salbt Christus die Füsse — Zwei Heilige mit gefalteten Händen nebeneinander stehend — Hl. Christoph — Hl. Rochus.

97 : 15

813 Hochfüllung. Zu oberst: Christus mit den Jüngern in Emmaus — Johannes der Evangelist — Marcus — Hl. Stephan mit dem Palmzweig in der Linken.

97 : 15

814 Hochfüllung. Zu oberst: Ausgiessung des hl. Geistes — Ein Heiliger mit einer Lanze in der Linken — Ein Heiliger mit einem Messer in der Rechten. — Hl. Martin mit einem Bettler neben sich.

97 : 15

815 H o c h f ü l l u n g. Zu oberst: Auferstehung Christi — Heiliger, mit beiden Händen ein Kreuz haltend — Heiliger mit einem Pilgerstab in der Linken — Hl. Georg mit dem Drachen.

97 : 15

816 Q u e r f ü l l u n g. Von links nach rechts: Joachim geht mit Kerzen zum Altar, hinter dem drei Priester stehen — Geburt Mariae — Tempelgang Mariae — Vermählung Mariae.

22 : 62

817 Q u e r f ü l l u n g. Von links nach rechts: Verkündigung Mariae — Geburt Christi — Anbetung der Könige — Beschneidung Christi.

22 : 62

810-817 Unbeschrieben.

Berlin. Sammlung Davidsohn (1901).

818-825

Die Passion

Folge von acht Blättern. 1521. 1522. 1535.

Ursprünglich hatte Beham in Nürnberg sechs Holzschnitte zu dieser Folge im Jahre 1522 herausgegeben. Vermuthlich bei seiner vorübergehenden Anwesenheit in Nürnberg 1535 hat er dann die beiden übrigen Darstellungen (Nr. 820, 821) hinzugefügt und die Daten auf den älteren Stöcken getilgt. Leider sind die neu hinzugekommenen Holzstöcke viel schlechter geschnitten als die älteren.

(Vgl. Einleitung p. 5 und 6.)

818 D a s A b e n d m a h l. Christus sitzt mit den Aposteln um einen viereckigen Tisch. Vorn auf einer Bank, von hinten gesehen, Judas, den Beutel in der Linken, unten rechts Tafel: HB.

125 : 85

B. 84. R. 158. A. 94. S. 153.

819 G e b e t a u f d e m O e l b e r g. Durch ein offenes verfallenes Spitzbogenthor sieht man Christus halb nach rechts gewendet knieen, mit erhobenen Armen betend. Vorn links die drei schlafenden Apostel. Rechts von der Mitte oben Tafel: HP.

125 : 88

B. 85. R. 159. A. 95. S. 154.

820 D i e G e f a n g e n n a h m e C h r i s t i. In der Mitte steht Christus, dem Judas die Rechte auf die Schulter legt, umringt von Kriegsknechten. Vorn links Petrus, der sich auf den am Boden liegenden Malchus stürzt. — Oben rechts Tafel: 1535 HB.

125 : 85

B. 86. R. 160. A. 96. S. 155.

821 C h r i s t u s v o r K a i p h a s. Der Hohepriester steht links unter einem Baldachin und zerreisst sich das Gewand. Christus wird, mit auf den Rücken gebundenen Händen vor ihn geführt. Ein vor ihm stehender, von hinten gesehener Scherge schlägt ihn ins Gesicht. Hinten drei Rundbogen. — Rechts oben: 1535 HB.

125 : 85

B. 87. R. 161. A. 97. S. 156.

822 E c c e h o m o. In einer erhöhten Säulenhalle erscheint rechts Christus zwischen Pilatus und einem Kriegsknecht. Links vorn fünf Zuschauer. Links oben Tafel: 1522 HP.

125 : 86

I. Mit der Jahreszahl.
Dresden, K. K. **Frankfurt a. M.**
II. Ohne dieselbe.
B. 88. R. 162. A. 98. S. 157.

823 K r e u z t r a g u n g. Der Zug bewegt sich von rechts nach links durch einen Thorbogen. Christus, in die Kniee gesunken, stützt sich mit der Rechten auf. Sein Haupt schaut nach rechts. Vorn ein Knabe, der mit erhobener Rechten zu einem Manne redet. Oben rechts Tafel: 1521 HP.

127 : 86

I. Mit der Jahreszahl.
Berlin. Dresden, K. K.
II. Ohne dieselbe.
B. 89. R. 163. A. 99. S. 158.

824 Christus am Kreuz. Das Kreuz steht links im Hintergrund. Daneben Kriegsvolk und Maria in den Armen des Johannes. Vorn rechts zwei Zuschauer, die auf das Kreuz hinweisen. In der Mitte oben: 1521 HP.

129 : 88.

I. Mit der Jahreszahl.
Braunschweig. Dresden, K. K.
II. Ohne dieselbe.
B. 90 R. 164. A. 100. S. 159.

825 Grablegung Christi. Der Leichnam Christi wird von drei Männern in einem Tuch auf den Boden niedergelassen. Links Maria, vom Arm des Johannes umschlungen. Unten rechts Tafel: 1521 HP.

126 : 85

I. Mit der Jahreszahl.
Dresden K. K. **Paris** B. N.
II. Ohne die Jahreszahl.
B. 91 R. 165. A. 101. S. 160.

826 **Anbetung des Christkindes.**

Links kniet Maria mit gefalteten Händen, nach rechts gewendet, rechts von ihr zwei Hirten. Das Christkind liegt, nach links schauend, auf ihrem Mantel. — Links hinter Maria ein Thor mit einem Dach darüber. In der Mitte hinten ein runder zerbröckelnder Thorbogen. — Rechts am Himmel ganz klein zwei Engel, einem Hirten verkündigend. — Ohne Monogramm.

38 : 41.

Unbeschrieben.
Oxford.

827 **Das Abendmahl**

Christus sitzt in der Mitte vor einem runden Tisch. Links und rechts neben ihm die Apostel. Vorn links Judas

mit dem Beutel in der Rechten. Vor Judas steht eine Kanne am Boden. Die spitzbogig geschlossene Wand hinter Christus weist drei Fenster auf, in der Mitte ein Rundfenster.

223 : 172

Mit Benutzung von Dürers Holzschnitt aus der kleinen Passion (B. 24). Die mir bekannten Abdrücke sind alle spät und mangelhaft.

Nagler, Mon. I. Nr. 350. 70. R. p. 133. Nr. 3.

Amsterdam. Berlin. Brandenburg a. H., Wredow'sche Sammlung. **Coburg. London. München** (mit dem aufgestempelten Monogramm Dürers. Auf der Rückseite eine schlechte Radierung mit der Darstellung eines Angriffes auf das Dorf Assach). **Oxford.**

827a Originalseitige Kopie mit vielen Veränderungen. Im Rund mit einem Rande von weissen Ranken auf schwarzem Grund. Ohne Monogramm.

Dm. 209

München (Neudruck).

828 **Christus am Kreuz.**

Christus hängt in der Mitte am Kreuz, das Haupt nach links gewendet. Rechts vor ihm steht mit erhobenen Händen, dem Kreuz zugewendet, Magdelena. Vor ihr am Boden ein grosses Salbengefäss. Links stehen weiter hinten Maria und rechts neben ihr Joseph, der mit der Linken zum Kreuz hinaufweist. Beide haben Nimben. Ohne Monogramm.

128 : 92.

Unbeschrieben.

Bremen (später Druck).

829 **Das dornengekrönte Haupt Christi**

Das Antlitz Christi blickt von langen Locken umrahmt gerade aus. Von der Dornenkrone fliessen Blutstropfen herab. In den Augen spiegelt sich ein Fensterkreuz. Von rechts beleuchtet. In der Mitte, 20 mm unterhalb der Einfassungslinie, steht das grosse Monogramm Dürers.

429 : 326 Einf.

I. Vor dem Sprung im Holzstock, der etwa 40 mm vom rechten Rande entfernt und diesem parallel verläuft. Die drei unteren Dornen rechts berühren die Einf. Ebenso berührt sie die unterste Haarlocke links. Wahrscheinlich auch vor dem Monogramm Dürers. Die beiden mir bekannten Abdrücke lassen dies nicht erkennen, weil sie unterhalb der Einf. beschnitten sind. Die Einf. misst 424 : 320.

a. Schwarzweisser Druck, **London.**

b. Helldunkelholzschnitt von zwei Stöcken. **Wien,** Alb.

II. Mit dem Sprung im Holzstock. Die Einf. ist erneuert, dicker als bei I und wird nirgends von den Linien der Darstellung berührt. Das Dürer-Monogramm wurde vermutlich erst in diesem Zustand hinzugefügt. Abdrücke in diesem Zustande kommen häufig vor.

a. Schwarzweisser Druck.[1]

b. Helldunkelholzschnitt von zwei Stöcken.

Der Holzschnitt gehört offenbar der Frühzeit Behams an, die ganz von Dürers Einfluss beherrscht war. Gewöhnlich wird er Dürern zugeschrieben. Indessen hatte schon der Nürnberger Kunsthändler. Joh. Hauer im 17. Jahrhundert in seinen beachtenswerthen Bemerkungen zu Dürers Drucken in diesem Falle Sebald Beham erkannt. (vgl. Murr's Journal zur Kunstgeschichte XIV [Nürnberg 1787] p. 97). Unter Dürers Werken ist das Blatt beschrieben: B. app. 26, Heller, Nr. 1629, P. 192, v. Retberg a. 41, v. Eye, Dürer p. 448, Anm. 134 und Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit N. F. VIII, (1861) p. 276, Nagler, Mon. I, Nr. 350. 79, Schorn, Deutsches Kunstblatt 1851, p. 337.

Reproduktionen: Hirth u. Muther, Meisterholzschnitte, Nr. 48/49. Cat. v. Liphart, Leipzig 1876. Nr. 514.

829a Originalseitige Kopie im Holzschnitt. Der Kopf erscheint auf dem Schweisstuch. Unten rechts auf dem Tuch Dürers Monogramm. Ohne Einf.

483 : 360

I. Schwarzweiser Druck.

II. Helldunkelholzschnitt von zwei Stöcken.

Als Dürer beschrieben: B. app. 27, Heller 1628. Pass. 193. Nagler Mon. I, Nr. 350. 80.

---

[1] Im kgl. Kupferstich-Kabinet zu Dresden befindet sich ein Abdruck auf rotem Papier.

829 b Originalseitige Kopie im Holzschnitt nach 829a von Vicomte L. de Laborde, dessen aus den Buchstaben seines Familiennamens gebildetes Monogramm (nicht bei Nagler) mit dem Xylographenmesser unten rechts neben dem Dürermonogramm steht.

478 : 362

I. Schwarzweisser Druck.
Bremen.
II. Helldunkelholzschnitt von zwei Stücken.
Nagler Mon. IV, Nr. 1170. pag. 384.

829 c Originalseitige Kopie. Tiefdruck nach 829a von J. P. Geuder. Die Gravirung ist auf weichem Metall, vielleicht auf einer Zinkplatte hergestellt. Der Charakter des Holzschnitts ist sehr gut nachgeahmt. Das Monogramm des Künstlers, ein G, zwischen dem drei Sterne stehen, befindet sich unten rechts neben dem Dürermonogramm.

538 : 418 Pl.
475 : 359 Bildgrösse

Bremen.

829 d Originalseitige Kopie im Holzschnitt nach 829 von Andreas Kamm, dessen aus A und K gebildetes Monogramm 3 mm unter der rechten Ecke der Einfassung steht. Das Monogramm selbst ist 11 mm hoch. Die roh geschnittene Kopie ist leicht durch die grösseren Dimensionen der Einfassung kenntlich, sowie dadurch, dass das rechte Auge Christi bedeutend grösser als das linke ist.

459 : 336 Einf.

Nagler Mon. I, Nr. 761.
Bremen.

829 e Originalseitige Kopie im Holzschnitt nach 829 von Joh. Friedr. Rossmaessler. Die übrigens getreue Kopie ist in der technischen Behandlung gröber als das Original. Ohne Einf. Ohne Monogramm.

Die Zuweisung beruht auf einer handschriftlichen Notiz unter einem Abdruck des Blattes in der Bremer Kunsthalle: Nach Dürer in Holz geschnitten von Rossmaessler.

405 : 315

829f Originalseitige Kopie. (Tiefdruck) nach 829 von L. W. Wittich, eine mit der échoppe oder einem ähnlichen Instrument hergestellte Radierung. Unten links: Albrecht Dürer del., unten rechts: L. W. Wittich sculp. Ohne Einf.

446 : 336 Pl.

Heller Dürer 1630.
Bremen.

829g Originalseitige Kopie. Lithographie nach 829 von J. Rentsch. Mit Einf. Ohne Monogramm. Unter der Einf. links: Gez. von J. Rentsch, rechts: Ged. in Stein b. C. Meinhold.

427 : 334 Einf.

Heller Dürer 1631.
I. Vor den Unterschriften.
Bremen.

829h Originalseitige Kopie nach 829 I, Lithographie ohne Monogramm.

244 : 188 Einf.

Kommt vor im: Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit N. F. VIII. zu p. 276.

830 **Christus**

Christus geht über Wolken, halb nach rechts gewendet, nach vorn blickend, in der Linken den Globus haltend, die Rechte segnend erhoben, im Mantel, barhaupt, ohne Glorie. Ohne Monogramm. Ohne Einf.

78 : 55 Bildgrösse.

Unbeschrieben.
Bremen.

831 **Die Geschichte vom verlorenen Sohn**

In einem reichgeschmückten Gemache sitzt rechts um einen Tisch eine Gesellschaft von sieben Personen bei Trunk und Kartenspiel. Links daneben sitzen ein Violaspieler und eine Sängerin. Vorn tanzt ein Paar. Links davon sitzt ein andres Paar auf einer Bank. — Durch die Fensterbogen

rechts sieht man im Hintergrund den Abschied des verlorenen Sohnes von seinem Vater. Links davon ein Bauer hinter dem Pfluge. — Links ausserhalb des Saales ein von Mauern umgebener Garten, in dem zwei Paare und ein Weib sich ergehen. — Weiter im Hintergrund links: der verlorene Sohn die Schweine hütend. (Die Figur ist originalseitig wiederholt in dem Kupferstich Nr. 37.) Ganz hinten seine Rückkehr.

Ohne Monogramm. Abdruck von 8 Holzstöcken.

660 : 950

B. 128. R. 192. A. 197. S. 206.

Reproduction verkleinert: Hirth, Kulturgeschichtl. Bilderbuch I, Nr. 27.

832 **Das Fest der Herodias**

Links hinten tafelt Herodes in einem Hallenbau. Von rechts steigt die Tochter der Herodias mit dem Haupte des Täufers auf einer Schüssel die Treppe hinan. Vorn links ein Tanzfest; dahinter ein Reigen, dem der Tod naht. Vorn rechts eine Tischgesellschaft. Dahinter ein Gewässer mit Badenden. Am linken Ufer steht der Henker über der Leiche des Johannes.

Ohne Monogramm. Abdruck von 2 Holzstöcken.

382 : 533

P. 174. (Kannte nur die linke Hälfte der Darstellung.) R. 116. A. 196. S. 111. Weigel K. L. Cat. 22333.

Reproductionen: Lippmann, Kupferst. u. Holzschn. Alter Meister III, 41. Fischer und Franke, d. Kupferstichkabinet I (nur die linke Hälfte).

832a Originalseitige Kopie. Kupferstich von A. Grebber, dessen Monogramm (Nagler, Mon. I. Nr. 617) auf einem Schilde am Schlosse des Herodes erscheint. Unter der Einfassung nebeneinander drei Verspaare in lateinischer, französischer und holländischer Sprache: Natalem celebrans dum luxu diffluit excors | Herodes, luit heu! capite en, Baptista choreas — Herode célébrant le jour de sa naissance | descapita Saint Jean pour guerdon

d'une dance — Herodes vierende den dag van sijn geboort | tot loon van einen dans dood Sint Jan onverboordt. — Dahinter: A. Grebber sculpsit. 1612.

377 : 520 Einf. (Ohne die Schrift.)
Dresden K. K.

833-858 **Bilder zur Apokalypse**

Folge von 26 Holzschnitten

Jedes Blatt misst 67 : 73

833 Johannes liegt zu den Füssen des Heilands, von dessen Mund ein Schwert ausgeht und der in seiner Rechten sieben Sterne hält. Rechts und links je vier Leuchter.

834 Die 24 Aeltesten um den Thron Gottes, den die vier Thiere umstehen. Das Lamm öffnet das Buch mit den sieben Siegeln. Johannes kniet vorn nach links gewendet.

835 Die vier Reiter ziehen nach rechts hin. Der Engel schwebt links über ihnen.

Reproduction: Portfolio 1877, p. 156.

836 Ueber Wolken schwebt ein Altar, an dem vier Engel stehen, die den Seelen der Verstorbenen Gewänder reichen. Vorn kniet, nach links gewendet, Johannes.

837 Das Lamm thut das sechste Siegel auf. Die Könige und Fürsten der Erde verbergen sich in Höhlen, während feurige Sterne vom Himmel fallen.

Reproduction: Portfolio 1877, p. 156.

838 Der Thron Gottes steht, von den vier Thieren umgeben und umringt von den Aeltesten, über Wolken. Darunter ein Engel mit dem Kreuz und neben ihm die Köpfe der vier Winde. Unten zeichnet ein Engel die Knechte des Herrn unter dem Volke. Links und rechts stehen je zwei Engel mit Schwertern.

839 Den sieben Engeln werden Posaunen gegeben. Gottvater thront hinter einem Altar und hält in jeder Hand eine Posaune, die ein Engel empfängt. Aus den Wolken fällt Feuer herab.

Bilder zur Apokalypse Masse vgl. p. 353.

840 Ueber Wolken kniet der erste Engel, der in die Posaune stösst. Flammen fallen auf die Erde. Vorn links ein brennender Baum.

841 Oben links bläst der zweite Engel. In der Mitte fällt ein brennender Berg ins Meer. Vorn rechts ein grosses Segelschiff.

842 In der Mitte oben posaunt der dritte Engel. Rechts fällt ein brennender Stern in einen Brunnen. Daneben steht ein Mann, der mit erhobenen Händen zum Himmel blickt. Weiter hinten läuft ein anderer auf einen am Boden liegenden Jüngling zu, über den sich eine Frau beugt.

843 In der Mitte oben bläst der vierte Engel. Vor ihm schwebt, nach rechts gewendet, ein anderer, aus dessen Mund Strahlen ausgehen, zwischen denen: We We We steht. Unten in einer weiten Landschaft hinten ein Berg, davor ein Thurm.

844 Oben rechts bläst der fünfte Engel. In der Mitte fällt ein Stern herab und öffnet den Brunnen des Abgrundes, dem gekrönte Drachen entsteigen. Neben dem Brunnen links und rechts Gruppen jämmernder Menschen.

845 In der Mitte oben über Wolken sitzt Gottvater vor einem Altar, von dessen vier Ecken Flammen ausgehen. Rechts posaunt der sechste Engel. — Unten ziehen vier Engel mit langen Schwertern nach rechts hin und erwürgen das Volk.

846 Links steht der Engel mit den Säulenfüssen und reicht dem rechts knieenden Johannes das Buch, das dieser verschlingt.

847 Oben links erscheint in Wolken ein Kopf, der auf die Erde herabbläst. Unter ihm knieen gleichfalls in Wolken zwei Männer. — Auf der Erde unten links erwürgt der Drache die zwei Zeugen. Rechts liegen zwei andere am Boden. Daneben und hinten Schaaren von Menschen. Im Hintergrund Gebäude, von denen die Thürme einstürzen.

Bilder zur Apokalypse Masse vgl. p. 353.

848 Rechts das Sonnenweib auf einer Mondsichel, links der siebenköpfige Drache. Oben links zwei Engel mit Schwertern. In der Mitte oben Gottvater, der den Sohn des Sonnenweibes aufnimmt.

849 Links der siebenköpfige Drache, der von dem Volk angebetet wird. Rechts hinten ein anderer gehörnter Drache.

850 Links auf dem Berge Zions das Lamm. Oben über Wolken Gott auf seinem Thron umgeben von den Aeltesten. Darunter drei Engel. Unten Babylon, dessen Thürme zerbrechen.

851 Ueber Wolken thront Gottvater, eine Sichel in der Rechten. Von beiden Seiten eilen Engel auf ihn zu. Unten Kornfeld und Weinberg, in denen Engel arbeiten. Rechts ein Engel in einer Kelter.

852 Im Himmel schweben sieben Engel, welche die Schalen des Zornes über das Erdreich ausgiessen. Links vorn der Drache auf dem Thron. Rechts drei Könige, dahinter Volk.

853 . Links die babylonische Hure auf dem siebenköpfigen Drachen. Rechts das Volk, das sie anbetet.

854 Rechts oben der Engel, der den Mühlstein ins Meer wirft. Links hinten das brennende Babylon. Vorn eine Schaar von jammernden Männern.

855 Ueber Wolken reitet nach rechts der König und das weisse Heer gegen die irdischen Heere. Darüber schwebt ein Engel. Unten verbrennt der Drache.

856 Der Engel sperrt, nach rechts gewendet, den gefesselten Teufel in den Abgrund.

857 Ueber Wolken thront Gottvater umgeben von den Seelen der Auferstandenen. Feuer fällt auf die Heiden, die die heilige Stadt belagern. Rechts stürzt kopfüber ein Drache herab.

Bilder zur Apokalypse Masse vgl. p. 353.

858 Links kniet auf einem Berge Johannes. Neben ihm steht der Engel, einen Stab in der Linken und zeigt ihm das neue Jerusalem.

833-858 Die Holzschnitte kommen in den folgenden Ausgaben vor:

I. Typi in Apocalypsi Joannis . . . Frankfurt a. M. 1539, 4°.[1]

II. Typi in Apocalysi Joannis, Frankfurt a. M. ohne Jahr. (Variante zur vor. Ausgabe). 4°.

III. Aemilius, Georgius. Imaginum in Apocalypsi Johannis descriptio. Frankfurt a. M. 1540. 4°.

IV. Apocalypsis S. Joannis. Frankfurt a/M. 1552. (Zusammen mit der Biblia veteris Testamenti von 1551).

V. Apocalypsis S. Joannis. Frankfurt a/M. 1558. (Zusammen mit der Biblia veteris Testamenti von 1557).

833a-858a Kopien im Holzschnitt. Von den mir bekannten ist nur diejenige nach 836 von der Gegenseite kopirt, die übrigen originalseitig. Ohne Monogramm.

62 : 69.

Die Blätter, die in der Kunsthalle zu **Bremen** ausgeschnitten vorkommen, entstammen einer deutschen Uebersetzung der Apocalypse nach Luthers Version. Der Zeichner ist ein mittelmässiger Künstler aus der zweiten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts. Es fehlen hier Kopien nach 838, 839, 845, 846, 848, 850, 855.

859-877 **Bilder zur Apocalypse**

Folge von 19 (?) Holzschnitten. Jedes Blatt misst 62 : 45.

859 Johannes liegt, nach rechts gewendet, zwischen den sieben Leuchtern. Hinter ihm steht der Engel mit dem Strahlenantlitz und dem Schwert, das nach rechts aus seinem Munde geht.

860 Auf einem Regenbogen erscheint oben das Lamm, nach links gewendet. Links und rechts von ihm die Sym-

---

[1] Eine Ausgabe vom Jahre 1539 mit lateinischem und deutschem Text, die v. Seidlitz unter II anführt, ist mir nicht bekannt geworden.

bole der vier Evangelisten. Weiter unten eine Schaar von musicirenden Engeln. Vor ihnen ein Engel mit einem offenen Buch. Links und rechts davon je ein Engel, von denen der linke die ausgebreiteten Hände erhebt. — Unten eine brennende Stadt, in der ein Thurm zusammenstürzt.

861 Johannes kniet unten links. Das Lamm öffnet eines der Siegel von dem Buche, das auf dem Schosse Gottes liegt, um dessen Thron die Ältesten und Könige knieen.

862 Die apokalyptischen Reiter. Sie bewegen sich nach links, der Tod voran, dann Hunger, Krieg, Pest. Hinter ihnen der Engel des Herrn. — Vorn links stürzen ein Weib und drei Männer auf die Erde. — Rechts unten ein grosser Höllenrachen.

863 Johannes kniet unten links. Ueber Wolken steht ein Altar, an dem Engel die Auferstandenen bekleiden.

864 Oben sitzt über Wolken hinter einem Tische Gottvater. Zwei Engel erhalten Posaunen. Weiter unten blasen zwei Engel in Posaunen. Rechts fällt der Stern in den Brunnen. — In der Mitte steht ein Mann mit erhobenen Händen in einem sinkenden Boote.

865 Der (viereckige) Brunnen der Finsterniss thut sich auf. Gekrönte Drachen entsteigen ihm. Vor dem Brunnen liegen zwei erwürgte Männer. Oben bläst ein Engel, nach rechts gewendet, ins Horn.

866 Die Würgengel erschlagen den dritten Theil der Menschen. Ueber Wolken thront Gottvater.

867 Johannes kniet nach links gewendet und verschlingt das Buch, das ihm der Engel mit den Säulenfüssen darbietet.

868 In einer Kirche stehen rechts die zwei Zeugen mit Hüten auf dem Kopf. Links vor ihnen der gekrönte Drache am Boden. Hinten links ein Engel mit einem langen Stab in der Rechten.

Bilder zur Apokalypse Masse vgl. p. 356.

869 Rechts der siebenköpfige Drache, der von dem hinter ihm schwebenden Engel Michael mit einer Lanze bedrängt wird. Links schwebt das Weib mit dem Sternenkranz über der Krone auf der Mondsichel. Ueber Wolken sitzt Gottvater. Vor ihm ein Knäblein auf einem von zwei Engeln gehaltenen Buche. Ganz oben links die Bundeslade.

870 Links die Vornehmen, von denen vier, nach rechts gewendet, vor dem siebenköpfigen Drachen knieen, der vor einem Gebüsch erscheint. Hinten links das Lamm.

871 Vorn rechts steht ein Mann, nach links gewendet, in der Kelter. Hinten ein Engel, nach rechts gewendet, bei Weinstöcken beschäftigt. — Ueber Wolken erscheint Gottvater, vor dem links ein Engel kniet.

872 Links sitzt der gekrönte Drache auf dem Thron und speit drei Frösche aus. Rechts stehen ein König und einige andere Männer. Oben im Himmel giessen die Engel die Schalen des Zornes herab. Oben rechts die Sonne. — Im Hindergrund sitzen drei Männer.

Neudruck Derschau, I. D. 13.

873 Die babylonische Hure erscheint nach links gewendet, einen Becher in der Rechten erhebend. Links vor ihr stehen ein König und drei andere Männer.

874 Hinten rechts verbrennt Babylon. Links im Himmel fliegt der Engel, der den Mühlstein ins Meer fallen lässt. Vorn stehen drei Kaufleute klagend mit erhobenen Händen.

Neudruck Derschau, I. D. 13.

875 Unten stürzt der siebenköpfige Drache rücklings ins Feuer. Oben über Wolken reiten zwei Heere gegeneinander. Zwischen ihnen schwebt ein Engel.

876 Der Engel schliesst, nach rechts gewendet, den Teufel in den Brunnen den Finsterniss. Der Teufel, der weibliche Brüste und Hörner hat, schaut mit halbem Leibe aus dem Brunnen.

Bilder zur Apokalypse Masse vgl. p. 356.

877 Der Engel steht mit Johannes links auf einem hohen Berg und zeigt ihm das rechts unten liegende neue Jerusalem.

859-877 Die unbeschriebenen Holzschnitte, die einer deutschen Uebersetzung der Apokalypse entstammen, befinden sich, ausgeschnitten, in der Bibl. Nat. zu **Paris**. Das zu ihnen gehörige Druckwerk habe ich bisher nicht ermitteln können.

II.

Darstellungen aus der Heiligenlegende

878-883 Sechs Holzschnitte zur Nürnberger Bibel von 1530.

878 **Titelumrahmung**

Oben sitzt Christus als Sieger auf dem Regenbogen, die Fahne in der Linken, die Rechte erhoben. Links und rechts davon die Worte: CONFIDITE. EGO — VICI MVNDVM. — An den Seiten die Evangelisten, schreibend, mit ihren Symbolen, durch Ueberschriften bezeichnet. Links oben: IOHAÑES, links unten: LVCAS. Rechts oben: MATTHAEVS rechts unten: MARCVS. — Unten links: Die Predigt der Apostel Paulus und Petrus. Im Hintergrund links Petrus, rechts Paulus, jeder auf einer Kanzel. Sie predigen einander zugewendet vor einer Volksmenge. Vorn sieht man die Wirkungen ihrer Predigt. Links umarmen sich zwei Männer, rechts reicht ein Mann einem am Boden liegenden Krüppel ein Almosen. Darüber: ECCLESIA CHRISTIANA. Unten rechts: Kartenspielende, raufende und schmausende Soldaten mit ihren Dirnen. An einem Tische sitzen links zwei Kartenspielende Soldaten, rechts ein Dritter mit seinem Liebchen. Dahinter fechten zwei Soldaten miteinander. Links hinten sitzt ein Liebespaar.

Darüber: ECCLESIA ANTICHRISTI. — Ohne Monogramm.

257 : 172 Aeussere Einf.
121 : 98 Innere Einf.

Unbeschrieben.

Reproduction: Fischer und Franke. Das Kupferstichkabinet III.

Der Holzstock wurde später auseinandergesägt und die beiden zuletzt genannten Darstellungen einzeln abgedruckt. (80 : 84) — Predigt der Apostel im Neudruck bei Derschau II, D. 15. v. Seidlitz 162. — Soldaten und Dirnen beim Kartenspiel Derschau III, B. 82. — Rosenberg p. 133. 18. A. 265. S. 273.

Reproductionen beider Holzschnitte im Jahrb. der preuss. Kunsts. III, p. 226, 227.

879 Der Evangelist Matthaeus. Der bartlose Heilige sitzt, nach rechts gewendet, mit hoher Mütze schreibend an einem Pult vor einem Rundbogenfenster. Links hinter ihm der Engel. — Ohne Monogramm.

62 : 45

Unbeschrieben.

880 Der Evangelist Marcus. Der vollbärtige Evangelist sitzt von vorn gesehen, eine hohe Mütze auf dem Kopf, schreibend am Pult und wendet das Gesicht nach links zurück. Links hinten der Löwe. — Ohne Monogramm.

62 : 45

Unbeschrieben.

881 Der Evangelist Lucas. Der vollbärtige Heilige sitzt, mit einer niederen Mütze auf dem Kopf, nach rechts gewendet schreibend am Pult. Hinten ein grosses Rundbogenfenster. Hinten links der Stier. — Ohne Monogramm.

62 : 45

Unbeschrieben.

882 Der Evangelist Johannes. Der bartlose und barhäuptige Heilige sitzt nach rechts gewendet schrei-

bend am Pult. Hinter ihm auf einer Brüstung eine Blumenvase. Vor seinem Sessel links der Adler. Ohne Monogramm.

62 : 45

Unbeschrieben.

883 Der hl. Paulus. Der vollbärtige und barhäuptige Heilige sitzt nach rechts gewendet schreibend am Pult. In seinem rechten Arme lehnt sein grosses Schwert. Links über ihm die Taube des hl. Geistes. Auf der Brüstung rechts eine Blumenvase. Ohne Monogramm.

62 : 45

Unbeschrieben.

878-883 Die Titelumrahmung kommt vor in:

I. Commentarii initiatorii in quatuor Euangelia . . . Jacopo Fabro Stapulensi authore. O. O. (Nürnberg) 1526. fol.

II. Nebst den übrigen fünf Holzschnitten in der: Biblia sacra utriusque Testamenti . . . Norimberge, apud Fridericum Peypus. Anno 1530. fol.[1]

884 **Christus umgeben von den vier Evangelisten**

Christus steht in der Mitte auf der Weltkugel, die Fahne in der Linken, die Rechte erhoben. Hinter der Weltkugel kauert unten der Tod. Ueber Christus erscheint Gottvater. — Oben links Matthaeus, rechts Marcus, unten links Lucas, rechts Johannes. Alle vier schreibend, mit ihren Symbolen neben sich und Christus zugewendet. Ohne Monogramm.

93 : 86

Unbeschrieben.

Berlin. Wien, Hofb.

---

[1] v. Seidlitz a. a. O. erwähnt hier die Hauspostill | D. Martini Luth. | von Oster bisz auffs Advent. | Nüremberg M.D.LIIII. fol. — Ich habe in mehreren Exemplaren dieser Ausgabe die Titelumrahmung nicht gefunden.

885 **Das Marienleben**

Dreizehn Darstellungen zur Marienlegende sind in einem kleinen, von Pilastern eingefassten Altaraufsatz vereinigt. — Oben im Bogenfelde sitzt Christus neben Maria auf dem Regenbogen, links davon Engelschaaren, rechts David und die Propheten. Darüber in der Archivolte: Typus Panthalie, dei genitricis virginis Marie. — Es folgen darunter vier Reihen von je drei Bildern. Die unterste Reihe bildet mit drei grösseren Bildern die Predella des Altars. Sie fehlt bei einigen Abdrücken. — Die Darstellungen sind, von links nach rechts, gezählt: (1. Reihe) Mariae Tempelgang, Vermählung der Jungfrau, Simeon im Tempel, (2. Reihe) Geburt Mariae, Verkündigung Mariae, Christus lehrt im Tempel, (3. Reihe) Joachim und Anna an der goldnen Pforte, Heimsuchung Mariae, Beweinung Christi am Kreuzesstamme. (4. Reihe) Zug der heiligen drei Könige, Anbetung des Christkindes, Beschneidung des Christkindes. — Ohne Monogramm.

185 : 129 (Gesammthöhe des Holzschnittes und Breite der Basis.)

148 : 115 (Der obere Theil allein ohne die Predella)

Der Holzschnitt, der gewöhnlich Dürer zugeschrieben wird, entspricht durchaus dem Stil Behams in den Jahren 1529—1530. Er kommt siebenmal vor in dem Sammelbande: Aliqua opuscula magistri | Hieroni | mi Dungerszheym ex Ostrofranciae Bosphoro, vulgo Ochsenfarth, Sacre Theologiae professoris, Studii Lipsensis college Et canonici Cicensis, contra Martinum Lutherum, edita. — Er ist hier dreimal unverkürzt verwendet:

Erzeigung der falscheit des vnchrist | lichen Lutherischen coments vber | das sibende Capitel d' ersten Epistel | . . . (fol. 74 verso, am Schluss).

Abschlack des anschlages Martini | Luthers vom brennen | . . . (nach fol. 27, am Schluss).

Bekentnis des glaubens Doct. | Mart. Luthers . . . (fol. 8 verso, am Schluss).

Ohne die Predella kommt der Holzschnitt an folgenden Stellen vor:

Dialogus ad Martinū Lutherum | . . . (fol. 15 verso, am Schluss).

Examinatio libelli Lutherani de bo | nis operibus. . . (fol. 42 verso, am Schluss).

Wider Martinum Luther samt | den widerdeufferñ | . . . (fol. 24 verso, am Schluss).

Von worheyt des fegfeurs, . . . (fol. 42 verso, am Schluss).

Vereinzelte Abdrücke ferner in: **Bremen** (complet). **Dresden**, K. K. (ohne Predella). **München** (Ebenso). **Wolfegg**, Fürst von Waldburg (Ebenso).

B. Dürer app. 9. Heller, Dürer 1985: P. Dürer app. 237. — v. Retberg, Dürer Anhang Nr. 27. J. Hauer (Murrs Journal XIV, p. 97) hatte schon im siebzehnten Jahrhundert Behams Hand in diesem Blatte erkannt.

885a Gegenseitige Kopien der zwölf unteren Bildchen. Kupferstiche von Michel Le Blon. Auf der Verkündigung oben auf dem Betthimmel Dürers Monogramm. Auf der Beschneidung Christi unten neben Dürers Monogramm: LE BLON — EXCUDIT.

Nagler, Künstlerlexikon I, p. 538. Le Blanc Nr. 18—29.

886 **Hl. Jungfrau mit dem Christkinde**

Maria sitzt von vorn gesehen mit einem aus runden Scheibchen gebildeten Kranze und Schleier auf dem Haupt vor einer steinernen Brüstung. Den linken Arm stützt sie auf ein Buch, mit der Rechten umfasst sie das Christkind, das auf einem Kissen auf ihrem Schosse steht. Ohne Monogramm.

440 : 324

I. Wie beschrieben.

Berlin. Bremen. Dresden, F. A. II. **Gotha. London. Sigmaringen**, (Alt colorirtes Exemplar). **Wien**, Hofb.

II. Mit Dürers Monogramm auf der Brüstung unten links.

R. pag. 133, Nr. 31.

Mit Hauer erkenne ich auch in diesem Falle ein Werk aus Behams Frühzeit. — J. Hauer in Murrs Journal XIV, p. 97. B. Dürer App. 14. P. Dürer app. 240.

887 **Hl. Jungfrau mit dem Christkinde**

Die Jungfrau neigt das mit einem Rosenkranz geschmückte Haupt nach rechts und hält das Christkind in den Armen, das an ihrer rechten Brust liegt. Hinter ihr ein Bogen, der auf Pfeilern ruht. — Ohne Monogramm.

222 : 170

London (aus der Sammlung Mitchell). Vielleicht Unicum. Das Monogramm HP oben rechts ist mit Tusche aufgezeichnet. Im Londoner Printroom existirt ausserdem eine photolithographische Reproduction von etwas geringerem Umfang, von der andere Exemplare hie und da unter den Originalen als Neudrucke eingeordnet sind.

S. 161. Seibt, Studien z. Kunst- und Kulturgeschichte I, p. 39 D. 1. Burlington Fine Arts Club. Catalogue of a Collection of woodcuts of the german school. London 1882. Nr. 147.

887a Gegenseitige Kopie. Ohne Monogramm.

307 : 249

Bremen. London.

888 **Hl. Jungfrau mit dem Christkinde** 1521

Maria sitzt nach links gewendet auf einer Rasenbank. Mit der Rechten hält sie das Christkind auf ihrem Schosse. In der Linken hält sie eine Birne. Links ein Bäumchen. In der Mitte oben: 1521 || HP.

169 : 108

I. Mit der Jahreszahl 1521.

Amsterdam Coburg. Dresden, F. A. II. **London. Oxford.**

II. Ohne dieselbe, Neudruck bei Derschau III, B. 77.

B. 122. R. 194. A. 199. S. 202.

Reproduction: Portfolio 1877 p. 154. Jahrb. d. preuss. Kunsts. III, p. 229.

888a Gegenseitige Kopie. Radirung

Bremen. Paris.

Unter den Kupferstichen Behams beschrieben bei: Le Blanc 18. R. 22a. L. 275. A. 24. S. 281.

P. IV, p. 132. 6. Lehrs in der Chronik f. verviell. Kunst II, p. 92. 7.

889 **Hl. Familie** 1521

Maria sitzt von vorn gesehen, das Haupt nach rechts gewendet, auf einer Rasenbank unter einem Baum. In ihren Armen liegt das Christkind, das in seiner Linken eine Birne hält. Rechts hinter ihnen Joseph, der in der Linken eine Feldflasche trägt.

Oben rechts: 1521 || HP.

169 : 108

I. Mit der Jahreszahl.

Coburg. London.

II. Ohne Jahreszahl. Neudruck bei Derschau III, B. 76.

B. 123. R. 195. A. 200. S. 203.

Burlington Fine Arts Club. Catalogue of a collection of woodcuts of the german school Nr. 148.

889a Originalseitige Kopie vom Monogrammisten G.S. B. IX, p. 440. 2. Nagler, Mon. III, Nr. 344 und 359.

889b Originalseitige Kopie von einem Italiener. Ohne Monogramm.

166 : 110

Prag, v. Lanna. (Auf der Rückseite ein Signet mit dem geigenden Orpheus in einer Kartusche. In Venetia appresso Francesco Ziletti M.D.LXXIIII.)

889c Originalseitige Kopie. Ohne Monogramm. Annähernd Masse des Originals. Zwischen den Locken der Jungfrau und der Einf. links ein Zwischenraum von 4 mm. (Im Original kaum 1 mm.)

Berlin. London.

890 **Hl. Familie unter dem Zelte**

Maria sitzt von vorn gesehen unter einem Zelte und hält auf ihren Knien das nackte Christkind, das sich nach rechts wendet und die linke Hand erhebt. Hinten rechts kauert Joseph am Boden.

Oben rechts: HP.

124 : 85

Die Gruppe der Mutter mit dem Kinde ist Raffael's Madonna del pesce entlehnt. (Nach Marc Anton B. 54. P. VI, 77. 27.)

B. 121. R. 193. A. 198. S. 201.

890a O r i g i n a l s e i t i g e K o p i e. Holzschnitt des Monogrammisten H. Nagler, Mon. III, Nr. 508.

890b G e g e n s e i t i g e K o p i e. Kupferstich des Monogrammisten CB. Nagler, Mon. I, Nr. 2315, 7.

891 **St. Andreas**

Der Heilige sitzt mit breitkrempigem Hut auf dem Kopfe nach rechts gewendet auf einem Baumstumpf und hält mit beiden Händen sein Kreuz. In der Linken hat er ausserdem einen grossen Schlüssel.

Oben rechts: 1522. HP.

88 : 64

Gleiche Anordnung und gleiche Masse weisen auf irgend einen Zusammenhang mit Nr. 899, 900 hin.

B. 138. R. 205. A. 212. S. 220.

892 **St. Christoph**

Der Heilige, bis nahezu an die Knie sichtbar, bewegt sich nach vorn und trägt auf dem Nacken das Christkind, das in der Linken den Reichsapfel hält, während es die Rechte segnend erhebt. In der Linken hält Christoph einen Baumstamm. Ohne Monogramm.

Darunter eine Zeile xylographischen Textes: BITT FVR MICH DV HAYLIGER SANT CRISTOFFEL. — Ein charakteristisches Werk aus der Frühzeit Behams.

136 : 101 Einf.

130 : 101. Das Bild allein.

Unbeschrieben.

Berlin, K. K. **Dresden**. (Mit abgeschnittenem Text). **London**.

893 **St. Hieronymus**

Er sitzt nach rechts gewendet in seiner Zelle am Schreibpult. Auf dem Pult steht vor ihm ein Crucifix. Hinter ihm hängt an der Wand der Cardinalshut. Rechts vorn liegt der Löwe am Boden. Ohne Monogramm. Ein früher Holzschnitt Behams.

83 : 58

Unbeschrieben.

Wien, Hofb.

894 **St. Hieronymus**

Der vollbärtige Heilige, in Halbfigur mit Nimbus, steht mit dem Cardinalshut auf dem Kopfe nach rechts blickend, und hält in beiden Händen ein geöffnetes Buch. In der Ecke unten rechts der Löwe, grade aus blickend. — Wie die vorigen Blätter ein Werk der Frühzeit Behams.

130 : 97

Unbeschrieben.

Wien, Hofb. (L. V. p. 72). Kolorirter aber guter Abdruck. Auf dem Blatte steht rechts eine handschriftliche Aufzeichnung: Johañes Wicklef auss engēlädt Joh huss auss || Beham seind zu costnicz v'brent . . . links ornamentale Federzeichnungen.

895 **St. Hieronymus**, knieend

Der barhäuptige Heilige kniet, nur mit einem um die Hüften geschlungenen Mantel bekleidet, halb nach rechts gewendet, die Linke vor der Brust haltend, in der Rechten einen Stein und betet zu einem Crucifix, der vor ihm in einem hohlen Baumstumpf steckt. Vor ihm liegt ein aufgeschlagenes Buch. Dahinter sitzt der Löwe.

Oben rechts: **IP**.

127 : 86

Auf dem Abdruck in der Albertina zu **Wien** ist das Datum 1521 oberhalb des Monogramms aufgestempelt.

B. 124. R. 196. A. 202. S. 204.

Seibt, Studien z. Kunst- u. Culturgeschichte. Frankfurt a. M. 1882, p. 29.

896 **St. Hieronymus**

Er kniet zwischen Felsen im Gebet vor einem Crucifix, der auf einem Stein befestigt ist. Vorn trinkt der Löwe aus einer Quelle. Im Hintergrund eine Capelle und oberhalb des Löwen ein Täfelchen mit dem Monogramm.

226 : 156

Nicht ohne Bedenken habe ich dieses Blatt hier verzeichnet, nach der Beschreibung, die Passavant davon giebt. Es ist mir nie zu Gesicht gekommen. Rosenberg und Aumüller notiren als Masse 218 : 150, letzterer fügt hinzu: Monogramm HP und: «pièce très belle et rare».

P. 176. R. 197. A. 203. S. 205.

897 **St. Paulus**

Er geht barhaupt im Mantel, mit erhobener Rechten, ein Schwert in der Linken haltend nach rechts. — Rechts hinten wandert ein Bauer, der einen Spiess über der Schulter trägt, in der gleichen Richtung. Ohne Monogramm. — Ein früher Holzschnitt Behams.

Aus einer Druckschrift. Hinten: Vorrede up de Epi- | stelen Sunte Pauli an | Philemon.

112 : 76

I. Wie beschrieben.

Braunschweig.

II. Der Stock ist rechts unten viereckig ausgesägt und hat einen neuen Einsatz bekommen: einen Pilger, der einen versiegelten Brief in der Rechten erhebt, während er in der Linken einen Stock hält. (Nicht von Beham.)

Unbeschrieben.

London.

898 **Bekehrung Pauli**

Paulus ist mit seinem Pferde, nach rechts reitend, zusammengebrochen, indem das Pferd in die Vorderfüsse gesunken ist. Paulus wendet das Haupt nach links zurück,

wo ihm über Wolken Gott erscheint. Ohne Monogramm. Rund. Mit vierfacher Einf.

66 Dm. der äusseren Einf.
55 Dm. der inneren Einf.

Unbeschrieben.

Braunschweig. Nürnberg. Wien, Hofb.

Die Predigt der Apostel Paulus und Petrus

80 : 84

Neudruck Derschau II, D. 15. Siehe Nr. 878.

899 St. Petrus 1521

Der Heilige sitzt, nach links gewendet, auf einem Erdhügel und hält in den Händen ein geöffnetes Buch. Sein Antlitz ist nach rechts zurück gewendet. Auf dem Rücken hängt ihm ein breitkrempiger Hut. In seinen Armen liegt ein Wanderstab. Vor ihm am Boden ein grosser Schlüssel.

Oben rechts: 1521 || HP.

88 : 66

I. Auf dem Titelblatt der Schrift: Hans Sachsens: Ein gesprech zwischen Sanct Peter vnd dem Herren . . . Nürnberg o. J. 4⁰.

II. Auf dem Titel von: Hans Sachs, Drey schöne Gsprech . . . Nürnberg o. J. 4⁰.

III. Als Einzelblatt. Ohne Jahreszahl.

B. 137. P. 175. (P. und Heller, Zusätze bemerken ausserdem irrthümlich zu 900, dass dieses Blatt auf der Rückseite des Titels des unter I genannten Büchleins vorkäme.)

R. 198 und 204. A. 205 und 211. S. 219.

Reproduction von I: Muther, Bücherillustration II, Taf. 213. — Vgl. auch Nr. 891.

900 St. Sebald (oder Jacobus maior?) 1521

Der Heilige, der einen Pilgerhut auf dem Kopfe trägt, sitzt von vorn gesehen auf einem Erdhügel. In der Rechten hält er einen langen Stab, in der Linken ein aufgeschlagenes Buch, in welchem er liest. In seinem linken Arm lehnt ein grosser Schlüssel.

Oben rechts: 1521 || HP.

89 : 66

B. 139. R. 198. A. 205. S. 221.
Neudruck Derschau III, B. 75. Vgl. auch Nr. 891.

901 **St. Sebaldus**

Er steht in Pilgertracht vor einer Pfeilerhalle auf einem niederen Podium und liest in einem Buche, das er in der Linken hält. Mit der Rechten stützt er sich auf einen langen Stab. —

Oben rechts: 1520 | HP.

118 : 79

Unbeschrieben.
Nürnberg. Wien, Hofb.

902 **St. Wolfgang**

Er steht von vorn gesehen, halb nach rechts gewendet im bischöflichen Ornat und hält in der Rechten den Bischofstab, in der Linken eine kleine Kirche und ein kurzes Beil. Links eine Säule. Hinten über einer niederen Brüstung eine Landschaft. Ohne Monogramm.

220 : 170

Unbeschrieben.
Coburg (als Dürer).

903 **Marter der hl. Catharina**

Die Heilige kniet, nach links gewendet mit gefalteten Händen. Hinter ihr steht der schnurrbärtige Henker, ein langes Schwert in der Rechten. Rechts das zerbrochene Rad. Daneben stehen drei Männer in türkischer Tracht, unter ihnen der König, der in der Rechten ein Zepter erhebt. Vor dem Rade liegt ein vierter Ungläubiger. Ohne Monogramm.

290 : 221

A. 213. S. 309. Cat. Brentano Frankfurt a. M. 1870. Nr. 133.

Die Zweifel an der Urheberschaft Behams scheinen mir ungerechtfertigt zu sein. Die Gesichtstypen, sowie die Zeichenweise deuten auf die Frühzeit Behams. Freilich ist das Blatt mittelmässig geschnitten.

Gotha. Wien, Hofb.

III.

Darstellungen aus der Mythologie und Geschichte

904-910 **Die Planeten**

Folge von sieben Holzschnitten.

Ohne Monogramm. Jedes Bild misst, ohne Umrahmung:

300—302 : 206—209

350 : 230 Mit Umrahmung.

904 Saturn. Oben fährt der Gott über Wolken auf einem von zwei Drachen gezogenen Wagen nach links. In der Linken hält er eine Sense, mit der Rechten ergreift er ein Knäblein, das er verschlingt. Vor ihm sitzt ein anderes Knäblein. Auf den Rädern des Wagens der Wassermann und der Steinbock. — Unten rechts sitzt ein Mönch, der Armen Suppe austheilt, hinter ihm steht ein Weib, das Brot vertheilt, weiter hinten rechts liegt ein Mann im Pranger. Vorn links schlachtet ein Bauer Schweine. Dahinter zwei an einem Brunnen beschäftigte Männer, und ein Bauer hinter dem Pfluge.

905 Jupiter. Oben fährt der Gott auf einem von zwei Pfauen gezogenen Wagen nach links, in der Linken hält er einen Pfeil, mit der Rechten greift er in eine mit Geld gefüllte Schale, die ein vor ihm knieender Jüngling hält. Auf den Rädern des Wagens die Fische und der Bogenschütze. — Unten sitzt rechts unter einem Baldachin der Papst, umgeben von den Cardinälen, im Begriff einen Kaiser zu krönen, der ihm den Fuss küsst. — Hinten links sitzt in einer Nische ein Richter, vor dem zwei Männer erscheinen. Weiter hinten rechts eine Jagd.

906 Mars. Oben fährt über Wolken der Gott auf einem von zwei Hunden gezogenen Wagen nach links, in der Linken ein Schwert haltend, in der Rechten einen Schild.

Die Planeten Masse vgl. p. 371.
Auf den Rädern des Wagens der Widder und der Skorpion. — Unten kämpfen drei Soldaten und zwei Bauern um den Besitz eines Weibes. Links hinten plündern in einem Walde vier Buschklepper Reisige aus. Zwei Männer sind nackt an einen Baum gebunden. Hinten rechts treiben Soldaten eine Rinderheerde davon. Weiter hinten ein brennendes Gehöft.

907 Die Sonne. Oben fährt über Wolken der gekrönte Sonnengott auf einem von zwei Pferden gezogenen Wagen nach links. Auf dem Rade des Wagens der Löwe. Auf einem von Prachtbauten umgebenen Hofe üben sich vorn rechts vier Männer im Steinwerfen. Links rüsten sich vier zum Zweikampf. Weiter hinten links zwei Ringer. Rechts auf der Terrasse eines Palastes einige Fechtende, denen ein König mit seinem Gefolge vom Altane zuschaut.

908 Venus. Die Göttin fährt auf einem von zwei Tauben gezogenen Wagen nach links. In der Linken hält sie einen grossen Pfeil, mit der Rechten hält sie an einem Bändchen einen vor ihr stehenden Amor, vor dem ein durchschossenes Herz herflattert. Auf den Rädern des Wagens der Stier und die Wage. — Unten sitzen vorn drei Paare in einem Garten. Bei ihnen ein Harfenspieler und ein Pfeifer. Hinten rechts ein Wasserbecken in dem Badende sich tummeln, links in einer offnen Halle eine schmausende Tischgesellschaft.

909 Mercur. Oben fährt der Gott auf einem von zwei Hähnen gezogenen Wagen nach links, im linken Arm einen Caduceus haltend, die Rechte ausgestreckt. Auf den Rädern des Wagens die Jungfrau und die Zwillinge. Unten sitzen vorn links zwei Kaufleute am Zahltisch, rechts ein Orgelspieler, ganz links ein Bildhauer an einer Figur beschäftigt. Weiter hinten links ein Maler an seiner Staffelei, in der Mitte ein Arzt und zwei Astronomen an einem Tische. Ganz hinten eine Gasse mit Kaufläden.

910 Luna. Oben fährt über Wolken die Mondgöttin auf einem von zwei Weibern gezogenen Wagen nach links, eine Mondsichel in der Rechten haltend. Auf dem Rad des

Wagens der Krebs. — Unten eine Schaar von nackten Männern beim Fischen mit Angelruthe und Netz beschäftigt. Weiter hinten rechts eine Wassermühle. Links Männer und Weiber an einem gedeckten Tische.

Zu den Darstellungen ist die Planetenfolge des Baccio Baldini benutzt. (B. XIII, p. 190 app. Pass. II, p. 31. Nr. 61—67. Lippmann, Die sieben Planeten. Intern. Chalkogr. Gesellschaft, 1895. p. 1 ff.)

I. Mit reichen Umrahmungen der Bilder, die von einem zweiten Holzstock gedruckt sind. Links und rechts eine Säule, die oben kannelirt ist und am unteren Theil des Schaftes mit Hopfenranken umwunden. Die Blätter sind zum Aneinanderlegen bestimmt. In den Zwickeln über den Säulen sitzt eine gehörnte und geflügelte männliche Halbfigur mit Löwenfüssen.

Unten ein Schild mit dem Namen des Planeten, von geschwänzten männlichen Halbfiguren gehalten. Ueber der Umrahmung vier Verszeilen mit einer Charakteristik des Planeten in deutscher Sprache.

Bei 907 steht in der Mitte über den Verszeilen: Albrecht Glockendon Illumminist. | Prima Augusti. | 1531. — Der Name unten lautet hier: Sonn. Die übrigen Planetennamen lateinisch.

Die Ueberschriften lauten:

(904) Saturnus alt, kalt, vnd vnreyn — Bosshafftig sind die kinder mein — Ich kann die zwelff zaychen — In dreyssig jaren wol erraychen.

(905) Jupiter tugenthafft vnd gůt — Meine kind weyss, züchtig wolgemůt — Ich kann ynn zwölff Jaren — Des gantzen hymels lauff umbfaren.

(906) Mars kinder machen manchen hass — Wissen nit wie, warumb, vnd wass — In syben hundert acht vñ zweintzig tagen — Mag ich mich durch die wolcken tragen.

(907) Die Sonn vber aller Planeten schein — Recht freůndtlich sein die kinder mein — Inn . 365 . tagen behent — Durch lauffe ich die firmament.

(908) Venus kind sind frölich geren — Bůlschafft liebt yhn für als auff eren, — Inn . 365 . tagen gering — Ich meinen gantzen lauff verbring.

Die Planeten Masse vgl. p. 371.

(909) Mercurius kind sind künstenreych — An behendigkeyt ist yhn nyemandt gleich — In drey hundert Fünff vnd sechtzig tagen lang — Verbring ich meinen lauff vnd gang.

(910) Luna Kind man nicht zemen kan — Ihre kind sein nyemandts vnterthan — In Acht vnd zwentzig tag vnd nacht — Wirt auch mein gantzer lauff volbracht.

Berlin (nur 908). **Paris**, E. v. Rothschild (das einzige mir bekannte vollständige Exemplar dieser Ausgabe).

II. Mit den gleichen Umrahmungen. Ohne die Jahreszahl und Glockendons-Adresse auf 907. Der Planetenname lautet auf jenem Blatte: Sonn.

Die Verszeilen der Ueberschriften lauten mit veränderter Orthographie bei:

(907) Die Sunn vber aller Planeten schein — Recht freůndtlich sein die Kinder mein — Inn . 365 . tagen behent — Durch lauffe ich die firmament.

(909) Mercurius kind sind kůnstenreich — An behendigkeyt ist yhn nymant gleich — Inn . 365 . tagen lanng — Verbring ich meinen lauff vnd gang.[1]

III. Mit den gleichen Umrahmungen. Ohne Jahreszahl und Glockendons Adresse. Der Planetenname lautet unter 907: Sol, unter 910: Luna. Die Planetennamen sind in dieser Ausgabe mit grösseren Frakturbuchstaben gesetzt, wobei die Anfangsbuchstaben mit Häkchen geschmückt sind.

Die Verszeilen der Ueberschriften lauten bei:

(904) Saturnus alt kalt vnd vnrein — Bosshafftig seind die kinder mein — Ich kan die zwelff zaichen — In dreyssig jaren wol erraichen.

---

[1] Eine Unterscheidung der ersten beiden Ausgaben ohne die Ueberschriften ist kaum möglich; überhaupt ist die Bestimmung der Ausgaben dadurch sehr erschwert, dass sie gewöhnlich untereinander vermischt vorkommen. Beispielsweise enthält die Serie verkleinerter Reproductionen in Hirths Culturgesch. Bilderbuch I, Nr. 288—294 Abbildungen von 908 in der Ausgabe I, 907, 909 in Ausgabe II, 904, 905, 906, 910 in Ausgabe III. — Lippmann, Die sieben Planeten (Intern. chalkogr. Gesellsch., 1895) bringt Reproductionen von 907, 908, 909 in der I. oder II. Ausgabe, von 904, 905, 906, 910 in der III. Ausgabe.

Die Planeten Masse vgl. p. 371.

(905) Jupiter tugenthafft vnd gůt — Meine kind weyss, zuchtig wolgemůt — Ich kan in zwelff Jaren — Des gantzen himels lauff vmbfaren.

(906) Mars kinder machen manchen hass — Wissen nit wie, warum, vnd wass — In siben hundert acht vnd zwentzig tagen — Mag ich mich durch die wolcken tragen.

(908) Venus kind sind frőlich geren — Bůlschafft liebt jn für als auff erden — In . 365 . tagen gering — Ich meinen gantzen laůff verbring.

(910) Luna kind man nicht zemen kan — Ihre kind seind nyemandt vnterthan. — In Acht vnd zwentzig tag vnd nacht — Wirt auch mein gantzer lauff verbracht.

Berlin. (Nur 908. Auf einem besonderen unten angeklebten Bogen ist in einer grossen Kartusche in zwölf Zeilen eine Charakteristik des Planeten abgedruckt : Venus ist gůtig, kalt, feůcht, weyblich . . . Darunter zwei Zeilen mit Verhaltungsmassregeln in kleineren Drucktypen gesetzt: In der stund Veneris ist gůt reiten . . . ynn schyffen faren.) **Dresden**, F. A. II (nur 904, 905, 906, 908, 909). Beschnitten. Ohne die Ueberschriften.

Hamburg (nur 904, 905).

IV. Mit gleichen Umrahmungen. Ohne Jahreszahl und Glockendons Namen auf 907. Die Planetennamen unter 907 und 910 lauten: Sonn — Monn. Die bereits abgenutzten Holzstöcke weisen manche Sprünge auf.

Die Ueberschriften lauten, mit veränderter Orthographie und geringen Textvarianten :

(904) Saturnus alt, kalt vnd vnrein — Bosshafftig sind die kinder mein — Ich kan die Zwelff Zaichen — In dreyssig jaren wol erraichen.

(905) Jupiter tugenthafft vnd gut — Mein kind weyss, züchtig, wolgemut — Ich kan in Zwelff jaren — Des gantzen himels lauff vmbfaren.

(906) Mars kinder machen manchen has — Wissen nit wie, warumb, vnd was — In Sibenhundert acht vnd zweyntzig tagen — Mag ich mich durch die wolcken tragen.

Die Planeten Masse vgl. p. 371.

(907) Die Sonn vber aller Planeten schein — Recht freundtlich sind die kinder mein — In dreyhundert Fünff vn̄ sechtzig tagē behent — Durch lauffe ich die Firmament.

(908) Venus kindt sind frolich geren — Bulschafft liebt in für alls auff eren — In fünffhundert drey vnd sechtzig tagen gering — Ich meinen gantzen lauff verbring.

(909) Mercurius kind sind freudenreich — An behendigkeyt ist in nymant gleich — In dreyhundert fünff vnd sechtzig tag lang. — Verbring ich meinen lauff vnd gang.

(910) Lvna kind man nicht zemen kan — Ire kind sind nyemant vnterthan — In acht vnd zweintzig tag vn̄ nacht — Wirdt auch mein gantzer lauff volbracht.

Dresden, F. A. II.

V. Mit veränderten Umrahmungen. Die Säulenschäfte sind mit aufstrebenden lorberartigen Blättern dicht bekleidet.

Berlin. London (mit unten angeklebten Blättern, die eine Charakteristik der Planeten enthalten). **München** (910).

VI. Ohne Umrahmungen. Es giebt Neudrucke. Die Holzstöcke befinden sich im kgl. Kupferstichkabinet zu Berlin.

P. 181—187. R. 213—219. A. 223—229. S. 223—229. Lippmann, Die sieben Planeten. Intern. chalkogr. Gesellschaft 1895. p. 12, mit Reproductionen. E I—E VII. — Reproductionen ferner: Hirth, Culturgesch. Bilderbuch I, 288—294 (vgl. p. 374 Anm.). Hirth, Formenschatz 1881, Nr. 50, 51 nach 905 (III), 907 (II). Lippmann, Kupferst. u. Holzschn., I, nach 909 (II oder I), 910 (III) und IV, nach 906 (II), 907 (I). Fischer u. Franke, Kupferstichkabinet, II, nach 910 (III), IV, nach 909 (II oder I).

904a-910a Originalseitige täuschende Kopien der ganzen Folge nach III. Unter 907 lautet der Planetenname: Sol. Masse der Originale. Bei ihnen ist nicht wie bei den Originalen die Umrahmung von einem besonderen Stocke gedruckt, der bei den verschiedenen Darstellungen verwendet wurde, sondern die Umrahmung ist jedesmal zusammen mit dem Bild geschnitten. Die Unterschiede der etwas gröber geschnittenen Kopien von den Originalen sind manchmal schwer zu formuliren.

Die Planeten (Kopien).

904a Der Hintergrund auf der Umrahmung weist unten neben der Tafel mit dem Planetennamen nicht (wie im Original) Kreuzschraffirung auf. Bei den kleinen drei Rundfensterchen unter dem Dach des Gefängnisses rechts sind nicht (wie im Original) die einzelnen Quadersteine der Umrahmung eingezeichnet.

905a Der Hintergrund der Umrahmung unten wie bei 904a ohne Kreuzschraffirung.

906a Das Planetenzeichen steht oben links neben dem Profil des Mars und ist nach links gewendet. (Im Original links neben dem Schild, nach rechts gewendet.)

907a In dem Planetenzeichen fehlt der Punkt. Die Umrahmung unten wie bei 904a ohne Kreuzschraffen.

908a Die Umrahmung unten wie bei 904a ohne Kreuzschraffen. An dem Thurm im Hintergrund rechts fehlt die Spitze.

909a Der Hintergrund der Umrahmung unten wie bei 904a ohne Kreuzschraffirung.

910a Die Umrahmung unten wie bei 904a ohne Kreuzschraffen. Der obere Theil der Baumkrone im Hintergrund links bei der Schenke berührt an der linken Seite die oberste Linie des Horizonts. Im Original daselbst ein Abstand von einem mm.

Wien, Hofb.

904b-910b Originalseitige Kopien nach den Planetengöttern allein. Kupferstiche von Niclas Wilborn. Alle Stiche sind bezeichnet. Das Blatt Venus ist 1533 datirt. Ein Abdruck davon in **München**. Spätere Abdrücke (in **Bremen** und **Paris**) sind retuschirt, das Blatt Luna ist 1563 datirt.

B. VIII, p. 546. 7. P. IV, p. 139, 7 und 21. Weigel, Kunstlagerkat. 21, 249. Nagler, Mon. IV, Nr. 2574. 4—10.

911 **Priamus, Hector, Paris**

Links steht, von vorn gesehen, ein vollbärtiger Ritter in antikem Panzer mit einem Helm, von dem Straussenfedern herabwallen. Die Rechte stützt er auf einen Schild, in der Linken hält er einen Streitkolben. An seiner Rechten hängt ein Dolch. — Rechts steht im Linksprofil ein bartloser Ritter mit einem ähnlichen Helm in mittelalterlicher Rüstung, die Linke aufs Schwert gestützt, die Rechte auf den Schild. Zwischen beiden erscheint ein barhäuptiger, vollbärtiger Ritter, dem ersten zugewandt.

73 : 50½

Unbeschrieben. (Nicht zu verwechseln mit dem ähnlichen Holzschnitt der biblischen Historien, Josua mit zwei Heerführern, Nr. 350.)

Kommt vor in der: Chronic von an vñ abgang . . . Frankfurt a. M. 1533. 4⁰.

912 **Lucretia**

Sie steht ganz nackt von vorn gesehen vor einem Himmelbett, den Kopf leicht nach links geneigt, und stösst sich mit der Rechten den Dolch in die rechte Brust. — Die Linke ruht auf der linken Brust. — Ohne Monogramm.

370 : 261.

Ein charakteristisches Hauptblatt aus Behams bester Zeit.

München. Wien, Hofb. und Alb.

A. 214. S. 310.

913-926 **Vierzehn Bildnisse römischer Kaiser**

Die Köpfe erscheinen im Rechtsprofil in Lorberkränzen mit Namensumschriften. Dm. der Kränze:

72

913 CAIVS DIVI IVLII CAESAR

914 DIVVS AVGVSTVS. S C

915 TIBERIVS CAESAR. DIVI. AVG. IMP.

916 C. CAESAR. AVG. GERMANICVS. PON. M. TR. POT.

917 TI. CLAVDIVS CAESAR AVG. P. M. TR. P. IMP. P. P.
918 IMP. NERO. CAESAR. AVG. P. MAX TR. P. P. P.
919 IMP. SERGIVS GALBA. AVG. TR. P.
920 IMP. OTHO CAESAR AVG. T. R. P.
921 A. VITELLIVS GERMAN. IMP. AVG.
922 IMP. CAESAR VESPASIAN. AVG. P. M. TR. P. P. P.
923 IMP. TITVS CAES. VESP. AVG. P. M. TR. P. P. P.
924 IMP. CAESAR DOMIT. AVG. GERM. P. M. TR. P. P. P.
925 IMP. NERVA CAES. AVG. P. M. TR. P. P. P.
926 IMP. CAES. TRAIAN[9] AVG. P. M. TR. P. P. P.

I. Auf drei Foliobögen, zum Nebeinanderlegen. Auf dem mittleren Bogen oben: Die Bildnus der Romischen Kayser abkunterfet. — Auf dem ersten Bogen unten: gemacht von Sebolt Beham Moler. — Auf dem dritten Bogen unten: gedruckt zu Nurenberg durch Christoff Zell. — Auf dem ersten Bogen links ferner ein Text, der mit den Worten beginnt: Rom die Stad ist erbaut worden von | Romulo . . .

Wien, Hofb. und Alb.

II. Neudrucke, ohne Text, Derschau III, B. 79.

B. 129—131. R. 206—208. A. 215—217. S. 207.

927-1110 184 Profilbildnisse römischer Kaiser und fürstlicher Personen[1]

Sie erscheinen in Medaillons mit Rand, in welchem der Name des Dargestellten steht. Ohne Monogramm.

31—32 Dm.

927 CAIVS IVLIVS CAESAR. Nach rechts gewendet.
928 DIVVS AVGVSTVS. Nach links. Neben dem Kopfe. S—C.

[1] Diese Bilder sind freie Bearbeitungen der grösseren, 35 mm. im Dm. messenden Bildnisse in: 1) Huttichius, Johannes. Impera | torum Romanorum | libellus |, am Schluss: Wolfgang Cephalius Argentinae M. D. XXV. 8°. Aehnliche Rundbilder 56—59 mm im Dm. auch in: 1) Chronicum Abbatis Vrspergensis ... Philippus Melancthon ... apud Cratonem Mylium, mense Martio, a. d. 1537. — 2) Icones im | peratorum, et bre | ves vitae ... Ausonio, | Jacobo Micyllo, Vrsino | Velio authori | bus | 1544, am Schluss: Argentorati apud | Cratonem Mylium, | An.M.D.XLIIII. Men | se Maio.

184 Profilbildnisse römischer Kaiser und fürstlicher Personen Masse vgl. p. 379.

929 TI. IMPERAT. VII. TI. CAESAR AVGVST. Nach rechts.

930 C. CAESAR. AVG. GERMANICVS. PON. M. TR. POT. Nach links.

931 IMP. C. CLAVDIVS. AVG. Nach rechts.

932 IMP. NERO. CLAVD. CAESAR. AVG. GERM. P. M. TR. P. XI P. P. Nach links.

933 IMP. SER. GALBA. AVG. TR. P. Nach rechts.

934 DN. OTTO. AVG. P. M. L. Nach links.

935 L. VITELLIVS. VITELLII IMP. PATER. Nach links.

936 IMP. CAES. F. VESP. AVG. P. M. TR. C. S. III. Nach links.

937 IMP. CAES. VESPASIAN. AVG. P. M. TR. PO. P. COS. III. Nach rechts.

938 IM. NERVA. CAES. AVG. P. M. TR. P. COS. III. P. P. Nach rechts.

939 IMP. CAESAR. TRAIANVS HADRIANVS. AVG. Nach rechts.

940 HADRIANVS. AVG. COS. III. P. P. Nach rechts.

941 M. AVREL. ANTONINVS PIVS AVG. BAR. Nach rechts.

942 VERVS. M. ANTONINI. IMP. FILIVS. Nach links.

943 COMMODVS. ANTONINVS. FELIX. AVG. PR. T. Nach links.

944 L. SEPTIMIVS. SEVERVS. PERTINAX. AVG. IMP. VII. Nach rechts.

945 IMP. M. DIDIVS. IVLIAN. AVG. Nach rechts.

946 FL. VAL. SEVERVS. NOB. G. Nach rechts.

947 AVRELIVS. FVLVIVS. ANTONINI PII. IMP. PAT. Nach rechts.

948 IMP. ALEXANDER. PIVS. AVG. Nach rechts.

949 MAXIMINVS. PIVS. AVG. GERM. Nach rechts.

950 IMP. GORDIANVS AVG. Nach rechts.

951 IMP. PHILIPPVS. C. AVG. Nach rechts.

952 IMP. C. M. Q TRAIANVS DECIVS AVG. Nach rechts.

953 SAL. DIV. VALERIANVS. CAESAR. Nach rechts.

954 COR. I. IC. GALLIENVS. P. F. AVG. Nach rechts.

184 Profilbildnisse römischer Kaiser und fürstlicher Personen Masse vgl. p. 379.

955 TI. CLAVDIVS CAESAR. AVG. P. M. TR. P. JM. P. P. P. Nach rechts.

956 IMP. C. M. AVRELIANVS. P. AVG. Nach rechts.

957 IMP. C. M. CL. TACITVS AVG. Nach rechts.

958 O. FLORIANV. AVG. Nach rechts.

959 PROBVS. P. F. AVG. Nach rechts.

960 IMP. CARVS. P. F. AVG. Nach rechts.

961 IMP. DIOCLETIANVS P. F. AVG. Nach rechts.

962 IMP. C. MAXIMIANVS. P. F. AVG. Nach rechts.

963 CONSTANTIVS NOB. CAE. Nach rechts.

964 CONSTANTINVS. MAG. Nach links.

965 CONSTANTINVS. AVG. Nach rechts.

966 DN. CONSTANS. AVG. Nach rechts.

967 IMP. CONSTANTINVS P. F. AVG. Nach links.

968 DN. FL. CL. IVLIANVS. P. F. AVG. Nach links.

969 DN. IOVINIANVS. P. F. AVG. Nach rechts.

970 VALENTINIANVS. P. F. AVG. IIIHMP. CAES. Nach rechts.

971 DN. VALENS. P. F. Nach rechts.

972 DN. GRATIANVS. P. F. AVG. Nach rechts.

973 DN. THEODOSIVS. P. F. AVG. Nach rechts.

974 IMP. TEODOSIVS. AVG. Nach rechts.
Wiederholung von 970.

975 DN. LEO. ISMARVS. III. Nach links.

976 IMP. ZENON. VS. P. AVG. Nach rechts.

977 IMP. IVSTINVS. MAIORI. Nach links.

978 DN. IVSTINIANVS. P. P. AVG. Nach rechts.

979 IMP. TIBERIVS. HISMARVS. AVG. Nach links.

980 IMP. MAVRITIVS AVG. Nach rechts.

981 IMP. FOCA. CAES. AVG. Nach links.

982 JMP. ERACLIVS. AVG. Nach links.

983 IMP. C. CONSTANTINVS. III. Nach rechts.

984 DN. CONSTAN. P. F. AVG. Nach rechts.

124 Profilbildnisse römischer Kaiser und fürstlicher Personen Masse vgl. p. 379.

985 IMP. CONSTANTINVS. P. F. AVG. IIII. Nach links.
986 IMP. IVSTINIANVS. II. AVG. Nach rechts.
987 DN. ISMARVS III. Nach links.
988 IMP. IVSTINIANVS. IVN. AVG. Nach links.
989 IMP. PHILIPPICVS. P. F. AVG. I, Nach rechts.
990 IMP. THEODOSIVS. AVG. Nach rechts.
991 IMP. CONSTANTINVS. P. F. AVG. Nach links.
992 IMP. CONSTANTINVS. MAXIMVS. AVG. Nach rechts.
993 DN. NICEFOFVS [sic]. EL. Nach rechts.
994 IMP. STAVRITIVS. P. AVG. Nach rechts.
995 DN. MICAEL. AVG. Nach links.
996 IMP. CAROLVS. AVG. Nach links.
997 IMP. LODOVICVS BALBVS II. Nach rechts.
998 IMP. LOTHARIVS. P. F. AVG. Nach links.
999 IMP. CAES. LOTHARIVS II. Nach links.
Wiederholung von 985
1000 IMP. ARNVLPHVS AVG. Nach links.
1001 IMP. CAES. BERLINGARIVS. IIII. Nach links.
1002 DN. CONRADVS. AVG. Nach rechts.
1003 DN. HENRICVS. P. F. AVD. J. N. Nach rechts.
1004 L. SILVIVS. OTHO. OTHONIS. IMP. PATER. Nach links.
1005 IMP. OTTHO. A. Nach rechts.
1006 IMP. OTHO. CAESAR. AVG. TR. P. Nach rechts.
1007 DN. HENRICVS CLAVDIVS. II. Nach rechts.
1008 IMP. FRIDERICVS III P. F. AVG. Nach rechts.
1009 IMP. MAXIMILIANVS. P. F. AVG. Nach links.
1010 IMP. CAROLVS V. P. F. AVG. Nach rechts.
1011 PHILIPPVS. MAX. F. HISPAN. REX. Nach rechts.
1012 FERDINANDVS. HYSPAN. INFANS. Nach rechts.
1013 L. CAESAR C. CAES. DICT. PATER. Nach links.
1014 OCTAVIVS C. OCTA. CES. AVG PATER. Nach links.
1015 M. AGRIPPA. M. AGRIPPE. F. Nach links.

184 Profilbildnisse römischer Kaiser und fürstlicher Personen Masse vgl. p. 379.

1016 TI (?) CAESAR. DIVI. AVG. I. AVGVST. IMP. V. III. Nach links.

1017 DRVSVS. TIBERII. IMP. FILIVS. Nach rechts.

1018 GERMANICVS. CAES. P. C. CAES. AVG. GERM. Nach rechts.

Wiederholung von 955.

1019 DRVSVS. CAESAR. TI. AVG. F. DIVI AVG. Nach links.

1020 BRITANICVS. CAES. CLAVDII. Nach links.

1021 DRVSVS. CLAVDII IMP. F. Nach rechts.

1022 CN. DOMITIVS. NERONIS. IMPR. PATER. Nach links.

1023 SERGIVS. GALBA. GALBAE. IMP. PATER. Nach links.

1024 A. VITELLIVS. GERMAN. IMP. AVG. J. M. T. R. Nach rechts.

1025 A. VITELLIVS. PETRONIANVS. VITELL. IMP. F. Nach links.

1026 T. FL. SABINVS. VESPASIANI. IMP. PATER. Nach links.

1027 III. P. CAES. DOMIT. AVG. GERM. P. M. TR. P. III. CENS. PER. P. P. Nach rechts.

1028 ANTONIVS. AVG. PIVS. P. P. TRI. COS. III. Nach rechts.

1029 ANTINOVS ADRIANI. Nach links.

1030 AELIVS. VERVS. CAESAR HADR. IMP. F. Nach rechts.

1031 AELIVS HADRIANVS HADR. IMP. PATER. Nach links.

1032 L. AVREL. VERVS. AVG. ARMENIAE CVS. Nach links.

1033 ANNIVS VERVS. M. ANTONINI. IMP. PATER. Nach links.

1034 IMP. CAES. M. CLOD. PVPIENVS. AVG. Nach rechts.

1035 IMP. CAES. CAEL. BALBINVS AVG. Nach rechts.

1036 IMP. M. JVL. PHILIPVS. ARABIA. Nach rechts.

1037 CAES. VIB. TREBONIANVS. GALLVS AVG. Nach rechts.

1038 IMP. C. M. CASS. LAB. POSTVMVS. P. F. AVG. Nach rechts.

1039 IMP. C. TETRICVS. P. F. AVG. Nach rechts.

Wiederholung von 931.

1040 DN. QVINTILLVS. AVG. Nach rechts.

1041 M. AVR. NVMERIANVS. NOB. C. Nach rechts.

184 Profilbildnisse römischer Kaiser und fürstlicher Personen Masse vgl. p. 379.

1042 CARINVS NOBIL. CAESAR. Nach rechts.

1043 IMP. C. MAXENTIVS. F. AVG. Nach rechts.

1044 IMP. LIC. LICINIVS. P. F. AVG. Nach rechts.

1045 DN. CRISPVS. NOB. C. Nach rechts.

1046 IMP. LICINIVS. P. F. Nach rechts.

1047 DN. MAGNENTIVS P. F. AVG. Nach rechts.

1048 D. N. DECENTIVS NOB. CAES. Nach rechts.

1049 IMP. IVSTINIANVS. IVN. AVG. Nach links.

1050 IMP. LODOVICVS. P. Nach rechts.

1051 IMP. CAROLVS. CAL. AVG. Nach rechts.

1052 IMP. P. INVIETI. PII. AVG. Zwei Profilköpfe, der vordere vollbärtig. Nach links.

1053 AVRELIA. MATER. C. CES. DICT. Nach links.

1054 MARTIA. AVIA. C. CES. DICT. Nach links.

1055 CORNELIA. CINNAE. F. G. CAESARIS. VXOR. Nach links.

1056 IVLIA. CAESARIS. F. POMPEI. VXOR. Nach rechts.

1057 POMPEIA. Q. POMPEI. F. C. GAES. VXOR. Nach links.

1058 CALPHVRNIA. L. PISONIS. F. C. CAES. DICT. VXOR. Nach links.

1059 JVLIA DRVSILLA. C. CAES. IMB. F. Nach links.

1060 ACCIA. IVLIA SORIS CAES. F. OCTAVII. M. Nach links.

1061 CLAVDIA. P. CLODII. FVLVIAE. F. AVG. VXOR. Nach links.

1062 SCRIBONIA. AVGVSTI. VXOR. Nach rechts.

1063 IVLIA. AVGVS. EX SCHRIBONIA F. AGRIPPE VXOR. Nach rechts.

1064 DRVSILLA AVGVSTI VXOR ILIVIA. Nach rechts.

1065 AGRIPPINA M. AGRIP. F. TIB. IMP. VXOR. Nach rechts.

1066 AGRIPPINA M. F. MAT. CAESARIS. AVGVSTI. Nach rechts.

1067 IVNIA CLAVDILLA. C. CAES. IMP. VXOR. Nach rechts.

1068 LIVIA HORESTILLA. C. CAES. IMP. VXOR. Nach rechts.

1069 LOLLIA PAVLINA C. CAES. IMP. VXOR. Nach links.

1070 CESONIA C. CAES. IMP. VXOR. Nach links.

184 Profilbildnisse römischer Kaiser und fürstlicher Personen Masse vgl. p. 379.

1071 ANTONIA. IVNIOR. GERMANICI M. Nach links.

1072 AEMILIA. LEPIDA. CL. IMP. VXOR. AVG. PRONEPTIS. Nach rechts.

1073 LIVIA. MEDVLLINA. CL. IMP. VXOR. Nach rechts.

1074 PLAVCIA HERCVLANILLA. CL. IMP. VXOR. Nach rechts.

1075 AELIA. PELIA. PETINA. CL. IMP. VXOR. Nach rechts.

1076 VALERIA. MESSALINA. CL. IMP. VXOR. Nach rechts.

1077 AGRIPPINA GERMANICI F. CL. IMP. VXOR. Nach links.

1078 CLAVDIA CLAVDII IMP. F. Nach links.

1079 ANTONIA CLAVDII IMP. F. Nach rechts.

1080 AGRIPPINA. GERMANICI VXOR. Nach links.

1081 OCTAVIA CLAVDII IMP. F. NERONIS VXOR. Nach links.

1082 POPEA SABINA NERONIS IMP. VXOR. Nach links.

1083 CLAVDIA AVGVSTA NERONIS IMP. Nach links.

1084 STATILIA MESSALINA NERONIS IMP. VXOR. Nach rechts.

1085 NVMIA ACHAIA GALBE. IMP. MATER. Nach links.

1086 LEPIDA GALBAE IMP. VXOR. Nach rechts.

1087 BLANDILLA AVGVSTA. Nach rechts.

1088 ALBIA TERENTIA OTHONIS IMP. MATER. Nach rechts.

1089 SEXTILIA A. VITELLII IMP. MATER. Nach rechts.

1090 PETRONIA A. VITELLII IMP. Nach rechts.

1091 GALERIA FVNDANA VITELLII IMP. VXOR. Nach links.

1092 VESPASIA POLLA. VESPASIANI. IMP. MATER. Nach links.

1093 FLAVIA DOMICILLA. VESP. IMP. VXOR. Nach links.

1094 DOMICILLA VESP. IMP. FILIA. Nach rechts.

1095 ARRICIDIA TERTVLLIA. T. VESP. IMP. VXOR. Nach links.

1096 MARTIA FVLVIA. T. VESP. IMP. VXOR. Nach links.

1097 IVLIA. IMP. T. AVG. F. AVGVSTA. Nach rechts.

1098 DOMITIA LONGINA DOMITIANI IMP. VXOR. Nach rechts.

1099 PLOTINA VXOR TRAIANI IMP. Nach links.

1100 ARRIA. FATIDILLA. ANTONINI. PII. IMP. MATER. Nach rechts.

1101 SABINA AVGVSTA HADRIANI AVG. P. P. Nach rechts.

184 Profilbildnisse römischer Kaiser und fürstlicher Personen Masse vgl. p. 379.

1102 DOMITIA PAVLINA HADR. IMP. MATER. Nach links.

1103 FAVSTINA AVGVSTA. Nach rechts.

1104 DOMITIA CALVILLA M. ANTONINI. IMP. MATER. Nach links.

1105 FAVSTINAE. AVG. PII. AVG. FIL. Nach rechts.

1106 CRISPINA AVGVSTA. Nach rechts.

1107 MARCIA OTACIL. SEVERA. AVG. Nach rechts.

1108 IVLIA AQVILIA SEVERA. AVG. Nach rechts.

1109 IVLIA. MAMEA. AVGVSTA. Nach rechts.

1110 FL. HELENA AVGVSTA CONSTAN. M. MAT. Nach rechts.

927-1110 Die Holzschnitte kommen vor in folgenden Druckwerken:

I. Chronic | von an vñ abgang | ... Frankfurt a. M. 1533. 4⁰.

II. Chronica | von an- | vnd abgang | ... Frankfurt a. M. 1534. 4⁰.

III. Chronico | rum mundi epitome, | ... Frankfurt a. M. 1534. 8⁰.

IV. Chronica, Beschrei | bung vnd gemeyne anzeyge, ... Frankfurt a. M. 1535. fol.

V. Sachs, Hans, Der Kei | ser Bildnus | sen vnd leben ... Frankfurt a. M. 1535. 8⁰.

VI. Sachs, Hans, Der Keiser, Künige vñ | anderer ... Frankfurt a. M. 1538. 8⁰.

VII. Franck, Sebastian. Germaniae | chronicon. | ... o. O. (Frankfurt a. M.) 1538. 8⁰.

VIII. Franck, Sebastian. Germania | von des gantzen Teutsch | lands ... o. O. (Frankfurt a. M.) 1539. fol.

S. 208.

Zwei Bildnissköpfe im Rund

Jeder mit drei Einf. umgeben.
27 Dm. der äusseren Einf.
24 Dm. der inneren Einf.

1111 Ein vollbärtiger König mit vierzackiger Krone, nach rechts gewendet.

1112 Ein vollbärtiger König mit fünfzackiger Krone, nach links gewendet.

Unbeschrieben.

Kommen vor auf dem Titel von:

Ein schön Lied, von | dem Keyser im Rotenbart | ... Nürnberg. o. J. 8°.

1113 **Belagerung von Rhodus**

Aus der Vogelschau sieht man die Küsten von Rhodus sich von oben nach unten erstrecken. An der rechten Küste die Stadt Rhodus. — Auf dem Meer davor zehn türkische Schiffe und Bote. Links auf dem Lande eine Reihe türkischer Schanzen, dahinter ein Lager. In demselben acht Tafeln mit erklärenden Beischriften.

Ganz oben: Die schwer belegerung der Insel | vnnd Stadt Rodis. anno etc. | 1522 |

Unten rechts Tafel: 1522 HP.

Seitenstück zu 1114.

284 : 393

Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Paris,** E. v. Rothschild. **Wien.** Hofb. und Alb.

Heller, Zusätze p. 26 ff. P. 178. R. 212. A. 271. S. 209.

1114 **Belagerung von Griechisch Weissenburg**

(September 1521)

Rechts erhebt sich, vom Wasser umgeben, eine steile Anhöhe, auf der die Thürme und Mauern von Weissenburg stehen. Am Fuss der Anhöhe ein kleines Städtchen, vor dessen Mauern der Kampf tobt. Auf dem Wasserspiegel eine Reihe von Boten mit kleinen dreieckigen Fähnchen, von Türken besetzt und nach Weissenburg fahrend. Links hügeliges Ufergelände der Sawe, auf dem drei einzelne Gebäude stehen. In der Mitte oben Inschrift von 20 Zeilen: Allhie ist abkunterfet das Schlos kriechisch weysenburgk, vñ das Stetleyn, ...

Gedruckt zu Nürnbergk durch Wolfgang Resch Formschneider. 1522. — Ohne Monogramm.

280 : 390

Unbeschrieben. Seitenstück zu 1113.

Wien Alb., altcolorirtes Exemplar. Anon. deutsche Holzschnitte vol. 16, p. 21.

1114a Originalseitige Kopie. In der Höhe verkürzt. Ohne Beischriften. Gröber geschnitten.

204 : 393

Neudruck bei Derschau III, A 23.

1115 **Militärisches Schauspiel zu Ehren des Einzugs Karls V. in München veranstaltet 1530.**

Links im Hintergrund die Stadt München. Inmitten der Darstellung sind zwei Reihen von Kanonen im Halbkreis aufgefahren, vor ihnen drei Mörser. Aus ihnen wird ein rechts belegenes festes Schloss beschossen. Vorn links und rechts gehen Landsknechte zum Sturm auf dieses Schloss vor. Ganz rechts eine Reiterabtheilung. Links davon halten zwei Fähnlein Landsknechte. Weiter links vorn ein Zelt. Oben links das bayrische, oben rechts das österreichische Wappen. Aus fünf Stöcken zusammengesetzt.

350 : 1350

Beham hat diesen Holzschnitt später des öfteren benutzt, indem er die Staffagefiguren in seinen Kupferstichen kopirte.

Die Wetterbauern (189. 190) sind, der erstere originalseitig, der letztere gegenseitig nach den Bauern kopirt, die als Zuschauer hinter der Batterie stehen. Die Mittelfigur auf 199 ist eine gegenseitige Kopie nach dem Soldaten, der weiter links bei ein paar Pulverfässern steht. Die beiden andern Figuren desselben Stiches sind gegenseitige Kopien nach den zwei Soldaten, die im Gespräch hinter den Kanonen stehen. Der Marktbauer (187) ist eine gegenseitige Kopie nach dem hinter den Pulverfässern stehenden Soldaten. Auf 200 ist der Bauer, der sich den Stiefelschaft heraufzieht, gegenseitig kopirt nach demjenigen, der in der Mitte hinter der Kanonenreihe steht.

Drugulin. Hist. Bilderatlas, Nachtrag zu p. 8.

I. Mit lateinischen Beischriften. Oben links auf einer Bandrolle:

MO | NACVM | BAVARIAE | SVPERIORIS | VRBS. | — Oben in der Mitte eine mit Engelsköpfen geschmückte Tafel, auf der eine Inschrift von acht Zeilen steht: SI QVIS ADHVC ANIMI GERMANI SIGNA REQVIRIS . . . CAROLE, GRATA SAT EST. — Rechts oben eine Widmung an die Herzöge Wilhelm und Ludwig von Bayern in vierzehn Zeilen: VESTRA QVIDEM TOTA EST LAVS O CLARISSIMA FRATRES | . . . DEBETVRQVE OPERI.

GRATIA SOLA MEO. Darunter, in kleineren Drucktypen fünf Zeilen: INCLYTIS FRATRIB. GVILIELMO & LVDOVICO ILLVSTRISS. DVCIB. BAVARIAE, ... NICOLAVS MELDEMANVS NOR. GRATIFICATIONIS ET MEMORIAE ERGO, | DOMINIS SVIS CLEMENTISS. | D D G X IVNII, AN. M. D. XXX.

Unten links xylographisch: 1530. In der Mitte unten Meldemanns Monogramm.

Sigmaringen (Altcolorirter Abdruck).

II. Mit deutschen Beischriften. In der Mitte unten Meldemanns Monogramm. Oben links auf der Bandrolle: DIE FVRSTLICH STATT MVNCHEN. — Auf der Tafel in der Mitte oben eine Inschrift in sechs Zeilen: ANKVMMEN VND EINREYTEN KAISERLICHER MAIESTÄT, VNSERS AL | LERGNEDIGSTEN HERRN, ... AVFF GEGENWER | TIGEN ZETEL VERZEICHNET VND AVFFGEDRVCKT.

Oben rechts eine Widmung an die Herzöge Wilhelm und Ludwig von Bayern: ZV EREN DEN HOCHGEBORENEN FVRSTEN VND HERRN, HERRN WILHELM | VND LVDWIG GEBRVDERN, ... YTZO IM DRVCK VERFER | TIGT VND AVSSGANGEN | NACH DEM VND SOLCHS GESCHEHEN IM JAR NACH | CHRISTI VNSERS SELIGMACHERS GEBVRT. 1530. DES 10 TAGS IVNII. | Links oben sind die verschiedenen Thürme Münchens durch Beischriften kenntlich gemacht. Ganz links: S. JAKOB ZV ANGER, ganz rechts: DIE NEW FEST.

London.

III. Ohne Meldemanns Monogramm und ohne die langen Inschriften. In der Mitte oben steht: INGRESSVS BRIVMPHALIS (sic) CAROLI V IN MONACHIVM | ANNO DOM. 1530 | 10 IVNII. |

Dresden, K. K. **London**. **Wien**, Alb. **Wolfegg**, Fürst von Waldburg.

B. 169. R. 273. A. 267. S. 284.

IV.

Allegorische Darstellungen

Zusammengesetzte Titelumrahmung zu Gobler's Gerichtlichem Prozess

1116 Sieben Darstellungen auf vier verschiedenen Holzstöcken sind nach dem umstehenden Schema zu einer Umrahmung vereinigt. Bei den ersten beiden der unten angeführten Ausgaben des Goblerschen Werkes ist nur (7)

auf dem Titel abgedruckt. Später kamen die übrigen sechs Bildchen dazu.

1		2
3		5
4		6
7		

(1) Das Urtheil Salomonis. (2) Christus und die Ehebrecherin. Beide Darstellungen werden durch eine Säule getrennt, auf deren Basis die Jahreszahl 1534 steht.

Auf (1) oben eine Tafel mit der Inschrift:

Saepe latet uerum dum res sine teste gerūtur
At mens officio proditur ipsa suo.

Auf (2) ebenso:

Ne facile alterius rep̄hendas crimina uitę
Sed tua quāta vide mantica terga p̄mat.

62 : 170

Spätere Abdrücke in V. Steinmeyers Kunstbüchlein, Frankfurt a. M. 1620.

P. 173. R. 93. A. 93. S. 96.

Pass. Holbein 56. Nagler, Mon. I, Nr. 2481.

Reproduction: Hirth, Kulturgesch. Bilderb. II, Nr. 980.

Einzelne Abdrücke: **Frankfurt a. M. München. Stuttgart.**

(3) Bestrafung des ungerechten Richters. Links sitzt ein Richter mit einem Stab in der Rechten auf einem erhöhten Stuhl, hinter dem eine Menschenhaut aufgehängt ist. Ein König, der rechts vor ihm steht, weist mit dem Zepter auf die Haut, während er mit der Rechten die Linke des Richters ergreift. Rechts drei Zuschauer.

Darüber auf einer Tafel:

Ast hic accepto quia leges uendidit auro
Supplicium exuta q̊ʒ (quam) graue pelle dedit.

64 : 43

Einzelner Abdruck: **Braunschweig** [zusammen mit (4)].

(4) Der Vater übernimmt die Hälfte der Strafe für den Sohn. Rechts sitzt an eine Säule gefesselt der bärtige Vater, links ebenso der Sohn. Beiden sticht ein Henker ein Auge aus.

Darüber auf einer Tafel:

Neu plus affectus nati quam iura ualeret
Dimidium poenae sustinet ecce pater.

Einzelner Abdruck: **Braunschweig.**

60 : 43

(5) Gespräch zweier Männer. Zwei bärtige Männer sitzen in einem Zimmer im Gespräch. Derjenige links ist von vorn gesehen und stützt den rechten Ellenbogen auf. Derjenige rechts hält ein aufgeschlagenes Buch auf den Knieen. Im Hintergrund vor einem Fenster ein grosses Spinnennetz.

Oben auf einer Tafel:

Implicat ut muscas, transmittit aranea uespas
Sic parcit magnis lex humilesque premit.

64 : 43

Einzelne Abdrücke: **Braunschweig** [zusammen mit (6)] **München.** (Ebenso). **Prag,** v. Lanna. (Ebenso).

(6) Gerichtssitzung. Links sitzt ein König mit dem Zepter in der Linken auf einem erhöhten Thron. Die Rechte legt er an das Ohr. Rechts vor ihm steht ein Krieger mit erhobener Rechten redend. Hinten drei Männer, die den Redner anschauen.

Oben auf einer Tafel:

Cur geminas hoĩ concessit Juppiter aures
Possit ut hęc laesis illa patere reis.

60 : 43

Einzelne Abdrücke: vgl. 1116 (5).

(7) Versammlung des Kaisers und der Reichsfürsten. Links sitzt auf einem Thron der Kaiser mit einem Zepter in der Linken. Zu seiner Rechten sieben, zu seiner Linken fünf Reichsfürsten auf Bänken. Ihm gegenüber hinter einer Schranke zwei Männer in langen Gelehrtenröcken. Rechts von diesen ein dritter gleichgekleideter Mann, der sich ihnen zuwendet. Hinter

ihnen an der Wand Kriegsvolk. Vorn verschiedene Männer im Gespräch.

62 : 170

Spätere Abdrücke in V. Steinmeyers Kunstbüchlein. Frankfurt a. M. 1620.

P. 191. R. 210. A. 220, 221. S. 297 und Jahrb. der preuss. Kunsts. III, p. 228. — Pass. Holbein 56.

Reproduction: Hirth, Culturgesch. Bilderbuch II, Nr. 979.

Einzelne Abdrücke: **Berlin. Braunschweig. München. Stuttgart.**

Der ganze Titel ist erwähnt bei: Nagler, Mon. I, Nr. 2481. — Katalog Meixmoron de Dombasle. Frankfurt a. M. Gutekunst 1887. Nr. 233.

250 : 170 Masse der ganzen Umrahmung

Die Umrahmung oder Theile derselben kommen in folgenden Drucken vor:

I. Gobler, Justinus. Gerichtlicher Process, auss grund der Rechten . . . Frankfurt a. M. 1536. fol. [Nur 1116, (7)].

II. Dass. Werk. Frankfurt a. M. 1538. [Nur 1116, (7)].

III. Dass. Werk. Frankfurt a. M. 1542. (Die vollständige Umrahmung. Ebenso bei den folgenden Ausgaben IV—VIII.)

IV. Dass. Werk. Frankfurt a. M. 1549.

V. Dass. Werk. Frankfurt a. M. 1555.

VI. Dass. Werk. Frankfurt a. M. 1562.

VII. Dass. Werk. Frankfurt a. M. 1567.

VIII. Dass. Werk. Frankfurt a. M. 1578.

IX. Neue künstliche | wohlgerissene . . . Figuren . . . Frankfurt a. M. Vinc. Steinmeyer. 1620. 4°. [Nur 1116 (1), (2) und (7)].

1117 Allegorie auf das üppige Mönchthum

Links stehen drei allegorische Weiber, durch Beischriften als Superbia, Luxuria, Avaricia charakterisirt, die einen Mönch an einem Tuch zu sich her ziehen, das ihm um den Hals gelegt ist. Ein rechts stehender Bauer reisst den Mönch an den Haaren, indem er ihm mit der Linken ein aufgeschlagenes Buch vor den aufgerissenen Mund hält. Ein andres Buch liegt am Boden zwischen ihnen. Rechts hinter dem Bauern ein zerlumptes Weib, das ihn mit der rechten Faust prügelt. Ueber ihr: PAVPERTAS.

Unten rechts: 1521. — Ohne Monogramm.

96 : 163

München. Wien, Hofb.
W. Schmidt im Rep. f. Kw. XX, p. 479.

1118 **Allegorie auf die Gicht** (Erstes Bild)

Ein gekröntes Weib, ein Zepter in der Linken haltend, schreitet nach rechts. Von ihrer rechten Hand geht eine Schriftrolle aus: SOLVERE NODOSAM NESCIT MEDICINA PODAGRAM. Zu ihren Füssen liegen drei Könige, alle vollbärtig, mit Kronen über Hüten. Neben demjenigen links: STIGIVS PLVTO, neben denen rechts: JVPITER, NEPTVNVS.

Ueber der Einf. die typographische Ueberschrift: Podagrae Ludus. — Ohne Monogramm, aber zweifellos von Beham, aus seiner reifsten Zeit.

180 : 131 Bl.

Unbeschrieben.
London. (Dies einzige mir bekannte Exemplar ist rechts beschnitten.) Auf der Rückseite ein Abdruck von 1119.

1119 **Allegorie auf die Gicht** (Zweites Bild)

Ein Fürst mit einem Zepter in der Rechten sitzt auf dem Thron. Rechts von ihm sitzen zwei Männer mit Kopfbedeckungen, links neben ihm ein Mann. Unterhalb des Thrones liegt ein Kranker, nach links schauend, im Bett, in der rechten Hand eine Schriftrolle haltend: LECTIGRADVS. Links davor steht einer, der sich mit der rechten Schulter auf eine Krücke stützt. Von seinem Ohr geht eine Bandrolle aus: HEC VNICA CALAMITAS NOSTRA. Hinter dem Bett rechts trinkt einer aus einem Becher. Neben ihm Schriftrolle: MALEFICA. Weiter rechts steht ein Kriegsmann mit einer Schriftrolle: BOCZ ELLENTZ. WILLEN. Vorn rechts steht ein Klosterbruder mit einer Schriftrolle im linken Arm, auf der die Worte CRVCIFIGE, CRVCIFIGE stehen. Dahinter ein Mann mit einem Hut auf dem Kopf. Neben ihm auf einem Schriftband: TALORVM TORTRIX. Vorn links neben dem Mönch liegt einer am Boden. Neben ihm auf einer Schriftrolle: CVRSI VETANS.

145 : 125

Unbeschrieben.

London. (Links beschnitten. Auf der Rückseite ein Abdruck von 1118.) **Oxford**. Bodl. Libr. (Woodcuts Various VII, p. 121.)

1120 **Der Jungbrunnen**

In einem ummauerten Wasserbecken steht links ein Springbrunnen mit drei abgestuften Schalen. Seine Bekrönung bildet eine männliche Halbfigur, aus deren Ohren sich Wasserstrahlen ergiessen. In den Schalen und im Wasserbecken tummelt sich eine Schaar von badenden Männern und Weibern. Die rechte Hälfte des Wasserbeckens ist mit einer Säulenhalle überbaut, auf deren Dache eine lustige Gesellschaft musicirend und zechend versammelt ist. Ein Mann, der unten im Wasser steht, entsendet aus einer Spritze einen Wasserstrahl gegen den Hintern eines links oben sitzenden. Ganz links wird ein altes Paar auf einer Bahre an den Brunnen getragen. Eine Alte hinkt an einer Krücke herbei. Eine andre Greisin wird huckepack von einem Manne getragen. Ganz links verbrennen Krücken zu einem Freudenfeuer, um das drei Männer und ein Weib tanzen.

In der Mitte oben: HB

Aus vier Stöcken zusammengesetzt.

375 : 1090

Das Blatt enthält verschiedene Kopien nach Marc Anton. Rosenberg erkannte die sich auskleidende Frau links hinten bei der Säulenhalle als eine gegenseitige Kopie nach der Minerva auf dem Parisurtheil (B. 245. P. 137). Der Kletterer auf Marc Anton's Stich (B. 487. P. 254) ist zweimal gegenseitig benutzt: für den Mann hinten in dem offenen Becken rechts neben dem Springquell und für einen aus dem Bade steigenden hinten in der Säulenhalle. Der rechts neben diesem letzteren Sitzende ist nach der entsprechenden Figur desselben Stiches gegenseitig kopirt. Auch dieser kommt noch ein zweites Mal am vorderen Rande des Wasserbeckens vor dem Springbrunnen vor. Rechts von dem letztgenannten sitzt am Ufer des Beckens ein bekränztes Weib, das die rechte Hand auf einen grossen Wasserkrug legt. Sie ist eine gegenseitige Kopie nach der Figur rechts vorn auf dem Parisurtheil Marc Antons.

Schliesslich sind demselben Stiche noch die beiden Weiber entnommen, die rechts im Wasserbecken vor dem kleinen Brunnen stehen.

I. Ohne Glockendons Adresse.

Amsterdam. Donaueschingen. Dresden, K. K. **Gotha. London** (nur der erste und dritte Stock von links). **Paris,** E. v. Rothschild. **Prag,** v. Lanna (nur die linke Hälfte). **Wien,** Hofb.

II. Rechts oberhalb des Springbrunnens: ALBRECHT GLOCKENDON ILLVMINIST | ZW NVRMBERGK.

B. 165. P. 165. R. 272. A. 262. S. 280.

R. Stiassny, Die Kleinmeister und die italienische Kunst. Chronik f. vervielfält. Kunst, III, p. 50. W. Bell Scott (The little masters of Germany. London 1879, p. 82), macht darauf aufmerksam, dass der Gegenstand einer amerikanischen Sage entnommen sei.

Reproduction: Hirth, Formenschatz, 1884, Nr. 20 (nach dem zweiten Stock von links).

1120a Gegenseitige verkleinerte Kopie. Kupferstich, in der Art der de Bry.

Unten sechs Vierzeiler in französischer Sprache: VOICY LE TABLEAV VERITABLE | DES SOTTISES DV GENRE HVMAIN, . . . MET FIN A TOVS LEVRS ESBAS.

132 : 388 Einf. des Bildes.
155 : 388 Einf. von Bild und Text.

Wien, Hofb.

1120b Gegenseitige verkleinerte Kopie. Kupferstich von Jo. Theo. de Bry. Unten sechs lateinische Hexameter: BALNEA MVNDANAE NON VLTIMA GAVDIA VITAE . . . CIRCVM IGNEM DVCVNT, MVLTVS QVEM SCIPIO PASCIT. | QVAD. LVDEB.

Oben rechts: HB In der Mitte unten: JO. THEO. DE BRY FE.

85 : 213 Pl.
72 : 205 Einf.

Bamberg. Bremen. Dresden, K. K. **Maihingen,** Fürst v. Oettingen-Wallerstein.

Le Blanc, I, p. 540, Nr. 20. Dutuit, Manuel, IV, p. 95.

1120c Gegenseitige Kopie der Brunnenscene links. Kupferstich. In einer achteckigen Rankenumrahmung. Links neben dem Manne, der links auf dem Springbrunnen umherklettert, eine Taube, die ein Täfelchen mit dem Monogramm: S. U. hält.

Cambridge.

Robert-Dumesnil. Peintre grav. III, p. 3 ff.

1121 **Das Keuschheitsschloss**

Eine nackte Frau, die mit einem grossen Hut und einer Halskette geschmückt ist, übergiebt einem von rechts auf sie zukommenden bartlosen Jüngling den Schlüssel zu dem Keuschheitsschloss, mit dem ihr Schoss verschlossen ist. — Ohne Monogramm.

81 : 57

Unbeschrieben.
Darmstadt.

1122 **Die Todesstunde**

In einem Gemache sitzt auf einem reichen Himmelbette ein nacktes Weib mit einer Halskette und Perlengeschmeide im Haar. Mit der rechten Hand ergreift sie den Vorhang eines Rundbogenfensters, mit der Linken hält sie vor ihrem Schosse den Zipfel eines damastenen Betttuches. Von rechts eilt auf sie zu die verweste Gestalt des Todes, einen Schlapphut auf dem Kopfe, der in der Rechten das Stundenglas erhebt und mit der Linken, in der er eine Schaufel hält, das Betttuch an sich rafft. Unter dem Bette liegt ein von ihm überwundener Mann, der in der Linken ein Schwert hält.

Auf der Bettstelle unten: NICLAS MELDEMAN ZV NVRMBERG. Ohne Monogramm. Unten rechts 1522. Von rechts beleuchtet.

388 : 283

Herr Campbell Dodgson vom British Museum machte mich zuerst darauf aufmerksam, dass die Zeichnung dieses Holzschnitts von Beham herrühren müsse. Meldemann bezeichnet sich auch hier nur als Xylographen und Verleger.

I. Mit der Jahreszahl.
Berlin.
II. Ohne Jahreszahl.
Dresden, K. K.
III. Mit dem aufgestempelten Monogramm Dürers.
München.

Nagler, K. L. IX, p. 59, 5. P. III, p. 187, Nr. 197. Die Verweisung auf Heller, Dürer Nr. 2075 ist unbegründet.

Reproduction: Lippmann, Kupferst. u. Holzschn. I, 42.

1122a Originalseitige täuschende Kopie. Im linken Auge des Todes ist deutlich eine Pupille bezeichnet. (Im Original nur die dunkle Augenhöhle.) An der Täfelung der Zimmerdecke fehlt unmittelbar unter der Einf. eine Reihe von fünf grossen Balkennägeln, die im Original vorhanden sind. Ohne Meldemanns Namen. Ohne Jahreszahl.

390 : 280

I. Wie beschrieben.
Amsterdam. Dresden, F. A. II. **Gotha. Wien**, Hofb.
II. Helldunkelholzschnitt von zwei Stöcken.
Dresden, F. A. II. **London. Stuttgart.**
III. Mit dem aufgestempelten Monogramm Dürers.
Coburg.

1122b Gegenseitige freie Kopie. Von einem Niederländer. Die Darstellung ist an beiden Seiten erweitert. Der Tod ist in ganzer Gestalt sichtbar. Hinter ihm zwei Rundbogenfenster.

536 : 358 Bl.
386 : 358 Einf. des Bildes.

Ueber der Einf. steht: Bereydt v huys: want gy sult steruen, ende niet leuendich bliiuen. Esaie xxxviii.

Unter der Einf. ein Gedicht in vier Columnen: Der twyer lieuer luyden clage | ouer die onvoersichtighe en haestighe | ouercomst des Doots. | — Ach Doot, woe seer hebstu ons v'schrickt | . . . Durch sijn lijden en bitter steruen. | — Gedruct toe Campē, in die Broe- | der Straete, By Peter Warnerssen | woenende indē Wittē Valck.

Gotha.

1123 **Der Tod und das Kind**

Der Tod, ein nur mit einem Hüfttuch bekleidetes Skelett, hockt, auf das linke Knie gestützt, am Boden und packt ein Kindlein, das ihm nach rechts zu entfliehen sucht. Oben links eine leere Tafel.

59 : 47

Unbeschrieben.
Darmstadt. London. Nürnberg.

V.

Sittenbilder

1124-1196 **Das Papstthum mit seinen Gliedern**

Folge von 73 Bildern geistlicher Trachten. Alle Figuren stehen auf einem knapp begrenzten Stück Erdreich. Links und rechts immer ein paar lange Halme. Wo nicht anders bemerkt, sind die Gesichter bartlos.

78—80 : 50 Bildgrösse (mit Ausnahme von 1124)
Nach der Reihenfolge der Ausgabe III. (Vgl. pag. 405.)

1124 Des Babsts stand. Der vollbärtige Papst steht von vorn gesehen, den Kreuzstab in der Rechten.

112 : 75

1125 Der Cardinalstand. Steht halb nach rechts gewendet, die Linke erhoben, in der Rechten ein in der Tasche hängendes Brevier.

1126 Der Patriarchen standt. Steht halb nach links gewendet mit zusammengelegten Händen.

1127 Der Bischoffs standt. Steht von vorn gesehen und hält den Krummstab in der Linken.

1128 Weich Bischoff stand. Steht von vorn gesehn und hält den Krummstab in der Rechten, den Weihwedel in der Linken.

1129 Der Thumherrē stand. Steht von vorn gesehen und hält in der Rechten ein in der Tasche hängendes Brevier.

Das Papstthum mit seinen Gliedern Masse vgl. p. 398.

1130 Der Diacken standt. Steht von vorn gesehen, hat die Linke erhoben und unterm rechten Arm ein Buch.

1131 Curtisan standt. Steht halb nach rechts gewendet mit übereinandergelegten Händen und hält in der Rechten einen Brief.

1132 Pfaffen standt. Steht halb nach links gewendet, die Hände in die Aermel gesteckt.

1133 Der eynsidel stand vn | der Babst Siluestro im. 323. jar. Steht halb nach rechts gewendet, in einer Kapuze, mit langem Bart.

1134 Der Basilier orden vn- | derm Babst Siricio im. 384 jar. Steht halb nach links gewendet mit erhobenen Händen.

1135 Der Benedicter orden vn | derm Babst Johannis j. im 524. jar. Steht halb nach links gewendet, ein Buch unterm rechten Arm, einen Krummstab in der Linken.

1136 Die Rhodisser herrn vn | derm Babst Clemens. 5. im. 1308. jar. Steht halb nach links gewendet, ein Schwert in der linken Hand, die Rechte auf ein Kreuzschild gestützt.

1137 Der Teutscher herrn or. | vnderm Babst Grego. 9. im. 1216. Vollbärtig, steht halb nach rechts gewendet, ein Schwert in der Linken, die Rechte auf ein Kreuzschild gestützt.

1138 Sant Brigitten orden | vn derm Bapst Vrbano. 5. im. 1370. Steht halb nach links gewendet, die Hände unterm Gewande. Auf der Brust ein Kreuz.

1139 Der Geyssel herrn orden vnderm Babst Clement. 4. im 1283. jar. Vollbärtig, geht nach rechts. Halbnackt, hält in der Rechten eine Ruthe, in der Linken eine Geissel.

1140 Der Grandimontenser | orden vnder Babst Alexand'. 2. 1076. Vollbärtig, steht halb nach links gewendet mit erhobener Rechten, in der Linken den Mantel haltend.

1141 Der Wilhelmer orden | vnder Babst Innocentio. 4. im 1246. jar. Steht halb nach rechts gewendet im langen Mantel in einem Buche lesend.

Das Papstthum mit seinen Gliedern Masse vgl. p. 398.

1142 Der Kartheuser orden | vnder Babst Gregorio. 7. im. 1086. Geht nach rechts, in der Linken einen Stab, in der Rechten einen Rosenkranz.

1143 Der Cistercienser orden | vnderm Babst Vrbano. 2. im. 1098. Steht halb nach rechts gewendet, in der Linken einen Krummstab.

1144 Der Celestiner orden vn | derm Babst Celestino. 5. im. 1298. jar. Steht, mit einer Mütze auf dem Kopf, ganz in den Mantel gehüllt, halb nach rechts gewendet.

1145 Vmbrose vallis orden vn | derm Babst Gregorio. 6. im. 1040. jar. Vollbärtig, steht halb nach rechts gewendet, ganz in Mantel und Kapuze gehüllt.

1146 Tempelherrn vnderm | Babst Gelasio. 2. im 1110. jar. Vollbärtig, steht halb nach rechts gewendet, eine Rolle in der Rechten haltend.

1147 Hierusalem brůder vn | derm Babst Gregorio 6. im 103. jar. Vollbärtig, steht halb nach rechts gewendet, in der Linken ein Brevier, das in einer Tasche hängt. Auf der Brust ein Kreuz.

1148 Creutzbrůder vnderm | Babst Innocentio. 3. im 1222 jar. Steht, mit einer Mütze auf dem Kopfe, von vorn gesehen. Hält im linken Arm ein Buch. Auf der Brust ein Kreuz.

1149 Der Premonstrater orden. Steht, mit einer Mütze auf dem Kopfe, halb nach rechts gewendet, ein Buch in beiden Händen haltend.

1150 Der Josaphats tal. ord. Vollbärtig, steht halb nach rechts gewendet, mit lang über die Hände fallenden Aermeln.

1151 Der Prediger orden vn | derm Babst Honorio. 3. im 1220. jar. Steht, halb nach rechts gewendet, mit erhobenen Händen.

1152 Der Barfusser orden vn | derm Babst Honorio. 3. im. 1222. jar. Steht halb nach links gewendet mit erhobenen Händen.

Das Papstthum mit seinen Gliedern Masse vgl. p. 398.

1153 Der Augustiner orden. Steht, halb nach rechts gewendet, die Hände in die Aermel gesteckt.

1154 Vnser frawen brůder | orden vnder Babst Hono. 3. im. 1218. Steht mit erhobener Rechten, von vorn gesehen und neigt den Kopf nach rechts herab.

1155 Marie knecht vnderm | Babst Benedicto. jj. im. 1304. jar. Steht nach links gewendet, mit erhobener Linken und hält im rechten Arm ein Buch.

1156 Der new vnser fraw- | en orden. Steht halb nach rechts gewendet und hält ein Buch in der Linken, während er die Rechte erhebt.

1157 Die Minores brůder. Steht halb nach links gewendet und liest in einem Buche.

1158 Heremiter Augusti ord. Steht halb nach links gewendet und hält in den Händen ein geschlossenes Buch.

1159 Schlavoni orden. Steht von vorn gesehen und hält in der Rechten ein Buch, während er die Linke erhebt.

1160 Der Johansbrůder ord. Steht von vorn gesehen und hält in der Linken ein in einer Tasche hängendes Brevier. Mit der Rechten fasst er den Mantel. Auf der Brust ein Kelch.

1161 Der Johanniter orden. Steht mit zusammengelegten Händen von vorn gesehen, trägt eine Mütze und hat auf der rechten Schulter ein Kreuz.

1162 Der Anthoniter orden. Vollbärtig, steht halb nach links gewendet, hält in der Linken ein Antonskreuz und eine Glocke. Hinter ihm ein Schwein.

1163 Der Bernharder orden. Steht halb nach links gewendet, ein Buch unterm linken Arm.

1164 Josephs orden. Vollbärtig, geht nach rechts in langer, die Hände verhüllender Kutte.

1165 Der Sepulchriten orden. Vollbärtig, steht halb nach links gewendet mit erhobener Rechten, in der Linken den Mantel haltend.

1166 Von der Scheer orden. Vollbärtig, steht halb nach rechts gewendet, ein Buch im linken Arm. Auf der Brust eine Scheere.

1167 Der Schwerter orden. Steht halb nach links gewendet, ein Buch im linken Arm. Auf dem Rock zwei gekreuzte Schwerter.

1168 Der Stern münch ord. Steht halb nach links ge wendet, ein Buch im rechten Arm. Auf dem Rock ein Stern.

1169 Der Sternbrůder orden. Steht halb nach links gewendet, mit Mütze auf dem Kopf. Im linken Arm ein Buch. Auf der Brust ein Stern.

1170 Der Creutzsternbrůd. or. Steht nach links gewendet, in den Händen ein aufgeschlagenes Buch, über dem linken Arm ein doppeltes Kreuz.

1171 Der Constantinopolita | ner orden. Vollbärtig, steht halb nach links gewendet, im rechten Arm ein Buch, auf der Brust ein doppeltes Kreuz.

1172 Der Camaldulenser | orden. Steht halb nach rechts gewendet und hat die Hände unterm Gewande.

1173 Gregorianer orden. Vollbärtig, steht halb nach rechts gewendet mit zusammengelegten Händen. Auf der Brust ein Kreuz.

1174 Der Wenceslaer orden. Steht halb nach links gewendet, ein Buch in der Rechten, die Linke erhoben.

1175 Der Nollertbrůder orden. Vollbärtig, steht halb nach links gewendet und hält mit der Linken den Mantel.

1176 Sanct Sophiebrůder. Steht halb nach links gewendet, und zeigt mit der Rechten nach vorn. Auf der Brust ein Kreuz.

Das Papstthum mit seinen Gliedern Masse vgl. p. 398.

1177 Jacobsbrûder mit | dem Schwert. Steht mit einer Mütze auf dem Kopfe von vorn gesehen und stützt sich mit der Rechten auf ein Schwert, indem er mit der Linken nach rechts zeigt.

1178 S. Jacobsbrûder. Steht von vorn gesehen mit zusammengelegten Händen und schaut nach rechts. Trägt eine Mütze und auf der Brust eine Muschel.

1179 S. Helenebrûder. Steht von vorn gesehen mit erhobener Rechten und hält in der Linken ein Buch.

1180 Lazarite oder Magdale- | ne brûder. Steht von vorn gesehen und fasst mit der Rechten den Mantel, während er in der Linken ein Buch hält.

1181 Die Willig armenbrûder. Vollbärtig, geht nach links. Hält in der Rechten einen Crucifixus, in der Linken einen Rosenkranz.

1182 Humiliatorum orden | vnderm Babst Alexandro. 3. im. 1166. Steht, halb nach links gewendet, in einem Buche lesend, das er in den Händen hält.[1]

1183 Iniesuatorum orden vn | derm Babst Vrbano. 5. im. 1365 jar. Steht halb nach links gewendet, eine Hacke in der Rechten, einen Rosenkranz in der Linken.

1184 Hieronimer orden vn- | derm Babst Innocenti. 7. im. 1405. Vollbärtig, geht nach rechts, eine Axt über der rechten Schulter, einen Rosenkranz in der Linken.

1185 Indier orden. Steht halb nach links gewendet und zeigt mit der Rechten nach vorn. In der Linken hält er ein Buch.

1186 Creutz trager Sect. Vollbärtig, geht vornübergebeugt, mit einem Kreuz in den Händen nach rechts.

1187 Die Gerundiner. Geht nach rechts, ein Buch unterm linken Arm tragend. Auf der Brust ein gestreiftes Schild.

---

[1] In der Ausgabe II ist diese Figur mit der unter 1184 beschriebenen vertauscht, während die Reihenfolge der Ueberschriften und die Verse dieselben sind.

1188 Vom fegfewer. Steht halb nach links gewendet mit betend zusammengelegten Händen. Auf der Brust ein Kreuz.

1189 Brůder aus Scotia. Vollbärtig, steht halb nach rechts gewendet, ganz in den Mantel gehüllt.

1190 Canonici Règulares. Steht halb nach rechts gewendet mit einer Mütze auf dem Kopf und einem Buch in den Händen.

1191 Die Ambrosianer herrn. Steht halb nach rechts gewendet mit einer Mütze auf dem Kopf und hält in der Rechten eine Schriftrolle. Die Linke ist vom Mantel verhüllt.

1192 Ander Ambrosianer or. Steht halb nach rechts gewendet mit einer Mütze auf dem Kopfe. Hält in der Rechten eine Schriftrolle. Mit der erhobenen Linken zeigt er nach vorn.

1193 Schlüssel herrn. Vollbärtig. Steht nach links gewendet, ein Buch in der Rechten. Auf dem Mantel über dem linken Oberarm zwei gekreuzte Schlüssel.

1194 Der vngerer herrn orden. Steht halb nach rechts gewendet mit einer Mütze auf dem Kopf. Mit der Linken zeigt er nach vorn, die Rechte hält den Mantel. Auf der rechten Schulter ein Kreuz.

1195 Der Spigel herrn orden. Steht halb nach links gewendet, mit einer Mütze auf dem Kopf und hält unterm rechten Arm ein Buch. Auf dem Mantel vorn oben ein Kreuz, darunter ein Kreis.

1196 Spital herrn. Steht von vorn gesehen, hat den Kopf nach links herabgeneigt und die Hände in die weiten Aermel gesteckt.

1124-1196 Die Holzschnitte kommen in folgenden Ausgaben vor:

I. Auf acht Foliobogen zum Aneinanderreihen (als Wandschmuck). Die Bogen, etwa 305 : 425 mm gross, sind unten rechts mit Frakturbuchstaben a bis h bezeichnet. Die Figuren sind mit Ueberschriften und achtzeiligen Reimen unter jedem Bilde in zwei Reihen durch die verschiedenen Bogen fortlaufend angeordnet. Auf dem

Das Papstthum mit seinen Gliedern Masse vgl. p 398.
Bogen a zunächst eine Vorrede von 39 Zeilen: Vorred. | christlicher Leser merck vnd sihe . . . Es folgt eine Reihe von sechs Holzschnitten. Auf den Bogen b bis g je zehn Holzschnitte, auf h sieben Holzschnitte, sodann ein Schlussgedicht in zwei Columnen von 77 Zeilen: Beschluss Red. | Nun frumer Christ, hastu geschawt . . . Des helff vns allen Jesu Christ. | Amen.

Braunschweig. (Colorirtes Exemplar). **Gotha**. Defektes Exemplar ohne den Bogen b.)

II. Das Babstum mit | seynen gliedern . . . beschryben gebessert vnd gemehrt. | 1526. 4⁰.

III. Das Babstum . . . beschryben. gebessert vnd gemehrt. | 1526. 4⁰.

IV. Das Pabstumb . . . o. O. (Nürnberg) Hans Wandereysen 1537. 4⁰.

V. Das Babstum . . . Nürnberg o. J. Hanns Wandereisen. 4⁰.

P. 180. R. 211. A. 219. S. 222.

1124a-1196a Freie, meist gegenseitige Kopien mit Einfassungslinien, nach vielen Holzschnitten der Folge in den Ausgaben:

I. Das Babstum | mit seinen Gliedern, | gemalet vnd beschrie- | ben. Witteberg 1557. 8⁰.

II. Der erste Theil | der Bücher . . . D. M. Luthers, Eisleben. Urban Gaubisch. 1564. p. 243 ff.

Nagler, Mon. III, Nr. 1511. 49. A. 219. S. 222 Anm. Cat. Loftie, Frankfurt a. M. 1881. Nr. 232.

1124b-1196b Gegenseitige Kopien. Kupferstiche mit dem Zeichen **HB** auf jedem Blatte.

91—97 : 65—67 Einf.

Die Stiche sind in Nachahmung der Holzschnitte so breit ausgeführt, dass einige von ihnen von Heineken und Bartsch (132—136) als Holzschnitte beschrieben worden sind. Drei andere wurden von Passavant (261—263) unter den Kupferstichen aufgeführt. Loftie (297—312) erwähnt ohne genauere Beschreibung sechzehn hierher gehörige Blätter. Mir sind deren vierzehn bekannt geworden, und zwar Kopien nach den Nummern 1133, 1136, 1138, 1141, 1147, 1149, 1154, 1157, 1161, 1175, 1184, 1189, 1192, 1193.

Cambridge. **Dresden**. K. K. (Nur nach 1141. 1149. 1154. 1157. 1161. 1175. 1184. 1193). **London**. (Nur nach 1141. 1157. 1189). **Paris** B. N. (Nur nach 1141. 1157. 1189).

Das Papstthum mit seinen Gliedern (Kopien).

Heineken, Dict. II, p. 375. B. (Holzschn.) 132—136. P. (Kupferst.) 261—263. R. (Kupferst.) 70—72. (Holzschn.) 199—203. A. (Kupferst.) 72—74, (Holzschn.) 206—210. L. (Kupferst.) 297—312. S. (Kupferst.) 285—287. (Holzschn.) 211—218.

Ferner: Duchesne, Voyage d'un iconophile. p. 330. Le Blanc, Man. (Kupferst.) 81—83.

1124c-1196c Gegenseitige Kopien von Martin Pleginck (B. 1—8. Andr. 1—8) nach 23 Blättern der Folge.

1197 **Disputation zwischen Luther und einem andern Theologen**

In der Mitte erscheint über Wolken Gottvater in Halbfigur mit der Krone, das Zepter in der Linken, den Reichsapfel in der Rechten haltend. Unten steht links ein Theologe mit hoher Mütze und einer Schriftrolle in der Rechten. Hinter ihm eine Schaar von Männern, unter denen vorn ein Mönch mit einem Kelch in der Rechten und ein Fürst mit einem Pelzbarett erscheinen. Rechts steht Luther mit einem Barett auf dem Haupt, eine aufgeschlagene Bibel in den Händen. Hinter ihm eine Schaar Volks, Bauern und Bäuerinnen. Ohne Monogramm.

150 : 264

Späte Abdrücke tragen das Monogramm Dürers unten rechts aufgestempelt.

B. 164. R. 209. A. 218. S. 279.

P. Behaim MS. p. 42.

1198 **Die Beichte**

In einer Kirche sitzt von vorn gesehen auf einer Bank vor einer Nische ein Priester, der den linken Arm vors Gesicht hält, während er einem vor ihm mit der Mütze in den Händen knieenden Mann die Beichte abnimmt. Ohne Monogramm, indessen zweifellos von Beham.

92 : 68

Hamburg. München.

B. VII, p. 474. 1. (Wo ein Schloss an der Bank fälschlich als Monogramm gedeutet wird.) Nagler, Mon. IV, 1493. W. Schmidt, Rep. f. Kw. XX, p. 479.

1199-1210 Die Monatsbilder zu Luthers Betbüchlein 1527

Folge von zwölf Holzschnitten.

Sämmtlich ohne Monogramm. Mit typographischen Ueberschriften.

27—29 : 54—55

1199 Jenner, Januarius. In einem gewölbten Gemache sitzen rechts an einem gedeckten Tische zwei Männer und eine Frau. Vor dem Tisch ein Hund. Links wärmt sich eine Frau mit aufgehobenen Kleidern am Ofen.

1200 Hornung, Februarius. Auf einem Weinberg pflanzt links ein Bauer Reben. In der Mitte haut ein anderer mit der Sichel Unkraut ab. Rechts trägt ein Dritter ein Bündel Stecken auf dem Rücken herbei.

1201 Mertz, Marcius. Links haut ein Bauer mit der Axt Weidenzweige ab. Rechts geht ein Säemann übers Feld.

1202 Aprill, Aprilis. Rechts melkt eine Bäuerin eine Kuh. Links steht eine andere am Butterfass. In der Mitte eine Schafheerde.

1203 May, Mayus. Eine Dame fährt mit vier Musikanten in einem Boote nach links.

1204 Brachmon, Junius. Links sitzt eine Bäuerin und rechts neben ihr ein Bauer bei der Schafschur. Rechts holt ein Bauer ein Schaf aus dem Stall.

1205 Hewmon, Julius. Rechts mäht ein Bauer, links steht ein anderer seine Sense schärfend. Zwischen beiden hinten ein Mädchen, das mit dem Rechen das Gras zusammenharkt.

1206 Augstmon, Augustus. Zwei Bauern und ein Weib sitzen schmausend auf dem Felde. Links hinten schneidet eine andere Bäuerin mit der Sichel das Korn.

1207 Herbstmon, September. Ein Bauer geht, nach rechts gewendet, hinterm Pfluge. Hinten geht ein Säemann übers Feld.

1208 Weinmon, Oktober. Rechts zertritt ein Bauer in der Kelter die Trauben. Davor kniet ein anderer mit einem Becher in der Linken. Links sind zwei Küfer an Fässern beschäftigt. Hinten kommt ein Bauer mit einem Bottich voller Trauben herbei.

1209 Wintermon, November. Vorn sitzen zwei Weiber, die linke Stroh schneidend, die rechte Flachs klopfend. Hinten links dreschen zwei Männer auf einer Tenne.

1210 Cristmon, December. Vorn sind ein Bauer und eine Bäuerin beim Schweineschlachten beschäftigt. Hinten kommt von links ein anderer Mann mit einem Bündel Reisig auf dem Rücken herbei.

1199-1210 Die Holzschnitte kommen vor in dem Werke Luthers:

Ein seer gût ... Bettbuchleyn | ym 1527 Jar. Nürnberg. 8⁰.

Ueber die biblischen Bilder desselben Buches vgl. Nr. 675—686, über die Titelumrahmung Nr. 1339.

P. 188. R. 220—231. A. 230—241. S. 189—200.

v. Rumohr, Zur Gesch. u Theorie der Formschneidekunst. Leipz. 1837. p. 91. Heller, Dürer, Nr. 2076—2087. H. A. Cornill d'Orville in Naumanns Archiv IX (1863) p. 209 ff. W. Seibt, Studien zur Kunst u. Culturgesch. I, p. 39 D. 4.

1199a-1210a Freie Bearbeitungen der Nrn. 1199, 1200, 1203, 1204. 1207, 1208 auf der oberen Hälfte eines Einblattkalenders vom Jahre 1531. Das Fragment befindet sich in der Albertina zu Wien auf der Rückseite des Dürer'schen Wappens von Lorenz Staiber. Das Blatt, das 412 : 316 misst, enthält oben Abdrücke von 689 und 690. (Vgl. 689 II). Die fehlenden Monatsbildchen sind mit der unteren Hälfte des Kalenders verloren gegangen.

Die Holzschnitte messen:

27 : 34

1199b-1210b Gegenseitige Kopien. Anonym. Masse der Originale. Ueber jedem Holzschnitte ist der Name des Monats in rothen Lettern gedruckt.

Berlin.

1199b kommt ferner vor auf dem Titel des Büchleins:

Drey schöne Lieder, | Das Erst, Die weyber mit den | Flöhen, die haben ein stetten | krieg. Im thon, Entlaubet | ist vns der walde. Das | ander, Wie schön blůt | vns der Meye. Das | Dritt, Mein fleyss | vnd můe, ich nie | hab gspart. am Schluss Gedrůckt durch Hans | Guldenmundt. 4⁰.

1199c-1210c Freie originalseitige und gegenseitige Bearbeitungen auf den Kupferstichen des Monogrammisten F.B. B. IX, p. 448 Nr. 25—36.

1199d-1210d Freie gegenseitige Bearbeitungen. Ohne Monogramm.

34—36 : 69—70

Kommen in folgenden Drucken vor:

I. Planeten Büchlin | . . . Durch Peter Creutzigern, . . . Gedruckt zu Franckfurt | M.D.LXVIII. 4⁰.

II. Temporal, | des weitberhümpten M. Johañ Ků- | nigsperger, . . . am Schlusse: Gedruckt zu Franckfurdt am Mayn, | durch Herman Gülfferichen, inn der Schnurgassen zum Krug. 4⁰. (Ohne 1202d, wie in den folgenden Ausgaben).

III. Temporal | . . . Ků- | nigspergers, . . . am Schlusse: Getruckt zu Franckfurdt am Mayn, | durch Weygand Han, in der Schnur- | gassen, zum Krug 4⁰.

IV. Temporal | . . . Künigsper- | gers . . . am Schlusse: Getruckt zů Franckfurt am Mayn, durch | Weygand Han, vnd Georg Raben. 4⁰.

1199e-1210e Freie originalseitige und gegenseitige Kopien von Virgil Solis.

37 : 72

Kommen vor in dem: Hortulus | animae. | Lustgar | ten der Seelen | . . . am Schlusse: Gedruckt zu Nů | remberg durch | Valentin | Geyss | ler. 4⁰.

1199f-1210f Freie Bearbeitungen dieser und der nachfolgend (1211—1219) beschriebenen Monatsbilder. Ohne Monogramm.

56—58 : 133—135

I. Ohne Text. Vielleicht Probedrucke.

Oxford. Bodl. Library. Woodcuts various II, p. 56—59.

II. In dem Calendarium Histo | ricum. | . . . Durch | Michaelem Beuther von Carlstatt, . . . am Schlusse: Gedruckt zu Franckfurth am | Meyn, Durch Davidem Zephe | lium. Im Jar . . . 1557. fol.

W. Seibt, Studien z. Kunst u. Culturgesch. I, p. 40, Nr. 7—18. Catalog Loftie Frankfurt a. M. 1881. Nr. 242.

1203g Originalseitige freie Kopie. Ohne Monogramm.

39 : 54

Kommt vor auf dem Titel des Heftes: zwey newe Lieder, | Das erst, vom edlen Reben | safft. Das ander | | vom | Narrenfresser. | In brůder Veyten thon. | Mer ein ander lied, von | einer Rômerin Clau- | dia genant. o. O. o. J. 4⁰.

1211-1219 **Neun Monatsbilder**. Ohne Monogramm

33 : 33

1211 Februarius, Hornung. Ein Mann sitzt, nach rechts gewendet, vor einem Kaminfeuer auf einer Bank und trinkt aus einem Kruge. Hinter ihm steht sein Weib.

1212 Martius, Mertz. Ein Weinbauer, der eine lange Feder am Hute trägt, bearbeitet nach rechts gewendet mit einer Hacke den Weingarten. Hinten links ein Weidenbaum.

1213 Aprilis, Aprill. Eine Frau melkt, nach rechts gewendet, eine Kuh. Rechts steht eine andere Frau am Butterfass.

1214 Maius, May. Ein Weib und ein Mann sitzen einander zugewendet in einer Badewanne. Der Mann erhebt in der Rechten einen Becher.

1215 Junius, Brachmonat. Ein Bauer sitzt von vorn gesehen, halb nach rechts gewendet und scheert ein Schaf. Von links bringt sein Weib ein andres Schaf herbei. Hinten rechts eine Hütte.

1216 Augustus, Augstmonat. Zwei Männer, und ein Weib sitzen beim Mahle auf dem Felde. Hinten schneidet ein andres Weib Korn.

1217 October, Weinmonat. Ein Mann zertritt die Trauben in der Kelter. Ein anderer Mann geht mit einem Zuber auf dem Rücken nach links.

Neun Monatsbilder Masse vgl. p. 410.

1218 November, Wintermonat. Vorn sitzt ein Weib und klopft Flachs. Links von ihr ein andres Weib beim Schneiden des Flachses.

1219 December, Christmonat. Ein Mann schlachtet, nach rechts gewendet, ein Schwein. Von links kommt eine Frau mit Reisig herbei.

Die fehlenden drei Monatsbildchen (Januar, Juli, September), die in den nachbenannten Drucken erscheinen, sind nicht von Beham gezeichnet.

Die neun Behamischen Holzschnitte finden sich vollständig in folgenden Werken:

I. Kalender mit allen Astronomischen haltungen ... Durch ... Eucharium Rösslin. Frankfurt a. M. 1533. 4⁰.

II. Kalender ... Durch ... Eucharium Rösslin. Frankfurt a. M. 1537. 4⁰.

III. Artzenei Spiegel ... durch D. Joan. Dryandrum. Frankfurt a. M. 1547. fol.

IV. Calender, mit Vnderrichtung Astronomischer wirckungen ... Frankfurt a. M. 1547. 8⁰.

V. Artzenei Spiegel .. durch D. Joan. Dryandrum. Frankfurt a. M. 1557. fol.

VI. Neu Artznei vnd Practicierbüchlin ... von Doctor Joan Dryandern. Frankfurt a. M. 1557. 8⁰.

Sechs Holzschnitte der Folge, und zwar die Nummern 1211, 1213, 1214, 1216, 1217, 1219, kommen in folgenden Drucken vor:

VII. De conseruanda bona valetudine ... Joannis Curionis & Jacobi Crellii. Frankfurt a. M. 1551. 8⁰.

VIII. Dass. Werk. ... Frankfurt a. M. 1553. 8⁰.

IX. Dass. Werk. Frankfurt a. M. 1554. 8⁰.

X. Dass. Werk. Frankfurt a. M. 1557. 8⁰.

XI. Dass. Werk. (Conservandae sanitatis praecepta ...) Frankfurt a. M. 1559. 8⁰.

XII. Dass. Werk. Frankfurt a. M. 1568. 8⁰.

XIII. Dass. Werk. Frankfurt a. M. 1573. 8⁰.

XIV. Dass. Werk. Frankfurt a. M. 1582. 8⁰.[1]

S. 272.

---

[1] In der frühesten Ausgabe dieses vielgelesenen Büchleins: De con- | servanda Bona Valetvdine opusculum ... opera & studio Jo-

1220 **Eine Gesellschaft im Freien**

Um einen runden Tisch sitzt eine lustige Gesellschaft. Hinten ein Herr mit einer Dame; rechts neben der Dame ein Narr. Weiter rechts ein Arzt, ein Uringlas beschauend. Links von dem Herrn ein Pfeifer. Ganz links ein Diener mit zwei Schüsseln. Vorn links eine Frau, die sich die Füsse wäscht; hinter ihr ein Herr. Vorn rechts sitzt ein Mann in einer Badewanne, ihm gegenüber ein anderer nackter Mann auf einer Bank. — Ohne Monogramm.

75 : 110

Kommt vor in folgenden Druckwerken:

I. Spiegel vnd Regiment der Gesundtheit. . . . durch Gualtherum Ryff. Frankfurt a. M. 1544. 4⁰. (Auf dem Titel).

II. Bancket der Hofe und Edelleut . . . des Hochgelerten . . . Ludovici de Avila. Frankfurt a. M. 1551.[1]

R. 254. A. 296. S. 268.

1220a Originalseitige Kopie mit Veränderungen. Kupferstich von Aldegrever. B. 44.

1220b Gegenseitige Kopie mit Veränderungen. Holzschnitt vom Monogrammisten H. S. (Nagler, Mon. III, Nr. 1461.)

93 : 134

Dresden, K. K.

1221 **Gartenscene**

Um einen runden gedeckten Tisch sitzen in einem Garten ein junges Paar und ein vollbärtiger Mann. Links

annis Cu- | rionis, & Jacobi Crellij . . . am Schlusse: Finis. | anno M.D.XLV. 8⁰. — kommen nur drei Holzschnitte der Folge vor. (1213, 1217, 1219). — Die Nummern 1213, 1215, 1219 kommen vor in den Werken Adam Lonicer's: Naturalis Historiae opus novum . . . am Schlusse: Finis. | Francoforti, apud Christ. Egen. | Anno M.D.LI. fol. und: Botanicon. | Plantarum histo- | riae . . . Francoforti ad Moenum, apud haeredes | Christiani Egenolphi, 1565. fol. Nur zwei Nummern der Folge, 1215 und 1217, finden sich in Walther Reiffs Lustgarten der Gesundtheit . . . Frankfurt a. M. 1546 fol. und ebenfalls zwei (1213, 1219) in den zahlreichen Ausgaben des bei Egenolph's Erben erschienenen, von Rösslin und Lonicer redigirten, Kräuterbuches, die ich aus den Jahren 1557—1616 durchgesehen habe.

[1] In der Ausgabe desselben Werkes, die 1556 bei Egenolphs Erben erschien, kommt der Holzschnitt nicht mehr vor.

vor dem Tisch steht ein Jüngling mit einer Traubenkufe auf dem Rücken. Hinter diesem ein Bursche mit Geige und Bogen in den Händen, der eine kegelförmige Mütze mit Hahnenfedern auf dem Kopf trägt. Hinten rechts ein Narr. Hinten links ein Paar in Umarmung am Boden liegend. Vorn rechts läuft ein Hündchen herbei. Links neben dem Tisch schläft ein anderer Hund. — Ohne Monogramm.

62 : 105 Bl.

Unbeschrieben.

München, Kgl. Universität. (Am unteren Rande links und am oberen Rande leicht beschnitten. Mit übertuschter Einf.)

1222 **Vier arbeitende Frauen und ein Herr**

In einem Garten sitzen auf Rasenbänken links eine Frau am Webstuhl, ihr gegenüber zwei andere mit Stickerei beschäftigt und ganz rechts hinten eine Alte am Spinnrocken. Ein junger Herr mit einem Federhut auf dem Kopf, den Mantel über dem linken Arm tragend, tritt von links zu ihnen. Ohne Monogramm.

63 : 102

Unbeschrieben.

Kommt vor auf dem Titel des Buches:

Modelbuch, Aller art Nehwens vnd Stickens . . Getruckt zu Franckfort, Bei Christian Egenolffs seligen Erben. o. J. 8°.

Berlin. Kunstgewerbemuseum.

1223 **Das Frauenbad**

In einer Badstube sind neun nackte Weiber versammelt. Rechts steht eine Frau, über einen Tisch gebeugt und wäscht sich die Haare. Links sitzt eine andre auf einer Bank und wäscht sich den linken Fuss. Rechts hinten setzt ein Bader einer feisten Alten Schröpfköpfe. Links hinten eine magere Greisin. Vorn am Boden zwei Kinder, weiter hinten ein drittes in einer Wanne. Ganz hinten ein Knäblein im Arm seiner Mutter.

In einem runden Schilde an der Zimmerdecke: HB . Mit reicher Einrahmung. — Rund.

217—219 Dm der innersten Einf.

292—295 Dm der äussersten Einf.

Das Weib, das rechts von der Mitte vorn auf der Bank sitzt, ist mit geringen Veränderungen originalseitig nach Barthel Beham B. 36 kopirt. Das linke der beiden Knäblein vorn ebenso nach Barthel Beham B. 31.

B. 167. R. 271. A. 261. S. 281.

H. Bösch, im Anzeiger des germ. Nationalmuseums 1890 p. 60. Neudruck: Derschau III, B. 83.

Reproduction: Hirth. Culturgesch. Bilderbuch I, Nr. 347.

1223a Originalseitige Kopie einiger Figuren (der Kindergruppe vorn und zweier Weiber) auf dem anonymen Holzschnitt des Frauenbades, der von Passavant mit Unrecht Beham zugeschrieben wurde. (P. 195.)

1224 **Die Hirschjagd**

In der Mitte sprengen ein Hirsch und eine Hindin nach rechts einem Gehege zu, verfolgt von einem Rudel Hunde und vier Reitern. Vorn reiten vier Reiter gleichfalls nach rechts hin. Hinter ihnen geht ein Diener mit einem Hunde. Vorn rechts drei Herren und zwei Damen zu Pferd. Die eine Dame sitzt hinter dem mittleren Herren auf. Ganz links erscheint Diana mit sechs Nymphen im Bade, von Aktaeon überrascht. Aktaeon trägt einen Hirschkopf und wird von Hunden angefallen. Darunter: AKTONVS EIN KONIG. Links neben der Göttin: DIANA. Hinten in der Mitte eine grosse Jagdgesellschaft zu Pferde.

Ohne Monogramm. Aus drei Holzstöcken zusammengesetzt.

374 : 773

Neudruck bei Derschau II, B. 44.

Rosbg (zweifelh.) 11. Huber, Cat. Winkler I, p. 161. Nr. 1053. W. Schmidt. Rep. f. Kw. XX, p. 479.

Reproduction: Hirth, Culturgesch. Bilderbuch II, Nr. 614.

1225 **Schlittenfahrt**

Sechs einspännige Schlitten, jeder von einem Herrn gelenkt, fahren nach rechts. — Im ersten Schlitten sitzt

eine Dame, vor ihr auf dem Rücksitz steht ein Affe. Schmuck auf dem Rücken des Pferdes: zwei Steinbockhörner. — Im zweiten Schlitten sitzt ebenfalls eine Dame, Schmuck des Pferdes: Widderhörner. — Im dritten Schlitten: zwei Damen. Schmuck des Pferdes: Widderhörner. — Im vierten Schlitten: eine Dame. Schmuck des Pferdes Widderhörner. — Im fünften Schlitten: Ein Trommler und ein Pfeifer. Schmuck des Pferdes: Hirschgeweih. — Im letzten Schlitten: Ein Narr mit einer Peitsche und einem grossen Löffel. —

Folge von sechs Holzschnitten, zum Aneinanderlegen bestimmt. Ohne Monogramm.

Jedes Bild misst 151—153 : 390

Unbeschrieben.

Reproduction: Hirth, Culturgesch. Bilderbuch I, Nr. 373—378.

Nürnberg.

1226 **Zwei Kirchgängerinnen**

Zwei Frauen gehen mit niedergeschlagenen Augen, Rosenkränze in den Händen haltend, nach links. Die vorn gehende trägt eine grosse Haube, die andere eine kleine runde Haube.

Unten Glockendons Zeichen: A D, dazwischen eine Glocke.

232 : 210

P. II, p. 126.

Prag, v. Lanna.

1227 **Ein Liebespaar**

Ein bartloser Jüngling, der einen Federhut trägt, geht mit seinem Mädchen nach vorn. Hinter ihnen eine Mauer. Links hinten ein rundes Thor. Ohne Monogramm.

78 : 69

Unbeschrieben.

Oxford, Bodl. Libr. (Woodcuts various VII, 99.)

1228 **Ein Liebespaar**

Das Paar geht nach rechts. Der Jüngling hat den rechten Arm um die Schulter des Mädchens gelegt und die

Linke erhoben. Er trägt einen Kranz auf dem Kopf, das Mädchen eine Perlenschnur. Ohne Monogramm.

84 : 54

Unbeschrieben.

Oxford, Bodl. Libr. (Woodcuts various VIII, 35.)

1229 **Ein Liebespaar an einem Zaun sitzend**

Vor einem Zaun sitzen am Boden ein Jüngling und ein Mädchen, die sich liebkosen. Das Mädchen wendet sich nach rechts. In der Mitte oben: HP.

125 : 85

I. Mit der Jahreszahl 1522. (Abdrücke von diesem Zustand, den v. Seidlitz erwähnt, sind mir nicht bekannt geworden.)

II. Ohne dieselbe.

B. 161. R. 267. A. 248. S. 277.

1229a Gegenseitige Kopie. Radirung. In der Mitte oben HP 1526.

85 : 65

I. Die 2 in der Jahreszahl verkehrt.

II. Die 2 in der Jahreszahl richtig.

Unter den Kupferstichen Behams beschrieben bei: B. 209. R. 218. A. 209. S. 268.

1229b Gegenseitige Kopie. Kupferstich. Oben: HP im Spiegelsinn. Ohne Jahreszahl.

83 : 63

Amsterdam.

1229c Gegenseitige Kopie. Kupferstich. Oben links: BP In der Mitte unten: 1571.

76 : 54

B. IX, p. 544. 1.

1230 **Ein Liebespaar vor einem Thorbogen**

Vor einem Thorbogen sitzt ein junger Mann mit einem grossen Hut, sein links neben ihm sitzendes Liebchen im Arm. Ohne Monogramm.

79 : 54

Berlin. Darmstadt. München. Nürnberg. Oxford, Bodl. Library. **Paris,** B. R. **Wien,** Alb.

P. 192. R. (zweifelhaft) 20. A. 257. S. 274.

1231 **Ein junges Paar in Unterhaltung**

Ein bartloser Jüngling mit grossem Hut in weiter Schaube sitzt von vorn gesehen und umarmt ein rechts neben ihm sitzendes Mädchen. Links hinten eine grosse Vase, in der Blumen stehen. Ohne Monogramm.

77 : 67

I. Schwarzweisser Druck.

Darmstadt. London. Prag, v. Lanna. **Wien,** Hofb.

II. Helldunkelholzschnitt von zwei Stöcken.

Prag, v. Lanna.

B. 162. R. (zweifelhaft) 19. A. 249. S. 293 und Jahrb. d. preuss. Kunsts. III, p. 228.

1232 **Ein Violaspieler** 1520

Ein Jüngling, der einen Hut trägt, sitzt auf einer Rasenbank, die Viola in der Linken und geigt. — Oben rechts 1520 HP.

80 : 55

Zuweilen mit 1234 zusammen abgedruckt.

Berlin. Cambridge. Darmstadt. Donaueschingen. Prag, v. Lanna. **Wien,** Hofbibl.

B. 163. R. 270. A. 250 (und 264? wahrscheinlich nach der Angabe des Catalog Posonyi, München 1872. Nr. 646). S. 278.

1233 **Ein Violaspieler**

Der junge Mann sitzt mit einem Federhut auf dem Kopfe, halb nach rechts gewendet auf einer Rasenbank, eine Viola mit Bogen in der Linken. Ohne Monogramm.

78 : 56

Meist mit 1234 zusammen abgedruckt. Beide Stücke nebeneinander gelegt messen 78 : 112.

Berlin. Darmstadt. Dresden. K. K. **Oxford,** Bodl. Libr. (woodcuts various). **Prag,** v. Lanna. **Wien,** Alb.

W. Bell Scott, the little masters of Germany. London 1879, p. 82.

1234 **Eine sitzende Jungfrau**

Eine junge Dame, mit Federhut, sitzt die Hände über dem Leibe zusammengelegt, halb nach links gewendet auf einer Rasenbank. Ohne Monogramm.

78 : 56

Vgl. unter 1232 und 1233.
Cambridge. Darmstadt. Dresden, K. K. **Wien,** Hofbibl.

1235 **Die Greisin mit dem Jüngling**

Halbfiguren unter einem Fensterbogen. Eine runzlige Alte mit Kopftuch und Federhut steht rechts und liebkost einen links neben ihr stehenden Jüngling, indem sie ihm mit der Linken die Wange streichelt. Der Jüngling, der einen Kranz und grossen Mantel trägt, greift mit der Rechten in einen grossen Geldsack, der vor dem Paar auf der Fensterbrüstung steht, um sich daraus seinen Beutel zu füllen. Ohne Monogramm.

246 : 250

Seitenstück zu 1236.

I. Unter dem Holzschnitt zwei Columnen mit Versen. Links: Der Jung Gesell. | Ein jung Gesell geradt von leyb | . . . Vmb gon an einer Hennen stat.

Rechts: Das Alt Weib. | Die alt die sach den Jüngling an | . . . Nit weyſs ich wie die Ehe geriet. | Darunter: Bey Hanns Adam.

Erlangen, Univ.bibl.

II. Ohne Text. Schwarzweisser Druck.

Berlin. Braunschweig. Dresden, K. K. **London. Oxford.** (Bodl. Libr. woodcuts various.) **Wien,** Hofb. **Wolfegg,** Fürst v. Waldburg.

III. Helldunkelholzschnitt von zwei Stöcken.

Bremen. München.

IV. Mit dem Monogramme Dürers auf der Tasche der Alten.

Berlin.

Panzer, Ann. typogr. I, p. 246. Schorn in Schorns Kunstblatt. 1830, p. 116. Heller, Dürer 2073 (?). P. Dürer 280.

Reproduction: Hirth, Kulturg. Bilderb. II, Nr. 838.

1236 **Der Greis mit dem Mädchen**

Halbfiguren unter einem Fensterbogen. Der glatzköpfige bartlose Greis steht links und liebkost das Mädchen, indem er ihr mit der Rechten in das geöffnete Mieder greift. Das reichgekleidete Mädchen greift mit der Linken in die auf der Fensterbrüstung stehende Geldtasche des Alten und zeigt in der erhobenen Rechten ein Geldstück. Ohne Monogramm.

245 : 247

I. Unter dem Holzschnitt zwei Columnen mit Versen. Links: Der altt Man. | Eins mals ein gar vralter man | . . . Wolt yhr das thun so sagt mirs zu.

Rechts: Die Jung Magdt. | Die Jung die was der sach geschickt | . . . Wie man es spüret tegeleich. | Darunter: Getruckt Bey Hanns Adam.

Erlangen, Univ.bibl.

II. Ohne Text. Schwarzweisser Druck.

Berlin. **Braunschweig**. **Bremen**. (Neben dem Kopf des Alten sind zwei ovale Wappenschilde aufgestempelt.) **Dresden**, K. K. **London**. **Oxford**. **Wien**, Hofb.

III. Helldunkelholzschnitt von zwei Stöcken.

Bremen. **München**. **Wien**, Hofb. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

IV. Mit dem Monogramm Dürers.

Berlin.

P. Dürer 281. A. 247. S. 312. — Vgl. auch unter 1235.

Reproduction: Hirth, Kulturg. Bilderb. II, Nr. 839.

1236a Originalseitige Kopie ohne die architektonische Umrahmung. Ohne Monogramm.

188 : 170 Einf.

Wien, Hofb.

1237 **Herr und Dame**

Der vollbärtige Herr in reicher Tracht, mit Federhut und weiter Schaube, geht nach vorn, indem er zu einer Dame spricht, die er an seinem linken Arme führt. Die Dame schlägt die Augen nieder. Ohne Monogramm.

273 : 240

Prag, v. Lanna.

Singer, Kat. d. Sammlg. v. Lanna, Nr. 6988.

1238 **Die Schreibstube**

Um einen viereckigen Tisch sitzen auf Bänken vier Männer, mit Rechenarbeiten beschäftigt. Der eine links schreibt, ein zweiter rechts, der eine Mütze trägt, zählt Geld. Hinten sitzen zwei, von denen derjenige links schreibt. — An der Wand hinten links eine Tafel mit Zahlen, rechts eine Sanduhr. In der Mitte zwei viereckige Fenster. Ohne Monogramm.

51 : 71

Unbeschrieben.

Oxford (Bodl. Libr. woodcuts various).

1239 **Ein Astronom**

Er steht von hinten gesehen, in der Rechten einen Himmelsglobus emporhaltend, in der Linken einen Zirkel. Am Boden neben ihm Bücher. Ohne Monogramm.

52 : 29

Kommt nebst 1240 vor auf dem Titelblatt von: Johs. Stöffler, von künstlicher Abmessung aller Grösse . . . Frankfurt a./M. 1536. 8⁰.

P. K. (Kristeller) im Jahrb. d. preuss. Kunsts. XII, p. 222.

1240 **Ein Baumeister**

Er schreitet nach vorn, in der Linken Zirkel und Richtscheit haltend, unter dem rechten Arm ein Buch. Links hinter ihm am Boden ein Buch. Darauf ein geöffneter Zirkel. Ohne Monogramm.

56 : 29

Vgl. unter 1239.

1241 **Ein Sackpfeifer**

Ein bartloser Bauer geht, auf einer Sackpfeife blasend, nach rechts. Er trägt einen Hut mit hinten aufgeschlagener Krempe, in dem eine Hahnenfeder steckt. Ohne Monogramm.

49 : 22

Kommt nebst 1242 in folgenden Drucken vor:

I. De conseruanda bona valetudine . . . Joannis Curionis & Jacobi Crellii. Frankfurt a. M. 1551. 8⁰.

II. In demselben Werke . . . Frankfurt a. M. 1553. 8⁰.

Unbeschrieben.

1242 **Ein Geigenspieler**

Ein vollbärtiger Geiger steht von vorn gesehen und hält, während er spielt, die Geige in der Rechten, den Bogen in der Linken. Er trägt ein Federbarett. Ohne Monogramm.

49 : 22

Vgl. unter 1241.
Unbeschrieben.

1243 **Sieben Musikanten**

Voran gehen rechts zwei Flötenspieler, dann folgen weiter links ein Geiger, ein Lautenspieler, ein Bassgeigenspieler, ein zweiter Lautenspieler und ein Mann ohne Instrument. — Ohne Monogramm. Nur unten eine Einfassungslinie.

34 : 82

Kommt als Neudruck vor in dem Werke: Newe künstliche, wohlgerissene . . . Figuren, . . . Franckfurt am Meyn. In Verlegung Vincentii Steinmeyers. | Anno M.D.C.XX. 4⁰.

P. 197. R. 269. A. 259. S. 276.

1244 **Eine Spinnstube**

In einer geräumigen Stube, in der rechts ein Kachelofen steht, und links sich eine Thür befindet, sind 29 Personen versammelt. Durch ein Fenster in der Hinterwand links schaut ein Mann herein. Vor dem Ofen steht ein Mann, der sich die Kehrseite wärmt. Im Vordergrund in der Mitte zwei nach links tanzende Paare. Links zwei Spinnerinnen, von denen die eine sich mit dem Rocken gegen einen Mann wehrt. Um einen Tisch im Hintergrund der Stube, auf dem ein Licht steht, sitzen zwei Paare. Ohne Monogramm.

345 : 500

Das mittelmässig geschnittene Blatt geht jedenfalls auf eine Vorzeichnung Behams zurück.

Karlsruhe. Nürnberg. Wien, Alb.

P. 106 R. 265. A. 263. S. 299. Nagler Mon. III, Nr. 1511. 71 (und 75?)

1245 **Die Dorfkirchweih** 1535

In der Mitte steht eine Schenke, vor der Bauern mit ihren Weibern zechen. Vorn liegt einer auf der Bank, der sich erbricht. Links hinten wird vor einer Kirche ein Brautpaar gesegnet. Rechts davon die Hochzeitgäste. Im Mittelgrunde links ein Quacksalber. Neben ihm steht eine Tafel mit der Aufschrift: Hi guet thiriact vnd wuermsam. Vorn links unterhalten sich Bauern bei etlichen Weinfässern. Vorn rechts ein Reigentanz. Dahinter links eine Rauferei, rechts ein Schwerttänzer. Ganz hinten rechts reiten drei Bauern nach rechts. Links oben: HSB — Aus vier Stöcken zusammengesetzt.

364 : 1156

Vgl. die Einleitung p. 6.

I. Mit der Jahreszahl 1535 über dem Monogramm. Ohne eine Verlegeradresse.

London. Stuttgart.

II. Mit der Jahreszahl und der Adresse: Albr. Glockendon.

Berlin. Coburg (nur die linke Hälfte).

III. Hinter dem Namen Glockendon die Worte; Illuminist zu Nürmberg bey dem Sunnenbad.

Wien, Hofb.

IV. Ohne Jahreszahl mit der Adresse: Gedruckt zu Nürnberg, bey Hans Weygel, | Formschneyder bey dem Sonnen Bad.

Wien, Hofb.

V. Mit dem Zeichen Behams allein.

Braunschweig. Donaueschingen. Dresden F. A. II. **Gotha. München. Wien**, Alb.

B. 168. R. 263. A. 245. S. 283. Nagler, Mon. III, Nr. 1511. 78. Burlington Fine Arts Club. Exhibition of the works of H. S. Beham and B. Beham. London 1877. Nr. 334. Burlington F. A. C. Catalogue of a collection of woodcuts of the german school. London 1882. Nr. 149.

Reproduction: Hirth, Kulturg. Bilderb. I, Nr. 413—416.

1245a Originalseitige Kopie. Ohne Monogramm. Auf der Tafel des Quacksalbers steht: Wilde Boeren salve.

Unter der Darstellung niederländische Verse. Darunter: T'hantwerpen by Robert de Cecille in den gulden Pellicaen.
London. Wien, Hofb.

1245b Gegenseitige Kopie: verkleinert im Kupferstich von J. Theod. de Bry. Unten links dessen Monogramm. Oben rechts: **IB**. Unter der Einf.: Aspice quam suaves quaerat sibi turba levesque | Rustica delicias... Darunter die Widmung: Picturarum omnium... Stephano les Pievano ... Joan. Theodorus Bryaeus | caelator ac divulgator.

105 : 284 Pl.
91 : 282 Einf.

1246 **Bauernfest**

Links ein Reigentanz von neun Paaren, denen zwei rechts daneben stehende Musikanten aufspielen. In der Mitte vor einem Bauernhause ein Schmaus. Rechts vorn Kegelschieben. Dahinter wird ein Schwertertanz aufgeführt. Rechts davon eine Gruppe raufender Bauern. Ganz hinten rechts Wettlaufen junger Mädchen. Aus vier Stöcken zusammengesetzt. Ohne Monogramm.

375 : 1095
Unbeschrieben.
Gotha.

1247 **Das Bauernfest zu Megeldorf**

Ganz links ein Stallgebäude, hinter dem ein Ziehbrunnen sichtbar wird. Vor dem Stalle steht ein Schwein. Es folgt (nach rechts) ein gedeckter Tisch, um den sechs Bauern mit zwei Weibern sitzen. Der eine Bauer links vorn erbricht sich. Ein Knecht bringt ein gebratenes Geflügel herbei. Weiter rechts ein Sackpfeifer und ein Flötenbläser, die zum Tanz aufspielen. Aus einer Schaar Dirnen wird die eine von einem Burschen zum Tanze aufgefordert. Es folgen dann vierzehn Paare von Tanzenden und endlich zwei Mädchen, die sich bei der Hand fassen und vor denen (ganz rechts) zwei Burschen herspringen.

Aus sechs Stöcken zusammengesetzt. — Die Anordnung

weicht von derjenigen in den Neudrucken bei Derschau insofern ab, als der bei Derschau an letzter Stelle abgedruckte Stock an vierter Stelle erscheint, danach als fünftes und sechstes Blatt die beiden bei Derschau oben auf jener Seite abgedruckten Schnitte. (Derschau III, B. 86b.) Ohne Einf. Die einzelnen Holzschnitte messen

130—140 : 396

Die zum Theil sehr roh geschnittenen Bilder gehen jedenfalls auf eine Vorzeichnung Behams zurück. Ueber den Figuren stehen nebeneinander 22 Vierzeiler eines Gedichtes von Hans Sachs: Eins tags ich auff ein Kirchwey kam | Gen Megeldorff da ich vernam | In einem grossen Wirteshaus | Die Pauren leben in dem sauss. — Die Verse über den beiden letzten Paaren des fünften Stockes lauten: Darnach der mesner von Schweinaw | Der danczet mit des Pfarrers fraw | Von Schniglingen die het er lieb | Vil schertzens er am dantzen trieb. | — Die Schlussverse über dem Jünglingspaar lauten: Ich dacht es wird ind leng nicht felen | Sie werden an ein ander Strelen | Vnd wirt ein grosses schlahen draus | Ich macht mich auff vnd ging zů haus.

In der Ausgabe der Werke von H. Sachs von Ad. v. Keller und E. Goetze (Bibl. d. litt. Vereins in Stuttgart CVI, p. 279 ff.) sind die Verse nach der Sammlung von 1589 mit Varianten in Text und Orthographie abgedruckt. Am Schlusse das Datum: anno salutis 1528 am 15 tag Martii.

Gotha (Altdeutsche Holzschnitte. Sammelband II, 322a. Altcolorirtes Exemplar. Die einzelnen Blätter messen 185—190 : 396). **Paris**, E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna.

Neudruck Derschau III, B. 86. P. 198. R. 264. A. 246. S. 282. Cat. Detmold. Leipz. 1857. Nr. 114. Cat. Posonyi. München 1872, Nr. 641.

Reproductionen Hirth, Kulturg. Bilderbuch I, 321—326 v. Lichtenberg, über den Humor bei d. Deutschen Kupferstechern . . . Strassburg 1897, Taf. XV.

Passavant beschreibt das (colorirte) Exemplar der Sammlung Detmold als das Original mit einigen, zum Theil auffallenden, Abweichungen in Inhalt und Orthographie der oben zuerst citirten zwei Vierzeiler.[1] Den Neudruck

[1] Ungewöhnlich sind Wortformen, wie: Eine mals — kerhwey. Metrisch mangelhaft ist der Vers: Die Pawren lebten ihm Sauss, in dem die letzte Kürze fehlt.

bei Derschau bezeichnet er als Kopie. Solange es nicht gelungen ist, das verschollene Exemplar der Sammlung Detmold wieder aufzufinden, um die Angaben Passavant nachzuprüfen, wird man wohl das Recht haben, diese Angaben nicht ohne weiteres als feststehend zu betrachten. — Das altcolorirte Gothaer Exemplar ist von denselben Stöcken gedruckt wie die Neudrucke bei Derschau. Die Episode mit dem Pfarrer (hier Messner), die P. vermisst, kommt vor. Nur ist die Anordnung bei Derschau infolge einer Verschiebung der Holzstöcke eine andere. Der Bemerkung P.s., dass die angeblichen Kopien etwas kleiner seien als die Originaldrucke der Detmoldschen Sammlung, kann man entgegenhalten, dass die Blattgrösse des Gothaer Exemplars beträchtlicher ist als die von P. für das angebl. Original notirte. (185—190 : 396 gegen 174 : 389, das Zollmass in Metermass umgerechnet.)

1248 **Bauernfest**

Zwei Darstellungen werden durch einen Balken, der in der Mitte steht, von einander getrennt. Links sitzen um einen viereckigen Tisch zehn Bauern und ein Weib. Der Bauer vorn rechts erbricht sich. Ein Hund frisst das Ausgespieene. Hinten rechts steht ein Sackpfeifer auf der Bank. Unten links unterhalb eines Bauern, der auf der Bank seine Nothdurft verrichtet, eine Inschrift, von der nur die letzten Worte zu entziffern sind . . . putzen. Es | ligt stro da.

Rechts drehen sich sechs Paare im Reigentanz. Links hinten steht ein Trompeter. Links neben ihm zwei Dirnen. In der Mitte hinten ein Bauernhaus, vor dem ein Ziehbrunnen steht. — Ohne Monogramm.

213 : 445

Darunter ein Gedicht in fünf Columnen: Man hört gar abentewerlich mer | . . . Vnd nam die hochzeyt auch ein endt. | Hans Guldenmund M. D. XXVII. Der ebenso wie 1247 roh geschnittene Druck geht jedenfalls auf eine Vorzeichnung Behams zurück.

Unbeschrieben.

Gotha (Altdeutsche Holzschn. Sammelband II. 229). **Oxford.** (Bodl. Libr. woodcuts various. VI. 17 nur die linke Hälfte).

1249 **Bauernfest**

Vorn eilt ein Paar nach rechts zum Tanze. Dahinter vomirt ein an einem Tische sitzender Bauer. Weiter hinten links ein Sackpfeifer und ein Flötenbläser. Rechts steht ein Mann mit einem Becher in der Linken. Weiter rechts ein sich umarmendes Paar. Ohne Monogramm. — Rund mit vierfacher Einf.

66 Dm. der äussersten Einf.
55 Dm. der innersten Einf.

Unbeschrieben.
Berlin, K. K. **Wien**, Hofb.

1250 **Der Nasentanz zu Hümpelsbrunn**

Links steht ein Kletterbaum, an dem oben eine Hose, ein Kranz und ein Schuh hängen. Weiter hinten rechts davon eine Stange, auf der ein Hahn steht. Vorn in der Mitte ein Reigentanz von sieben Männern und einem Weibe, die sich alle durch grosse Nasen auszeichnen. Links neben ihnen ein Sackpfeifer und ein Flötenbläser. Dahinter würfeln zwei Männer und ein Weib an einem Tische. Rechts sitzen um einen Tisch drei Paare, ein Bauer und ein Sackpfeifer. Zwischen beiden Tischen zwei Ringkämpfer. Hinten links drei tanzende Paare und ein Sackpfeifer. Hinten rechts eine Schlägerei von vier Bauern, die ein von links herbeieilendes Weib zu trennen sucht. Rechts unten Meldemanns Monogramm.

261 : 363

I. Mit der Ueberschrift: Der Nasentantz zu Gümpelsbrunn bis Sonntag. Unten ein Gedicht von H. Sachs in vier Columnen zu je 25 Versen: Eins tags vil kurtzweyl ich vernam | . . . Vil Hoffgesindes, spricht Hans Sachs.

Gotha. (Altcolorirtes Exemplar. Altd. Holzschn. Sammelband II, 219.)

II. Mit der Ueberschrift: Der Nassentanz zu Hümpelsbrunn.

Wien, Alb. Ein beschnittener Abdruck in **Berlin**.

III. Der Stock ist zu einem breiten Oval beschnitten. Die Spielleute links und Meldemanns Monogramm fehlen.

261 : 277

Berlin. Coburg. Wien. Alb. und Hofb.

IV. In einer — nicht von Beham entworfenen — Umrahmung, in der Edelsteine und Fruchtgewinde abwechseln.

Rund. 327 Dm. der äussersten Einf.

Nürnberg. Stuttgart. (Auf dem Bogen sind, anstossend an die Einf. noch vier kleine runde und ovale, nicht von Beham herrührende Holzschnitte abgedruckt.) **Wien** Alb.

B. VII. p. 482. 1. P. III, p. 244. Nagler III, Nr. 1511. 79 und IV, Nr. 2471. 5. R. (zweifelh.) 25.

Reproduction: Fischer und Franke, Das Kupferstichkabinet IV.

1251 **Häuslicher Zwist**

Ein bartloser Mann schlägt mit einem dreibeinigen Schemel sein rechts am Boden liegendes Weib, das er mit der Rechten an den Haaren zerrt. Sie wendet sich schreiend nach ihm um. Unter ihr liegt ihre Kunkel. Von links eilt die Mutter des Weibes herbei, die mit der Rechten ein Waffelbrett gegen den Ehemann schwingt, indem sie ihn mit der Linken an der Schulter packt. Ohne Monogramm. Ohne Einf.

274 : 245

Unten ein Gedicht in drei Columnen zu je 16 Zeilen mit den Reden der drei Personen. Zuerst die Alte: Hör auff du tölpellischer tropf . . . Dann der Gatte: Losa iltis balck schün sag an. | Ich sach dich heut beym pfaffen stan . . . Zuletzt das Weib: O weh o weh du schnöder man | . . . Gent doch noch alte frawen dreyn.

Unbeschrieben.

Gotha. Vergl. unter Nr. 1443.

1252 **Ein Heerestross nach links wandernd**

Voran reitet der Weibel, der sich mit dem Stab in der Linken befehlend zurückwendet. Ein Landsknecht, der ganz links steht, spricht zu ihm. Den Zug eröffnen vier Landsknechte, es folgt eine Reihe von vier Dirnen. In der Mitte des Zuges ein Weib mit einem grossen Bündel auf dem Kopf, auf dem ein Hahn sitzt. Den Beschluss macht ein Marketenderwagen. Daneben ein Weib, das einen Hund

an der Leine führt. — Ohne Monogramm. Aus vier Stöcken zusammengesetzt.

285 : 1435

Die Dirne, die mit einem Krug auf dem Rücken vor dem Marketenderwagen geht, ist frei originalseitig kopirt nach Nr. 194.

I. Mit zwei achtzeiligen Strophen neben den beiden Personen ganz links. Rechts über dem Landsknecht:

Des Haubtmans | Trabant zum Hurnbawel. | Hör zu dir lest der Haubtman sagen | Wir werden mit den feinden schlagen | . . . Den mach dich mit dem dross herpey. Rechts neben dem Kopf des Weibels: Der Hurnbawel | zum Jungen. | Bub lauff hin, hinten zu dem dross | Sprich es sey kummen vns ein poss | . . . Die schlacht ordnet man alweyl.

Stuttgart.

II. Ohne die Verse.

B. 171. R. 275. A. 269. S. 285.

Reproduction: Hirths Kulturgesch. Bilderb. I, Nr. 507.

1252a Gegenseitige Kopie. Kupferstich von J. Th. de Bry. Auf dem Marketenderwagen links: IB.

Unten links: Jo. Theodor de Bry fe. et ex.

46 : 229

Reproduction: Wessely, Die Landsknechte, T. 29.

1253 **Ein Landsknecht**

Der Landsknecht, der Schnurrbart und Backenbart trägt, steht von vorn gesehen. Den Kopf, der mit einem grossen Federhut bedeckt ist, wendet er ein wenig nach links. In der Rechten hält er eine Hellebarde; die Linke ruht am Schwertgriff. Ohne Monogramm.

90 : 57

Unbeschrieben.

Darmstadt. Nürnberg. Wien, Hofb.

1254 **Landsknecht und Trossdirne**

Der vollbärtige Landsknecht, der einen Federhut trägt, steht halb nach links gewendet, in der Rechten die Lanze.

Die Linke reicht er einem neben ihm stehenden Trossweib, das eine Haube trägt. Von links springt ein Hund an ihm hinauf. Ganz links ein Baumstamm. Ohne Monogramm.

81 : 55

Unbeschrieben.
Nürnberg.

1255 **Ein Landsknecht**

Der Landsknecht steht von vorn gesehen mit einem Federhut auf dem Kopfe. In der Linken hält er einen Spiess, die Rechte erhebt er. Das kurze Schwert hängt hinter ihm. Sein Kinn ist rasiert. Ohne Monogramm.

260 : 169

Braunschweig.
Späterer Abdruck in der zu Wien erschienenen Landsknechtfolge des David de Necker. Nr. 7. Darüber: Michel Seltenler Feldweybel. | Ein Feld Waibel bin ich genant | Kum̄ erst daher auss Gelderland, | . . .
W. Schmidt. Rep. f. Kw. XVII. p. 366.
Reproduction: Graf Breunner-Enckevoerth, Röm. Kais. Majestät Kriegsvölker II, 7.

1255a Originalseitige Kopie von N. Meldemann P. 6.

Darüber: Wachmayster. | Wachmayster so bin ich genant | In welschland bin ich wol erkant | . . .
Reproduction: Graf Breunner-Enckevoerth. a. a. O. I, 11.

1256 **Ein Fähnrich**

Er steht von vorn gesehen, die Rechte in die Hüfte gestemmt. Mit der Linken hält er die Fahne über der Schulter. Der Federhut hängt ihm hinter dem Kopfe. Ohne Monogramm.

274 : 168

Die Figur ist theilweise frei kopirt nach dem Kupferstich Nr. 203. Späterer Abdruck in der Landsknechtfolge des D. de Necker. Nr. 10 (vgl. 1255). Darüber Enderle Selten frid, Fendrich. | Ich bin ein Fendrich vmb mein Sold, | Die Knecht haben mich lieb vnd holt, | . . .

W. Schmidt, Rep. f. Kw. XVII, p. 366.

Reproduction: Graf Breunner-Enckevoerth a. a. O. II, 10. Vgl. 1255.

1256a Originalseitige Kopie mit Veränderungen. Der Fähnrich hat den Hut auf dem Kopfe. Zwischen seinen Beinen das Zeichen Guldenmund's.

Ueberschrift: Fendrich, | Marx Rosenawer ist mein nam | von Hochburgundt ich wider kam | . . .

288 : 178

Oxford, (Bodl. Library Woodcuts various C. 19. III, 79)

Zu der Folge Pass. Guldenmundt 22—35. Heller, Zusätze p. 55 und 91 ff.

Reproduction: Graf Breunner-Enckevoerth, a. a. O. I, 4.

1257

Ein Trommler

Er steht trommelnd von vorn gesehen, indem er den Kopf nach rechts wendet. Im Nacken hängt ihm der grosse Federhut. Ohne Monogramm.

250 : 150

Späterer Abdruck in der Landsknechtfolge des David de Necker, Nr. 12 (vgl. 1255). Darüber: Claus hab vergut, Drummelschlager. / Ich schlag mein Drummel in dem Feldt / Vnd wo ich hinan wir gestelt, / . . .

W. Schmidt, Rep. f. Kw. XII, p. 366.

Reproduction: Graf Breunner-Enckevoerth, a. a. O. II, 12.

1258

Ein Pfeifer

Er steht von vorn gesehen, und wendet den mit einem Federhut bedeckten Kopf nach links, indem er auf seiner Querpfeife bläst. Schwert und Büchse hat er auf dem Rücken hängen. Ohne Monogramm.

255 : 160

Späterer Abdruck in der Landsknechtfolge des David de Necker, Nr. 11 (vgl. 1255). Darüber: Galle wend den schimpff, Pfeiffer. / Ich pfeiff zur Drumbel lustigklich, / Das mancher Landsknecht frewet sich, / . . .

W. Schmidt, Rep. f. Kw. XVII, p. 366.
Reproduction: Graf Breunner-Enckevoerth, a. a. O. II, 11.

Soldaten und Dirnen beim Kartenspiel

Siehe Nr. 873.

1259 **Kopf eines bärtigen Mannes** 1521

Er ist nach rechts gewendet und trägt einen grossen Hut und Mantel. Oben links: 1521. Ohne Monogramm.

77 : 70

Ein charakteristischer trefflicher Holzschnitt aus Behams Frühzeit. Von P. vermuthungsweise Lucas v. Leyden zugeschrieben.

Prag, v. Lanna. **London.**

Weigel, K. L. Kat. Nr. 21514. P. III, p. 11, 22. A. 253, S. 315.

1260 **Kopf eines glattrasirten Mannes**

Der fette bartlose Kopf mit spärlichem Haupthaar blickt nach links hinauf. Unten ein Strich. Sonst keine Einf. Unter dem Strich: HP.

102 : 103 Bildgrösse

Unbeschrieben.

Oxford (Bodl. Libr. woodcuts various. VII, 59).

1261 **Landschaft mit verschiedenen Thieren**

Vorn links ein Weiher mit schilfbewachsenen Ufern, auf dem zwei Schwäne und andere Wasservögel schwimmen. Rechts davon am Lande verschiedene Thiere, eine Kuh, ein Elefant, ein Steinbock, ein Kameel ein Strauss u. s. w. — Links im Mittelgrund einige Wirthschaftsgebäude, rechts ein Gebäudecomplex mit Thurm in der Mitte. — Ohne Monogramm.

153 : 168/169

Unbeschrieben.

Kommt vor auf dem Titel von Walther Reiff, Lustgarten der | Gesundtheit .... Frankfurt a. M. 1546. fol.

VI.

Kunstbücher. Spielkarten. Dekorative Entwürfe. Wappen

1262-1269 Acht Holzschnitte zur Proportion der der Pferde

1262 Ein nach rechts gewendetes stehendes Pferd in Umrissen in ein Quadrat von 109 mm Seitenlänge eingezeichnet.

1263 Dasselbe Pferd, freistehend schraffirt. In der Mitte unten: HP.

107 : 126

In den späteren Ausgaben (s. unten) ohne Monogramm.

1264 Ein nach links trabendes Pferd in Umrissen in ein Quadrat von 109 mm Seitenlänge eingezeichnet.

1265 Dasselbe Pferd freistehend schraffirt. In der Mitte unten: HP.

100 : 132

In den späteren Ausgaben ohne Monogramm.

1266 Ein nach links im Schritt gehendes Pferd in Umrissen in ein Quadrat von 109 mm Seitenlänge eingezeichnet.

1267 Dasselbe Pferd freistehend schraffirt. In der Mitte unten: HP.

126 : 122

1268 Vier Pferdeköpfe, nach links gewendet, erscheinen in den Eckfeldern eines neunfeldigen Quadrates von 109 mm Seitenlänge.

1269 Dieselben Pferdeköpfe freistehend ohne das Linienschema.

1262-1269 Die Holzschnitte kommen in folgenden Drucken vor:

I. Dyses buchlein zeyget an . . . ein . . . proporcion der Ross . . . Nürnberg 1528. 4°. (Nur in dieser Ausgabe vollständig. In den späteren fehlt 1267.)

II. Das Kunst vnd Lerbüchlein Sebalden Behams . . . Frankfurt a. M. 1546. 4°.

III. Dasselbe Werk. Frankfurt a. M. 1552. 4°.
IV. Dasselbe Werk. Frankfurt a. M. 1557. 4°.
V. Dasselbe Werk. Frankfurt a. M. 1565. 4°.
VI. Dasselbe Werk. Frankfurt a. M. 1566. 4°.
VII. Dasselbe Werk. Frankfurt a. M. 1582. 4°.
VIII. Dasselbe Werk. Frankfurt a. M. 1594. 4°.
IX. Dasselbe Werk. Frankfurt a. M. 1605. 4°.

Nr. 1267 kommt ferner vor in Walther Reiffs Lustgarten der Gesundtheit . . . Frankfurt a. M. 1546. fol. Nagler, Mon. III, Nr. 1511, 56.

B. 157, 158. R. 234—236. A. 291—293. S. 243—262

1262a-1269a Originalseitige Kopien der Nummern 1263, 1265, 1267. Holzschnitte kommen vor in dem Werke:

Hippiatria | sive Marescalia | Laurentii Rusii . . . Parisiis excudebat Christianus Wechelius sub intersignio scuti Basiliensis. Anno 1532. fol.

Weigel, K. L. Cat. 18409. P. 203. S. im Jahrb. d. preuss. Kunsts. III, p. 228.

1270-1289 Holzschnitte zum Kunstbüchlein

1270 Ein bartloser männlicher Kopf im Rechtsprofil.

70 : 50

1271 Ein weiblicher Kopf im Linksprofil.

70 : 50

1272 Ein männlicher Kopf im Rechtsprofil in ein in neun Felder getheiltes Quadrat von 50 mm Seitenlänge eingezeichnet.

1273 Ein weiblicher Kopf im Linksprofil in ein wie bei 1272 getheiltes Quadrat von 50 mm Seitenlänge eingezeichnet.

Holzschnitte zum Kunstbüchlein.

1274 Zwei männliche Köpfe nebeneinander, der linke von vorn gesehen, der rechte im Linksprofil in neunfeldige Quadrate von 50 mm Seitenlänge eingezeichnet.

1275 Zwei männliche Köpfe übereinander in Quadrate von 50 mm Seitenlänge eingezeichnet, die ihrerseits in 81 Felder eingetheilt sind. Der obere Kopf ist nach rechts gewendet, der untere von vorn gesehen.

1276 Vier männliche Köpfe. zwei im Rechtsprofil. einer von vorn gesehen, einer im Linksprofil nebeneinander in ein Rechteck eingezeichnet, das in 21 Felder getheilt ist.

48 : 113

1277 Dieselben vier Köpfe freistehend schraffirt. Darunter: HB.

1278 Zusammenstellung von vier Köpfen. Oben links ein männlicher Kopf im Rechtsprofil, in ein Linienschema eingezeichnet, oben rechts derselbe freistehend schraffirt. Darunter links ein bausbackiger Kinderkopf im Rechtsprofil, rechts ein solcher von vorn gesehen.

150 : 115

1279 Zwei männliche Köpfe und zwei Schädel. Oben nebeneinander zwei männliche Köpfe, derjenige links im Linksprofil, derjenige rechts von vorn gesehen. Darunter in den gleichen Stellungen zwei Schädel.

In einigen Abdrücken (in **Berlin, London** und bei Herrn v. Lanna in **Prag**) finden sich die Schädel allein mit dem Datum: 1528 HP.

1280 Brustbild eines barhäuptigen vollbärtigen Mannes, von vorn gesehen, ein wenig nach links gewendet. Darunter: 1546 HB.

108 : 100 Bildgrösse

In den späteren Ausgaben, von II an, ohne Datum und Monogramm.

1281 Ein nacktes geflügeltes Weib sitzt, halb nach rechts gewendet, auf der zusammengekauerten Gestalt

des Todes. Die Rechte stützt sie auf einen Krug. Die Linke legt sie an ihre rechte Brust. Auf dem Haupt trägt sie eine Krone, über der sieben Sterne schweben. Rechts vor ihr steht ein geflügeltes nacktes Kindlein, das mit beiden Händen einen Schleier erhebt, der über den linken Arm des Weibes fällt. Oben rechts: 1546 HB.

122 : 109

I. Vor der Jahreszahl. Kommt vor auf dem Titel von: Cornelius Agrippa, Vom Adel vnd Fürtreffen weibliches geschlechts. o. O. (Frankfurt a. M.) 1540. 4⁰.

1281a Gegenseitige Kopie. Ohne Monogramm und Jahreszahl.

150 : 143 Einf.

Donaueschingen. **Wien**, Hofb.

1282 Kopf eines bartlosen Mannes mit hoher Mütze im Linksprofil.

98 : 66

1283 Ein geflügelter männlicher Genius läuft nach links. Hinter ihm steht am Boden ein Krug, welchem Dämpfe entsteigen. Oben links: 1546 HB.

120 : 85

1284 Ein Bauer steht von vorn gesehen mit einem grossen Krug unter dem rechten Arm. Mit der Linken weist er nach links. Er ist bartlos und trägt einen breitkrempigen Hut. An seiner Linken hängt ein kurzes Schwert.

93 : 52

Auf einem frühen Abdruck in **London** steht rechts: 1546. HB.

1285 Eine Bäuerin steht von vorn gesehen und hält unterm linken Arm eine Gans. Links neben ihr am Boden ein Krug.

87 : 55

1286 Quadratische Füllung. Eine männliche Halbfigur, die in Ranken ausgeht, steht in einem Lorberkranz in quadratischer Einf. Unten in der Mitte: HB.

109 : 109

Holzschnitte zum Kunstbüchlein.

1287 Querfüllung. Ein Löwenkopf, der einen Ring im Rachen hält, steht in einem Lorberkranz, von Rankenwerk umgeben.

85 : 116

Es folgen dann die Nummern 1262—1266, 1268, 1269.

1288 Zwei hinaufschauende Köpfe nebeneinander, derjenige links von vorn gesehen, derjenige rechts im Linksprofil, erscheinen in einem System von 13 Horizontallinien, die von unten nach oben nummierirt sind. Zwischen den Köpfen eine senkrechte Linie.

69 : 138

1289 Zwei hinabschauende Köpfe, nebeneinander, derjenige links von vorn gesehen, derjenige rechts im Linksprofil in einem System von 14 wie bei 1288 nummerirten Horizontallinien.

69 : 137

1270-1289 Die beiden letzten Nummern erscheinen erst in der letzten Ausgabe des Kunstbüchleins. Man braucht darum aber ebensowenig an ihrer Echtheit zu zweifeln, wie etwa bei den nachgelassenen Holzstöcken Behams, die zuerst in Steinmeyers Kunstbuch abgedruckt worden sind. Die übrigen Holzschnitte kommen in folgenden Ausgaben vor:

I. Das Kunst vnd Lerbüchlein Sebalden Behams . . . Frankfurt a. M. 1546. 4°.
II. Dasselbe Werk. Frankfurt a. M. 1552. 4°.
III. Dasselbe Werk. Frankfurt a. M. 1557. 4°.
IV. Dasselbe Werk. Frankfurt a. M. 1565. 4°.
V. Dasselbe Werk. Frankfurt a. M. 1566. 4°.
VI. Dasselbe Werk. Frankfurt a. M. 1582. 4°.
VII. Dasselbe Werk. Frankfurt a. M. 1594. 4°.
VIII. Dasselbe Werk. Frankfurt a. M. 1605. 4°.

Nr. 1281 erscheint ferner ohne Datum auf dem Titelblatt des Buches: Cornelius Agrippa | vom Adel vnd Fürtreffen Weibliches geschlechts. o. O. 1540. 4°.

B. 140—158. R. 237—252. A. 273—290. S. 243—262.

Reproductionen von 1281 in Hirths Formenschatz 1881. Nr. 144 — von 1284 und 1285 in Hirths Kulturgesch. Bilderbuch I, Nr. 329/330 — von 1286 und 1287 in Hirths Formenschatz 1883. Nr. 58.

1290-1337 **Kartenspiel von 48 Blatt**

Das Spiel besteht aus den vier Farben: Eichel, Laub, Rosen und Granatäpfel. Jede Farbe enthält König, Ober und Unter, und die Zahlen von 2 bis 10. Das As fehlt überall. Die Blätter messen

96 : 65

1290 Eichel König. Der vollbärtige König reitet nach rechts und trägt eine grosse Eichel über der rechten Schulter. Oben rechts: HP.

1291 Eichel Ober. Ein wohlbeleibter bartloser Bauer mit einem Kranz auf dem Kopfe, steht von vorn gesehen und hält in der erhobenen Linken eine grosse Eichel. Links neben dem Kopfe: HP.

1292 Eichel Unter. Der beleibte bartlose Bauer, der wie auf Nr. 1291 bekränzt ist, geht nach links und hält in der Rechten einen Eichenzweig, an dem unten rechts eine grosse Eichel hängt. Rechts neben seiner Schulter: HP.

1293-1301 Eichel Zwei bis Zehn. Ueber den Kartenbildern steht in der Mitte die römische Ziffer, unter ihnen die arabische Ziffer. Auf 1293 (Eichel Zwei) hält ein geflügelter Genius das Nürnberger Wappen. Auf 1294 (Eichel Drei) unten ein nach links laufendes Schwein. Die übrigen Karten ohne figürliche Darstellungen.

1302 Laub König. Der König hält zu Pferde, nach rechts gewendet. Sein Federhut hängt ihm auf dem Rücken. Oben rechts: HP.

1303 Laub Ober. Ein Jüngling in junkerlicher Tracht mit Mantel und Federhut geht nach rechts und hält in der Linken einen Laubzweig. Links in der Mitte: HP.

1304 Laub Unter. Ein vollbärtiger Junker steht von vorn gesehen und hält in der Linken ein herabhängendes Blatt. Oben links: HP.

1305-1313 Laub Zwei bis Zehn. Mit römischen und arabischen Ziffern wie auf 1293-1301.

Kartenspiel von 48 Blatt Masse vgl. p. 437.

1314 Rosen König. Der unbärtige König reitet nach links und hält eine Rose in der Linken.
Oben links: HP.

1315 Rosen Ober. Ein junger bartloser Mann in Jägertracht mit einem Kranz auf dem Kopfe läuft nach rechts und hält in der Rechten eine grosse Rose, die sich nach hinten über seine linke Schulter neigt. In der andern Hand hält er ein Horn, in das er bläst. Links über der Mitte: HP.

Zanetti und C. A. Cabinet Cicognara Venise 1837 (und in der späteren Ausg. Wien 1839) II, Nr. 493. Danach Nagler Mon. III, Nr. 1511, 34, der das Blatt irrthümlicherweise als Kupferstich bezeichnet.

Ebenso R. 205. A. 210. L. 296. S. 198.

Möglicherweise liegt hier auch eine Verwechselung mit 1315a vor.

1315a Gegenseitige Kopie. Radirung. Rechts neben dem Jäger im Spiegelsinne: HP.

83 : 51 Pl.

Paris, E. v. Rothschild.

1316 Rosen Unter. Ein vollbärtiger Jäger läuft nach rechts und hält in der Linken eine Rose an langem Stiel. Rechts über der Mitte: HP.

1317-1325 Rosen Zwei bis Zehn. Mit römischen und arabischen Ziffern wie auf 1293-1301.

1326 Granatapfel König. Der König, der in beiden Händen einen Granatapfel hält, reitet nach rechts, indem er sich nach links zurückwendet.
Oben rechts: HP.

1327 Granatapfel Ober. Ein vollbärtiger Bauer erhebt mit der Linken einen grossen Granatapfel und hält einen anderen über seinem Kopfe.
Oben rechts: HP.

1328 Granatapfel Unter. Ein vollbärtiger Bauer wandert nach rechts, eine Weintraube an einem Stabe über

der Schulter tragend. Neben ihm rechts am Boden drei grosse Granatäpfel.

In der Mitte oben: HP.

1329-1337 Granatapfel Zwei bis Zehn. Mit römischen und arabischen Ziffern wie auf 1293—1301.

Dresden, K. K. **Wien**, Hofb. (nur 1327. 1328).

Die Federzeichnungen der Sammlung v. Lanna in Prag, die originalseitig mit den Holzschnitten 1291, 1292, 1303, 1304, 1315, 1316 übereinstimmen, sind offenbar Kopien.

B. 159. 160. P. 189b. R. 278. A. 305. S. 267.

Reproduction: Lippmann, Kupferstiche und Holzschn. X, 40. (König, Ober, Unter und Zwei der vier Farben.)

1338 **Titelumrahmung**

Links und rechts eine Candelabersäule, an deren Schaft unten an einer Perlenschnur ein Bärenkopf hängt. und auf der eine Kugel ruht. Oben zwei Delphine, die mit den Schwänzen in der Mitte zusammen stossen. Ueber ihren Köpfen zwei geflügelte Engelsköpfchen. In der Mitte unten ein leeres Schild, das von zwei nackten geflügelten Knaben an Schnüren gehalten wird.

130 : 88 Einf.

Verwendet zu: I. Bilibaldi Pirckheymeri de uera Christi carne & uero eiµs sanguine, Nürnberg 1527. 8⁰.

II. Tabulae de schematibus et tropis, Petri Mosellani . . . Nürnberg. 1536. 8⁰.

III. In demselben Werke. Nürnberg 1540.

Heller Dürer 2115. P. Dürer 300.

1339 **Titelumrahmung**

Eine Tafel mit antikem Gebälk, auf welcher der Text des Titels steht, wird von zwei Candelabersäulen flankirt. Auf der linken Säule sitzt ein Flötenspieler, auf der rechten ein Sackpfeifer. Die linke Säule steht auf einem Postament, die rechte wird von zwei nackten Knäblein gehalten. In der Mitte unten ein Genius, der zwei weisse Schilde hält.

105 : 72 Einf.

Kommt vor auf dem Titelblatt des Buches Luthers: Ein seer gût . . . Bettbuchleyn ym 1527 Jar. Nürnberg. 8°.

Ueber die übrigen Holzschnitte des Buches vergl. Nr. 675—686 und 1199—1210.

Unbeschrieben.

1340 **Titelumrahmung**

Oben reiten zwei Tritonen gegeneinander, die auf ihren Schwänzen Weiber tragen. Links und rechts Balustersäulen. Unten Schlachtgetümmel zwischen zwei Heerhaufen. Ohne Monogramm. Von rechts beleuchtet.

111 : 70 Einf.

Der Triton rechts ähnelt originalseitig demjenigen auf Nr. 89. Ein Reiter unten rechts ebenso dem Lanzenreiter auf Nr. 74.

Kommt vor auf dem Titelblatt von I. Eck, Johann. Enchiridion locorum communium aduersus Lutheranos . . . Ingolstadt 1529. 8°.

II. Demselben Werke. Ingolstadt 1532. 8°.

Unbeschrieben.

1341 **Zwei Candelabersäulen**

Am Fuss der beiden Säulen drei Löwenmasken mit Ringen in den Mäulern. Ueber den bauchigen Schacht der Säulen ist ein ganz feiner Hals gestülpt, der unten in schuppenartiges Blattwerk endet und oben zwei herabfallende Ranken trägt. Die spiralförmige Cannelirung der linken Säule geht von rechts unten nach links oben, diejenige der rechten Säule von links unten nach rechts oben.

90 : 24

Die Stöcke kommen vor:

Auf den Seiten der Titeleinfassung zu: Johan Eck, Wider den Gotzlesterer . . . Conraden Som . . . Ingolstadt 1527. 8°.

Unbeschrieben.

1342 **Tapetenmuster**

In einem Gezweig von Reben, in denen Trauben mit phantastischen Blättern untermischt sind, sitzt unten links

ein nacktes bekränztes Weib, nach rechts gewendet, auf dessen Oberschenkel sich ein Knäblein stützt. Rechts über ihr sitzt, nach links gewendet, ein Satyr, der auf einer Sackpfeife bläst. Links von dem Satyr ein phantastischer grosser Vogel, der nach einer Traube schnappt. Weiter links ein kleinerer eulenartiger Vogel.

520 : 322

1342a Diese ursprüngliche Darstellung ist, vielleicht von Gehülfenhand, in gleichen Massen im Gegensinn kopirt, so dass beide Blätter, aneinandergelegt, ein Muster abgeben, das für Flächendekoration schablonirt werden kann.

Heller. Dürer 2104. P. Dürer 206. W. Schmidt im Rep. f. Kw. XX. p. 479.

Reproduction: Hirth, Formenschatz 1877. Nr. 19.

1343 **Querfüllung mit der Maske**

Eine Maske mit geöffnetem Munde ist von einem Lorberkranz umrahmt. Sie trägt einen korbartigen Aufsatz und ihre untere Gesichtshälfte verläuft in Blattwerk. Rechts und links Ranken, in denen je ein nackter männlicher Genius ruht.

In der Mitte unten Tafel: HB. Sieben Einfassungslinien.

84 : 194 Aeusserste Einf.
60 : 169 Innerste Einf.

Neue Abdrücke in Steinmeyers Kunstbüchlein von 1620. (Newe Künstliche Wohlgerissene . . . Figuren . . .)

Braunschweig. Dresden, K. K. **München. Paris**, B. N. **Wien**, Alb.

P. 204. R. 279 und, mit irrthümlich angegeben Massen, 282. A. 306 und 310. S. 263.

Reproduction: Hirth, Formenschatz 1882. Nr. 135. — Guilmard, Maîtres ornemanistes I. p. 351.

1344 **Querfüllung mit dem Stierschädel** 1546

In der Mitte der Füllung erscheint ein Stierschädel. Links und rechts Blattranken auf dunkelem Grunde.

In der Mitte unten auf dem Rande: 15 HB 46
Acht Einfassungslinien.

119 : 201 Aeusserste Einf.
88 : 169 Innerste Einf.

Neue Abdrücke in V. Steinmeyers Kunstbüchlein vom Jahre 1620.

Berlin. Braunschweig. Coburg. München. Paris, B. N. **Prag,** v. Lanna.

P. 205. R. 280. A. 307. S. 264 und Jahrb. d. preuss Kunsts. III, p. 229.

Reproduction: Hirth, Formenschatz 1883, Nr. 58.

1345 **Querfüllung mit der männlichen Halbfigur**

In der Mitte der Querfüllung erscheint in einem Lorberkranze eine männliche Halbfigur. Ihre Gliedmassen verlaufen im Rankenwerk. Neun Einfassungslinien.

Unten in der Mitte: HB.

108 : 188 Aeusserste Einf.
74 : 155 Innerste Einf.

Neue Abdrücke in V. Steinmeyers Kunstbüchlein vom Jahre 1620.

Braunschweig. München. Paris, B. N.

P. 206. R. 281. A. 308. S. 265.

Reproduction: Hirth, Formenschatz 1882, Nr. 135.

Querfüllung mit dem Löwenkopf. Siehe Nr. 1287.

Quadratische Füllung mit der männlichen Halbfigur. Siehe Nr. 1286.

1346 **Fries mit zwei männlichen Halbfiguren**

Zwei bärtige männliche Halbfiguren, deren Leiber in Fischschwänze ausgehen, erheben zwischen sich ein mit drei Perlen geziertes Juwel, mit der anderen Hand holt jeder von ihnen mit einer Schnur, an der zwei Fische befestigt sind, zum Schlage aus. Der Fries wird oben von

einer Perlenschnur begrenzt, unten mit einer Reihe von Scheibchen. Ohne Monogramm.

220 : 458

Berlin. Bremen. Dresden, K. K. München Stuttgart.

Heller, Dürer 2103. P. Dürer 207. W. Schmidt im Rep. f. Kw. XX. 479.

Reproduction: Hirth, Formenschatz 1877, Nr. 2.

1347 **Fries mit einer männlichen und einer weiblichen Halbfigur**

Ein Schild, der auf schwarzem Grunde eine Glocke zeigt, wird von einem behelmten Mann links und von einem Weibe rechts gehalten, deren Leiber in Rankenwerk sich auflösen. — An beiden Seiten der Darstellung steht eine mit Früchten gefüllle Vase auf einem Pfeilercapitell. Ohne Monogramm.

143 : 750

Berlin.

S. 287. P. Dürer 208. W. Schmidt im Rep. f. Kw. XX. p. 479.

1348 **Fries mit einem weissen Schild in der Mitte**

Ein weisser Schild wird von zwei phantastischen gehörnten Halbfiguren gehalten, einer männlichen links und einer weiblichen rechts, deren Leiber in Rankenwerk verlaufen und die statt der Hände Tatzen haben. Schwarzer Grund. Ohne Monogramm.

129 : 377

Berlin. Bremen. Dresden, K. K. Gotha.

S. 288. P. Dürer 209. W. Schmidt im Rep. f. Kw. XX, p. 479.

Reproduction: Hirth, Formenschatz 1883, Nr. 154.

1349 **Querfüllung mit einer Vase**

In der Mitte eine mit Laubwerk bekrönte Vase, von der links und rechts eine kurze Schnur mit Perlen und

Quasten herabhängt. Vom Fusse der Vase geht rechts und links eine Blattranke aus, deren erster Zweig eine Maske trägt, die der Vase zugewendet ist. Ohne Monogramm.

43 : 112

Kommt vor in: Modelbuch, aller art Nehwens vnd Stickens . . . . Franckfort . . . Egenolffs Erben. o. J.

Unbeschrieben.

1350 Das Wappen der Familie Löffelholz

Der geviertheilte Schild weist im ersten und vierten Feld ein gehendes Lamm auf, im zweiten und dritten Feld drei ineinander gesteckte spitze Hüte auf einem Schrägbalken. Helmzier: ein gekrönter spitzer Hut, mit Pfauenfedern besteckt und mit Hermelin gefüttert, zwischen einem offenen Adlerflug, auf dem unten das Lamm wiederkehrt, während die Federn mit Herzen belegt sind.

175 : 130 Bild

Der Holzstock befand sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Sammlung des Senator Dr. Caesar in Bremen und ist aus dieser in die Sammlung Cornill d'Orville in Frankfurt a. M. übergegangen. Beide Besitzer liessen Neudrucke herstellen.

Heller, Dürer 2134. P. Dürer 215 b.

1351 Das Wappen der Familie Pömer

Der Schild weist im oberen Theil zwei Schrägbalken im silbernen Feld auf, unten ein schwarzes Feld. Helmzier: eine menschliche Halbfigur ohne Arme mit einer Kapuze, um die ein Tuch gewunden ist. Das Wappen steht in einer Bogennische. Der Bogen ruht auf Pilastern, vor denen Candelabersäulen stehen, die ihrerseits Vasen tragen. Unten eine weisse Tafel, an deren Schmalseiten geflügelte Cherubsköpfchen erscheinen. In den Zwickeln des Bogens und vor den Postamenten der Candelabersäulen stehen vier kleinere Wappen. Links oben das beschriebene der Pömer, rechts oben das Wappen der Rummel (zwei mit dem Rücken gegeneinander gekehrte Hähne). Links unten das Wappen der Schmiedmaier von Schwarzenbruck (drei schräg gestellte

Rosen). Rechts unten dasjenige der Bergmeister (zwei Gänseköpfe).

163 : 114

B. Dürer app. 53. P. Dürer 315. Heller, Dürer 2141.

1352 **Das Wappen des Hector Pömer**

Das Wappenschild ist geviertheilt und zeigt im ersten und vierten Felde den Rost des Hl. Laurentius, im zweiten das Familienwappen der Pömer, wie in der vorigen Nummer beschrieben. — Helmzier ebenfalls wie dort. Links neben dem Schild steht der Hl. Laurentius, der einen Palmzweig in der Linken hält und in der Rechten einen Rost.

Links und rechts Säulen, von denen Aeste ausgehen, die in der Mitte verbunden sind. In den Ecken oben und unten die Wappen der Pömer, Rummel, Schmiedmaier und Bergmeister (vgl. Nr. 1351.) Unten rechts: RA 1525.

Unterhalb der Darstellung in hebräischer, griechischer und lateinischer Sprache die Inschrift, die in der letzten Sprache lautet: Omnia munda mundis.

Darunter: D. Hector Pomer Praepos. S. Laur.

297 : 195 mit der Inschrift

250 : 195 ohne dieselbe

Das Monogramm bezieht sich auf den Formschneider Hier. Resch. — Einen Neudruck nach dem in seinem Besitz befindlichen Holzstock veröffentlichte Dr. Friedrich Campe mit einer erklärenden Unterschrift von 10 Zeilen zur Feier der Enthüllung des Dürerdenkmals in Nürnberg 1840.

Heller, Dürer 2140. P. Dürer 163.

1353 **Das Wappen des Lazarus Spengler**

In einer von zwei Balustersäulen flankirten Nische erscheint das Wappen über einem Totenkopf. Im halbirten Schild (heraldisch) rechts eine halbe Rose, links eine halbe Lilie. Helmzier: eine gekrönte weibliche Halbfigur ohne Arme in einem Adlerflug. — Auf dem Sockel unten ein

Schild mit der Inschrift: Ultimus ad mortē post | omnia fata recursus. Ohne Monogramm.

135 : 91

R. (zweifelh.) 37. — B. Dürer app. 58. Heller, Dürer 2149. P. Dürer 234.

1354 **Wappen mit einem wilden Mann**

In weissem Felde steht eine nach (heraldisch) rechts gewendete männliche Halbfigur mit Vogelschnabel, die über der rechten Schulter eine Keule trägt und die Linke in die Seite stemmt. — Gleiche Helmzier. Links neben den flatternden Mantelenden: HB.

136 : 106

Dresden, K. K.
S. 286.

1355 **Signet für Egenolph**

Auf einem runden, mit Lorberkränzen behängten Altar, der an seiner Vorderseite mit einem Stierschädel geschmückt ist, liegt ein flammendes Herz. Ohne Monogramm.

35 : 25

Kommt vor: I. Unten auf dem Einblattdruck eines Lobgedichtes auf Erasmus von Gerhard Geldenhauer: Deo opt. Max. Sacrum. | D. Erasmo Roterodamo Theologo | incomparabili | Qui vixit an. LXX | Obiit anno Dn. M. D. XXXVI. V. | Eidvs Jvlias. Gerhardvs | Geldenhaverivs | Novioma- | gvs C. C.

Gotha. (Altd. Holzschn. II. 311.) Blattgrösse 258 : 153.

II. Jacobus Micyllus. Elegia De Dvobvs Falconibvs. Frankfurt a. M. 1539.

III. Biblicae Historiae ... Frankfurt a. M. 1539. 4⁰.

Später des öfteren auf Egenolphischen Drucken.

Reproductionen: Butsch, Bücherornamentik, Taf. 45 A. Heitz, Frankfurter und Mainzer Drucker und Verlegerzeichen, Strassburg i. E. 1896. Taf. 28.[1]

---

[1] Derselbe Entwurf kommt in verschiedenen Vergrösserungen auf anderen Egenolphischen Drucken jener Zeit vor, so in: Goblers Gerichtlichem Prozess, 1536 und 1538, in der Apokalypse von 1539. — Eine Variante ohne den Stierschädel in Reiffs Lustgarten der Gesundheit von 1546, Dryanders Artzenei Spiegel von 1547, sowie in den Ausgaben des Kräuterbuches von 1551, 1557, 1560. Vgl. im übrigen Heitz a. a. O.

C. Apokryphe Kupferstiche und Holzschnitte

Es sind in diesem sachlich geordneten Verzeichniss Fälschungen und Beham irrthümlich zugeschriebene Blätter mit Werken zweifelhaften Ursprungs vereinigt. Bei den Kupferstichen glaubt der Verfasser seiner Sache sicher zu sein. Bei den Holzschnitten ist nicht die gleiche Bestimmtheit des Urtheils möglich, da hier die Zeichnung des Künstlers durch den Xylographen oft entstellt worden ist. Es wird immer dem individuellen Gefühl — also einer gewissen Willkür — überlassen bleiben, hier die Grenze zwischen dem Echten und Unechten zu ziehen.

I.

Kupferstiche.

1356 **Judith** 1530

Sie sitzt nackend mit dem Haupt des Holofernes nach rechts gewendet. Oben links das Monogramm Behams und 1530.

60 : 27 ●

Nagler. Mon. III, Nr. 1511. 4. R. (zweifelh.) 18. S. 272. Ein solches Blatt scheint seit Nagler, der keine Quellen- oder Ortsangabe hinzufügt, von keinem der Bearbeiter Behams gesehen zu sein.

1357 **Beschneidung Christi.** Radirung

Auf dem Tischfusse links: HB.

108 : 83

Heineken. Dict. II, p. 352. B. App. 2. Le Blanc 271. S. 269.

Diese ungeschickte Fälschung ist eine gegenseitige Kopie nach einem anonymen deutschen Holzschnitt, von dem sich ein Abdruck im Printroom des British Museum befindet. (Freundliche Mittheilung des Herrn C. Dodgson.)

1358 **Hl. Jungfrau mit dem Totenkopf**

Rechts über Maria: HB.

43 1/2 : 63 Pl.

43 : 62 Einf.

Amsterdam. Berlin. Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Dresden,** K. K. **Paris** B. N. und E. v. Rothschild. **Wien,** Hofb. und Alb.

B. 20. R. 21. L. 174. A. 22. S. 21.

Dieser hübsche und seltene Stich ist meiner Ueberzeugung nach keine Arbeit Sebald Behams, vielmehr eine, in betrügerischer Absicht angefertigte, alte Kopie nach Barthel Beham. B. 5. Die Technik lässt durchaus den Glanz und die Weichheit des Behamischen Grabstichels vermissen. Es ist dies nicht der einzige Fall, in dem der Kopist auf seine Nachbildung eines Stiches Barthels das Monogramm des berühmteren Bruders gesetzt hat. (Vgl. Nr. 1360 und 1378).

1359 **Hl. Jungfrau mit dem Apfel**

Links unten: HB. Rechts unten: 1520.

150 : 105

Paris, B. N. **Wien,** Alb.

P. 260. R. 22. L. 20. A. 23 (mit Hinzufügung eines ersten Zustandes vor der Jahreszahl!) und unter den Holzschnitten 201. S. 284 und 307.

Dieser sehr schlechte auf weichem Metall ausgeführte Stich ist eine Kopie nach einem Holzschnitte Jörg Breu's, der in dem Buche: Der Gilgengart ainer yetlichen Cristenlichen Sel vorkommt. (Vgl. C. Dodgson, Jahrb. d. preuss. Kunsts. 1900, p. 211, Anm. 3.)

Ein Neudruck des Holzschnittes unter den: Augsburger Formschneiderarbeiten aus dem XV. und XVI. Jahrhundert. 1829 und bei G. C. Metzger, Augsburgs älteste Druckdenkmale. 1840. —

Hl. Jungfrau mit der Birne

Links unten: HP.

109 : 72

Das Blatt ist bereits unter 888a als Kopie nach einem Holzschnitt Behams angeführt. Vgl. dort.

1360 **Hl. Jungfrau am Fenster**

Rechts auf der Fensterbrüstung: HP.

104 : 84 Einf.

Brüssel, B. R. **Weimar. Wien**, Hofb.

Eine ziemlich grobe gegenseitige Kopie nach Barthel Beham, auf die der Fälscher, wie bei 1358, das Monogramm Sebalds gesetzt hat.

1361 **St. Andreas sitzend mit Kreuz und Schwert**

Oben rechts: 1525.

Nagler. Mon. III, Nr. 1511. 10. L. 291. S. 274.

1362 **St. Petrus als Pilger sitzend**

Oben rechts: 1525.

Nagler. Mon. III, Nr. 1511. 9. L. 290. S. 273.

Es liegt nahe, mit v. Seidlitz bei dieser und der vorigen Nummer an eine Verwechselung mit einem der Holzschnitte Nr. 891, 899, 900 zu denken.

1363 **Ein Heiliger vom Engel getröstet**

Mit dem Monogramm und Jahreszahl 1521.

Nagler. Mon. III, Nr. 1511. 11. R. 72a. L. 37. S. 275.

Vielleicht, wie v. Seidlitz vermuthet, identisch mit Nr. 67. Bemerkenswerth ist es auch, dass jener Stich in dem handschriftlichen Katalog des Paulus Behaim also beschrieben wird: Engel kombt zu einem einsidler. in 4to. (P. Behaim M. S. p. 35.)

1364-1370 **Die Planeten.**

Folge von sieben nummerirten Blättern. (1364) 1. Saturnus. (1365) 2. Juppiter. (1366) 3. Mars. (1367) 4. Sol. (1368) 5. Venus. (1369) 6. Mercurius. (1370) 7. Luna. — Die Namen stehen auf Schriftbändern oben. Jedes Blatt trägt unten links das Monogramm: HB und misst

74 : 46

B. app. 5 R. (zweifelh.) 11—17. L. 283—289. S. 271.

1371 **Mars in Wolken stehend.**

71 : 45

Nagler. Mon. III, Nr. 1511. 13.

Wahrscheinlich identisch mit Nr. 1366, freilich nach Angabe Naglers ohne Monogramm.

1372 **Der Raub der Amymone**

Bezeichnet in der Mitte unten: **FP.**

240 : 188 Einf.

Paris, B. N. **Wolfegg,** Fürst von Waldburg.

Le Blanc. 103. S. 282. Heller. Dürer 811.

Die plumpe Fälschung ist eine gegenseitige Kopie nach Dürers Kupferstich. B. 71.

1373 **Satyrweibchen bei einer Priapherme.** Radirung auf Kupfer

Ohne Monogramm.

149 : 110 Pl.

Bremen. Dresden, F. A. II. **Prag** v. Lanna.

P. VI. p. 28. Anm. A. 131. S. 292. Cat. Posonyi, München 1872. Nr. 617,

Eine gegenseitige Kopie nach der Gruppe links auf Marc Anton's Stich. B. 249. Die Zuweisung an Beham ist durch nichts gerechtfertigt.

1374 **Tanz der Liebesgötter** Radirung

Ohne Monogramm.

Prag, v. Lanna.

A. 132. S. 293.

Kopie nach Marc Anton B. 217. Die Zuweisung an Beham ist ebenso ungerechtfertigt wie bei 1373.

1375 **Lucretia** Radirung

Ohne Monogramm.

115 : 70 Pl.

Prag, v. Lanna.

Singer, Cat. d. Sammlg. v. Lanna, Nr. 1330.

Nicht von Beham.

1376 **Der Tod und das Weib** 1526 Radirung auf Eisen

Oben links: 1526. Ohne Monogramm.

124 : 80 Pl.

123 : 79 Einf.

Paris, B. N. **Wien**, Hofb.

B. 147. Le Blanc 171. R. 155 und app. 21. L. 53 und 282. A. 160. S. 267 und Jahrb. d. preuss. Kunsts. III, p. 135. Pauli im Jahrb. d. preuss. Kunsts. XVIII, p. 80 mit Reproduction, p. 79.

Dieses schöne und bedeutende Blatt ist meiner Ueberzeugung nach ein Werk Barthel Behams.

1377 **Das Kind mit den drei Totenschädeln** 1529

Rechts unter dem Datum: **IP**.

42 : 58

B. app. 4. Diesen angeblichen zweiten Zustand des Barthel Behamischen Stiches B. 27 mit dem veränderten Monogramm habe ich nirgends entdecken können.

1378 **Das Kind mit den vier Totenschädeln**

Eine gegenseitige Kopie nach dem Stiche Barthel Behams B. 28, die in der Ecke oben links die Adresse: Pierre Roy excudit trägt, ist: **IB** monogrammirt.

Berlin.

1379 **Die Gerechtigkeit**

Die nackte Frauengestalt sitzt von hinten gesehen auf einer Bank, in der Rechten ein Schwert, in der Linken eine Waage haltend. Links liegt zu ihren Füssen ein nackter Mann mit einem Schwert in der Rechten, der durch Beischrift als Nero charakterisirt ist.

78 : 54

I. Mit leerem Täfelchen unten rechts.

Berlin. Bremen. Dresden, K. K. und F. A. II. **Paris,** E. v. Rothschild. **Prag**, v. Lanna. **Wolfegg**, Fürst v. Waldburg.

II. Mit dem Monogramm **IB** in jenem Täfelchen.

München. Wolfegg, Fürst v. Waldburg.

B. X, p. 49, 1. P. 264. L. 281. Fehlt bei A. S. 139.

Der anonyme Kupferstich, welcher der Zeit Behams angehört, wurde durch ein spasshaftes Missverständniss von Bartsch als das Werk eines Kupferstechers Nero angesehen. Das Monogramm ist die Zuthat eines Fälschers.

Figuren von Geistlichen

P. 261—263. R. 70—72. A. 72—74. L. 297—312. S. 285—287. Siehe 1124b—1196b.

1380 **Zwei Amorinen, welche mit dem Löwen spielen**

Nagler, Mon. III, Nr. 1511, 39. L. 294. S. 279. Wahrscheinlich identisch mit dem anonymen Kupferstich B. X, p. 141, 4.

1381 **Knabe mit einem Hunde** 1525

Ohne Monogramm.

Rund. 45 Dm.

Nagler, Mon. III, Nr. 1511, 36.
Identisch mit Barthel Beham B. 30.

1382 **Musicirende Kinder mit Trommel und Pfeife**

Nagler, Mon. III, Nr. 1511, 32. S. 277.
Offenbar identisch mit dem anonymen Stich B. X, p. 143, 10.

Genius auf einem Delphin

Nagler, Mon. III, Nr. 1511, 38. Ist bereits unter Nr. 95a angeführt. S. dort.

1383 **Kinderturnier**

Zwei Genien reiten in Turnierrüstung mit eingelegter Lanze auf hölzernen Gestellen gegeneinander. Jedes der beiden Gestelle, die auf Rollen laufen, wird von einem nackten geflügelten Genius gezogen. Zwischen den beiden Streitern noch drei andere Genien sichtbar, von denen einer die Trommel schlägt, ein anderer Posaune bläst. Hinter ihnen vier Genien, von denen einer mit dem Bauche auf einer hängenden Guirlande liegt und vomirt. Rechts von diesem vomirenden Genius unten: HB im Spiegelsinn.

Wessely, Supplem. H. S. Beham Nr. 67 beschreibt diese Darstellung als Kriegszug von Genien und als sechs Segmente eines Kreises, «vielleicht als Rand eines Tellers gedacht». Er spricht dabei von der Wiederholung einer Darstellung und zwei Monogrammen.

Die Wahrheit ist, dass diese Blättchen überhaupt keine Kupferstiche, sondern Reiberdrucke nach einer einheitlichen konischen Metallfläche sind. Als Original kann man den gravirten Hals einer Kanne vermuthen. Etwas

wie ein Plattenrand ist nur unten an den Papierstreifen bemerkbar. Das Metallgefäss hatte eben an dieser Stelle eine Vertiefung. Ueber der Darstellung erkennt man Spuren von Bandornamenten, in denen sich der Niellenschmuck fortsetzte. Wenn Wessely von einer Wiederholung der Darstellung und zwei Monogrammen spricht, so bezieht sich das auf verschieden begrenzte Abreibungen derselben Gravirung. — Für eine eigenhändige Arbeit Behams ist die Gravirung zu ungeschickt. Freilich mag ein Entwurf von ihm dazu benutzt sein.

Der Durchmesser des ausgebreiteten halbkreisförmigen Papierstreifens beträgt im Lichten ca. 107 mm, seine Breite 33—35 mm.

Braunschweig. Prag, v. Lanna.

Cat. Keller, Stuttgart 1871, Nr. 474. Wessely, Supplemente Nr. 67. A. 228. S. 244 und Jahrb. d. preuss. Kunsts. III, p. 154.

Reproduction: Wessely a. a. O.

1384 **Drei nackte Knäblein**

Originalseitige Kopie nach dem Monogrammisten I . B. B. 33. Unten links: HP.

50 : 35 Einf.

Amsterdam. Paris, B. N.

Unbeschriebene Fälschung.

Liebespaar bei einem Zaune sitzend Radirung

B. 209. R. 218. A. 209. S. 268.

Gegenseitige Kopie nach 1229. Siehe 1229a.

1385 **Reigen von sechs nackten Frauen** 1527

Oben links: HB . In der Mitte oben: 1527.

90 : 170

Bremen. London.

Le Blanc, Nr. 134. L. 277. S. 283 und Jahrb. d. preuss. Kunsts. III, p. 155.

Eine plumpe Fälschung.

1386 **Ein geflügeltes Weib zwischen zwei Bäumen** Radirung 1528

Ohne Monogramm. Neben ihren Füssen unten rechts: 1528 im Spiegelsinn. Rund.

40. Dm. der Pl.

37 Einf.

Frankfurt a. M.

Cat. Andr. Börner, Leipzig 1864, Nr. 253. Cat. Posonyi, München, 1872, Nr. 615. A. 156. S. 294 und Jahrb. d. preuss. Kunsts. III, p. 154 und 159. W. Seibt, Studien zur Kunst u. Culturgesch. I. p. 39.

Das Blättchen hat nichts mit Beham gemein, erinnert dagegen an Cranach.

1387 **Ein ruhender Jüngling**

Rechts von einem ruhenden Jüngling stellen ein Weib und ein Kind Blumenvasen auf einen Altar. Zwischen den Füssen des Jünglings angeblich Behams Monogramm. — Rund.

55 Dm. der Pl.

Ist identisch mit dem Stiche Binck's B. 56. Im Cat. Posonyi, München 1872, Nr. 614 wurde zuerst ein Abdruck, vielleicht mit gefälschtem Monogramm Sebald Beham zugeschrieben. Wessely. Suppl. Nr. 65. A. 211. S. 295.

1388 **Ein mit einem Schwert bewaffneter Mann sitzt rechts unter einem Baum neben einem bekränzten Weibe.** Rund

31 Dm.

Kat. Posonyi, München 1872, Nr. 616. Vermuthlich danach: A. 212. S. 296.

1389 **Bauerntanz mit Schlägerei in Friesform**

Nagler. Mon. III, Nr. 1511. 31. R. (zweifelh.) 4. L. 292. S. 276.

Wahrscheinlich identisch mit 1245a. oder 1245b.

1390 **Ein Bauer**

Der bartlose Bauer, der eine Mütze trägt, steht nach rechts gewendet. In der Linken hält er ein Beil, mit der Rechten berührt er den Griff des kurzen Schwertes. Oben links: HB.

43 : 25 Einf.

Bamberg. Nürnberg.

Unbeschriebene Fälschung.

Ein Bauer auf dem Horn blasend

Nagler. Mon. III, Nr. 1511. 34. Identisch mit 1315, wenn nicht mit 1315a. Vgl. dort.

1391 **Ein Landsknecht**

Links oben angeblich: HB.

R. 212a. L. 262. A. 221. S. 207.

Das Blatt, das in der Albertina zu Wien seiner Zeit unter Beham eingeordnet war, ist identisch mit der Radirung Binck's. B. 78. Das in manchen Abdrücken undeutliche Monogramm wurde falsch gedeutet.

1392 **Ein weiblicher Kopf**

Der Kopf ist halb nach rechts gewendet und mit Weinlaub bekränzt. Unten: HB .

59 : 44 Bildgrösse.

Dresden F. A. II.

Unbeschriebene Fälschung aus der zweiten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts.

1393 **Ein nach rechts gehendes Pferd**

Oben links: HB 1536.

162 : 171

London. Paris.

L. 276. S. 298.

Fälschung.

1394 **Landschaft.** 1553. Radirung

In der Mitte unten: HB 1553.

115 : 167

Paris, E. v. Rothschild.

B. app. 3. S. 270.

Von Lautensack, dessen Monogramm auf der Platte zu demjenigen Behams verändert wurde.

1395 **Kartuschenornament mit einem Knäblein und zwei Störchen**

Oben rechts Tafel: HB .

45 : 68 Pl.

42 : 65 Einf.

Bremen. Brüssel, Herz. v. Arenberg. **Budapest. Dresden.** F. A. II. **Oxford. Paris,** B. N. und E. v. Rothschild.

P. 267. R. (zweifelh.) 7. L. 270. A. 255. S. 242.

Eine Fälschung aus der zweiten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts.

1396 **Drei Medaillen auf dem sechseckigen Fragment einer Platte**

In der Mitte oben ein Totenschädel. Links unten ein weiblicher Kopf mit einem Diadem, rechts unten ein solcher mit einer Krone. Neben dem oberen Medaillon links und rechts Abschnitte von zwei weiteren Medaillen sichtbar.
58 (Grundlinie) : 39 (Höhe über der Mitte der Grundlinie)

Bremen. Dresden, K. K.

Weigel, K. L. Cat. Nr. 15587. Nagler. Mon. III, Nr. 1511. 41. P. I. p. 336. Nr. 735. R. 263. L. 295. A. 284. S. 297.

Nicht von Beham.

Drei Medaillen

P. 271. S. 291. Ist unter 226a angeführt.

1397 **Hochfüllung**

Unten ein nacktes geflügeltes Weib mit Fischschwänzen statt der Beine. Oben ein Kinderköpfchen. Unten in der Mitte eine weisse Tafel. Von rechts beleuchtet.

79 : 24

Paris, B. N.

P. 268. R. (zweifelh.) 8. L. 280. A. 244. S. 288.

Hat nichts mit Beham zu thun.

1398 **Dolchscheide**

Oben Mars. Rechts oben in Tafel angeblich: HB 1520.

152 : 35/20 Pl.

P. 269. R. (zweifelh.) 9. L. 32. A. 266. S. 289 und Jahrb. d. preuss. Kunsts. III, p. 153.

Ist identisch mit einem Stich des Monogrammisten RE. (Nagler. Mon. III, Nr. 1521.) Auf einem Abdruck in der Bibliothèque nationale zu Paris ist das Monogramm mit Tinte zu demjenigen Behams umgeändert. Daher der Irrthum P.s. und seiner Nachfolger.

1399 **Wappen des Hieronymus Baumgartner**

Dieser von L. 279 dem Sebald Beham zugeschriebene Stich ist doch jedenfalls ein Werk Barthel Behams. (Barthel Beham B. 57.)

II.

Holzschnitte

1400 Erschaffung der Eva

Ohne Monogramm. Rund.

66 Dm.

Neudruck Derschau I, D. 2. W. Schmidt im Rep. f. Kw. XX, p. 478.

Zu gering für Beham.

1401 Adam und Eva mit ihren Kindern nach der Vertreibung aus dem Paradiese

Ohne Monogramm.

58 : 48

L. Rosenthal im Rep. f. Kw. V, p. 379.

Hat nichts mit Beham zu thun.

1402 David und Bathseba

Rund.

Nagler, Mon. III, Nr. 1511. 58. R. (zweifelh). 2.

Mir unbekannt.

1403-1411 Neun Holzschnitte zum Neuen Testament

Unter der zuerst von Rosenberg (94—115) beschriebenen Folge befinden sich diese nicht von Beham herrührenden Holzschnitte:

1403 Joachim umarmt Anna

1404 Geburt Mariae

1405 Verkündigung Mariae

1406 Geburt Johannis des Täufers

1407 Anbetung der Könige

1408 Christus, Maria und Anna

1409 Enthauptung Johannis des Täufers

1410 Fusswaschung

1411 Abendmahl

1403, 1404, 1406—1409 rühren vom Meister der Petrarcaillustrationen, dem sogen. Pseudoburgmaier, her. Vgl. Nr. 753—766.

Vier Holzschnitte zur Geschichte des verlorenen Sohnes

B. 125—127. R. (zweifelh.) 4—7. S. 289—292.
Sind unter 33d, 34d, 35d, 36d angeführt. S. dort.

1412 **Die Geschichte vom reichen Mann und dem armen Lazarus**

Ohne Monogramm. Aus zwei Holzschnitten zusammengesetzt.

385 : 555

London. Prag, v. Lanna.
Von Jörg Breu.
Cat. Santarelli Nr. 2117. Singer, Cat. v. Lanna. Nr. 1409. C. Dodgson im Jahrb. der preuss. Kunsts. 1900 p. 212 Nr. 3. mit Reproduction.

1413 **Hl. Jungfrau mit dem Christkind auf einer Rasenbank** 1520

Links unten angeblich: HP. Rechts unten: 1520.

150 : 107

A. 201. S. 307 vermuthet, gewiss mit Recht, bei A. eine Verwechselung mit dem apokryphen Stiche Nr. 1359. Vgl. dort.

1414 **Stigmatisation des hl. Franz**

Nagler, Mon. III, Nr. 1511. 62.
Mir unbekannt.

1415 **Die Apostel Paulus und Petrus**

B. 154. (Aus dem Kunst und Lehrbüchlein.)
Nicht von Beham.

1416 **Die Marter des hl. Stephan**

162 : 234

Prag, v. Lanna.
P. Dürer 256. Heller, Dürer Nr. 2029. Kat. Posonyi, München 1872. Nr. 644.
A. 204. S. 308.
Nicht von Beham.

1417 **144 Heiligenbilder aus einem Kalender**

Ohne Monogramm.

42—44 : 33—35

Wien, Hofb. (Die ganze Folge. Auf jeden Monat kommen zwölf Bildchen, wobei einige wiederholt verwendet sind.)

Neudrucke von 24 Holzschnitten der Folge bei Derschau III, B. 78.

S. 317. W. Schmidt im Rep. f. Kw. XX, p. 479.

Wenngleich einige der Bildchen, namentlich in den Gesichtstypen an Beham erinnern, so ist doch die Mehrzahl so roh gezeichnet, dass ich mich nicht entschliessen kann, sie den m. E. echten Blättern einzureihen.

1418 **Kampf dreier Centauern mit drei Männern**

130 : 250

A. 222. S. 311.

1419 **Pyramus und Thisbe**

Nagler, Mon. III, Nr. 1511. 67. R. (zweifelh.) 10.

1420 **Parisurtheil**

Ohne Monogramm. Rund.

68 Dm.

Neudruck Derschau I, B. 14. W. Schmidt im Rep. f. Kw. XX, p. 478.

Zu gering für Beham.

1421 **Aristoteles und Phyllis**

Rund.

Nagler, Mon. III, Nr. 1511. 66. R. (zweifelh.) 9.

1422 **Der Reiter und die neun Musen** (Nicht etwa Cloelia)

173 : 287

B. 166. R. 266. A. 260. S. 294.

Von Schäuffelein, dessen Monogramm auf einigen Abdrücken in dasjenige Behams umgeändert ist. In **Gotha** (Altd. Holzschn. II, Nr. 89) befindet sich ein Abdruck mit Versen von Hans Sachs. Die Ueberschrift lautet: Clagred der Neun Muse oder Künst vber Teutschlandt. — Unter dem Gedicht: Nicolaus Meldemann Brieffmaler zů Nůrnberg am Kornmarckt zů der blaben thůr gegen dem Prunnen vber.

1423 **Die vier Jahreszeiten**

Ohne Monogramm.

50 : 291

Neudruck Derschau III, D. 29. W. Schmidt im Rep. f. Kw. XX, p. 479.

1424 **Die sieben Todsünden auf Thieren reitend**

Mit xylographischen Namensunterschriften. Ohne Monogramm. Jeder Holzschnitt misst:

43 : 34

Neudrucke bei Derschau III, B. 85 von 6 Stöcken der Folge: Avidia, Superbia, Luxuria, Avaritia, Invidia, Ira. — R. (zweifelh.) 12. S. 319. W. Schmidt im Rep. f. Kw. XX, p. 479.

In der Sammlung v. Lanna in Prag befinden sich Federzeichnungen aller sieben Figuren 56—59 : 41—44 Bl. Statt Avidia heisst es hier: Accidia. Die siebente, Gulla, ist HP monogrammirt. Sie reitet nach links auf einem froschartigen Thier und hält in der Linken einen vollen Beutel, in der Rechten eine Fahne. Doch sind diese Zeichnungen, die originalseitig mit den Neudrucken bei Derschau übereinstimmen, als Kopien aufzufassen.

Die ursprünglichen Entwürfe rühren möglicherweise von Beham her.

1425 **Die Tyrannei mit ihren Lastern im Kampfe mit den Tugenden**

Ohne Monogramm.

165 : 395

I. Mit Versen von Hans Sachs. Oben drei Reimpaare nebeneinander: Wer hat ye grösser clag erhort . . . Hans Sachs.

Unter der Darstellung ein Gedicht in fünf Columnen: Geystliche Gleysnerey. | Ach wie hat sich mein Glück verkert | . . . Deutro 7. Got helt getreülich seinen bunt etc. | Hans Guldenmund. 1525.

Hamburg.

II. Mit der Jahreszahl 1526 unten rechts.

Berlin. Coburg.

III. Neudruck. Ohne Text.

B. Dürer app. 33. P. Dürer 276. Heller, Dürer 2061. W. Schmidt im Rep. f. Kw. XX, p. 479.

Dieser Holzschnitt wird von Einigen, m. E. ohne Grund, Sebald Beham zugeschrieben.

1426 **Die Tapete von Michelfeld**

Ohne Monogramm. Aus drei Stöcken zusammengesetzt.

170 : 884

B. Dürer. app. 34. P. Dürer 275. Heller Dürer 2059. R. (zweifelh.) 33. W. Schmidt im Rep. f. Kw. XX, p. 479.

In diesem Holzschnitt kann ich ebensowenig wie in dem vorigen die Hand Behams erkennen.

1427 **Die Cebestafel**

Auf einem Hügel sind drei concentrische Mauerringe erbaut. An den Thoren und an verschiedenen Stellen dieses Bezirkes befinden sich, durch Beischriften charakterisirt, eine Reihe von allegorischen Stationen an denen vorbei die Wanderer zur Seligkeit gelangen, die inmitten des innersten Kreises in einem Tempel thront.

Ohne Monogramm.

385 : 302

I. Mit den typographischen Beischriften der einzelnen Stationen.

London.

II. Ohne dieselben.

Nagler, Mon. III, Nr. 1511. 64. R. (zweifelh.) 8. Willshire, A descriptive catalogue of early prints in the British Museum I D 115b. Burlington Fine Arts Club. Exhibition of the works of H. S. Beham and B. Beham London 1877, Nr. 275.

Der Holzschnitt rührt von einem des öfteren mit Beham verwechselten Nürnberger Meister her, der unter anderm den bekannten Landsknechtzug Nr. 1450 (B. 170) entworfen hat.

1428 **Allegorie auf die üble Nachrede**

Ohne Monogramm.

140 : 145

Kommt vor in folgenden Werken:

I. (H. Sachs), Nachred das grewlich laster, / sampt seinen zwelff eygenschafften.

Am Schluss: Wolffgang Formschneider. 4⁰.

II. In demselben Werke. Am Schlusse: Wolffgang Resch Formschneyder.

Neudruck bei Derschau II, B. 40 und Becker, Hans Sachs im Gewande seiner Zeit. Gotha 1821. Taf. XVIII.

W. Schmidt im Rep. f. Kw. XX, p. 479.

Nicht von Beham.

1429 Die vier Eigenschaften des Weines

Ohne Monogramm.

248 : 326

I. Ueber der Darstellung: Die vier Eigenschafft dess Weins. Unter derselben: Gedruckt zu Nürnberg bey | Georg Lanng Formschneider.

München Prag, v. Lanna. **Wien**, Hofb.

II. Ohne die Beischriften.

Neudruck Derschau III, B. 81 und Becker, H. Sachs im Gewande seiner Zeit. Taf. XXV.

P. Behaim MS., p. 42. Weigel, K. L. Cat. 4292. Nagler, Mon. III. Nr. 1511, 76. R. (zweifelh.) 15. S. 318. W. Schmidt im Rep. f. Kw. XX, p. 479.

Reproduction: v. Lichtenberg, Ueber den Humor bei d. deutschen Kupferstechern d. 16. Jahrh. Strassburg i. E. 1897. Taf. XVI.

Von demselben Meister, der 1427 entworfen hat.

1430 Die Geschichte von dem Neidischen und dem Geizigen

Ohne Monogramm.

179 : 279

Kommt vor auf einem Einblattdruck mit einem Gedicht von Hans Sachs.

I. Unten rechts die Adresse: Bey Hanns Wandereisen. **Berlin.**

II. Unten rechts die Adresse: Niclas Meldemann Brieffmaler.

Gotha.

P. Behaim MS., p. 42. P. 190. R. 232. A. 242. S. 242.

Nicht von Beham.

1431 **Satirisches Bild gegen den Clerus**

Mönche, die in einem Walde von Netzen umstellt sind, werden von Teufeln nach links in den Höllenrachen getrieben, in welchem der Papst als Antichrist thront. Ohne Monogramm.

363 : 493

London.

Weigel, K. L. Cat. 21494. Nagler, Mon. III, Nr. 1511, 08. R. (zweifelh.) 14.

Nicht von Beham.

1432 **Satirisches Bild gegen den Clerus**

In einem Schafstall steht Christus als guter Hirt in der Thür. Die Geistlichkeit steigt überall anderswo ein. Auf dem Dache sitzt der Papst. Im Hintergrund rechts eine Herde Schafe um den Gekreuzigten versammelt. Ohne Monogramm.

189 : 286

Neudrucke Derschau I, D. 9 und Becker, Hans Sachs im Gewande seiner Zeit. Taf. XI.

Seibt, Studien z. Kunst- u. Culturgesch. I, 39, D. 2.

Reproduction: verkleinert bei Hirth, Culturgesch. Bilderbuch I, Nr. 320.

Nicht von Beham.

Fünf Einzelfiguren von Geistlichen

B. 132—136. R. 199—203. A. 206—210. S. 211—218.

Sind keine Holzschnitte, sondern Stiche und nach Blättern der Folge 1124—1196 kopirt. S. unter Nr. 1124b —1196 b.

1433 **Ein reichgekleideter Jüngling**

Ein bartloser Jüngling in reicher Kleidung mit Mantel und mit dem Degen an seiner Rechten, steht nach rechts gewendet und hält in der Linken sein federgeschmücktes Barett, während er die Rechte erhebt. Ohne Monogramm.

316 : 182 Bildgrösse

Gegenstück zu 1434.

Dresden, K. K.

Unbeschrieben. Das hübsche Blatt erinnert ebenso wie das folgende an Beham, dem ich es indessen nicht mit Bestimmtheit zuweisen möchte.

1434 **Eine reichgekleidete Jungfrau**

Eine Jungfrau in reicher Kleidung mit einem Federhut und mehreren Ketten auf dem entblössten Busen, steht nach links gewendet, indem sie die Hände unter der Brust zusammenlegt. Ohne Monogramm.

312 : 188

Gegenstück zu 1433.
Dresden, K. K.
Unbeschrieben. Vgl. unter 1433.

1435 **Ein Herr bietet einer Frau eine Blume**

Oben zehn Verszeilen in zwei Columnen.

232 : 161

Gegenstück zu 1436.
Cat. Firmin-Didot, Paris 1877, Nr. 1912. A. 251. S. 313.
Ist mir ebenso wie das folgende Blatt unbekannt geblieben.

1436 **Eine Frau bietet einem Herrn eine Blume**

Oben zehn Verszeilen in zwei Columnen.

232 : 161

Gegenstück zu 1435.
Cat. Firmin-Didot, Paris 1877, Nr. 1912. A. 252. S. 314.
Vgl. unter 1435.

1437 **Eine Mutter mit zwei Kindern**

Eine Frau, die im linken Arm ein Wickelkind trägt, hält an der rechten Hand ein anderes Kind, zu dem sie sich herabneigt. Hinter ihr links eine Matrone mit einem Schleier. Links ein Hündchen. Unten rechts: 1513 || HB.

186 : 128

Donaueschingen.
Eine unbeschriebene plumpe Fälschung des siebzehnten Jahrhunderts.

1438 **Liebespaar auf einer Bank**

Ohne Monogramm.

81 : 60

Berlin. Wien, Hofb.
P. 193. R. (zweifelh.) 21. A. 258. S. 275.
Möglicherweise von Beham. Die Flüchtigkeit der Zeichnung und xylographischen Ausführung erschweren das Urtheil.

1439 Frauenbad

Ohne Monogramm.

225 : 256

Neudruck Derschau III, B. 80.
P. 195. R. (zweifelh.) 16. S. 298.
Reproduction: Hirth, Kulturgesch. Bilderb. I, Nr. 348.
Eine apokryphe Zusammenstellung von Kopien nach Dürer und Beham (Nr. 1223). Vgl. 1223a.

1440 Eine Bauernstube mit tanzenden und ausgelassenen Bauern

Weigel, K. L. Cat. 10721. Nagler, Mon. III, Nr. 1511, 75. R. (zweifelh.) 17.
Höchst wahrscheinlich identisch mit 1244.

1441 Eine Gerichtsscene

In einem Hallenbau, zu dem von links und rechts Treppen hinaufführen, findet eine Gerichtssitzung statt. Links sitzt der Richter. Ein Mann steigt links zur Halle hinauf. Rechts vorn auf der Gasse fünf Männer im Gespräch. Ohne Monogramm.

154 : 168

Der unbeschriebene Holzschnitt geht auf eine echte Federzeichnung Behams zurück, die sich in der Sammlung v. Lanna in Prag befindet. Sie stimmt originalseitig mit dem Holzschnitt überein. Blattgrösse 152 : 163.
Die Zeichnung gehörte früher den Sammlungen P. Lely, Richardson und Aylesford an. Der Holzschnitt danach ist keinesfalls von Beham vorgezeichnet und ist vielleicht erst nach dessen Tode entstanden.

1442 Ein Bauer

Er steht nach rechts gewendet mit erhobenen Händen. Ohne Monogramm.

69 : 65

Kommt in den späteren Ausgaben des Kunst und Lehrbüchleins vor, sowie im Neudruck in V. Steinmeyer's Kunstbüchlein von 1620.

B. 155. P. 202. R. 268. A. 266. S. 303.

Hat nichts mit Beham zu thun.

1443 **Ein Bauernpaar**

Das Paar läuft nach links. Sie trägt einen Beutel in der Rechten. Ohne Monogramm.

280 · 220 Bildgrösse.

P. 199. R. (zweifelh.) 22. A. 254. S. 300. Cat. Santarelli 2119a. Singer, Cat. v. Lanna. 1388.

In **Gotha** befindet sich ein Abdruck mit zwei Columnen von je vier Verszeilen über der Darstellung: Wie sälig ist der ackerman / der mit dem pflug sich neren kan / . . . Wiechs vntrew nit bey jn als gras. (400 : 280 Blattgrösse.)

Der Holzschnitt gehört einer grösseren Folge von Caricaturen an, von der mir bis jetzt 28 Blätter bekannt sind. Vier von diesen tragen die Ortsbezeichnung Augsburg, drei daneben noch das Datum 1521 (z. B. 1444). — Eine andere Gruppe ist Nürnberger Ursprungs. Während die meisten nichts mit Beham gemein haben, erinnern einige an seine Zeichenweise. Doch möchte ich mit alleiniger Ausnahme von Nr. 1251 keines dieser roh für den Jahrmarkt hingeworfenen Blätter Beham zuschreiben. Dem Stil der Holzschnitte entspricht der grobkörnige Humor der gereimten Beischriften.

1444 **Ein Bauer im Gespräch mit einer Alten, die einen Eierkorb trägt**

Ohne Monogramm.

276 : 215

P. 200. R. (zweifelh.) 23. A. 255. S. 301. Cat. Santarelli 2119b. Singer, Cat. v. Lanna, Nr. 1389.

In **Gotha** ein Abdruck, der oben das Datum 1521 trägt. Unten: Gedruckt zů Augsspurg. (370 : 235 Blattgrösse.)

Vgl. unter 1443.

1445 **Die Bäuerin und der brütende Dominikaner**

Ohne Monogramm.

245 : 210.

P. 201. R. (zweifelh.) 24. A. 256. S. 302 und Jahrb. d. preuss. Kunsts. III, p. 228.) Cat. Santarelli 2119c. Singer, Cat. v. Lanna, Nr. 1390.

In **Gotha** ein colorirter Abdruck mit zwei Columnen Verszeilen oben: Grüss dich Gott mein Klostertröll | . . . Damit er die henlein thut zusamen locken.

Vgl. unter 1443.

1445a Gegenseitige Kopie. Radirung. Auf dem Titel von: Schnackenbuchlein. Erster Teil. Godfrid mullers excud. anno 1625. Brunschw. Quer. 12°. — Zeitschr. f. Bücherfreunde II, p. 489.

1446 **Narrenbild**

Rechts sitzt auf einem Thron ein rasirter Narr. Vorn steht neben ihm eine Schüssel mit Geld, davor ein dicker Geldsack. Er überreicht einem vor ihm knieenden Narren einen Brief, auf dem ein kleiner Narrenkopf abgebildet ist. — Ohne Monogramm.

212 : 164

München.

W. Schmidt im Rep. f. Kw. XX, p. 477.

1447 **Ein Liebespaar**

Ein bartloser Jüngling mit Pelzschaube und Pelzmütze sitzt links neben einer Jungfrau auf einer Bank. Er legt den Arm um ihren Nacken. In der Linken hält sie eine kleine Flasche. Ihre Rechte ruht auf seinem Rücken. Unten rechts steht eine grosse Kanne. Hinten eine Rosenhecke.

Darüber einige Verszeilen:

Mein iunckfraw zirnt nit dass ich euch frag | . . .
Meinst sy trag dir allein ein fidel.

Unten: Gedrůckt důrch Hans Gůldenmund brieffmaler zů Nürmberg.

245 : 217 Bildgrösse
283 : 262 Bl.

Gotha. (Colorirter Abdruck.)

Das unbeschriebene Blatt erinnert an Beham.

1448 **Die Bäurin und der brütende Bauer**

Rechts sitzt ein Bauer mit aufgeknöpfter Hose über einem Eierkorb. Vor ihm steht sein Weib, das ihn mit beiden Händen an den Haaren zaust.

Oben zwei Schriftrollen mit Versen. — Ueber dem Weibe vier Verszeilen:

Es musz got erbarmen | . . .
Du brûtest der eyer mer ausz.

Ueber dem Bauer:

Das walt der hertz rit
Dein nest taug warlich gar nitt

Ohne Monogramm.

265 : 187

Dresden, K. K. **Wien**, Hofb. und Alb.
Unbeschrieben. Erinnert an Beham.

1449 **Die Untersuchung des Hinteren**

Rechts steht ein barhäuptiger bartloser Bauer in gebückter Stellung und zeigt seinen entblössten Hintern einem Quacksalber, der hinter ihm kniet. Dieser, der eine Brille auf der Nase trägt und eine Reihe von Narrenschellen am Saum des Rockes, erhebt in der Linken eine Laterne, mit der er den Hintern beleuchtet und hält in der Rechten eine Zange. Hinter beiden steht ein bartloser Mann mit einem Blasebalg in den Händen. Rechts hinten ein Tisch, auf dem ein Becher und ein paar Früchte stehen. Darüber ein Spitzbogenfenster. Links hinten ein Rundbogenthor, in welchem ein Diener mit einem gesattelten Maulthier steht. Ohne Monogramm.

260 : 358

Dresden, K. K.
Unbeschrieben. Möglicherweise von Beham.

1450 **Soldatenzug nach rechts hin**

Ohne Monogramm. Aus vier Stöcken zusammengesetzt.

290 : 1530

Vielleicht ursprünglich aus fünf Stöcken zusammengesetzt. P. Behaim MS. pag. 42: Ein capitein Zu

ross füret ein haufen tross von män | ner vnnd weibern, denen 2 rüstwägen folgen, auf 5 bögen. — Alb. Cohn in seinem Lagercatalog 201, Berlin 1891, beschreibt als fünftes ganz links befindliches Blatt die Darstellung eines Dorfes, aus dem sich der Zug bewegt.

Rührt von dem Nürnberger Pseudobeham her, der unter anderem 1427 und 1429 entworfen hat. Vgl. dort.

B. 170. R. 274. A. 268. S. 295.

Reproductionen: Hirth, Kulturgesch. Bilderbuch I, Nr. 56 und Liebe, Der Soldat in der deutschen Vergangenheit. Lpz. 1896, p. 52, 53.

1450a Originalseitige moderne Kopie in gleicher Grösse in dem Werke: v. Eye und Falke, Galerie der Meisterwerke altdeutscher Holzschneidekunst. Nürnberg 1858. fol.

1450b Gegenseitige verkleinerte Kopie von J. Th. de Bry.

Bezeichnet unten links: Joan Theodore de Bry fe.

70 : 282 Pl.

55 : 279 Einf.

1451 **Soldatenzug nach rechts hin**

Ohne Monogramm. Aus acht Stöcken zusammengesetzt.

262—350 : 2700 Bildgrösse

I. Ohne Adresse

London, München. Stuttgart. Wien, Alb.

II. Mit der Adresse: Gedruckt zu Wien in Oesterreich, durch David de Necker Formschneider, mit Röm. Kay. Mst. gnad vnd freyheyt nit nachzudrucken. Nagler, Mon. III, Nr. 1511. 82 (freilich nennt Nagler neun Stöcke) R. (zweifelh.) 26. W. Schmidt im Rep. f. Kw. XVII, p. 366.

Reproductionen: Graf Breunner-Enkevoerth, Röm. Kais. Maj. Kriegsvölker im Zeitalter der Landsknechte. III, 16—23. G. Liebe, Der Soldat in der deutschen Vergangenheit. Leipzig 1899, p. 37.

Von dem Nürnberger Pseudobeham. Vgl. unter Nr. 1427.

1452 **Soldatenzug**

Die Figuren angeblich grösser als auf 1451. Aus neun Stöcken zusammengesetzt.

Nagler. Mon. III, Nr. 1511. 83. R. (zweifelh.) 27. Mir unbekannt.

1453 **Belagerung einer Stadt** (auch Belagerung von Wolffenbüttel genannt)

Ohne Monogramm. (Nicht identisch mit Schuchardt Cranach Nr. 133.)

300 : 560

Neudruck Derschau I, D. II.

P. 179. R. (zweifelh.) 13. S. 296. Weigel, K. L. Cat. 4293. Le Blanc 466. W. Schmidt im Rep. f. Kw. XX. p. 479.

Reproduction: Hirth. Kulturgesch. Bilderbuch II, Nr. 884.

Von dem Nürnberger Pseudobeham. Vgl. unter Nr. 1427.

1454 **Beschiessung einer Festung**

Ohne Monogramm. Aus sieben Stöcken zusammengesetzt.

315 : 2735

R. 276. A. 270, S. 306. W. Schmidt im Rep. f. Kw. XX, p. 479.

Reproduction: Hirth. Kulturgesch. Bilderb. II, Nr. 869—875. G. Liebe, Der Soldat in der deutschen Vergangenheit. Leipzig 1899, p. 23.

Von dem Nürnberger Pseudobeham. Vgl. unter Nr. 1427.

1455 **Ein Landsknecht**

Ohne Monogramm.

270 : 165

W. Schmidt im Rep. f. Kw. XVII, p. 366.

Reproduction: Graf Breunner-Enckevoerth, Röm. Kais. Maj. Kriegsvölker II. 34.

1455a Originalseitige Kopie. Der Landsknecht ist bartlos.

Von P. Flötner, Reimers 11. Neudruck: Derschau II. B. 67.

Reproduction: Graf Breunner-Enkevoerth, a. a. O. I, 10.

1456 **Ein Landsknecht**

Ohne Monogramm.

270 : 182

W. Schmidt im Rep. f. Kw. XVII, p. 366.

Reproduction: Graf Breunner-Enckevoerth, a. a. O. II, 36.

1456a Originalseitige Kopie mit Veränderungen. Der Landsknecht ist bartlos.

Reproduction: Graf Breunner-Enckevoerth, a. a. O. I, 17.

1457 **Ein Landsknecht**

Ohne Monogramm.

270 : 160

W. Schmidt im Rep. f. Kw. XVII, p. 366.

Reproduction: Graf Breunner-Enckevoerth, a. a. O. II, 38.

1457a Originalseitige Kopie mit Veränderungen. Der Landsknecht hat keine Feder auf dem Hut.

Reproduction: Graf Breunner-Enckevoerth, a. a. O. I, 40.

1458 **Ein Landsknecht**

Ohne Monogramm.

275 : 160

W. Schmidt im Rep. f. Kw. XVII, p. 366.

Reproduction: Graf Breunner-Enckevoerth, a. a. O. II, 23.

1459 **Ein Landsknecht**

Ohne Monogramm.

275 : 165

W. Schmidt im Rep. f. Kw. XVII, p. 366.

Reproduction: Graf Breunner-Enckevoerth, II, 6.

1459a Originalseitige Kopie mit Veränderungen von H. Guldenmund. P. 28.

Reproduction: Graf Breunner-Enckevoerth, a. a. O. I, 16.

1460 **Ein Büchsenschütze**

Ohne Monogramm.

270 : 172

W. Schmidt im Rep. f. Kw. XVII, p. 366.

Reproduction: Graf Breunner-Enckevoerth, a. a. O. III, 4.

1460a Originalseitige Kopie von N. Meldemann, dessen Zeichen unten rechts steht.

Reproduction: Graf Breunner-Enckevoerth, a. a. O. I, 21.

1461 **Eine Brücke, über welche Könige und Königinnen reiten. (Ehebrecherbrücke?)**

201 : 302

R. (zweifelh.) 28.

Mir unbekannt.

1462 **Bildniss Kaiser Karls V**

Der Kopf erscheint im Linksprofil. Ohne Monogramm.

105 : 80

Neudruck in V. Steinmeyers Kunstbüchlein von 1620.

A. 311. S. 316.

Nicht von Beham.

1463 **Karte der Mittelmeerländer**

Auf einem Steine angeblich: HP. Aus sechs Holzstöcken zusammengesetzt. Jeder Stock misst

270 : 375

Nagler, Mon. III, Nr. 1511. 86. R. (zweifelh.) 30. A. 272. S. 210.

Ist mir nicht bekannt geworden.

1464 **Kartenspiel von 56 Blatt**

Jede Karte misst

90 : 56

Wolfegg, Fürst v. Waldburg.

P. 189a. R. 277. A. 304. S. 266.

Nicht von Beham.

1465 **Eine nackte Dirne mit einem Narren**

Ohne Monogramm.

278 : 195

Neudruck: Derschau I, D. 7.
W. Schmidt im Rep. f. Kw. XX, p. 479.
Ganz sicher nicht von Beham.

1466-1469 **Vier Rundbildchen erotischen Inhalts**

Sämmtlich ohne Monogramm. Mit drei Einf.

67 Dm. der äussersten Einf.

1466 Eine nackte Lautenspielerin, der ein Ritter einen Becher bringt.

1467 Eine nackte Dirne mit einem Narren zu ihren Füssen. (Aehnlich 1465.)

1468 Ein Liebespaar auf einem Rasenhügel.

1469 Eine nackte Dirne zwischen zwei Männern.
Neudruck: Derschau I, D. 8.
W. Schmidt im Rep. f. Kw. XX, p. 479.

1470 **Eine nackte Lautenspielerin mit einem Narren**

Ohne Monogramm. Mit zwei Einf. Rund.

67 Dm. der äusseren Einf.

Die grösseren Dimensionen der Figuren weisen darauf hin, dass das Blatt einer anderen Folge angehört als die vorgenannten vier Holzschnitte.
Neudruck: Derschau I, D. 8.
W. Schmidt im Rep. f. Kw. XX, p. 479.

1471-1473 **Drei Rundbildchen mit Liebesscenen**

Sämmtlich ohne Monogramm. Mit zwei Einf.

39 Dm. der äusseren Einf.

1471 Ein nackter Mann ringt mit einem nackten Weibe.

1472 Ein Liebespaar auf einem Rasenhügel.

1473 Ein Mädchen giebt einem Jüngling eine Blume.
Neudrucke: Derschau III, D. 29.
W. Schmidt im Rep. f. Kw. XX, p. 479.

1466-1473 Die kleinen Holzschnitte erinnern hie und da an Beham. Indessen scheint mir angesichts der Flüchtigkeit der Zeichnung und xylographischen Ausführung ein bestimmtes Urtheil kaum möglich zu sein. Wahrscheinlich sind die Darstellungen zum Bekleben von Brettsteinen bestimmt gewesen.

Im Städelschen Institut zu **Frankfurt a. M.** und in der Bibliothèque nationale zu **Paris** befinden sich weitere derartige Holzschnitte, von denen ich im ganzen 28 kenne.

1474 **Das Wappen der Behaim**

Ohne Monogramm.

B. Dürer app. 57. Heller Dürer 2122. P. Dürer 306. Katal. Loftie. Frankfurt a. M. 1881, Nr. 241. R. (zweifelh.) 36.

Nicht von Beham.

1475 **Das Wappen der Rehm**

B. Dürer app. 54. Heller, Dürer 2142. P. Dürer 317. R. zweifelh. 35.

Nicht von Beham.

1476-1482 **Sieben Holzschnitte zu dem Werke des Lud. de Avila: Bancket der Hofe vnd Edelleut.** Frankfurt a. M. 1551.

1476 Ein mit einem Schwerte Bewaffneter zeigt einem im Bette liegenden Manne ein Gefäss.

1477 Ein bei Tisch sitzendes Paar wird von einer Magd bedient.

1478 Ein Mann sitzt bei Tische. Ihm gegenüber eine Frau mit zwei Kindern.

1479 Ein im Bett liegendes Paar wird von einem Diener geweckt.

1480 Ein sich umarmendes Paar

1481 Ein Brunnen

1482 Ein Sterbender, von seinen Angehörigen beklagt.

Sämmtlich ohne Monogramm.

R. 255—261. A. 297—303. S. 269—270.

Von den Holzschnitten sind Nr. 1478 und 1480 Schäuffelein zuzuweisen, Nr. 1482 erinnert an den Pseudoburgkmaier. Von Beham stammt in dem, ein Jahr nach seinem Tode erschienen, Werke nur Nr. 1220. S. dort.

1483 **Titelumrahmung zu dem Buche**: **Marci Tullii Ciceronis Liber de Senectute. Cum Annotationibus Erasmi Roterodami.** Coloniae apud Joannem Gymnicum. Anno 1537. Ohne Monogramm.

Kat. Loftie. Frankfurt a. M. 1881, Nr. 242a. W. Seibt, Studien zur Kunst und Culturgesch. I, p 39. D. 5.
Die Umrahmung enthält Kopien nach den Stichen Barthel Behams P. 75a und 76 und hat mit Sebald Beham nichts zu thun.

1484 **Ein Haus**

Kommt vor in verschiedenen Ausgaben des Werkes von J. Curio und J. Crellius, De conservanda bona valetvdine. Ohne Monogramm.

S. 271.
Nicht von Beham.

1485 **Die Holzschnitte zu dem Buche**: **Der Allten Fechter gründtliche Kunst** . . . Frankfurt a. M. Egenolph.

R. 262. A. 295. S 305.
Nicht von Beham.

1486 **Der Titel des Werkes**: **Naturbůch, Vonn nutz, eigenschafft, wunderwirckung vnnd Gebrauch aller Geschöpf** . . . Frankfurt a. M. Egenolph.

Katal. Loftie, Frankfurt a. M. 1881. Nr. 240. W. Seibt, Studien zur Kunst und Culturgesch. I, p. 41. D. 19.
Nicht von Beham.

1487 **Die Holzschnitte zu dem Buche**: **Vitruvius teutsch . . . Durch Gualtherum Rivium . . .** Nürnberg 1548.

R. 253. A. 294. S. 304.
Nicht von Beham.

1488-1501 **Vierzehn Initialbuchstaben**

Ein jeder misst:
23 : 23

1488 A Hinter dem Buchstaben erscheinen, einander zugewendet zwei geflügelte phantastische Wesen mit Muscheln statt der Ohren und Fischschwänzen.

1489 C Ein gehörnter und geflügelter Mann schaut, nach rechts gewendet, aus einer Muschel hervor.

1490 D (Der Buchstabe erscheint im Spiegelsinn). Ein Knäblein kniet, indem es auf einer Posaune bläst, die es in der Rechten hält.

1491 E Eine weibliche geschwänzte Halbfigur mit Blattwerk an den Schultern neigt sich nach rechts.

1492 F Ein geflügeltes, mit einem Hemde bekleidetes Knäblein kniet, indem es sich auf die Linke stützt.

1493 H Ein geflügeltes und geschwänztes Knäblein hält mit beiden Händen die Schenkel des Buchstaben, indem es den Kopf nach rechts neigt.

1494 I Zwei Halbfiguren mit Blattwerk anstatt der Arme und Beine lehnen sich an den Buchstaben, die männliche Halbfigur links, die weibliche rechts.

1495 N Ein geflügeltes Knäblein kniet, nach rechts gewendet und ergreift mit beiden Händen die äusseren Schenkel des Buchstaben.

1496 O Eine weibliche geflügelte Halbfigur mit Blattranken anstatt der Arme und Beine.

1497 P Eine weibliche geflügelte Halbfigur mit Blattwerkansätzen an den Schultern schaut durch das Rund der Buchstaben.

1498 Q Eine männliche bärtige Halbfigur mit Blattwerk an den Schultern, geflügelt und geschwänzt, wendet sich nach rechts.

1499 R Ein geflügelter Kinderkopf schaut nach links.

1500 T Ein geflügeltes Knäblein stützt sich auf die Linke und hält mit der Rechten den Buchstaben.

1501 V Eine Halbfigur mit Blattranken statt der Haare und Gliedmassen steht von vorn gesehen.

Diese — möglicherweise von Beham entworfenen Initialen kommen vor in der Biblia sacra. Nürnberg Peypus 1530. fol.

Die übrigen Initialen jenes Buches rühren sicher nicht von Beham her.

D. Verzeichniss
der von Sebald Beham illustrirten Bücher.

Die Drucke, die der Verfasser gesehen hat, sind mit einem * bezeichnet. Die eingeklammerten Nummern bedeuten die Holzschnitte Behams nach vorstehendem Verzeichniss.

I.

Datirte Drucke in chronologischer Ordnung.

1526

(1124-1196) * Das Babstum mit | seynen gliedern gemalet | vnd beschryben | gebessert vnd gemehrt. | 1526. 4°.

Ueberschrift auf fol. A: Des Babsts standt (Ohne Punkt).

Panzer, Nr. 3022. Weller, Nr. 3730.

Berlin, K. K. **München**, Hof- u. Staatsbibl.

(1124-1196) * Das Babstum mit | seynen gliedern gemalet | vnd beschryben. | gebessert vnd gemehrt. | 1526. 4°.

Ueberschrift auf fol. A II: Des Babsts stand.

Panzer, Nr. 3023. Weller, Nr. 3731. Muther, Nr. 1143. Weigel, K. L. Cat. 6785. **Bamberg. Berlin**, Kgl. Bibl. **Bremen**. Kunsthalle. **Göttingen**, Univ.-bibl. **Jena**, Univ.-bibl. **London** B. M. **Maihingen**. Fürst Oettingen-Wallerstein. **München**, Hof- u. Staatsbibl. **Nürnberg**, Germ. Mus. **Strassburg**, Univ.bibl.

(878) * Commenta | rii initiatorii in qua- | tuor Euangelia. | In Euangelium secundum Matthaeum. | . . . Marcum. | . . . Lucam. | . . . Joannem. | Denuo recogniti, adiecto indice. | Jacopo Fabro Stapulensi | authore | anno Domini M. D. XXVI.

Am Schluss: Index Chartarum. | . . . | Anno Domini M. D. XXVI. fol.

München, Univ.bibl. **Nürnberg**, Germ. Mus.

1527

(689. 690. 1341) * Wider den Gotzlesterer | vnnd Ketzer Conraden Som, ge- | nant Rotenacker, Predicanten in | der Pfar, der Erbarn Reichstat Vlm | anbietung ainer Disputation, von | wegen des hochwirdigen Sa- | crament des altars. Durch | Doctor Johann Eck | von Ingolstat. | Datum Ingolstat, an der heyligen Junck- | frawen Sant Barbara tag. | M. CCCCC. XXVII.

Am Schluss: Esai 40. | Verbum Domini stabit | in aeternum. 4⁰.

Bamberg.[1]

(675-686. 1199-1210. 1339) * (M. Luther.) Ein seer | gůt vñ nützlichs | Bettbůch | leyn. | ym 1527. Jar. |

Am Schluss: Gedrückt zu Nürnberg durch Jeronimum Formschneyder. | 8⁰.

Berlin, K. K. **Göttingen**, Univ.bibl.

(1338) * Bilibal- | di Pirckheymeri de | uera Christi carne & | uero eius sanguine, ad- | uersus cōuicia Joañis, | qui sibi Oecolāpadij | nomen indidit. re- | sponsio secunda. | Ex fructibus eorum cognoscetis eos.

Am Schluss: Excusum Norembergae, Anno M. D. XXVII. | Mense Januarii. 8⁰.

München, Hof- u. Staatsbibl.

---

[1] Eine andere, häufig vorkommende Ausgabe dieses Büchleins vom selben Jahre hat die behamischen Holzschnitte nicht. Vgl. Wiedemann, Dr. Joh. Eck. Regensburg 1865. p. 567.

1528

(1262-1269) * Dises buchlein zey | get an vnd lernet ein mass | oder proporcion der Ross, | nutzlich iungen gesel | len malern vnd goltschmide. | Sebaldus Beham | Pictor noricus | faciebat. | HP. |

Am Schluss: Gedruckt zu nurmberg jm | 1528 jar. 4⁰.

Heller, Beiträge. Muther, Nr. 1144. Weigel K. L. Cat. Nr. 12246.

Berlin, K. K. **Bremen**, Kunsthalle. **Coburg. Dresden**, K. K. **Leipzig**, Univ.bibl. **München**, Hof- u. Staatsbibl.

1529

(1340) * Enchi | ridion locorum | communium aduersus Lu- | theranos, | Joanne Eckio authore. | . . .

Excusum Ingolstadij, 1529. 8⁰.

Panzer VII, p. 129. Wiedemann, Dr. Joh. Eck. Regensburg 1865, p. 537.

Bamberg, Kgl. Bibl. **Berlin**, Kgl. Bibl. **Breslau**, Kgl. u. Univ.bibl. — Stadtbibl. **Frankfurt a. M.** Stadtbibl. **Göttingen**, Univ.bibl. **München**, Hof- u. Staatsbibl. — Univ.bibl.

(359-527. 528-674) * Grundt vnd vrsach | der heyligen schrifft, wo vnd von | wannen der Christlich glaub den vrsprūg | hab, gegründet von Adam an, durch die | gantz Bibel aller | glider, biss auff Christū, | mit schönen figuren, vnd in reymen verfasst, allen Christen fast | nützlich vnd von nöt- | ten zů wissen . . .

Am Ende: Gedruckt zů Nürnberg durch | Georg Wachter. | 1529. 8⁰.

Berlin, Kgl. Bibl. **London**, B. M. **München**, Univ.-bibl. **Nürnberg**. Germ. Mus.

1530

(878-883. 1488-1501) * Biblia sacra utri- | usque Testamenti: iuxta ve- | terem translationem: qua huc usq; Latina utitur Ecclesia: | ex antiquissimis ac recentioribus exemplaribus dili- | gentissime collatis: & sicubi dissentiebant con- | sultis fontibus: hoc est:

Hebręis | & Gręcis voluminibus | adhibitis : fidelissime restituta | Excusum Norembergę apud Fridericum Peypus. | Anno M.D.XXX. fol.

Panzer VII, p. 476, Nr. 270, Hirsch. Millenarius III, p. 37. Muther, Nr. 1184. Weigel, K. L. Cat. 18327.

Bamberg, Kgl. Bibl. **München**, Hof- u. Staatsbibl. — Univ.bibl. **Nürnberg**, Stadtbibl.

(703-747) * Christenliche | ausslegung der Euangeliенn | vonn der zeit, durch das gantz Jar, | nach gemainem verstand der Kirchen vnnd heiligen vätter von der selbigen angenom̃en, . . . (4 Zeilen) | Durch Johann von Eck doctor | vnd Vice Cancellier der Vniuersitet zů Ingoldstat mit | fleiss, vñ allen from̃en Christen zů nutz, treulich gemacht. | Der erste Tail | vom Aduent biss Ostern. | Gedruckt zů | Ingelstat | M.D.XXX. | fol.

Am Schluss des zweiten Theils :

Got sey Lob. | Wo etwas geirrt were . . . warheyt bericht ist. (3 Zeilen.)

Muther. Nr. 1145. Wiedemann, Dr. Joh. Eck. Regensburg 1865, p. 573.

Berlin, Kgl. Kupferst. Kab. und Kgl. Bibl. **Heidelberg**, Univ.bibl. **London**, B. M. **München**, Hof- u. Staatsbibl. **Tübingen**, Univ.bibl.

1531

(885) * Aliqua opuscula magistri Hieroni- | mi Dungerszheym ex Ostrofranciae Bosphoro, vulgo, Och- | senfarth . . . | . . . contra Martinum Lutherum, edita |

Am Ende der Vorrede: Impressum Lipsie Anno incarnati v̄bi dei. 1531.

Vor dem zweiten Theil, der elf | deutsche Schriften enthält: Etlich buchlin D. Hieronimi Du- | gerssheym von Ochsenfarth wider den Luther | der titel balde hernoch folgen. | 4°.

Berlin, Kgl. Bibl. **Göttingen**, Univ.bibl. **Marburg**, Univ.bibl. **München**, Univ.bibl. **Strassburg**, Univ.bibl. (Nur der zweite Theil.)

1532

(1340) * Locor. | communium enchiridi | on longe utilissimum adversus Lu | theranos et Parabaptistas. | Joanne Eckio autore | . . . . (7 Zeilen) Anno Do. 1532 die 1 Martii. 8⁰.

Maihingen, Fürst v. Oettingen-Wallerstein. **München**, Hof- u. Staatsbibl. **Strassburg**, Univ.bibl.

1533

(271. 277-356) * Biblisch | Historien, Figürlich | fürgebildet, Durch | den wolberümpten S e | b a l d B e h e m, von | Nüremberg. | HB. | Zu Franckfurt, am Meyn, bei Christian Egenolph. |

Am Schluss: M.D.XXXIII. 4⁰.

Cambridge, Fitz William Mus. **Coburg**. **Göttingen**, Univ.bibl. **London**, B. M. **Oxford**, Bodl. Libr.

(911. 927-1110) * Chronic | von an vn̄ abgang | aller Welt wesenn. Auss den | glawbwirdigsten Historien, | On alle Glofs vnnd Zůsatz, | Nach Historischer war | heyt beschriben. | Künig, Keyser, vnnd fürneme | Personen, nach warer fürbil | dung Controfeit. | Zů Franckfurt am Meyn, | Christian Egenolph. |

Am Schluss: Getruckt zu Franckfurt am Meyn, Bei Christian | Egenolff. Im Jar M.D.XXXIII. 4⁰.

Bamberg, Kgl. Bibl. **Berlin**, Kgl. Bibl. **London**. B. M.

(1211-1219) * Kalender mit allen As· | tronomischen haltungen. Von natürlichem Influss der Gestirn, | Planeten vnd Zeychen etc. Wie alle Artznei nach gebürlichem Lauff | . . . (5 Zeilen) Astrolabium Tetragonon. | . . . Durch den | wolerfarnen D. E u c h a r i u m R ö s s l i n, Statartzt zů Franck | furt am Meyn | . . .

Am Schluss: Gedruckt zů Franckfurt am Meyn bei Christian Egenolphen | 1533. 4⁰.

Weigel, K. L. Cat. 14798.

Dresden, F. A. II. **München**, Hof- u. Staatsbibl.

1534

(272-356) * Biblia | Altes vnd Newen | Testament, Ausz Ebreischer vnd Griechischer Spraach, gründtlich | verteutscht. | Getruckt zů Franckfurt am Meyn | Bei Christian Egenolph. |

Am Schluss: Gedruckt zu Franckfurt am Meyn, Bei | Christian Egenolff, Volendet auff | den XXVI tag Merzten Nach | der geburt Christi vn | sers Säligma | chers | M.D.XXXIIII iare. fol.

London B. M. **München** Hof- u. Staatsbibl. — Univ.-bibl. **Wien**, Oesterr. Museum.

(277-358) * Biblia, beider | Allt vnnd Newen Testa | menten, fleissig treulich vñ Christ | lich, nach alter, inn Christlicher | kirchen gehabter Translation, . . . (6 Zeilen) Durch D. Johan Dieten | berger, new verdeutscht . . . (6 Zeilen) | Getruckt zu Meyntz im iar | nach Christi | Gepurt XV^{c}XXXIIII.

Am Schluss: Getruckt inn der Ertz | bischofflichenn Stadt Meintz, bey Peter | Jordan, Inn kosten vnd verlegung des Erssamen | vnnd Achtbaren Herren Peter Quentels, Bur | ger vnd Buchtruckher zu Köllen. Vnd selig | lich volendet, am siben vnd zwentzigsten | tag des Brachmonats. Nach Christi | vnsers lieben Herrn vnd Selig | machers geburt, Im | Fünfftzehenhun | dertsten, vnd | vier | vnnd dreyssigsten Jare. | Gott dem Allmechtigen sey Lob, Ehre vnd | Preyss, immer vnd ewiglich. fol.

Ebert Nr. 2176. Goeze, Verzeichniss seiner Sammlung seltener und merkwürdiger Bibeln. Halle 1777, p. 226/227. Fr. Schneider, D. Johan Dietenbergers Bibeldruck. Mainz 1534. Frankfurt a. M. 1900.

Bamberg, Kgl. Bibl. **Berlin**, Kgl. Bibl. — Univ.bibl. **Donaueschingen**. **Dresden**, Kgl. Bibl. **Frankfurt a. M.** Stadtbibl. **Leipzig**, Univ.bibl. **London**, B. M. **München**, Hof- u. Staatsbibl. — Univ.bibl. **Nürnberg**, Germ. Mus. **Strassburg**, Univ.bibl. **Tübingen**, Univ.bibl.

(273-274. 277-356. 927-1110) * Chronica | von an- vnd abgang | | aller Weltwesen. Auss den glaub | wirdigsten Historien, On alle Glo | se vnd Zůsatz, Nach Historischer | Warheit be-

schriben. | Getruckt zu Frankfurt am Meyn, Bei | Christian Egenolffen. |

Am Schluss: M.D.XXXIIII. Im. Hewmon. 4°.

Berlin, Kgl. Kupferst.-Kab. **Heidelberg,** Univ.bibl. **London,** B. M.

(927-1110) * Chronico | rum Mundi Epitome, | in singulos annos curiose digesta | Ex probatissimis quibusque | Authoribus. | . . . (3 Zeilen) Caspare Ursino Velio authore. | Disticha Caesarum Romanorum | eodem Authore. | Caesares germanici descripti | a Georgio Sabino. | Franc. Chri. Egenolphus.

Am Schluss: Anno M.D.XXXIIII | Mense Octobri | 8°.

Panzer, VII, p. 53, 16.

Dresden, Kgl. Bibl. **London,** B. M.

1535

(271. 273. 274. 277-356) Biblisch Historien, Figürlich furgebildet, Durch den wolberümpten Sebald Behem von Nüremberg. | HB |

Am Schluss: Zu Franckfurt, Bei Christian Egnolff, Im jar M.D.XXXV. 8°.

Riederer, Nachrichten zur Kirchen, Gelerten und Büchergeschichte. Altdorf 1768. IV, p. 379—381. Heller, Zusätze. Nürnberg 1854, p. 24. Weigel, K. L. Cat. 21134.

(273. 274. 277-356. 927-1110) * Chronica, Beschrei- | bung vnd vnd gemeyne anzeyge, vonn | aller Wellt herkommen, Fürnämen, Lannden, Stande, Eygenschafften, Historien, wesen, manier, sitten, an | vnd abgang. Auss den glaubwir | digsten Historiē, On all Glo | se vnd Zůsatz. Nach Hi- | storischer Warheit | beschriben. | Getruckt zu Franckenfort, am Meyn, | Bei Christian Egenolffen.

Am Schluss: M.D.XXXV. Im Augstmon. fol.

Weigel, K. L. Cat. 4891. P. IV, p. 79, 177.

Aachen, Stadtbibl. **Berlin.** Kgl. Bibl. und Kgl. Kupferstichkab. **Donaueschingen** **Frankfurt a. M.,** Stadtbibl. **Heidelberg.** Univ.bibl. **Jena,** Univ.bibl. **Leipzig,** Stadtbibl. **München,** Hof- und Staatsbibl.

(275. 276) * Kreutterbůch. | Von aller Kreutter, Gethier | Gesteyne vnnd Metal, natur, | nutz vnnd gebrauch . . . (3 Zeilen) Mit Keyserlicher Maiestat Gnad vnd Priuilegio, | Getruckt zu zu Franckenfurt am Meyn, Bei | Christian Egenolff. |
(Am Schluss:) M.D.XXXV. fol.
Nürnberg, Stadtbibl.

(927·1110) * (H a n s S a c h s) Der Kei | ser Bildnuss | en vnd leben. | Zu Franckfurt am Meyn, Bei | Christian Egenolff. |
Am Schluss: M.D.XXXV. 8°.
Weller, Annalen I, p. 26.
Augsburg. Berlin, Kgl. Bibl. **Frauenfeldt. Göttingen**, Univ.bibl. **London**, B. M. **München**, Hof- u. Staatsbibl. **Wien**, Hofbibl.

1536

(271. 277-356) * Biblische | Historien | Figürlich fürbildet | Durch den wolberümeten Sebald Be | hem, von Nü | renberg | HB | Cum Caes. Maiestatis Privilegio, Francoforti | Christianus Egenolphus excudebat |
Am Schluss: Zu Franckfurt, Bei Christian Egn. | M.D.XXXVI. | 4°.
Riederer, a. a. O, IV, p. 379—381. Hirsch, Millenarius Nr. 709. Zani, Enciclopedia II, vol. 1, p. 301. Heller, Zusätze. Nürnberg 1854, p. 24. Brunet, Nr. 335.
Berlin, Kgl. Kupferstichkab.

(271. 277-356) * Biblisch | Historien, Figürlich | fürgebildet, Durch den wolberümpten Se | bald Behem, von | Nüremberg. | HB | Zu Franckfurt, am Meyn, Bei Christian Egenolph. |
Am Schluss: Zu Franckfurt, Bey Christian Egn. | M.D.XXXVI. | 4°.
Berlin, Kgl. Kupferstichkab. **Nürnberg**, Stadt. Bibl.

(1116. 7) * Gerichtlicher Prozess, auss grund der Rechten vnd gemeyner | übung, zum fleissigsten in | drei theyl verfasset. | Das Erst theyl, . . .
Jetzunder erst, vnd | vormals im truck nie aussgangen. |

Cum Caesa. Maiest. Privilegio. | Getruckt zu Frankfurt am Meyn, Bei Christian Egenolff.

Am Schluss: Zu Franckfurt am Meyn, Im Herbstmonat, | Im Jar M.D.XXXVI. 2°.

Berlin, Kgl. Bibl. **Breslau**, Kgl. und Univ.bibl. **Göttingen**, Univ.bibl. **Marburg**, Univ.bibl.

(1338) * Tabu- | lae de Sche- | matibus et tro | pis Petri Mosellani | . . . (5 Zeilen) Johan. Petreius excudebat, | M.D.XXXVI.

Am Schluss: Jacobus | Micyllus can | dido lectori salutem. | (Es folgen fünf Distichen) . . . Mensuram uincunt utilitate suam.

München, Hof- u. Staatsbibl.

(1239. 1240) * (Johannes Stöffler.) Von Künstlicher Ab- | messung aller grösse, ebene oder ni- | dere, in die lenge, höhe, breite vnnd | tieffe . . . . Zu Francfurt. Chri. Egen.

Am Schluss: Gedruckt zu Franckfurt am Mein, Bei Christian | Egenolph, im Mertzenn Des iars nach der | geburt Christi unsers seligmachers. | M.D.XXXVI. 8°.

Bamberg, Kgl. Bibl. **Berlin**, Kgl. Bibl. **Bremen**, Stadtbibl. **Coburg**, Staatsbibl. **Dresden**, Kgl. Bibl. **London**, B. M. **München**, Univ.bibl.

1537

(271. 277-356) * Biblicae Hi | storiae, Artifi- | ciosissimis picturis effi- | giatae. Per Sebaldum Behem | Pictorem Francoforten. | Biblische Histori | en, Kunstlich fürgemalet. | Durch den wolberümten Sebald | Behem, Malern zu Franckfurt | HB. |

Am Schluss: Zu Franckfurt Bei Christian Egn. | M.D.XXXVII. 4°.

Zani, Enciclopedia II, vol. 1, p. 302. Weigel, K. L. Cat. Nr. 18788.

Berlin, Kgl. Kupferstichkab. **Bremen**, Kunsthalle. **Köln**, Stadtbibl. **London**, B. M. **Maihingen**. **München**, Kgl. Kupferstichkab. **Tübingen**, Univ.bibl. **Wien**, Alb. **Wolffenbüttel**, Herzogl. Bibl.

(271. 277-356) * Biblicae | Historiae, Ar- | tificiosissime depictae. | Biblische Hi- | storien, Figürlich | fürgebildet. | HB . | Cum. Caes. Maiestatis Priuilegio. Francoforti | Christianus Egenolphus excudebat |

Am Schluss: Zu Franckfurt, Bei Christian Egn. | M.D.XXXVII. 4°.

Heineken, Dict. II, 375. A. Kuhr, Centralbl. f. Bibliothekwesen VI, p. 262.

Berlin, Kgl. Kupferstichkab. **Braunschweig**, Kgl. Kupferstichkab. **Köln**, Stadtbibl. **London**, B. M. **München**, Hof- u. Staatsbibl. **Tübingen**, Univ.bibl. **Zwickau**, Rathsschulbibl.

(1211-1219) * Kalender mit allen As | stronomischen haltungen. Von natürlich | em Influss der gestirn, Planeten vnnd Zeychenn etc. . . . (5 Zeilen) Astrolabium Tetragonon. | Alle wirckungen des Firmaments, inn wunderbarer eil | zefinden. Durch den wolerfarnen D. Eucharium Rösslinn | . . . (Eine Zeile) Franc. Christ. Egen.

Am Ende: Anno M.D.XXXVII. 4°.

München, Univ.bibl. **Nürnberg**, Germ. Mus.

(1124-1196) * Das Pabstumb mit seinen | glydern gemalet vnd beschriben | gebessert vnnd gemert. |

Am Schluss: Gedrückt durch Hans Wandereysen. | Im Jar 1·5·3·7· 4°.

London, B. M.

1538

(927-1110) * Germaniae | chronicon. | Von des gantzen Teutsch- | lands, aller Teutschen völcker herkom̄en, | . . . (21 Zeilen) Durch Sebastian Francken, | von Wörd. |

Am Schluss: Anno M.D.XXXVIII im Augst. 8°.

Goedeke, Grundriss II, p. 13. 29.

Göttingen, Univ.bibl. **London**, B. M. **München**, Univ.-bibl.

(1116. 7) * Gerichtlicher Process | auss grund der Rechten, vnd gemey- | ner übung, zum fleissigsten in | drei theyl verfasset. | . . . (20 Zeilen) Getruckt zu Franckfurt, Bei Christian Egenolff.

Am Schluss: Zu Franckfurt Bei Christian Egenolff, Im Aprill, Im Jar, | M.D.XXXVIII. 2°.

Berlin, Kgl. Bibl. **Göttingen**, Univ.bibl.

(927-1110) * (Hans Sachs) Der Keiser, Künige vñ | anderer fürtrefflichen, beder | gschlecht, personen, kur | tze Beschreibung | vnd ware Con | terfeytung. | Franckfurt. Chr. Egenolff.

Am Schluss: Zu Franckfurt, Bei Christian | Egenolff. Im Mertzen | Des Jars. | M.D.XXXVIII. 4°.

Weller, Annalen I, p. 32, Nr. 148. Weigel, K. L. Cat. 23084.

Frankfurt a. M., Stadtbibl.

1539

(271. 273. 274. 277-356. 1355) * Biblicae | Historiae, Mag- | no artificio depi- | ctae, & utilitatis publicae | causa latinis Epigramma- | tibus a Georgio Aemy- | lio illustratae | HB. | Cum Caes. Maiestatis privilegio, Francoforti | Christianus Egenolphus excudebat.

Am Schluss: Chri. Egen. | M.D.XXXIX. 4°.

Zani, Enciclopedia II, vol. 1, p. 302/303. Heller, Zusätze, p. 24. Weigel, K. L. Cat. 20790. Gwinner, Kunst u. Künstler in Frankfurt a. M. I, p. 63. Goedeke, Grundriss II, p. 95, 36.

Bamberg, Kgl. Bibl. **Dessau**, Herzogl. Bibl. **Frankfurt a. M.**, Stadtbibl. **Jena**, Univ.bibl. **London**, B. M. **Wolffenbüttel**, Herzogl. Bibl.

Eine Variante dieser Ausgabe in der Rathsschulbibl. zu **Zwickau** weist in dem Datum am Schluss einen Druckfehler auf: D.M.XXXIX. — (Ein solches Exemplar sah ich auch 1899 in dem Antiquariat von J. Bær & Co. in Frankfurt a. M.)

(833-858. 1355) * Typi in | Apocalypsi Joannis | depicti vt clarivs vaticinia | Joannis intelligi possint. | HB | Cum Caes. Maiestatis Priuilegio Francoforti | Christianus Egenolphus excudebat.

Am Schluss: D.M.XXXIX. (sic.) 4°.

Zani, Enciclopedia II, vol. 1, p. 303. Weigel, K. L. Cat. 7791.

Berlin, Kgl. Kupferstichkab. **Cambridge**, Fitz William Mus. **Göttingen**, Univ.bibl. **Paris**, B. N. **Wien**, Hofbibl.

(927-1110) * Germania. Von des gantzen Teutsch- | lands, aller Teutschen völcker herkom̄en | Namen, Händeln, Guten vnd bösen Thaten, Reden, | Räthen, Kriegen, Sigen, Niderlagen, Stifftungen. | Veränderungen der Sitz, Reich, länder, Religion, Gsatz, Policci, Spraach | etc. etc. Durch Sebastian Francken, | von Wörd.

Am Schluss: Anno M.D.XXXIX. Im Mertz. 2°.

Goedeke, Grundriss II, p. 13, 29.

Leipzig, Univ.bibl. **London**, B. M. **München**, Hof- u. Staatsbibl.

(1355) * Elegia | De Dvobvs | Falconi- | bvs | Aut. Ja. Mic. | Franc. Chr. Egen. | M.D.XXXIX. |

Am Schluss: FINIS. 8°.

Goedeke, Grundriss II, p. 92, 19, 2.

Nürnberg, Germ. Mus.

1540

(833-858) * Imaginum | in Apocalypsi Johannis de | scriptio, cum enarratione vera, pia et apta: | quae potest esse vice iusti Commentarii, | et lectu digni. Elegiaco carmi | ne condita. Autore | Georgio Aemilio. Cum gratia & privilegio | caesareo. Franc. Chr. Egen.

Am Schluss: Francoforti Christianus Egenolphus | excudebat. Anno 1540. | Mense Martio. 4°.

Goedeke, Grundriss II, p. 95. 36.

Dessau, Herzogl. Bibl. **Dresden**, Kgl. Kupferstichkab. **London**, B. M. **Zwickau**, Rathsschulbibl.

(1281) * Cornelius Agrippa. | Vom Adel vnd Fůrtref- | fen Weibliches geschlechts. | Das weib ist ein Kron, Ehr, vnd Glori des Mannes. | Prouerbio, am 21. 1. Corinth. 11.

Am Ende der Vorrede: . . . Geben den ersten tag des | Jenners. . . . | . . . M.D.XL. | E. G. |

(Ohne Schlusszeile.) . . . Gewilliger armer | Diener. | Johann Heroldt. | 4°.

Aachen, Stadtbibl. **Bremen**, Kunsthalle.

(1338) Tabulae de schematibus et tropis. Petri Mosellani. Norimbergae apud Johan. Petreiū. M.D.XL. 8⁰.
P. Dürer 300.

1542

(1116) * Der Gericht | lich Process, Auss ge- | schribenen Rechten, vnd nach | gemeynem im Heyligen Reich Teut- | scher Nation gebrauch unnd uburg, in | zwey Theyl verfasst, . . . | Jetzt von newem, unnd hievor der gestalt im | Truck nit mehr aussgangen | Cum gratia & privilegio imperiali. | Franckfurt. Chr. Egenolff.
Am Schluss: Ende. | Zů Franckfurt. Anno M.D.XLII 2⁰.
Berlin, Kgl. Bibl. **Breslau**, Kgl. u. Univ.bibl.

1544

(1220) * Spiegel vnd Regi- | ment der Gesundtheit. | Fürnemlich auff Land, Gebreuch, Art, vnd | Complexion der Teutschen gerichtet . . . | beschriben durch Gualtherum Ryff. Argent. Medicum. Zu Franckfort, Bei Christian Egenolff.
Am Schluss: Getruckt zu Franckenfort am Meyn bey | Christian Egenolph. Anno | M.D.XLIIII. 4⁰
Bamberg, Kgl. Bibl. **Berlin**, Kgl. Bibl. **Göttingen**, Univ.bibl. **München**. Hof- und Staatsbibl. und Univ.bibl. **Nürnberg**, Germ. Mus. **Zwickau**, Rathsschulbibl.

1545

(1213, 1217, 1219) * De con- | servanda Bona Valetvdine opusculum | Scholae Salernitanae, ad Regem | Angliae uersibus conscriptum, . . . | opera & studio Joannis Cu- | rionis, & Jacobi Crellij. | . . . Francoforti, Apud Christianum Egenolphum. |
Am Schluss: Finis. | anno M.D.XLV. 8⁰.
Göttingen, Univ.bibl.

1546

(1270-1289) Das Kunst und Lehrbuchlein Sebalden Behams, malen vnd Reissen zu lernen, nach rechter pro-

porcion, mass und austheilung des circkels, angehenden Malern vnd kunstbaren werckleuten dienlich. HB . zu Franckfurt bei Christ. Egenolff. 1546. 4⁰.

P. 140—158.

(764. 1215. 1217. 1261. 1267) * Lustgarten der | Gesundtheit. | Von Haussgemach, Viehzucht, vnd Feldt- | baw, Zum Gebrauch, Noturfft und lust der menschen . . . (8 Zeilen) beschriben durch W a l t h e r u m R e i f f. | — Mit keyserlichen Privilegien, Getruckt zu Franckfurt bei Christian Egenolffen. |

Am Schluss: Anno M.D.XLVI. 2⁰.

Nagler, Mon. III, Nr. 1511. 56.

Bremen, Kunsthalle. **Donaueschingen. Frankfurt a. M.** Stadtbibl. **Göttingen**, Univ.bibl. **Halle a. S.** Univ.bibl. **Leipzig**, Univ.bibl. **Maihingen**, Fürst Oettingen-Wallerstein. **München**, Hof- u. Staatsbibl. — Univ.bibl.

1547

(1211-1219) * Artzenei Spiegel, Ge | meyner Inhalt derselbigen, Wes bede einem Leib | vnnd Wundtartzt, in der Theoric, Practic, vnnd | Chirurgei zusteht . . . | Hie bevor durch D. Joan. D r y a n d r u m | itzt widerumb, mit verbesserung, inn Truck verordnet. | . . . Cum gratia & privilegio Imperiali. | Zů Franckfurt am Meyn, Bei | Christian Egenolph.

Am Schluss: Getruckt zu Franckfort am Meyn bei Christian Egenolff | Im Jar M.D.XLVII. 2⁰.

Berlin, Kgl. Bibl. **Halle a. S.**, Univ.bibl. **Leipzig**, Univ.bibl. und Stadtbibl. **Maihingen**, Fürst Oettingen-Wallerstein. **München**, Univ.bibl. **Nürnberg**, Germ. Mus.

(1211-1219) * Calender, mit Vnder | richtung Astronomischer wirckungen, Na | türlichen Influentz der Gestirn, Planeten, vnnd Himlischen Zey | chen, . . . (8 Zeilen) | Franc. Chri. Egenolph.

Am Schluss: Zu Franckfort am Meyn, Bei | Chri. Egenolff. | Anno M.D.XLVII. 8⁰.

Berlin, Kgl. Bibl. **Frankfurt a. M.**, Stadtbibl. **London**, B. M. **München**, Hof- und Staatsbibl.

1549

(1116) * Der Gericht- | lich Process, Auss ge | schribenen Rechten, - vnd nach | Gemeynen im Heyligen Reich, Teut- | scher Nation, gebrauch vnd übung. | Erstlich die Practic Gerichtlicher | Terminen . . . (11 Zeilen) Cum Gratia & Priuilegio Imperiali. | Zu Franckfurt, Bei Christian Egenolff. |
Am Schluss: Getruckt zu Franckfurt am Meyn, | Bei Christian Egenolff. | Anno M.D.XLIX. 2°.
Halle a. S. Univ.bibl.

1551

(277-356) * Biblia Ve | teris Testamen- | ti & Historie artificio- | sis picturis effigiata. | Biblische Hi | storien, Künstlich | fürgemalet. | Franc. Apud Chr. | Egenolphum. |
Am Schluss M.D.LI. 4°.

(753-766) * Novi Te- | stamenti, Jesu Christi Hi- | storia effigiata. Una cum aliis | quibusdam Iconibus. | Das new Testament, vnd | Histori Christi, fürgebildet. | Franc. apud Chr. Egen. |
Am Schluss: Francforti Apud | Christianum Egenolphum. | Anno M. D. LI. Mense Martio. 4°.

(833-858) * Apocaly | psis S. Joannis. | Die Offenbarung | S. Johannis. | Franc. Apud Chr. Egen.
Am Schluss: Anno M.D.LI. 4°.
Diese drei Werke kommen gewöhnlich zusammengebunden vor.
Brunet Nr. 336.
Berlin, Kgl. Bibl. **Dresden**, Kgl. Bibl. **Frankfurt a. M.**, Staedelsches Inst. **London**, B. M. **München**, Hof- u. Staatsbibl. u. Univ.bibl.[1]

(753-766) * Annota- | tiones Scholasticae, In Ev- | angelia Dominicalia, & ea quae in Festis | Jesu Christi, & Sancto-

[1] Es ist beachtenswerth, dass in diesem Jahre nach Behams Tode eine so grosse Zahl von ihm illustrirter Werke erschien, wie noch nie zuvor. Ein Hinweis auf die Beliebtheit, deren sich seine Illustrationen im Publikum erfreuten.

rum eius prę | cipuis, leguntur in Ecclesia, per to- | tum Annum: non inutiles fu | turae puerilibus Scholis | . . . (5 Zeilen) collecta et dictata à Luca Lossio, in | Schola Luneburgensi. | Franc. Apud Chr. Egenolphum. |

Am Schluss: M. D. LI. 8°.

Der zweite meist hieran angebundene Theil (mit dem Titel: Annota | tiones Scholasticae, In Ev | angelia, quae leguntur in praecipuis Fe | stis Sanctorum Jesu Christi. | . . .) enthält von Beham nur den Holzschnitt Nr. 356. So auch in den späteren Ausgaben.

Frankfurt a. M., Stadtbibl. **Göttingen**, Univ.bibl. **München**, Hof- und Staatsbibl. und Univ.bibl.

(1220) * Bancket der Hofe | vnd Edelleut. | Des Gesundenn Lebens Regiment. | Von eygenschafft, nutz vnd schedlicheyt alles, so | zu Menschlicher speise, tranck, vnd gebrauch, In Küchen | Keller vnd Apotecken, auch zu leibs mancherley gebrechen | von nöten. | — Des Hochgelerten weiland Herrn Ludovici de Avila, | . . . (4 Zeilen) Zu Franckfurt, bei Christian Egenolff.

Am Schluss: Gedruckt zu Franckfurt am Meyn, Bei | Christian Egenolff. M.D.LI. 8°.

[NB. In der Ausgabe von 1586 (Egen. Erben) kommt der Holzschnitt nicht mehr vor.]

Weigel, K. L. Cat. Nr. 21912.

Berlin, Kgl. Bibl. und Kgl. Kupferstichkab.

(1211-1219. 1241. 1242) * De Conservanda bona valetudine | Opusculum Scholae Salernitanae ad Re- | gem Angliae, uersibus conscriptum: Cum | Arnoldi Novicomensis, Medici & Philosophi cele- | berrimi, breuissimis ac utilissimis Enarrationibus . . . opera & studio Joannis Curionis, & | Jacobi Crellii . . . Cum Priuilegio Imper. | Franc. Apud Chr. Egen. |

Am Schluss: τελος An. MDLI. 8°.

Berlin, Kgl. Bibl. **Bremen**, Stadtbibl. **Donaueschingen. Göttingen**, Univ.bibl. **Heidelberg**, Univ.bibl. **Jena**, Univ.-bibl. **London**, B. M. **München**, Univ.bibl. **Nürnberg**, Germ. Mus.

(1213. 1215. 1219) * Naturalis Hi- | storiae opus novum, in quo tracta- | tur de natura et viribus arborum, . . . Per |

Adamum Lonicerum. | . . . Francofurti, Apud Chr. Egenolphum.

Schluss: Finis. | Francoforti, Apud. Christ. Egen. | Anno M.D.LI. 2°.

Dresden, F. A. II. **Köln**, Stadtbibl. **London**, B. M.

1552

(1270-1289) * Das Kunst und Lere | Büchlin Sebalden Behems. | Malen vnd Reissen zu lernen. Nach | rechter Proportion, Mass vnd aussteylung des | circkels. Angehnden Malern vnd | kunstbaren Werckleuten dienlich. | Zu Franckfurt, Bei Christian Egenolff.

Am Schluss: End. An. MDLII. 4°.

Ebert. Nr. 1841 b.

Dresden, Kgl. Bibl. und Kgl. Kupferstichkab. **Frankfurt a. M.**, Staedelsches Inst. **Nürnberg**, Germ. Mus. **Wolffenbüttel**. Herz. Bibl.

(753-766) * Annotationes | scholasticae in | Evange- | lia Dominicalia, et ea | quae in Festis Jesu Christi, & Sancto- | rum eius praecipuis, legüntur in Ecclesia, | per totum Annum : non inutiles fu- | turae puerilibus Scholis. | . . . (7 Zeilen) Franc. apud Chr. Egenolphum.

Am Schluss: Francoforti, Apud Chr. Egen. Anno M. D. LII.

Vgl. unter der Ausg. von 1551.

Zwickau, Rathschulbibl.

1553

(753-766) * Annotationes | Scholasticae in | Evange- | lia dominicalia, et ea | quae in Festis Jesu Christi, et Sancto- | rum eius praecipuis, leguntur in Ecclesia, | per totum annum: non inutiles fu- | turae puerilibus Scholis | . . . Franc. apud Chr. Egenolphum. —

Am Schluss: Franc. Apud Chr. Egenolphum. | Anno M.D.LIII. 8°.

Vgl. unter der Ausg. von 1551.

München, Hof- u. Staatsbibl. und Univ.bibl.

(1211-1219. 1241. 1242) * De conseruan | da bona valetudine, scho | lae Salernitanae opusculum: Cum A r - | n o l d i N o v i c o m e n s i s, Medici et Philosophi cele- | berrimi, brevibus et luculentis Enarrationibus: | Accuratius jam et emendatius edita per | J o a n n e m C u r i o n e m, et J a c o b u m C r e l l i u m. | . . . (8 Zeilen).

Am Schluss: Franc. apud Christianum Egenol | phum. M.D.LIII. 8°.

Berlin, Kgl. Bibl. **Frankfurt a. M.**, Stadtbibl. **Halle a. S.** Univ.bibl. **Köln**, Stadtbibl. **London**, B. M. **München**, Hof- und Staatsbibl.

1554

(753-766) * Annotationes | Scholasticae in | Evange- | lia dominicalia, et ea | quae in Festis Jesu Christi, & Sancto- | rum eius praecipuis, leguntur in Ecclesia | . . . (9 Zeilen) | Franc. apud Chr. Egenolphum. |

Am Schluss: Franc. Apud Chr. Egenolphum. | Anno M.D.LIIII. 8°.

Breslau, Stadtbibl. **München**, Univ.bibl. **Tübingen**, Univ.bibl.

(1211-1219. 1241. 1242.) * De Conseruan- | da bona valetudine Opu- | sculum Scholae Salernitanae, ad Regem | Angliae: Cum A r n o l d i N o u i c o m e n s i s, Medici et | Philosophi antiqui Enarrationibus utilissimis, de | nuo recognitis et auctis, per J o a n · C u | r i o n e m et J a c. C r e l l i u m | . . .

Am Schluss: Franc. Apud Christianum Egenol- | phum M.D.LIIII. 8°.

Bremen, Kunsthalle. **Köln**, Stadtbibl. **München**, Hof- u. Staatsbibl. und Univ.bibl.

(272. 753-766) * Postill. | Ausslegung der | Evangelien, So auff die Son | tage, vnd fürnemsten Feste, durchs | gantze Jar gepredigt werden, sampt an- | gehenckter Erklärung der | Histori vom Leben vñ ster | ben vnsers Herren Jesu Christi, Nach Be | schreibung der Vier Evangelisten, Zusammenbracht vñ | verteutscht, Inhalts der Ausslegung. Predigen | vnnd Homilien des Ehrwirdigen vnnd | Hochge-

lerten Herrn | Johann Brentzen | zů Franckfort, Bei Christian Egenolffen.

Am Schluss: Getruckt zu Franckfort am Meyn, Bei Christian Egenolffen, | Im Jare nach der Geburt Christi vnsers Erlösers vnd | Seligmachers | M.D.LIIII. 2⁰.

München, Hof u. Staatsbibl.

1555

(277-356) * Historienbibel. | Das ist, | alle vornem | ste Historien aller bücher | des Alten Testaments, auss dem | Text der Bibel gezogen . . . (6 Zeilen) Durch | Hartman Beier. | Zů Franckfort, Bei Chr. Egen.

Am Schluss: Getruckt zu Franckfort am Meyn, | Bei Christian Egenolff. | M.D.LV. 8⁰.

(753-766) * Dazu: Die Histori des | Newen Testaments, von | dem Leben, Lehre, vnnd Leiden Jesu | Christi. Innhalt der vier Evan- | gelisten, ordentlich be | schriben. | Zu Franckfort, Bei Christian Egenolff | M.D.LV.

Am Ende: Getruckt zu Franckfort am Meyn, bei | Christian Egenolff, Im Jar | M.D.LV. 4⁰.

München, Hof u. Staatsbibl. und Univ.bibl.

(1116) * Der Gericht- | lich Process, Auss ge | schribenen Rechten, vnd nach | Gemeynem . . . gebrauch vnd übung . . . (12 Zeilen) Cum Gratia, & Priuilegio Imperiali. | Zu Franckfurt, Bei Christ. Egen. Erben. |

Am Schluss: Gedrůckt zu Franckfort am Meyn, | Bei Christian Egenolffs | Erben. | Im Jar. M.D.LV. 2⁰.

München, Univ.bibl.

1556

(753-766) Annotationes | scholasticae in | Evange | lia Dominicalia, . . . Collecta et dictata a Luca Lossio, in | Schola Luneburgensi | . . .

Am Schluss: Franc. apud Haered. Chr. Egen. | Anno M.D.LVI.

L. Rosenthal im Rep. f. Kw. V, p. 392. Nr. 42.

(273-276. 753-766) * Postill. | Ausslegung der | Euangelien, so auff die Son- | tag, vnd fürnemste Feste, durchs gan- | tze Jar gepredigt werden . . . (6 Zeilen) . . . Zusamen | bracht vnnd verteutscht, Innhalts der Aussle- | gung . . . Johan Brentzen. | Jetzt von newem widerumb ersehen, | corrigiert, vnd vber vorige Edi- | tion gebessert. | Zu Franckfurt am Mayn, Bei Christian | Egenolffs Erben.

Am Schluss: Getruckt zu Franckfurdt am Mayn, Bei | Christian Egenolffs Erben, . . . (2 Zeilen) . . . M.D.LVI. fol.

Berlin, Kgl. Bibl.

(273. 274) * Ein kurtze vnd einfelti- | ge Trostschrifft, Für diejhenigen, wel- | chen jhr Vatter, Můtter, Ehegemahel, Kin | der, Brüder, Schwester, vnd andere gůte Freund auss di- | sem Leben abgescheyden, vnd in dem Herren | entschlaffen seindt. | Durch | Lucam Lossium . . . | Zu Franckfort, Bei Christian Egenolffs Erben. |

Am Schluss: Getruckt zu Franckfurt am Mein, | bei Christian Egenolffs | Erben, Im Jar | M.D.LVI. 8°.

Berlin, Kgl. Bibl. **Dresden,** Kgl. Kupferstichkabinet. **Frankfurt a. M.** Stadtbibl. **Leipzig,** Univ.bibl. **München,** Hof- u. Staatsbibl. und Univ.bibl.

1557

(277-356) * Historienbi | bel, Erster Theyl. | Darinn die Historien auss | allen Büchern des Alten Te- | staments in ein richtige ordnung der | Zeit vnnd iaren, wie sie sich auff ein- | ander begeben haben, zusamen ge- | bracht seind, Von anfang der Welt | an, schier biss in die dreitausent | vnnd neundthalb | hundert jar, | Durch Hartman Beier. | Zu Franckfurt am Meyn, | bei Christian Egenolffs | Erben. | M.D.LVII. 4°.

München, Hofb.

(753-766) Dazu: * Ander Theyl | der Historien Bibel. | Darinn die Historien des | Newen Testaments, . . . (6 Zeilen) Zu Franckfort, bei Chr. Egen. Erben. |

Am Schluss: Getruckt zu Franckfurt | am Meyn, Bei Christian | Egenolffs Erben, | . . . | M.D.LVII. 4°.

München, Univ.bibl.

(271. 277-356) * Biblia ve- | teris testamen- | ti & Historię, artificio | sis picturis effigiata | Biblische Hi- | storien künst- | lich fürgemalet. | Franc. apud Haeredes | Chr. Egenolphi. | Am Schluss: M.D.LVII. 4°.

(753-766) * Dazu: Novi Te | stamenti Jesv Christi Hi | storia effigiata. Una cum alijs | quibusdam Iconibus. | Das New Testament, vnd | Histori Christi, fürgebildet. | Zů Franckfurt, Bei Chri. Egenolffs | Erben. M.D.LVII.

Am Schluss: Getruckt zu Franckfurt, Bei Christian | Egenolffs Erben. Im Jar | M.D.LVII. 4°.

Zani. Enciclopedia II, vol. 1, p. 534/535.

Beide Werke kommen meist zusammengebunden mit der Apokalypse von 1558 vor. (S. dort.)

Berlin, Kgl. Kupferstichkab. **Dresden**, Kgl. Bibl. **Frankfurt a. M.**, Staedelsches Inst. **London**, B. M. (Nur Novi Testamenti Historia). **München**, Hof- u. Staatsbibl. und Univ.bibl.

(1211-1219) * New Artznei vnd Practi- | cierbüchlein, zu allen Leibs gebrē- | chen vnd Kranckheyten, Von Doctor Jo- | an. Dryandern, Medico vnd Ordinarien Pro- | fessoren zu Marpurg, zusamenbracht . . . Cum Gratia & Privilegio Imp.

Am Schluss: Getruckt zů Franckfort am Meyn, Bei | Christian Egenolffs Erben. | Im Jar. M.D.LVII. 8°.

Nürnberg, Germ. Mus. **München**, Hof- u. Staatsbibl.

(1211-1219) * Artzenei Spiegel, Ge- | meyner Innhalt derselbigen, Wes beide, einem | Leib vnd Wundartzet, in der Theoric, Practic, vnnd Chi- | rurgei zůsteht. Mit anzeyge bewerter Artzneien . . . (7 Zeilen.) | Hievor durch D. Joan Dryandrum, | Jetzt widerumb, mit besserung, inn | Truck verordnet. | Jesus Syrach, Cap. XXXViij | (5 Zeilen) zu Franckfort am Meyn, bei Christian Egenolffs Erben. |

Am Schluss: Getruckt zu Franckfort am Meyn bei Christian | Egenolffs erben, Im Jar M.D.LVII. 2°.

Breslau, Stadtbibl. **Göttingen**, Univ.bibl. **Jena**, Univ.-bibl. **Marburg**, Univ.bibl. **München**, Univ.bibl.

(1211-1219) * De con- | servanda bona valetu- | dine, opusculum Scholae Salernitanae ad Re | gem Angliae . . . (4

Zeilen) | per | Joannem Curionem | . . . (14 Zeilen). Cum Priuilegio Imperiali. |

Am Schluss: Francoforti apud Hae- | redes Christiani Egenolphi, Anno | M.D.LVII. 8°.

Berlin, Kgl. Bibl. **Bremen**, Stadtbibl. **Göttingen**, Univ.bibl. **Köln**, Stadtbibl. **München**, Univ.bibl.

(1213. 1219) * Kreuterbuch, New zügericht, | Von allerhand Bäumen, Stauden, Hecken, | . . . Getruckt zu Franckfort am Mayn, Bei Christian Egenolffs Erben, | Im Jar M.D.LVII.

(Am Schlusse die gleiche Angabe über Druckort, Drucker und Jahr). 2°.

Berlin, Kgl. Bibl. **Köln**, Stadtbibl. **Nürnberg**, Germ. Mus.

(1270-1289) * Das Kunst und Lere | Büchlin, Sebalden Behems. | Malen vnd Reissen zulernen, Nach | rechter Proportion | Mass vnd aussteylung des | Circkels. Angehenden Malern vnd | Kunstbaren Werckleuten dienlich. | Zu Franckfurt, Bei Christian Egenolffs Erben.

Am Schluss: End. Anno M.D.LVII. 4°.

Wolffenbüttel, Herz. Bibl.

1558

(833-858) * Apocaly | psis S. Joannis. | Die Offenbarung | S. Johannis | Franc. Apud Haere. Chr. Egen. | M.D.LVIII. 4°.

Meist angebunden an die Biblia veteris Testamenti und Novi Testamenti Historia von 1557. S. dort.

(277-356) * Biblische Chro | nica, | Darinn die fürtreffli- | che Geschicht der heili- | gen Patriarchen, Propheten | hohen Priester, Fürsten, Richter . . . Caspar Goldtwurm | Athesinus. | Getruckt zu Franckfort am Main, | Bei Chr. Egenolphs Erben. —

Am Schluss: Zu Franckfort am Meyn, Bei Chr. | Egenolffs Erben, Im Jar | M.D.LVIII. | 4°.

Dresden. Kgl. Bibl. **München**, Hof- und Staatsbibl. — Univ.bibl.

1559

(1211-1219) * Conser- | vandae sanitatis | praecepta saluberrima | Regi Angliae quondam a doctoribus scholae Sa | lernitanae Versibus conscripta . . . per Joannem Curionem et Jacobum Crellium | cum Gratia et Privilegio imp. | Franc. apud Haeredes Chr. Egen. | Anno M.D.LIX.

Am Schluss: Francoforti apud Hae | redes Christiani Egenolphi, Anno | M.D.LIX. 8°.

Berlin, Kgl. Kupferstichkab. u. Kgl. Bibl. **Frankfurt a. M.**, Stadtbibl. **Göttingen**, Univ.bibl. **Hannover**, Kgl. Bibl. **London**, B. M. **Marburg**, Univ.bibl. **München**, Hof- und Staatsbibl. und Univ.bibl. **Nürnberg**, Stadtbibl. **Strassburg**, Univ.bibl.

1560

(753-766) * Annotationes | scholasticae in | Evange | lia dominicalia, et ea | quae in festis Jesu Christi et Sancto | rum eius praecipuis, leguntur in Ecclesia, | . . . Franc. apud Haered. Chr. Egen. | M.D.LX.

Am Schluss: Franc. apud Haered. Chr. Egen. | M.D.LX. 8°.

Breslau, Kgl. und Univ.bibl. **London**, B. M.

(1213-1219) * Kreuterbůch, Von allerhand | Båumen, Stauden, Hecken, Kreutern, Frü- | chten, vnnd Gewürtzen, . . . (17 Zeilen. Titelholzschnitt) | Getruckt zu Franckfort am Meyn, Bei Christian Egenolffs Erben, | Im Jar M.D.LX. 2°.

(Ohne Schlusszeile. Mit Signet am Schluss.)

Breslau, Stadtbibl. **Köln**, Stadtbibl. **London**, B. M.

1562

(1116) * Der Gericht- | lich Process, Auss ge- | schribenen Rechten, vnd | nach Gemeynem, im Heyligen Reich teutscher | Nation, gebrauch, vnd übung. | . . . | Jetzt uffs newe ersehen vnd gebessert | Durch | Herrn Justinum Goblerum, der | Rechten Doctorn. | Cum gratia, et Privilegio Imperiali. |

Am Schluss: Getruckt zu Franckfort am Meyn, | Bei Christian Egenolffs | Erben | Im Jar M.D.LXII. 2°.

Berlin, Kgl. Bibl. **Breslau**, Stadtbibl. **Frankfurt a. M.**, Stadtbibl. und Staedelsches Inst. **Halle a. S.**, Univ.bibl. **Heidelberg**, Univ.bibl. **Maihingen. München**, Hof- u. Staats-bibl. und Univ.bibl.

1564

(753-766) * Annotationes | scholasticae | In Evan- | gelia Dominicalia, et | ea quae in Festis Jesv Christi, & | Sanctorum eius praecipuis, legun- | tur in Ecclesia, . . . Franc. Apud Haered. Chr. Egen. | M.D.LXIIII.

Am Schluss: Franc. apud Haered. Christ. | Egen. Anno M.D.LXIIII. 8⁰.

Oxford, Bodl. Libr. (woodcuts various.) **Zwickau**, Rathsschulbibl.

(1213. 1219) * Kreuterbuch | Künstliche Conterfeytunge der | Bäume, Stauden, Hecken, Kreuter, Getreyde, Ge | würtze . . . Getruckt zu Franckfort am Meyn, Bei Christian Egenolffs Erben | Im Jar M.D.LXIIII. 2⁰.

Berlin, Kgl. Bibl. und Kgl. Kupferstichkab. **München**, Univ.bibl. **Strassburg**, Univ.bibl.

1565

(1270-1289) * Sebalden Behems | Kunst- vnd Ler Bůch | lin, Malen vnd Reissen zulernen, Nach | rechter Proportion, Mass vnd aussteylung des Circkels. | Angehenden Malern vnd Kunstbaren | Wercklеuten dienlich. | Zu Franckfurt, Bei Christian Egenolffs Erben. | 1565.

Am Schluss: M.D.LXV. 4⁰.

Leipzig, Stadtbibl. **London**, B. M. **München**, Hof- u. Staatsbibl. **Wolffenbüttel**, Herz. Bibl.

(1213. 1215. 1219) * Botanicon. | Plantarum histo | riae, cvm earvndem ad vivvm | artificiose expressis iconibvs, to | mi duo, per Adamum Lonicerum, . . . (8 Zeilen) Francoforti, apud haeredes | Christiani Egenolphi, 1565. |

Am Schluss von Tomus II: Francoforti ad Moenum | in officina Christia- | ni Egenolphi. | 2⁰.

Marburg, Univ.bibl. (Auf dem Titel die Jahreszahl in 1551 corrigirt.) **Strassburg**, Univ.bibl.

1566

(1270-1289) Kunst und Lehrbüchlein. Frankfurt a. M. 1566.
P. IV, p. 78, 140—158.

1567

(1116) * Gerichtliche | Process, Auss ge- | schribenen Rechten, vnd | nach Gemeinem, im Heyligen Reich Teutscher | Nation gebrauch, vnd vbung | . . . (11 Zeilen)

Durch Herrn Justinum Goblerum, | der Rechten Doctor etc. | Cum Gratia & Priuilegio Imperiali nouo. | 1567.

Am Schluss: Getruckt zu Franckfort am | Meyn, Bei Chri. Egen. Erben. | 2⁰.

Bamberg, Kgl. Bibl. **Berlin**, Kgl. Bibl. **Bremen**, Stadtbibl. **Göttingen**, Univ.bibl. **München**, Hof- und Staatsbibl. **Nürnberg**, Germ. Mus.

1568

(1211-1219) * Conseruandae | Bonae valetudinis prae | Cepta longe saluberrima. | . . . .

Am Schluss: Franc. Apud Haeredes Christiani | Egenolphi M.D.LXVIII. 8⁰.

Berlin, Kgl. Kupferstichkab. **Cassel**, Landesbibl. **Halle**, Univ.bibl. **Heidelberg**, Univ.bibl. **Jena**, Univ.bibl. **München**, Hof- u. Staatsbibl. und Univ.bibl. **Strassburg**, Univ.bibl.

1569

(1213. 1219) * Kreuterbuch | Künstliche Conterfeytunge der | Bäume . . . (14 Zeilen) Zu Franckfort am Meyn, Bey Christian Egenolffs Erben, | Anno M.D.LXIX.

Am Schluss: Getruckt zu Franckfort am Meyn, bey | Christian Egenolffs Erben. | Anno M.D.LXIX. 2⁰.

Breslau, Stadtbibl. **München**, Hof. u. Staatsbibl.

(277-356) * Erste theyl | Biblischer | Historien, da | riñ die vornembste | geschicht auss allen | Büchern des Alten Testaments, in ein fei | ne richtige ordnung der zeit vnd jaren nach, | wie sie sich vffeinander begeben haben, fleissig zu-

sammenbracht seindt. . . . (3 Zeilen) Durch | M. H a r t- m a n B e y e r, diener des | heyligen Evangelii zu Franck | fort am Meyn. |

Am Schluss: Getruckt zu Franckfort am Meyn | Bey Christian Ege | nolffs Erben | M.D.LXIX.

(753-766) Dazu: Ander — Dritte Theyl Biblischer Historien. 8⁰.
Dresden, Kgl. Bibl.

1573

(1213. 1219) * Kreuterbuch, | Künstliche Conterfeytunge | der Båume, Stauden, Hecken, Kråuter, Getreyde, Ge- | würtze. . . . (13 Zeilen) 15-73 | Zu Franckfurt am Mayn, Bey Christian Egenolffs Erben. |

Am Schluss: Getruckt zu Franckfort am | Mayn, Durch Martin Lechlern, . . . (4 Zeilen. Signet.) M.D.LXXIII. 2⁰.

Jena, Univ.bibl. **München**, Hof- und Staatsbibl.

(1211-1219) * Conser- | vandae bonae va- | letudinis praecepta | longe saluberrima . . .

Franc. Apud Haeredes Christiani | Egenolphi | M.D.LXXIII. 8⁰.

Berlin, Kgl. Bibl. **Cassel**, Landesbibl. **Göttingen**, Univ.bibl. **München**, Hof- u. Staatsbibl. und Univ.bibl.

1575

(277-356) Biblia veteris Testamenti. 1575. 8⁰.
Nagler, Mon. III, Nr. 1511, p. 624.

1576

(277-356) * Biblische | Chronica, | darinn die für | treffliche Geschicht | auss allen Büchern dess alten Testa | ments der heiligen ausserwehlten Patri | archen, Propheten, Hohenpriester, Für | sten . . . . Durch C a s p a r u m G o l d t- w u r m | Arthesinum | . . . Getruckt zu Franckfort am Mayn | 1576 |

Am Schluss: Getruckt zu Franckfort am Mayn | bey Christian Egenolffs Erben, In verle | gung Doct: Adami

Loniceri, Doct: Joannis | Cnipii, vnd Pauli Steinmeyers | Im iar Christi vnsers | Erlösers | 1576 | 8⁰.

Weigel, K. L. Cat., Nr. 20791.

Dresden, Kgl. Bibl.

1577

(1213. 1219) * Kreuterbuch | künstliche Conterfeytunge der | Bäume, Stauden, Hecken, . . . Zu Franckfort, bey Egenolffs seligen Erben. 1577.

Am Schluss unter Egenolfs Signet: M.D.LXXVII. 2⁰.

Göttingen, Univ.bibl. **Jena,** Univ.bibl. **Maihingen,** Fürst Oettingen-Wallerstein.

1578

(1116) * Gerichtliche | Process, Auss ge | schriebenen Rechten, vnd nach Gemeinem, im Heiligen Reich Teutscher | Nation gebrauch, vnd vbung. | . . . (11 Zeilen) Durch Herrn Justinum Goblerum, | der Rechten Doctor, etc. | Cum Gratia & Priuilegio Imperiali nouo | 1578 |

Am Schluss: Getruckt zu Franckfort am | Mayn, Bey Christian Egenolffs seligen Erben, In | verlegung Doct. Adami Loniceri, Doct. Johannis Cnipij | Andronici secundi, vnd Pauli Stein- | meyers. | M.D.LXXVIII. 2⁰.

Bamberg, Kgl. Bibl. **Breslau,** Kgl. Bibl. **Göttingen,** Univ.bibl. **Jena,** Univ.bibl. **Leipzig,** Univ.bibl. **Nürnberg,** Germ. Mus. **Strassburg,** Univ.bibl.

(1213. 1219) * Kreuterbuch, Künstliche Conterfeytunge | der Bäume, . . .

Zu Franckfort, bey Christian Egenolffs seligen Erben. 1578. 2⁰.

Cassel, Landesbibl. **München,** Hof- u. Staatsbibl.

(753-766) * Annotationes | Scholasticae | in Evan- | gelia dominicalia, et | . . . (6 Zeilen) His adiecta sunt in singula Euangelia Disticha, | Argumenta, Doctrinae summariae, Loci & Ob- | iectiones . . . (3 Zeilen) Collecta & dictata à Luca Lossio, | in Schola Lunaeburgensi. | . . . (4 Zeilen) Franc. Apud Haered. Christ. Egen. | M.D.LXXVIII.

Am Ende des ersten Theiles: Franc. Apud Haered. Christ. | Egen. Anno M.D.LXXVIII. 8°.

Breslau, Stadtbibl. **Tübingen**, Univ.bibl.

1579

(277-356) * Epitome | Bibliorum | Sacrorum Utriusque | Testamenti, Continens Brevi | ter insigniores ac maxime in illis memora | biles Narrationes, . . . (6 Zeilen) a Luca Lossio Lunaebur | gensi Seniore . . . . | edita | . . . Francoforti ad Moenum, | Apud Haeredes Christ. Egen. | Anno M.D.LXXIX. 8°.

Dresden, Kgl. Bibl. **München**, Hof- und Staatsbibl. **Zwickau**, Rathsschulbibl.

1582

(1270-1289) * Sebalden Behems | Kunst und Lehrbüch | lin, Malen und Reissen zu lernen, Nach rechter Proportion, Mass und ausstheylung dess | Circkels. Angehenden Malern unnd Kunst | baren Werckleuten dienlich. | Zu Franckfort, Bei Christian Egenolffs Erben. 1582. 4°.

Dresden, Kgl. Kupferstichkab. **London**, B. M.

(1211-1219) * Conser- | vandae Bonae Va | letvdinis Praecepta | . . . (10 Zeilen) Per Joannem Curionem Ber- | ckensem, . . . (9 Zeilen) | Franc. apud Haered. Christ. Egenol. | Anno M.D.LXXXII. 8°.

Am Schluss: Finis Indicis.

Berlin, Kgl. Bibl. **Göttingen**, Univ.bibl. **Köln**, Stadtbibl. **Strassburg i. E.**, Univ.bibl.

(1213. 1219) * Kreuterbuch, | Künstliche Conterfeytunge | der Bäume, . . . Zu Franckfort, bey Christian Egenolffs seligen Erben. 1582.

Am Schluss: Getruckt zu Franckfort am | Mayn, . . . M.D.LXXXII. 2°.

München, Hof- und Staatsbibl.

1583

(277-356. 753-765) * Erste Theil | Biblischer | Historien, dar- | iñ die vornembste Ge- | schicht auss alten Bůchern dess

Al- | ten Testamentes, in eine feine richtige | Ordnunge | . . (6 Zeilen) Durch M. Hartmann Beyer. . . . (7 Zeilen) Anno M.D.LXXXIII.

Am Schluss des dritten Theils: Getruckt zu Franckfort | am Mayn, Bey Christian Ege- | nolffs Erben | In verlegung Adami Loni- | ceri, Joannis Cnipij Andronici secundi, | Doctorum, vnd Pauli Stein- | meyers. | M.D.LXXXIII. 8⁰.

Göttingen, Univ.bibl.

1593

(1213. 1219) * Kreuterbuch, | Künstliche Conterfeytunge | der Bäume. . . . Zu Franckfurt bey Christian Egenolffs seligen Erben. 1593.

Am Schluss: Gedruckt zu Franckfurt am | Mayn. . . M.D.XCIII. 2⁰.

London, B. M. **München**, Hof- und Staatsbibl.

1594

(1270-1289) Sebalden Behems Kunst und Lehr-Buchlin, Malen und Reissen zu lernen, nach rechter Proportion, Mass und ausstheilung des Circkels. Angehenden Malern und Kunstbarn Wercklenten dienlich. Zu Franckfurt, bei Chr. Egenolffs Erben 1594. 4⁰.

1595

(277-356) * Alle fürnembste Histori | en aller Bücher dess alten Testa | ments, auss der Bibel gezogen, vnnd in ein | richtige ordnung der zeit vnd jaren, wie sie sich auff | einander begeben haben, gesetzt. . . . (7 Zeilen).

Am Schluss: Getruckt zu Franckfort am | Mayn, bey Christian Enge | nolffs Erben. | M.D.XCV. 8⁰.

(753-766) * Daran angebunden: Dritter Theil der Biblischen | Historien. | Darinen die Historien dess Ne | wen Testaments, . . . (3 Zeilen) zusamen gebracht | seind. | M.D.XCV.

Am Schluss: Getruckt zu Franckfort am | Mayn, Bey Christ. Egen. | Erben. | M.D.XCV. 8⁰.

Frankfurt a M. Stadtbibl.

1598

(1213. 1219) * Kreuterbuch | Kunstliche Conterfeytunge | der Bäume, Stauden, Hecken, Kreuter, Getreyde, Gewürtze. | . . . (15 Zeilen) Zu Franckfort bey Christian Egenolffs seligen Erben. 1598.

Am Schluss: Getruckt zu Franckfort am | Meyn, . . . | M.D.XCVIII. 2°.

Jena, Univ.bibl.

1604

(1213. 1219) * Kreuterbuch, | Kunstliche Conterfeytunge | der Bäume, . . .

Getruckt zu Franckfort am Mayn, durch Sigismundum Latomum, In Verlegung | Vincentii Steinmeyers 1604. 2°.

Am Schluss: Getruckt zu Franckfort am | Meyn . . . M.D.C.IIII.

München, Hof- und Staatsbibl.

1605

(1270-1289) * Sebalden Böhems | warhafftige Be- | schreibung aller Fürnemē | Künsten, wie man Malen vnd Reissen lernen soll, | . . . (3 Zeilen.)

Mit Röm. Keys. May. Freyheit getruckt zu Franckfurt am | Mayn, in Verlegung Vincentii Steinmeyers. | M.D.C.V.

Am Schluss: M.D.C.V.

Bamberg, Kgl. Bibl. **Dresden,** F. A. II.

(1213. 1219) * Kreuterbuch, Kunstliche Conterfeytunge . . . Durch Adamum Lonicerum . . .

Getruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Sigismundum Latomum, In Verlegung | Vincentii Steinmeyers. 1609. 2°.

München, Hof- und Staatsbibl.

1612

(277-356. 753-766) * Biblische Historien, | Darinnen die vornembste Ge- | schicht auss allen Bü- | chern dess Alten vnd Newen Testaments, | in eine feine richtige

Ordnunge, der Zeit vnnd Ja- | ren nach, wie sie sich auff einander begeben haben, | fleissig zusammenbracht seynd. . . . | Durch M. Hartman Beyer, | weyland Diener dess Heyligen Ev- | angelij zu Franckfort am | Mayn. | . . . | Gedruckt zu Franckfort am Mayn, durch | Sigismundum Latomum, In Verlegung | Vincentij Steinmeyers | M.D.C.XII. | 8⁰.

Bamberg, Kgl. Bibl. **München**, Hof- und Staatsbibl.

1616

(1213. 1219) * Kreuterbuch, | Künstliche Conterfeytung | der Bäume, Stauden, Hecken, Kräuter, Getreyde, Gewürtze . . . durch Adamum Lonicerum, der Artzney | Doctorem . . . Getruckt zů Franckfurt am Mayn durch Sigismundum Latomum, In Verlegung | Vincentii Steinmeyers. 1616.

Am Schluss: Getruckt zů Franckfurt am Mayn durch Sigismundum Latomum, In Verlegung | Vincentii Steinmeyers. 1616. 2⁰.

Aachen, Stadtbibl. **Dresden,** F. A. II.

1620

(1116. (1). (2). (7). 1243. 1343-1345) * Newe Künstliche, | Wohlgerissene, vnnd in Holtz ge- | schnittene Figuren, dergleichen niemahlen | gesehen worden von den | Fürtreffllichsten, Künstlichsten vnnd Berühmbtesten | Mahlern, Reissern vnnd Formschneydern | als nemblich | Albrecht Dürer, Hanss Holbeyn, Hanss Sebaldt Böhem, Hanss Scheuf | lin vnnd andern Teutscher Nation | Fürtrefflichsten | Künstlern mehr. | Getruckt zu Franckfurt am Meyn. In Verlegung Vincentii Steinmeyers. | Anno M.D.C.XX. 4⁰.

Berlin, Kgl. Kupferstichkab. **Breslau**, Stadtbibl. **Dresden**, Kgl. Kupferstichkab. **Frankfurt a. M.**, Stadtbibl. **München**, Hof- und Staatsbibl. **Nürnberg**, Germ. Mus.

II.

Undatirte Drucke in alphabetischer Ordnung nach den Namen der Verfasser, oder, wo diese fehlen, nach Stichworten.

Apocalypsis siehe Typi.

(1124-1196) * Das Babstum mit sein | en gelydern gemalet vnd be | schriben, gebessert vnnd gemert. |

Am Schluss: Gedrückt zu Nürenberg durch | Hanns Wandereisen. 4⁰.

Weller, Annalen I, 302.

Berlin, Kgl. Kupferstichkab. **Dresden**, Kgl. Bibl. **Strassburg**, Univ.bibl.

(271. 277-356) Biblia veteris Testamenti et Historiae artificiosis picturis effigiata. Per Sebaldum Behem Pictorem Francoforten. Biblische Historien künstlich fürgemalet. Francofurti apud Ch. Egenolphum. 8⁰.

Rosenberg, Nr. 1—81, VII. v. Seidlitz, 1—81, Nr. XIV

Diese undatirte Ausgabe ist mir nicht bekannt geworden. Sie scheint eine Variante der Ausgabe von 1551 zu sein (vgl. p. 492).

(271. 277-356) Biblia ve | teris testamen | ti & historię, artificio | sis picturis effigiata. | Biblische Hi | storien | künstlich fürgemalet. | Franc. apud Haeredes | Chr. Egenolphi | Ohne Schlusszeile. 4⁰.

Die Angabe dieser mir unbekannten Ausgabe, die, wie es scheint, eine Variante derjenigen von 1557 ist, verdanke ich einer freundlichen Mittheilung von Herrn Sondheim in Frankfurt a. M.

(359-527. 528-674) * Grūd vnd vrsach | der heiligen Schrifft, wo | vnnd von wannen der Christliche Glaub | den vrsprung habe, gegründet von Adam | an, durch die gantz Bibel aller glider biss | auff Christū, mit schönen figuren, vnd inn | reymen verfast, allen Christen fast nütz | lich vnnd von nötten zu wissen. |

Am Schluss: Gedruckt zů Nürnberg durch | Valentin Neuber. 4°.

München, Hof- u. Staatsbibl.

(271. 277-356) * (Historiae) Biblicae Hi- | storiae, Artifi- | ciosissimis picturis effi- | giatae. Per Sebaldum Behem | Pictorem Francoforteñ. | Biblische Histori | en, Kunstlich fürgemalet. | Durch den wolberümten Sebald | Behem Malern zu Franckfurt. | HB. 4°.

O. O. o. J. Ohne Schlusszeile. Diese Variante der Ausgabe von 1537 (s. pag. 486) scheint demselben Jahre oder 1538 entstanden zu sein.

Bremen, Kunsthalle. **München**, Hof- u. Staatsbibl.

(1111. 1112) * (Lied) Ein schön Lied, von | dem Keyser im Rotenbart | In des Marners | gulden thon. (8 Seiten). Am Schluss: Gedruckt zů Nůrnberg durch | Hans Guldenmundt. 8°.

Zwickau, Rathsschulbibl.

(1222. 1349) * Modelbuch, Al | ler art Nehwens vnd Stickens. | Mit etlichen newen, künstlichen, vormals verhaltenen | Stucken vnd Staheln, als: | Venedigsche Stern vnd Gewirck | Auff der Laden vnd nach der Zal. | Die Welsch, Weiss Arbeyt. | Glattstich, Creutzstich, Stickwerck . . . | Getruckt zu Franckfort, Bei Christian | Egenolffs seligen Erben. [ohne Jahr]. 4°.

Berlin, Kgl. Kunstgewerbemuseum.

(899) * (Sachs, Hans). Drey schöne Gsprech | zwischen Sant Peter und | dem Herren, Dreyerley art betreffendt.

Am Schluss: Gedrückt zu Nürnberg, durch | Georg Merckel. | 4°.

London, B. M.

(899) * (Sachs, Hans). Ein gesprech zwischen | Sanct Peter vnd dem Herren | von der jetzigen Weldt lauff. | Mehr ein gesprech zwischen eim waldtbrů | der vnd eim Engel, von dē Heymlichen gericht Gottes. |

Am Schluss: Zu Nüremberg truckts, Georg | Merckel, bey der Kalckhütten. 4°.

Muther, Nr. 1142.

Bamberg, Kgl. Bibl. **Berlin**, Kgl. Bibl. und Kgl. Kupferstichkab. **Dresden**, Kgl. Bibl. **Halle**, Univ.bibl. **London**, B. M. **München**, Hof- u. Staatsbibl. und Univ.bibl. **Nürnberg**, Germ. Mus. u. Stadtbibl.

(688) * (S t a n d t). Der Ehelich standt von Got mit ge | benedeyung auffgesetzt, soll vmb schwärheit | wegen der seltzamen gaben der Junck | frawschafft yederman frey sein | vnn niemāt verboten werdē. | 4°.

O. O. o. J.

Berlin, Kgl. Bibl. **München**, Hof- und Staatsbibl.

(833-858) * T y p i i n | A p o c a l y p s i J o a n n i s | depicti vt clarivs vaticinia | Joannis intelligi possint. | HB. | Cum Caes. Maiestatis Priuilegio Francoforti | Christianus Egenolphus excudebat. | 4°.

Ohne Schlusszeile, ohne Jahr. Eine Variante zur Ausgabe von 1539. (Vgl. pag. 488)

Bremen, Kunsthalle. **Dresden**, F. A. II.

	B.	P.	R.	L.	A.	S.
77	81	—	118	139	72	80
78	82	—	119	243	74	81
79	83	—	120	191	73	82
80	84	—	121	209	75	83
81	85	—	122	212	76	84
82	86	—	93	213	77	85
83	87	—	94	218	78	86
84	88	—	95	219	79	87
85	222	—	96	224	80	88
86	89	—	98	226a	81	222
87	90	—	106	225	82	89
88	91	—	104	264	83	90
89	92	—	105	227	84	91
90	93	—	100	238	85	92
91	94	—	101	239	86	93
92	95	—	102	245	87	94
93	96	—	103	251	88	95
94	246	—	99	214	222	96
95	97	—	107	269	89	246
96	98	—	108	6	90	97
97	106	—	109	86	91	98
98	108	—	110a	166	92	106
99	107	—	111	37	93	108
100	104	—	112	145	94	107
101	105	—	113	122	95	104
102	100	—	246	138	96	105
103	101	—	89	34	246	100
104	102	—	90	141	97	101
105	103	—	91	149	98	102
106	99	—	92	57	106	103
107	109	—	114	143	108	99
108	110a	—	97	150	107	109
109	111	—	72	216	104	110
110	112	—	74	98	105	111
111	113	—	73	106	100	112
112	114	—	84	189	101	113
113	115	—	82	220	102	114
114	116	—	83	221	103	115
115	117	—	85	234	99	116
116	118	—	76	233	109	117
117	119	—	77	7	110a	118
118	120	—	78	8	110	119
119	121	—	79	201	111	120
120	122	—	71	235	112	121
121	123	—	75	257	113	122
122	124	—	80	258	114	123
123	125	—	81	262	115	124
124	126	—	86	261	116	125
125	127	—	87	267	117	126
126	128	—	88	268	118	127
127	129	—	222	15	119	128
128	130	—	123	78	120	129
129	131	—	124	79	121	130
130	132	—	125	107	122	131
131	133	—	126	202	1373	132
132	134	—	127	230	1374	133
133	135	—	128	231	123	134
134	136	—	129	232	124	135
135	137	—	130	241	125	136
136	138	—	131	265	126	137
137	139	—	132	266	127	138
138	141	—	133	45	128	139
139	142	—	134	47	129	1379
140	143	—	135	49	130	140
141	144	—	136	104	131	141
142	243	—	137	105	132	142
143	244	—	138	100	133	143
144	145	—	139	101	134	144

	B.	P.	R.	L.	A.	S.
145	146	—	140	102	135	243
146	147	—	141	103	136	244
147	1376	—	142	259	137	145
148	149	—	143	260	138	146
149	150	—	144	32	139	147
150	151	—	243	52	141	149
151	152	—	244	87	142	150
152	153	—	145	88	143	151
153	154	—	146	92	144	152
154	177	—	147	177	243	153
155	178	—	1376	180	244	154
156	179	—	149	183	1386	177
157	180	—	150	13	145	178
158	181	—	151	17	146	179
159	182	—	152	151	147	180
160	183	—	153	151d	1376	181
161	184	—	154	185	149	182
162	185	—	177	99	150	183
163	186	—	178	109	151	184
164	175	—	179	114	152	185
165	176	—	180	147	153	186
166	155	—	181	211	154	175
167	156	—	182	154	177	176
168	157	—	183	21	178	155
169	158	—	184	244	179	156
170	159	—	185	146	180	157
171	160	—	186	12	181	158
172	161	—	175	15b	182	159
173	162	—	176	16	183	160
174	168	—	155	1358	184	161
175	164	—	156	25	185	162
176	165	—	157	26	186	163
177	166	—	158	27	184c	164
178	167	—	159	33	176	165
179	168	—	160	35	155	166
180	169	—	161	36	156	167
181	170	—	162	46	157	168
182	171	—	163	48	158	169
183	172	—	164	50	159	170
184	173	—	165	51	160	171
185	174	—	166	53	161	172
186	187	—	167	54	162	173
187	188	—	168	55	163	174
188	189	—	169	56	164	187
189	190	—	170	58	165	188
190	191	—	171	59	166	189
191	193	—	172	60	167	190
192	194	—	173	70	168	191
193	195	—	174	71	169	193
194	196	—	187	73	170	194
195	197	—	188	81	171	195
196	199	—	189	83	172	196
197	200	—	190	94	173	197
198	201	—	191	108	174	1315
199	202	—	193	110	187	199
200	203	—	194	111	188	200
201	204	—	195	112	189	201
202	198	—	196	113	190	202
203	206	—	197	242	191	203
204	207	—	198	115	193	204
205	208	—	1315	115a	194	198
206	209	—	199	116	195	206
207	210	—	200	117	196	1391
208	211	—	201	118	197	207
209	1229a	—	202	119	1229a	208
210	212	—	203	120	1315	209
211	213	—	204	121	1387	210
212	214	—	206	123	1388	211

	B.	P.	R.	L.	A.	S.
212a	—	—	1391	—	—	—
213	215	—	207	124	199	212
214	216	—	208	125	200	213
215	70	—	209	126	201	214
216	217	—	210	127	202	215
217	218	—	211	128	203	216
218	219	—	1229a	129	204	70
219	220	—	212	130	198	217
220	221	—	213	131	206	218
221	224	—	214	132	1391	219
222	225	—	215	133	207	220
223	227	—	216	134	208	221
224	228	—	217	135	209	224
225	229	—	227	136	210	225
226	230	—	228	137	211	226
227	231	—	229	144	212	227
228	232	—	230	152	1383	228
229	233	—	231	178	213	229
230	234	—	232	179	214	230
231	235	—	233	181	214	231
232	236	—	234	182	215	232
233	238	—	235	184	216	233
234	239	—	236	186	217	234
235	240	—	238	175	218	235
236	241	—	239	176	219	236
237	242	—	240	155	220	238
238	247	—	241	156	221	239
239	248	—	242	157	227	240
240	249	—	245	158	228	241
241	250	—	247	159	229	245
242	251	—	251	160	230	1395
243	252	—	252	161	231	243
244	253	—	253	162	1397	1383
245	254	—	254	163	232	247
246	255	—	255	164	233	248
247	257	—	220	165	234	249
248	258	—	221	167	235	250
249	259	—	219	168	236	251
250	260	—	218	169	238	252
251	256	—	248	170	239	253
252	261	—	249	171	240	254
253	262	—	250	172	241	255
254	265	—	261	173	245	257
255	266	—	262	174	1395	258
256	267	—	256	187	242	259
257	268	—	257	188	247	260
258	269	—	258	190	248	256
259	270	—	259	199	249	261
260	—	1359	260	200	250	262
261	—	1124b	224	200a	251	265
262	—	bis	225	1391	252	266
263	—	1196b	1396	208	253	267
264	—	1379	265	210	254	268
265	—	140	266	214	255	269
266	—	245	264	215	1398	270
267	—	1395	267	228	257	1376
268	—	1397	268	229	258	1229a
269	—	1398	269	236	259	1357
270	—	263	270	1395	260	1394
271	—	226a	—	240	256	1364 bis 1370
272	—	—	—	253	261	1356
273	—	—	—	256	262	1362
274	—	—	—	270	265	1361
275	—	—	—	888a	266	1363
276	—	—	—	1393	267	1389
277	—	—	—	1385	268	1382
278	—	—	—	263	263	95a
279	—	—	—	1399	269	1380
280	—	—	—	1397	270	264
281	—	—	—	1379	224	888a
282	—	—	—	1376	225	1372
283	—	—	—		226	1385
284	—	—	—		1396	1359
285	—	—	—	1364	264	1124b
286	—	—	—	bis	—	bis
287	—	—	—	1370	—	1196b
288	—	—	—		—	1397
289	—	—	—		—	1398
290	—	—	—	1362	—	263
291	—	—	—	1361	—	226a
292	—	—	—	1389	—	1373
293	—	—	—	1382	—	1374
294	—	—	—	1380	—	1386
295	—	—	—	1396	—	1387
296	—	—	—	1315	—	1388
297	—	—	—		—	1396
298	—	—	—		—	1393
299	—	—	—		—	—
300	—	—	—		—	—
301	—	—	—		—	—
302	—	—	—		—	—
303	—	—	—		—	—
304	—	—	—	1124b	—	—
305	—	—	—	bis	—	—
306	—	—	—	1196b	—	—
307	—	—	—		—	—
308	—	—	—		—	—
309	—	—	—		—	—
310	—	—	—		—	—
311	—	—	—		—	—
312	—	—	—		—	—

Appendix — Zweifelhafte Kupferstiche

	B.	P.	R.	L.	A.	S.
1	5	—	5	—	—	—
2	1357	—	1362	—	—	—
3	1394	—	1361	—	—	—
4	1377	—	1389	—	—	—
5	1364 bis 1370	—	1382	—	—	—
6	—	—	1380	—	—	—
7	—	—	1395	—	—	—
8	—	—	1397	—	—	—
9	—	—	1398	—	—	—
10	—	—	263	—	—	—
11	—	—		—	—	—
12	—	—		—	—	—
13	—	—	1364	—	—	—
14	—	—	bis	—	—	—
15	—	—	1370	—	—	—
16	—	—		—	—	—
17	—	—		—	—	—
18	—	—	1356	—	—	—
19	—	—	1372	—	—	—
20	—	—	1385	—	—	—
21	—	—	1376	—	—	—

Holzschnitte

	B.	P.	R.	A.	S.
1 bis 73	271 bis 358	—			
74		—			
75		—			
76		—			
77		—	271 bis 358	271 bis 358	271 bis 358
78	619 bis 700	—			
79		—			
80		—			
81		—			
82		—			687
83		—			689
84	818	—			690
85	819	—			
86	820	—			
87	821	—	691 bis 700	691 bis 700	
88	822	—			
89	823	—			
90	824	—			691 bis 700
91	825	—			
92		—	687	687	
93		—	1116	1116	
94		—		818	
95		—		819	701
96		—		820	1116
97		—		821	
98		—		822	
99		—		823	
100		—		824	
101		—		825	
102		—			
103		—			
104		—			753 bis 766
105		—	753 bis 766 und 1403 bis 1411		
106	833 bis 858	—			
107		—			
108		—			
109		—			
110		—			
111		—			
112		—			832
113		—			
114		—			
115		—		753 bis 766	
116		—	832		
117		—			
118		—			
119		—			
120		—			
121	890	—			
122	888	—			
123	889	—			705 bis 747
124	895	—			
125		—			
126	33d bis 36d	—	705 bis 747		
127		—			
128	831	—			
129		—			
130	913 bis 926	—			
131		—		705 bis 747	
132		—			
133	1124b bis 1196b	—			
134		—			
135		—			

	B.	P.	R.	A.	S.
136	1124b bis 1196b	—			
137	899	—			
138	891	—			
139	900	—			
140		—			
141		—			
142		—			
143		—			705 bis 747
144		—			
145		—			
146		—	705 bis 747 und 1415		
147		—			
148	1270 bis 1289	—			
149		—			
150		—			
151		—		705 bis 747	
152		—			
153		—			818
154		—			819
155		—			820
156		—			821
157	1262bis 1269	—			822
158		—	818		823
159	1290bis 1337	—	819		824
160		—	820		825
161	1229	—	821		887
162	1231	—	822		878
163	1232	—	823		
164	1197	—	824		
165	1120	—	825		
166	1422	—			
167	1223	—			
168	1245	—			
169	1115	—			
170	1450	—			
171	1252	—			
172	—	687			
173	—	1116			
174	—	832			
175	—	899			
176	—	896			
177	—	927 bis 1110			833 bis 858
178	—	1113			
179	—	1453			
180	—	1124 bis 1196	833 bis 858		
181	—			833 bis 858	
182	—				
183	—				
184	—	904 bis 910			
185	—				
186	—				
187	—				
188	—	1199 bis 1210			
189	—	—			
189a	—	1464			675 bis 686
189b	—	1290 bis1337			

	B.	P.	R.	A.	S.
190	—	1430	833 bis		
191	—	1116	858	833	
192	—	1230	831	bis	
193	—	1438	890	858	
194	—	701	888		675
195	—	1439	889		bis
196	—	1244	895	832	686
197	—	1243	896	831	
198	—	1247	899und	890	
			900		
199	—	1443		888	
200	—	1444		889	
201	—	1413	1124b	1359	890
202	—	1442	bis	895	888
		1262a	1196b		
203	—	bis		896	889
		1269a			
204	—	1343	899	1416	895
205	—	1344	891	899und	896
				900	
206	—	1345			831
207	—	1286	913		913 bis
			bis	1124b	926
208	—	—	926	bis	927 bis
				1196b	1110
209	—	—	1197		1113
210	—	—	1116		1463
211	—	—	1124bis	899	
			1196		
212	—	—	1313	891	
213	—	—		903	1124b
214	—	—		912	bis
215	—	—	904	913	1196
216	—	—	bis	bis	
217	—	—	910	926	
218	—	—		1197	
219	—	—		1124bis	899
				1196	
220	—	—		1116	891
221	—	—			900
222	—	—		1418	1124bis
					1196
223	—	—			
224	—	—	1199		
225	—	—	bis	904	904
226	—	—	1210	bis	bis
227	—	—		910	910
228	—	—			
229	—	—			
230	—	—			
231	—	—			
232	—	—	1430		
233	—	—	701		
234	—	—	1262	1190	1199
235	—	—	bis	bis	bis
236	—	—	1269	1210	1210
237	—	—			
238	—	—			
239	—	—			
240	—	—			
241	—	—	1270		
242	—	—	bis	1430	1430
243	—	—	1289	701	
244	—	—		702	1262bis
245	—	—		1245	1269
246	—	—		1247	1270bis
247	—	—		1236	1289
248	—	—		1229	

	B.	P.	R.	A.	S.
249	—	—		1231	
250	—	—	1270bis	1232	
251	—	—	1289	1435	
252	—	—		1436	
253	—	—	1487	1259	
254	—	—	1220	1443	1262bis
255	—	—		1444	1269
256	—	—		1445	1270bis
257	—	—	1476	1230	1289
258	—	—	bis	1438	
259	—	—	1482	1243	
260	—	—		1422	
261	—	—		1223	
262	—	—	1485	1120	
263	—	—	1245	1244	1343
264	—	—	1247	1232?	1344
265	—	—	1244	878	1345
266	—	—	1422	1442	1464
267	—	—	1229	1115	1290bis
					1337
268	—	—	1442	1450	1220
269	—	—	1243	1252	1476bis
270	—	—	1232	1454	1482
271	—	—	1223	1113	1484
272	—	—	1120	1463	1211bis
					1219
273	—	—	1115		878
274	—	—	1450		1230
275	—	—	1252		1438
276	—	—	1454		1243
277	—	—	1464		1229
			1290		
278	—	—	bis		1232
			1337		
279	—	—	1343		1197
280	—	—	1344	1270	1120
281	—	—	1345	bis	1223
282	—	—	1343	1289	1247
283	—	—	—		1245
284	—	—	—		1115
285	—	—	—		1252
286	—	—	—		1354
287	—	—	—		1347
288	—	—	—		1348
289	—	—	—		
290	—	—	—		33d bis
291	—	—	—	1262	36d
292	—	—	—	bis	
293	—	—	—	1269	1231
294	—	—	—	1487	1422
295	—	—	—	1485	1450
296	—	—	—	1220	1453
297	—	—	—		1116
298	—	—	—		1439
299	—	—	—	1476	1244
300	—	—	—	bis	1443
301	—	—	—	1482	—
302	—	—	—		1445
303	—	—	—		1442
304	—	—	—	1464	1487
305	—	—	—	1290bis	1485
				1337	
306	—	—	—	1343	1454
307	—	—	—	1344	1359,
					1413
308	—	—	—	1345	1416
309	—	—	—	1286	903
310	—	—	—	1343	902

	B.	P.	R.	A.	S.
311	—	—	—	1462	1418
312	—	—	—	—	1236
313	—	—	—	—	1435
314	—	—	—	—	1436
315	—	—	—	—	1259
316	—	—	—	—	1462
317	—	—	—	—	1417
318	—	—	—	—	1429
319	—	—	—	—	1424

Appendix — Zweifelhafte Holzschnitte

	B.	P.	R.	A.	S.
1	—	—	878 bis	—	—
			883		—
2	—	—	1402	—	—
3	—	—	827	—	—
4	—	—		—	—
5	—	—	33d bis	—	—
6	—	—	36d	—	—
7	—	—		—	—
8	—	—	1427	—	—
9	—	—	1421	—	—
10	—	—	1419	—	—
11	—	—	1223	—	—
12	—	—	1424	—	—
13	—	—	1453	—	—
14	—	—	1431	—	—
15	—	—	1429	—	—
16	—	—	1439	—	—
17	—	—	1440	—	—
18	—	—	878	—	—
19	—	—	1231	—	—
20	—	—	1230	—	—
21	—	—	1438	—	—
22	—	—	1443	—	—
23	—	—	1444	—	—
24	—	—	1445	—	—
25	—	—	1250	—	—
26	—	—	1451	—	—
27	—	—	1452	—	—
28	—	—	1461	—	—
29	—	—	1261	—	—
30	—	—	1463	—	—
31	—	—	886	—	—
32	—	—	829	—	—
33	—	—	1426	—	—
34	—	—	1351	—	—
35	—	—	1475	—	—
36	—	—	1474	—	—
37	—	—	1353	—	—

Künstlerverzeichniss

Die Nummern bedeuten die Seitenzahlen

Verzeichniss der Abbildungen

Druckfehler

Seite	56	Zeile	15	von unten lies S. 44 statt S. 49.
»	82	»	9	von unten lies Hüfte statt Hälfte.
»	86	»	12	von oben lies S. 69 statt R. 69.
»	92	»	3	von oben nachzutragen : A. 84.
»	99	»	12	von unten lies Rechten statt Linken.
»	99	»	13	von unten lies Linken statt Rechten.
»	133	»	8	von unten lies A. 137 statt A. 127.
»	142	»	2	von unten lies L. 225. A. 146 statt L. 224. A. 145.
»	158	»	5	von unten lies Weibes statt Todes.
»	158	»	5	von unten lies Weibes statt Todes.
»	173	Letzte Zeile		lies 184c statt 184b.
»	174	Zeile	15	von unten lies 175 statt 176.
»	186	»	6	von oben lies Frau statt Frauen.
»	188	»	9	von oben lies AVARITIA statt AVARITA.
»	205	»	12	von oben lies Marx Rosenawer ist statt Max Rosenaw crist ist.
»	212	»	3	von unten lies S. 215 statt S. 214.
«	220	Nach Zeile	11	ist einzufügen: B. 218. R. 249. L. 84. A. 236. S. 221.
»	230	Zeile	13	von oben lies S. 232 statt 231.
»	244	»	9	von oben lies S. 249 statt 248.
»	247	»	16	von oben lies 257 statt 256.
»	247	»	19	von oben lies 256 statt 257.
»	250	»	2	von unten lies dritten statt vierten.
»	260	»	4	von oben lies Frankfurt a. M. 1554 statt Frankfurt a. M. o. J.



7 II



7 V



15 II



20



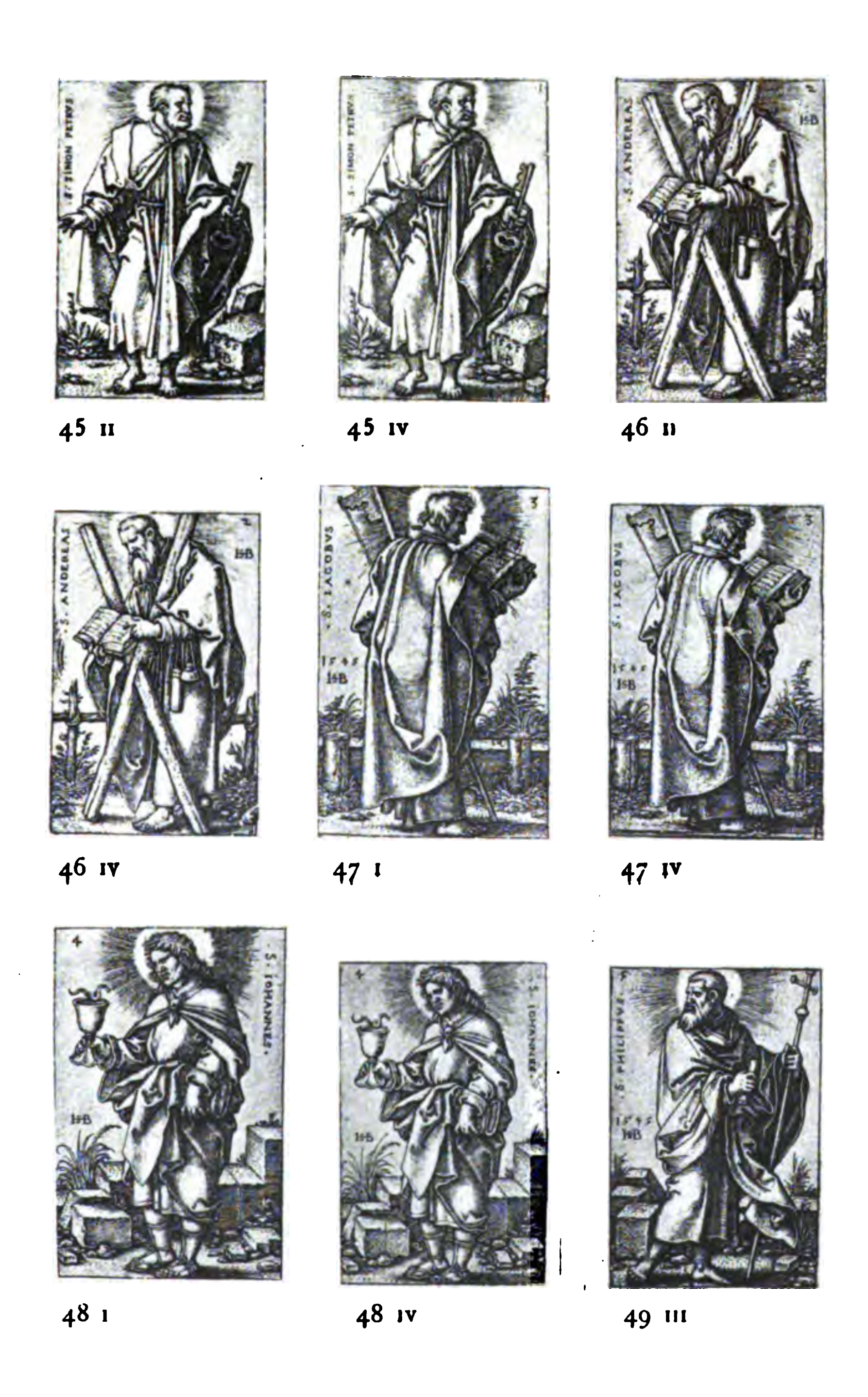
33 IV



35 IV



36 IV



45 II

45 IV

46 II

46 IV

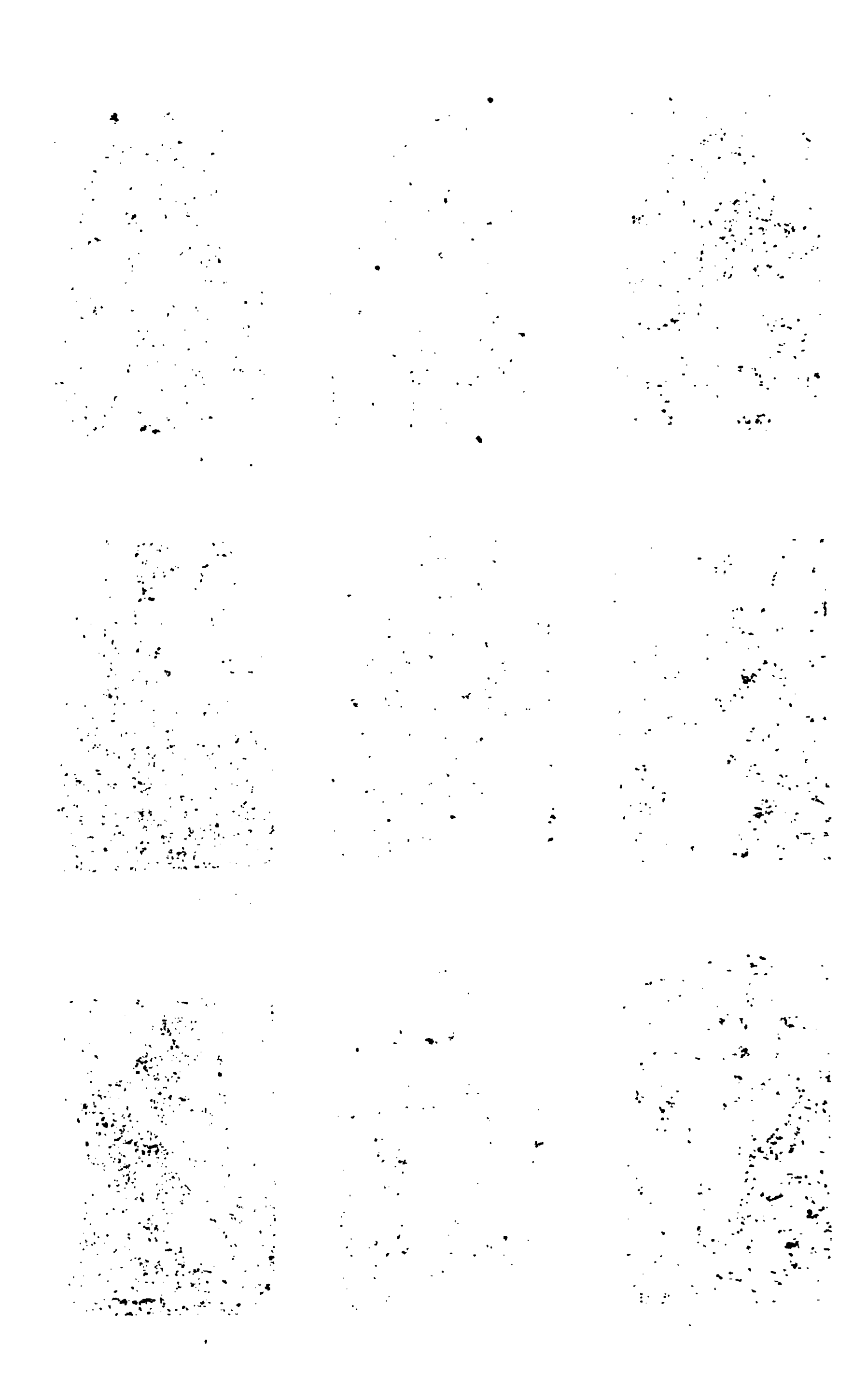
47 I

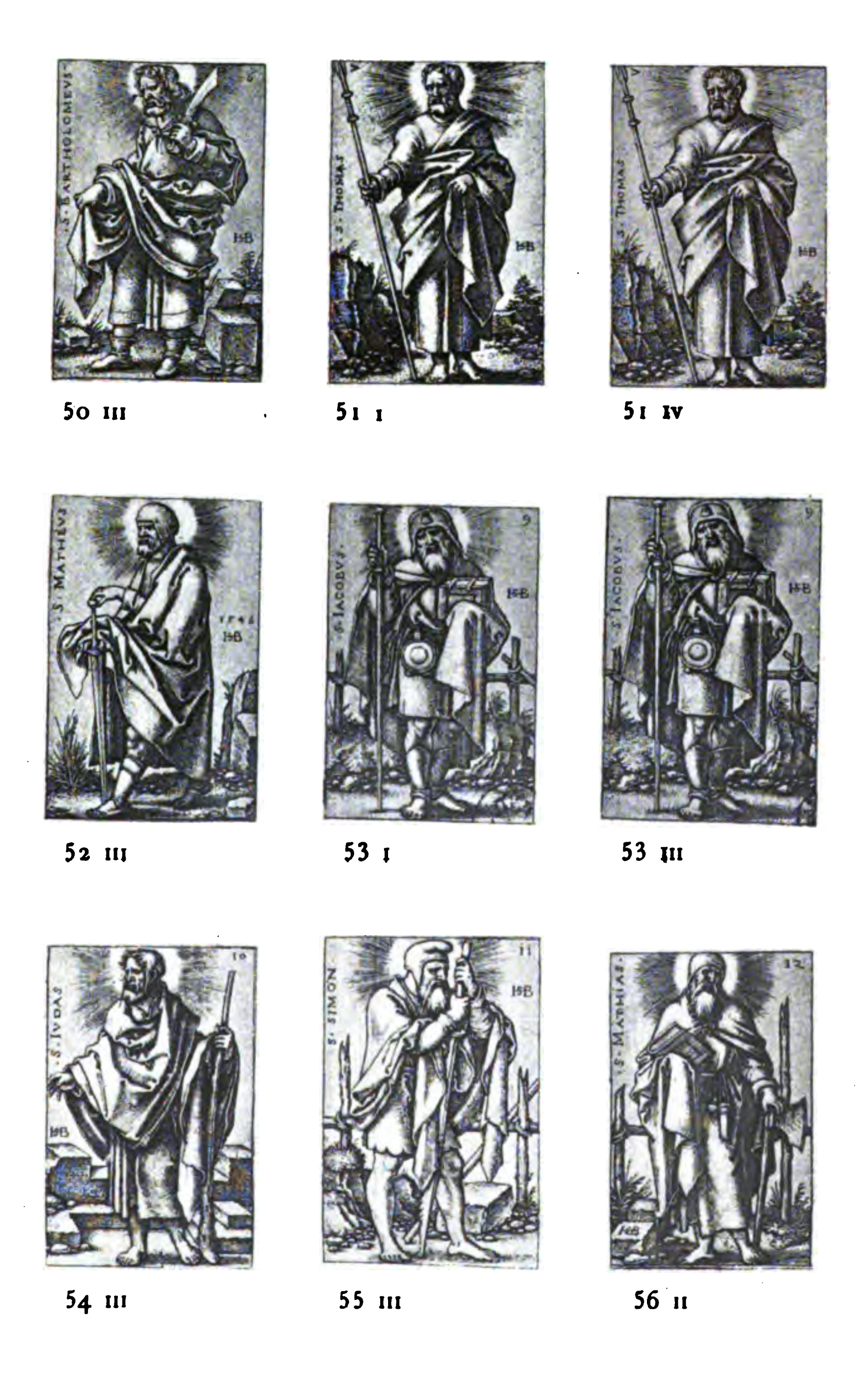
47 IV

48 I

48 IV

49 III





50 III
51 I
51 IV
52 III
53 I
53 III
54 III
55 III
56 II



57 IV



58 II



59 III

63



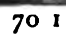


60 II



62





70 I



70 II



70 III



70 IV



70 V



70 VI



70 VIII



76



83 II



83 IV





89 II



96 I



98 II



100 I



100 IV



101 II



102 I



102 III



103 II



105 I



105 III



106 I



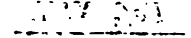
106 II

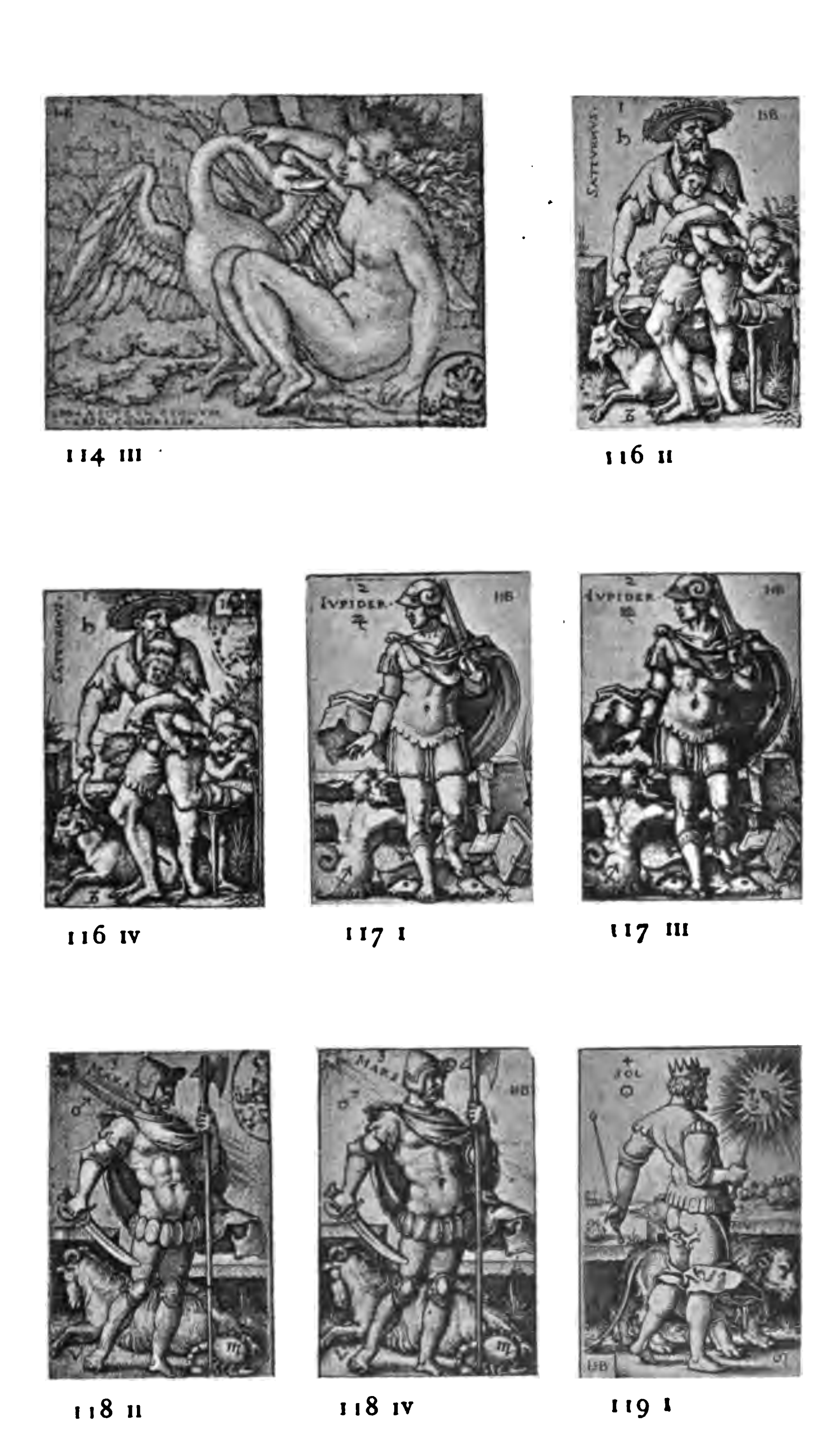


106 IV



107 III





114 III

116 II

116 IV

117 I

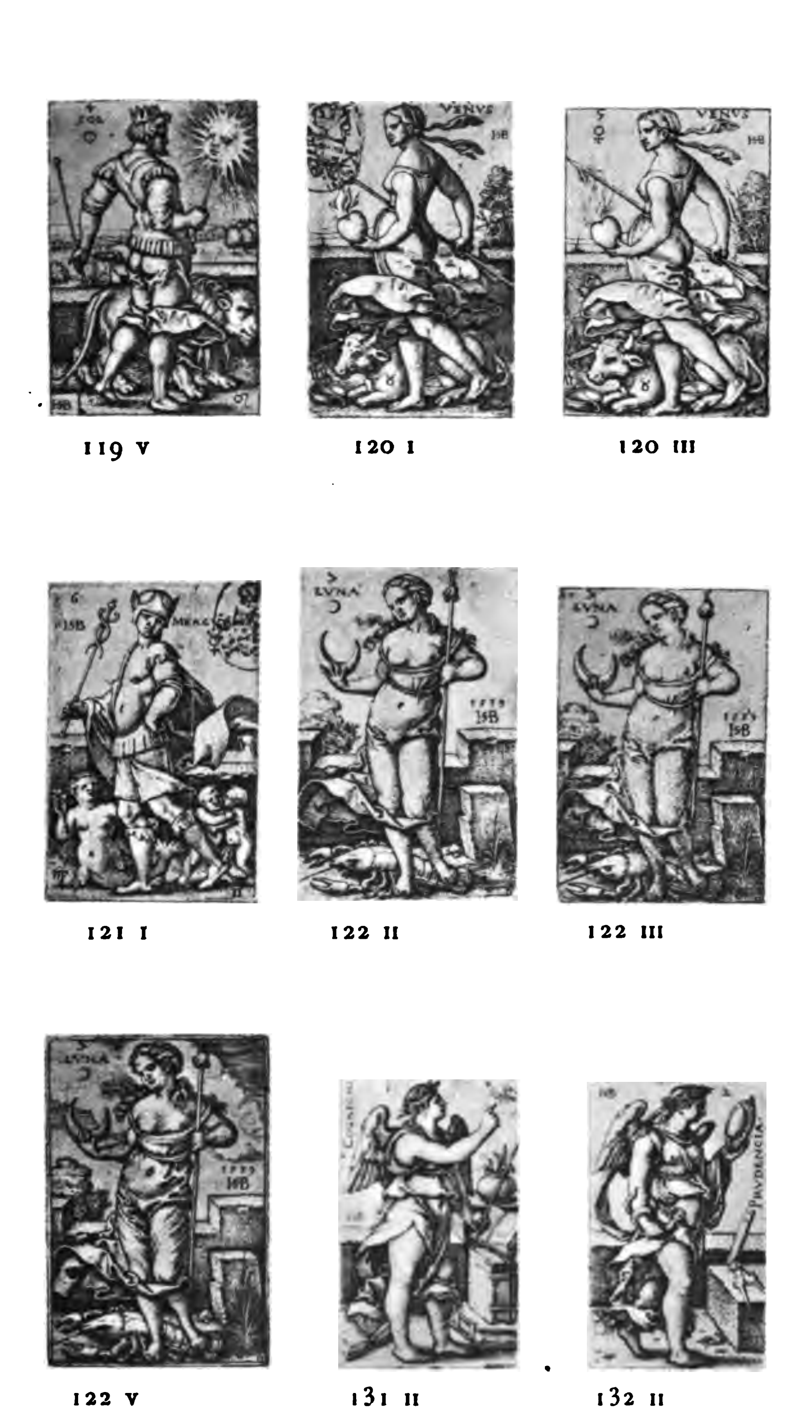
117 III

118 II

118 IV

119 I





119 V   120 I   120 III

121 I   122 II   122 III

122 V   131 II   132 II



130 I



130 III



134 I



133 I



135 I

130 IV



135 III



136 IV



137 III



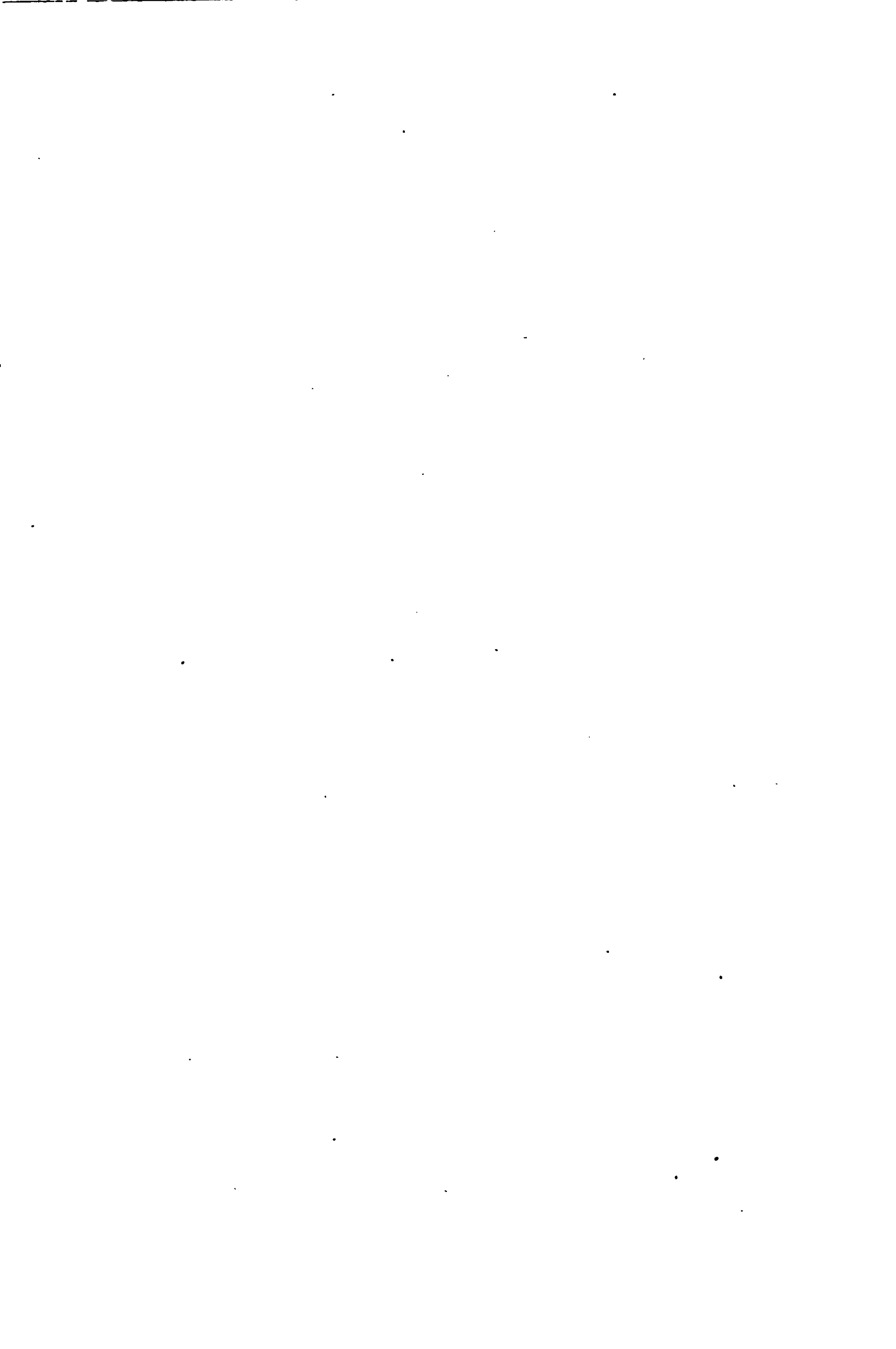
141 I


PACIENTIA
1540
SEBALDVS BE
HAM PICTOR
NORICVS FACI
EBAT.

141 V


PACIENTIA
1540
SEBALDVS BE
HAM PICTOR
NORICVS FACI
EBAT.

141 III





141 VI



143 I



143 III

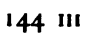


143 IV



144 I




144 III



145 I



145 II



145 III



145 VI



146 I



146 IV



148



150 II



151 II



152 I



152 II



175 I



183 I



184 II



192



202 I



205



210 II



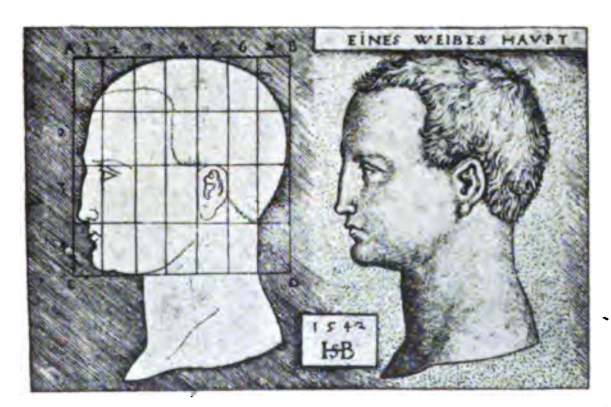
214 I



214 II



216 II



221 II



223



232 II



233 I



233 III



234 I



235 I



256



257



241 II



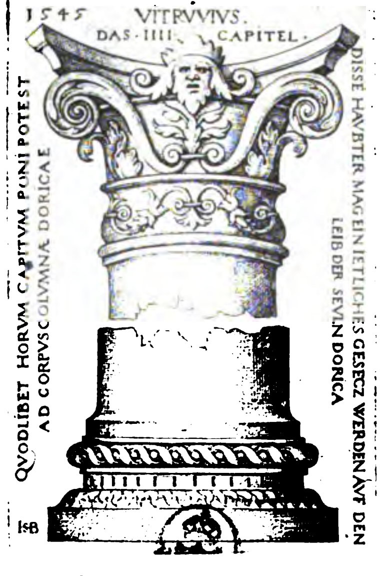
258



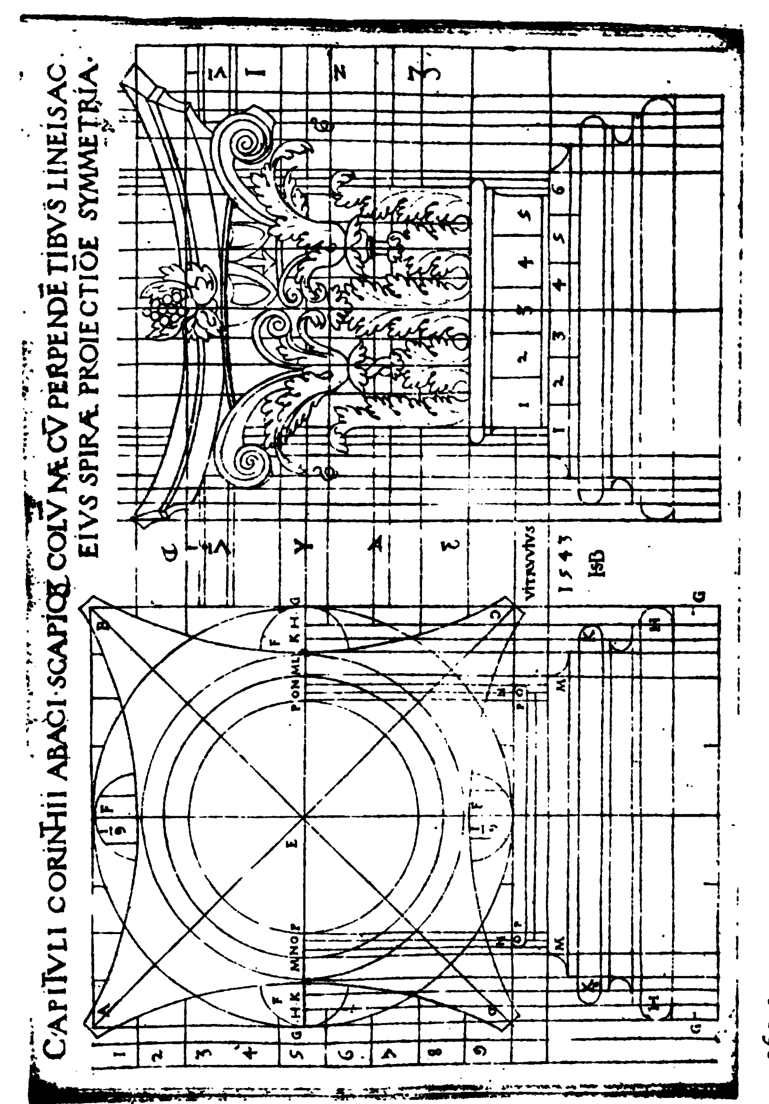
259



260 I



260 II


CAPITVLI CORINTHII ABACI·SCAPIQ͂ COLVMNÆ CV͂ PERPENDẼTIBVS LINEIS AC
EIVS SPIRÆ PROIECTIÕE SYMMETRIA·
VITRVVIVS
1543
ISB



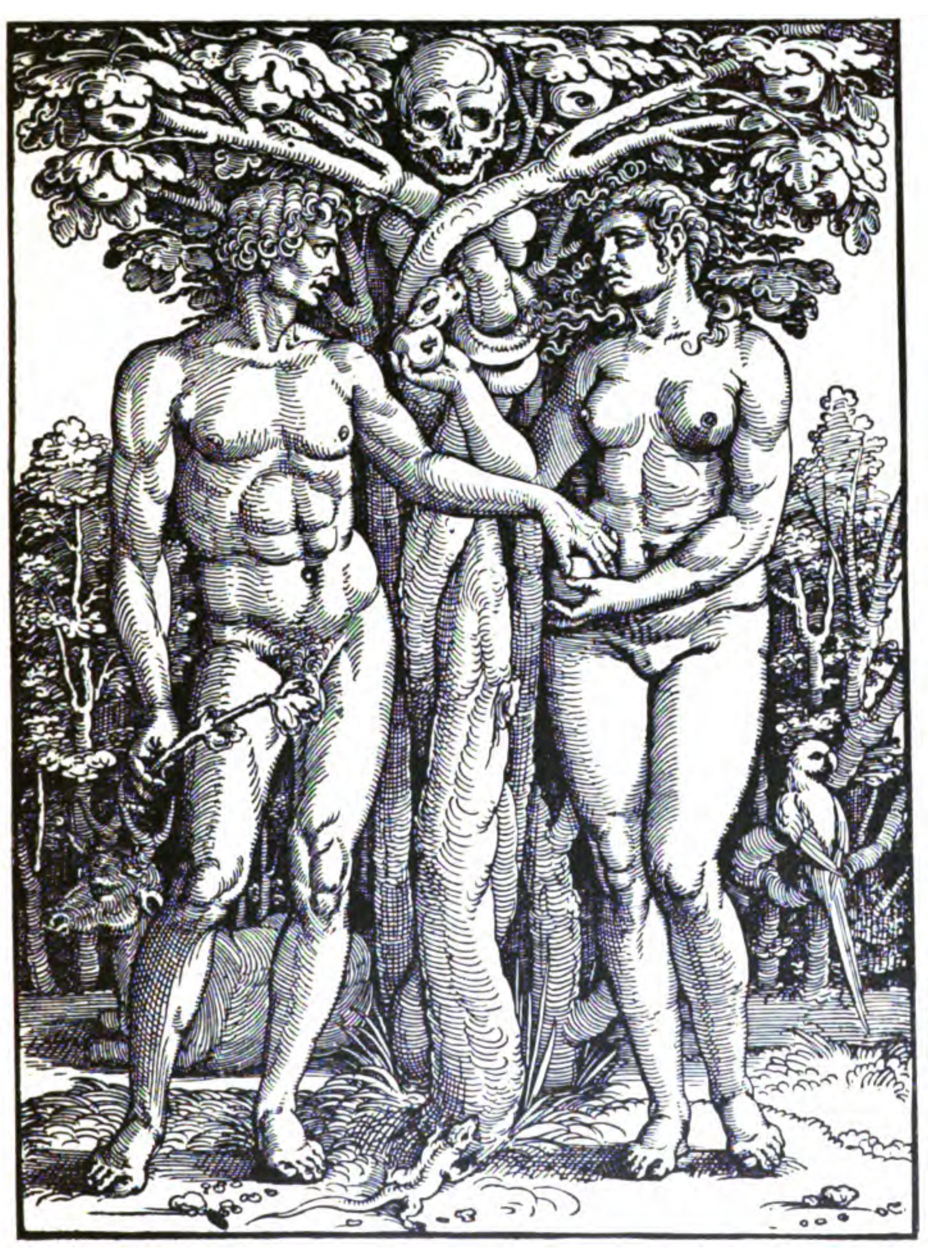
Nr. 520 (verkleinert)



Nr. 527 (verkleinert)



Nr. 677



Als Gott der herr Ein schöpffer /der himeln vund erdenn/ diese ding volbracht hett/ schuff er denn menschen zu letz auß erd/ als man vñ weyb/ vñ satzt in ie gartē des wollusts/doch mit der vnterschid/alle frucht zugebrauchē außgenommen der frucht im garten/ Aber durch eingebung der schlangen vbertraten sie das gebot/vnnd machten sich der straff schuldig/vnnd warden außgetriben/vnnd kamen vnter den gewalt der Schlangen/Gene/i vnd ij.

Gedruckt zu Nürnberg durch Hans Weygel Formschneider

Nr. 687 (verkleinert)



Nr. 893



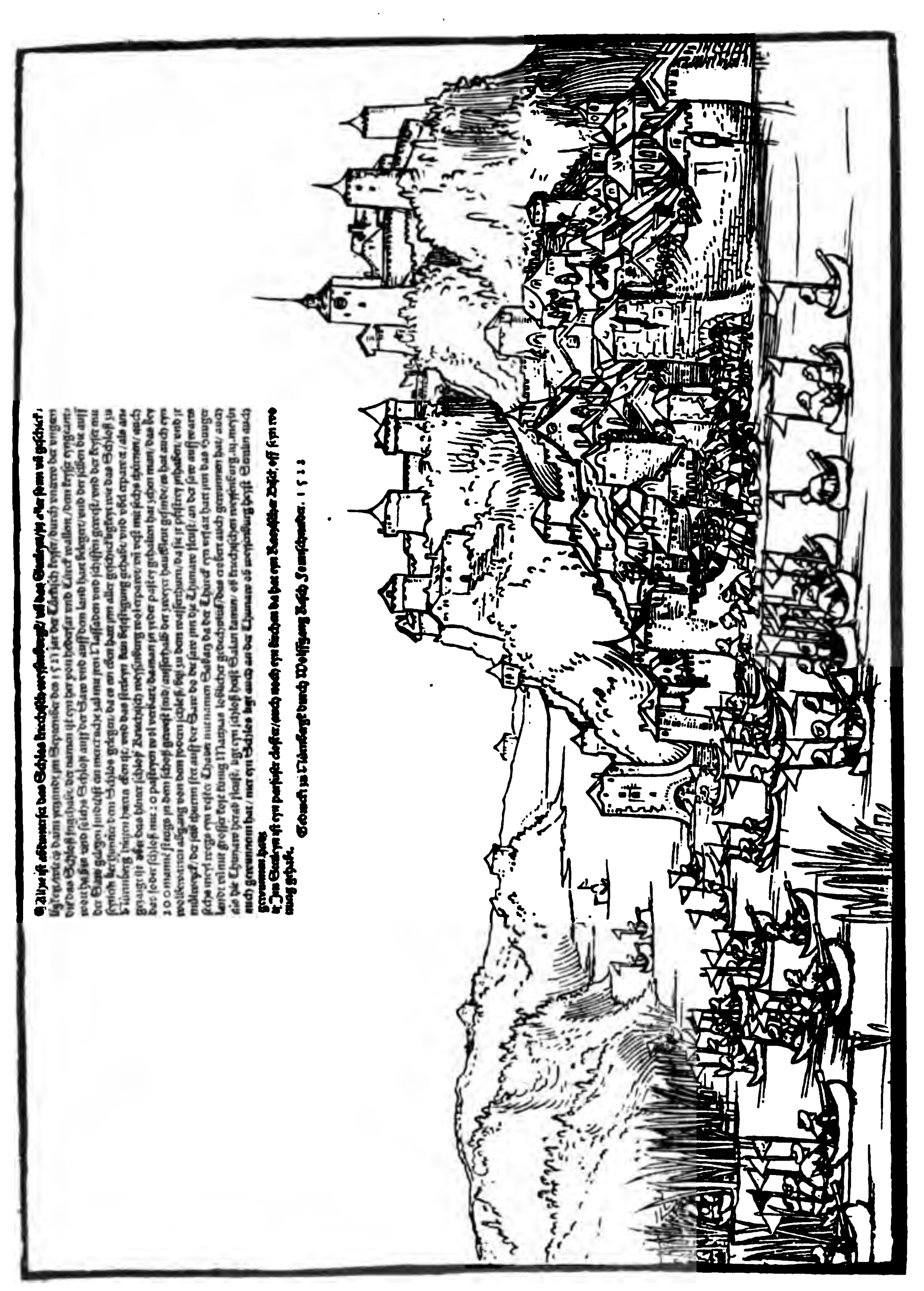
Nr. 1259



Nr. 894.



Nr. 902 (verkleinert)



Nr. 1114 (verkleinert)